





v.l.n.r.: Bruno Huwyler Müller (Stadtschreiber), Roman Gimmel, Peter Siegenthaler, Raphael Lanz (Stadtpräsident), Marianne Dumermuth, Konrad Hädener

2017

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Berichtsjahr war das dritte Jahr der Legislatur 2015 bis 2018. Ein Blick auf die Zwischenbilanz über den Umsetzungsstand der Legislaturziele zeigt: Einige Meilensteine sind bereits erreicht, weitere bedeutende Projekte werden bis Ende Legislatur umgesetzt und in einigen Bereichen sind noch besondere Anstrengungen erforderlich. Wir sind weiterhin auf Kurs und setzen uns dafür ein, dass wir am Ende der Legislatur eine gute Bilanz ziehen können.

An dieser Stelle halten wir wie üblich die Meilensteine der Thuner Politik fest: An der Urne fanden die Anträge des Gemeinde- und Stadtrates deutliche Zustimmung: Die Überbauungsordnung „Goldiwil-Melli“ wurde mit 65 Prozent und der Neubau Krematorium Thun-Schoren mit 82,5 Prozent angenommen.

Grössere Kredite bewilligte der Stadtrat unter anderem für die Standortsicherung und den Ausbau der EMPA Thun (1,3 Mio. Franken und 400'000 Franken Eventualverpflichtung), die Sanierung des Strandbades (3,6 Mio. Franken), die Veloabstellanlagen beim Bahnhof (710'000 Franken), den Uferweg Schadau-Lachen (900'000 Franken), die Einmündung Strättligenstrasse/Moosweg (735'000 Franken), die Informatik an Thuner Volksschulen (3,6 Mio. Franken), die Sanierung des Schlosses Schadau (3,5 Mio. Franken) und das Abwassersystem im Bereich Berntorkreisel (3,4 Mio. Franken). Zudem hat der Stadtrat Leistungsvereinbarungen mit Thun-Thunersee-Tourismus und der Stiftung Kinderkrippe Thun genehmigt.

Auch im Berichtsjahr stellte die laufende Ortsplanungsrevision einen wichtigen Schwerpunkt mit hohem Stellenwert dar. Die Arbeiten am Stadtentwicklungskonzept STEK 2035 wurden vorangetrieben. Das STEK 2035 bildet als Basis der Ortsplanungsrevision die strategische Leitlinie für die räumliche Entwicklung der Stadt Thun. Es soll 2018 in die öffentliche Mitwirkung gehen und Ende Legislatur genehmigt werden.

Wir sind bereit und motiviert, die Aufgaben des letzten Legislaturjahres zu bewältigen, und wir sind zuversichtlich, die Legislatur Ende 2018 zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen.

Thun, 4. April 2018

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Raphael Lanz
Stadtpräsident

Bruno Huwyler Müller
Stadtschreiber

Inhalt

Seite

Vorwort	1
Inhaltsverzeichnis	3
A Allgemeine Berichterstattung 2017	5
1. Einwohnergemeinde	5
2. Stadtrat	6
- Mitglieder, Wahlen, Kommissionen des Stadtrates	6
- Behandelte parlamentarische Vorstösse	10
- Stand der hängigen Postulate und Motionen	13
3. Gemeinderat	18
- Mitglieder	18
- Legislaturziele 2015 bis 2018	18
- Gemeindepartnerschaften	22
- Thunpreis; Mandate der Mitglieder des Gemeinderates; Empfänge	23
4. Kommissionen und Verwaltung	26
B Jahresrechnung 2017	33
1. Berichterstattung	33
2. Eckdaten	39
3. Bilanz	48
4. Gliederung nach Produktgruppen (institutionelle Gliederung)	50
5. Gliederung nach Sachgruppen	55
6. Geldflussrechnung Gesamthaushalt	57
7. Finanzkennzahlen	59
8. Antrag	63
9. Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans	64
10. Anhang	65
10.1 Regelwerk	65
10.2 Grundlagen der Jahresrechnung	66
10.3 Eigenkapitalnachweis	67
10.4 Rückstellungsspiegel	68
10.5 Beteiligungsspiegel	69
10.6 Gewährleistungsspiegel	71
10.7 Anlagespiegel	72
10.8 Kreditkontrolle	75
11. Diverse Rechnungen (Schiessanlage Guntelsey)	85
C Produktgruppen-Rechnungen 2017	87
Allgemeine Erläuterungen	88
Direktion Präsidiales und Finanzen	91
Rückblick des Direktionsvorstehers	93
- Rechnungsprüfung	96
- Politik	100
- Dienstleistungen für Politik	106
Recht, Rechtsetzungsprogramm	109
Stadtarchiv	112
- Personelles und Ausgleichskasse	113
- Finanzen	123
„Rechnungskreis Stadtfinanzen“: Kapitalsdienst, Beiträge und Steuerertrag	125
- Informatik	140
- Stadtmarketing und Kommunikation	147

Direktion Bau und Liegenschaften	159
Rückblick des Direktionsvorstehers.....	161
– Ausserhalb Produktgruppen: Direktionssekretariat B+L und Vorausbezahlter Grabunterhalt (SF).....	165
– Liegenschaften Finanzvermögen	170
– Liegenschaften Verwaltungsvermögen	174
– Amt für Stadtliegenschaften: Zentrale Dienste.....	177
– Stadtgrün	185
– Verkehrsanlagen und Gewässer.....	187
– Abwasseranlagen	189
– Abfallbeseitigung	191
– Tiefbauamt: Zentrale Dienste.....	193
Direktion Bildung Sport Kultur	197
Rückblick des Direktionsvorstehers.....	199
– Ausserhalb Produktgruppen: Direktionssekretariat BiSK	202
– Bildung.....	213
– Integration.....	218
– Kinder und Jugend.....	220
– Sport	222
– Amt für Bildung und Sport: Zentrale Dienste.....	227
– Kulturelles	228
Direktion Sicherheit und Soziales	243
Rückblick des Direktionsvorstehers.....	245
– Abteilung Sicherheit: Übersicht	248
– Einwohnerdienste	253
– Öffentliche Sicherheit (Zivilschutz, Feuerwehr, Gewerbepolizei, Hygiene)	260
– Polizei Thun	269
– Parkinggebühren.....	273
– Abteilung Soziales: Übersicht	276
– Soziales: ausserhalb Produktgruppen... ..	282
– Sozialhilfe/Kindes- und Erwachsenenschutz	283
– Asylwesen.....	291
– Beiträge an Institutionen	294
Direktion Stadtentwicklung	297
Rückblick der Direktionsvorsteherin.....	299
– Ausserhalb Produktgruppen: Direktionssekretariat und Parkplatz-Ersatzabgabe (SF).....	306
– Stadtplanung	307
– Baubewilligungen / Baupolizei	311
D Geographische Angaben.....	316
E Organigramme Stadtverwaltung.....	317 ff
F Stichwortverzeichnis: Was finde ich wo?.....	327

Impressum	Stadt Thun Stadtkanzlei & Finanzverwaltung 3602 Thun 240 Ex, Mai 2018 www.thun.ch

A Allgemeine Berichterstattung 2017



1. Einwohnergemeinde

	Stimme- rechtigte	Stimmbeteiligung absolut (gültige Stimmzettel)	in %	Ergebnis Ja Nein	
Gemeindevorlagen					
24. September 2017	31'874		34.59		
• Überbauungsordnung „Goldiwil-Melli“ mit Zonenplanänderung und Änderung Baureglement		11'025		7'163	3'862
26. November 2017	31'937		27.15		
• Neubau Krematorium Thun-Schoren Genehmigung Ausführungskredit		8'670		7'152	1'518
Eidgenössische Vorlagen <i>(nur Thuner Ergebnisse)</i>					
12. Februar 2017	32'621		41.04		
• Bundesbeschluss über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration		13'301		8'057	5'244
• Bundesbeschluss über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAF)		13'103		7'274	5'829
• Unternehmenssteuerreformgesetz III		13'053		3'841	9'212
21. Mai 2017	32'700		37.66		
• Energiegesetz		12'248		7'004	5'244
24. September 2017	32'755		43.08		
• Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer		13'993		7'610	6'383
• Bundesgesetz über die Reform der Altersvorsorge 2020		13'980		6'971	7'009
• Bundesbeschluss über die Ernährungssicherheit		13'739		10'535	3'204
Kantonale Vorlagen <i>(nur Thuner Ergebnisse)</i>					
21. Mai 2017	32'700		37.08		
• Projektierungskredit für die Verkehrssanierung Aarwangen-Langenthal Nord		11'255		5'957	5'298
• Kredit für die Asylsozialhilfe 2016-2019		11'916		5'317	6'599



2. Stadtrat

Stadtratsbüro (Wahl am 20. Januar 2017)

Stadtratspräsident	Sandra Rupp Gyger, Heilpädagogin u. Familienfrau, Fliederweg 13, 3600 Thun (SP)
1. Vizepräsidentin	Andreas Kübli, Business Analyst/IT-Projektleiter, Zuberweg 12C, 3608 Thun (glp)
2. Vizepräsident	Reto Schertenleib, Betriebsleiter Waffenplatz Bern, Fischerweg 47, 3600 Thun (SVP)
Stimmenzähler	Till Weber, Umweltingenieurwesen, Spittelweg 16b, 3600 Thun (Grüne) Claude Schlapbach, Einkaufsleiter, Breitenweg 2, 3604 Thun (BDP)
Sekretäre	Remo Berlinger, Stadtratssekretär/Vizestadtschreiber Bruno Huwyler Müller, Stadtschreiber

40 Mitglieder (Stand am 31.12.2017)

Name, Vorname	Jg	Par- tei	im Rat seit	SAKO/ BRK 31.12.17	Beruf	Adresse
Aegerter Peter	1957	BDP	1/2011	StE	Bauleiter	Pestalozzistrasse 31, 3600 Thun
Aellig Hanspeter	1964	FDP	1/2017	StE	Berufsoffizier VBS	Schwendibachstrasse 5, 3624 Goldwil
Ali-Oesch Katharina	1970	SP	1/2016	BiSK	Lehrerin	Henri-Dunant-Strasse 1, 3600 Thun
Allemann Martin	1960	SP	1/2011	P+F	Gewerkschaftssekretär	Karl-Koch-Strasse 13, 3600 Thun
Anderes Heidi	1957	EVP	2/2013	Si+So	Pflegefachfrau	Hofackerstrasse 31, 3645 Gwatt
Baumann-Fuchs Jonas	1975	EVP	10/2008	B+L	lic. phil. Psychologe	Karl-Koch-Strasse 12E, 3600 Thun
Bühlmann Samuel	1968	SP	6/2017	BRK, Si+So	Physiker	Alpenstrasse 4 3600 Thun
Catani Piero (bis 1.6.)	1959	SP	3/2010	BRK, Si+So	dipl. Sozialarbeiter FH	Mühlemattweg 46, 3608 Thun
Christen Adrian	1973	SP	1/2015	StE	Dipl. Architekt, Baubiologe SIB	Schönmattweg 6, 3600 Thun
Dähler Michael (bis 26.10.)	1991	SVP	9/2013	B+L	Elektroinstallateur	Aarestrasse 2, 3600 Thun
de Meuron Andrea	1973	Grüne	1/2007	StE	Unternehmerin, Mitglied der Geschäftsleitung „rundum mobil“	Seefeldstrasse 14, 3600 Thun
Deriaz Philipp	1977	SVP	1/2012	B+L	Berufsoffizier VBS	Fellerstrasse 9, 3604 Thun
Ernst-Reusser Susanna	1949	BDP	1/2011	BiSK	pens. Leiterin Zivilschutz	Gantrischstrasse 41, 3600 Thun
Graber Patrick	1991	SVP	11/2017	Si + So	Versicherungswirtschaftler HF, Fachsupport Key Accounts	Länggasse 108, 3600 Thun
Grimm Beat (bis 6.4.)	1951	Grüne	4/2014	BiSK	Sozialpädagoge	Mönchstrasse 35/2, 3600 Thun
Gugger Roman	1990	Grüne	1/2015	Si + So	Gewerkschaftssekretär SEV	Klosestrasse 5, 3600 Thun
Hiltbold Thomas	1960	Grüne	1/2001	BRK, P+F	Gerichtspräsident	Im Baumgarten 6, 3600 Thun
Huber Notter Daniela	1964	BDP	2/2014	BRK, P+F	Kauffrau / Leiterin Finanzen	Goldwilstrasse 12/O, 3600 Thun

Jahresbericht 2017 Allgemein

Name, Vorname	Jg	Par- tei	im Rat seit	SAKO/ BRK 31.12.17	Beruf	Adresse
Kaufmann Sabine	1962	SP	1/2013	B+L	Ärztin	Niesenblickstr. 6G, 3600 Thun
Kestenholz Reto	1978	Grüne	5/2017	BiSK	Primarlehrer/Freestyle-Artist	Postgässli 8, 3604 Thun
Kleiner Alain	1964	SVP	1/2011	StE	Unternehmer	Jägerweg 27, 3600 Thun
Klossner-Beer Barbara	1957	SVP	7/2014	BiSK	Fürsprecherin Rechtsdienst Verteidigung VBS	Schulhausstrasse 2, 3600 Thun
Krenger Nicole	1984	Glp	1/2015	P+F	Juristin	Untere Hauptgasse 31, 3600 Thun
Krishnanantham-Vadivelu Darshikka	1984	SP	6/2016		Ökonomin	Sustenstrasse 20, 3604 Thun
Kropf Alice	1973	SP	10/2013		Pflegefachfrau	Obere Hauptgasse 25, 3600 Thun
Kübli Andreas	1965	glp	8/2012	BRK, StE	Business Analyst/IT- Projektleiter	Zuberweg 12C, 3608 Thun
Lanz Serge	1967	FDP	1/2012	BRK, P+F	Betriebsökonom MBA/dipl. Trainer Spitzensport	Rütlistrasse 39, 3600 Thun
Lanzrein Lukas	1989	SVP	1/2011	BRK, StE	Jurist (MLaw)	Pestalozzistrasse 6, 3600 Thun
Locher Manfred	1956	EDU	1/2011	BiSK	Sekundarlehrer	Stockhornstrasse 48, 3600 Thun
<i>Rohr Lukas (bis 16.2.)</i>	<i>1961</i>	<i>CVP</i>	<i>1/2015</i>	<i>B+L</i>	<i>Dr. phil. Physiker, Direktor Berner Fachhochschule Technik und Informatik</i>	<i>Niesenstrasse 9, 3600 Thun</i>
Rupp Gyger Sandra	1968	SP	4/2009	BiSK	Heilpädagogin und Familienfrau	Fliederweg 13, 3600 Thun
Salzmann Eveline	1974	SVP	12/2016	P+F	Fürsprecherin Gerichtspräsidentin	Hohmadpark 24a, 3604 Thun
Schenk Daniel	1955	SVP	6/2010	Si+So	Sicherheitskoordinator	Mönchstrasse 16, 3600 Thun
Schertenleib Reto	1975	SVP	4/2011	Si+So	Betriebsleiter Waffenplatz Bern	Fischerweg 47, 36000 Thun Bern
Schlapbach Claude	1960	BDP	4/2016	Si+So	Einkaufsleiter	Breitenweg 2, 3604 Thun
Schlatter Carlo	1961	SVP	1/2011	BRK, BiSK	Dr. med. Facharzt Chirurgie FMH	Schlossberg 11, 3600 Thun
Schneiter Verena	1964	EDU	1/2012	BRK	Hausw. Betriebsleiterin /Fahrradmechanikerin	Neufeldstrasse 15A, 3604 Thun
Schori Franz	1968	SP	1/2010	BRK, B+L	Gewerkschaftssekretär syndicom	Bälliz 64, 3600 Thun
Studerus Alois	1962	CVP	2/2017	B+L	Personalfachmann FA Leiter Betrieb	Gartenstrasse 13, 3600 Thun
Van Wijk Markus	1958	FDP	1/2015		Berufsoffizier, Lehrer	Schorenstrasse 69B, 3645 Gwatt
Weber Daniela	1977	SVP	4/2014	P+F	Leiterin Finanz- und Rech- nungswesen	Langestrasse 70, 3603 Thun
Weber Till	1990	Junge Grüne	1/2015		Elektroniker / Student Um- weltingenieurwesen	Spittelweg 16B, 3600 Thun
Werren Simon	1982	BDP	1/2011	B+L	bauleitender Elektromonteur	Balmweg 4, 3604 Thun
<i>Wiedmer Matthias (bis 29.6.)</i>	<i>1968</i>	<i>SVP</i>	<i>10/2005</i>	<i>Si+So</i>	<i>Staatsanwalt</i>	<i>Laubeckstrasse 9, 3600 Thun</i>
Zwahlen Andreas	1962	SVP	7/2017	Si + So	Informatiker	Bürglenstrasse 26, 3600 Thun

Partei	alle	Frauen	Männer
SVP, Schweizerische Volkspartei	11	3	8
SP, Sozialdemokratische Partei	9	5	4
BDP, Bürgerlich-Demokratische Partei	5	2	3
Grüne Thun	5	1	4
FDP, Freisinnig-Demokratische Partei	3	0	3
EDU, Eidgenössisch-Demokratische Union	2	1	1
EVP, Evangelische Volkspartei	2	1	1
glp, Grünliberale Partei	2	1	1
CVP, Christlichdemokratische Volkspartei	1	0	1
<i>Total (31.12.2016)</i>	40	14	26

Ständige Kommissionen des Stadtrates

Wahl der Präsidien der stadträtlichen Kommissionen (BRK am 1. April 2015, SAKO's am 20. Januar 2017):

a) BRK	Präsidium:	Serge Lanz (SVP/FDP)
	Vizepräsidium:	Franz Schori (SP)
b) SAKO P + F	Präsidium:	Nicole Krenger (FdM; glp)
	Vizepräsidium:	Martin Allemann (SP)
c) SAKO B + L	Präsidium:	Franz Schori (SP)
	Vizepräsidium:	Jonas Baumann (FdM; EVP)
d) SAKO BiSK	Präsidium:	Susanna Ernst (BDP)
	Vizepräsidium:	Beat Grimm (Grüne/JG)
e) SAKO Si + So	Präsidium:	Daniel Schenk (SVP/FDP)
	Vizepräsidium:	Claude Schlapbach (BDP)
f) SAKO StE	Präsidium:	Peter Aegerter (BDP)
	Vizepräsidium:	Markus van Wijk (SVP/FDP)

Ersatzwahlen in ständige stadträtliche Kommissionen

SAKO B + L	Alois Studerus (CVP) anstelle von Lukas Rohr (CVP) (16. März)
SAKO BiSK	Reto Kestenholz (Grüne) anstelle von Beat Grimm (Grüne) (11. Mai)
SAKO Si + So	Samuel Bühlmann (SP) anstelle von Piero Catani (29. Juni)
BRK	Samuel Bühlmann (SP) anstelle von Piero Catani (29. Juni)
SAKO Si + So	Andreas Zwahlen (SVP) anstelle von Matthias Wiedmer (24. August)
SAKO B + L	Reto Schertenleib (SVP) anstelle von Michael Dähler (16. November)
SAKO Si + So	Patrick Graber (SVP) anstelle von Reto Schertenleib (16. November)

Budget- und Rechnungskommission BRK (9 Mitglieder)

Bühlmann Samuel, Physiker / Mitarbeiter Swisscom, Alpenstrasse 4, 3600 Thun (ab 29. Juni)
Catani Piero, dipl. Sozialarbeiter FH, Mühlemattweg 46, 3608 Thun (bis 1. Juni)
Hiltbold Thomas, Gerichtspräsident, Im Baumgarten 6, 3600 Thun
Huber Notter Daniela, Kauffrau / Leiterin Finanzen, Goldwilstrasse 12/O, 3600 Thun
Kübli Andreas, Business Analyst/IT-Projektleiter, Zuberweg 12c, 3608 Thun
Lanz Serge, Betriebsökonom MBA/dipl. Trainer Spitzensport, Rütlistrasse 39a, 3600 Thun
Lanzrein Lukas, Jurist (Mlaw), Pestalozzistrasse 6, 3600 Thun
Schlatter Karl, Arzt, Schlossberg 11, 3600 Thun
Schneiter-Röthlisberger Verena, Hausw. Betriebsleiterin/Fahrradmechanikerin, Neufeldstrasse 15a, 3604 Thun
Schori Franz, Gewerkschaftssekretär Syndicom, Bälliz 64, 3600 Thun

Sachkommission P+F (Direktion Präsidiales und Finanzen) (8 Mitglieder)

Allemann Martin, Gewerkschaftssekretär, Karl-Koch-Strasse 13, 3600 Thun
Hiltbold Thomas, Gerichtspräsident, Im Baumgarten 6, 3600 Thun
Huber Notter Daniela, Kauffrau / Leiterin Finanzen, Goldwilstrasse 12/O, 3600 Thun
Krenger Nicole, Juristin, Untere Hauptgasse 31, 3600 Thun
Lanz Serge, Betriebsökonom MBA/dipl. Trainer Spitzensport, Rütlistrasse 39a, 3600 Thun
Salzmann Eveline, Hohmadpark 24a, 3604 Thun
Schneiter-Röthlisberger Verena, Hausw. Betriebsleiterin/Fahrradmechanikerin, Neufeldstrasse 15a, 3604 Thun
Weber Daniela, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen, Langestrasse 70, 3603 Thun

Sachkommission B+L (Direktion Bau- und Liegenschaften) (8 Mitglieder)

Baumann Jonas, lic. phil. Psychologe, Karl-Koch-Strasse 12e, 3600 Thun
Dähler Michael, Elektroinstallateur, Aarestrasse 2, 3600 Thun (bis 26. Oktober)
Deriaz Philipp, Berufsoffizier VBS, Fellerstrasse 9, 3604 Thun
Kaufmann Sabine, Narkose-Ärztin, Niesenblickstrasse 6g, 3600 Thun
Schertenleib Reto, Kantonsangestellter BSM/POM, Fischerweg 47, 3600 Thun (ab 16. November)
Schori Franz, Gewerkschaftssekretär Syndicom, Bälliz 64, 3600 Thun
Studerus Alois, Personalfachmann, Gartenstrasse 13, 3600 Thun
Weber Till, Elektroniker / Student Umweltingenieurwesen, Spittelweg 16b, 3600 Thun
Werren Simon, Elektromonteur, Balmweg 4, 3604 Thun

Sachkommission BiSK (Direktion Bildung Sport Kultur) (8 Mitglieder)

Ali-Oesch Katharina, Lehrerin, Henri-Dunant-Strasse 1, 3600 Thun
Ernst-Reusser Susanna, pens. Kdt ZSO, Gantrischstrasse 41, 3600 Thun
Grimm Beat, Sozialarbeiter, Möchstrasse 35, 3600 Thun (bis 30. April)
Kestenholz Reto, Primarlehrer/Snowboarder, Postgässli 8, 3604 Thun (ab 11. Mai)
Klossner-Beer Barbara, Fürsprecherin, Schulhausstrasse 2, 3600 Thun
Krishnanantham-Vadivelu Darshikka, Ökonomin, Sustenstrasse 20, 3604 Thun
Locher Manfred, Sekundarlehrer, Stockhornstrasse 48, 3600 Thun
Rupp Gyger Sandra, Heilpädagogin, Fliederweg 13, 3600 Thun
Schlatter Karl, Arzt, Schlossberg 11, 3600 Thun

Sachkommission Si+So (Direktion Sicherheit und Soziales) (8 Mitglieder)

Anderes-Kohler Heidi, Pflegerin, Hofackerstrasse 31, 3645 Gwatt (Thun)
Bühlmann Samuel, Physiker / Mitarbeiter Swisscom, Alpenstrasse 4, 3600 Thun
Catani Piero, dipl. Sozialarbeiter FH, Mühlemattweg 46, 3608 Thun (bis 1. Juni)
Graber Patrick, Versicherungswirtschaftler HF, Länggasse 108, 3600 Thun (ab 16. November)
Gugger Roman, Gewerkschaftssekretär SEV, Klosestrasse 5, 3600 Thun
Kropf Alice, Pflegefachfrau, Obere Hauptgasse 25, 3600 Thun
Schenk Daniel, Kaufmann/Sicherheitskoordinator, Mönchstrasse 16, 3600 Thun

Schertenleib Reto, Kantonsangestellter BSM/POM, Fischerweg 47, 3600 Thun (bis 16. November)

Schlapbach Claude, Einkaufsleiter IMH/HSG, Breitenweg 2, 3604 Thun

Wiedmer Matthias, Staatsanwalt, Laubeckstrasse 9, 3600 Thun (bis 30. Juni)

Zwahlen Andreas, Informatiker, Bürglenstrasse 26, 3600 Thun (ab 24. August)

Sachkommission StE (Direktion Stadtentwicklung) (8 Mitglieder)

Aegerter Peter, Bauleiter, Pestalozzistrasse 31, 3600 Thun

Aellig Hans-Peter, Berufsoffizier VBS/Ausbildungschef des Heeres, Schwendibachstrasse 5, 3624 Goldiwil (Thun)

Christen Adrian, Dipl. Architekt FH, Baubiologe SIB, Schönmattweg 6, 3600 Thun

de Meuron Andrea, Geschäftsleiterin VCS, Seefeldstrasse 14, 3600 Thun

Kleiner Alain, Unternehmer, Länggasse 58, 3607 Thun

Kübli Andreas, Business Analyst/IT-Projektleiter, Zuberweg 12c, 3608 Thun

Lanzrein Lukas, Jurist (Mlaw), Pestalozzistrasse 6, 3600 Thun

van Wijk Markus, Instr. Off.; Berufsoffizier, Schorenstrasse 69b, 3645 Gwatt (Thun)

Geschäfte

Siehe Produktgruppe 1.2 Politik im Teil C

Behandelte parlamentarische Vorstösse

JB = Jahresbericht

www.thun.ch/Stadtrat/Vorstösse

Motionen

- M 1/2017 Wandlung der Spezialkommission Verkehr in eine ständige Verkehrskommission; Fraktion Grüne, SP und Mitunterzeichnende vom 16. Februar 2017 (29. Juni 2017: als Postulat überwiesen)
- M 3/2017 Revision des Reglements über die Spezialfinanzierung Investitionen; SVP/FDP-Fraktion vom 29. Juni 2017 (26. Oktober 2017, überwiesen)

Postulate

- P 9/2016 Einführung und Umsetzung des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) für sämtliche Bau- und Planungsvorhaben der Stadt Thun; SAKO Stadtentwicklung vom 22. September 2016 (16. März 2017: überwiesen)
- P 10/2016 mobiler Pumptrack auf dem Viehmarktplatz; Fraktion der Mitte vom 22. September 2016 (16. Februar 2017: überwiesen)
- P 11/2016 Optimierung des Abfallreglements; Serge Lanz (FDP), Mark van Wijk (FDP), Lukas Lanzrein (SVP) und Mitunterzeichnende vom 22. September 2016 (11. Mai 2017)
- P 12/2016 Aufhebung der restriktiven Bewilligungspraxis für Aussensitzplätze in Gastwirtschaftsbetrieben in der Innenstadt; Alice Kropf (SP), Franz Schori (SP), Roman Gugger (Grüne), Alain Kleiner (SVP/FDP), Lukas Lanzrein (SVP/FDP), Nicole Krenger (glp) und Mitunterzeichnende vom 17. November 2016 (11. Mai 2017)
- P 13/2016 Gemeinderätliche Strategie, das gesamte Lachenareal als Wohn- und Erholungsraum „Stadt am Wasser“ (Legislaturziel 5) zu fördern; Christine Buchs (FDP), Serge Lanz (FDP), Mark van Wijk (FDP) und Mitunterzeichnende vom 17. November 2016 (11. Mai 2017)
- P 14/2016 Strandbad Thun – Flexibilisierung der Öffnungszeiten des Bades und Stärkung der Gastronomie; Mark van Wijk (FDP), Christine Buchs (FDP), Serge Lanz (FDP) vom 17. November 2016 (16. Februar 2017: überwiesen)
- P 15/2016 Poststellenschliessungen in der Stadt und Region Thun; Franz Schori (SP) und Mitunterzeichnende vom 16. Dezember 2016 (6. April 2017: überwiesen und abgeschrieben)
- P 1/2017 mehr bezahlbare Wohnungen und fairere Mietverhältnisse in unserer Stadt dank Offenlegung des vorherigen Mietzinses; SP-Fraktion vom 16. Februar 2017 (11. Mai 2017)
- P 2/2017 bessere Erschliessung der Gewerbezone Gwattmoos und des Wirtschaftsparks Thun; BDP-Fraktion vom 6. April 2017 (24. August 2017: Annahme und Abschreibung)

Jahresbericht 2017 Allgemein

- P 3/2017 Verkehrschaos um den Bahnhof reduzieren; Fraktion Grüne vom 6. April 2017 (21. September 2017: abgelehnt)
- P 4/2017 mehr Erfolg und Qualität im Städtebau – Reorganisation anpacken und Chance für eine Stadtbaumeisterin – einen Stadtbaumeister nutzen: Fraktion Grüne vom 11. Mai 2017 (24. August 2017: überwiesen)
- P 5/2017 kantonaler Schulversuch „Ganztagesesschule“ mit Beteiligung der Stadt Thun; Fraktionen SP und Grüne, Daniela Huber Notter (BDP), Susanna Ernst (BDP), Andreas Kübli (glp), Nicole Krenger (glp), Alois Studerus (CVP) vom 1. Juni 2017 (16. November 2017: überwiesen und abgeschrieben)
- P 7/2017 politische Unterstützung für die Hotelfachschule Thun; Lukas Lanzrein (SVP), Carlo Schlatter (SVP), Serge Lanz (FDP), Mark van Wijk (FDP) und Mitunterzeichnende vom 24. August 2017 (dringlich, 21. September 2017: überwiesen)
- P 8/2017 zur drohenden Schliessung des Standortes Thun des Berner Bildungszentrums Pflege; Alice Kropf (SP) vom 24. August 2017 (dringlich; 21. September 2017: überwiesen)

Interpellationen

- I 9/2016 „thun! das Magazin“; Sandra Rupp (SP) und Mitunterzeichnende vom 30. Juni 2016 (20. Januar 2017: teilweise befriedigt)
- I 10/2016 neuer Abfallsammelhof im Lerchenfeld; Daniela Weber (SVP/FDP) und Mitunterzeichnende vom 30. Juni 2016 (20. Januar 2017: nicht befriedigt)
- I 11/2016 Auswirkung der Unternehmenssteuerreform III für die Stadt Thun; SP-Fraktion vom 24. August 2016 (20. Januar 2017: teilweise befriedigt)
- I 12/2016 Aufbau des Low-Power-Network (LPN) in Thun; Franz Schori (SP) vom 27. Oktober 2016 (16. März 2017: teilweise befriedigt)
- I 14/2016 „Wann gehört Thun endlich zum Libero Tarifverbund?“; Fraktion Grüne vom 17. November 2016 (16. März 2017: befriedigt)
- I 15/2016 gefährliche Kreisel für Velofahrende; Adrian Christen (SP), Till Weber (Junge Grüne) und Mitunterzeichnende vom 17. November 2016 (11. Mai 2017)
- I 16/2016 Thun als Olympiadorf? – Olympische Winterspiele „2026. Les Jeux Swiss Made“; Fraktion Grüne vom 16. Dezember 2016 (16. März 2017: teilweise befriedigt)
- I 1/2017 „wie weiter mit dem KKT?“; SVP/FDP-Fraktion vom 20. Januar 2017 (11. Mai 2017)
- I 2/2017 neue Führungsstrukturen bei den Betreibern des Kultur- und Kongresszentrums Thun, KKThun AG; SP-Fraktion vom 20. Januar 2017 (11. Mai 2017: teilweise befriedigt)
- I 3/2017 zur Beteiligung der Stadt Thun an der geplanten Landesausstellung der zehn grössten Schweizer Städte; Alice Kropf (SP) und Mitunterzeichnende vom 20. Januar 2017 (16. März 2017: teilweise befriedigt)
- I 4/2017 Neubau einer Dreifachsporthalle; Fraktionen BDP, SVP/FDP und Mitunterzeichnende vom 16. Februar 2017 (29. Juni 2017: teilweise befriedigt)
- I 5/2017 Liegenschaftssteuer; SVP/FDP-Fraktion und Mitunterzeichnende vom 16. März 2017 (29. Juni 2017: teilweise befriedigt)
- I 6/2017 Stand Aufhebung der Parkplätze in der Innenstadt; Fraktionen Grüne und SP vom 6. April 2017 (26. Oktober 2017: nicht zufrieden)
- I 7/2017 Fahnen- und Transparentverbot am Fussballspiel FC Thun – FC Luzern; Alice Kropf (SP) und Mitunterzeichnende vom 11. Mai 2017 (26. Oktober 2017: nicht zufrieden)
- I 8/2017 Einführung von KITA-Betreuungsgutscheinen in Thun; Lukas Lanzrein, Mark van Wijk, Serge Lanz, Hanspeter Aellig (alle SVP/FDP) und Mitunterzeichnende vom 11. Mai 2017 (26. Oktober 2017: teilweise zufrieden)
- I 9/2017 Aussenwerbung und Flaggen in der Innenstadt; Alain Kleiner (SVP/FDP) und Mitunterzeichnende vom 11. Mai 2017 (24. August 2017: teilweise befriedigt)
- I 10/2017 Stadtentwicklung; SVP/FDP-Fraktion vom 11. Mai 2017 (24. August 2017, teilweise befriedigt)
- I 11/2017 interne Weiterbildungskosten; SVP/FDP-Fraktion vom 1. Juni 2017 (16. November 2017: zufrieden)
- I 12/2017 Vergabe externer Aufträge; SVP/FDP-Fraktion vom 1. Juni 2017 (21. September 2017: zufrieden)
- I 13/2017 Langzeiterkrankungen von städtischen Angestellten; Fraktionen SP und Grüne vom 1. Juni 2017 (16. November 2017: zufrieden)
- I 14/2017 mehrmalige Überschreitung der Ozongrenzwerte; Fraktion Grüne vom 29. Juni 2017 (dringlich, 21. September 2017: nicht befriedigt)
- I 15/2017 Gewährleistung eines erfolgsversprechenden Erarbeitungsprozesses für das Gesamtverkehrskonzept als Grundlage für die zeitgerechte Umsetzung der Massnahmen; Lukas Lanzrein (SVP/FDP), Peter Aegerter (BDP), Andrea de Meuron (Grüne), Mark van Wijk (SVP/FDP), Hanspeter Aellig (SVP/FDP), Alain Kleiner (SVP/FDP) und Mitunterzeichnende vom 29. Juni 2017 (15. Dezember 2017: teilweise befriedigt)

Jahresbericht 2017 Allgemein

- I 16/2017 „Ist die Schulraumplanung im Seefeldquartier koordiniert genug?": Andrea de Meuron (Grüne), Markus van Wijk (SVP/FDP) und Mitunterzeichnende vom 29. Juni 2017 (15. Dezember 2017: teilweise befriedigt)
- I 17/2017 „Bypass Thun Nord – Innenstadt vom Stau entlasten – ist Thun für die Umsetzung bereit?": Fraktionen Grüne, BDP und Mitunterzeichnende vom 29. Juni 2017 (15. Dezember 2017: teilweise befriedigt)
- I 18/2017 zeitgerechte Realisierung der Rasenfelder für den Breiten- und Nachwuchssport bei der Stockhorn-Arena; SVP/FDP-Fraktion vom 24. August 2017 (dringlich, 26. Oktober 2017: teilweise befriedigt)
- I 20/2017 Ausschreitungen anlässlich des Fussballspiels FC Thun vs. FC Basel; SVP/FDP-Fraktion vom 24. August 2017 (26. Oktober 2017: teilweise zufrieden)

Fragestunden

- F 1/2017 Bau einer Einstellhalle am Hortinweg in Thun (WBG Schönauf); Adrian Christen (SP) vom 4. April 2017 (SR 6. April)
- F 2/2017 Städtische Lieferschaftsverwaltung – Berücksichtigung von Thuner Unternehmen; SVP/FDP-Fraktion vom 9. Mai 2017 (SR 11. Mai)
- F 3/2017 Fragen zur drohenden Schliessung der Poststelle Thun-Allmendingen; Franz Schori (SP) vom 30. Mai 2017 (SR 1. Juni)
- F 4/2017 Uferweg; Nicole Krenger (glp), Andreas Kübli (glp) vom 27. Juni 2017 (SR 29. Juni)
- F 5/2017 Städte kämpfen gegen Sparpläne bei der Sozialhilfe; Katharina Ali-Oesch (SP) vom 27. Juni 2017 (SR 29. Juni)
- F 6/2017 Olympia „Sion 2026“; Fraktion Grüne vom 27. Juni 2017 (29. Juni)
- F 7/2017 Uferweg; Roman Gugger (Grüne) vom 27. Juni 2017 (29. Juni)
- F 9/2017 Offizier in Thuner Innenstadt angegriffen – Sicherheitsdienst schaut zu; SVP/FDP-Fraktion vom 19. September 2017 (19. September)
- F 10/2017 Bewilligung von Koranverteilkaktionen. Welche Haltung vertritt der Gemeinderat von Thun; Reto Schertenleib (SVP/FDP) vom 24. Oktober 2017 (26. Oktober)
- F 11/2017 Gratisparking; Till Weber (Grüne) vom 12. Dezember 2017 (15. Dezember)
- F 12/2017 Mieträume Seestrasse 14; Fraktion BDP vom 12. Dezember 2017 (15. Dezember)

Stand der hängigen Motionen und Postulate (per 28. Februar 2018)

	Eingereicht am, Vorstoss-Nr., SR behandelt am	Eingereicht von (MU = Mitunterzeichnende)	Thema	Abt.	Stand der Bearbeitung
1	17.03.2011 P 3/2011 SR 24.08.11	Fraktion Grüne	Ausstieg der Energie Thun AG aus der Atomenergie bis 2040	PIA	Ziffern 1-3 wurden vom Stadtrat am 24. August 2011 abgeschrieben. Ziffer 4: Das Controlling der Umsetzung des überkommunalen Richtplans Energie mittels Energie- und Treibhausgasbilanz ist inzwischen eine Daueraufgabe. Zusammen mit der Energie Thun AG wird jährlich ein Faktenblatt publiziert, das den Anteil des nicht erneuerbaren Graustroms (mehrheitlich aus der Kernenergie) ausweist und den Stand der Zielerreichung bis 2035 aufzeigt.
2	24.11.2011 P (umgew. M 6/11) SR 04.04.12	Lehnherr (glp) und MU	Kombidächer	PIA	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Teilprojekte der laufenden OPR. Die Resultate der Prüfung werden in die Erarbeitung des neuen Baureglements und Zonenplans einfließen.
3	16.02.2012 P (umgew. M 1/12) SR 28.06.12	SVP-Fraktion	Ausarbeitung von mehreren Varianten für die Sanierung der Eissporthalle Grabengut	AfS	Der Stadtrat hat am 30. Juni 2016 einen Kredit von CHF 132'000 für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs genehmigt. Die Ergebnisse einer breit angelegten Bevölkerungsumfrage sind in die Zielformulierung eingeflossen. Die Planerteams mussten mehrere Projekt-Module ausarbeiten. Im Wettbewerb sind neben der minimalen Sanierung und dem Grundausbau drei weitere unabhängige Ausbaumodule gefordert worden. Das Siegerprojekt ist seit Februar 2018 bekannt. Es ist vorgesehen, dem Stadtrat die Genehmigung eines Planungs-/Projektierungskredits im Jahr 2018 zu unterbreiten.
4	04.04.2012 P 4/2012 SR 23.08.12	Fractionen Grüne, SP und MU	Standort der Brücke Selve-Schwäbis	PIA	Parallel zur OPR wird durch das Planungsamt ein Gesamtverkehrskonzept (GVK) für alle Verkehrsarten erarbeitet.
5	28.06.2012 P 9/2012 SR 14.12.12	Fraktion Grüne und MU	Chance für urbane Entwicklung im Seefeldquartier-Umnutzung Parkfelder Niesenblickstrasse-Schadaustrasse als zukünftiges Wohngebiet für 2000 Watt Gesellschaft	PIA	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Teilprojekte der laufenden OPR. Die Resultate der Prüfung werden in die Erarbeitung des neuen Baureglements und Zonenplans einfließen.
6	23.08.2012 P 12/2012 SR 14.12.12	BDP-Fraktion	Überprüfung der Nachtruhebestimmungen der Stadt Thun	ASi	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Teilprojekte der laufenden OPR. Die Resultate der Prüfung werden in die Erarbeitung des neuen Baureglements und Zonenplans einfließen.
7	20.09.2012 P 15/2012 SR 14.02.13	SP-Fraktion und MU	Kinderfreundliche Gemeinde	ABS	Das Self-Assessment und die Beurteilung durch die UNICEF sind abgeschlossen. Die Partizipationsveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen der OPR haben in Zusammenarbeit mit dem Planungsamt stattgefunden. Ein Aktionsplan aus den Erkenntnissen des Self-Assessments und der Partizipationsveranstaltungen wird ausgearbeitet.
8	20.09.2012 P 16/2012 SR 14.02.13	Lanzrein (SVP), Buchs (FDP), Lanz (FDP), Schori (SP) de Meuron (Grüne), BDP-Fraktion und MU	Zonen für urbanes Wohnen, Kultur und Nachtleben	PIA	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der OPR, zusammen mit dem Postulat für eine Kultur- und Ausgehmeile auf der kleinen Allmend (P 6/2014).

	Eingereicht am, Vorstoss-Nr., SR behandelt am	Eingereicht von (MU = Mitunterzeichnende)	Thema	Abt.	Stand der Bearbeitung
9	25.10.2012 P 17/2012 SR 27.03.13	Fraktionen SP und Grüne	Erstellung eines städtischen Konzepts Langsamverkehr	PIA	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Erarbeitung eines städtischen Gesamtverkehrskonzepts (GVK) parallel zur OPR und wird in diesem Zusammenhang bis Ende 2018 erfüllt.
10	22.11.2012 P 20/2012 SR 27.03.13	Fraktionen Grüne und SP	Konzept zur Siedlungsentwicklung nach innen	PIA	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der OPR. Die Resultate der Prüfung fliessen in das neue Baureglement und den neuen Zonenplan ein.
11	28.06.2013 P 8/2013 SR 17.01.14	FDP-Fraktion	Gemeinderätliche Strategie, Mehreinnahmen ohne Steuererhöhung zu generieren	FV	Das Begehren wurde bei der Überarbeitung der Strategie Stadtentwicklung im Jahr 2015 berücksichtigt. Mögliche Massnahmen werden im Rahmen der OPR geprüft.
12	22.08.2013 P 9/2013 SR 17.01.14	FdM, SP-, BDP-, Grüne und FDP-Fraktion	Bau eines Hallenbades	ABS	Die Standortevaluation in Thun wurde sistiert. Projektierungsbeiträge zur Erarbeitung von Machbarkeitsstudien wurden an die Sportzentrum Wichterheer AG in Oberhofen und an die Genossenschaft Sportzentrum Heimberg gesprochen. Beide Machbarkeitsstudien für eine zusätzliche Schwimmhalle wurden dem Gemeinderat präsentiert. Dieser hat aufgrund der hohen Kosten kommuniziert, dass das Hallenbad-Projekt nicht aktiv weiterverfolgt wird. Gesprächen über eine regionale Lösung verschliesst sich der Gemeinderat nicht, sieht aber dafür eine regionale Trägerschaft in der Führungsrolle (vgl. Medienmitteilung vom 18.12.2017).
13	17.01.2014 P 1/2014 SR 05.06.14	FdM	Transparenz und Fairness in der Kulturförderung	KA	Es wird im Zusammenhang mit der Neuausschreibung Betrieb KKThun ab 2020 geprüft, welche Möglichkeiten es gibt, die Kultursubventionen nicht mit dem Betrieb KKThun zu koppeln.
14	05.06.2014 P 5/2014 SR 23.10.14	BDP-Fraktion	Förderung von Mehrgenerationenwohnprojekten in der Stadt Thun	PIA	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der OPR, der Umsetzung der Wohnstrategie 2030 und der Entwicklung von Wohnbauarealen.
15	21.08.2014 P 7/2014 SR 16.01.15	Blaser (SP), Schori (SP) und MU	Sendeanlagen auf städtischen Liegenschaften	AfS	Die Ständige Weisung 74 (Grundsätze für die Errichtung von Mobilfunkantennen auf städtischen Liegenschaften und Anlagen) wird geprüft und überarbeitet.
16	21.08.2014 P 8/2014 SR 12.02.15	Schertenleib (SVP) und MU	Perimeter-Erweiterung für Zonenparkkarten	ASi	Der Gemeinderat hat die Abteilung Sicherheit beauftragt, für die Perimeter-Erweiterung für Zonenparkkarten noch im Jahr 2018 einen einjährigen Versuchsbetrieb zu starten. Nach Auswertung des Versuchsbetriebs wird der Gemeinderat über das weitere Vorgehen beschliessen.
17	21.08.2014 M 2/2014 SR 16.01.15	Lanzrein (SVP), Stutz (Grüne), Rupp (SP) Aellig (FDP) und MU	Entwicklung Areal Lachen-Wiese	PIA	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Teilprojekte der laufenden OPR. Die Resultate der Prüfung werden in die Erarbeitung des neuen Baureglements und Zonenplans einfliessen.
18	21.08.2014 P 6/2014 SR 05.03.15	Schori (SP), Kropf (SP), Läng (SP) und MU	Für eine Kultur- und Ausgehmeile auf der kleinen Allmend	PIA	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der OPR, zusammen mit dem Postulat Zonen für urbanes Wohnen, Kultur und Nachtleben (P 16/2012). Die Resultate der Prüfung werden in die Erarbeitung des neuen Baureglements und Zonenplans einfliessen.

	Eingereicht am, Vorstoss-Nr., SR behandelt am	Eingereicht von (MU = Mitunterzeichnende)	Thema	Abt.	Stand der Bearbeitung
19	23.10.2014 P 11/2014 SR 05.03.15	Fraktion FDP und MU	Betreuungsgutscheine für familienexterne Kinderbetreuung	ASo	Im Juni 2016 hat der Regierungsrat bekannt gegeben, dass aufgrund der positiven Erfahrungen des Pilotprojektes Bern die Betreuungsgutscheine im ganzen Kanton eingeführt werden sollen. Die rechtlichen Grundlagen dafür werden aktuell erarbeitet. Inkrafttreten des neuen Systems ist per 2019, spätestens 2020 geplant. In seiner Antwort vom 20. September 2017 auf die Interpellation I 8/2017 betreffend die Einführung von KITA-Betreuungsgutscheinen in Thun hat der Gemeinderat das Folgende festgehalten: „Die Stadt Thun wird den Systemwechsel vollziehen und muss das auch, damit die Stadt weiterhin durch den Kanton substantiell mitfinanzierte Plätze in der familienexternen Kinderbetreuung anbieten kann. Grundlage für die Mitfinanzierung durch den Kanton (Abrechnung über den Lastenausgleich) ist das Einhalten der Vorgaben der entsprechenden Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV).“
20	12.02.2015 P 2/2015 SR 02.07.15	Kaufmann (SP) und MU	Für mehr Veloparkplätze am Eingang zum Bahnhof an der Mönchstrasse	TBA	Mit diesem Postulat wurde der Gemeinderat gebeten zu prüfen, ob am Bahnhof Eingang Mönchstrasse zusätzliche Veloparkplätze geschaffen werden können. Diese Prüfung ist erfolgt. Die Machbarkeitsstudie einer Velostation (Standortvorschlag gemäss Postulat) liegt vor. Als Ergebnis dieser Prüfarbeiten hat der Gemeinderat dem Stadtrat einen Lösungsvorschlag unterbreitet (vgl. SRB 15/2017; Optimierung Veloabstellanlagen Raum Bahnhof Thun - Anlage Mönchstrasse, Bewilligung eines Verpflichtungskredites von 460'000 Franken). Der Stadtrat hat dieses Geschäft am 21. September 2017 mit 17 zu 16 Stimmen bei 1 Enthaltung zurückgewiesen. Ungeachtet dieser Rückweisung kann dieses Postulat abgeschrieben werden. Der Prüfauftrag ist erledigt und der Bedarf ist nachgewiesen.
21	11.06.2015 P 7/2015 SR 12.11.15	Deriaz (SVP), Schertenleib (SVP) und MU	Hafenanlage Lachen	TBA	Für die Hafenanlage Lachen wurde eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet. Diese zeigt auf, wie die geforderten Massnahmen umgesetzt werden können. Es ist davon auszugehen, dass eine umfassende Sanierung der Hafeninfrastuktur notwendig wird. Finanzielle Mittel sind im Aufgaben und Finanzplan 2018-2021 eingestellt. Der Gemeinderat hat das Tiefbauamt im Berichtsjahr beauftragt, einen Kreditantrag mit einem Zeitplan zu erarbeiten. Die erforderlichen Kreditbeschlüsse sollten dem Stadtrat voraussichtlich noch in dieser Legislatur unterbreitet werden können.
22	02.07.2015 P 10/2015 SR 18.12.15	Fraktion der Mitte	Prüfung der Behindertentauglichkeit des Strandbades Thun	ABS	Die Gewährleistung der Behindertentauglichkeit im Strandbad ist Bestandteil der Gesamtsanierung Strandbad (vgl. auch SRB 5/2017, Strandbad Lachen, Ausführung der Gesamtsanierung). In einem partizipativen Prozess wurden die Bedürfnisse ermittelt. Procap ist einbezogen. Der Stadtrat hat dem Kredit zur Sanierung des Strandbades am 6. April 2017 mit 24 zu 10 Stimmen bei 1 Enthaltung zugestimmt.
23	02.07.2015 P 9/2015 SR 18.12.15	Fraktion Grüne, de Meuron	Förderung im Breitensport – keine willkürlichen Öffnungszeiten der Thuner Turner- und Sportanlagen	ABS	Die Öffnungszeiten der wichtigsten Sporthallen wurden erweitert und kommuniziert (vgl. Medienmitteilung vom 04.07.2017). Die Betriebszeiten sind in den Bestimmungen zur Benutzung von Schul- und Sportanlagen durch Dritte klar geregelt.
24	20.08.2015 P 12/2015 SR 22.1.16	Kleiner (SVP/FDP) und MU	Erstellen eines Reisemobil-Stellplatzes auf städtischen Gebiet	TBA	Die Prüfung erfolgt im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts in einer Gesamtsicht. Das Tiefbauamt wurde zudem beauftragt, die Markierung einer geringen Anzahl von grösseren und speziell gekennzeichneten Parkfeldern auf bestehenden Parkieranlagen zu prüfen.
25	20.08.2015 M 5/2015 SR 07.04.16	Fraktionen SVP/FDP, BDP und MU	Für eine gewerbefreundliche Stadtplanung	PIA	Ziffer 1 (Motion): Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der OPR. Ziffer 2 (Postulat): Die Prüfung erfolgt im Rahmen der OPR.

	Eingereicht am, Vorstoss-Nr., SR behandelt am	Eingereicht von (MU = Mitunterzeichnende)	Thema	Abt.	Stand der Bearbeitung
26	17.09.2015 P 15/2015 SR 12.11.15	Deriaz (SVP), Vanini (BDP) und MU	Verzicht auf die Errichtung einer Buvette am Aare-quai	AfS	Angesichts der gemäss AGR fehlenden Baubewilligungsfähigkeit bzw. der Ungewissheit, ob eine Ausnahmegewilligung erteilt würde, wurde das Baugesuch zurückgestellt. Der Gemeinderat erachtet es als sinnvoll, vorerst mit der OPR klare Voraussetzungen zu schaffen.
27	07.04.2016 P 1/2016 SR 22.09.16	Fraktion Grüne	Sicheres Velofahren – Förderung der Fahrfähigkeit für Kinder und Jugendliche	ABS	Ein mobiler Pumtrack wurde angeschafft und während drei Monate auf dem Viehmarktplatz aufgebaut. Der Track wurde v.a. von Kindern mit und ohne Begleitung von Erwachsenen genutzt. Er wird an weiteren Orten in Thun auch 2018 wieder aufgestellt werden (vgl. Nr. 33).
28	07.04.2016 P 2/2016 SR 22.09.16	SVP/FDP-Fraktion	Attraktivitätssteigerung des Viehmarktplatzes zusammen mit der Thuner Bevölkerung	PIA	Die gestalterischen und räumlichen Aspekte der Stadt und des öffentlichen Raums werden im Rahmen der OPR (Teilprojekt 7 Stadtbild) überprüft und erarbeitet. Zu Übergangsnutzungen für den Viehmarktplatz vergleiche Postulat P 10/2016 betreffend mobiler Pumtrack auf dem Viehmarktplatz (vgl. Nr. 33).
29	03.06.2016 P 4/2016 SR 16.12.16	Fraktion Grüne	Gleichlange Spiesse für den Handel in Parkierungsfragen: Grundsatzvereinbarung zwischen Thun und den Nachbargemeinden mit Grossverteilern	PIA	Das Thema wurde an die Kommission Energie und Mobilität des Entwicklungsraums Thun (ERT) zur Prüfung übertragen.
30	03.06.2016 P 5/2016 SR 24.08.16	SVP/FDP-Fraktion	Fussball-Rasenfelder bei der Stockhorn-Arena für den Breitensport realisieren	TBA	Die Baubewilligung für die Erstellung von zwei Rasenspielfeldern bei der Stockhorn-Arena wurde bis Sommer 2018 verlängert. Gespräche zwecks Realisierung und finanzieller Beteiligung wurden mit verschiedenen Akteuren (Investor, BGT, IG) geführt. Das Tiefbauamt wurde mit der weiteren Bearbeitung beauftragt. Es ist geplant, dem Stadtrat Mitte 2018 eine Kreditvorlage zu unterbreiten.
31	24.08.2016 P 8/2016 SR 22.09.16	Fraktion Grüne	Sichere Anbindung Lerchenfeld-Uttigenstrasse	TBA	Die Öffnung der Uttigenstrasse ist im Richtplan ESP Thun Nord mit Zeithorizont 2020 verankert. Gespräche mit den Strasseneigentümern und angrenzenden Betrieben für eine möglichst rasche Öffnung der Uttigenstrasse laufen.
32	22.09.2016 P 9/2016 SR 16.03.17	SAKO Stadtentwicklung	Einführung und Umsetzung des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) für sämtliche Bau- und Planungsvorhaben der Stadt Thun	PIA	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Aktualisierung der Gebäudestrategie der Stadt Thun (Energistadt Massnahmenprogramm 2015-2018).
33	22.09.2016 P 10/2016 SR 16.02.17	Fraktion der Mitte	Mobiler Pumtrack auf dem Viehmarktplatz	ABS	Ein mobiler Pumtrack wurde angeschafft und während drei Monaten auf dem Viehmarktplatz aufgebaut. Der Track wurde v.a. von Kindern mit und ohne Begleitung von Erwachsenen genutzt. Er wird an weiteren Orten in Thun auch 2018 wieder aufgestellt werden (vgl. Nr. 27).
34	22.09.2016 P 11/2016 SR 11.5.17	Lanz (FDP), van Wijk (FDP), Lanzrein (SVP) und MU	Zur Optimierung des Abfallreglements	TBA	Mit der Genehmigung des Abfallkonzeptes im Dezember 2017 sind die Kriterien für die Befreiung der Mehrwegpflicht festgelegt worden (vgl. Medienmitteilung vom 14.12.2017).
35	17.11.2016 P 12/2016 SR 11.05.17	Kropf (SP), Schori (SP), Gugger (Grüne), Kleiner (SVP/FDP), Lanzrein (SVP/FDP), Krenger (glp) und MU	Aufhebung der restriktiven Bewilligungspraxis für Aussensitzplätze in Gastwirtschaftsbetrieben in der Innenstadt	ASi	Im Berichtsjahr hat sich der runde Tisch Nachtleben (mit Vertreterinnen und Vertretern von Pro Nachtleben Thun, Thuner Innenstadt-Leist, Liegenschaftsbesitzern und Wirtenden) mit dem Thema befasst. Die verschiedenen Akteure haben sich auf eine Lösung geeinigt (vgl. Medienmitteilung vom 16.03.2018). Der restriktive Perimeter soll in Zukunft nur auf die Gebiete Obere Hauptgasse, Mühleplatz und Rathausplatz beschränkt werden.

	Eingereicht am, Vorstoss-Nr., SR behandelt am	Eingereicht von (MU = Mitunterzeichnende)	Thema	Abt.	Stand der Bearbeitung
36	17.11.2016 P 13/2016 SR 11.05.17	Buchs (FDP), Lanz (FDP), van Wijk (FDP) und MU	Gemeinderätliche Strategie, das gesamte Lachenareal als Wohn- und Erholungsraum „Stadt am Wasser“ (Legislaturziel 5) zu fördern	PLA	Gestützt auf die Legislaturziele sowie auf die Strategie Stadtentwicklung und die Wohnstrategie erfolgt die Bearbeitung der mit dem Postulat angesprochenen, strategisch und planungsrechtlich relevanten Themen im Rahmen der laufenden OPR.
37	16.02.2017 (M) P 1/2017 SR 29.06.17	Fraktion Grüne, SP und MU	Wandlung der Spezialkommission Verkehr in eine ständige Verkehrskommission	TBA	Im Berichtsjahr sind die Grundlagen für die Umsetzung dieses Postulates erarbeitet worden. 2018 wird der Gemeinderat die erforderliche Verordnung verabschieden und eine ständige Verkehrskommission einsetzen.
38	11.05.2017 P 4/2017 SR 24.08.17	Fraktion Grüne, SP und MU	Mehr Erfolg und Qualität im Städtebau - Reorganisation anpacken und Chance für eine Stadtbaumeisterin - einen Stadtbaumeister nutzen	PIA	Betreffend Qualität und Städtebau hat der Gemeinderat in mehreren Vorstössen eine Überprüfung im Rahmen der OPR in Aussicht gestellt.
39	24.08.2017 P 7/2017 SR 21.09.17	Lanzrein (SVP), Schlatter (SPV), Lanz (FDP), van Wijk (FDP) und MU	Politische Unterstützung für die Hotelfachschule Thun	StS	Mit dem einstimmig überwiesenen Postulat ist der Gemeinderat beauftragt worden, sich beim Grossen Rat und beim Regierungsrat für die Hotelfachschule Thun einzusetzen und sich gegen die vom Regierungsrat beantragte Sparmassnahme zur Wehr zu setzen. Mit Schreiben vom 22. September 2017 an den Grossen Rat und an den Regierungsrat hat der Gemeinderat diesen Auftrag umgesetzt. Der Grosse Rat hat die Sparmassnahme in der Novembersession angesichts des breiten Widerstandes schliesslich halbiert. Statt 1 Mio. Franken pro Jahr muss die Hotelfachschule Thun damit nur 500'000 Franken pro Jahr sparen.
40	24.08.2017 P 8/2017 SR 21.09.17	Kropf (SP)	Zur drohenden Schliessung des Standortes Thun des Berner Bildungszentrums Pflege	StS	Mit dem einstimmig überwiesenen Postulat ist der Gemeinderat beauftragt worden, sich bei den zuständigen Stellen – insbesondere beim Verwaltungsrat des Bildungszentrums Pflege – gegen die Schliessung des Standortes Thun einzusetzen. Mit Schreiben vom 22. September 2017 an den Grossen Rat, an den Regierungsrat und an den Verwaltungsrat des Berner Bildungszentrums Pflege hat der Gemeinderat diesen Auftrag umgesetzt. Mit Schreiben vom 3. November 2017 hat der Verwaltungsrat des Berner Bildungszentrums Pflege dem Gemeinderat mitgeteilt, dass er die Sparvorgabe von 1 Mio. Franken akzeptiere und nun verschiedene Umsetzungsmassnahmen prüfe. Für den Standort Thun sollen alternative Nutzungen geprüft werden (vgl. Medienmitteilung des BZ Pflege vom 26.10.2017). Auch der Fortbestand als Schulstandort bleibe aber eine Option. Die Sparmassnahme ist vom Grossen Rat in der Novembersession beschlossen worden. Das BZ Pflege will im 1. Semester 2018 über das weitere Vorgehen informieren.
41	29.06.2017 M 3/2017 SR 26.10.17	SVP/FDP-Fraktion	Revision des Reglements über die Spezialfinanzierung Investitionen	FV	Die vom Stadtrat am 15. Februar 2018 eingesetzte Spezialkommission begleitet die Revision. Der Gemeinderat beabsichtigt, dem Stadtrat diese Vorlage nach Möglichkeit noch in dieser Legislatur zu unterbreiten.

3. Gemeinderat

5 Mitglieder



Name, Vorname	Jahrgang	Partei	im Rat seit	Direktion	Pensum
Lanz Raphael	1968	SVP	2011	Stadtpräsident Präsidiales und Finanzen	95 %
Hädener Konrad	1959	CVP	2015	Bau und Liegenschaften	70 %
Gimmel Roman	1974	SVP	2011	Bildung Sport Kultur	70 %
Siegenthaler Peter	1962	SP	2007	Sicherheit und Soziales	70 %
Dumermuth Marianne	1955	SP	2011	Stadtentwicklung	70 %
<i>Sekretäre</i>					
Huwyler Müller Bruno	1968		2011	Stadtschreiber	
Berlinger Remo	1954		1991	Vizestadtschreiber	

Legislaturziele 2015 bis 2018

Berichterstattung über den Stand der Umsetzung per Ende 2017

Schwerpunkt	Legislaturziel	Umsetzungsstand	Ampel
Thun als Wohn- und Lebensstandort stärken	1. Die Bevölkerung findet in allen Lebensphasen zeitgemässe Wohnungsangebote.	Nach der Verabschiedung der Wohnstrategie 2030 steht in der zweiten Legislaturhälfte die Umsetzung der Wohnstrategie im Vordergrund. Im Berichtsjahr konnten wesentliche Umsetzungsarbeiten vorangetrieben werden (Konstituierung der Fachgruppe und der Steuerungsgruppe „Umsetzung“, Erteilung Auftrag „Wohnbaugenossenschaften“ an Arbeitsgemeinschaft, konkrete Bearbeitung von Wohnbauarealen wie Hoffmatte, Siegenthalergut, Freistatt, Konkretisierung der Wohnbaupotenziale im Rahmen der OPR, erste Ansätze für eine Plattform mit den Wohnbauakteuren, zwei Frühstücks-Veranstaltungen im Rathaus zur Wohnstrategie). Der Aufbau einer Plattform „Wohnforum Thun“ ist für 2018 geplant. Die wichtigsten Umsetzungsmassnahmen der Wohnstrategie können innerhalb dieser Legislatur umgesetzt oder mindestens wesentlich vorangetrieben werden.	gelb
	2. Thuner Wohnbaugenossenschaften verfügen über eine Strategie, um langfristig mit einem zeitgemässen Angebot zu bestehen.	In der Wohnstrategie wurden die Zielsetzung und der Handlungsbedarf für die Wohnbaugenossenschaften gestützt auf eine externe Analyse mit Empfehlungen konkretisiert. Als prioritäre Massnahme wurde im Berichtsjahr ein Auftrag für die Betreuung der Thuner Wohnbaugenossenschaften im Rahmen der Anlaufstelle genossenschaftlicher Wohnungsbau an eine Arbeitsgemeinschaft (Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Regionalverband BE-SO, Kompetenzstelle gemeinnütziger Wohnungsbau und Conport AG) vergeben. Mit Wohnbaugenossenschaften wurden erste Gespräche zur Verifizierung der Standortanalyse geführt. Ein Projekt-handbuch zu den Aufgaben und Zielen der Anlaufstelle genossenschaftlicher Wohnungsbau Thun AGW wurde erarbeitet. Mit der IG Wohnbaugenossenschaften Thun und den Wohnbaugenossenschaften wurde ein Anlass durchgeführt. Zudem wurde mit den Wohnbaugenossenschaften ein erster Workshop zu einer „Charta“ über die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Wohnbaugenos-	grün

Schwerpunkt	Legislaturziel	Umsetzungsstand	Ampel
		senschaften durchgeführt. Unter Federführung des Amtes für Stadtliegenschaften wird ein Anreizsystem für Baurechte entwickelt. Für 2018 sind der Abschluss der Standortanalysen mit den Wohnbaugenossenschaften, das Initiieren erster Erneuerungsplanungen mit bereitwilligen Wohnbaugenossenschaften sowie die Konkretisierung des Aufbaus einer Geschäftsstelle für die Wohnbaugenossenschaften geplant.	
	3. Die Voraussetzungen für eine Stärkung der Identität der Thuner Quartiere sind geschaffen.	Dieses Ziel wird im Rahmen der OPR angegangen. Im Berichtsjahr wurden ein Evaluationsplan „Bewahren, Weiterentwickeln, Neuorientieren“ sowie eine erste Bauzonenstatistik erstellt. Das Thema „Siedlungsentwicklung nach innen“ wurde mit anderen Inhalten der OPR und mit dem Amt für Gemeinden und Raumordnung koordiniert. Die Erkenntnisse zur Siedlungsentwicklung nach innen wurden in einen ersten Entwurf des Stadtentwicklungskonzeptes STEK 2035 integriert. Im Rahmen von zwei Open House Anlässen im Mai und November 2017 wurde die Bevölkerung weiter sensibilisiert. Die beiden Spielplätze Allmendingen und Lüssliweg (Neufeld) sind eröffnet. Die Sanierungsprojekte der beiden Spielplätze Bonstettenpark und Schadaupark wurden vorangetrieben. Die gute Zusammenarbeit mit den Leisten wurde gepflegt und fortgesetzt. Vom städtischen Weiterbildungsangebot „Vitamin TH“ zur Stärkung der Vereine profitieren verschiedene Leiste.	grün
	4. Die Position als familienfreundliche Stadt mit hohem Freizeitwert ist gestärkt.	Das Angebot an Krippenplätzen konnte im Berichtsjahr erneut verbessert werden. Die Wartelisten konnten noch einmal reduziert werden. Der Stadt Thun stehen ab 2017 jährlich total 144 (Vorjahr: 136) Plätze in Kitas und 60'000 Stunden in Tagesfamilien als durch den Kanton subventionierte Angebote der familienexternen Kinderbetreuung zur Verfügung (Ausbau des Angebotes in den Kitas 2014-2017 um 40%). Für das Eissportzentrum Grabengut wurde im Berichtsjahr ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Das Siegerprojekt wird Anfang 2018 vorgestellt. Es ist geplant, dem Stadtrat 2018 einen Planungs- und Projektierungskredit zu unterbreiten. Im Bereich der Schulinformatik genehmigte der Stadtrat am 16. November einen Kredit in der Höhe von 3.6 Mio. Franken als neue Ausgabe zur Erweiterung der Informatik-Infrastruktur an den Thuner Volksschulen (Projekt IVS3). Das Projekt im Gesamtumfang von 5,6 Mio. Franken kann damit umgesetzt werden.	grün
Thun als Stadt am Wasser stärken	5. Der Wohn- und Lebensraum am Wasser ist attraktiver und erweitert.	Verschiedene Teilprojekte der OPR setzen sich mit der Lebensqualität am Wasser sowie mit neuem Wohnraum am Wasser auseinander. Erste Analysen liegen vor. Die Arbeiten im Rahmen der Plattform ESP Thun Bahnhof lieferten die konzeptuellen Vorgaben für die weitere Arealentwicklung. Für die Aarequerung Scherzligen-Bächimatte wurde eine neue Fähre geprüft. Im Berichtsjahr erfolgten diverse Abklärungen mit verschiedenen potentiellen Betreibern. Es konnte allerdings kein zielführendes und finanzierbares Konzept gefunden werden. Gegenwärtig wird ein Testbetrieb geprüft. Am 29. Juni bewilligte der Stadtrat einen Verpflichtungskredit von 900'000 Franken für den Bau des Uferwegs Schadau-Lachengraben. Die Bauarbeiten wurden im Oktober aufgenommen. Die Eröffnung ist für Frühling 2018 vorgesehen. Für das Schloss Schadau konnte im Berichtsjahr nach einem Wettbewerb ein Vertrag mit einem neuen Mieter abgeschlossen werden, welcher nach umfassender Innenrenovation des Gebäudes den Betrieb im Jahr 2019 aufnehmen wird. Am 16. November bewilligte der Stadtrat einen Verpflichtungskredit von 3,5 Mio. Franken für die Renovation (Gesamtkosten: 10,9 Mio. Franken). Die Entwicklung des Lachenareals wird 2018 im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung zum Stadtentwicklungskonzept STEK 2035 präsentiert. Für das Strandbad wurden im Berichtsjahr das Bau-	gelb

Schwerpunkt	Legislaturziel	Umsetzungsstand	Ampel
		projekt und das Baugesuch erarbeitet. Der Stadtrat genehmigte am 6. April einen Ausführungskredit in der Höhe von 3,6 Mio. Franken (bei Gesamtkosten von 17,6 Mio. Franken). Die Bauarbeiten der ersten Etappe sind seit Oktober im Gange. Für das Strandbadrestaurant wurde nach einer öffentlichen Ausschreibung ein neuer Mieter gefunden. Für den Bonstettenpark wurde ein Bauprojekt für die Umsetzung des Masterplans erarbeitet. Am 13. Dezember verabschiedete der Gemeinderat einen Antrag für die Ausführungskredite der drei Teilprojekte in der Höhe von 1,9 Mio. Franken zuhanden des Stadtrates.	
	6. Die zukünftige Nutzung der Schadaugärtnerei ist geklärt.	Der zweite Teil des Planungsprozesses (Studienauftrag mit zwei Teams) wurde im Berichtsjahr gestartet. Die Zwischenbesprechung sowie die Schlussbesprechung wurden durchgeführt. Der Schlussbericht ist praktisch fertiggestellt. 2018 soll der Schlussbericht genehmigt und das weitere Vorgehen festgelegt werden.	grün
Thun als Zentrum stärken	7. Die regionale Zusammenarbeit ist in nachvollziehbaren Strukturen organisiert und gestärkt; die Region anerkennt das Engagement von Thun.	Die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit soll gestärkt werden. Der Gemeinderat beauftragte die Abteilungen, die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Sinne eines Dauerauftrages bei der Aufgabenerfüllung immer im Auge zu behalten. Dabei sollen in erster Linie die bestehenden Gefässe für die regionale Zusammenarbeit aktiv genutzt werden (z.B. Wirtschaftsraum Thun, Entwicklungsraum Thun, Regionale Verkehrskonferenz). Die Massnahme „Einführung der Regionalkonferenz unterstützen“ ist durch den Entscheid des Regierungsrates vom 17. Juni 2015 über die Ablehnung einer regionalen Volksabstimmung unmöglich geworden. Die Massnahme kann damit als in dieser Legislatur unerfüllbar abgeschrieben werden.	grün
	8. Die regionalen Kulturinstitutionen der Stadt Thun sind durch den Kanton, die Stadt und die Regionsgemeinden getragen.	Alle Verträge wurden 2016 genehmigt. Die Umsetzungsmassnahme „Leistungsvereinbarungen mit den Institutionen abschliessen“ konnte damit erledigt werden. Das Ziel ist erfüllt.	grün
	9. In Thun sind zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.	Die Entwicklung des 35'000 m ² grossen Wirtschaftsparks Thun-Schoren wurde im Berichtsjahr vorangetrieben. Die Unternehmungen Brunner+Imboden AG und Inducta AG sowie die Stiftung Transfair haben ihre neuen Betriebsgebäude bezogen. Für die verbleibenden rund 5'000 m ² des Wirtschaftsparks Thun-Schoren sucht die Stadt Investoren. Es bestehen realistische und konkrete Erfolgsaussichten für weitere Ansiedlungen. Im Berichtsjahr wurde die RUAG bei der Entwicklung des Baufeldes B3 an der Allmendstrasse unterstützt. Im Berichtsjahr konnten die Planungsarbeiten wesentlich vorangetrieben werden (Abschluss der kantonalen Vorprüfung der UeO-Dokumente zur Teilüberbauungsordnung Baufeld B3. Durchführung öffentliche Planaufgabe. Durchführung von Einspracheverhandlungen). Im Rahmen der OPR sollen die planerischen Voraussetzungen für zusätzlichen Raum für Industrie und Gewerbe wie auch weitere Arbeitsnutzungen geschaffen werden. In diesem Zusammenhang wurde unter Berücksichtigung des Baulandbedarfs und der übergeordneten rechtlichen Rahmenbedingungen eine Entwicklungsstrategie zu den Arbeitszonen erarbeitet, welche ins STEK 2035 einfließt.	grün
Verkehr optimieren	10. Der Gesamtverkehr ist verflüssigt.	Im Berichtsjahr wurden wesentliche Teile eines Gesamtverkehrskonzeptes (GVK) erarbeitet. Die Arbeiten erfolgten in enger Abstimmung mit der OPR (Siedlungsentwicklung) und mit der laufenden Planung zum ÖV-Konzept Thun der regionalen Verkehrskonferenz (RVK). 2018 soll eine Konsultation zum GVK durchgeführt werden. Das Projekt soll Ende 2018 mit der Genehmigung des GVK abgeschlossen werden. Im Rahmen der regionalen Baustel-	grün

Schwerpunkt	Legislaturziel	Umsetzungsstand	Ampel
		lenplanung unter Federführung des Oberingenieurkreis I im Zusammenhang mit den Baustellen Berntorplatz (Werkleitungen im 2018 und Kreiselbau im 2019) sowie Neubau Radstreifen und Trottoir am Laitorstutz wurde die Einführung des Einbahnverkehrs auf Beginn der Baustellenverkehrsführung Berntorplatz (Frühling 2018) festgelegt. Die Informationen sind auf der neuen gemeinsamen Internetseite www.verkehrszukunft-thun.ch verfügbar. Es sind zudem umfassende Kommunikationsmassnahmen geplant. Die Umsetzungsmassnahme „Parkhausring fertig stellen (Mönchstrasse/Schlossberg)“ ist stadtseitig erfüllt. Das Parkhaus Schlossberg (City Ost) soll 2018 eröffnet werden. Die Baugesuche für die einzelnen LED-Anzeigen-Standorte eines neuen Parkleitsystems (PLS) wurden eingereicht. Im August 2017 konnte die Pilotanzeige an der Frutigenstrasse montiert werden. 2018 soll die Inbetriebnahme des gesamten PLS erfolgen (vor Inbetriebnahme des Parkhaus City Ost Schlossberg).	
	11. Der Langsamverkehr und der öffentliche Verkehr (öV) als Teil des Gesamtverkehrsystems sind gestärkt.	Am 27. Oktober 2016 genehmigte der Stadtrat das neue Mobilitätsreglement einstimmig. Das Reglement ist am 1. Januar 2017 in Kraft getreten. Die Städte-Initiative verlangte den Erlass eines Reglements zur Förderung des öffentlichen Verkehrs, Fuss- und Veloverkehrs. Mit dem Inkrafttreten des Mobilitätsreglements ist die Umsetzungsmassnahme „Städte-Initiative pragmatisch umsetzen“ erfüllt. Die Feinbearbeitung erfolgt im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts.	grün
Thun zusammen mit einer engagierten Bevölkerung entwickeln	12. Alle Generationen wirken im öffentlichen Leben mit und beteiligen sich an der Zukunftsgestaltung.	In der OPR gab es verschiedene Möglichkeiten zur Mitwirkung (z.B. Open House im Mai und November, auf der OPR-Website www.oprthun.ch und über die Social Media-Kanäle Facebook und Twitter). Die Themen Raumplanung und Ortsplanungsrevision wurden zudem in allen Oberstufenzentren sowie mit vier Gymnasialklassen vertieft bearbeitet. Nach Auswertung einer Umfrage zur künftigen Flächenentwicklung wurden die beteiligten Thuner Unternehmen über die Ergebnisse informiert. Bei der Freistatt wurde im Berichtsjahr die Testplanung durchgeführt und mit einem Synthesebericht abgeschlossen. Im Bereich der Alterspolitik stand das Berichtsjahr im Zeichen der Umsetzung des Umsetzungsplans Massnahmen Altersleitbild 2016-2018. Der bestehende „Wegweiser für Seniorinnen und Senioren der Stadt Thun“ wurde aktualisiert und mit den neu erstellten Übersichten zu den Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige, den Besuchsdiensten und Hilfen zu Hause sowie den Freizeitangeboten 65+ und der Freiwilligenarbeit ergänzt. Diese Angebote tragen dazu bei, dass sich die älteren Menschen am Gemeindeleben beteiligen können und den Alltag zu Hause besser bewältigen können. Weiter wurde ein Pilotprojekt „Senioren Talk Thun“ gestartet mit dem Ziel, moderierte Gesprächsrunden für ältere Menschen zu Alltagsthemen und zu spezifischen Themen des Älterwerdens durchzuführen. Neben Runden in deutscher Sprache werden auch zweisprachige Gesprächsrunden organisiert.	grün

Gemeindepartnerschaften

Gadjagan, Togo

Grundlage ist die Partnerschaftserklärung vom 26. Januar 1989, welche vom damaligen Stadtpräsidenten von Thun, Ernst Eggenberg, und dem Dorfchef von Gadjagan, Agbakla II, unterzeichnet wurde. Initianten sind Kurt Wälti, erster Präsident des Vereins Togo-Thun (VTT) und Seth Gozan aus dem Dorf Gadjagan.

Die Partnerschaft mit dem Dorf Gadjagan und seiner Region will die nachhaltige Entwicklung, die Steigerung der Lebensqualität im Dorf sowie die Sensibilisierung der Menschen in der Schweiz für die Situation der Menschen in Togo fördern.

Verein Togo-Thun (VTT)

Der VTT führt als privates Hilfswerk die Geschäfte der Partnerschaft, welche durch die Stadt Thun mit Beiträgen unterstützt werden und welchem ebenfalls die evang.-ref. sowie die röm.-kath. Kirchgemeinde Thun angehören. Ferner werden die Projekte durch weitere Spenden finanziert.

Bisher wurden aus der Stadt Thun rund 777'000 Franken in die Projekte eingesetzt. Mit dem zusätzlichen Einsatz von rund 440'000 Franken durch die HELVETAS ergibt sich eine Gesamtinvestition von rund 1,2 Mio. Franken.

Aktivitäten und Projekte, Beispiele:

- Trinkwasserversorgung und Elektrifizierung des Dorfes Gadjagan
- Schulhausbauten und Infrastruktur für das Gesundheitszentrum
- Wirtschaftsförderung
- Regionale Wasserversorgung für 32'000 Menschen an 80 Wasserstellen in 14 Dörfern mit 5 Arbeitsplätzen

Verein Togo-Thun, IBAN-Nummer CH70 0079 0042 3390 7181 8, PC 30-106-9.

www.togothun.ch

Gabrovo, Bulgarien

Die ersten Kontakte zwischen den Städten Thun und Gabrovo wurden 1996 geknüpft. In den folgenden Jahren wurden sie zu einer lebendigen Städtepartnerschaft ausgebaut. Jährlich finden Austauschprojekte statt, u. a. in den Bereichen Tiefbau und Grünpflege, soziale und kulturelle Bereiche und zwischen den Feuerwehr-Organisationen. Mit der Lancierung eines Start-up Prize hat die Stadt Thun in Bulgarien einen Jungunternehmer gefördert, welcher dank der finanziellen Unterstützung seine Geschäftsidee mit der Produktion von Holzspielsachen verwirklichen kann. Durch die Projekte sind dauerhafte persönliche Beziehungen entstanden.

Ausgewählte Projekte und Aktivitäten im Jahr 2017:

- Gemeinde Gabrovo und Stadt Thun begleiten die Umsetzung des 3-jährigen Businessplanes des Trägers des ersten „Start-Up-Prize Thun-Gabrovo“ weiter. Die Firma „Darveniza“ ist auf die Herstellung von Spielsachen aus einheimischem Holz spezialisiert.
- Die dreijährige Arbeit am Projekt „Floral City“, das finanziell vom Erweiterungsbeitrag des Bundes für Bulgarien getragen wird, wurde abgeschlossen. Die Abschluss-Arbeiten, das „Thun-Gärtli“ in Gabrovo und die Gabrovo-Katze am Aare-Quai in Thun, wurden von den Stadtpräsidenten im Rahmen von gegenseitigen Besuchen feierlich eröffnet.
- Der kulturelle Austausch im Bereich der klassischen Musik wurde durch die Finanzierung der Solisten-Teilnahme am Saison-Abschlusskonzert des Kammerorchesters Gabrovo im Juni 2017 gewährleistet. In Ergänzung dazu wurde eine Veranstaltung an den Tagen der Kammermusik im September 2017 ermöglicht und die Teilnahme an der Thuner Kulturnacht mitfinanziert.

Förderverein Thun-Gabrovo

Im Dezember 2001 wurde der Förderverein Thun-Gabrovo gegründet, der heute gegen 130 Mitglieder zählt. Der Verein betreut und finanziert eigene Projekte wie die Zusammenarbeit mit der Sonderschule, Patenschaften für MusikschülerInnen und das Projekt "Junge Feuerwehr" und unterstützt die städtischen Projekte ideell und zum Teil personell.

Aktuelle Informationen über die Projekte der Städtepartnerschaft und die Aktivitäten des Fördervereins Thun-Gabrovo sind auf www.thun-gabrovo.ch zu finden.

THUNPREIS

Mit dem THUNPREIS verdankt und anerkennt der Gemeinderat öffentlich ein ausserordentliches freiwilliges Engagement für die Allgemeinheit. Der Preis besteht normalerweise in einer von Erich Oetterli geschaffenen Drahtskulptur, einem Thunersternträger. Gemeinnützige Organisationen erhalten in der Regel einen Geldpreis.

Die bisher Geehrten sind

- 2017 Keine Preisvergabe
- 2016 Pädu MC Anliker (für eine herausragende Kulturarbeit in der Cafe Bar Mokka, Thun)
- 2015 Jon Keller (für seine Beiträge zur Thuner Geschichte)
- 2014 Kadettenkorps Thun (für eine einmalige Tradition und herausragende Jugendarbeit)
- 2013 Keine Preisvergabe
- 2012 Adrian Lörtscher (Stellvertretend für Viele: für sein grosses ehrenamtliches Engagement für die Thuner Stadtpolitik als Wahlhelfer, Wahlkommissionsmitglied, Stadtrat und Seniorenrat)
- 2011 Hedi und Manfred Schoder (125 Jahre Messerschmiede Schoder)
- 2010 Keine Preisvergabe
- 2009 Jean Ziegler (für sein Engagement gegen Hunger auf der Welt, sein Wirken im beratenden Ausschuss des UNO-Menschenrechtsrates sowie in der UN-Task-Force für humanitäre Hilfe im Irak)
- 2008 Keine Preisvergabe
- 2007 Löschzug Feuerwehr Thun
- 2006 Keine Preisvergabe (Sonderpreis an Tanja Frieden, Olympiasiegerin 2006 im Snowboardcross)
- 2005 Otto Bähler (Stellvertretend für Viele: für sein freiwilliges Engagement für die Öffentlichkeit)
- 2004 Markus Krebser (für die Dokumentation der Thuner Geschichte)
- 2003 Kurt Wälti (für die Initiierung und Betreuung der Partnerschaft der Stadt Thun mit dem togolesischen Dorf Gadjagan)
- 2002 Keine Preisvergabe
- 2001 Heilsarmee Thun (für die Hilfe an Obdachlose und Benachteiligte)
- 2000 Peter Küffer und Louis Hänni (für die Recherchen und Schriften zur Thuner Geschichte)
- 1999 Die Thuner Frauenzentrale (für das gemeinnützige Engagement der Frauen)
- 1998 Niklaus Schönholzer (für die Organisation der Innenstadt- und Seenachtsfeste)

Mandate der Mitglieder des Gemeinderates

Nicht aufgeführt sind Tätigkeiten in öffentlich-rechtlichen Kommissionen und Arbeitsgruppen sowie in ausschliesslich ideell ausgerichteten Organisationen.

Lanz Raphael, Stadtpräsident

a) vom Gemeinderat bestimmte Mandate

Verwaltungsratspräsident Parkhaus Thun AG; Delegierter Verein Entwicklungsraum Thun (ERT); Vorsitz Kommission Wirtschaftsraum Thun WRT; Ausschuss / Vorsitz Einfache Gesellschaft ESP Thun Nord; Pensionskassenkommission Stadt Thun; Verwaltungsrat Energie Thun AG

b) Weitere Mandate

Mitglied des Grossen Rates; Vorstand Schweizerischer Städteverband; Mitglied der Geschäftsleitung Volkswirtschaft Berner Oberland; Verwaltungsrat Dynala AG; Verwaltungsrat Alte Mühle AG; Mitglied Regionalkomitee Bern der Stiftung Solidarität Dritte Welt; Jurymitglied Thuner Sozialstern; Vorstand Verein Unterstützungskomitee A6; Präsident Verein Politforum Thun; Geschäftsleitung SVP Kanton Bern; Vorstand SVP Stadt Thun; Beirat Verein Fokus Ethik, Thun; Beirat Verein Prix Thun für Kunst und Ethik, Thun; Vorstand Verein Hauptstadtregion Schweiz; Beirat Stiftung Sternwarte Uecht; Verwaltungsratspräsident Brauerei Thun AG, Vorstandsmitglied Grimsel-Tunnel-Komitee

Hädener Konrad, Vorsteher Direktion Bau und Liegenschaften

a) vom Gemeinderat bestimmte Mandate

Vorstand ARA Thunersee; Verwaltungsrat AVAG AG für Abfallverwertung; Verwaltungsrat STI Verkehrsbetriebe Steffisburg-Thun-Interlaken

b) Weitere Mandate

Präsident Nexplore AG; Präsident Forum Gesellschaft und Politik; Vorstand CVP Schweiz

Gimmel Roman, Vorsteher Direktion Bildung Sport Kultur

a) vom Gemeinderat bestimmte Mandate

Mitglied Konferenz der Gymnasiumsgemeinden des Kantons Bern; Vorsitz Bildungstreffen Region Thun I; Initiant und Vorsitz Bildungstreffen Region Thun II; Vorsitz Strategischer Ausschuss Regionale Jugendarbeit; Delegierter Neue Oberländer Schule Spiez NOSS; Mitglied Schulrat Berufsbildungszentrum IDM Thun; Mitglied Kommission für Integration; Delegierter Gemeindeverband Kulturförderung Region Thun (Kulturrat und Regionale Kulturkommission); Vorsitz Kulturkommission; Vorsitz Jury Thuner Kulturförderpreis

b) Weitere Mandate

Delegierter SVP Kanton Bern; 2. Vizepräsident SVP Wahlkreisverband Thun; Vorstand SVP Stadt Thun; Patronatskomitee Label Kultur inklusive; OK-Präsident Bernisches Kantonal-Musikfest 2019 Thun; Präsident Thun-Thunersee Tourismus TTST

Siegenthaler Peter, Vorsteher Direktion Sicherheit und Soziales

a) vom Gemeinderat bestimmte Mandate

Kontaktgremium Sicherheit Kanton-Gemeinden; Asylkommission Oberland

b) Weitere Mandate

Mitglied des Grossen Rates; Präsident Geschäftsprüfungskommission Kanton Bern; Präsident Berner Ortspolizei Vereinigung; Präsident Asyl Berner Oberland; Vorstandsmitglied SP Thun; Vorstand Verband Bernischer Gemeinden

Dumermuth Marianne, Vorsteherin Direktion Stadtentwicklung

a) vom Gemeinderat bestimmte Mandate

Verwaltungsrat Energie Thun AG; Verwaltungsrat Parkhaus Thun AG; Regionale Verkehrskonferenz Oberland-West RVK; Geschäftsleitung Entwicklungsraum Thun ERT (Vizepräsidentin); Kommission Abbau & Deponie ERT KADERT (Vorsitz); Kommission Wirtschaftsraum Thun WRT; Ausschuss Entwicklung WRT; Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung FBA (Vorsitz); Pensionskassenkommission Stadt Thun

b) Weitere Mandate

Mitglied des Grossen Rates; Energiepolitische Kommission Schweiz. Städteverband; Vorstand SP Stadt Thun; Vorstand Förderverein Musikschule Region Thun

Empfänge

Es sind vom Gemeinderat unter anderem empfangen worden:

- 1. Stadtratssitzung (20. Januar)
- Thuner Fasnacht, Machtübergabe (26. Januar)
- Empfang Pelz- und Fellmarkt (11. Februar)
- Empfang Regierungsrat Kanton Bern (15. Februar)
- Empfang Bürgerreise Zähringerstadt Freiburg i.B. (5. April)
- Empfang Verein Togo-Thun, (7. April)
- Empfang swissPersona (21. April)
- Empfang 100 Jahre pro audito thun-oberland ost (28. April)
- Empfang Neuzuzüger (3. Mai)
- Empfang Ehemaligenvereinigung der SP Kanton Bern (12. Mai)
- Empfang Jubiläum 50. Schlosskonzerte Thun (9. Juni)
- Empfang Oberländische Finanzverwalterinnen und Finanzverwalter (15. Juni)
- Empfang OK Thunfest und VIP Gäste (11. August)
- Empfang EM Internationale Drachenklasse (14. August)
- Einladung Nachbargemeinden rechtes See- und Aareufer (23. August)
- Empfang Thuner Stadtlauf (26. August)
- Empfang Table Ronde Berufsbildender Schulen (7. September)
- Empfang GV Schweizerische Vereinigung der Berufsschullehrer für Automobiltechnik SVBA (9. September)
- Herbstapéro Mitarbeitende Stadtverwaltung Thun (20. September)
- Empfang Neuzuzüger (18. Oktober)
- Eröffnungsanlass Seniorenmarkt (20. Oktober)
- Empfang 65-Jährige am Seniorenmarkt (21. Oktober)
- Empfang Kirchgemeinden (30. Oktober)
- Treffen mit Quartierleuten (1. November)
- Kaderabend der Kaderkonferenz (9. November)
- Einbürgerungsfeier (13. November)
- Empfang 35-Jahr-Jubiläum Stadtführerinnen und Stadtführer (15. November)
- Empfang Wahlkommission (7. Dezember)
- Schlussabend Stadtrat (15. Dezember)

Neben diesen besonders genannten Veranstaltungen hat der Gemeinderat auf Einladung hin an verschiedenen regionalen, kantonalen und eidgenössischen Tagungen mit einer Delegation teilgenommen.

4. Kommissionen und Verwaltung

Mitglieder des Stadtrates und seiner Kommissionen sowie des Gemeinderates siehe unter Kapitel 2. und 3.

4.1 Ständige Kommissionen

(Auszug; das vollständige Behördeverzeichnis kann bei der Stadtkanzlei eingesehen werden)

Auch abrufbar unter www.thun.ch/stadtverwaltung/behördenverzeichnis

Wahlkommission (bis 35 Mitglieder)

Albrecht Wyss Suzanne, Landschaftsarchitektin FH/BSLA, Lauenenweg 22b, 3600 Thun

Baumgartner-Dort Frieda, Verkäuferin/Hausfrau, Gemmistrasse 3, 3604 Thun

Bieri Alfred, Versicherungsagent, Lauenenweg 24, 3600 Thun

Burkhardt Marc, Informatiker EFZ, Ferd.-Hodler-Weg 3, 3600 Thun

Dällenbach-Schädeli Therese, Hausfrau/Primarlehrerin, Freiestrasse 48, 3604 Thun

Fausch Fritz, pens. Instr., Arvenweg 38, 3604 Thun

Feierabend Arnold, Berufsberater, Hohmadpark 38, 3604 Thun

Feller Christian, Kaufmann, Meisenweg 10a, 3604 Thun

Gäumann Rolf, Betriebstechniker, Buchholzstrasse 68b, 3604 Thun

Hertig Kristof, Kaufmann BM, Bubenbergstrasse 37, 3604 Thun (bis 31. August)

Hofmann Jürg, Betriebsspezialist LBA, J.-V.-Widmann-Strasse 8, 3600 Thun

Kropf Martin, IT-Auditor, Jungfraustrasse 14d, 3600 Thun

Lehmann Markus, Versicherungs-Broker, Bubenbergstrasse 39, 3600 Thun

Liebi Franz, Hauswart, Längmatt 7, 3608 Thun

Luginbühl Markus, Kaufmann, Länggässli 21, 3604 Thun

Lüscher Andres, alt Gemeinderat, Dählenweg 1, 3603 Thun

Meienberg David, Dipl. Betriebswirtschafter HF, Scheibenstrasse 21b, 3600 Thun

Moser René, Gärtner, Schulstrasse 50, 3604 Thun

Odermatt-Kaiser Eveline, Haus-/Geschäftsfrau, Lerchenfeldstrasse 10, 3603 Thun

Petövari Alexandre, Coach CAS FH, Obere Hauptgasse 14, 3600 Thun

Polgrossi-Pfyffer von Altishofen Adelheid, Talackerstrasse 19, 3604 Thun

Rentsch Kaufmann Jörg, Erwachsenenbildner, Niesenblickstrasse 6g, 3600 Thun

Sager Max, Betriebsökonom HWV/Fachlehrer, Selibühlweg 23, 3608 Thun

Schneider Andreas, Betriebsökonom HFU, Kummweg 30, 3645 Gwatt (Thun)

Schneiter Pascal, Gewerbestrasse 6, 3600 Thun

Schönholzer Martin, Kasernenstrasse 17a, 3600 Thun

Schweizer Simon, Historiker, Scherzligweg 6, 3600 Thun

Strub Fankhauser Judith, Pflegefachfrau, Frutigenstrasse 33a, 3600 Thun

Stucki-Gäumann Annalies, Primarlehrerin, Buchholzstrasse 68a, 3604 Thun

Studerus Alois, Personalfachmann, Gartenstrasse 13, 3600 Thun

Stutz Peter, Geograph und Unternehmer, Frutigenstrasse 8, 3600 Thun

Vannini Reto, pens. Adjunkt, Freienhofgasse 17, 3600 Thun

von Grünigen Markus, Architekt FH, Beatriceweg 10, 3600 Thun

Wyss Ronald, Im Seewinkel 11, 3645 Gwatt (Thun)

Kadettenkommission (9 Mitglieder)

Bangerter Felix, Fürsprecher und Notar, Malerweg 4, 3601 Thun
Erb Frei Marlen, Lehrerin, Niederhornstrasse 3, 3600 Thun
Locher Manfred, Sekundarlehrer, Stockhornstrasse 48, 3600 Thun
Pfäffli Roland, Schulleiter, Oberstufenschule Länggasse, 3600 Thun
Sommer Daniel, Primarlehrer, Hohmadstrasse 35a, 3600 Thun
Steiner Hans Peter, Heizungstechniker, Straubhaar-Weg 5, 3645 Gwatt (Thun)
Stettler Hans-Jürg, Leiter Infrastruktur STI AG, Chaletweg 5, 3604 Thun
Wittwer Bernhard, Kaufmann, Eisenbahnstrasse 4, 3604 Thun
Wytenbach Daniel, Betriebs- und Produktionsleiter, Günzenenweg 7, 3604 Thun

Pensionskassenkommission der städt. Pensionskasse (8 Mitglieder)

Christen Stefan, Finanzverwalter, Finanzverwaltung, 3602 Thun
Dumermuth Marianne, Gemeinderätin (StE), Industriestrasse 2, 3602 Thun
Friedli Stephan, Geschäftsleiter WIA Wohnen im Alter AG, Unter der Fuhre, 3812 Wilderswil
Gehrig-Bossi Elisabeth, Amt für Bildung und Sport, Hofstettenstrasse 14, 3602 Thun (bis 30. November)
Girardi Marco, Ing. FH, Energieberater Energie Thun AG, Amselweg 12, 3661 Uetendorf
Hänni Markus, Sachbearbeiter, Niesenweg 6, 3110 Münsingen
Köchlin David, Leiter-Stv. AHV-Zweigstelle, AHV-Zweigstelle, 3602 Thun
Lanz Raphael, Stadtpräsident (P+F), Rathaus, 3602 Thun

Schulkommission (9 Mitglieder + 4 Mitglieder ohne Stimmrecht)

Allemann Martin, Gewerkschaftssekretär, Karl-Koch-Strasse 13, 3600 Thun
Bettler Ronnie, Jurist / Gerichtsschreiber, Schulstrasse 21, 3604 Thun
Bregulla-Schafroth Elisabeth, Sek. Lehrerin/Familienfrau, Fellerstrasse 13, 3604 Thun
Frey Urs, ehem. Leiter Amt für Stadtliegenschaften, Riedeggstrasse 4, 3626 Hünibach (bis 30. Juni)
Garzón Xavier, Untere Trüelmatt 28, 3624 Goldiwil (Thun)
Huggler-Locher Tina, Weiherweg 2, 3604 Thun
Läng Nora, Juristin und wissenschaftl. Mitarbeiterin, Marquard-Wocher-Strasse 11, 3600 Thun (ab 1. Juli)
Pitteloud Eric, Berufsschullehrer, Bostudenstrasse 6c, 3604 Thun
van Wijk Markus, Instr. Off.; Berufsoffizier, Schorenstrasse 69b, 3645 Gwatt (Thun)
Weber Daniela, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen, Langestrasse 70, 3603 Thun

ohne Stimmrecht:

Haefeli René, Höhweg 26d, 3600 Thun (Vertreter Oberstufenschule) (bis 31. Juli)
Röthlisberger Mathys Jürg, Pfaffenbühlweg 14, 3604 Thun (Vertreter Oberstufenschule) (ab 1. August)
Wyss Marc, Buechwaldstrasse 42, 3627 Heimberg (Vertreter Primarschule)
Heinzmann Frank, Chef Amt für Bildung und Sport, Thunerhof, 3602 Thun
Zingg Stephan, Leiter Fachstelle Bildung, Thunerhof, 3602 Thun

Einbürgerungskommission (9 Mitglieder)

Borter Valentin, Gymnasiast, Untere Wart 59, 3600 Thun
Bregulla Heinrich, Pfarrer, Fellerstrasse 13, 3604 Thun
Deriaz Philipp, Berufsoffizier VBS, Fellerstrasse 9, 3604 Thun
Hoxha Ilir, dipl. Gerontologe, J.-V.-Widmann-Strasse 2, 3600 Thun
Keller-Rota Michèle, Projektleiterin, Schwandstrasse 1h, 3634 Thierachern
Krishnanantham-Vadivelu Darshikka, Ökonomin, Sustenstrasse 20, 3604 Thun
Kropf Alice, Pflegefachfrau, Obere Hauptgasse 25, 3600 Thun (bis 5. April)
Remund-Wüthrich Franziska, Hausfrau, Postgässli 31, 3604 Thun
Vuille Maria, Illustratorin / wissenschaftliche Mitarbeiterin, Stockhornstrasse 10, 3600 Thun (ab 31. Mai)
Zimmermann-Suter Beatrice, kfm. Angestellte / Familienfrau, Martinstrasse 26, 3600 Thun

Stellenplankommission (6 Mitglieder)

Artho Madeleine Mengia, Dienstleiterin Zentrale Dienste, Obere Bahnhofstrasse 36, 3700 Spiez
Heimann Peter, Personalchef, Bärfusshaus, 3602 Thun
Landis Daniel, Beauftragter für Jugendfragen, Thunerhof, 3602 Thun
Ochsenbein Karin, Stv. Chefin Einwohnerdienste, Silberhornweg 4, 3661 Uetendorf
Rychener Daniel, Stadttingenieur-Stv., Industriestrasse 2, 3600 Thun
Wuwer Anatol, Projektleiter Planungsamt, Freiestrasse 33, 3604 Thun

Bau- und Aussenraumgestaltung, Fachausschuss (6 Mitglieder)

Camponovo Luca, Dipl. Architekt ETH Zürich, Flüelastrasse 31b, 8047 Zürich
Dumermuth Marianne, Gemeinderätin (StE), Industriestrasse 2, 3602 Thun
Grolimund Iten Andrea, dipl. Architektin ETH/SIA, Alpenstrasse 8, 5430 Wettingen (bis 31. Dezember)
Suter Anna, dipl. Arch. ETH/Inh. Suter + Partner AG Architekten, Suter und Partner AG, 3006 Bern
Weber Toni, dipl. Landschaftsarchitekt HTL/BSLA/SIA, Untere Steingrubenstrasse 19, 4500 Solothurn
Wiesmann Christian, Architekt ETH SIA FSU, Genfergasse 10, 3011 Bern

Schulsportausschuss (4 Mitglieder)

Balsiger Thomas, Primarlehrer, Eisenbahnstrasse 63e, 3645 Gwatt (Thun)
Schärer Linus, Sachbearbeiter Fachstelle Sport, Amt für Bildung und Sport, 3602 Thun
Sommer Daniel, Primarlehrer, Hohmadstrasse 35a, 3600 Thun
Waldspurger Dieter, Berufsunteroffizier, Marquard-Wocher-Strasse 55, 3600 Thun

Integration, Kommission für (10 Mitglieder)

Bigler René, Abteilungsleiter Vorlehre, Mönchstrasse 6, 3600 Thun (bis 30. Juli)
Birnstiel-Kawano Silvia, Gewerkschaftsfunktionärin, Riederhölzli 8, 3033 Wohlen b. Bern
Bregulla-Schafroth Elisabeth, Sek. Lehrerin/Familienfrau, Fellerstrasse 13, 3604 Thun
Frei Jürg, Abteilungsleiter Brückenangebote und Integration BBZ IDM, Zügliweg 24, 3806 Bönigen
Fuga Dzevat, Kellner, Länggasse 13d, 3600 Thun (bis 8. September)
Jakup Seljami, Schlosser, Frutigenstrasse 63d, 3604 Thun (ab 15. November)
Kobel-Perea Olave Diana, Juristin/Sprachlehrerin, Bostudenstrasse 2, 3604 Thun
Krishnanantham-Vadivelu Darshikka, Ökonomin, Sustenstrasse 20, 3604 Thun
Neziri Shkendie, Kauffrau, Allmendstrasse 170, 3603 Thun
Ritz Benjamin, Direktor Stiftung Transfair, Goldwilstrasse 14E, 3600 Thun (ab 10. Mai)
Schmidt Katrin, Programmleiterin HEKS Deutschkurse, Seedorfweg 33, 3053 Münchenbuchsee
Venzl Regula, Lehrerin/Schulleiterin, Freiestrasse 15, 3604 Thun

Bildende Kunst, Kommission für (9 Mitglieder)

Bösch Vanessa, Kunsthistorikerin, Liebefeldstrasse 8, 3097 Liebefeld (bis 31. Dezember)
Leibundgut Reto, Bildender Künstler, Clarastrasse 53, 4058 Basel
Marti Rolf, Biologe/Dr. rer. nat., Brückenstrasse 6, 3005 Bern (bis 31. Dezember)
Munter Marc, Kunsthistoriker, Konsumstrasse 26, 3007 Bern
Perrot Marie-Anne, Kunsthistorikerin, Neuenburgstrasse 106, 2505 Biel/Bienne
Steiner Reto, Bildender Künstler, Ziegelgasse 4, 3714 Frutigen
Walpen Sibylla, Bildende Künstlerin, Hopfenweg 31, 3007 Bern
Flubacher Marianne, Leiterin Kulturabteilung, Thunerhof, 3602 Thun
Hirsch Helene, Chefin Kunstmuseum, Thunerhof, 3602 Thun

Musikkommission (7 Mitglieder)

Grundbacher Urs, Musikschulleiter/Musiklehrer, Marienstrasse 14, 3600 Thun
Kahraman Leticia, Musikerin/Sängerin, Tellstrasse 7, 3604 Thun
Linder Daniel, Musiker/Musiklehrer, Meisenweg 9, 3604 Thun
Mayr Urs, Orchesterleitung Gymnasium Seefeld, Gurnigelstrasse 9, 3110 Münsingen
Ruchti Grundler Beatrice, Sopranistin, Lauenenweg 5g, 3600 Thun
Schmid Jean-Jacques, Pianist, Sägestrasse 22, 3097 Liebefeld
Thomet Heinz, Musiker/Gitarrenlehrer, Kyburgstrasse 18, 3600 Thun

Literatur, Film und darstellende Kunst, Kommission für (7 Mitglieder)

Baumgartner Lucia, Choreografin/Tänzerin/Tanzpädagogin, Mindstrasse 5, 3006 Bern
Binggeli Erich, Lehrer, Fellerstrasse 9, 3604 Thun
Gugger Bettina, Schriftstellerin, Thellungstrasse 3, 2502 Biel/Bienne
Huber Martin, Filmschaffender, Wylergasse 8, 3608 Thun
Schär Franz, pensioniert, Obere Hauptgasse 51, 3600 Thun
Staub Mitja, Lehrer, Bruchebüel 15, 3615 Heimenschwand
Tanner Thomas, Lehrer, Bälliz 40, 3600 Thun

Kulturkommission (7 Mitglieder)

Bösch Vanessa, Kunsthistorikerin, Liebefeldstrasse 8, 3097 Liebefeld (bis 31. Dezember)
Brügger Heinz, Architekt, Scheibenstrasse 6, 3601 Thun
Gimmel Roman, Gemeinderat (BiSK), Industriestrasse 2, 3602 Thun
Grundbacher Urs, Musikschulleiter/Musiklehrer, Marienstrasse 14, 3600 Thun
Rohr Lukas, Physiker, Niesenstrasse 9, 3600 Thun
Rupp Gyger Sandra, Heilpädagogin, Fliederweg 13, 3600 Thun
Staub Mitja, Lehrer, Bruchebüel 15, 3615 Heimenschwand

Kunst- und Sportklassen der Stadt Thun, Fachkommission (6 Mitglieder)

Bräm Felix, Schulleiter Progymatte, Jungfraustrasse 2, 3600 Thun
Greuter Paul, Pensionär, Niesenblickstrasse 4e, 3600 Thun (ab 5. Mai)
Schärer Linus, Sachbearbeiter Fachstelle Sport, Amt für Bildung und Sport, 3602 Thun
Schmid Jürg, Turn- und Sportlehrer, Alpenweg 23, 3672 Oberdiessbach
Stoll Ogg Christie, Schulleiterin Musikschule Region Thun, MSRT, Gwattstrasse 120, 3645 Gwatt
van Wijk Markus, Instr. Off.; Berufsoffizier, Schorenstrasse 69b, 3645 Gwatt (Thun)

Gesundheits- und Suchtfragen, Kommission für (11 Mitglieder)

Borter Christian, Berufsschullehrer, Krattigstrasse 86, 3700 Spiez
Burri Mario, BC Stv / Wachtchef, Silberhornweg 4, 3661 Uetendorf
Däppen Hans Peter, Gymnasiallehrer / dipl. Lebensberater, Siedlungsstrasse 8, 3603 Thun
Gekle Walter, Arzt, Dorfstrasse 53, 3624 Goldiwil (Thun)
Catani Piero, dipl. Sozialarbeiter FH, Mühlemattweg 46, 3608 Thun (bis 1. Juni)
Kropf Alice, Pflegefachfrau, Obere Hauptgasse 25, 3600 Thun (ab 1. Juli)
Landis Daniel, Beauftragter für Jugendfragen, Thunerhof, 3602 Thun
Lengacher Heinz, Sozialarbeiter FH, Regionalleiter Beges, Hombergstrasse 38, 3612 Steffisburg
Matti Heinz, Dr. med., Allmendingenstrasse 22, 3608 Thun
Röthlisberger Mathys Jürg, Lehrer / Schlulleiter, Pfaffenbühlweg 14, 3604 Thun
Schlatter Karl, Arzt, Schlossberg 11, 3600 Thun
Wiedmer Matthias, Staatsanwalt, Laubeckstrasse 9, 3600 Thun

Seniorenrat (17 Mitglieder)

Bregulla Heinrich, Pfarrer, Fellerstrasse 13, 3604 Thun
Durand Liselotte, Rentnerin, Hofstettenstrasse 6, 3600 Thun
Feller Ernst, Rentner, Neufeldstrasse 43, 3604 Thun
Guntelach Herbert, Grünplaner, Hännisweg 13g, 3645 Gwatt (Thun)
Kieber Maria, Sprachlehrerin / Übersetzerin, Schulhausstrasse 6, 3600 Thun
Knecht-Mair Ingeborg, Rentnerin, Scherzligweg 12, 3600 Thun (bis 2. Juni)
Luginbühl Markus, Kaufmann, Länggässli 21, 3604 Thun
Lüscher-Rupp Erika, Pflegefachfrau, Dählenweg 1, 3603 Thun
Marggi Martin, Pensionär, Hännisweg 5b, 3645 Gwatt (Thun)
Perincioli Lorenz, pens. Maschineningenieur HTL, Schwendibachstrasse 24, 3624 Goldiwil (Thun)
Rotach Laurenz, Pensionierter Bundesbeamter, Gwattegg 6a, 3645 Gwatt (Thun)
Röthlisberger Anton, dipl. Bauingenieur ETH, Sonnenhofweg 1, 3600 Thun
Schönholzer Heinz, pens. Waffenplatzverwalter, Hortinweg 16, 3600 Thun
Surber Hans Jörg, selbstständig, Rentner, Tannenhofstrasse 13, 3604 Thun

Thommen-Schweizer Claudia, Hausfrau / Physiotherapeutin, Stockhornstrasse 40, 3600 Thun
von Känel Heinz, Rentner, Siedlungsstrasse 5, 3603 Thun
Weber-Reber Ingrid, Pensionärin, Langstrasse 70, 3603 Thun

Schule und Kultur, Kommission (5 Mitglieder)

Erni-Wisckow Anita, Kindergärtnerin, Dipl. Sozialpädagogin, Freiestrasse 16, 3604 Thun
Miluška Jan, Kulturabteilung, Thunerhof, 3602 Thun
Santschi Sandro, Sekundarlehrer, Staatsstrasse 74, 3652 Hilterfingen
Stauffer Karin, Primarlehrerin, Florastrasse 26, 3600 Thun
Synak Marianne, Lehrerin, Weberweg 34A, 3612 Steffisburg

Integration und besondere Massnahmen, Fachkommission (7 Mitglieder)

Braun Walter, Leiter Erziehungsberatung Thun, lic.phil., Kantonale Erziehungsberatung, 3600 Thun
Bregulla-Schafroth Elisabeth, Sek. Lehrerin/Familienfrau, Fellerstrasse 13, 3604 Thun
Hodel Fred, Beauftragter für Integration, Amt für Bildung und Sport, 3602 Thun
Pfäffli Roland, Schulleiter, Oberstufenschule Länggasse, 3600 Thun
Spahn Christopher, Lehrkraft für integrative Förderung (IF), Oberstufenschule Länggasse, 3600 Thun
Trauffer Zürcher Prisca, Schulleiterin, Primarschule Schönau/Hohmad, 3600 Thun
Zingg Stefan, Leiter Fachstelle Bildung, Amt für Bildung und Sport, 3602 Thun

Betriebskommission für die MUR-Halle (3 Mitglieder)

Lehmann Peter, Mitarbeiter SC Thunerstern, Reitweg 9, 3600 Thun
Ramseier Fredi, Mitarbeiter UHC Thun, aarestrasse 43A, 3627 Heimberg
Schärer Linus, Sachbearbeiter Fachstelle Sport, Amt für Bildung und Sport, 3602 Thun

Betriebskommission für das Stadion Lachen (7 Mitglieder)

Eschmann Daniel, Feldenstrasse 36, 3655 Sigriswil
Frey Jürg, Pfrundmattweg 15, 3612 Steffisburg
Götti Niklaus, Stv. Leiter Stadtgrün, Tiefbauamt, 3602 Thun
Iseli Martin, Leiter Sportanlageunterhalt, Tiefbauamt, 3602 Thun
Keller Martin, Gymnasium Thun, 3600 Thun
Schärer Linus, Sachbearbeiter Fachstelle Sport, Amt für Bildung und Sport, 3602 Thun
Schüpbach Roger, Fellerstrasse 20b, 3604 Thun

Betriebskommission für die Eissportbetriebe Thun (7 Mitglieder)

Bischoff Werner, Allmendweg 4, 3653 Oberhofen am Thunersee
Friedli René, Eismeister Curling, Finkenweg 6, 3612 Steffisburg
Knuchel-Rolli Marlene, Blümlimattweg 9, 3600 Thun
Rentsch Martin, Freiestrasse 32, 3604 Thun
Robellaz Peter, Sachbearbeiter Fachstelle Sport, Amt für Bildung und Sport, 3602 Thun
Scheidegger Christoph, Heimleiter Jugendheim Sternen, Gwattstrasse 94, 3645 Gwatt (Thun)
Schüpbach Jvan, Eismeister, Lindenweg 4, 3661 Uetendorf

4.2 Kader/Verwaltung

Finanzinspektorat

Sohm Therese, Finanzinspektorin

Direktion Präsidiales und Finanzen

Stadtschreiber
Stadtratssekretär
Kommunikationsbeauftragte
Rechtsdienst
Finanzverwaltung
Controller
Informatikdienste
Personalamt
Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation

Huwyl Müller Bruno, Stadtschreiber
Berlinger Remo, Vizestadtschreiber
Tanner Simone
Jäggi Anne-Marie
Christen Stefan, Finanzverwalter
Meier Christian
Eggerschwiler Urs
Heimann Peter, Personalchef
Frantzen Roth Barbara

Direktion Bau und Liegenschaften

Amt für Stadtliegenschaften
Tiefbauamt

Zumthurn Thomas
Maurer Rolf, Stadtingenieur

Direktion Bildung Sport Kultur

Amt für Bildung und Sport
Kulturabteilung

Heinzmann Frank
Flubacher Marianne

Direktion Sicherheit und Soziales

Abteilung Sicherheit
Abteilung Soziales

Keller Reto
Roncoroni Bruna

Direktion Stadtentwicklung

Planungsamt

Bauinspektorat

Szentkuti Susanne, Co-Leitung
Kühne Florian, Co-Leitung
Pfister Reto, Bauinspektor

B Jahresrechnung 2017

1 Berichterstattung

1.1 Bericht

Die Rechnung 2017 der Stadt Thun wurde nach dem Rechnungslegungsmodell HRM2 gemäss Art. 70 Gemeindegesetz (GG, BSG 170.11) erstellt und entspricht den Vorgaben des Amtes für Gemeinden und Raumordnung.

Die Jahresrechnung 2017 der Einwohnergemeinde Thun ist nach Produktgruppen gegliedert. Für die Buchhaltung steht die Gemeindesoftware Nest/Abacus zur Verfügung.

Finanzvorsteher im Rechnungsjahr 2017 ist Stadtpräsident Raphael Lanz. Verantwortlich für die Rechnungslegung ist Finanzverwalter Stefan Christen.

Das Wichtigste in Kürze

Die Rechnung 2017 des allgemeinen Haushalts der Stadt Thun schliesst, wie budgetiert, ausgeglichen ab.

Das Ergebnis erlaubt nebst der budgetierten Einlage von 14,1 Mio. Franken in die Spezialfinanzierung Baulicher Unterhalt Verwaltungsvermögen eine zusätzliche Einlage in die Spezialfinanzierung im Ausmass von 10,2 Mio. Franken. Die Bauausgaben für den baulichen Unterhalt sind mit netto 19,8 Mio. Franken um 3,4 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Weiter wird die Spezialfinanzierung Werterhalt Liegenschaften Finanzvermögen mit zusätzlich 1,0 Mio. Franken dotiert.

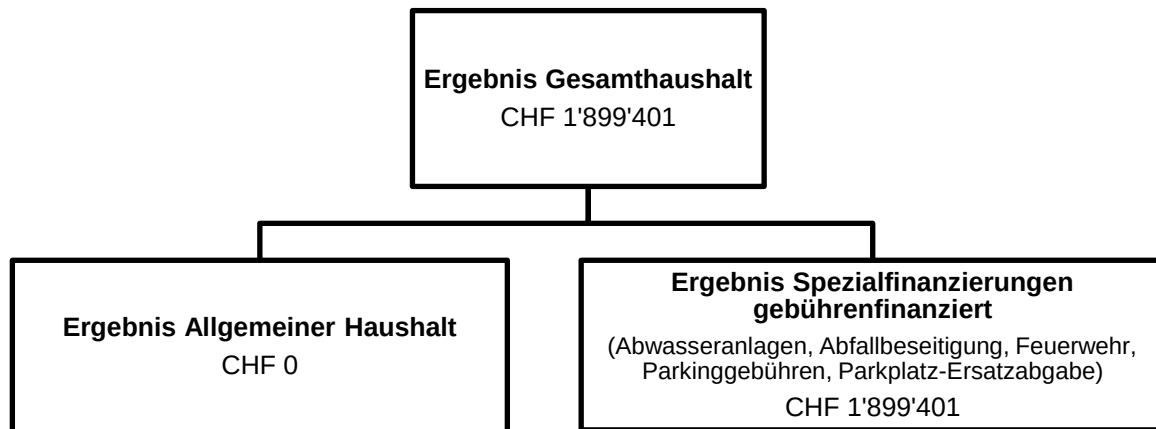
Gestützt auf den Stadtratsbeschluss vom 26. Oktober 2017 wird die Rückstellung von 12,178 Mio. Franken für den Arbeitgeberanteil für das fehlende Rentnerdeckungskapital aufgrund der Revision des Pensionskassenreglementes der Rechnung 2017 belastet. Das durch diese Abgrenzung entstehende Defizit wird im gleichen Umfang durch eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Investitionen ausgeglichen.

Budget und Steueranlage

Das Budget des Rechnungsjahres 2017 wurde vom Stadtrat am 17. November 2016 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage	1,72
Liegenschaftssteuer	1,2 ‰ des amtlichen Wertes
Hundetaxe	100 Franken
Feuerwehrdienstersatzabgabe	12,5 % der einfachen Steuer, höchstens Fr. 300

Ergebnisse



1.1.1 Erfolgsrechnung

Ergebnis Gesamthaushalt

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 1'899'401 Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 182'300 Franken. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2017 beträgt 2'081'701 Franken.

Ergebnis Allgemeiner Haushalt

Der Allgemeine Haushalt schliesst wie budgetiert ausgeglichen ab.

Die wichtigsten Geschäftsfälle

Folgende Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2017 wesentlich beeinflusst:

1. Die **Direktion Präsidiales und Finanzen** schliesst um 9,1 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Nach den beantragten, zusätzlichen Einlagen in die Spezialfinanzierung Baulicher Unterhalt Verwaltungsvermögen von 10,2 Mio. Franken und Spezialfinanzierung Werterhalt Finanzvermögen von 1,0 Mio. Franken, welche beide der Dienststelle „Diverse Beiträge“ belastet werden, liegt der Nettoertrag 2,1 Mio. Franken unter dem Budgetwert. Gegenüber dem Budget sind beim Steuerertrag mit netto 124,7 Mio. Franken Mehreinnahmen von 6,9 Mio. Franken zu verzeichnen.
2. Die **ordentlichen Abschreibungen** für den Gesamthaushalt auf dem Verwaltungsvermögen betragen 5,6 Mio. Franken und liegen um 0,2 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert. 5,1 Mio. Franken werden durch allgemeine Steuern und 0,5 Mio. Franken durch Gebühren finanziert.
3. Die Beiträge an die **Lastenausgleichssysteme** betragen total 59,0 Mio. Franken oder 47 % des Steuerertrages und liegen 0,8 Mio. Franken unter dem Budgetwert 2017.
4. Bei der **Direktion Bau und Liegenschaften** liegt der Nettoaufwand 0,6 Mio. Franken unter dem Budget. Die Abweichung ist vor allem auf tiefere intern verrechnete Zinsen und höhere intern verrechnete Kosten an Spezialfinanzierungen sowie an die Produktgruppe Stadtgrün bzw. Produktgruppe Verkehrsanlagen und Gewässer zurückzuführen.
5. Die Budgetabweichung bei der **Direktion Bildung Sport Kultur** liegt um 0,3 Mio. Franken unter dem Budgetwert 2017. Die Besserstellung verteilt sich auf sämtliche Produktgruppen innerhalb der Direktion.
6. Die **Direktion Sicherheit und Soziales** weist gegenüber dem Budget 2017 einen Minderaufwand von 0,7 Mio. Franken aus. Dabei schliessen die Abteilung Sicherheit um 0,2 Mio. Franken und die Abteilung Soziales um 0,5 Mio. Franken besser ab.

7. Der Nettoaufwand bei der **Direktion Stadtentwicklung** liegt um 0,5 Mio. Franken unter dem Budgetwert 2017. Zum besseren Ergebnis tragen die Produktgruppe Stadtplanung inkl. Öffentlichem Verkehr mit 0,4 Mio. Franken sowie die Produktgruppe Bauinspektorat mit 0,1 Mio. Franken bei.
8. Der **Personalaufwand** ist mit 77,8 Mio. Franken um 13,9 Mio. Franken höher als budgetiert. Rund 12,2 Mio. Franken dieses Mehraufwandes entfallen auf die Rückstellung Arbeitgeberanteil für das fehlende Rentnerdeckungskapital (Revision der städtischen Pensionskasse Thun per 1. Januar 2019) sowie 0,5 Mio. Franken auf Mehraufwand im Bereich Asylwesen (zeitliche Verzögerung bei der Überführung in den Verein Asyl Berner Oberland).
9. Der **Sach- und übrige Betriebsaufwand** ist mit 51,3 Mio. Franken um 5,2 Mio. Franken tiefer als budgetiert, was hauptsächlich auf geringere Unterhaltsausgaben zurückzuführen ist.

1.1.2 Spezialfinanzierungen Abwasseranlagen und Abfallbeseitigung

Spezialfinanzierung Abwasseranlagen

Die SF Abwasseranlagen (Produktgruppe 26) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 1,04 Mio. Franken ab. Budgetiert wurde ein Aufwandüberschuss von 0,32 Mio. Franken. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2017 beträgt 1,36 Mio. Franken (v.a. weil die Anschlussgebühren an die Einlage in die SF Werterhalt angerechnet und nicht wie budgetiert zusätzlich zur ordentlichen Einlage eingelegt worden sind). Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Abwasseranlagen beträgt per 31. Dezember 2017 8,1 Mio. Franken (Konto 29002.01.01). Der Bestand des Werterhalts beläuft sich auf 37,1 Mio. Franken (Konto 29302.01.01).

Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung (Produktgruppe 27) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 0,48 Mio. Franken ab. Budgetiert wurde ein Aufwandüberschuss von 0,62 Mio. Franken. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2017 beträgt 0,14 Mio. Franken. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Abfallbeseitigung beträgt per 31. Dezember 2017 0,4 Mio. Franken (Konto 29003.20.01).

1.1.3 Übrige gebührenfinanzierte Spezialfinanzierungen (SF) mit Gemeindereglement

SF Feuerwehr

Die zweiseitige SF Feuerwehr (Produktgruppe 42) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 0,57 Mio. Franken ab (Einlage in SF). Das Eigenkapital per 31. Dezember 2017 beträgt 7,9 Mio. Franken (Konto 29005.19.01).

SF Parkinggebühren

Die SF Parkinggebühren (Produktgruppe 44) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 0,77 Mio. Franken ab (Einlage in SF). Das Eigenkapital per 31. Dezember 2017 beträgt 10,9 Mio. Franken (Konto 29007.15.01).

SF Parkplatz-Ersatzabgabe

Die SF Parkplatz-Ersatzabgabe (Ausserhalb Produktgruppe, Dienststelle 5520) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von rund 6'000 Franken ab. Das Eigenkapital per 31. Dezember 2017 beträgt 4,6 Mio. Franken (Konto 29006.18.01).

Die gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen und alle weiteren Spezialfinanzierungen sind im Teil C, Produktgruppen-Rechnungen 2017, unter der jeweiligen Direktion kommentiert.

1.1.4 Investitionsrechnung und Anlagen des Finanzvermögens

Werte gerundet auf Tausend Franken				
	B = Brutto N = Netto	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Finanzvermögen	B	485'000	2'813'000	451'000
	N	424'000	2'628'000	424'000
Verwaltungsvermögen	B	5'570'000	10'544'000	7'334'000
	N	4'569'000	9'928'000	7'203'000
Spezialfinanzierungen	B	3'962'000	7'095'000	7'053'000
	N	3'326'000	6'885'000	4'948'000
Total Brutto		10'017'000	20'452'000	14'838'000
Total Netto		8'319'000	19'441'000	12'575'000

Beim **Finanzvermögen (FV)** liegen die Nettoausgaben mit 0,4 Mio. Franken um 2,2 Mio. Franken unter dem Planwert. Die Minderausgaben sind vor allem auf die nicht ausgeführten Sanierungen von Liegenschaften (z.B. Obere Hauptgasse 74) zurückzuführen.

Verwaltungsvermögen (VV) und Spezialfinanzierungen (SF): Im Aufgaben- und Finanzplan 2017 bis 2020 (AFP) wurde im Frühjahr 2016 für das Jahr 2017 von Investitionen im Ausmass von netto 16,8 Mio. Franken ausgegangen (9,9 Mio. Franken steuerfinanziert und 6,9 Mio. Franken gebührenfinanziert). Effektiv getätigt wurden bei einem Realisierungsgrad von 72 % 12,2 Mio. Franken. Die Abweichung zur Planung beträgt somit 4,6 Mio. Franken oder 28 %.

Im Frühjahr 2017 wurden die Planzahlen für das laufende Jahr durch die zuständigen Abteilungen aktualisiert und gesamthaft auf 15,0 Mio. Franken reduziert. Die effektiv getätigten Investitionsausgaben weichen gegenüber diesem aktualisierten Wert um 2,8 Mio. Franken oder 19 % ab.

Im **steuerfinanzierten Bereich** unterschreiten die Ausgaben mit 7,2 Mio. Franken den Planwert (AFP 2017 bis 2020) um 2,7 Mio. Franken. Folgende Abweichungen fallen auf (Mio. Franken, + = Mehrausgaben / - = Minderausgaben):

• Informatik	- 0,4
• Darlehen FC Thun	+0,5
• Amt für Stadtliegenschaften (Krematorium und Schloss Schadau)	+0,4
• Lärmschutz	- 0,3
• Langsamverkehr	- 1,0
• Kreisel Schorenstrasse	- 0,4
• Weihnachtsbeleuchtung	- 0,5
• Uferweg Schadau	- 0,5
• Bildung, Sport, Kultur	+0,2
• Ortsplanungsrevision	-1,3
• Planung Schadaugärtnerei und Siegenthalergut	+0,3
• Diverse Projekte	+0,3

Bei den **Spezialfinanzierungen** wurden netto 4,9 Mio. Franken ausgegeben, was einer Abweichung gegenüber der Planung (AFP 2017 bis 2020) um 1,9 Mio. Franken oder 28 % entspricht.

- Bei den Abwasseranlagen fielen die Ausgaben für Kanalsanierungen und ARA-Investitionen mit 2,8 Mio. Franken um 1,5 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert.
- Bei der Abfallbeseitigung betragen die Ausgaben 1,0 Mio. Franken und liegen um 0,4 Mio. Franken über dem Budgetwert 2017.
- Bei den übrigen Spezialfinanzierungen gab es folgende Minderausgaben: Feuerwehr 0,3 Mio. Franken (Autodrehleiter) und Parkinggebühren 0,1 Mio. Franken.

1.1.5 Bilanz

Die Bilanzsumme von 395'530'045 Franken per 1. Januar 2017 und 409'769'021 Franken per 31. Dezember 2017 gliedert sich in folgende Aktiven und Passiven:

Aktiven	1. Januar 2017	31. Dezember 2017
Finanzvermögen	314'898'477	322'599'310
Verwaltungsvermögen	80'631'568	87'169'710
Passiven		
Fremdkapital	180'642'510	199'005'803
Eigenkapital	214'887'536	210'763'218

Die Bilanzsumme hat um 14,2 Mio. Franken zugenommen.

Das Finanzvermögen besteht per Jahresende 2017 aus Anlagen (62 %, mehrheitlich in Liegenschaften), Forderungen, aktiven Rechnungsabgrenzungen und kurzfristigen Finanzanlagen (22 %) und flüssigen Mitteln (16 %). Das Verwaltungsvermögen beinhaltet Werte, welche unabdingbar sind zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben dienen. Per 31. Dezember 2017 bestehen keine Vorschüsse für Spezialfinanzierungen.

Der kurzfristige Anteil am Fremdkapital beträgt per Jahresende 2017 rund 43 %. Die mittel- und langfristigen Schulden machen 41 % oder rund 80,9 Mio. Franken aus. Die restlichen 16 % des Fremdkapitals bestehen aus Sonderrechnungen, v. a. Fonds, aus Rückstellungen und aus passiven Rechnungsabgrenzungen.

Die Gläubiger des mittel- und langfristigen Fremdkapitals per 31. Dezember 2017 sind:

Gläubiger	Franken	Zinssatz	Fälligkeit
Bund / Kanton	896'880	0 %	Diverse
BEKB	15'000'000	1,68 %	2021
Postfinance	35'000'000	1,41 %	2023
Postfinance	30'000'000	1,45 %	2024
Total	80'896'880		

Nach den Bestimmungen von HRM2 sind die im Laufe des Jahres 2018 zur Rückzahlung fälligen Darlehen unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zu bilanzieren (Laufzeit unter 1 Jahr):

Pensionskasse Post	15'000'000	3,41 %	2018
Pensionskasse Kanton Genf (CIA)	5'000'000	3,41 %	2018

Zuzüglich dieser 20,0 Mio. Franken würde das mittel- und langfristige Fremdkapital per Ende 2017 **100,9 Mio. Franken** betragen. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz des mittel- und langfristigen Fremdkapitals bleibt unverändert bei 1,83 %.

Innerhalb des Eigenkapitals betragen die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen 161,3 Mio. Franken. Davon beträgt der auf übergeordnetes Recht gestützte Bestand 53,5 Mio. Franken. Die mit HRM2 neu geschaffene Neubewertungsreserve weist einen Bestand von 38,1 Mio. Franken auf. Der Bilanzüberschuss (kumulierte Ergebnisse der Vorjahre) beträgt unverändert 11,3 Mio. Franken. Dies entspricht rund 2 Steueranlagezehnteln.

1.1.6 Nachkredite

Alle Nachkredite von insgesamt 32'077'458.82 Franken sind in einer separaten Nachkredittabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen. Davon sind 23'381'517.05 Franken als neue Ausgaben in der Kompetenz des Stadtrates. 8'341'561.34 Franken sind als gebundene Ausgaben in der Kompetenz des Gemeinderates und 354'380.43 Franken als gebundene Ausgaben in der Kompetenz der Direktion Präsidiales und Finanzen.

1.2 Spezialfinanzierungen (gebührenfinanzierte Bereiche)

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
SF Abwasseranlagen			
Erfolg	1'042'934.82	-322'800.00	1'272'265.55
Verwaltungsvermögen	5'864'123.55		3'238'694.35
Bestand Werterhalt	37'057'197.96		34'896'193.76
Bestand SF	8'130'908.75		7'087'973.93
SF Abfallbeseitigung			
Erfolg	-475'185.49	-621'900.00	-374'229.25
Verwaltungsvermögen	3'668'045.75		2'868'848.75
Bestand SF	434'684.71		909'870.20
SF Feuerwehr			
Erfolg	570'487.14	233'400.00	526'442.60
Verwaltungsvermögen	1'023'228.30		
Bestand SF	7'874'548.84		7'304'061.70
SF Parkinggebühren			
Erfolg	767'227.76	553'300.00	838'045.47
Verwaltungsvermögen	1'289'414.10		1'323'385.25
Bestand SF	10'885'823.60		10'118'595.84
SF Parkplatz-Ersatzabgabe			
Erfolg	-6'063.00	-24'300.00	56'509.30
Verwaltungsvermögen	2'395.95		2'458.95
Bestand SF	4'624'649.45		4'630'712.45

2 Eckdaten

2.1 Übersicht

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Jahresergebnis ER Gesamthaushalt	1'899'401.23	-182'300.00	2'319'033.67
Jahresergebnis ER Allgemeiner Haushalt	-	-	-
Jahresergebnis Spezialfinanzierungen	1'899'401.23	-182'300.00	2'319'033.67
Steuerertrag natürliche Personen	95'049'541.10	93'021'200.00	92'948'554.76
Steuerertrag juristische Personen	16'363'996.90	12'906'900.00	9'918'490.75
Liegenschaftssteuer	9'057'919.60	8'932'000.00	9'108'168.05
Nettoinvestitionen	12'150'803.56	16'813'000.00	7'894'946.41
Bestand Finanzvermögen	322'599'310.32		314'898'476.96
Bestand Verwaltungsvermögen Gesamthaushalt	87'169'710.27		80'631'568.27
Bestand Verwaltungsvermögen Allgemeiner Haushalt	75'322'502.62		73'198'180.97
Bestand Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen	11'847'207.65		7'433'387.30
Fremdkapital	199'005'802.97		180'642'509.60
Eigenkapital	210'763'217.62		214'887'535.63
Reserven			
Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	11'321'000.00		11'321'000.00

2.2 Selbstfinanzierung / Finanzierungsergebnis

		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
90	Ergebnis Gesamthaushalt	1'899'401.23	-182'300.00	2'319'033.67
33	Abschreibung Verwaltungsvermögen	5'580'785.51	5'786'400.00	5'149'419.04
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	3'894'273.91	3'919'000.00	2'646'047.40
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-1'187'320.11	-826'200.00	-179'200.05
364	Wertberichtigung Darlehen Verwaltungsvermögen			
365	Wertberichtigung Beteiligungen Verwaltungsvermögen			
366	Abschreibungen Investitionsbeiträge	31'876.05	4'000.00	17'062.20
383	Zusätzliche Abschreibungen			
389	Einlagen in das Eigenkapital	24'706'669.65	14'094'500.00	17'861'139.44
489	Entnahmen aus dem Eigenkapital	-32'986'825.45	-26'889'600.00	-23'001'351.56
	Selbstfinanzierung	1'938'860.79	-4'094'200.00	4'812'150.14
	Nettoinvestitionen			
5	Investitionsausgaben	14'387'154.11	17'639'000.00	9'532'218.76
6	Investitionseinnahmen	2'236'350.55	826'000.00	1'637'272.35
	Nettoinvestitionen	12'150'803.56	16'813'000.00	7'894'946.41
	Finanzierungsergebnis	-10'211'942.77	-20'907'200.00	-3'082'796.27

2.3 Gestufte Erfolgsausweise

2.3.1 Gesamthaushalt

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Betrieblicher Aufwand			
30 Personalaufwand	77'827'750.46	63'963'100.00	64'105'063.36
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	51'290'077.54	56'500'200.00	42'025'565.46
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'580'785.51	5'786'400.00	5'149'419.04
35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	3'894'273.91	3'919'000.00	2'646'047.40
36 Transferaufwand	158'910'290.66	143'193'600.00	158'988'892.93
37 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
Betrieblicher Aufwand	297'503'178.08	273'362'300.00	272'914'988.19
Betrieblicher Ertrag			
40 Fiskalertrag	125'956'612.55	119'030'100.00	116'725'156.31
41 Regalien und Konzessionen	5'051'936.00	5'050'000.00	5'044'984.00
42 Entgelte	38'770'365.67	38'110'400.00	38'123'477.52
43 Verschiedene Erträge	4'562'526.66	3'881'000.00	4'003'579.32
45 Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen	1'187'320.11	826'200.00	179'200.05
46 Transferertrag	111'263'978.56	91'845'900.00	99'876'095.09
47 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
Betrieblicher Ertrag	286'792'739.55	258'743'600.00	263'952'492.29
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-10'710'438.53	-14'618'700.00	-8'962'495.90
34 Finanzaufwand	6'111'278.26	8'356'200.00	5'010'729.56
44 Finanzertrag	10'440'962.22	9'997'500.00	11'134'003.16
Ergebnis aus Finanzierung	4'329'683.96	1'641'300.00	6'123'273.60
Operatives Ergebnis	-6'380'754.57	-12'977'400.00	-2'839'222.30
38 Ausserordentlicher Aufwand	24'706'669.65	14'094'500.00	17'861'139.44
48 Ausserordentlicher Ertrag	32'986'825.45	26'889'600.00	23'019'395.41
Ausserordentliches Ergebnis	8'280'155.80	12'795'100.00	5'158'255.97
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1'899'401.23	-182'300.00	2'319'033.67

2.3.2 Allgemeiner Haushalt

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Betrieblicher Aufwand			
30 Personalaufwand	76'203'340.71	62'331'700.00	62'485'358.76
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	45'473'016.72	50'413'500.00	36'305'823.21
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'064'830.41	5'279'300.00	4'833'413.89
35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	1'603'092.86	553'000.00	381'143.40
36 Transferaufwand	150'264'229.69	134'593'700.00	150'453'902.38
37 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
Betrieblicher Aufwand	278'608'510.39	253'171'200.00	254'459'641.64
Betrieblicher Ertrag			
40 Fiskalertrag	125'956'612.55	119'030'100.00	116'725'156.31
41 Regalien und Konzessionen	5'051'936.00	5'050'000.00	5'044'984.00
42 Entgelte	19'997'183.13	19'810'400.00	19'226'058.63
43 Verschiedene Erträge	4'016'372.06	3'480'900.00	3'599'650.57
45 Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen	1'057'143.26	709'800.00	114'372.00
46 Transferertrag	109'963'998.73	90'678'600.00	98'514'930.86
47 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
Betrieblicher Ertrag	266'043'245.73	238'759'800.00	243'225'152.37
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-12'565'264.66	-14'411'400.00	-11'234'489.27
34 Finanzaufwand	6'111'278.26	8'356'200.00	5'010'729.56
44 Finanzertrag	10'396'387.12	9'972'500.00	11'086'962.86
Ergebnis aus Finanzierung	4'285'108.86	1'616'300.00	6'076'233.30
Operatives Ergebnis	-8'280'155.80	-12'795'100.00	-5'158'255.97
38 Ausserordentlicher Aufwand	24'706'669.65	14'094'500.00	17'861'139.44
48 Ausserordentlicher Ertrag	32'986'825.45	26'889'600.00	23'019'395.41
Ausserordentliches Ergebnis	8'280'155.80	12'795'100.00	5'158'255.97
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	0.00	0.00	0.00

2.3.3 Ergebnis Spezialfinanzierung Abwasseranlagen

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Betrieblicher Aufwand			
30 Personalaufwand	0.00	0.00	0.00
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	935'671.80	874'700.00	807'298.40
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	111'766.30	116'400.00	59'946.50
35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	2'291'181.05	3'366'000.00	2'264'904.00
36 Transferaufwand	2'975'313.30	2'962'700.00	2'930'097.25
37 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
Betrieblicher Aufwand	6'313'932.45	7'319'800.00	6'062'246.15
Betrieblicher Ertrag			
40 Fiskalertrag	0.00	0.00	0.00
41 Regalien und Konzessionen	0.00	0.00	0.00
42 Entgelte	6'554'987.12	6'490'000.00	6'753'723.90
43 Verschiedene Erträge	284'356.70	135'000.00	163'647.95
45 Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen	130'176.85	116'400.00	64'828.05
46 Transferertrag	368'500.00	255'600.00	331'000.00
47 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
Betrieblicher Ertrag	7'338'020.67	6'997'000.00	7'313'199.90
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	1'024'088.22	-322'800.00	1'250'953.75
34 Finanzaufwand	0.00	0.00	0.00
44 Finanzertrag	18'846.60	0.00	21'311.80
Ergebnis aus Finanzierung	18'846.60	0.00	21'311.80
Operatives Ergebnis	1'042'934.82	-322'800.00	1'272'265.55
38 Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
48 Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1'042'934.82	-322'800.00	1'272'265.55

2.3.4 Ergebnis Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Betrieblicher Aufwand			
30 Personalaufwand	0.00	0.00	0.00
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	3'205'976.98	3'292'800.00	3'209'751.18
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	229'891.25	184'500.00	136'912.15
35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
36 Transferaufwand	3'571'928.60	3'623'100.00	3'613'236.55
37 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
Betrieblicher Aufwand	7'007'796.83	7'100'400.00	6'959'899.88
Betrieblicher Ertrag			
40 Fiskalertrag	0.00	0.00	0.00
41 Regalien und Konzessionen	0.00	0.00	0.00
42 Entgelte	6'393'624.89	6'343'000.00	6'453'592.23
43 Verschiedene Erträge	109'271.05	105'000.00	100'984.60
45 Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
46 Transferertrag	3'986.90	5'500.00	5'365.30
47 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
Betrieblicher Ertrag	6'506'882.84	6'453'500.00	6'559'942.13
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-500'913.99	-646'900.00	-399'957.75
34 Finanzaufwand	0.00	0.00	0.00
44 Finanzertrag	25'728.50	25'000.00	25'728.50
Ergebnis aus Finanzierung	25'728.50	25'000.00	25'728.50
Operatives Ergebnis	-475'185.49	-621'900.00	-374'229.25
38 Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
48 Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-475'185.49	-621'900.00	-374'229.25

2.3.5 Ergebnis Spezialfinanzierung Feuerwehr

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Betrieblicher Aufwand			
30 Personalaufwand	1'558'468.55	1'563'100.00	1'529'408.90
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'334'661.82	1'445'700.00	1'353'963.33
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	53'854.10	60'000.00	0.00
35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
36 Transferaufwand	213'778.89	236'400.00	207'069.25
37 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
Betrieblicher Aufwand	3'160'763.36	3'305'200.00	3'090'441.48
Betrieblicher Ertrag			
40 Fiskalertrag	0.00	0.00	0.00
41 Regalien und Konzessionen	0.00	0.00	0.00
42 Entgelte	2'810'151.22	2'632'000.00	2'613'819.95
43 Verschiedene Erträge	152'426.85	160'000.00	138'796.20
45 Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
46 Transferertrag	768'672.43	746'600.00	864'267.93
47 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
Betrieblicher Ertrag	3'731'250.50	3'538'600.00	3'616'884.08
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	570'487.14	233'400.00	526'442.60
34 Finanzaufwand	0.00	0.00	0.00
44 Finanzertrag	0.00	0.00	0.00
Ergebnis aus Finanzierung	0.00	0.00	0.00
Operatives Ergebnis	570'487.14	233'400.00	526'442.60
38 Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
48 Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	570'487.14	233'400.00	526'442.60

2.3.6 Ergebnis Spezialfinanzierung Parkinggebühren

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Betrieblicher Aufwand			
30 Personalaufwand	65'941.20	68'300.00	90'295.70
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	340'750.22	473'500.00	348'729.34
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	120'380.45	127'900.00	119'083.50
35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
36 Transferaufwand	1'855'040.18	1'747'700.00	1'784'587.50
37 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
Betrieblicher Aufwand	2'382'112.05	2'417'400.00	2'342'696.04
Betrieblicher Ertrag			
40 Fiskalertrag	0.00	0.00	0.00
41 Regalien und Konzessionen	0.00	0.00	0.00
42 Entgelte	2'990'419.31	2'811'000.00	3'019'710.51
43 Verschiedene Erträge	100.00	100.00	500.00
45 Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
46 Transferertrag	158'820.50	159'600.00	160'531.00
47 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
Betrieblicher Ertrag	3'149'339.81	2'970'700.00	3'180'741.51
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	767'227.76	553'300.00	838'045.47
34 Finanzaufwand	0.00	0.00	0.00
44 Finanzertrag	0.00	0.00	0.00
Ergebnis aus Finanzierung	0.00	0.00	0.00
Operatives Ergebnis	767'227.76	553'300.00	838'045.47
38 Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
48 Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	767'227.76	553'300.00	838'045.47

2.3.7 Ergebnis Spezialfinanzierung Parkplatz-Ersatzabgabe

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
	Betrieblicher Aufwand		
30	Personalaufwand	0.00	0.00
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	0.00	0.00
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	18'300.00	63.00
35	Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	0.00	0.00
36	Transferaufwand	30'000.00	0.00
37	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00
	Betrieblicher Aufwand	48'300.00	63.00
	Betrieblicher Ertrag		
40	Fiskalertrag	0.00	0.00
41	Regalien und Konzessionen	0.00	0.00
42	Entgelte	24'000.00	56'572.30
43	Verschiedene Erträge	0.00	0.00
45	Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen	0.00	0.00
46	Transferertrag	0.00	0.00
47	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00
	Betrieblicher Ertrag	24'000.00	56'572.30
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-24'300.00	56'509.30
34	Finanzaufwand	0.00	0.00
44	Finanzertrag	0.00	0.00
	Ergebnis aus Finanzierung	0.00	0.00
	Operatives Ergebnis	-24'300.00	56'509.30
38	Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00
48	Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00
	Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-24'300.00	56'509.30

3 Bilanz

	1.1.2017	Zuwachs	Abgang	31.12.2017
1 Aktiven	395'530'045.23	1'199'916'880.25	1'185'677'904.89	409'769'020.59
10 Finanzvermögen	314'898'476.96	1'177'086'938.87	1'169'386'105.51	322'599'310.32
100 Flüssige Mittel u. kurzfrist. Geldanlagen	41'652'202.60	466'238'783.58	456'857'239.69	51'033'746.49
101 Forderungen	71'386'996.42	707'850'611.09	708'530'907.18	70'706'700.33
102 Kurzfristige Finanzanlagen		21'000.00	10'500.00	10'500.00
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'584'356.89	1'480'694.40	2'584'356.89	1'480'694.40
106 Vorräte und angefangene Arbeiten	339'795.00	618'863.80	637'026.35	321'632.45
107 Finanzanlagen	28'554'003.80	258'458.80	271'000.00	28'541'462.60
108 Sachanlagen FV	170'381'122.25	618'527.20	495'075.40	170'504'574.05
14 Verwaltungsvermögen	80'631'568.27	22'829'941.38	16'291'799.38	87'169'710.27
140 Sachanlagen VV	60'860'551.35	14'823'351.73	12'374'735.63	63'309'167.45
142 Immaterielle Anlagen	2'328'343.82	2'743'454.85	803'983.35	4'267'815.32
144 Darlehen	6'100'003.00	600'000.00		6'700'003.00
145 Beteiligungen, Grundkapitalien	10'994'053.00	1.00	3.00	10'994'051.00
146 Investitionsbeiträge	348'617.10	4'663'133.80	3'113'077.40	1'898'673.50

		1.1.2017	Zuwachs	Abgang	31.12.2017
2	Passiven				
		395'530'045.23	308'979'850.21	294'740'874.85	409'769'020.59
20	Fremdkapital	180'642'509.60	278'541'381.93	260'178'088.56	199'005'802.97
200	Laufende Verbindlichkeiten	57'873'868.74	238'518'515.15	230'781'116.00	65'611'267.89
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	469'164.74	20'182'440.10	167'333.28	20'484'271.56
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	7'119'488.12	4'824'027.67	7'122'035.72	4'821'480.07
205	Kurzfristige Rückstellungen	2'538'940.00	12'637'610.00	280'200.00	14'896'350.00
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	101'070'320.00		20'173'440.00	80'896'880.00
208	Langfristige Rückstellungen	30'543.80	5'900.00	1'287.80	35'156.00
209	Verbindlichk.ggü.SF u.Fonds im FK	11'540'184.20	2'372'889.01	1'652'675.76	12'260'397.45
29	Eigenkapital	214'887'535.63	30'438'468.28	34'562'786.29	210'763'217.62
290	Verpfl.(+), Vorschüsse(-)ggü.Spezialfin.	30'051'214.12	2'380'649.72	481'248.49	31'950'615.35
293	Vorfinanzierungen	134'969'911.31	27'962'386.20	33'595'312.40	129'336'985.11
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	38'545'410.20		486'225.40	38'059'184.80
298	Übriges Eigenkapital		95'432.36		95'432.36
299	Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	11'321'000.00			11'321'000.00

4 Gliederung nach Produktgruppen (institutionelle Gliederung)

4.1 Erfolgsrechnung nach institutioneller Gliederung

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	DIREKTION PRÄSIDIALES UND FINANZEN	151'757'347.89	230'331'026.95	111'040'200.00	191'726'300.00	123'865'300.88	201'419'475.28
	Nettoertrag	78'573'679.06		80'686'100.00		77'554'174.40	
11	PG Politik	1'541'222.00	2'390.60	1'638'100.00	1'000.00	1'648'222.90	20'635.30
	<i>Nettoaufwand</i>		<i>1'538'831.40</i>		<i>1'637'100.00</i>		<i>1'627'587.60</i>
12	PG Dienstleistungen für Politik	2'529'303.94	35'744.70	2'614'000.00	40'000.00	2'527'744.34	109'895.85
	<i>Nettoaufwand</i>		<i>2'493'559.24</i>		<i>2'574'000.00</i>		<i>2'417'848.49</i>
13	PG Rechnungsprüfung	469'940.35	84'469.00	493'800.00	93'400.00	461'000.20	92'750.00
	<i>Nettoaufwand</i>		<i>385'471.35</i>		<i>400'400.00</i>		<i>368'250.20</i>
16	PG Personelles und Ausgleichskasse	37'285'474.68	23'219'999.30	25'443'600.00	11'123'000.00	35'233'517.76	20'527'324.30
	<i>Nettoaufwand</i>		<i>14'065'475.38</i>		<i>14'320'600.00</i>		<i>14'706'193.46</i>
17	PG Finanzen	3'506'196.16	1'664'474.91	3'650'400.00	1'613'300.00	3'458'041.18	1'641'783.27
	<i>Nettoaufwand</i>		<i>1'841'721.25</i>		<i>2'037'100.00</i>		<i>1'816'257.91</i>
17.3	Rechnungskreis Stadtfinanzen	100'797'032.12	203'826'489.34	71'174'200.00	177'680'700.00	75'225'751.00	177'674'829.41
	<i>Nettoertrag</i>	<i>103'029'457.22</i>		<i>106'506'500.00</i>		<i>102'449'078.41</i>	
18	PG Informatik	3'865'500.00	1'014'866.00	4'232'000.00	711'900.00	3'617'601.58	911'916.80
	<i>Nettoaufwand</i>		<i>2'850'634.00</i>		<i>3'520'100.00</i>		<i>2'705'684.78</i>
19	PG Stadtmarketing und Kommunikation	1'762'678.64	482'593.10	1'794'100.00	463'000.00	1'693'421.92	440'340.35
	<i>Nettoaufwand</i>		<i>1'280'085.54</i>		<i>1'331'100.00</i>		<i>1'253'081.57</i>
2	DIREKTION BAU UND LIEGENSCHAFTEN	61'835'384.32	46'065'210.83	66'187'100.00	49'832'300.00	57'787'945.12	43'416'766.84
	Nettoaufwand		15'770'173.49		16'354'800.00		14'371'178.28
20	Ausserhalb PG	130'543.50	130'290.30	147'000.00	142'500.00	147'383.70	146'929.70
	<i>Nettoaufwand</i>		<i>253.20</i>		<i>4'500.00</i>		<i>454.00</i>
21	PG Liegenschaften Finanzvermögen	6'880'767.55	10'357'473.11	11'413'100.00	14'728'100.00	4'181'815.51	7'857'845.65
	<i>Nettoertrag</i>	<i>3'476'705.56</i>		<i>3'315'000.00</i>		<i>3'676'030.14</i>	
22	PG Liegenschaften Verwaltungsvermögen	9'383'402.55	1'739'553.10	9'429'200.00	1'889'300.00	9'265'328.22	1'775'919.70
	<i>Nettoaufwand</i>		<i>7'643'849.45</i>		<i>7'539'900.00</i>		<i>7'489'408.52</i>
23	PG AFS: Zentrale Dienste	3'691'113.55	1'299'191.59	3'548'400.00	1'174'500.00	3'486'675.41	1'196'649.57
	<i>Nettoaufwand</i>		<i>2'391'921.96</i>		<i>2'373'900.00</i>		<i>2'290'025.84</i>
24	PG Stadtgrün	6'134'058.39	3'338'059.06	5'954'500.00	3'316'000.00	5'971'750.56	3'510'505.80
	<i>Nettoaufwand</i>		<i>2'795'999.33</i>		<i>2'638'500.00</i>		<i>2'461'244.76</i>
25	PG Verkehrsanlagen und Gewässer	6'850'129.41	1'289'445.42	6'979'000.00	1'783'700.00	6'594'235.69	1'328'032.84
	<i>Nettoaufwand</i>		<i>5'560'683.99</i>		<i>5'195'300.00</i>		<i>5'266'202.85</i>
26	PG Abwasseranlagen	7'356'867.27	7'356'867.27	7'319'800.00	7'319'800.00	7'334'511.70	7'334'511.70
27	PG Abfallbeseitigung	7'007'796.83	7'007'796.83	7'100'400.00	7'100'400.00	6'959'899.88	6'959'899.88
29	PG Tiefbauamt: Zentrale Dienste	14'400'705.27	13'546'534.15	14'295'700.00	12'378'000.00	13'846'344.45	13'306'472.00
	<i>Nettoaufwand</i>		<i>854'171.12</i>		<i>1'917'700.00</i>		<i>539'872.45</i>

Fortsetzung Erfolgsrechnung nach institutioneller Gliederung

	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 DIREKTION BILDUNG, SPORT, KULTUR	34'513'727.85	8'910'548.25	33'705'800.00	7'821'700.00	33'386'681.84	8'315'886.18
Nettoaufwand		25'603'179.60		25'884'100.00		25'070'795.66
30 Ausserhalb PG	101'823.15		98'700.00		93'188.50	
<i>Nettoaufwand</i>		101'823.15		98'700.00		93'188.50
31 PG Bildung	21'756'071.21	2'751'540.90	21'524'600.00	2'458'000.00	21'163'426.79	2'554'746.00
<i>Nettoaufwand</i>		19'004'530.31		19'066'600.00		18'608'680.79
32 PG Integration	768'118.15	380'583.00	831'100.00	382'000.00	865'604.84	482'808.94
<i>Nettoaufwand</i>		387'535.15		449'100.00		382'795.90
33 PG Kinder und Jugend	2'266'794.32	410'617.00	2'037'000.00	79'000.00	1'963'624.06	92'169.70
<i>Nettoaufwand</i>		1'856'177.32		1'958'000.00		1'871'454.36
34 PG Sport	3'713'506.68	3'401'620.85	3'494'100.00	3'144'300.00	3'544'848.85	3'147'917.45
<i>Nettoaufwand</i>		311'885.83		349'800.00		396'931.40
35 PG ABS: Zentrale Dienste	543'061.95	3'775.00	544'100.00		512'268.54	33'586.00
<i>Nettoaufwand</i>		539'286.95		544'100.00		478'682.54
38 PG Kulturelles	5'364'352.39	1'962'411.50	5'176'200.00	1'758'400.00	5'243'720.26	2'004'658.09
<i>Nettoaufwand</i>		3'401'940.89		3'417'800.00		3'239'062.17
4 DIREKTION SICHERHEIT UND SOZIALES	97'642'078.17	69'670'547.25	102'094'400.00	73'414'000.00	97'146'139.36	68'709'147.30
Nettoaufwand		27'971'530.92		28'680'400.00		28'436'992.06
Total Sicherheit (PG 41 - 44)	19'772'380.41	14'005'459.06	19'518'800.00	13'518'400.00	20'236'717.88	14'544'269.45
<i>Nettoaufwand</i>		5'766'921.35		6'000'400.00		5'692'448.43
41 PG Einwohnerdienste	4'802'193.26	3'968'165.67	4'874'700.00	3'999'800.00	5'054'001.92	4'062'637.50
<i>Nettoaufwand</i>		834'027.59		874'900.00		991'364.42
42 PG Öffentliche Sicherheit	7'502'881.13	6'143'694.20	7'247'700.00	5'735'900.00	7'707'082.78	6'287'177.03
<i>Nettoaufwand</i>		1'359'186.93		1'511'800.00		1'419'905.75
43 PG Polizei Thun	4'317'966.21	744'259.38	4'425'700.00	812'000.00	4'294'891.67	1'013'713.41
<i>Nettoaufwand</i>		3'573'706.83		3'613'700.00		3'281'178.26
44 PG Parkinggebühren (SF)	3'149'339.81	3'149'339.81	2'970'700.00	2'970'700.00	3'180'741.51	3'180'741.51
Total Soziales (PG 45 - 49)	77'869'697.76	55'665'088.19	82'575'600.00	59'895'600.00	76'909'421.48	54'164'877.85
<i>Nettoaufwand</i>		22'204'609.57		22'680'000.00		22'744'543.63
45 Ausserhalb PG	1'277'600.39	1'953.20	1'285'000.00	1'000.00	1'336'008.46	106'725.16
<i>Nettoaufwand</i>		1'275'647.19		1'284'000.00		1'229'283.30
46 PG Sozialhilfe/Kindes- und Erwachsenenschutz	34'518'921.10	9'865'885.67	40'512'400.00	9'934'100.00	36'341'286.94	9'332'916.11
<i>Nettoaufwand</i>		24'653'035.43		30'578'300.00		27'008'370.83
48 PG Asylwesen	15'375'633.07	15'375'633.07	14'661'200.00	14'661'200.00	12'455'399.03	12'455'399.03
49 Beiträge an Institutionen	26'697'543.20	30'421'616.25	26'117'000.00	35'299'300.00	26'776'727.05	32'269'837.55
<i>Nettoertrag</i>	3'724'073.05		9'182'300.00		5'493'110.50	

Fortsetzung Erfolgsrechnung nach institutioneller Gliederung

	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5 DIREKTION STADTENTWICKLUNG	10'873'377.10	1'644'582.05	11'002'600.00	1'235'800.00	10'727'571.35	1'052'362.95
Nettoaufwand		9'228'795.05		9'766'800.00		9'675'208.40
55 Ausserhalb PG	110'544.45	30'063.00	129'100.00	48'300.00	133'075.55	56'572.30
<i>Nettoaufwand</i>		<i>80'481.45</i>		<i>80'800.00</i>		<i>76'503.25</i>
56 PG Stadtplanung inkl. Öffentl. Verkehr	9'149'093.85	537'676.40	9'279'500.00	277'000.00	9'042'138.25	231'256.35
<i>Nettoaufwand</i>		<i>8'611'417.45</i>		<i>9'002'500.00</i>		<i>8'810'881.90</i>
57 PG Baubewilligungen/Baupolizei	1'613'738.80	1'076'842.65	1'594'000.00	910'500.00	1'552'357.55	764'534.30
<i>Nettoaufwand</i>		<i>536'896.15</i>		<i>683'500.00</i>		<i>787'823.25</i>

Die detaillierte Kommentierung der Rechnungsergebnisse der Produktgruppen erfolgt in Teil C.

4.2 Investitionsrechnung nach institutioneller Gliederung

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	DIREKTION PRÄSIDIALES UND FINANZEN	755'612.15	2.00	570'000.00		494'388.95	4.00
	Nettoausgaben		755'610.15		570'000.00		494'384.95
12	PG Dienstleistungen für Politik	70'000.00		70'000.00		50'000.00	
	<i>Nettoausgaben</i>		<i>70'000.00</i>		<i>70'000.00</i>		<i>50'000.00</i>
17	PG Finanzen	500'001.00	2.00			3.00	4.00
	<i>Nettoausgaben</i>		<i>499'999.00</i>				
	<i>Nettoeinnahmen</i>					<i>1.00</i>	
18	PG Informatik	147'798.00		500'000.00		444'385.95	
	<i>Nettoausgaben</i>		<i>147'798.00</i>		<i>500'000.00</i>		<i>444'385.95</i>
19	PG Stadtmarketing und Kommunikation	37'813.15					
	<i>Nettoausgaben</i>		<i>37'813.15</i>				
2	DIREKTION BAU UND LIEGENSCHAFTEN	9'804'108.27	21'138'837.55	11'665'000.00	760'000.00	6'976'676.15	699'125.50
	Nettoausgaben		7'665'270.72		10'905'000.00		6'277'550.65
22	PG Liegenschaften Verwaltungsvermögen	1'480'467.75	1.00	167'000.00		866'235.45	16'091.70
	<i>Nettoausgaben</i>		<i>1'480'466.75</i>		<i>167'000.00</i>		<i>850'143.75</i>
23	PG AfS: Zentrale Dienste	61'669.00				14'091.90	
	<i>Nettoausgaben</i>		<i>61'669.00</i>				<i>14'091.90</i>
24	PG Stadtgrün	115'850.00		1'020'000.00			
	<i>Nettoausgaben</i>		<i>115'850.00</i>		<i>1'020'000.00</i>		
25	PG Verkehrsanlagen und Gewässer	2'110'718.17	28'532.90	5'138'000.00	550'000.00	1'853'836.70	39'440.00
	<i>Nettoausgaben</i>		<i>2'082'185.27</i>		<i>4'588'000.00</i>		<i>1'814'396.70</i>
26	PG Abwasseranlagen	4'860'839.10	2'105'233.05	4'540'000.00	210'000.00	3'939'616.20	636'093.80
	<i>Nettoausgaben</i>		<i>2'755'606.05</i>		<i>4'330'000.00</i>		<i>3'303'522.40</i>
27	PG Abfallbeseitigung	1'029'088.25		650'000.00		8'745.90	
	<i>Nettoausgaben</i>		<i>1'029'088.25</i>		<i>650'000.00</i>		<i>8'745.90</i>
29	PG Tiefbauamt: Zentrale Dienste	145'476.00	5'070.60	150'000.00		294'150.00	7'500.00
	<i>Nettoausgaben</i>		<i>140'405.40</i>		<i>150'000.00</i>		<i>286'650.00</i>

Fortsetzung Investitionsrechnung nach institutioneller Gliederung

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
3	DIREKTION BILDUNG, SPORT, KULTUR	1'407'204.24	97'510.00	1'171'000.00		993'038.34	878'142.85
	Nettoausgaben		1'309'694.24		1'171'000.00		114'895.49
31	PG Bildung	550'747.19	510.00	310'000.00		701'215.74	60'652.85
	<i>Nettoausgaben</i>		550'237.19		310'000.00		640'562.89
34	PG Sport	753'238.75		794'000.00		197'485.85	
	<i>Nettoausgaben</i>		753'238.75		794'000.00		197'485.85
38	PG Kulturelles	103'218.30	97'000.00	67'000.00		94'336.75	817'490.00
	<i>Nettoausgaben</i>		6'218.30		67'000.00		
	<i>Nettoeinnahmen</i>				67'000.00	723'153.25	
4	DIREKTION SICHERHEIT UND SOZIALES	1'163'491.70	1'163'491.70	1'425'000.00		13'466.75	13'466.75
	Nettoausgaben		1'163'491.70		1'425'000.00		13'466.75
	Total Sicherheit (PG 41 - 44)	1'163'491.70		1'425'000.00		13'466.75	
	<i>Nettoausgaben</i>		1'163'491.70		1'425'000.00		13'466.75
42	PG Öffentliche Sicherheit	1'077'082.40		1'200'000.00			
	<i>Nettoausgaben</i>		1'077'082.40		1'200'000.00		
44	PG Parkinggebühren (SF)	86'409.30		225'000.00		13'466.75	
	<i>Nettoausgaben</i>		86'409.30		225'000.00		13'466.75
5	DIREKTION STADTENTWICKLUNG	1'256'737.75	1.00	2'808'000.00	66'000.00	1'054'648.57	60'000.00
	Nettoausgaben		1'256'736.75		2'742'000.00		994'648.57
55	Ausserhalb PG			480'000.00		2'520.95	
	<i>Nettoausgaben</i>			480'000.00		2'520.95	
56	PG Stadtplanung inkl. Öffentl. Verkehr	1'256'737.75	1.00	2'328'000.00	66'000.00	1'052'127.62	60'000.00
	<i>Nettoausgaben</i>		1'256'736.75		2'262'000.00		992'127.62
9	Abschluss	2'236'350.55	14'387'154.11	826'000.00	17'639'000.00	1'637'272.35	9'532'218.76
	Nettoeinnahmen	12'150'803.56		16'813'000.00		7'894'946.41	

5 Gliederung nach Sachgruppen

5.1 Erfolgsrechnung nach Sachgruppen

	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Erfolgsrechnung	356'621'915.33	356'621'915.33	324'030'100.00	324'030'100.00	322'913'638.55	322'913'638.55
3 Aufwand	354'241'265.61		323'243'400.00		320'220'375.63	
30 Personalaufwand	77'827'750.46		63'963'100.00		64'105'063.36	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	51'290'077.54		56'500'200.00		42'025'565.46	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'580'785.51		5'786'400.00		5'149'419.04	
34 Finanzaufwand	6'111'278.26		8'356'200.00		5'010'729.56	
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	3'894'273.91		3'919'000.00		2'646'047.40	
36 Transferaufwand	158'910'290.66		143'193'600.00		158'988'892.93	
38 Ausserordentlicher Aufwand	24'706'669.65		14'094'500.00		17'861'139.44	
39 Interne Verrechnungen	25'920'139.62		27'430'400.00		24'433'518.44	
4 Ertrag	356'140'666.84		323'061'100.00		322'539'409.30	
40 Fiskalertrag	125'956'612.55		119'030'100.00		116'725'156.31	
41 Regalien und Konzessionen	5'051'936.00		5'050'000.00		5'044'984.00	
42 Entgelte	38'770'365.67		38'110'400.00		38'123'477.52	
43 Verschiedene Erträge	4'562'526.66		3'881'000.00		4'003'579.32	
44 Finanzertrag	10'440'962.22		9'997'500.00		11'134'003.16	
45 Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen	1'187'320.11		826'200.00		179'200.05	
46 Transferertrag	111'263'978.56		91'845'900.00		99'876'095.09	
48 Ausserordentlicher Ertrag	32'986'825.45		26'889'600.00		23'019'395.41	
49 Interne Verrechnungen	25'920'139.62		27'430'400.00		24'433'518.44	
9 Abschlusskonten	2'380'649.72	481'248.49	786'700.00	969'000.00	2'693'262.92	374'229.25
90 Abschluss Erfolgsrechnung	2'380'649.72	481'248.49	786'700.00	969'000.00	2'693'262.92	374'229.25

5.2 Investitionsrechnung nach Sachgruppen

	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Ausgaben	Einnahmen	Aufwand	Einnahmen	Aufwand	Einnahmen
Investitionsrechnung	16'623'504.66	16'623'504.66	18'465'000.00	18'465'000.00	11'169'491.11	11'169'491.11
Investitionsausgaben	16'623'504.66		18'465'000.00		11'169'491.11	
50 Sachanlagen	8'847'407.61		11'579'000.00		5'874'736.44	
51 Investitionen auf Rechnung Dritter					1'280.65	
52 Immaterielle Anlagen	2'146'889.45		3'878'000.00		1'672'126.02	
54 Darlehen	600'000.00					
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	1.00				3.00	
56 Eigene Investitionsbeiträge	2'792'856.05		2'182'000.00		1'984'072.65	
59 Übertrag an Bilanz	2'236'350.55		826'000.00		1'637'272.35	
Investitionseinnahmen		16'623'504.66		18'465'000.00		11'169'491.11
60 Übertrag Sachanlagen ins Finanzvermögen		1.00				47'500.00
61 Rückerstattungen		5'070.60				1'589'768.35
63 Investitionsbeiträge f.eigene Rechnung		2'231'275.95		826'000.00		4.00
65 Übertragung von Beteiligungen		3.00				9'532'218.76
69 Übertrag an Bilanz		14'387'154.11		17'639'000.00		
Nettoinvestitionen	12'150'803.56		16'813'000.00		7'894'946.41	

6 Geldflussrechnung Gesamthaushalt

Bezeichnung	CHF	
	2017	2016
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		
Ertragsüberschuss / (-) Aufwandüberschuss	1'899'401.23	2'319'033.67
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'580'785.51	5'149'419.04
Abschreibungen Investitionsbeiträge	31'876.05	17'062.20
Einlagen in das Eigenkapital	24'706'669.65	17'861'139.44
(-) Entnahmen aus dem Eigenkapital	-32'986'825.45	-23'001'351.56
(-) Gewinne aus Verkauf Finanzanlagen FV /	-249'999.00	0.00
Verluste aus Veräusserung Finanzanlagen FV und Übertragung Finanzanlagen FV		
(-) Gewinne aus Verkauf Sachanlagen FV /	-8'850.00	-5'686.55
Verluste aus Veräusserung Sachanlagen FV und Übertragung Sachanlagen FV ins		
Wertberichtigungen Anlagen FV / (-) Wertberichtigungen Anlagen FV	207'069.40	-752'893.35
Wertberichtigungen Darlehen/Beteiligungen VV	0.00	0.00
(-) Aufwertung VV	0.00	0.00
Abnahme/(-) Zunahme Forderungen	623'555.94	-2'302'473.03
Abnahme/(-) Zunahme Vorräte	18'162.55	82'827.00
Abnahme/(-) Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	1'103'662.49	473'618.72
Zunahme/(-) Abnahme Laufende Verbindlichkeiten	859'302.00	10'283'929.78
Zunahme/(-) Abnahme kurzfr. Rückstellungen	12'357'410.00	394'640.00
(-) Abnahme/Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	-2'206'176.90	-402'327.57
Zunahme/(-) Abnahme langfr. Rückstellungen	4'612.20	5'321.70
Zunahme/(-) Abnahme Spezialfinanzierungen im EK und Vorfinanzierungen	2'161'004.20	2'200'075.95
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	14'101'659.87	12'322'335.44

Bezeichnung	CHF	
	2017	2016
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Zahlungen für Nettoinv. Sachanlagen + Immat. Anlagen+ Investitionsbeiträge VW	-9'146'024.31	-6'434'763.56
(-) Auszahlungen für Darlehen/Beteiligungen VW	-600'001.00	-3.00
Einzahlung für Darlehen/Beteiligungen VW	3.00	4.00
(-) Kauf Sachanlagen FV	-1.00	-1'118'201.20
Verkauf Sachanlagen FV	8'850.00	666'451.00
(-) Investitionen Sachanlagen FV	-330'520.20	8'023.75
(-) Kauf kurzfristige Finanzanlagen FV	-21'000.00	0.00
Verkauf kurzfristige Finanzanlagen FV	10'500.00	0.00
(-) Kauf langfristige Finanzanlagen FV	0.00	0.00
Verkauf langfristige Finanzanlagen FV	271'000.00	10'500.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-9'807'193.51	-6'867'989.01
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme/ (-) Abnahme Kontokorrente mit Dritten	4'455'023.15	-673'885.73
Aufnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20'173'981.30	86'720.00
(-) Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-88'700.17	-98'933.86
Aufnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00	0.00
(-) Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten	-20'173'440.00	-86'720.00
Zunahme/(-) Abnahme Stiftungen, Legate, Zuwendungen im FK sowie Fonds im FK	720'213.25	625'822.73
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	5'087'077.53	-146'996.86
Total Geldfluss	9'381'543.89	5'307'349.57
Bestand Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen 1.1.	41'652'202.60	36'344'853.03
Bestand Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen 31.12.	51'033'746.49	41'652'202.60
Kontrollrechnung: Differenz	0.00	0.00

7 Finanzkennzahlen

7.1 Gesamthaushalt

Kennzahl	RG 2017		Kommentar / Interpretation
	Wert	RG 2016 Wert	
Nettoverschuldungsquotient (NVQ)	-100.17	-117.34	Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil der direkten Steuern der natürlichen und juristischen Personen sowie des Finanzausgleichs erforderlich wäre, um die Nettoschulden zu tilgen. Der Wert von -100.17 ist als sehr gut zu bezeichnen.
Selbstfinanzierungsgrad (SFG)	15.96	60.95	Der SFG zeigt, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden können. Bei einem SFG unter 100 % steigt die Verschuldung. Die Selbstfinanzierung liegt im Jahr 2017 bei 1,9 Mio. Franken (Wert Vorjahr 4,8 Mio. Franken). Die Ausgaben für Investitionen (ohne Anlagen des Finanzvermögens) betragen 12,2 Mio. Franken. Der SFG von 15.96 ist als ungenügend zu beurteilen.
Zinsbelastungsanteil (ZBA)	0.36	0.42	Der ZBA sagt aus, welcher Anteil des laufenden Ertrags durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Nettozinsen von 1,1 Mio. Franken gegenüber dem laufenden Ertrag von 297,7 Mio. Franken ergeben einen ZBA von 0.36 und somit eine tiefe Belastung.
Bruttoverschuldungsanteil (BVA)	56.09	57.80	Der BVA zeigt die Verschuldungssituation. Die Bruttoschulden werden in Prozenten des laufenden Ertrags dargestellt. Wenn die Schwelle von 200 % überschritten ist, wird die Verschuldung als kritisch eingestuft. Die Kennzahl enthält allerdings keine Aussage zum Verwendungszweck der Schulden bzw. der Rendite. Deshalb ermöglicht sie alleine betrachtet keine gültige Aussage über die finanzielle Situation. Der BVA von 56.09 ist als gut zu bezeichnen.
Investitionsanteil (INA)	4.68	3.42	Der INA stellt dar, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Als stark wird die Investitionstätigkeit bei Werten ab 20 % beurteilt. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung. Sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Sinnvoll ist eine Beurteilung nur über mehrere Jahre hinweg, zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil. Die Bedeutung dieser Kennzahl ist eher volkswirtschaftlicher Natur und gibt Auskunft auf die Frage, welcher Teil der Ausgaben für längerfristige Zwecke ausgegeben wird. Der Wert von 4.68 ist als schwach zu bezeichnen.
Kapitaldienstanteil (KDA)	2.24	2.29	Der KDA sagt aus, wie stark der laufende Ertrag durch Zinsen und Abschreibungen belastet ist. Der Kapitaldienst von 6,7 Mio. Franken gegenüber dem laufenden Ertrag von 297,7 Mio. Franken ergibt einen KDA von 2.24. Die Kennzahl zeigt, dass rund 2 % des Finanzertrages für die Verzinsung der Schulden und für Abschreibungen aufgewendet werden. Dieser KDA ist als gut zu bezeichnen (geringe Belastung).

Kennzahl	RG 2017	RG 2016		Kommentar / Interpretation
		Wert	Wert	
Nettoschuld in Franken pro Einwohner	CHF -2'844.43	CHF -3'086.34		Diese Kennzahl zeigt die Nettoschuld pro Einwohner und wird als Gradmesser der Verschuldung verwendet. Bei der Beurteilung ist ergänzend die finanzielle Leistungsfähigkeit (SFA) zu berücksichtigen. Ab einem Wert von 5'000 Franken pro Einwohner gilt die Verschuldung als sehr hoch. Der Wert für das Jahr 2017 liegt bei -2'844.43 Franken pro Einwohner (Nettovermögen pro Einwohner) und ist als sehr gut zu beurteilen.
Selbstfinanzierungsanteil (SFA)	0.65	1.74		Der SFA gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde hinsichtlich der Investitionen. Die Selbstfinanzierung von 1,9 Mio. Franken gegenüber dem laufenden Ertrag von 297,7 Mio. Franken ergibt einen SFA von 0.65. Diese Kennzahl zeigt, dass weniger als 1 % des laufenden Ertrags für die Finanzierung von neuen Investitionen oder für die Rückzahlung von Schulden zur Verfügung steht. Dieser Wert ist als schwach zu bewerten.
Nettozinsbelastungsanteil (NZB)	-0.83	-2.51		Diese Kennzahl informiert über den Anteil der direkten Steuereinnahmen, der für die Zahlung der Schuldzinsen aufgewendet werden muss. Ein Wert von unter 0 % zeigt, dass die Aktivzinsen höher ausfallen als die Schuldzinsen. Der Wert von -0.83 ist als sehr gut zu bezeichnen (sehr geringe Belastung).
Massgebliches Eigenkapital pro Einwohner	CHF 3'262.42	CHF 3'446.90		Diese Kennzahl dient als Vergleichsgrösse und wird im Zusammenhang mit dem Finanzgleich verwendet.

7.2 Allgemeiner Haushalt

Kennzahl	RG 2017	RG 2016		Kommentar / Interpretation
		Wert	Wert	
Selbstfinanzierungsgrad (SFG)	-36.87	-0.61		Der SFG zeigt, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden können. Bei einem SFG unter 100 % steigt die Verschuldung. Die Selbstfinanzierung liegt im Jahr 2017 bei rund -2,7 Mio. Franken. Die Ausgaben für Investitionen (ohne Anlagen des Finanzvermögens) betragen 7,2 Mio. Franken. Der SFG von -36.87 ist als ungenügend zu bezeichnen.
Bilanzüberschussquotient (BÜQ)	9.18	9.89		Diese Kennzahl gibt an, wie hoch der Bilanzüberschuss (die aufgelaufenen Ergebnisse aus den Vorjahren) im Verhältnis zu den direkten Steuern der natürlichen und juristischen Personen sowie zum Finanzausgleich ist. Sie wird nur für den allgemeinen Haushalt ermittelt.

7.3 Spezialfinanzierung Abwasseranlagen

Kennzahl	RG 2017	RG 2016	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	
Selbstfinanzierungsgrad (SFG)	120.99	107.70	Der SFG zeigt, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden können. Bei einem SFG unter 100 % steigt die Verschuldung. Die Selbstfinanzierung liegt im Jahr 2017 bei rund 3,3 Mio. Franken. Die Ausgaben für Investitionen betragen 2,8 Mio. Franken. Der SFG von 120.99 ist als sehr gut zu bewerten.
Kostendeckungsgrad (KDG)	116.52	120.99	Diese Kennzahl sagt aus, ob der erwirtschaftete Ertrag der SF ausreicht, um die laufenden Kosten inkl. Verzinsung und Abschreibung zu decken. Ein KDG über 100 % bedeutet, dass ein Gewinn erwirtschaftet wurde. Der KDG von 116.52 ist als sehr gut zu beurteilen.
Werterhaltungsquote (WEQ)	14.75	13.98	Die WEQ zeigt auf, wie hoch die Erneuerungsreserven (Werterhalt) im Verhältnis zu den Wiederbeschaffungswerten der Anlagen für die Infrastruktur sind. Sobald der Bestand des Werterhalts 25 % des Wiederbeschaffungswertes erreicht oder überschritten hat, kann nach kantonomer Gesetzgebung auf weitere Einlagen verzichtet oder die Einlagen reduziert werden.

7.4 Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

Kennzahl	RG 2017	RG 2016	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	
Selbstfinanzierungsgrad (SFG)	-23.84	-2'713.47	Der SFG zeigt, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden können. Bei einem SFG unter 100 % steigt die Verschuldung. Die Selbstfinanzierung liegt im Jahr 2017 bei rund -245'000 Franken. Die Ausgaben für Investitionen betragen rund 1,0 Mio. Franken. Der SFG von -23.84 ist als ungenügend zu bezeichnen.
Kostendeckungsgrad (KDG)	93.22	94.62	Diese Kennzahl sagt aus, ob der erwirtschaftete Ertrag der SF ausreicht, um die laufenden Kosten inkl. Verzinsung und Abschreibung zu decken. Ein KDG über 100 % bedeutet, dass ein Gewinn erwirtschaftet wurde. Der KDG von 93.22 bedeutet, dass die SF im Rechnungsjahr 2017 einen Verlust erwirtschaftet hat.

7.5 Spezialfinanzierung Feuerwehr

Kennzahl	RG 2017	RG 2016	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	
Selbstfinanzierungsgrad (SFG)	57.97	--	Die Selbstfinanzierung liegt im Jahr 2017 bei rund 0,6 Mio. Franken. Die Ausgaben für Investitionen betragen rund 1,1 Mio. Franken. Der SFG von 57.97 ist als problematisch zu beurteilen.
Kostendeckungsgrad (KDG)	118.05	117.03	Die Kennzahl sagt aus, ob der erwirtschaftete Ertrag der SF ausreicht, um die laufenden Kosten inkl. Verzinsung und Abschreibung zu decken. Ein KDG über 100 % bedeutet, dass ein Gewinn erwirtschaftet wurde. Der KDG von 118.05 ist als sehr gut zu bewerten.

7.6 Spezialfinanzierung Parkinggebühren

Kennzahl	RG 2017	RG 2016	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	
Selbstfinanzierungsgrad (SFG)	1'027.21	7'107.35	Der SFG zeigt, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden können. Bei einem SFG unter 100 % steigt die Verschuldung. Die Selbstfinanzierung liegt im Jahr 2017 bei rund 0,9 Mio. Franken. Die Ausgaben für Investitionen betragen rund 86'000 Franken. Der SFG von 1'027.21 ist als sehr gut zu bezeichnen.
Kostendeckungsgrad (KDG)	132.21	135.77	Die Kennzahl sagt aus, ob der erwirtschaftete Ertrag der SF ausreicht, um die laufenden Kosten inkl. Verzinsung und Abschreibung zu decken. Ein KDG über 100 % bedeutet, dass ein Gewinn erwirtschaftet wurde. Der KDG von 132.21 ist sehr gut.

7.7 Spezialfinanzierung Parkplatz-Ersatzabgabe

Kennzahl	RG 2017	RG 2016	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	
Selbstfinanzierungsgrad (SFG)	--	2'244.09	Die Selbstfinanzierung liegt im Jahr 2017 bei -6'000 Franken. Es sind keine Ausgaben für Investitionen angefallen.
Kostendeckungsgrad (KDG)	79.83	89'797.30	Die Kennzahl sagt aus, ob der erwirtschaftete Ertrag der SF ausreicht, um die laufenden Kosten inkl. Verzinsung und Abschreibung zu decken. Ein KDG über 100 % bedeutet, dass ein Gewinn erwirtschaftet wurde. Der KDG von 79.83 bedeutet, dass die SF im Jahr 2017 einen Verlust erwirtschaftet hat.

8 Antrag

Der Gemeinderat von Thun hat die vorliegende Jahresrechnung 2017 mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 4. April 2018 beschlossen und beantragt dem Stadtrat an seiner Sitzung vom 7. Juni 2018:

1. Bewilligung eines Nachkredites von CHF 10'238'726.05 als neue Ausgabe zu Lasten der Erfolgsrechnung 2017, Konto 1740.3632.01 für die zusätzliche Dotierung der Spezialfinanzierung Baulicher Unterhalt Verwaltungsvermögen.
2. Bewilligung eines Nachkredites von CHF 964'471.00 als neue Ausgabe zu Lasten der Erfolgsrechnung 2017, Konto 1740.3632.02 für die zusätzliche Dotierung der Spezialfinanzierung Werterhalt Finanzvermögen.
3. Bewilligung eines Nachkredites von CHF 12'178'320.00 als neue Ausgabe zu Lasten der Erfolgsrechnung 2017, Konto 1798.3632.11 für den erfolgsneutralen Ausgleich der Rückstellung für den Arbeitgeberanteil für das fehlende Rentnerdeckungskapital aufgrund der Revision des städtischen Pensionskassenreglementes.
4. Kenntnisnahme der bewilligten gebundenen Nachkredite von CHF 8'341'561.34 in der Kompetenz des Gemeinderates.
5. Kenntnisnahme der bewilligten gebundenen Nachkredite von CHF 354'380.43 in der Kompetenz der Direktion Präsidiales und Finanzen (gemäss SW 2).
6. Genehmigung der Jahresrechnung 2017:

Aufwand Gesamthaushalt	CHF 328'321'125.99
Ertrag Gesamthaushalt	CHF 330'220'527.22
Ertragsüberschuss	CHF 1'899'401.23

Aufwand Allgemeiner Haushalt	CHF 309'426'458.30
Ertrag Allgemeiner Haushalt	CHF 309'426'458.30
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF 0

Aufwand Spezialfinanzierung Abwasseranlagen	CHF 6'313'932.45
Ertrag Spezialfinanzierung Abwasseranlagen	CHF 7'356'867.27
Ertragsüberschuss	CHF 1'042'934.82

Aufwand Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung	CHF 7'007'796.83
Ertrag Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung	CHF 6'532'611.34
Aufwandüberschuss	CHF 475'185.49

Aufwand Spezialfinanzierung Feuerwehr	CHF 3'160'763.36
Ertrag Spezialfinanzierung Feuerwehr	CHF 3'731'250.50
Ertragsüberschuss	CHF 570'487.14

Aufwand Spezialfinanzierung Parkinggebühren	CHF 2'382'112.05
Ertrag Spezialfinanzierung Parkinggebühren	CHF 3'149'339.81
Ertragsüberschuss	CHF 767'227.76

Aufwand Spezialfinanzierung Parkplatz-Ersatzabgabe	CHF 30'063.00
Ertrag Spezialfinanzierung Parkplatz-Ersatzabgabe	CHF 24'000.00
Aufwandüberschuss	CHF 6'063.00

Ausgaben Investitionsrechnung	CHF 14'387'154.11
Einnahmen Investitionsrechnung	CHF 2'236'350.55
Nettoinvestitionen	CHF 12'150'803.56

7. Genehmigung der Jahresrechnung 2017 der Schiessanlage Guntelsey, welche bei einem Aufwand und einem Ertrag von total je CHF 341'526.28 ausgeglichen abschliesst.
8. Genehmigung des Jahresberichtes 2017.

Thun, 4. April 2018

Der Finanzverwalter

Stefan Christen

Für den Gemeinderat
Der Stadtpräsident

Raphael Lanz

Der Stadtschreiber

Bruno Huwyler Müller

9 Bestätigungsbericht

des Rechnungsprüfungsorgans über die Prüfung der Jahresrechnung 2017 an den Stadtrat der Einwohnergemeinde Thun

Als Rechnungsprüfungsorgan haben wir die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Thun, bestehend aus Berichterstattung, Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 23. April 2018 beendet.

Verantwortung des Gemeinderates

Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung der Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Rechnungsprüfungsorgans

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Arbeitshilfe für Rechnungsprüfungsorgane (AH RPO, Ausgabe 2016) vorgenommen. Die Prüfung haben wir so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Befähigung gemäss Art. 123 GV und mit besonderen Voraussetzungen gemäss Art. 124 GV erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir beantragen, die Jahresrechnung per 31. Dezember 2017 mit Aktiven und Passiven von CHF 409'769'020.59 und einem ausgeglichenen Ergebnis zu genehmigen.

Thun, 23. April 2018

Das Rechnungsprüfungsorgan

FINANZINSPEKTORAT DER STADT THUN



Therese Sohm, Finanzinspektorin

10 Anhang

10.1 Regelwerk

10.1.1 Angewendetes Regelwerk

Der Rechnungsabschluss der Stadt Thun ist in Übereinstimmung mit den geltenden kantonalen gesetzlichen Grundlagen erstellt worden.

Gemeindegesezt (GG, BSG 170.11)

Gemeindeverordnung (GV, BSG 170.111)

Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHDV, BSG 170.511)

Diese orientieren sich gemäss Art. 70 Absatz 1 GG am Harmonisierten Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden, HRM2, laut Handbuch der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren. Die kantonalen Bestimmungen weichen in einzelnen Bereichen von den Empfehlungen des HRM2 ab. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung stellt eine Auflistung dieser Ausnahmen zur Verfügung unter www.be.ch/gemeinden > Rubrik Gemeindefinanzen > HRM2 > Praxishilfen.

Anstelle einzelner Kontobezeichnungen findet nach den Grundsätzen des New Public Management eine Verwesentlichung der Informationen und Entscheidungsgrundlagen statt. Die wirkungsorientierte Verwaltungsführung ist Teil des ordentlichen Rechts der Stadt Thun und mit Verfügung vom Amt für Gemeinden und Raumordnung am 1. Juli 1999 bewilligt worden.

10.1.2 Bewertung Finanzvermögen

Vermögenswerte im Finanzvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen Nutzen erbringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Sie werden bei erstmaliger Bilanzierung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Entstehen der Gemeinde keine Kosten, wird zum Verkehrswert zum Zeitpunkt des Zugangs bilanziert. Folgebewertungen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzstichtag, wobei eine systematische Neubewertung bei Liegenschaften mit Ausnahme von Baurechten alle fünf Jahre oder bei Änderung des amtlichen Werts, bei allen anderen Vermögenswerten jährlich erfolgt. Die Bilanzwerte sind bei eingetretenen dauerhaften Wertminderungen oder Verlusten sofort zu berichtigen.

Neubewertung Finanzvermögen

Das Finanzvermögen wurde gemäss Anhang 1 der GV bewertet. Die Neubewertungsreserve beläuft sich per 31. Dezember 2017 auf 38,1 Mio. Franken.

Bilanzkonto	Alter Buchwert CHF	Aufwertung CHF	Neuer Buchwert CHF	Bewertungsmethode (Anhang 1, GV)	Letztmalige Bewertung
10800.10.01 Landparzellen	1'979'965.85	-137'375.65	1'842'590.20	Amtlicher Wert x Faktor 1.4, Ziff. 2, 2. Priorität	per 31.12.2017
10800.20.01 Land im Baurecht	117'294'272.85	73'160.00	117'367'432.85	Kapitalisierung Baurechtszins, Ziff. 6	per 31.12.2017
10840.30.01 Wohn- und Geschäftshäuser	51'437'404.75	-142'853.75	51'294'551.00	Amtlicher Wert x Faktor 1.4, Ziff. 1	per 31.12.2017
Total Aufwertung		-207'069.40			

10.1.3 Bewertung Verwaltungsvermögen

Vermögenswerte im Verwaltungsvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen mehrjährigen öffentlichen Nutzen hervorbringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten nach der Nettomethode bilanziert und nach der definierten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Entstehen der Gemeinde keine Kosten, wird zum Verkehrswert zum Zeitpunkt des Zugangs bilanziert. Die Bilanzwerte sind bei eingetretenen dauerhaften Wertminderungen oder Verlusten sofort zu berichtigen. Die geltenden Anlagekategorien und Nutzungsdauern sind in Anhang 2 GV umschrieben.

10.1.4 Aktivierungsgrenzen

Gesamthaushalt	CHF 100'000

10.1.5 Bestehendes Verwaltungsvermögen

Das bestehende Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2015 bei Übergang auf HRM2 wird linear über 12 Jahre abgeschrieben. Davon ausgenommen sind laut den Übergangsbestimmungen Art. T2-4 der GV vom 16. Dezember 1998 (BSG 170.111):

- Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens,
- Verwaltungsvermögen, das nach den Vorschriften der besonderen Gesetzgebung abzuschreiben ist,
- Investitionen für Anlagen im Bau und
- das Verwaltungsvermögen in den Bereichen Wasser und Abwasser.

10.2 Grundlagen der Jahresrechnung

Als Grundlage für die Jahresrechnung 2017 dienten das Budget 2017 und die Vorjahresrechnung 2016.

Genehmigung/Prüfung:

	Budget	Jahresrechnung
Gemeinderat	16. September 2016	4. April 2017
Bestätigungsbericht Rechnungsprüfungsorgan		24. April 2017
Stadtrat	17. November 2016	1. Juni 2017

10.3 Eigenkapitalnachweis

in 1000 CHF

Eigenkapital per 01.01.2017		Veränderungsnachweis			Eigenkapital per 31.12.2017	
	CHF	Erhöhung (+) durch	CHF	Reduktion (-) durch	CHF	CHF
29 Eigenkapital	214'888		30'438		34'563	210'763
290 Verpflichtungen (+) bzw. Vorschüsse (-) gegenüber Spezialfinanzierungen	30'051	Einlagen	2'381	Entnahmen	481	31'951
29002.01.01 Rechnungsausgleich SF Abwasseranlagen	7'088	9010.02	1'043	9011.02	0	8'131
29003.20.01 SF Abfallbeseitigung	910	9010.03	0	9011.03	475	435
29005.19.01 SF Feuerwehr zweiseitig	7'304	9010.01	570	9011.01	0	7'875
29006.18.01 SF Parkplatz-Ersatzabgaben	4'631	9010.01	0	9011.01	6	4'625
29007.15.01 SF Parkinggebühren	10'119	9010.01	767	9011.01	0	10'886
293 Vorfinanzierungen	134'970	Einlagen	27'962	Entnahmen	33'595	129'337
29300.11.01 SF Arbeitslosen-Sozialfonds	464	3893.01	1	4893.01	0	465
29300.12.01 SF Baulicher Unterhalt des VV	29'170	3893.01	24'322	4893.01	19'784	33'648
29300.13.01 SF Kulturelle Zwecke	868	3893.01	72	4893.01	0	940
29300.14.01 SF Kunstgegenstände	59	3893.01	0	4893.01	0	59
29300.21.01 SF Vorausbezahlter Grabunterhalt	1'908	3893.01	0	4893.01	72	1'836
29300.50.01 SF Investitionen	60'019	3893.01	288	4893.01	12'178	48'128
29300.60.01 SF Werterhalt für Liegenschaften FV	5'582	3893.01	965	4893.01	1'431	5'116
29300.95.01 SF Überschüsse Bonus/Malus PG	2'064	3893.01	24	4893.01	0	2'088
29302.01.01 SF Abwasser Werterhalt	34'896	3510.xx	2'291	4510.01	130	37'057
294 Reserven	0	Einlagen	0	Entnahmen	0	0
29400.01.01 Zusätzliche Abschreibungen	0		0		0	0
296 Neubewertungsreserve Finanzvermögen	38'545	Einlagen	0	Entnahmen	486	38'059
29600.01.01 Neubewertungsreserve FV	38'545	3896.01	0	4896.01	486	38'059
29601.01.01 Schwankungsreserve	0		0		0	0
298 Übriges Eigenkapital	0	Einlagen	95	Entnahmen	0	95
29800.01.01 Eigenkapital Kadettenkommission	0		95		0	95
299 Bilanzüberschuss/-Fehlbetrag	11'321	Jahresergebnis	0		0	11'321

10.4 Rückstellungsspiegel

205 Kurzfristige Rückstellungen

Konto	Bezeichnung	Buchwert 01.01.2017	Veränderung			Buchwert 31.12.2017	Kommentar
			Bildung	Verwendung	Auflösung		
20500.20.01	Rückstellung Überzeit-, Ferienguthaben, Leistungs- und Treueprämien ganze Stadt	2'258'740.00	120'890.00			2'379'630.00	
20560.01.01	Rückstellung PK-Revision 2019	0.00	12'178'320.00			12'178'320.00	
20591.15.01	Rückstellung Steuern	280'200.00	338'400.00		-280'200.00	338'400.00	

208 Langfristige Rückstellungen

Konto	Bezeichnung	Buchwert 01.01.2017	Veränderung			Buchwert 31.12.2017	Kommentar
			Bildung	Verwendung	Auflösung		
20850.85.01	Rückstellung Revisionen HK/NK Liegenschaften FV	25'440.00	5'300.00		-150.00	30'590.00	
20850.86.01	Rückstellung Revisionen HK/NK Liegenschaften VV	1'500.00	300.00			1'800.00	
20850.88.01	Rückstellung Revisionen HK/NK Liegenschaften Rosenau Seestrasse	3'603.80	300.00	-1'137.80		2'766.00	

Total kurzfristige Rückstellungen

2'538'940.00 12'637'610.00 0.00 -280'200.00 14'896'350.00

Total langfristige Rückstellungen

30'543.80 5'900.00 -1'137.80 -150.00 35'156.00

Total Rückstellungen

2'569'483.80 12'643'510.00 -1'137.80 -280'350.00 14'931'506.00

10.5 Beteiligungsspiegel

Beteiligungen (im Sinne der öffentlichen Aufgabenerfüllung)											
Name, Sitz Rechtsform	Tätigkeitsgebiet	Nominalka- pital (100%)	Eigentums- anteil	Stimmanteil - E: Exekutive - L: Legislative	Wesentliche Beteiligte	Buchwert per 31.12.	Anschaffungs- wert	Wesentliche Beteiligungen der Organisation	Rechnungslegungs- norm; Aussage zur Jahresrechnung	Zahlungsströme Berichtsjahr	Spezifische Risiken
Gemeindeeigene Unternehmen (Anstalten) gem. Art. 64 Abs. 1 Bst. b GG											
Energie Thun AG	Bau und Betrieb der Versorgungsinfrastruktur sowie der Verkauf von Strom, Erdgas/Biogas, Wärme und Wasser	10'000'000	100%	E: 2 von 6 L: 100%		10'000'000	10'000'000		OR; keine Konsolidierung; umfangreiche Beteiligungen = siehe Geschäftsbericht	Konzessionsabgabe 5 Mio. Franken Dividende 600'000 Franken	Haftung mit Aktienkapital
Öffentlich-rechtliche Organisationen der interkommunalen Zusammenarbeit (Gemeindeverbände, Anstalten etc.)*											
ARA Thunersee (Gemeindeverband)	Reinigung des anfallenden Abwassers im Auftrag der Regions- gemeinden im Rahmen der gesetzlichen Vor- schriften			35% der L: 23 von 106 Kosten E: 2 von 7	Regionsgemeinden				HRM	Beiträge an Betriebskosten und an Investitionen nach separaten Kostenteiler	
Juristische Personen des Privatrechts*											
Parkhaus Thun AG	Planung, Bau und Betrieb von Parkierungsanlagen für den ruhenden Verkehr (insbesondere für Motorfahrzeuge)	3'467'000	57,1%	L: 2 von 5		1	1'978'500		OR	keine	Haftung mit Aktienkapital
AVAG AG Thun	Ensammeln, Transpor- tieren, Verwerten und Beseitigen von Abfällen aller Art	3'400'000	21,6%	L: 1 von 8		Allgemeiner Haushalt: 1 SF: 994'015	Allgemeiner Haushalt: 593'100 SF: 994'015		OR	keine	Haftung mit Aktienkapital
Verkehrsbetriebe STAG	Transport von Personen, Gepäck und Gütern; Übernahme, Leitung und Betriebsführung anderer Verkehrsunternehmen	1'600'000	13,2%	L: 1 von 7		1	210'700		OR	keine	Haftung mit Aktienkapital
Flughafen Bern AG	Betreiben von Flugplätzen und Erbringen von Dienstleistungen im Zusammenhang mit Flugverkehr	14'310'000	1,6%			1	231'300		OR	keine	Haftung mit Aktienkapital
BLS AG	Erbringung von Dienst- leistungen in den Berei- chen Eisenbahnen, Bus und Schifffahrt sowie Tourismus und Freizeit	79'442'336	0,3%		Kanton Bern, Bund	1	238'848		OR	keine	Haftung mit Aktienkapital
Stiftung Schloss Thun	Das Schloss interes- sierten Besuchenden offen zu halten, Veranstaltungen durchzuführen und das Museum im Interesse der Allgemeinheit erhalten, betreiben und weiterentwickeln				Kanton Bern	1	100'000		OR	gemäss Leistungsverein- barung 158'500 Franken	Haftung mit Stiftungsvermögen

Juristische Personen des Privatrechts* (Fortsetzung)									
Musikschule Region Thun	Vermitteln einer musikalischen Ausbildung an Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Region Thun			L: 1 von 5	Trägerverein bestehend aus Gemeinden Thun, Spiez, Steffisburg, Oberhofen und Hilterfingen Kanton Bern			Keine	OR
gemäss Leistungsvereinbarung 933'375 Franken	Restfinanzierung: Aufteilung der verbleibenden Kosten nach Abzug der Schuldbeiträge und der Kantonsbeiträge erfolgt proportional zu den Schülerzahlen der Gemeinden								
Thun Thunersee Tourismus (TTST)	Förderung des Tourismus und der Wertschöpfung in der Thunerseeregion; Wahrung der Interessen des Tourismus in der Wirtschafts- und Infrastrukturalpolitik			49 von 1'160	diverse Gemeinden und Tourismusanbieter			Keine	OR
Entwicklungsraum Thun (ERT)	Förderung der Region als soziale, wirtschaftliche und ökologische Gemeinschaft sowie des regionalen Bewusstseins der Gemeinden und ihrer Bevölkerung			L: 1 von 40	40 Gemeinden			Keine	OR
Genossenschaft Vaporama	Erhalt und Betrieb ehrenamtlicher Dampfschiffsammlungen			1	100'000			Keine	OR
Genossenschaft Pfadfinderheim Kyburg	Bau, Betrieb und Unterhalt von Pfadfindern und Liegenenschaften zur Ausübung ihrer Aktivität			1	155'000			keine	OR
Haftung mit Genossenschaftsvermögen	Haftung mit Genossenschaftsvermögen								
Haftung mit Genossenschaftsvermögen	Haftung mit Genossenschaftsvermögen								
Mitgliedschaften in einfachen Gesellschaften, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften*									
Keine									
Vertragliche Beziehungen zur Erfüllung von Gemeindeaufgaben*									
Bonstetengut	Verwaltung und Pflege der Anlagen des Bonstetenguts	4'027'500	50% L: 50% E: 50%	1	Kanton Bern			Keine	HRM
Potzei- und Militärdirektion (POM)	Erbringung von Leistungen der Sicherheits- und Verkehrspolizei sowie der Amts- und Vollzugshilfe durch die Kantonspolizei								HRM
siehe Jahresrechnung Dienststelle 2130 Bonstetengut 3'699'457 Franken									

Es sind nur wesentliche Beteiligungen ab 100'000 Franken mit Zweck der öffentlichen Aufgabenerfüllung aufgeführt.
Weitere Mitgliedschaften sind im öffentlichen Verzeichnis gemäss Art. 97 der Gemeindeverordnung (BSG 170.111) aufgeführt.

* siehe Art. 32 g Bst. b-e FHDV

10.6 Gewährleistungsspiegel

Name, Sitz, Rechtsform	Eigentümer wesentliche Miteigentümer	Angaben zu den gesicherten Leistungen Art, Betrag, Verfall, Zinsangaben usw.)	Zahlungsströme im Berichtsjahr	Spezifische zusätzliche Angaben
Privatrechtliche Unternehmen (nach OR/ZGB)				
Genossenschaft Sportanlage Waldeck, Thun		Zinsgarantie gegenüber der Amtersparniskasse Thun, CHF 14'175.00		GRB Nr. 200 vom 10.03.1995
Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH, Bern, Verein		Defizitgarantie für den Betrieb des Bikesharingsystems Velosport von CHF 120'000.00 für die Jahre 2017-2018		GRB Nr. 671 vom 21.12.2016, diese Defizitgarantie wird im Folgejahr in der Dienststelle 5520 SF Parkplatz-Ersatzabgaben budgetiert.
Empa, Thun		Mietzinsgarantie von maximal CHF 400'000.00 während längstens 8 Jahren, voraussichtlich ab dem Jahr 2019		SRB Nr. 10 vom 16.02.2017
Städtische Pensionskasse, Thun, Versicherte		Garantie über die Verzinsung der aktuellen Deckungslücke von CHF 0.00 und das noch fehlende Reservekapital von CHF 36'308'429.00 per 31.12.2017.		Nach den Buchführungsvorschriften Swiss GAAP FER 26 muss nebst dem versicherungs-technisch erforderlichen Deckungskapital noch eine Schwankungsreserve (Zielwert) gebildet werden.
Öffentlich-rechtliche Unternehmen (nach Gemeindegesetz)				
Burggemeinde Thun, Thun		Gemeindegarantie für die durch die "Genossenschaft Sportplatz Burgerweg, Thun" zu leistenden Pacht- und Baurechtszinsen während 30 Jahren im Maximalbetrag von CHF 117'000.00 (30 x CHF 3'900.00)		GRB Nr. 223 vom 02.04.2009
Kanton Bern		Schuldenerkennungen und Erklärung des Verjährungsverzichts: Regressansprüche des Kantons gegenüber der Stadt Thun, Abteilung Soziales aus Schadensfällen während der Mandatsführung aus den Jahren 2013 - 2017 von CHF 6'000.00 (1 Schadenfall)		Die Stadt Thun hat für solche Fälle eine Versicherung, welche die Kosten (Selbstbehalt pro Fall von CHF 8'000.00) übernimmt. Die Kosten von CHF 6'000.00 gehen im schlechtesten Fall zu Lasten der Stadt Thun.
Öffentlich-rechtliche Verträge				
keine				
Weitere Verpflichtungen (Altlasten, Leasing usw.)				
Schumacher AG, Bern		Leasingverpflichtungen von diversen Kopiergeräten der Stadtverwaltung im Umfang von CHF 147'045.70		Details sind auf separater Liste ersichtlich.
Graphax AG, Dietikon		Leasingverpflichtungen von diversen Kopiergeräten der Schulen im Umfang von CHF 296'994.96		Details sind auf separater Liste ersichtlich.
Casino Kursaal Thun AG liquidiert		Allfällige Rückzahlung von nicht bezogenen Dividenden CHF 3'446.75 und einem noch nicht ausbezahlten Netto-Liquidationsanteil CHF 2'459.75		
Genossenschaft Stadion Lachen und Kunsteisbahn Thun liquidiert		Allfällige Rückzahlung von Anteilscheinen aus der Übernahme durch die Stadt Thun, CHF 11'946.60		SRB Nr. 50 vom 23.10.2014
Curlinghalle Thun AG liquidiert		Allfällige Rückzahlung von Aktien im Betrag von CHF 45'000.00 und allfällige Rückzahlung von Hypothekendarlehen inkl. ausstehendem Zins von CHF 8'322.50		SRB Nr. 50 vom 23.10.2014

10.7 Anlagespiegel

ANLAGESPIEGEL FV											
		Anschaffungskosten			kumulierte Wertberichtigungen				Buchwerte		
		Zuwachs/ Abgänge		Umglieder-	AW per		Stand per	Wert-	Aufwert-	Umglieder-	BW netto
		AW per	Zugänge	ungen	31.12.2017	1.1.2017	minder.	ungen	ungen	31.12.2017	31.12.2017
		1.1.2017									
108	Finanzvermögen Sachanlagen	169'628'228.90	330'520.20	0.00	1.00	169'958'750.10	486'225.40	-279'156.00	0.00	545'823.95	170'504'574.05
1080	Grundstücke unüberbaut	118'108'155.00	4'502.35	0.00	1.00	118'112'658.35	137'375.65	-73'160.00	0.00	1'097'364.70	119'210'023.05
1084	Gebäude Finanzvermögen (entw idmet)	51'520'073.90	326'017.85	0.00	0.00	51'846'091.75	348'849.75	-205'996.00	0.00	-551'540.75	51'294'551.00
											96'453'550.00

ANLAGESPIEGEL SACHANLAGEN VV												
	Anschaffungskosten				kumulierte ordentliche Abschreibungen				Buchwerte		Versicherungs- werte	
	AW per 1.1.2017	Zuwachs/ Zugänge	Abgänge	Umglieder.	AW per 31.12.2017	Stand per 1.1.2017	Planm. Abschr.	Aus.plan. Abschr.	Wertkorr.	Stand per 31.12.2017		BW netto 31.12.2017
140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen	8'433'578.39	8'679'020.01	0.00	-985'137.70	16'127'460.70	-152'755.19	465'290.01	0.00	0.00	-618'045.20	15'509'415.50	608'556'052.00
1400 Grundstücke unbebaut	14'337.65	0.00	0.00	0.00	14'337.65	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	14'337.65	5'625'600.00
1401 Strassen/Verkehrswege	1'616'666.10	170'531.00	0.00	735'482.82	2'522'679.92	-40'416.50	64'967.02	0.00	4'253.45	-101'130.07	2'421'549.85	
1402 Wasserbau	0.00	15'394.10	0.00	292'039.40	307'433.50	0.00	15'636.05	0.00	-4'253.45	-19'889.50	287'544.00	
1403 Tiefbauten übrige	2'000'734.45	1'156'302.10	0.00	1'028'917.60	4'185'954.15	-60'009.50	100'420.00	0.00	0.00	-160'429.50	4'025'524.65	
1404 Hochbauten	802'119.54	-97'375.41	0.00	1'811'981.45	2'516'725.58	-21'615.14	81'589.99	0.00	0.00	-103'205.13	2'413'520.45	511'342'700.00
1406 Mobilien	307'140.50	899'994.70	0.00	1'357'484.95	2'564'620.15	-307'14.05	202'676.95	0.00	0.00	-233'391.00	2'331'229.15	91'587'752.00
1407 Anlagen im Bau	3'692'580.15	6'534'173.52	0.00	-6'211'043.92	4'015'709.75	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	4'015'709.75	
14099 Total Bestehendes Verwaltungsvermögen	57'359'703.45	0.00	0.00	-1.00	57'359'702.45	-4'779'975.30	4'779'975.20	0.00	0.00	-9'559'950.50	47'799'751.95	
1409901 Bestehendes VV allg. Haushalt	54'442'064.95	0.00	0.00	-1.00	54'442'063.95	-4'536'838.75	4'536'838.65	0.00	0.00	-907'3677.40	45'368'386.55	
1409931 Bestehendes VV Abfall	1'488'636.50	0.00	0.00	0.00	1'488'636.50	-124'053.05	124'053.05	0.00	0.00	-248'106.10	1'240'530.40	
1409971 Bestehendes VV Parkinggebühren	1'429'002.00	0.00	0.00	0.00	1'429'002.00	-119'083.50	119'083.50	0.00	0.00	-238'167.00	1'190'835.00	

ANLAGESPIEGEL ÜBRIGES VV	Anschaffungskosten				kumulierte ordentliche Abschreibungen				Buchwerte	
	AW per		Zuwachs/ Abgänge		Umglieder.		AW per		Stand per	
	1.1.2017	Zugänge	1.1.2017	1.1.2017	31.12.2017	1.1.2017	31.12.2017	1.1.2017	31.12.2017	31.12.2017
142 Immaterielle Anlagen VV	2'545'032.37	2'274'991.80	0.00	4'820'024.17	-216'688.55	335'520.30	0.00	0.00	-552'208.85	4'267'815.32
1420 Informatik	572'945.10	275'900.35	0.00	848'845.45	-114'589.05	183'564.05	0.00	0.00	-298'153.10	550'692.35
1427 Immat. Anlagen in Realisierung	1'455'598.37	1'999'091.45	0.00	3'106'736.77	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	3'106'736.77
1421/1429 übrige immaterielle Anlagen	516'488.90	0.00	0.00	864'441.95	-102'099.50	151'956.25	0.00	0.00	-254'055.75	610'386.20
144 Total Darlehen VV	6'100'003.00	600'000.00	0.00	6'700'003.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	6'700'003.00
1441-1447 Darlehen	6'100'003.00	600'000.00	0.00	6'700'003.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	6'700'003.00
145 Total Beteiligungen VV	10'994'053.00	1.00	-2.00	10'994'051.00	-1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	10'994'051.00
1452-1456 Beteiligungen	10'994'053.00	1.00	-2.00	10'994'051.00	-1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	10'994'051.00
146 Total Investitionsbeiträge VV	365'679.30	596'794.75	0.00	1'947'611.75	985'137.70	-17'062.20	31'876.05	0.00	-48'938.25	1'898'673.50
1460-1469 Investitionen	365'679.30	596'794.75	0.00	1'947'611.75	985'137.70	-17'062.20	31'876.05	0.00	-48'938.25	1'898'673.50

10.8 Kreditkontrolle

10.8.1 Verpflichtungskreditkontrolle

VERPFLICHTUNGSKREDITKONTROLLE FÜR INVESTITIONEN

Nummer	Kreditabschluss		Kreditsumme (brutto)	Objektbezeichnung	Kumulierte Ausgaben* 01.01.2017	Investitions- ausgaben	Kumulierte Ausgaben* 31.12.2017	Kumulierte Investitions- Einnahmen 01.01.2017	Kumulierte Einnahmen 31.12.2017	Abr. datum
	Organ	Datum								
				INSTITUTIONELLE GLIEDERUNG						
				DIREKTION PRÄSIDIALES UND FINANZEN						
1				PG Informatik						
				Flächendeckende Einführung des Produktes Axiona als GEVER-System						
				IT-Systemkonzept 2011						
				Projekt "Migration Informatikplattform						
				Aktualisierung des Klienteninformationssystems KLUB zu klib.net						
				Ersatz Telefon-/Kommunikationsanlagen Stadt Thun						
				Informatik-Infrastruktur Thuner Volksschulen IVS3, Erneuerung						
				Informatik-Infrastruktur Thuner Volksschulen IVS3, Erweiterung						
				PG Stadtmaking und Kommunikation						
				Erarbeitung CD Manuals Stadt Thun						
				Investitionsbeitrag Standortversicherung und Ausbau Empa in Thun						
				DIREKTION BAU UND LIEGENSCHAFTEN						
				PG Liegenschaften Verwaltungsvermögen						
				Kauf Parzelle Thun Gbbl. 5159, 104 m2						
				Stättliburg Sanierung und Aufwertung						
				Neubau Krematorium Thun-Schoren: Vorbereitungs- und Wettbewerbskredit						
				Übernahme der Aktiven und Passiven der Gen. Stadion Lachen und Kunstseilbahn Thun, per						
				Widmung Parz. 3050 Gen. Stadion Lachen und Kunstseilbahn Thun, vom EV ins VV						
				Übernahme der Aktiven und Passiven der Curlinghalle Grabengut AG Thun, per 1.1.2015						
				Werkhof Malerei TBA: Einbau Lackier- und Trocknungsanlage						
				Sicherheitsmassnahmen (Security) im Rathaus						
				Heimfall Baurecht Clubgebäude FC Thun						
				Mieterausbau Führungsstandort RAZ Allmendingen						
				Sicherheitsmassnahmen Loge Industriestrasse 2						
				Neubau IT-Rechenzentrum, Projekt Wettbewerb						
				Neubau Krematorium Thun-Schoren: Projektierung						
				Schloss Schadau: Sanierungs- und Restaurationsarbeiten (Projektierung)						
				Neubau Krematorium Thun-Schoren: Ausführung						
				Schloss Schadau: Sanierungs- und Restaurationsprojekt (Ausführung)						

Kreditbeschluss Organ	Nummer	Objektbezeichnung	Kreditsumme (brutto)	Kumulierte Ausgaben* 01.01.2017	Investitions- ausgaben	Kumulierte Ausgaben* 31.12.2017	Kumulierte Investitions- Einnahmen 01.01.2017	Kumulierte Einnahmen 31.12.2017	Saldo	Abr. datum	
23	2312.5200.001	G	200'000.00	200'278.90	61'669.00	261'947.90			248'052.10		
	2312.5200.002	G	110'000.00	97'404.55		97'404.55			102'595.45		
	2312.5290.001	G	100'000.00	897'30.65	1'000.00	907'30.65			49'331.00		
	2312.5290.002	G	100'000.00	13'143.70		13'143.70			9'269.35		
									86'856.30		
24	2410.5000.001		3'850'000.00	6'940'106.55	115'850.00	7'055'956.55	1'719'360.60	1'719'360.60	-567'956.55		
	S	21.09.2006	3'600'000.00	4'300'920.45		4'300'920.45	701'405.60	701'405.60	-450'920.45		
	G	12.06.2009	250'000.00								
	G	29.02.2008	100'000.00	99'032.70		99'032.70			967.30 G*	01.03.2017	
	S	18.12.2009	2'430'000.00	2'540'153.40		2'540'153.40	1'017'955.00	1'017'955.00	-110'153.40		
	2410.5040.001	G	108'000.00			115'850.00			-7'850.00		
25	PG Verkehrsanlagen und Gewässer			22'795'114.10	2'110'718.17	24'905'832.27	4'642'785.80	28'532.90	4'671'318.70	25'965'957.73	
	2512.5010.002	S	1'590'000.00	1'086'324.95	66'753.80	1'153'078.75			436'921.25		
	2512.5010.003	G	120'000.00	119'935.35		119'935.35			64.65 G*	01.03.2017	
	2512.5010.004	S	3'150'000.00	2'253'910.20		2'253'910.20	1'910'420.85	1'910'420.85	896'089.80		
	2512.5010.007	S	3'630'000.00	3'022'442.05		3'022'442.05	1'774'351.60	1'774'351.60	607'557.95		
	2512.5010.008	G	94'000.00	102'114.80		102'114.80	7'225.70	7'225.70	-8'114.80		
	2512.5010.009	G	196'000.00	189'182.95		189'182.95			6'817.05 G*	01.03.2017	
	2512.5010.010	G	915'000.00	651'776.30	69'332.85	721'109.15	138'941.00	143'241.00	193'890.85		
	2512.5010.011	G	80'000.00	69'029.85	279.00	69'308.85			10'691.15		
	2512.5010.013	G	60'000.00	37'640.90	442.00	38'082.90			21'917.10		
	2512.5010.014	G	98'000.00	67'994.40		67'994.40			30'005.60		
	2512.5010.015	G	495'000.00	133'567.20	4'109.20	137'676.40	35'382.00	95.00	35'477.00		
	2512.5010.016	G	230'000.00	60'374.85	1'396.40	61'771.25	7'280.30	9'564.60	168'228.75		
	2512.5010.017	S	610'000.00	492'295.10		492'295.10			11'7704.90		
	2512.5010.018	G	42'000.00						42'000.00		
	2512.5010.019	G	88'000.00	79'961.15		79'961.15	12'024.00	12'024.00	8'038.85		
	2512.5010.020	G	151'000.00	245'427.45		245'427.45			-94'427.45		
	2512.5010.021	S	157'000.00	555'545.00		555'545.00			-70'545.00		
	2512.5010.022	G	485'000.00	288'550.90	3'553.75	292'104.65			-2'104.65		
	2512.5010.023	G	120'000.00	91'744.30	14'23.80	93'168.10	14'317.00	22'050.50	26'831.90		
	2512.5010.024	S	1'520'000.00	362'139.65	1'775.35	363'915.00			1'156'085.00		
	2512.5010.025	G	210'000.00	3'387.10	29'965.75	33'352.85	709.10	709.10	176'647.15		
	2512.5010.026	G	88'000.00	50'173.50	14'252.65	64'426.15	2'210.00	5'158.00	23'573.85		
	2512.5010.027	S	3'665'000.00	361'427.30	14'960.35	376'387.65			3'288'612.35		
	2512.5010.028	S	3'500'000.00	1'576.75	651.00	2'227.75			3'497'772.25		
	2512.5010.029	S	295'000.00	181'857.70	59'464.90	241'322.60			53'677.40		
	2512.5010.030	G	90'000.00	50'449.35	56'121.95	106'571.30	6'111.00	6'111.00	-16'571.30		
	2512.5010.031	G	420'000.00	4'948.45	89'669.00	94'517.45	1'021.00	1'021.00	325'482.55		
	2512.5010.032	G	190'000.00	4'576.50	93'983.65	98'560.15	1'021.00	1'021.00	91'439.85		
	2512.5010.033	G	70'000.00	71'910.60		71'910.60			-1'910.60		
	2512.5010.034	G	90'000.00	59'289.60	12'612.70	71'902.30			18'097.70		

Jahresrechnung 2017

Nummer	Organ	Kreditbeschluss Datum	Kreditsumme (brutto)	Objektbezeichnung	Kumulierte	Investitions-	Kumulierte	Kumulierte Investitions-	Kumulierte	Abr.- datum
					Ausgaben* 01.01.2017	ausgaben	Ausgaben* 31.12.2017	Einnahmen 01.01.2017	Einnahmen 31.12.2017	
2512.5010.035	G	09.03.2016	55'000.00	Optimierung Veloabstellplätze Bahnhof: Massnahmenkatalog und erste Sofortmassnahmen	33'021.10	2'616.00	35'637.10			19'362.90
2512.5010.037	S	22.01.2016	465'000.00	Umgestaltung Kreuzung Pestlozzi-, Waisenhaus- und Gurnigelstrasse	354'840.55	27'353.00	382'193.55			82'806.45
2512.5010.038	S	29.06.2017	900'000.00	Erstellung Uferweg Schadau-Lachen		119'202.95	119'202.95			780'797.05
2512.5010.040	S	16.03.2017	345'000.00	Verkehrskreisels Guisanplatz		269'401.47	269'401.47			75'598.53
2512.5010.041	G	01.03.2017	80'000.00	Veloabstellplätze Bahnhof Bauprojekte		69'869.85	69'869.85			10'130.15
2512.5010.042	G	08.03.2017	110'000.00	Optimierung Einmündung Strättigenstrasse - Moosweg, Projektierung		105'257.80	105'257.80			4'742.20
2512.5010.043	S	11.05.2017	710'000.00	Optimierung Veloabstellanlage Stückgut Süd						710'000.00
2512.5010.044	G	04.04.2017	172'200.00	Sanierung Kreuzung General Wille Strasse - Mittlere Strasse		183'449.85	183'449.85			-11'249.85
2512.5010.045	G	10.05.2017	93'000.00	Lärmschutzmassnahmen Schulstrasse						93'000.00
2512.5010.046	G	17.05.2017	80'000.00	Lärmschutzmassnahmen Pfandenstrasse 60		5'000.00	5'000.00			75'000.00
2512.5010.048	G	15.09.2017	165'000.00	By pass Thun Nord: Realisierung Signalisation 1. Priorität		68'615.20	68'615.20			96'384.80
2512.5010.049	S	26.10.2017	735'000.00	Optimierung der Einmündung Strättigenstrasse/Moosweg (Kreisell)						735'000.00
2512.5010.050	S	26.10.2017	175'000.00	Verbreiterung Strättigenstrasse, Projektierung						175'000.00
2512.5010.051	G	24.11.2017	1'218'000.00	Vollzug Lärmschutzmassnahmen Obere Hauptgasse, Freienhofgasse und Bahnhofstrasse						1'218'000.00
2512.5010.052	G	24.11.2017	300'000.00	Vollzug Lärmschutz Graben- und Kyburgstrasse		2'395.25	2'395.25			297'604.75
2512.5010.053	G	24.11.2017	898'000.00	Vollzug Lärmschutz Allmendstrasse						898'000.00
2512.5010.054	G	24.11.2017	404'000.00	Vollzug Lärmschutz Bernbr- bis Maulbeerplatz	169'008.45		169'008.45	47'107.95	47'107.95	404'000.00
2512.5020.001	G	16.02.2006	705'000.00	Hochwasser 2005; Sanierung Chratzbach	185'103.85	1'942.70	187'046.55			535'991.55
2512.5020.002	G	22.11.2013	180'000.00	Chratzbach: Erstellen des Wasserbauplanes	170'138.90	15'394.10	185'533.00			-7'046.55
2512.5020.003	G	06.03.2014	302'000.00	Längmatthächel Revitalisierung						116'467.00
2512.5020.005	G	09.08.2017	3'980'000.00	Chratzbach: Massnahmen für den Geschieberückhalt						3'980'000.00
2512.5030.001	G	15.02.2017	70'000.00	BehiG-Ertüchtigung Bushaltestelle Allmendstrasse		51'738.85	51'738.85			18'261.15
2512.5030.002	G	17.05.2017	40'000.00	BehiG-Ertüchtigung Bushaltestelle, Porjektierung Umsetzungskonzept		24'861.50	24'861.50			15'138.50
2512.5060.001	G	04.05.2016	55'000.00	Wettbewerbs zur Lösungsfindung für neue Wehmnachtsbeleuchtung						55'000.00
2512.5190.001	G	21.08.2014	140'000.00	Neuer Fahrbetrieb: Vor-/Bauprojekt und Betriebskonzept						140'000.00
2512.5290.001	G	27.03.2015	80'000.00	Parkleitsystem Thun: Ausarbeitung Konzept Durchführung Bewilligungsverfahren und Finanzierungsvereinbarung mit Bund	80'221.85		80'221.85			-22'185
2512.5290.002	S	30.06.2016	2'780'000.00	Parkleitsystem PLS - Lenkung MV: Projekt und Ausführung	161'483.70	459'542.20	621'025.90			2'158'974.10
2512.5290.003	G	01.03.2017	170'000.00	Revision und Ergänzung der Gefahrenkarte		112'936.15	112'936.15			57'063.85
2512.5290.004	G	04.04.2017	140'000.00	Baustellenkommunikation Umbau Knoten Bernbrplatz		70'393.20	70'393.20			69'606.80
2512.5610.001	G	17.11.2006	10'060'500.00	Kantonsbeitrag an Entlastungsstollen (Hochwasserschutz)	10'941'841.50		10'941'841.50			-881'341.50
2512.5610.002	G	22.11.2012	1'682'090.00	Nachhaltiger Hochwasserschutz Aare Thun-Bern						1'682'090.00
2512.5610.003	G	04.04.2017	1'000'000.00	Umbau Knoten Bernbrplatz						1'000'000.00
2512.6100.001				Grundeigentümerbeiträge Bostudenzeig				693'625.40	693'625.40	

Nummer	Organ	Datum	Kreditsumme (brutto)	Objektbezeichnung	Kumulierte	Investitions-	Kumulierte	Kumulierte	Saldo	Abr.- datum
					Ausgaben* 01.01.2017	ausgaben	Ausgaben* 31.12.2017	Einnahmen 01.01.2017		
26				PG Abwasseranlagen	5'750'562.35	2'170'058.95	7'920'621.30	40'000.00	10'171.75	7'426'621.95
2612.5032.002	G	17.02.2011	475'000.00	Mischwasserkanal Pestalozzistrasse	463'514.15		463'514.15			11'485.85
2612.5032.005	G	04.04.2012	220'000.00	Saubervasserleitung Melji-Chummgräbli Goldwil	263'355.90		263'355.90			43'355.90
2612.5032.007	G	28.06.2012	425'000.00	Bau Regenwasserkanal Gwatt	422'038.30	464.30	422'502.60			2'497.40
2612.5032.008	G	15.03.2013	1'000'000.00	Werterhaltende Investitionen 2013	608'817.90		608'817.90			391'182.10 A* 06.02.2017
2612.5032.009	G	02.04.2014	1'000'000.00	Werterhaltende Investitionen 2014	527'759.10		527'759.10			472'240.90
2612.5032.010	G	27.05.2014	590'000.00	Abflusleitungen Tannenholzstrasse Sanierung						590'000.00
2612.5032.011	G		52'443.25	Entlastungskonzept der Abwasserleitung rechtes Thunerseeufer, Projektierung	44'790.45	10'973.05	55'763.50		10'171.75	-3'320.25
	G	05.09.2014	50'000.00							
	G	31.03.2017	2'443.25							
2612.5032.012	G	03.03.2015	580'000.00	Neubau Strassenentwässerung Buchholzstrasse, Abschnitt Talackerstrasse - Hallerstrasse	550'664.85		550'664.85			29'335.15
2612.5032.013	G	27.03.2015	1'200'000.00	Werterhaltende Investitionen 2015	1'233'062.45		1'233'062.45			-33'062.45
2612.5032.014	G	05.08.2015	85'000.00	Neubau Strassenentwässerung Wattenwilweg, Abschnitt Schulstrasse - Lindenweg	707'545.85	329'514.00	1'037'059.85			85'000.00
2612.5032.015	G	22.01.2016	1'200'000.00	Werterhaltende Investitionen 2016	374'307.25	1'027.70	375'334.95			162'940.15
2612.5032.016	G	29.01.2016	365'000.00	Kalibererweiterung Ulmenweg	373'519.25	825'296.10	1'198'815.35			-10'334.95
2612.5032.018	G	09.03.2016	1'350'000.00	Kalibererweiterung Schadaustrasse	1'189.75	208'449.00	209'638.75			151'184.65
2612.5032.019	G	02.12.2016	655'000.00	GEP Kalibererweiterung Warboden-/Riedstrasse	697'006.90		697'006.90			445'361.25
2612.5032.020	G	02.12.2016	1'000'000.00	Werterhaltende Investitionen 2017	16'059.40		16'059.40			302'993.10
2612.5032.021	G	31.03.2017	30'000.00	Ausarbeitung Vorprojekt und Projekt für Bau Regenüberlaufbecken	735.00		735.00			13'940.60
2612.5032.022	G	31.05.2017	300'000.00	Kalibererweiterung Falkenstrasse	74'821.50		74'821.50			299'265.00
2612.5032.023	S	15.12.2017	3'350'000.00	Optimierung/Sanierung Abwassersystem Steffisburgstrasse/Berntorplatz/Grabenstrasse						3'275'178.50
2612.5032.024	G	24.11.2017	1'000'000.00	Werterhaltende Investitionen 2018		5712.00	5712.00			1'000'000.00
2612.5032.025	G	01.12.2017	275'000.00	Bau der Kalibererweiterung Feldstrasse	179'997.15		179'997.15			269'288.00
2612.5060.001	G	04.05.2016	195'000.00	Anschaffung Klienttransporter Aebi inkl. Schneepflug Zaugg				40'000.00		15'002.85
27				PG Abfallbeseitigung	1'725'556.85	1'029'088.25	2'754'645.10	35'000.00	35'000.00	670'354.90
2712.5033.001	G	19.12.2008	560'000.00	Neugestaltung Wertstoffsammelstellen	632'867.90		632'867.90			-72'867.90 A* 18.12.2017
2712.5033.003	G	28.10.2010	660'000.00	Unterflursystem Wertstoffsammelstellen Thun	514'363.50		514'363.50			145'636.50
2712.5033.004	G	02.12.2015	160'000.00	Unterflursystem Wertstoffsammelstellen Goldwil	8'745.90	135'311.85	144'057.75			15'942.25
2712.5060.001	G	19.12.2008	790'000.00	Unterflurentsorgung für Hauskehricht/Ersatzbeschaffung Fahrzeug	569'579.55		569'579.55			220'420.45 A* 02.11.2017
2712.5060.003	G	27.01.2017	920'000.00	Anschaffung Elektro-Keilrichtfahrzeug	760'000.00		760'000.00			160'000.00
2712.5060.004	G	28.06.2017	335'000.00	Ersatzbeschaffung Keilrichtfahrzeug Mini	133'776.40		133'776.40			201'223.60
29				PG Tiefbauamt: Zentrale Dienste	294'150.00	145'476.00	439'626.00	7'500.00	5'070.60	33'374.00
2910.5060.002	G	13.01.2016	148'000.00	Ersatzbeschaffung Traktor mit Anbauten für Stadgrün	117'385.10		117'385.10			305'14.90
2910.5060.003	G	15.06.2016	177'000.00	Ersatzbeschaffung Eisaubereitungsmaschine	176'764.90		176'764.90			235.10
2910.5060.004	G	04.04.2017	148'000.00	Ersatz Lastwagen mit Ladebrücke und Kran		145'476.00	145'476.00		5'070.60	2'524.00

Nummer	Kreditbeschluss		Kreditsumme (brutto)	Objektbezeichnung	Kumulierte	Investitions-	Kumulierte	Kumulierte Investitions-	Kumulierte	Saldo	Abr.- datum
					Ausgaben* 01.01.2017	ausgaben	Ausgaben* 31.12.2017	Einnahmen 01.01.2017	Einnahmen 31.12.2017		
3				DIREKTION BILDUNG, SPORT, KULTUR	52'952'660.51	1'276'204.24	54'228'864.75	3'282'354.50	97'510.00	4'214'946.25	
31				PG Bildung	32'374'961.59	550'747.19	32'925'708.78	2'138'854.85	510.00	286'102.22	
3110.5060.001 G	15.04.2011	1483'000.00		Ersatzbeschaffung Informatik an den Thuner Volksschulen 2012-2015 (Ausführung)	1'452'023.05	30'085.85	1'482'108.90			891.10	
3110.5060.002 S	12.05.2011	557'000.00		Erweiterung Informatik an den Thuner Volksschulen (Lösungsansatz 5)	480'974.80	98'526.50	579'501.30	23'280.00	23'790.00	-22'501.30	
3110.5060.003 G	16.12.2015	100'000.00		Ersatzbeschaffung Informatik an den Thuner Volksschulen, Projekt IVS3 (Projektklärung)		55'184.35	55'184.35			44'815.65	
3315.5040.001 S	24.08.2011	1'250'000.00		Erwerb und Ausbau Liegenschaft Scheibenstrasse (Kindergarten Selve)	1'195'362.70		1'195'362.70			54'637.30 G* 01.11.2017	
3316.5030.001 S	15.03.2001	5'250'000.00		Primarschule Goltzhelf: Neubau Schulhaus 3	4'623'781.25		4'623'781.25	228'446.00	228'446.00	626'218.75 A* 25.10.2017	
3316.5030.002 S	15.03.2001	11'249'811.00		Primarschule Goltzhelf: Neubau 3-fach Sporthalle	11'853'792.10		11'853'792.10	1'823'086.00	1'823'086.00	-603'981.10 A* 25.10.2017	
3316.5030.003 S	11.04.2002	1'457'000.00		Schulanlage Goltzhelf: Gesamtrenovierung	1'442'027.15		1'442'027.15			14'972.85 A* 25.10.2017	
3316.5030.004 S	11.05.2010	775'000.00		Schulanlage Pestalozzi: Planung und Projektklärung	774'437.00		774'437.00	150.00	150.00	563.00	
3316.5030.005 S	11.05.2010	3'750'000.00		Neubau v von Schulküchen mit Tagesstrukturen	3'739'834.45		3'739'834.45	4'911.00	4'911.00	10'165.55	
3316.5030.006 S	11.05.2010	3'265'000.00		Primarschule Goltzhelf: Erweiterung Modulbau	3'264'890.05		3'264'890.05	1'620.00	1'620.00	109.95	
3316.5030.007 S	14.12.2012	2'149'000.00		Schulanlage Pestalozzi: Gesamtrenovierung Schulhaus und Turnhalle	2'195'954.09	9'959.84	2'205'913.93	37'200.00	37'200.00	-56'913.93	
3316.5030.008 S	14.12.2012	737'000.00		Schulanlage Schöna: Erstellung eines Pavillons	666'367.55		666'367.55			70'632.45	
3316.5030.009 S	14.12.2012	147'000.00		Schulanlage Schöna: Renovation und Ausbau Leitungsbereich	124'169.15		124'169.15			22'830.85	
3316.5030.010 S	02.07.2015	940'000.00		Schulanlage Neuelf: Bedarfsgerechte Anpassungen	451'989.90	355'914.75	807'904.65			132'095.35	
3316.5650.001 G	17.02.2016	102'000.00		SA Allmendingen: Mieteraubau Liegenschaft "Im Dorf 2"	109'358.35	10'75.90	110'434.25	20'161.85	20'161.85	-8'434.25 A* 01.12.2017	
34				PG Sport	3'646'698.05	622'238.75	4'268'936.80			3'771'063.20	
3412.5290.001 G	03.05.2007	110'000.00		Sportstättenplanung: Erarbeitung Konzept	74'927.10		74'927.10			35'072.90	
3412.5650.001 S		1080'000.00		Sanierung Leichtathletikanlage Lachen	1'074'793.05		1'074'793.05			5'206.95 G* 01.03.2017	
3412.5650.002 S	25.03.2010	900'000.00									
3412.5650.003 S	10.05.2012	180'000.00									
3412.5650.004 S	14.12.2012	2'870'000.00		Kunsteisbahn Thun: Beitrag zur Sanierung der Eiserzeugungsanlage Grabengut	2'249'492.05		2'249'492.05			620'507.95	
3422.5040.002 S	22.01.2016	180'000.00		Planung / Projektklärung Gesamtrenovierung Strandbad Lachen	89'055.10	84'366.85	173'421.95			6'578.05	
3422.5040.003 S	06.04.2017	3'568'000.00		Gesamtrenovierung Strandbad Lachen; Ausführung		306'663.85	306'663.85			3'261'336.15	
3422.5650.001 G	25.06.2014	100'000.00		Hallenbad Oberhofen: Investitionsbeitrag an Sportzentrum Wichterheer AG	100'000.00		100'000.00			G* 15.03.2017	
3432.5040.001 S	30.06.2016	132'000.00		Eissportzentrum Grabengut: Architekturbewerbung	58'430.75	231'208.05	289'638.80			-157'638.80	
38				PG Kulturelles	16'931'000.87	103'218.30	17'034'219.17	1'143'499.65	97'000.00	157'780.83	
3810.5650.001 S	07.05.2013	650'000.00		Schlossmuseum Thun: Mieterspezifischer Ausbau im Parterre des Neuen Schlosses	585'865.75		585'865.75	111'000.00	111'000.00	64'134.25	
3810.5650.002 S	05.06.2014	200'000.00		Stiftung Schlossmuseum Thun: Investitionsbeitrag für Ausstellungsrenovierung im Donjon (Schl	123'000.00		123'000.00			77'000.00	
3822.5030.001 V		14'414'000.00		Erweiterung Schaudausaal	14'312'738.20		14'312'738.20	321'009.65	321'009.65	101'261.80	
3832.5030.001 S	11.03.2007	10'500'000.00									
3832.5030.001 S	26.02.2009	1'344'000.00									
3832.5030.001 S	02.06.2010	2'570'000.00									
3832.5030.001 S	28.06.2012	1'572'000.00		Thun-Panorama: Renovierung und Ausbau	1'588'995.05		1'588'995.05	711'490.00	711'490.00	-16'995.05	
3832.5060.001 S	28.06.2012	356'000.00		Thun-Panorama: Erstinstallation neue Ausstellung	320'401.87	103'218.30	423'620.17	97'000.00	97'000.00	-67'620.17	

Nummer	Kreditbeschluss Organ Datum	Kreditsumme (brutto)	Objektbezeichnung	Kumulierte Investitions-	Kumulierte	Kumulierte Investitions-	Kumulierte	Saldo	Abr.- datum
				Ausgaben* 01.01.2017	Ausgaben* 31.12.2017	Einnahmen 01.01.2017	Einnahmen 31.12.2017		
4			DIREKTION SICHERHEIT UND SOZIALES						
			Total Sicherheit (PG 41 - 44)						
				5'061'613.70	6'225'105.40	25'274.40	25'274.40	400'894.60	
				5'061'613.70	6'225'105.40	25'274.40	25'274.40	400'894.60	
41			PG Einwohnerdienste						
4132.5650.001 S	22.08.2013	1'100'000.00	Bauprojekt Werkstätte Beschäftigungs- und Integrationsprogramme (Austführung)	999'883.10	999'883.10	25'274.40	25'274.40	100'116.90	
				999'883.10	999'883.10	25'274.40	25'274.40	100'116.90	
42			PG Öffentliche Sicherheit						
4220.5060.001 G	02.11.2016	1'150'000.00	Ersatzbeschaffung Autorehleiter Ivoco Magirus	1'077'082.40	1'077'082.40			72'917.60	
				1'077'082.40	1'077'082.40			72'917.60	
44			PG Parkinggebühren (SF)						
4410.5030.001 G	20.09.2017	30'000.00	BehiG-Eruchtung: Takti-Visuelle Sicherheitslinie	4'061'730.60	86'409.30	4'148'139.90		227'860.10	
4410.5037.001		38'76'000.00	Erweiterung Schadausaal		435.00	435.00		29'565.00	
	11.03.2007	4'500'000.00		3'816'730.20	3'816'730.20			59'269.80	
	26.02.2009	576'000.00							
	02.06.2010	-1'200'000.00							
4410.5037.002 G	08.03.2013	400'000.00	Bushaltestellen Sanierung und Komfortverbesserung	24'500.40	34'095.45	27'9095.85		120'904.15	
4410.5037.003 G	15.02.2017	70'000.00	BehiG-Eruchtung Bushaltestelle Allmendstrasse		51'878.85	51'878.85		18'121.15	
5			DIREKTION STADTENTWICKLUNG						
				2'166'029.37	12'56'737.75	3'422'767.12	312'750.00	3'357'597.38	
55			Ausserhalb PG						
5520.5036.001 G	10.09.2009	650'000.00	Parkplatzprovisorium Gymernatte Scherzligen	203'094.90	203'094.90			646'905.10	
5520.5036.002 G	30.01.2015	200'000.00	Velospot: Ausbau velospot-Netz Thun	3'500.00	3'500.00			646'500.00	
				199'594.90	199'594.90			405.10	
56			PG Stadtplanung inkl. Öffentl. Verkehr						
5612.5290.002 G	19.06.2008	250'000.00	Richtplan Energie	1'962'934.47	3'219'672.22	312'750.00		2710'692.28	
5612.5290.003		190'500.00	Erneuerung Stadtplanung, ESP Bahnhof Thun, Aufbau Plattform	352'580.95	352'580.95	149'250.00		-102'580.95	
	14.07.2011	96'000.00		220'567.15	220'567.15	95'250.00		-30'067.15	
	30.11.2012	94'500.00							
5612.5290.004 G	24.01.2014	110'000.00	Wohnstrategie Thun	109'735.45	109'735.45			264.55	
5612.5290.005 G	18.12.2014	33'864.50	Landwirtschaftliche Planung Thun	254'72.70	294'72.70			4'391.80	
5612.5290.006 S	02.07.2015	270'000.00	Testplanungsverfahren Arealentwicklung Freisatt und städt. Liegenschaften am Jägerweg/Sch Poststelle Langgasse, Thun	250'317.30	265'588.00	68'250.00		44'12.00	
5612.5290.007 S	20.08.2015	270'000.00	Testplanungsverfahren Arealentwicklung Schadaugätherei	73'853.10	216'589.80			534'10.20	
5612.5290.008 S	17.09.2015	3'350'000.00	Ortsplanungsrevision	900'407.82	822'875.90	1'723'283.72		1'626'716.28	
5612.5290.009 S	22.09.2016	916'000.00	Plattform ESP Bahnhof Thun		35'500.85			880'499.15	
5612.5290.010 G	21.09.2016	200'000.00	Erarbeitung Gesamtverkehrskonzept	30'000.00	84'000.00	114'000.00		86'000.00	
5612.5290.011 G	24.05.2017	190'000.00	Planungsv erfahren Arealentwicklung Siegenthalergut		141'545.55			48'454.45	
5612.5290.012 G	21.06.2017	150'000.00	Mandat Anlaufstelle Genossenschaftlicher Wohnungsbau		10'808.05			139'191.95	

Legende Verpflichtungskreditkontrolle:

- A* = Kredit ist abgerechnet und revidiert, aber Abrechnung noch nicht genehmigt
- B* = per 31.12. des Rechnungsjahres abgeschlossen und aus der IR zu eliminierende Positionen
- C* = Vom Gemeinderat aufgehobene Kreditbeschlüsse
- D* = Kreditabrechnung wurde gleichzeitig mit Kreditbeschluss genehmigt
- E* = vom Gemeinderat rückwirkend per 31.12. des Rechnungsjahres bewilligte und/oder genehmigte Positionen
- G* = Kreditabrechnung wurde im Rechnungsjahr genehmigt
- S* = Vom Stadtrat aufgehobene Kreditbeschlüsse

Vermerk: In den mehrwertsteuerpflichtigen Funktionen werden die Ausgaben in dieser Tabelle exklusive Mehrwertsteuer beschlossen wurde, muss die Mehrwertsteuer beim Saldo noch berücksichtigt werden, das heisst abgezogen werden.

10.8.2 Nachkredite**NACHKREDITE****ZUSAMMENFASSUNG**

Bei den Produktgruppen wird die Kreditüberschreitung auf der Basis des Nettoerfolges pro Produktgruppe (Globalbudget) ermittelt. Das Globalbudget ist der Saldo von Aufwand und Ertrag. Der Soll/Ist-Vergleich berücksichtigt also auch die Ertragsseite.

Beim Rechnungskreis Stadtfinanzen und bei den Sonderfällen wird die Kreditüberschreitung auf der Basis des einzelnen Aufwandskontos ermittelt. Erträge werden dabei nicht berücksichtigt. Nicht aufgeführt werden Überschreitungen beim Aufwand für interne Verrechnungen.

82

Übersicht

	Total	neu	gebunden
Bewilligte Nachkredite Globalbudgets Produktgruppen	6'129'645.68	-	6'129'645.68
Bewilligte Nachkredite Rechnungskreis Stadtfinanzen und Sonderfälle	25'947'813.14	23'381'517.05	2'566'296.09
Total bewilligte Nachkredite 2017	32'077'458.82	23'381'517.05	8'695'941.77
Davon vom Stadtrat bewilligt	23'381'517.05	23'381'517.05	-
Davon vom Gemeinderat bewilligt	8'341'561.34	-	8'341'561.34
Davon von der Direktion Präsidiales und Finanzen bewilligt (gem. SW 2 Ziff. 4.1.2.4)	354'380.43	-	354'380.43

NACHKREDITE

PRODUKTEGRUPPEN (Nachkredite Globalbudgets)

	Budget - = Ertrag	Rechnung - = Ertrag	Überschreitung	Nachkredit		GR-Beschluss SR-Beschluss	Begründung
				NEU	GEBUNDEN		
BAU UND LIEGENSCHAFTEN							
2.2	Liegenschaften	7'539'900	7'643'849.45	103'949.45	103'949.45	GRB 21004.04.2018	Infolge Langzeiterkrankungen bei der Hauswirtschaft ist der Lohnaufwand inkl. Sozialversicherungsprämien höher ausgefallen als budgetiert.
2.3	AS: Zentrale Dienste	2'373'900	2'391'921.96	18'021.96	18'021.96	P+F/12.03.2018	Der Lohnaufwand inkl. Sozialversicherungsprämien ist höher ausgefallen, da infolge Langzeiterkrankung ein zusätzlicher Projektleiter angestellt werden musste. Zusätzlich ist nicht budgetierter Aufwand durch die Anpassung von Lohnklassen entstanden.
2.4	Stadtgrün	2'638'500	2'795'999.33	157'499.33	75'000.00	P+F/30.01.2017	Für den Ersatz eines abbruchreifen Lieferwagens (Schadenfall vom 5. Dezember 2016, keine Versicherungsleistung infolge Eigenverschulden) ist im Januar 2017 ein Nachkredit bewilligt worden.
					82'499.33	P+F/12.03.2018	Der Hagelschaden vom 31. Mai 2017 und ein Wassereleitungsbruch führten zu Mehraufwand. Zudem ist der verrechnete Kostenanteil Zentrale Dienste höher als budgetiert, da die im Budgetprozess 2017 zusätzlich bewilligten Stellenprozente für Stadtgrün bei den Verrechnungen im Budget 2017 nicht angepasst wurden.
2.5	Verkehrsanlagen und Gewässer	5'195'300	5'560'683.99	365'383.99	365'383.99	GRB 21004.04.2018	Der Aufwand für den Winterdienst und für den Gewässerunterhalt ist höher ausgefallen als budgetiert. Zudem liegt der verrechnete Kostenanteil Zentrale Dienste über dem Budgetwert, da die im Budgetprozess 2017 zusätzlich bewilligten Stellenprozente für die Strassenreinigung bei den Verrechnungen im Budget 2017 nicht angepasst wurden. Der Ertrag aus Werbung auf den Keirichfahrzeugen wurde nicht wie budgetiert in der PG 2.5 verbucht, sondern in der SF-Abfallbeseitigung.
SICHERHEIT UND SOZIALES							
4.2	Öffentliche Sicherheit: Schutzraumsatzabgaben (SF)	71'000	97'564.00	26'564.00	26'564.00	P+F/12.03.2018	Die Entnahme aus der SF ist hauptsächlich infolge des Mehrbedarfs an Zivilschutzkleidern höher ausgefallen als budgetiert.
4.9	Beiträge an Institutionen	-9'182'300	-372'4073.05	5'458'226.95	5'458'226.95	GRB 21004.04.2018	Von den CHF 5.5 Mio. entfallen CHF 4.9 Mio. auf eine geringere Rückerstattung des Kantons an den lastenausgleichsberechtigten Sozialhilfeaufwand/KES-Abgeltung der Stadt. Diesem Minderingtrag steht ein Minderaufwand von CHF 5.9 Mio. bei der PG 4.6 Sozialhilfe gegenüber (direkter Zusammenhang zwischen tieferen Sozialhilfeaufwänden und Kantonsrückerstattungen). Der Gemeindeanteil an den Lastenausgleich Sozialhilfe ist um CHF 0.4 Mio. höher als durch den Kanton für die Budgetierung mitgeteilt wurde.
Nachkredite auf Globalbudgets				0.00	6'129'645.68		

RECHNUNGSKREIS STADTFINANZEN UND SONDERFÄLLE (Nachkredite Einzelkonti)

	Budget - = Ertrag	Rechnung - = Ertrag	Überschreitung	Nachkredit		GR-Beschluss SR-Beschluss	Begründung
				NEU	GEBUNDEN		
1720							
Passivzinsen							
3401.01	10'000	490'082.62	480'082.62		480'082.62	GRB 210/04.04.2018	Mit der Umsetzung auf HRM2 muss langfristiges Fremdkapital mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr auf das kurzfristige Fremdkapital umgebucht werden. Daher müssen auch die Zinsen auf die kurzfristigen Verbindlichkeiten abgegrenzt werden (Abgrenzung Marktzinsen). Im Budget 2017 sind diese Zinsen bei den langfristigen Verpflichtungen budgetiert.
3409.01	350'000	502'276.95	152'276.95		152'276.95	GRB 21004.04.2018	Durch die Umsetzung der neuen Anlagestrategie der Pensionskasse wurde der Kontokorrentsaldo auf einem höheren Niveau gehalten.
3409.04	0	17'338.60	17'338.60		17'338.60	P-F/12.03.2018	Gemäss dem Amt für Gemeinden und Raumordnung müssen die verrechneten Zinsen zwingend in der Sachgruppe 3409 verbucht werden. Im Budget 2017 wurden sie in der Sachgruppe 3612 budgetiert.
1734							
Steuerabschreibungen							
3180.02	100'000	171'000.00	71'000.00		71'000.00	P-F/12.03.2018	Die Wertberichtigung beträgt wie bisher 5 % der ausstehenden Debitoren. Die Erhöhung der Wertberichtigung ist auf höhere ausstehende Steuer-Debitoren zurückzuführen.
3181.07	0	172'569.80	172'569.80		172'569.80	GRB 21004.04.2018	Gemäss BSG 1/170.111/13.10 vom 18.10.2016 müssen Steuererlasse über die Sachgruppe 3181 verbucht werden. Im Budget 2017 wurden sie wie in den Vorjahren als Minus-Steuerertrag budgetiert.

FORTSETZUNG RECHNUNGSKREIS STADTFINANZEN UND SONDERFÄLLE (Nachkredite Einzelkonti)

	Budget - = Ertrag	Rechnung - = Ertrag	Überschreitung	Nachkredit NEU	GEBUNDEN	GR-Beschluss SR-Beschluss	Begründung
1740 Diverse Beiträge							
3621.61 Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung	7'985'600	7'991'675.00	6'075.00		6'075.00	P-F/12.03.2018	Der Lastenausgleich betreffend die Lastenverschiebungen aufgrund der neuen Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinde für das Jahr 2017 fällt leicht höher aus als der budgetierte Betrag.
3632.01 Dotierung SF Unterhalt Verwaltungsvermögen	14'083'300	24'322'026.05	10'238'726.05	10'238'726.05		SRB 7107.06.2018	Die Dotierung der Spezialfinanzierung Baulicher Unterhalt liegt mit CHF 24.3 Mio. um CHF 10.2 Mio. über dem Budgetwert. Das Rechnungsergebnis erlaubt eine zusätzliche Einlage von CHF 10.2 Mio.
3632.02 Dotierung SF Weiterhalt Finanzvermögen	964'600	1'929'071.00	964'471.00	964'471.00		SRB 7107.06.2018	Die reglementarisch festgelegte Mindesteinlage beträgt 1 %. Mit GRB vom 13. März 2018 wurde beschlossen, den Maximalwert von 2 % einzulegen.
1763 Bonus/Malus Produktgruppen (SF)							
3893.01 Einlage in SF Bonus/Malus	0	24'258.00	24'258.00		24'258.00	GRB 148/13.03.2018	Die Ergebnisverwendung führt mit GRB-Beschluss xz/2018 vom 13. März 2018 zur Einlage in die Spezialfinanzierung.
1798 Investitionen (SF)							
3441.01 Wertberichtigung Sachanlagen Finanzvermögen	0	486'225.40	486'225.40		486'225.40	GRB 210/04.04.2018	Die Neubewertung der Sachanlagen Finanzvermögen muss gemäss den gesetzlichen Vorgaben durchgeführt werden. Die Wertminderung basiert auf der Liste des Amtes für Stadtleigenschaften. Der Betrag wird der Neubewertungsreserve entnommen und ist für das Rechnungsergebnis erfolgsneutral.
3632.11 Dotierung SF Investitionen	0	12'178'320.00	12'178'320.00	12'178'320.00		SRB 7107.06.2018	Die Rückstellungen für die städtische Pensionskasse von CHF 12'178'320 wird gemäss GRB 142 vom 13. März 2018 durch eine Entnahme aus der SF Investitionen erfolgsneutral verbucht (Konto 1798.4693.01). Die Entnahme erfolgt aufgrund von Art. 1 Abs. 3 lit. c des Reglementes über die SF Investitionen.
3893.01 Einlage in SF Investitionen	0	288'006.00	288'006.00		288'006.00	GRB 210/04.04.2018	Aufwertungen von Sachanlagen Finanzvermögen gemäss der Liste des Amtes für Stadtleigenschaften werden in die SF Investitionen eingelegt. Diese Neubewertung muss gemäss den gesetzlichen Vorgaben vorgenommen werden.
1799 Baulicher Unterhalt Verwaltungsvermögen (SF)							
3140.01 Unterhalt an Grundstücken (AFS, Objektkonti)	0	147'912.75	147'912.75		147'912.75	GRB 210/04.04.2018	Die Projektkosten für die Sanierung der Vorgärten an der Allmendstrasse wurden im Budget 2017 auf dem Konto 1799.3144.01 Unterhalt an Hochbauten, Gebäuden (AFS, Objektkonti) eingestellt. Verbucht wurde der Aufwand jedoch unter Konto 1799.3140.01 Unterhalt an Grundstücken (AFS, Objektkonti).
3141.01 Unterhalt Strassen/Verkehrswege (TBA, Objektkonti)	7'082'000	7'738'457.73	656'457.73		656'457.73	GRB 210/04.04.2018	Die Mehrkosten entstanden durch die vorgezogene Sanierung des Kreiseis Guisanplatz, durch das vorgezogene realisierte Teilstück der Allmendstrasse sowie durch die Sanierung des Parkplatzes Lachen, welche nicht wie geplant aus der SF Parkinggebühren finanziert wurde.
3141.03 Unterhalt Verkehrsanlagen (TBA)	1'000'000	1'035'971.30	35'971.30		35'971.30	P-F/12.03.2018	Nach einem Unwetter musste die Brücke des Wanderweges in der Cholerenschlucht saniert werden, was einen grossen Teil des höheren Aufwandes ausmacht.
4512 Soziales; Zentrale Dienste Stab							
3010.01 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	967'900	969'810.24	21'910.24		21'910.24	P-F/12.03.2018	Im Rahmen der Reorganisation der Krankenkassen-Stelle wurde der Anteil der buchhalterischen Tätigkeiten (60 Stellenprozente) ab 2017 der Buchhaltung bei der Dienststelle 4512 zugeleitet. Budgetiert war der Aufwand jedoch in der Produktgruppe 4.6.
Nachkredite Rechnungskreis Stadtfinanzen und Sonderfälle							
			6'211.70	23'381'517.05	6'211.70	GRB 210/04.04.2018	Nachkredite unter CHF 5'000.- im Einzelfall (GRB 222/21.04.06), ohne Begründung.
TOTAL BEWILLIGTE NACHKREDITE 2017							
			32'077'458.82	23'381'517.05	8'695'941.77		

11 Diverse Rechnungen (Schiessanlage Guntelsey)

DIVERSE RECHNUNGEN		SCHIESSANLAGE GUNTELSEY			
Rechnung 2016 Fr.	Budget 2017 Fr.	Kontb	Rechnung 2017 Fr.	Fr.	Abweichung Budget/Rechnung Fr.
BESTANDESRECHNUNG					
245 268.05		Aktiven	Aktiven	Passiven	
2 719.75		11 Guthaben von Oberhofen	3 178.45	317 466.98	458.70 +
47 228.25		12 Wertschriften; Spardepot AEK Nr. 406909.09	73 334.10		26 105.85 +
13 000.00		14 DLK Überweisung Erneuerungsfonds			
28 282.05		15 Guthaben bei VGST	33 294.95		5 012.90 +
85 028.75		16 Guthaben bei Gemeinde Thun	98 820.33		13 791.58 +
32 000.00		17 Guthaben Pachtzins Restaurant	38 000.00		6 000.00 +
18 735.75		18 Guthaben vom Bund	51 069.70		32 333.95 +
18 273.50		19 Transitorische Aktiven	19 769.45		1 495.95 +
245 268.05		Passiven			
185 039.80		21 Vorfinanzierung durch Gemeinde Thun		244 132.88	59 093.08 -
60 228.25		24 Erneuerungsfonds		73 334.10	13 105.85 -
BETRIEBSRECHNUNG					
281 967.65	361 250.00	Aufwand	Aufwand	Ertrag	
476.60	1 000.00	310 Verschiedene Betriebskosten	341 526.28		19 723.72 +
2 526.00	23 500.00	311 Heizkosten	365.00		635.00 +
19 182.20	22 000.00	312 Licht, Kraft, Wasser	13 117.65		10 382.35 +
	1 700.00	313 Unterhalt Mobilien	16 667.65		5 332.35 +
	1 000.00	314 Unterhalt Lichtsignal- und Gegensprechanlage			1 700.00 +
53 369.25	50 000.00	315 Unterhalt und Ersatz Material und Geräte			1 000.00 +
766.30	30 800.00	316 Unterhalt Scheibenstand 300 m	62 128.05		12 128.05 -
	4 000.00	317 Unterhalt Anlage 50 m	26 993.75		3 806.25 +
	4 000.00	318 Unterhalt Anlage 25 m			4 000.00 +
2 141.90	24 000.00	319 Unterhalt Schützenhaus und Umgebung	12 189.00		8 189.00 -
42 766.10	10 000.00	320 Unterhalt Restaurant	44 014.20		20 014.20 -
8 078.45	11 500.00	321 Verbrauchsmaterial	11 596.80		1 596.80 -
7 736.30			8 723.20		2 776.80 +

DIVERSE RECHNUNGEN **SCHIESSANLAGE GUNTELSEY**

Rechnung 2016 Fr.	Budget 2017 Fr.	Konto	Rechnung 2017 Fr. Aufwand	Fr. Ertrag	Abweichung Budget/Rechnung Fr.
7'920.85	9'000.00	322 Haftpflicht- und Sachversicherungen	8'155.35		844.65 +
4'171.60	5'500.00	323 Kehrgebühren	4'412.55		1'087.45 +
11'804.00	16'250.00	324 Aufwand Bund; Scheiben (100%)	12'711.40		3'538.60 +
325.00	6'500.00	325 Aufwand Bund; Kugelfänge (100%)	2'049.45		4'450.55 +
64'619.75	78'000.00	326 Aufwand Bund; Reinigung und Reparaturen Umgebung (100%)	68'981.25		9'018.75 +
27'179.10	32'500.00	327 Aufwand Bund; Verschiedene Kosten (100%)	20'151.30		12'348.70 +
13'000.00	13'000.00	328 Erneuerungsfonds (nur Bund und Gemeinde)	13'000.00		
15'904.25	17'000.00	329 Verwaltungskosten	16'269.68		730.32 +
281'967.65	361'250.00	Ertrag		341'526.28	19'723.72 -
25'000.00	25'000.00	410 Pachtzins Restaurant		25'000.00	
122'663.60	164'229.20	411 Bund; Anteil Betriebskosten		154'963.10	9'266.10 -
85'028.75	116'978.00	412 Gemeinde; Anteil Betriebskosten		98'820.33	18'157.67 -
28'282.05	36'551.05	413 VSGT; Anteil Betriebskosten		33'294.95	3'256.10 -
2'719.75	3'491.75	414 Oberhofen; Anteil Betriebsbeitrag		3'178.45	313.30 -
	3'000.00	415 Verschiedene Einnahmen		6'500.00	3'500.00 +
18'273.50	12'000.00	416 Einnahmen auswärtige Schiessen		19'769.45	7'769.45 +

Teil C Produktgruppen-Rechnungen 2017

Allgemeine Erläuterungen:	Seiten	88 bis 90
Direktion Präsidiales und Finanzen:	Seiten	91 bis 158
Direktion Bau und Liegenschaften:	Seiten	159 bis 196
Direktion Bildung Sport Kultur:	Seiten	197 bis 242
Direktion Sicherheit und Soziales:	Seiten	243 bis 296
Direktion Stadtentwicklung:	Seiten	297 bis 315

Wichtige Hinweise:

- Werte in Klammern (..) bedeuten: Vorjahreszahlen
- Bei den Tabellen zu den Globalkrediten sind Rundungsdifferenzen möglich.

Allgemeine Erläuterungen

Die Produktgruppen-Rechnungen werden per Ende Jahr von den Abteilungen erstellt. Sie sind das Gegenstück zu den Produktgruppen-Budgets und zeigen, ob bzw. in welchem Umfang die vom Stadtrat beschlossenen Vorgaben im Finanz- und Leistungsbereich eingehalten wurden.

1. Aufbau des Berichtswesens

Das Berichtswesen ist stadtweit einheitlich aufgebaut. Im Vergleich zum Vorjahr kommt ein modernes und leserfreundliches Design zur Anwendung:

Rückblick der Direktionsvorsteherin / des Direktionsvorstehers

In diesem Teil werden die wichtigsten Ereignisse innerhalb des Berichtsjahres zusammengefasst. Dabei handelt es sich um eine politische Wertung aus Sicht des/r Direktionsvorsteher/in.

*Übersicht über die gesamte Abteilung *)*

Hier werden in möglichst knapper Form Aussagen über politikrelevante Entwicklungen gemacht. Entsprechend wichtig sind deshalb auch die Hinweise über eingeleitete Massnahmen.

Ergebnisse pro Produktgruppe

Im Vordergrund steht eine Abweichungs-Kurzanalyse aus Optik Finanz- und Leistungscontrolling. Auf diese Weise werden wichtige Aspekte der Outputsteuerung, d.h. Verknüpfung von Leistungen und Finanzen, transparent gemacht. In den Anhängen finden sich Statistiken sowie ergänzende Informationen zu einzelnen Produktgruppen.

*) Bei der Berichterstattung pro Abteilung wird das Layout vereinheitlicht und der Textteil gestrafft (z.B. Tabellenform für „Eingeleitete Massnahmen“; Konzentration auf die Kommentierung von Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen). Die Rubriken „Übergeordnete Zielesetzungen“ und „Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)“ bilden den Abschluss der Berichterstattung pro Produktgruppe.

2. Ergebnisverwendung

Bei der Herleitung der Budgetüberschreitung bzw. -unterschreitung bildeten die Zahlen der Finanzbuchhaltung (Fibu) die Ausgangsbasis. Es wurde gemäss den Bestimmungen aus Finanzreglement (Art. 17) sowie Finanzverordnung (Art. 16 und 18) vorgegangen:

- Es sind keine Bezüge zulasten der Investitionsrechnung pro 2017 zu verzeichnen. Die Netto-Einlage beläuft sich auf Fr. 24'258 (Wert Vorjahr: Entnahme von Fr. 93'670). Sämtliche Bewegungen sind bei der Fibu-Dienststelle 1763 verbucht worden (Bruttoausweis der Einlagen und Entnahmen).
- Direktionssekretariat Bau und Liegenschaften, Direktionssekretariat Bildung Sport Kultur, Direktionssekretariat Stadtentwicklung, Abteilung Soziales / Zentrale Dienste: Für diese vier Bereiche wurden keine eigenen Produktgruppen definiert. Damit auch in diesen Dienststellen eine kostenbewusste Bewirtschaftung der HRM2-Einzelkonti stattfindet, gelangt das Bonus/Malus-System ebenfalls zur Anwendung.
- Im Rechnungsjahr 2017 resultiert bei folgenden Produktgruppen bzw. Dienststellen ein Malus: Liegenschaften Finanzvermögen, Liegenschaften Verwaltungsvermögen, AfS: Zentrale Dienste, Stadtgrün, Verkehrsanlagen und Gewässer, ABS: Zentrale Dienste, Einwohnerdienste, Sozialhilfe/ Kindes- und Erwachsenenschutz.
- Gemäss Bonus/Malus-Herleitung hat die Direktion Präsidiales und Finanzen ihre Bestandeslimite (Fr. 600'000) bereits per 31. Dezember 2016 erreicht. Da im Jahr 2017 in dieser Direktion kein Bonus bezogen wurde und es in keiner Produktgruppe ein Malus gab, bleiben die Bonusbestände bei der Direktion Präsidiales und Finanzen unverändert.
- Bei allen übrigen Produktgruppen resultiert im Rechnungsjahr 2017 ein Bonus.
- Gemäss Finanzverordnung (Art. 10 Abs. 3 FVO) hat der Gemeinderat die maximalen Summen der Unterkonten pro Direktion sowie des Unterkontos „Gemeinderat“ per 1. Januar 2018 wie folgt festgelegt:

Präsidiales und Finanzen	Fr. 600'000 (unverändert)
Bau und Liegenschaften	Fr. 700'000 (unverändert)
Bildung Sport Kultur	Fr. 500'000 (unverändert)
Sicherheit und Soziales	Fr. 700'000 (unverändert)
Stadtentwicklung	Fr. 300'000 (unverändert)
Unterkonto „Gemeinderat“	keine Limite (unverändert)

Die **wichtigsten Kennzahlen** haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Jahr 2017	Jahr 2016
Umsatz der direkt steuerbaren HRM-Konti	86,0 Mio.	90,7 Mio.
Errechneter Wert gemäss Bonus/Malus-Herleitung	2,35 Mio.	1,63 Mio.
Basis für Berechnung (Vorschlag Finanzverwaltung)	+24'258	-93'670
effektiv verbuchter Wert: Bonus (+) bzw. Malus (-)	+24'258	-93'670
Prozentsatz der Einlage (+) bzw. Entnahme (-) im Vergleich zum Umsatz	+0,03 %	-0,10 %
Entnahmen z.L. Bonus Vorjahre	-70'442	-218'670
Entnahmen z.L. Investitionsrechnung	0	0
Einlage (+) bzw. Entnahme (-) per 31.12.	+94'700	+125'000
Bestandeszunahme (+) bzw. Bestandesabnahme (-)	+24'258	-93'670
Bestand Spezialfinanzierung per 31.12.	2'088'295	2'064'037

Der Gemeinderat hat am 13. März 2018 die Ergebnisverwendung festgelegt. Die Orientierung der BRK und der SAKOs erfolgt mit dem Versand des Jahresberichtes 2017. Neben den vorliegenden Erläuterungen sind auf den folgenden Seiten auch Kommentare zu den einzelnen Produktgruppen sowie ergänzende Statistiken integriert worden. Der Stadtrat genehmigt mit dem vorliegenden Jahresbericht gleichzeitig auch die Produktgruppen-Rechnungen 2017 (vgl. Teil B, Ziffer 8, Seite 63).

Werte Finanzbuchhaltung: Die Ergebnisse der einzelnen Produktgruppen-Rechnungen 2017 präsentieren sich im Einzelnen wie folgt:

Direktion / Abteilung bzw. Produktgruppe	Nettoaufwand in Fr. je Produktgruppe			Verwendung in Kompetenz Abteilung	Abweichung (+) z.G. (-) z.L. Stadt-Rg.
	Budget 2017	Rechnung 2017	Abweichung Budget ./ Rg		
Präsidiales und Finanzen					
Rechnungsprüfung	-400'400	-385'471	14'929	0	14'929
Politik	-1'637'100	-1'538'831	98'269	0	98'269
Dienstleistungen für Politik	-2'574'000	-2'493'559	80'441	0	80'441
Personelles und Ausgleichskasse	-14'320'600	-14'065'475	255'125	0	255'125
Finanzen	-2'037'100	-1'841'721	195'379	0	195'379
- Rechnungskreis Stadtfinanzen	106'506'500	103'029'457	-3'477'043	0	-3'477'043
Informatik	-3'520'100	-2'850'634	669'466	0	669'466
Stadtmarketing und Kommunikation	-1'331'100	-1'280'086	51'014	0	51'014
Bau und Liegenschaften					
- Direktionssekretariat	-4'500	-253	4'247	0	4'247
Amt für Stadtliegenschaften	-6'598'800	-6'559'066	39'734	-21'707	61'441
- Liegensch. Finanzvermögen	3'315'000	3'476'706	161'706		
- Liegensch. Verwaltungsvermögen	-7'539'900	-7'643'849	-103'949		
- Zentrale Dienste	-2'373'900	-2'391'922	-18'022		
Tiefbauamt	-9'751'500	-9'210'854	540'646	18'000	522'646
- Stadtgrün	-2'638'500	-2'795'999	-157'499		
- Verkehrsanlagen und Gewässer	-5'195'300	-5'560'684	-365'384		
- Abwasseranlagen	nicht relevant, da Spezialfinanzierung				
- Abfallbeseitigung	nicht relevant, da Spezialfinanzierung				
- Zentrale Dienste	-1'917'700	-854'171	1'063'529		
Bildung Sport Kultur					
- Direktionssekretariat	-98'700	-101'823	-3'123	0	-3'123
Amt für Bildung und Sport	-22'367'600	-22'099'416	268'184	18'341	249'843
- Bildung	-19'066'600	-19'004'530	62'070		
- Integration	-449'100	-387'535	61'565		
- Kinder und Jugend	-1'958'000	-1'856'177	101'823		
- Sport	-349'800	-311'886	37'914		
- Zentrale Dienste	-544'100	-539'287	4'813		
- Kulturelles	-3'417'800	-3'401'941	15'859	12'000	3'859
Sicherheit und Soziales					
Abteilung Sicherheit	-6'000'400	-5'766'921	233'479	-7'192	240'671
- Einwohnerdienste	-874'900	-834'028	40'872		
- Öffentliche Sicherheit	-1'511'800	-1'359'187	152'613		
- Polizei Thun	-3'613'700	-3'573'707	39'993		
- Parkinggebühren	nicht relevant, da Spezialfinanzierung				
Abteilung Soziales	-22'680'000	-22'204'610	475'390	-5'884	481'274
- Zentrale Dienste, Stab Soziales	-1'284'000	-1'275'647	8'353		
- Sozialhilfe / KES	-30'578'300	-24'653'035	5'925'265		
- Asylwesen	0	0	0		
- Beiträge an Institutionen	9'182'300	3'724'073	-5'458'227		
Stadtentwicklung					
- Direktionssekretariat	-80'800	-80'481	319	0	319
Stadtplanung inkl. öffentl. Verkehr	-9'002'500	-8'611'417	391'083	6'000	385'083
Baubewilligungen / Baupolizei	-683'500	-536'896	146'604	4'700	141'904
Totale	0	0	0		
Saldo per 31.12.2017, d.h. Netto-Einlage in Spezialfinanzierung:				24'258	
Beitrag der Abteilungen bzw. Produktgruppen zugunsten der Stadtrechnung 2017:					24'258

DIREKTION PRÄSIDIALES UND FINANZEN

Produktgruppen

1.1 Rechnungsprüfung

1.2 Politik

1.3 Dienstleistungen für Politik

1.6 Personelles und Ausgleichskasse

1.7 Finanzen

1.8 Informatik

1.9 Stadtmarketing und Kommunikation

Hinweis: Bei den Tabellen zu den Globalkrediten sind Rundungsdifferenzen möglich.



Raphael Lanz

Rückblick des Direktionsvorstehers

Gemeinsam vorankommen

Zusammenarbeit Gemeinderat und Stadtrat

Der Gemeinderat legt grossen Wert auf eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinderat und dem Stadtrat. Diese Zusammenarbeit ist ein entscheidender Erfolgsfaktor, um grosse Zukunftsprojekte im Interesse der Thuner Bevölkerung gemeinsam und erfolgreich voranzubringen. Im Berichtsjahr hat die Zusammenarbeit aus Sicht des Gemeinderates sehr gut funktioniert. Die Anträge des Gemeinderates sind im Stadtrat grossmehrheitlich auf Zustimmung gestossen. Der Gemeinderat dankt dem Stadtrat für die Zusammenarbeit und für das Vertrauen. Es ist eine grosse Stärke, wenn auch kontroverse Geschäfte wie z.B. der Uferweg oder die Veloabstellplätze am Bahnhof in einem von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägten Dialog zwischen Regierung und Parlament behandelt werden können.

Zusammenarbeit mit dem Kanton

Die Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden verlief im Grossen und Ganzen gut. Der Gemeinderat und die Stadtverwaltung sind auf kantonomer Ebene sehr gut vernetzt. In Einzelfällen gibt es aber bei der Zusammenarbeit mit dem Kanton noch Verbesserungspotenzial. Gerade im Bereich der Raumplanung ist die Stadt Thun darauf angewiesen, dass auch die für diesen Bereich zuständigen kantonalen Behörden die Bedeutung der Stadt Thun als regionales Zentrum und als Teil der Wirtschaftsachse Biel-Bern-Thun anerkennen und die Stadt Thun entsprechend in ihrer Entwicklung unterstützen.

Gemeinderat

Für die Erfüllung seiner Aufgaben als Regierungskollegium traf sich der Gemeinderat in der Regel wöchentlich zu ordentlichen Sitzungen. Er führte im Berichtsjahr 40 Sitzungen durch (Vorjahr: 37) und verabschiedete dabei 753 Gemeinderatsbeschlüsse (Vorjahr: 679). Für die Behandlung wichtiger und grundlegender Fragen führte der Gemeinderat zwei Klausursitzungen durch (4./5. April 2017 und 24./25. Oktober 2017). Weiter traf sich der Gemeinderat unter anderem mit dem Regierungsrat (15. Februar 2017) sowie mit den Gemeinderäten von Biel (30. August 2017) und Bern (22. November 2017).

Stadtkanzlei

Die Stadtkanzlei ist die gemeinsame Stabs- und Verbindungsstelle des Gemeinderates und des Stadtrates. Sie unterstützte die beiden Gremien im Berichtsjahr bei ihrer Arbeit und organisierte deren Sitzungen und Anlässe. Neben dem Tagesgeschäft standen mehrere Projekte, Anlässe und Geschäfte im Vordergrund (z.B. Organisation externe Überprüfung Schule Seefeld, Vorbereitung Nachfolge Vizestadtschreiber, Gemeindeabstimmungen Goldiwil und Krematorium, Beantwortung verschiedener Vorstösse, Petitionen Poststellenschliessungen und Ganztagesesshule, Projekt GEVER Thun, Politforum Thun, Thuner Stadtgeschichte, Sparmassnahme bei der Hotelfachschule Thun).

Finanzinspektorat

Das Finanzinspektorat untersteht der Budget- und Rechnungskommission (BRK). Die Zuweisung bei der Präsidial- und Finanzdirektion ist eine administrative. Der Prüfungsumfang des Finanzinspektorates umfasst die gesamte Stadtverwaltung. Die Berichterstattung folgt weiter hinten unter der entsprechenden Produktgruppe.

Finanzverwaltung

Finanzpolitische Ziele des Gemeinderates

Thun weist im Städtevergleich mit rund 101 Mio. Franken eine unterdurchschnittliche Verschuldung aus. Der Gemeinderat hat mit den finanzpolitischen Zielsetzungen Eckwerte definiert, die einen Anstieg der Verschuldung auf höchstens 250 Mio. Franken erlauben. Er wird jedoch die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen und Massnahmen umsetzen, bevor der Bruttoverschuldungsanteil 100 Prozent beträgt.

Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) für Berner Gemeinden

Die Rechnung 2016 wurde erstmals gemäss HRM2-Vorgaben erstellt. Die SAKOs und die BRK haben die Neuerungen bezüglich Berichterstattung positiv gewürdigt. Die Abschlussrevision 2016 des Finanzinspektorates bestätigt ein sehr gutes Prüfungsergebnis.

Budget 2018 sowie Aufgaben- und Finanzplan 2018 bis 2021 (AFP)

Der Stadtrat hat das Budget 2018 am 16. November 2017 ohne Korrekturen genehmigt. Bei unveränderter Steueranlage (1,72 Einheiten) resultiert ein ausgeglichenes Ergebnis. Ebenfalls am 16. November 2017 hat der Stadtrat den AFP zur Kenntnis genommen. Dieser zeigt über die gesamte Planungsperiode 2018 bis 2021 ein ausgeglichenes Ergebnis der Erfolgsrechnung (dies unter Berücksichtigung von 39 Mio. Franken Entnahmen aus der Spezialfinanzierung Baulicher Unterhalt in der gleichen Zeitspanne). Weiterhin kritisch bleibt die Entwicklung der Selbstfinanzierung (steuerfinanzierter Bereich: Cash Loss in den Jahren 2018 bis 2020 von total 15,3 Mio. Franken). Die überdurchschnittlich hohen Investitionen und Aufwendungen für den baulichen Unterhalt führen planerisch in den einzelnen Jahren zu Finanzierungslücken zwischen 12,8 Mio. Franken und 40 Mio. Franken. Werden die Bauprojekte wie geplant realisiert, führt dies zu einer Zunahme der Verschuldung. Thun steht aber im Vergleich mit anderen Städten immer noch gut da.

Kantonales Entlastungspaket 2018

Der Grosse Rat hat sich in der Novembersession 2017 über dreissig Stunden mit der Finanz- und Steuerpolitik des Kantons Bern befasst. Für die Massnahme „Übernahme von Inkasso- und Quellensteueraufgaben“ hat das Parlament eine Planungserklärung zuhanden des Regierungsrates verabschiedet. Die direkt betroffenen Städte Bern, Biel und Thun werden bezüglich Ausgestaltung der künftigen Zusammenarbeit die Vertragsbedingungen neu aushandeln müssen.

Informatikdienste

Elektronische Geschäftsverwaltung Thun

Nach der stadtweiten Einführung der Geschäftsverwaltung Axioma wurden weitere Abläufe und Prozesse im neuen System abgebildet. Die Datenqualität und die Wiederauffindbarkeit der Dokumente wurden dadurch markant verbessert. Ein spürbarer Effizienzgewinn war auch die Einführung der elektronischen Dokumentenfreigabe, welche die Medienbrüche eliminiert und die aufwendige Unterschriftstour überflüssig macht. Ende 2017 nutzen 560 Benutzer Axioma, 142'189 Dokumente wurden in 4'585 Geschäften in der Thuner Geschäftsverwaltung erfasst.

Informatik an den Thuner Volksschulen (Projekt IVS 3)

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Bildung und Sport erarbeiteten die Informatikdienste das Konzept IVS 3, welches die Informatikausrüstung der Thuner Volksschulen ab Herbst 2019 beschreibt. Am 16. November 2017 hat der Stadtrat das Konzept IVS 3 und den Verpflichtungskredit von 3,6 Mio. Franken bewilligt. Die Thuner Volksschulen können nun mit rund 3'250 Arbeitsstationen und einer modernen und zukunftsorientierten Infrastruktur ausgerüstet werden, welche die Anforderungen des Lehrplans 21 erfüllt.

Personalamt

Am 26. Oktober 2017 genehmigte der Stadtrat einstimmig die Revision des Personalvorsorgereglements (PVR). Es tritt per 1. Januar 2019 in Kraft. Mit der Revision werden verschiedene technische Parameter (technischer Zinssatz, Rentenumwandlungssatz, ordentliches Rücktrittsalter) angepasst. Durch die eingeleiteten Massnahmen wird die langfristige Finanzierung der Städtischen Pensionskasse Thun sichergestellt. In einem nächsten Schritt wird auch die Personalvorsorgeverordnung bis Ende 2018 revidiert.

Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation

Die im Vorjahr personell vollständig aufgestellte Abteilung hat im Berichtsjahr 2017 zahlreiche Massnahmen realisiert und neue Projekte lanciert. Die wichtigsten Vertragsabschlüsse betreffen die Empa (Standortsicherung), den Entwicklungsschwerpunkt Thun-Nord (Gesellschaftervertrag, Führung Geschäftsstelle) und Thun-Thunersee Tourismus (Leistungsvereinbarung für die Jahre 2018 bis 2021). Der Bereich Kommunikation stand mit der Entwicklung eines neuen Corporate Designs, im Umgang mit social media und durch den steigenden städtischen Kommunikationsbedarf mit zahlreichen bedeutenden politischen Geschäften vor besonderen Herausforderungen.

FINANZINSPEKTORAT

Produktegruppe

1.1 Rechnungsprüfung

Übersicht über die gesamte Abteilung

1. Politikrelevante Entwicklungen

Generelle Bemerkungen

Das Finanzinspektorat untersteht der Budget- und Rechnungskommission. Die Zuweisung bei der Präsidial- und Finanzdirektion ist eine administrative. Der Prüfungsumfang des Finanzinspektorates umfasst die gesamte Stadtverwaltung.

Produktgruppe Rechnungsprüfung

Das definierte Aufgabengebiet und der bewilligte Stellenbestand bewegen sich im Rahmen der Vorjahre.

Ertragssituation im Vergleich mit den Vorjahren wie auch mit dem Budget 2017: Die Erträge liegen sowohl unter den Budgetwerten wie auch unter den Vorjahreswerten. Begründet ist dies einerseits durch tiefere Honorare im Asylbereich und andererseits durch den Honorarrückgang auf die normale Höhe bei den privatrechtlichen Drittmandaten. Im Unterschied zu den Vorjahren blieben die privatrechtlichen Buchführungs- und Rechnungslegungsvorschriften unverändert, sodass kundenseitig kein Bedarf nach (honorarwirksamer) Unterstützung durch das Finanzinspektorat bestand.

Aufwandsituation im Vergleich mit den Vorjahren wie auch mit dem Budget 2017: Der Aufwand liegt im Rahmen des Vorjahres und unter dem Budgetwert. Die Gründe zur Budgetunterschreitung sind dieselben wie im Vorjahr und sind betraglich sehr ähnlich. Wegen einer Pensenreduktion liegt der Besoldungsaufwand inklusive Sozialversicherungsprämien Fr. 19'000 tiefer als geplant. Zudem liegen Aus- und Weiterbildungsaufwand mit Fr. 4'000 und der Sachaufwand mit Fr. 1'000 unter dem Budget.

2017 ist ein Normaljahr, personalseitig, aufgabenseitig und auch finanziell. Erfreulich ist, dass der Arbeitsverzug aus den Vorjahren aufgearbeitet werden konnte und dass die erstmalige Revision nach den Vorgaben von HRM2 termingerecht abgeschlossen wurde, obwohl sie gegenüber HRM1 zeitäufwändiger war.

Festsetzung der Budgetunterschreitung bzw. -überschreitung

Spezialfinanzierung „Bonus/Malus Produktgruppen“: Gemäss Finanzreglement (Art. 17) sowie Finanzverordnung (Art. 16 und Art. 18) ergibt sich bei der Produktgruppe Rechnungsprüfung ein Betrag von Fr. Null.

Personelles

- Austritte keine
- Pensionierungen keine
- Eintritte keine

Parlamentarische Vorstösse

- Keine

2. Eingeleitete Massnahmen

Rückblick - Folgende Massnahmen wurden in der Berichtsperiode vollzogen:

Geschäft	Massnahmen
Keine	---

Ausblick - Folgende Massnahmen sind in Ausführung, pendent oder geplant:

Geschäft	Massnahmen
Keine	---

Ergebnisse pro Produktgruppe

1.1 Produktgruppe Rechnungsprüfung

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	493'800	93'400	469'940	84'469	461'000	92'750
Nettoaufwand	400'400		385'471		368'250	

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 14'929 unterschritten. Es sind keine Abweichungen zwischen Budget und Rechnung zu verzeichnen, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen.

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Budget- und Rechnungskommission (BRK)
- Übrige Mitglieder des Stadtrates
- Gemeinderat
- Abteilungen und Dienststellen der Stadtverwaltung
- bezüglich Drittmandaten: juristische oder natürliche Personen, andere Gemeinwesen

4. Generelle Umschreibung

Generelle Umschreibung

- Das Finanzinspektorat ist ein verwaltungsunabhängiges und fachlich selbständiges Rechnungsprüfungsorgan
- Für den Bereich der Stadtverwaltung übt das Finanzinspektorat seine Tätigkeit im Auftrag der Budget- und Rechnungskommission (BRK) aus und ist ihr gegenüber auskunfts- und berichtspflichtig
- Der Kontrollbereich des Finanzinspektorates umfasst alle Direktionen der Stadtverwaltung, die städtischen Schulen sowie die städtische Pensionskasse (Bereich Versicherte und Rentner)
- Das Finanzinspektorat kann auch Körperschaften, Anstalten, Stiftungen und Gesellschaften prüfen, denen die Einwohnergemeinde Thun eine öffentliche Aufgabe überträgt, Finanzhilfen oder Abgeltungen entrichtet oder an denen sie finanziell beteiligt ist
- Das Finanzinspektorat kann Rechnungsprüfungsfunktion von Regionsgemeinden einnehmen
- Nebst Revisionsaufgaben berät das Finanzinspektorat die Verwaltung in finanziellen und organisatorischen Belangen, aufgrund der bei den Prüfungen erhaltenen Erkenntnissen und Feststellungen

5. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Eine Zielformulierung an dieser Stelle ist nicht zweckmässig, da die politischen Behörden Teil des Kundenkreises bilden (vgl. Ziffer 4. oben, Zielgruppen sowie Generelle Umschreibung)			

6. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen - Revision			
Einwohnergemeinde Thun: Bürger sowie Behörden können sich auf eine fachlich kompetente, unabhängige und wirtschaftliche Rechnungsprüfung verlassen	Verwaltungs-unabhängigkeit	Zu 100 % erfüllt	Erfüllt
	Termineinhaltung	Keine Fristüberschreitungen ohne zwingende Gründe	Erfüllt
Revisionen bei Dritten: Fachlich kompetente, unabhängige und wirtschaftliche Erfüllung des Prüfungsauftrages	Kundenzufriedenheit	Bei honorarpflichtigen Mandaten: Keine bestrittenen Debitorenforderungen	Erfüllt
KundInnenbezogen - Beratung			
Unabhängige, fachlich kompetente Beratung des Kundenkreises	Kundenzufriedenheit	Keine Reklamationen	Erfüllt
Produktbezogen - Revision			
Speditive bzw. termingerechte Erstellung von Revisionsberichten diverser Art (inkl. Revision der Gemeinderechnung)	Einwohnergemeinde Thun: Versand an Empfänger	Innert 3 Wochen nach Revisionsende	Erfüllt
	Einhaltung der Terminvorgaben	Zu 100 % erfüllt (gemäss Terminplan Stadt/ Kundenkreis)	Erfüllt
		Bei Fonds in der Gemeinderechnung: Berichtsversand vor Abschluss des nächsten Rechnungsjahres	Erfüllt
Einwohnergemeinde Thun: Prüfung der Abrechnungen über Verpflichtungskredite	Abnehmender, mindestens konstanter Bestand an zu revidierenden Verpflichtungskredit-Abrechnungen	Output (mengen- sowie summenmässig) an revidierten Abrechnungen $\geq$ Input an neu zur Revision im Finanzinspektorat eingehenden Abrechnungen im gleichen Zeitraum	Erfüllt
Produktbezogen - Beratung			
Speditive, kompetente und empfängergerechte Beratung des Kundenkreises auf Anfrage hin, auf Auftrag hin oder aus eigener Initiative heraus	Kundenzufriedenheit	Keine Reklamationen bei Dritten: Keine bestrittene Debitorenrechnungen	Erfüllt
	Bei Vernehmlassungen: Termineinhaltung	Zu 100 % erfüllt	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich			
Einwohnergemeinde Thun: Unentgeltliche Revisionen und Beratungen durch das Finanzinspektorat für BRK, Stadtrat, Gemeinderat, Abteilungen und Dienststellen der Stadt Thun			Erfüllt
Drittmandate: Anstreben eines möglichst kostendeckenden Honorares für die Revisions- bzw. Beratungstätigkeit	Kostendeckungsgrad	100 % (unter Berücksichtigung von politischen oder - infolge gesamtheitlicher Betrachtungsweise - übergeordneten Interessen)	Erfüllt

STADTKANZLEI

Produktgruppen

1.2 Politik

1.3 Dienstleistungen für Politik

Übersicht über die gesamte Abteilung

1. Politikrelevante Entwicklungen

Produktegruppe Politik

- Abstimmungen:
 - 24. September 2017: Überbauungsordnung „Goldiwil-Melli“ mit Zonenplanänderung und Änderung Baureglement (Fakultatives Referendum): Angenommen mit 7'163 (= 65 %) zu 3'862 Nein-Stimmen. Beteiligung: 34,6 %.
 - 26. November 2017: Neubau Krematorium Thun-Schoren; Genehmigung Ausführungskredit: Angenommen mit 7'152 (= 82,5 %) zu 1'518 Nein-Stimmen. Beteiligung: 27,5 %.
- Stadtrat: 12 Sitzungen (Vorjahr 10). 105 Traktanden (82). Durchschnittliche Sitzungsdauer: 2:42 Std. (2:10 Std.) Behandelte Vorstösse: 52 (33).
 - Reglemente: 1 (Personalvorsorgereglement PVR)
 - Kredite: Standortsicherung Empa Thun, Sanierung Kreisel Guisanplatz, Gesamtsanierung Strandbad Lachen, Veloabstellanlagen Raum Bahnhof Thun/Stückgut Süd, Veloabstellanlagen Raum Bahnhof Thun/Mönchstrasse, Uferweg Schadau-Lachen, Krematorium Thun-Schoren, Einmündung Strättligenstrasse/Moosweg, Verbreiterung Strättligenstrasse, Informatik an Thuner Volksschulen, Sanierung Schloss Schadau, Sanierung Abwassersystem Steffisburgstrasse/ Berntorplatz.
 - Verträge: Stiftung Kinderkrippe, Thun-Thunersee Tourismus (für die Jahre 2018 bis 2021).
 - Vorstösse: 52 (Siehe Teil A).
- Gemeinderat: An 40 (37) Sitzungen wurden 753 (679) Traktanden behandelt.

Produktegruppe Dienstleistungen für Politik

- Projekt GEVER Thun: Das Projekt führt auf allen Ebenen zu einer Effizienzsteigerung bei der Zusammenarbeit. Mit der Einführung einer elektronischen Unterschrift anstelle einer physischen Unterschrift konnte die Vorbereitung von Gemeinderatsgeschäften vereinfacht werden.
- Politforum Thun: Im Berichtsjahr wurde das Politforum 2017 zum Thema Asylpolitik mit einem neuen Besucherrekord erfolgreich durchgeführt. Weiter wurde das Politforum 2018 zum Thema Digitalisierung vorbereitet.
- Buchprojekt Thuner Stadtgeschichte: Das Projekt ist auf Kurs. Für alle Kapitel liegt ein erster Entwurf vor. Die Publikation ist für Oktober 2018 geplant.
- Thunpreis: Im Berichtsjahr hat keine Preisverleihung stattgefunden.

Festsetzung der Budgetunterschreitung bzw. -überschreitung

Spezialfinanzierung „Bonus/Malus Produktgruppen“: Gemäss Finanzreglement (Art. 17) sowie Finanzverordnung (Art. 16 und Art. 18) ergibt sich - sowohl bei Produktegruppe Politik als auch bei Produktegruppe Dienstleistungen für Politik - ein Betrag von Fr. Null.

Personelles

• Austritte	Keine
• Pensionierungen	Keine
• Eintritte	Keine

Parlamentarische Vorstösse

- Postulat P 15/2016 betreffend Poststellenschliessungen in der Stadt und Region Thun
- Postulat P 1/2017 betreffend mehr bezahlbare Wohnungen und fairere Mietverhältnisse in unserer Stadt dank Offenlegung des vorherigen Mietzinses
- Postulat P 7/2017 betreffend politische Unterstützung für die Hotelfachschule Thun
- Postulat P 8/2017 zur drohenden Schliessung des Standortes Thun des Berner Bildungszentrum Pflege

2. Eingeleitete Massnahmen

Rückblick - Folgende Massnahmen wurden in der Berichtsperiode vollzogen:

Geschäft	Massnahmen
Produktegruppe Politik	
Schule Seefeld	Organisation einer externen Überprüfung durch Ueli Friederich.
Produktegruppe Dienstleistungen für Politik	
Nachfolge Vizestadtschreiber regeln	Der Gemeinderat hat am 20. Dezember 2017 mit Christoph Stalder einen Nachfolger für Remo Berlinger gewählt.

Ausblick - Folgende Massnahmen sind in Ausführung, pendent oder geplant:

Geschäft	Massnahmen
Produktegruppe Politik	
Grossrats- und Regierungsratswahlen (März 2018)	Die Vorbereitungsarbeiten sind auf Kurs.
Gemeinderats- und Stadtratswahlen (November 2018)	Diese Wahlen bilden einen Schwerpunkt der Arbeiten der Stadtkanzlei im Jahr 2018. Die Vorbereitungsarbeiten haben grösste Priorität.
Produktegruppe Dienstleistungen für Politik	
Nachfolge Vizestadtschreiber sicherstellen	Im 1. Quartal 2018 sind verschiedene Termine organisiert, um den Know-how-Transfer in einem geführten Prozess sicherzustellen. Zudem findet eine Einarbeitung des neuen Amtsinhabers statt. Das Programm ist vorbereitet.
Vorarbeiten für Legislaturwechsel aufgleisen	Die erforderlichen Arbeiten im Hinblick auf den Legislaturwechsel sind geplant und werden in Angriff genommen (z.B. Vorarbeiten Legislaturziele, Organisation Legislaturstart-Anlass).
Thuner Stadtgeschichte des 19./20. Jahrhunderts	Die Umsetzung läuft planmässig. Die Vernissage findet am 17. Oktober 2018 statt.

Ergebnisse pro Produktgruppe

1.2 Produktgruppe Politik

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	1'638'100	1'000	1'541'222	2'391	1'648'223	20'635
Nettoaufwand	1'637'100		1'538'831		1'627'588	
Stadtrat	62'300	0	65'213	0	54'937	0
Gemeinderat	1'339'400	1'000	1'275'626	2'391	1'347'798	12'272
Kommissionen	42'300	0	36'372	0	35'369	0
Abstimmungen und Wahlen	194'100	0	164'011	0	210'119	8'363

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 98'269 unterschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Stadtrat		-3'000
	Keine relevanten Abweichungen.	
Gemeinderat		+65'000
	Unterschreitung Nettoaufwand: Geringerer Aufwand für Delegationen (Fr. 37'000), weil die bei der Budgetierung angewendeten Erfahrungswerte der letzten Jahre nicht erreicht wurden und eine präzise Budgetierung in diesem Konto nicht möglich ist) sowie tieferer Personalaufwand inkl. Sozialversicherungsprämien (Fr. 17'000). Zudem wurde der Ratskredit für besondere Zwecke (Fr. 8'000) nicht beansprucht.	
Kommissionen		+6'000
	Keine relevanten Abweichungen.	
Abstimmungen und Wahlen		+30'000
	Unterschreitung Nettoaufwand: V.a. geringerer Aufwand für Porti (Fr. 15'000) sowie Stimm- und Wahlmaterial (Fr. 12'000), weil die Erfahrungswerte der letzten Jahre unterschritten wurden.	

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Die jeweils anderen städtischen Organe (Stimmberechtigte, Stadtrat, Gemeinderat, Kommissionen)
- EinwohnerInnen der Stadt Thun
- Stadtverwaltung
- Öffentlich-rechtliche und private Körperschaften (Behördenverzeichnis)
- Politische Parteien

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Im Rahmen der kommunalen Rechtsordnung werden Voraussetzungen geschaffen: • für ein sicheres, menschenwürdiges und auf gegenseitigem Respekt und Toleranz beruhendes Zusammenleben der Einwohnerinnen und Einwohner • für eine Teilhabe aller Bevölkerungskreise an der Aus- und Weiterbildung, der kulturellen Vielfalt und den Einrichtungen für Erholung und Freizeit • für einen möglichst nachhaltigen Umgang mit allen natürlichen und geschaffenen Ressourcen und Lebensgrundlagen • für eine gesunde, vielseitige und leistungsfähige Wirtschaft sowie der Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen • für eine als modernes Dienstleistungsunternehmen geführte Stadtverwaltung	Erfüllungsgrad der Kernelemente der Stadtverfassung (Konkretisierung insbesondere durch Strategische Stadtentwicklung sowie Legislaturziele)	Keine gesetzeswidrigen oder offensichtlich widersprüchlichen Beschlüsse der städtischen Organe Allgemeine Bemerkung: Nur bedingt messbare Standards bzw. Sollgrössen. Je nach Beschluss der einzelnen städtischen Organe müssen die Ziele unter Umständen angepasst bzw. neu definiert werden	Der Erfüllungsgrad wird durch die Politik bestimmt. Die Rechtsordnung ist gewährleistet

Städtische Organe sind:

- Die Stimmberechtigten
- Der Stadtrat
- Der Gemeinderat
- Die ständigen Kommissionen mit Entscheidungsbefugnis (z.B. Budget- und Rechnungskommission [BRK], Sachkommissionen)

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
Betriebswirtschaftlich			
Der Gemeinderat legt die Grundsätze für die Geschäftsführung fest. Er formuliert die Zielsetzungen für die Direktionen und Abteilungen und stellt die Sachmittel bereit via Erfolgsrechnung bzw. Aufgaben- und Finanzplan (Investitionen, Baulicher Unterhalt, Verwaltungsvermögen, Werterhalt Liegenschaften, Finanzvermögen)	Erfüllungsgrad der Zielerreichung	Zielsetzung erfüllt (Jährliche Überprüfung: Die Konkretisierung erfolgt in den Produktgruppen/Produkten der einzelnen, federführenden Abteilungen. Auf Stufe Abteilung werden die jeweiligen Ziele definiert und festgelegt)	Siehe Berichterstattung über die Legislaturziele im Teil A
	Beanspruchung der bereitgestellten Sachmittel		
Thun setzt seine Mittel sparsam und zielgerichtet ein. Damit soll die Gesamtbelastung in finanziell verkraftbaren Grenzen bleiben	Rechnungsergebnis	Ausgeglichene Rechnung, kein Defizitvortrag	Erfüllt. Siehe Jahresrechnung in Teil B
Bereitstellung von Mitteln für die Durchführung von ausreichendem baulichem Unterhalt und Werterhalt an Liegenschaften, Anlagen und Strassen	Keine Substanzverluste auf Sachanlagen	Vermögenssubstanz (unter Ausschluss der Zu- und Abgänge) ist am Ende des Jahres nicht tiefer als zu Beginn des Jahres Auflagen: Korrekte Bewertung der Sachanlagen; Berücksichtigung von Verkäufen, Des-/ Investitionen Werterhalt, baulichem Unterhalt und Abschreibungen	Siehe unter Jahresrechnung in Teil B und Produktgruppen „Liegenschaften, Finanzvermögen“ bzw. „Liegenschaften, Verwaltungsvermögen“
Thun erfüllt zentrale finanzielle Kennziffern des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells (HRM2)	Selbstfinanzierungsgrad	Mindestens 100 % (d.h. keine Neuverschuldung)	Siehe unter Jahresrechnung in Teil B
	Zinsbelastungsanteil	Maximal 1,0 (d.h. massvoller Fremdkapitalanteil, welcher ein vorteilhaftes Rating seitens der Banken erlaubt)	
Ausreichendes und geeignetes Personal zur erfolgreichen Bewältigung der gegebenen Stadtaufgaben	Die Konkretisierung erfolgt in der Produktgruppe 1.6 „Personelles und Ausgleichskasse“		Siehe Produktgruppe „Personelles und Ausgleichskasse“
Thun betreibt eine ausgewogene städtische Personalpolitik (Lohn, Arbeitsumfeld, Kompetenzen, Arbeitsklima, Gleichstellung der Geschlechter, Nischenarbeitsplätze etc.)			
Thun unterstützt die Zusammenarbeit insbesondere mit den Regionsgemeinden, überprüft diese systematisch und baut diese nach Bedarf aus	Zweckmässigkeit der Mitgliedschaften und Vertretungen	Periodische Überprüfung mit Legislaturwechsel	Überprüfung und Anpassungen jeweils im Rahmen von Erneuerungswahlen und Wechseln
		Regionale Zusammenarbeit: Anliegen der Stadt Thun werden fristgerecht traktandiert	Erfüllt

Ergebnisse pro Produktgruppe

1.3 Produktgruppe Dienstleistungen für Politik

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	2'614'000	40'000	2'529'304	35'745	2'527'744	109'896
Nettoaufwand	2'574'000		2'493'559		2'417'848	
Stadtkanzlei	1'422'000	0	1'376'384	562	1'359'830	645
Stadtarchiv	112'400	0	112'187	3'140	108'436	890
Rechtsdienst	547'600	0	543'252	0	520'965	0
Materialzentrale	532'000	40'000	497'481	32'043	538'514	108'361

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 80'441 unterschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Stadtkanzlei		+46'000
	Unterschreitung Nettoaufwand, insbesondere bei der Rubrik Büromaterial (Minderaufwand von Fr. 30'000 wegen Irrtums beim Budgetieren) sowie der Rubrik Entschädigung an Datenschutzbeauftragten (Minderaufwand von Fr. 15'000 wegen fehlender Vorausssehbarkeit des effektiven Aufwandes).	
Stadtarchiv		+3'000
	Keine relevanten Abweichungen.	
Rechtsdienst		+4'000
	Keine relevanten Abweichungen.	
Materialzentrale		+27'000
	Unterschreitung Nettoaufwand, v.a. bei der Rubrik Personalaufwand inkl. Sozialversicherungsprämien (Minderaufwand von Fr. 15'000 infolge Wegfalls von Betreuungszulagen und Einsparung durch Verschiebung von Stellenprozenten) sowie bei der Rubrik Unterhalt Büromöbel und -geräte (Minderaufwand von Fr. 12'000).	

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Organe und deren Mitglieder (Stimmberechtigte, Stadtrat, Gemeinderat, Kommissionen)
- Direktionen, Abteilungen, Angestellte
- Einwohner und Einwohnerinnen, Gäste
- Juristische und natürliche Personen mit Bezügen zur Stadt Thun
- Organe der betreuten Beteiligungsgesellschaften
- Bund, Kanton Bern, Gemeinden und weitere öffentlich-rechtliche Körperschaften insbesondere der Region
- Medien

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Die Anträge und Vorlagen zuhanden der politischen Organe sind sachgerecht und rechtskonform	Behandlung der Vorlagen	Keine Rückweisungen von Geschäften aus rechtlichen Gründen	Generell erfüllt
Termin- und sachgerechtes Umsetzen von übergeordneten und städtischen Zielen in den Bereichen Politik, Gesamtverwaltung und Aussenbeziehungen	Realisierungsgrad der Programme unter Einsatz entsprechender Steuerungs- und Führungsinstrumente	(Im Rahmen des eigenen Einflussbereiches) zu 90 % erfüllt	Siehe Berichterstattung über die Legislaturziele im Teil A
Pflege des kulturellen Erbes durch das Stadtarchiv: Sicherstellung einer langfristigen Erhaltung wichtiger Informationen	Das Stadtarchiv kann alle Arten von Unterlagen übernehmen	Archivgut ist erschlossen	Erfüllt
	Fotobestände werden erhalten	Gefährdete Fotos sind digitalisiert	Erfüllt
		Konzept zum Umgang mit digitalen Daten liegt vor	Wird im Rahmen von GE-VER erstellt

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen			
Direkter und unkomplizierter Zugang zu den Dienstleistungen	Antwortfristen	Zeitgerechte und richtige Auskünfte	Generell erfüllt
Mitglieder der Organe und die Verwaltung verfügen jederzeit über vollständige, sachgerechte und juristisch einwandfreie Entscheidungsgrundlagen und entsprechende Instrumente	Rasche und zeitgerechte Entscheide der zuständigen Organe	Keine unerledigten längerfristigen Pendenzen	Generell erfüllt
Die Organe der Beteiligungsgesellschaften werden in der Zusammensetzung mitbestimmt. Es besteht ein Vertrauensverhältnis zu ihnen	Wahlen in die Organe	Die Einflussnahme der Stadt ist im Rahmen der Beteiligungsverhältnisse gewährleistet	Erfüllt
KundInnenbezogen - Stadtarchiv			
Informationsvermittlung und kompetente Beratung	Erreichbarkeit	Das Stadtarchiv ist das ganze Jahr über erreichbar	Erfüllt
	Antwortfristen bei Anfragen	Max. 3 Arbeitstage in 80 % der Fälle	Erfüllt
Produktbezogen			
Die städtischen Erlasse sind auf einem aktuellen Stand und stehen der Bevölkerung zur Verfügung	Aktualisierungsgrad (systematische Sammlung und Nachführung sowie rollendes Rechtsetzungsprogramm)	Jährlich Publikation im Internet	Erfüllt
Entscheide, Beschlüsse, Massnahmen usw. der zuständigen Organe erzielen die gewünschte Wirkung bzw. werden ansonsten aufgehoben oder angepasst	Wirkungsgrad, Wirkungsbeurteilung	Einzelfallweise Überprüfung (durch Controlling und Evaluationen von Erlassen)	Erfüllt
Produktbezogen - Stadtarchiv			
Sämtliches Archivgut ist konservatorisch zweckmässig gelagert	Archivgerechtes Material und richtiges Raumklima	Säurefreie Schachteln und Umschläge bei allen Unterlagen, auch bei Fotos	Bei Neuzugängen erfüllt
		50 % relative Luftfeuchtigkeit und 18 Grad Raumtemperatur	Erfüllt
Produktbezogen - Materialzentrale			
Beschaffungsgrundsatz: Die Faktoren Qualität und Preis werden zu je 50 Prozent gewichtet	Einhaltung des Grundsatzes	Abweichungen sind begründbar	Erfüllt
Einsatz ökologischer Produkte	Produktekatalog der Materialzentrale	Einbezug der Fachstelle Umwelt und Mobilität (Planungsamt)	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich – Materialzentrale			
Produktion von Druckerzeugnissen: Eigenproduktion oder Vergabe von Druckaufträgen	Wahl der kostengünstigsten Lösung	Abweichungen sind begründbar	Erfüllt

Recht

1. Rechtsetzungsprojekte

2017 wurden die nachstehenden Erlasse vom Stadtrat bzw. Gemeinderat verabschiedet:

Erlasse des Stadtrates bzw. der Stimmberechtigten

153.41	Personalvorsorgereglement

Erlasse des Gemeinderates

101.11	Organisationsverordnung (OVO)
152.031	Verordnung über die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Thun (OeV)
152.112	Geschäftsverordnung des Gemeinderats
153.01.01	Verordnung über die Delegation von Kompetenzen im Personalbereich (VODKP)
424.114	Verordnung über die Kommission für bildende Kunst der Stadt Thun
152.051	Datenschutzreglement
154.213.11	Gebührenverordnung für die Einwohnerdienste
152.052	Verordnung über die Berechtigungsregelung GERES der Stadt Thun (V GERES)
153.305	Lohnskala
153.310	Einreihungsplan (ERP)
153.340	Verordnung über Vergünstigungen (VOV)
153.363	Sitzungsgeldverordnung
153.41	Personalvorsorgereglement
154.212.02	Verordnung über die Höhe der Kurtaxen
154.261.12	Parkgebührenverordnung
154.281.11	Gebührenverordnung für das Polizeiinspektorat
423.21 (neu)	Verordnung über den Spengler-Fonds
437.41	Verordnung über den freiwilligen Schulsport der Stadt Thun (Totalrevision)
860.12	Verordnung über die Kommission für Gesundheits- und Suchtfragen

2. Sammlung der städtischen Erlasse (SSG)

Das Inhaltsverzeichnis der Sammlung der städtischen Erlasse (SSG) erscheint jährlich neu mit Stichtag 1. Januar in gedruckter Form. Das Inhaltsverzeichnis und die jeweils aktualisierten Erlasse sind zudem im Internet zugänglich. Sie sind analog der Systematischen Rechtssammlungen von Bund (SR) und Kanton (BSG) klassifiziert.

<http://www.thun.ch/stadtverwaltung/abteilungen/amt/stadtkanzlei/rechtsdienst/reglementeverordnungen.html>

Ende 2017 waren 131 (Vorjahr 130) Reglemente und Verordnungen in Kraft. Hinzu kommen 24 (Vorjahr 24) Ständige Weisungen (mit verwaltungsinterner Wirkung).

3. Interne Beschwerdeverfahren und Prozesse

Im Jahr 2017 gingen beim Gemeinderat als Beschwerdeinstanz drei neue Beschwerden sowie eine aufsichtsrechtliche Anzeige ein. Alle Fälle sowie eine Beschwerde aus dem Jahre 2016 wurden durch den Gemeinderat rechtskräftig entschieden.

4. Vernehmlassungen

Zuhanden des Gemeinderates wurden insgesamt 13 Vernehmlassungen zu Gesetzes- und Verordnungsvorlagen bzw. zu Strategien, Konzepten und Berichten, insbesondere des Kantons, erarbeitet.

5. Rechtsetzungsprogramm 2015 bis 2018 - Reglemente, Stand Januar 2017

Das nachstehende Rechtsetzungsprogramm gibt einen Überblick über die angelaufenen und noch bevorstehenden Rechtsetzungsprojekte auf Stufe Stadtrat (Reglementsebene) (P = Priorität, F = federführende Abteilung).

Priorität 1	Bereits in Bearbeitung oder sofortige Aufnahme der Bearbeitung notwendig ; Inkraftsetzen sobald wie möglich oder innerhalb einer politisch oder rechtlich vorgegebenen Frist.
Priorität 2	2018 bearbeiten.
Priorität 3	Erst ab 2019 oder später bearbeiten.

Bei der Festlegung der Prioritäten ist zu berücksichtigen:

- Besteht ein Zusammenhang mit den andern politischen Steuerungsinstrumenten?
- Bestehen Anpassungsfristen im übergeordneten Recht?
- Besteht Druck durch politische Vorstösse (Motionen, Postulate)?
- Besteht wegen Kostenwirksamkeit Druck?
- Wie steht es mit der Belastung der Abteilungen, des Rechtsdienstes und der zuständigen Organe?
- Welches ist der günstigste Zeitpunkt?
- Angefangenes zu Ende führen, bevor neues in Angriff genommen wird!

Nr.	SSG oder SW Nr.	Erläss	Bemerkungen	P ¹	F ²
284	-----	Reglement / Verordnung über Grundsätze der städtischen Kulturförderung	Kriterien für die Anwendung und Umsetzung der vier Förderinstrumente Kontinuierliche Förderung (jährlich wiederkehrende Beiträge), Flexible Förderung (Projektbeiträge), Punktuelle Förderung (Preisverleihung, Werkbeiträge und Atelierstipendien), raumbezogene Förderung (Prozent für Kunst im öffentlichen Raum) Das Leitbild 2001 wurde überarbeitet und vom Gemeinderat am 18. Dezember 2013 genehmigt. Ob ein Reglement nötig bzw. sinnvoll ist, wird auch im Zusammenhang mit dem neuen Kulturförderungsgesetz geprüft	3	KA
288	-----	Reglement über die Gewährung von Beiträgen nach Art. 9 BR	Gemäss diesem Artikel können Beiträge zur Förderung von ökologischen Vernetzungen gewährt werden. Zu prüfen ist (im Rahmen der Ortsplanungsrevision), ob hierfür eine reglementarische Grundlage geschaffen werden soll	2	PIA
316	661.1	Liegenschaftssteuerreglement	Redaktionelle Anpassungen infolge Zusammenlegung Steuerverwaltung/Stadtkasse (erst im Zusammenhang mit anderem Revisionsbedarf zu erledigen)	3	RD
349	72.01	Baurechtliche Grundordnung (Baureglement/Zonenplan)	Totalrevision Motion 15/2010 und weitere Vorstösse; nun zus. mit der Revision der Ortsplanung	2	PIA
364	153.01.16 153.01	Ausführungsbestimmungen zum PR: Besoldungsnachgenuss Personalreglement	Totalrevision; besseres Abstimmen auf die neuen Bestimmungen im Pensionskassenreglement; Terminologische Anpassungen Grundsätzliche Überprüfung der Gewährung eines Besoldungsnachgenusses (Art. 60 PR)	2	PA

¹ Priorität

² Federführung, wobei der Rechtsdienst grundsätzlich immer einzubeziehen ist

Direktion Präsidiales und Finanzen

Nr.	SSG oder SW Nr.	Erlass	Bemerkungen	P ³	F ⁴
379	552.01 bzw. 662	Ortspolizeireglement; Vertrag betr. Sicherheitskosten Bzw. allg. Grundlage für Abschluss von Vereinbarungen	Vorerst in einer Verordnung (VGv; SSG 552.03) verankert Mittelfristig Schaffung einer reglementarischen Grundlage für Abschluss von Verträgen (statt einer Verfügung), z.B. auch für Beiträge im Kulturbereich etc. s. auch Nr. 404 u. 405	2	RD
387	552.01	Ortspolizeireglement	- Streichen von Art. 25a und Art. 25a in der Aufzählung in Art 31 Abs. 1, da infolge des neuen kantonalen Hundegesetzes derogiert. Zusammenlegen mit einer anderen Teilrevision des OPR, da nicht dringend - Ev. Aufnahme einer Regelung betr. Strassenmusikanten und Bettler Totalrevision erst nach Verabschiedung des neuen Polizeigesetzes (2018)	3	ASi
404	620.0	Finanzreglement der Stadt Thun (FiR)	Aktualisierung (Leistungsvereinbarungen) Vgl. auch Nr. 379 u. 392	2	RD
413	701.11	Verordnung über den Ausgleich von Planungsmehrwerten	- Verordnung wird mit Inkrafttreten des revidierten Baugesetzes (1.4.2017) obsolet und muss aufgehoben werden - Erlass eines Reglements und Schaffung einer Spezialfinanzierung für die Erträge	1	PIA
416	871.1 871.2	Feuerwehrreglement Feuerwehrverordnung	Regelung betr. Arbeitszeit, Entschädigung etc. prüfen	1	ASi
419	930.1	Marktreglement	Grundsätzliche Überarbeitung	3	ASi
421	552.01 (oder 72.01)	Ortspolizeireglement (oder Baureglement) bzw. separater Erlass i.S. Reklamen allgemein	Aufnahme einer Regelung über Leuchtreklamen nach Totalrevision Polizeigesetz (Schreiben Regierungsrat, GRB 339/2014)	2	BI ASi
422	-----	Erlass	Evtl. Grundlage schaffen i.S. Wohnstrategie	2	PIA AfS
426	152.2	Kommissionenreglement	Aufnahme einer Bestimmung betr. Stimmrecht von ex-officio-Mitgliedern	2	RD
428	552.01	Ortspolizeireglement	Ergänz. Bestimmung zu Art. 11 betr. gesteigerter Gemeingebrauch bei Gewässern (kurzzeitige Wasserentnahme, Art. 8 WNG)	3	TBA
438	822.1 u. 822.11	Abfallreglement und Abfallverordnung	Ersatz und Streichung Begriff „Bruttogeschossfläche“, Anpassung an kantonale Gesetze und Baureglement (72.01). Anpassung Gebührentarife	2	TBA
439	821.1	Abwasserreglement	Totalrevision nach Überarbeitung kant. Gewässerschutzgesetz	2	TBA
446	430.10.01	Bildungsreglement (BiR)	Anpassung an übergeordnetes Recht (Revision kantonales Mittelschulgesetz MSG mit Wegfallen GU9) Evtl. in GR-Kompetenz (Art. 52 Abs. 3 GG)	1	ABS
453	935.214	Kurtaxreglement	Anpassung aufgrund rev. Tourismusentwicklungsgesetz (voraussichtlich in Kraft per Sommersaison 2018) Evtl. GR-Kompetenz (Art. 52 Abs. 3 GG)	2	StM
457	62.3	Reglement über die Spezialfinanzierung Investitionen sowie evtl. neue Reglemente	SRB Nr. 85 vom 26.10.2017 (M 3/2017) Die Wahl einer stadträtlichen Spezialkommission erfolgt im Frühjahr 2018	2	FV
458	152.051 152.051.1	Datenschutzreglement und VO über den Datenschutz und die Internetbekanntgabe von öff. Informationen	Revision kantonales Datenschutzgesetz voraussichtlich 2018; evtl. Auswirkungen auf die Gemeinden	2	ASi StK
460	556.01	Bestattungs- und Friedhofreglement	Überarbeitung auf Sommer 2020 (Eröffnung neues Krematorium)	2	TBA
462	751.1	Wasserbaureglement	Kontrolle, ob und evtl. Überarbeitung aufgrund Ortsplanungsrevision Kontrolle und Anpassung an kantonales Wasserbaugesetz	2	TBA

³ Priorität

⁴ Federführung, wobei der Rechtsdienst grundsätzlich immer einzubeziehen ist

Stadtarchiv

Das Stadtarchiv hat im Jahr 2017 total 275 Anfragen beantwortet, 15 % mehr als im Vorjahr (240). Das sind pro Arbeitstag knapp zwei Anfragen. Immer noch gibt es etliche Anfragen von Fremdplatzierten („Verdingkindern“), welche z.T. aufwändig zu beantworten sind. Die Anfragen erreichen uns zum grössten Teil via Staatsarchiv des Kantons Bern, zum Teil auch direkt von Betroffenen. Zum Alltagsgeschäft gehört weiter, Ablieferungen der Stadtverwaltung und von Vereinen entgegen zu nehmen, zu erschliessen und archivgerecht zu verpacken.

Auf der Stadtarchivseite im Internet <http://www.stadtarchiv-thun.findbuch.net> konnten weitere Bestände aufgeschaltet werden. Viele Bestände sind bis auf Dossierstufe aufgeschaltet, auch einige Fotobestände sind recherchierbar. Das Angebot wird laufend erweitert.

Neben dem Tagesgeschäft waren wir 2017 mit folgenden Schwerpunkten beschäftigt:

- Publikation Stadtgeschichte 19. und 20. Jahrhundert: alle Kapitel sind im ersten Entwurf fertig geschrieben, das Buch wird im Oktober 2018 erscheinen.
- Das Stadtarchiv hat die Teilnahme der drei Thuner Archive Cabaretarchiv, Bürgerarchiv und Stadtarchiv am internationalen Archivtag am 9. Juni organisiert und einen Tag der offenen Tür durchgeführt.
- Das Stadtarchiv ist in der Projektgruppe GEVER Thun (Geschäftsverwaltungssystem) vertreten und wird in diesem Rahmen die digitale Archivierung planen.

PERSONALAMT

Produktegruppe

1.6 Personelles und Ausgleichskasse

Übersicht über die gesamte Abteilung

1. Politikrelevante Entwicklungen

Produktgruppe Personelles und Ausgleichskasse

- Städtische Pensionskasse Thun: Revision des Personalvorsorgereglements
- Einführung vom Geschäftsverwaltungsprogramm Axioma bei der AHV-Zweigstelle

Produkt Grundlagen und Instrumente Personalmanagement

- Mitarbeiterbefragung: Die Personalbefragung wird alle 3 Jahre durchgeführt. Die nächste Befragung wird somit im Jahr 2018 erfolgen.
- Geschuldete Ferien, Überzeit, Treueprämie und Leistungsprämie per 31.12.:

	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>Veränderung zum Vorjahr</u>
in Stunden	45'866	48'291	Zunahme: 2'425
in Franken (inkl. Sozialversicherungsprämien)	2'258'740	2'379'630	Zunahme: 120'890

- **Pensionskasse:**

2017 wurde die Teilrevision des Personalvorsorgereglements der Stadt Thun (PVR) - Anpassung der technischen Parameter per 1. Januar 2019 - umgesetzt. Die gestiegene Lebenserwartung der Versicherten und Rentner aber auch die tiefen Kapitalrenditen zwingen die Pensionskasse der Stadt Thun, die technischen Parameter, Rentenalter und Jahresbeiträge anzupassen. Das Geschäft wurde im Juni mit folgenden Eckdaten vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und am 26. Oktober durch den Stadtrat einstimmig genehmigt:

- Senkung des technischen Zinssatzes von 3,0 % auf 1,75 %.
- Anpassung Umwandlungssatz von 5,6 % auf 5,0 %.
- Erhöhung des ordentlichen Rücktrittsalters von 64 auf 65 Jahre. Die Rente ist im Alter 65 gleich wie heute im Alter 64 Jahre.
- Senkung des Risikobeitrags von 3,5 % auf 3,1 % (je 1,55 % für Arbeitnehmer und Arbeitgeber).
- Erhöhung der Altersgutschriften (Sparbeiträge) in allen Altersgruppen ab Alter 25 um 1,5 Prozentpunkte. Diese Erhöhung erfolgt kostenneutral, d.h. einerseits sollen die nicht benötigten Risikobeiträge im Umfang von 0,4 Prozentpunkten und andererseits 1,1 Prozentpunkte (bisher Arbeitgeberbeitrag in den Sonderfonds zur Finanzierung der Teuerungszulage auf Renten) eingesetzt werden. Der Arbeitgeberbeitrag in den Sonderfonds reduziert sich dadurch von bisher 1,25 % auf neu 0,15 %. Gleichzeitig soll die Pensionskassenkommission die Möglichkeit haben, in Jahren mit hohen Teuerungsraten und bei fehlenden Mitteln im Sonderfonds ein Teuerungsausgleich auf den Renten zu Lasten der Pensionskasse der Stadt Thun gewähren zu können. Eine solche Rententeuerung soll jedoch nur dann beschlossen werden können, wenn ein Mindestdeckungsgrad und eine Mindestwertschwankungsreserve erreicht sind.

- **Versicherungswesen:**

Drei Verträge liefen bis Ende 2017. Für die Police der EDV-Anlage konnte mit der Basler Versicherung eine Lösung gefunden werden. Zur Erneuerung der Vermögensschadenhaftpflicht-Police wurden ferner sechs Gesellschaften gebeten, eine Offerte einzureichen. Der Zuschlag ging an die Zürich Versicherungen. Die Privathaftpflicht-Police für Asylbewerber wurde bei der Stadt nicht mehr erneuert, da diese ab 1. Januar 2018 in den Kompetenzbereich des Vereins Asyl Berner Oberland gehört.

Produkt Personalentwicklung und Beratung

- Lehrlingswesen: Im Sommer 2017 wurden 13 Lehrstellen neu besetzt. Damit sind ab August 2017 insgesamt 36 Ausbildungsplätze belegt.
- Internes Aus- und Weiterbildungsangebot: Im Berichtsjahr wurden 8 verschiedene Führungskurse angeboten. Neben Kursangeboten zur Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation enthielt das Programm auch verschiedene Angebote zu Themen wie Selbstmanagement, Stressbewältigung, Resilienzmanagement und Achtsamkeit.

Produkt Ausgleichskasse

- Auf die Neubesetzung einer vakanten Stelle konnte verzichtet werden.
- Die vereinbarten Jahresziele wurden erreicht (reibungslose Integration der neuen Lernenden, Geschäftsverwaltungssystem Axioma hat sich als sinnvolles und nützliches Arbeitsmittel etabliert, Schulung des regionalen Sozialdienstes Spiez und Optimierung der Zusammenarbeit, u.a.m.).
- Entwicklung der EL-Quote (=Anzahl der Rentner und Rentnerinnen in der Stadt Thun, die eine Ergänzungsleistung zur AHV/IV haben) per 31.Dezember 2017: 5,16 % (Wert Vorjahr: 4,87 %).

Festsetzung der Budgetunterschreitung bzw. -überschreitung

Spezialfinanzierung „Bonus/Malus Produktgruppen“: Gemäss Finanzreglement (Art. 17) sowie Finanzverordnung (Art. 16 und Art. 18) ergibt sich bei der Produktgruppe Personelles und Ausgleichskasse ein Betrag von Fr. Null.

Personelles

- Austritte Personalamt: Nicole Locher, Sachbearbeiterin
AHV-Zweigstelle: Bayeva Kristina, KV-Lernende; Maurer Jolanda, Sachbearbeiterin; Aebersold Nadja, Sachbearbeiterin
- Pensionierungen AHV-Zweigstelle: Schüpbach Magdalena, Sachbearbeiterin
- Eintritte Personalamt: Imboden Corinne, Sachbearbeiterin
AHV-Zweigstelle: Beutler Laura, KV-Lernende

Parlamentarische Vorstösse

- Interpellation I 11/2017 betreffend interne Weiterbildungskosten
- Interpellation I 13/2017 betreffend Langzeiterkrankungen von städtischen Angestellten

Eingeleitete Massnahmen

Rückblick - Folgende Massnahmen wurden in der Berichtsperiode vollzogen:

Geschäft	Massnahmen
Produktgruppe Personelles und Ausgleichskasse	
Die Einführungsphase des Geschäftsverwaltungsprogramms (GEVER) ist abgeschlossen	Erfüllt. Zusätzliche Aufgaben werden laufend mit dem neuen Programm umgesetzt (z.B. Lohnrunde).
Revision Personalvorsorge-reglement (PVR) – langfristige Sicherstellung der Finanzierung	Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 26. Oktober 2017 die Teilrevision des PVR genehmigt.

Ausblick - Folgende Massnahmen sind in Ausführung, pendent oder geplant:

Geschäft	Massnahmen
Produktgruppe Personelles und Ausgleichskasse	
Revision Personalvorsorgeverordnung (PVV) – langfristige Sicherstellung der Finanzierung	In einem nächsten Schritt wird die PVV per Ende 2018 revidiert.

Ergebnisse pro Produktgruppe

1.6 Produktgruppe Personelles und Ausgleichskasse

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	25'443'600	11'123'000	37'285'475	23'219'999	35'233'518	20'527'324
Nettoaufwand	14'320'600		14'065'476		14'706'193	
Personalamt	2'748'800	321'600	2'726'735	340'544	2'965'985	354'001
Versicherungen	4'434'500	4'921'900	4'917'164	4'803'260	4'733'574	4'639'652
Pensionskasse	7'133'400	5'070'600	19'473'483	17'333'770	7'042'977	4'925'998
AHV-Zweigstelle	11'126'900	808'900	10'168'093	742'425	20'490'981	10'607'673

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 255'125 unterschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Personalamt		+41'000
Veränderung Überzeit, Ferien, Leistungs- und Treueprämien	Zunahme der Überzeit- und Ferienguthaben sowie der Leistungs- und Treueprämien-Zeitguthaben um Fr. 121'000 im Vergleich zum Vorjahr (direkt verbucht wurden Fr. 10'000 bei der PG Rechnungsprüfung).	-111'000
Personalbetreuung	Mehraufwand wegen Vergünstigung REKA-Checks für Mitarbeitende ab 1. Januar 2017 neu zu 20 % (bis max. Fr. 1'000). Budgetiert war eine Ermässigung von 10 %.	-69'000
Treueprämien	Minderaufwand, da weniger ausbezahlte Treueprämien als budgetiert.	+60'000
Löhne für geschützte Arbeitsplätze	Tieferer Lohnaufwand für geschützte Arbeitsplätze infolge vorübergehend vakanter Stelle.	+54'000
Sozialversicherungsprämien	Minderaufwand, v.a. weil die Löhne für geschützte Arbeitsplätze, die Löhne für Lehrlinge sowie die Löhne des Personalamtes unter den budgetierten Werten lagen.	+37'000
Personalvergünstigungen Café Thunerhof	Minderaufwand wegen Wegfalls der Vergünstigungen im Personalrestaurant Salz+Pfeffer (Geschäftsaufgabe Betreiber).	+33'000
Rückerstattung CO ₂ -Abgaben	Mehrertrag: Zentrale Verbuchung für gesamte Stadtverwaltung (Fibu-Konto 1610.4699.11). Die Rückerstattung CO ₂ -Abgaben war im Budget 2017 auf anderem Ertragskonto veranschlagt. Die entsprechende Korrektur wurde im Budget 2018 berücksichtigt.	+38'000

Konto	Begründung	Abweichung
Versicherungen		-601'000
Taggelder von Kranken- und Unfallversicherung sowie Erwerbsersatz	Mehraufwand, weil diese Rubrik hier zentral budgetiert wird. Die effektiven Aufwandminderungen werden in der Rechnung bei der jeweiligen Abteilung bzw. Dienststelle verbucht.	-340'000
Arbeitgeberbeiträge an Unfallversicherungen (UVG) und Familienausgleichskasse	Höhere Prämien, da Wechsel des Unfallversicherers (neu AXA). Der Vertrag für die UVG-Versicherung lief Ende 2016 aus. Dieser Vertrag musste aufgrund des Prämienvolumens öffentlich ausgeschrieben werden. Der bisherige Vertragspartner (Visana) hat nicht mehr offeriert.	-123'000
Rückerstattungen Sozialversicherungs-prämien	Minderertrag wegen höherer UVG-Prämien, da Wechsel des Versicherers (von Visana zu AXA, siehe oben).	-121'000
Pensionskasse		-77'000
Arbeitgeberbeitrag an Pensionskassenrevision	Die finanziellen Auswirkungen der Pensionskassenrevision per 1. Januar 2019 werden zulasten der Erfolgsrechnung 2017 verbucht (vorbehältlich Zustimmung Stadtrat am 7. Juni 2018).	-12'178'000
Speisung Spezialfinanzierung Investitionen	Der Gemeinderat beantragt, die Pensionskassenrevision per 1.1.2019 durch eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Investitionen zu finanzieren (vorbehältlich Zustimmung Stadtrat am 7. Juni 2018).	+12'178'000
Vorzeitige Pensionierungen und AHV-Überbrückungsrenten	Mehraufwand, da die vorzeitigen Pensionierungen 2017 über dem erwarteten Durchschnitt der letzten drei Jahre lagen.	-209'000
Verzinsung Fehlbetrag Deckungskapital Pensionskasse	Minderaufwand, weil die Verzinsung der Differenz zum Zieldeckungsgrad im Budget 2017 noch auf der Basis eines Deckungsgrads von 100,3 % berechnet wurde. Die effektive Verzinsung in der Rechnung 2017 erfolgte auf einem Deckungsgrad von 102,9 %.	+141'000
AHV-Zweigstelle		+892'000
Gemeindebeitrag an Kanton für Ergänzungsleistung	Minderaufwand: Die Schlussrechnung 2016 des Kantons für den Lastenausgleich Ergänzungsleistung liegt 0,5 Mio. Franken unter dem veranschlagten Wert. Gemäss Planungshilfe des Kantons wird der Ist-Wert 2017 ebenfalls tiefer als budgetiert ausfallen. Entsprechend kann die Abgrenzung per 31. Dezember 2017 um 0,4 Mio. Franken verringert werden.	+891'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Pensionierte
- Sozialpartner
- Gemeinderat und Stadtrat
- Dritte (z.B. Stelleninteressierte)
- Amtsstellen (Bund, Kanton, Regionsgemeinden)
- AHV-Zweigstelle Thun: ArbeitgeberInnen, ArbeitnehmerInnen, Selbständigerwerbende, Nichterwerbstätige, BezügerInnen von Versicherungsleistungen, BezügerInnen von Zuschüssen nach kantonalem Dekret, Ausgleichskasse des Kantons Bern, Dritte

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Genereller Hinweis			
Verschiedene der untenstehend aufgeführten Vorgaben und Standards können durch das Personalamt nur indirekt beeinflusst werden			
Ausreichendes und geeignetes Personal zur erfolgreichen Bewältigung der gegebenen Stadtaufgaben	Bestand der geschaffenen Stellen	Jährlicher Ausweis im Jahresbericht (Anhang zur PG Personelles und Ausgleichskasse)	Siehe Anhang
Die Stadt Thun sorgt für personalpolitische Rahmenbedingungen, welche eine optimale Erfüllung der übertragenen Aufgaben durch motiviertes Personal ermöglichen	Jährliche Fluktuationsrate	Werte liegen innerhalb des rollenden 5-Jahres-Durchschnittes (7,38 %)	Die Fluktuationsrate liegt mit 7,56 % knapp über dem 5-Jahres-Durchschnitt
	Auswertung der Austrittsgespräche	Der Zufriedenheitsgrad mit den personalpolitischen Rahmenbedingungen des ausgetretenen Personals beträgt mind. 75 %	Der Zufriedenheitsgrad des ausgetretenen Personals mit den personalpolitischen Rahmenbedingungen beträgt 89 %
Pflege eines transparenten, leistungsbezogenen, entwicklungsfähigen, akzeptierten Entlohnungssystems	Zufriedenheitsgrad (Ermittlung via periodische Personalbefragung)	90 % der Befragten beurteilen das Entlohnungssystem als „zufriedenstellend“ bis „sehr gut“	84 % der UmfrageteilnehmerInnen haben die Anstellungsbedingungen als zufriedenstellend (19 %) bis sehr gut (30 %) beurteilt
Städtische Pensionskasse			
Partnerschaftliche Sicherung der Personalvorsorge	Mittel und langfristige Stabilität, angemessenes Leistungsangebot	Langfristig kein Sanierungsbedarf	Mit der vom Stadtrat im Oktober 2017 genehmigten Revision des Personalvorsorgereglements ist ein wichtiger Schritt zur langfristigen Sicherstellung der Finanzierung erfolgt
		Genügend Wertschwankungsreserven	
		Finanzielle Möglichkeit von Arbeitgeber und Arbeitnehmer	
Produkt Ausgleichskasse			
Angebot von kostendeckenden Dienstleistungen gegenüber anderen Gemeinden	Kostendeckungsgrad	100 %	Erfüllt

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen			
Die Stadt Thun betreibt eine fortschrittliche Personalpolitik (Lohn, Arbeitsumfeld, Kompetenzen, Arbeitsklima, Gleichstellung der Geschlechter, Nischenarbeitsplätze etc.)	Ergebnisse der periodischen Personalbefragung insbesondere zu den Themen:	Gesamtzufriedenheit mindestens Note 5,0 (auf einer Skala von 1 bis 6)	Gesamtzufriedenheit: Note 5,2
	Arbeitszufriedenheit/ -klima		Arbeitszufriedenheit: Note 5,0
	Image der Stadt Thun als Arbeitgeberin		Image Note: 5,2
	Konkurrenzfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt		Von 41 austretenden Personen haben 66 % angegeben, mit ihrem bisherigen Lohn zufrieden, 32 % teilweise zufrieden und 2 % unzufrieden zu sein
Marktgerechte Entlohnung	Jährlicher Branchenvergleich	Löhne liegen im Mittelwert des Branchenvergleiches (Referenzstellen-Vergleich)	Der Branchenlohnvergleich hat ergeben, dass der Lohn der Stadt Thun bei 91 % vergleichbaren Funktionen innerhalb der Bandbreite des Marktlohnes liegt. Bei 6 % liegt er darunter und bei 3 % darüber
Entwicklung und Förderung der Angestellten aller Stufen entsprechend ihrem Auftrag sowie ihren persönlichen Fähigkeiten	Teilnehmertage bei der verwaltungsinternen Aus- und Weiterbildung	Mind. 450	267 (Vorjahr 305) Teilnehmertage
	Ergebnisse der Kursauswertung	90 % der TeilnehmerInnen beurteilen die Kurse als „zufriedenstellend“ bis „sehr gut“	98 % beurteilen die Kurse als "zufriedenstellend" bis "sehr gut"
KundInnenbezogen - Ausgleichskasse			
Ausrichtung von Ergänzungsleistungen zur AHV und IV	Bearbeitungsdauer der Leistungsgesuche	Bearbeitungsdauer von 70 % der Neuanmeldungen und Neufestsetzungsgesuche unter 4, 90 % unter 12 und 100 % unter 52 Wochen	Bearbeitungsdauer von 78 % der Neuanmeldungen und Neufestsetzungen unter 4, 96 % unter 12 und 100 % unter 52 Wochen (total 841 Gesuche)
		Bearbeitungsdauer von 90 % der Kurzrevisionen unter 2, 100 % unter 6 Wochen	Bearbeitungsdauer von 94 % der Kurzrevisionen unter 2, 100 % unter 6 Wochen (total 2'232 Gesuche)
		Bearbeitungsdauer von 90 % der Krankheitskostenanträge pro Quartal innerhalb 1, 100 % innerhalb von 3 Monaten	Bearbeitungsdauer von 95 % der Krankheitskostenanträge pro Quartal innerhalb eines Monats, 100 % innerhalb von 3 Monaten (total 9'681 Anträge)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
Produktbezogen			
Zurverfügungstellung eines angemessenen und attraktiven Angebotes an Lehr- und Praktikumsstellen	Anzahl Lehr- und Praktikumsstellen	Mind. 30	Im Sommer 2017 waren 36 Ausbildungsplätze besetzt
Förderung der ökologischen Arbeitswegbewältigung	Sensibilisierung der städtischen Mitarbeitenden mittels Kampagnen (z.B. Bike to work)	Einmal jährlich (in Zusammenarbeit mit dem Planungsamt, Fachstelle Umwelt und Mobilität)	Der Anlass Bike to work wurde im Juni 2017 erneut erfolgreich durchgeführt
Betriebswirtschaftlich			
Kostengünstige Personalrekrutierung	Kosten je zu besetzende Stelle	Werte liegen innerhalb des 3-Jahres-Durchschnittes (2014-2016: Fr. 853.-)	2017 liegt der Wert mit Fr. 786.- pro Stelle unter dem 3-Jahres-Durchschnitt Von total 174 besetzten Stellen wurden 72 öffentlich ausgeschrieben und 102 via Stellenpool, saisonale Wiedereintritte oder intern (Transfers) besetzt
Geringe Absenzenquote	Prozentsatz (wird jährlich erhoben)	< 16 % 2014: 15,12 % 2015: 16,70 % 2016: 18,36 %	Absenzenquote: 18,03 % (Vorjahr: 18,36 %).
Angebot von preiswerten Aus- und Weiterbildungen	Preis pro Teilnehmertag	Preise liegen innerhalb des rollenden 3-Jahres-Durchschnittes (2014-2016: Fr. 332.-)	Wert 2017: Fr. 345.- (nicht erfüllt, weil die durchgeführten Teamentwicklungen und Coachings aufwändiger sind als Kurse

Anhang

Gemeindepersonal; Bestand der geschaffenen Stellen

Stellenbestand	1.1.2018	1.1.2017
Direktion Präsidiales und Finanzen	8'140 %	7'880 %
Finanzinspektorat	275 %	275 %
Präsidiales		
• Stadtkanzlei	710 %	720 %
• Stadtarchiv	70 %	70 %
• Rechtsdienst	280 %	280 %
• Materialzentrale	270 %	270 %
Personalamt		
• Personalamt	655 %	655 %
• AHV-Zweigstelle Thun	1'040 %	1'040 %
Finanzverwaltung		
• Leitung/Stab Finanzverwaltung	430 %	430 %
• Stadtbuchhaltung	405 %	405 %
• Steuern und Inkasso	1'615 %	1'615 %
Informatikdienste	1) 1'950 %	1'700 %
Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation	2) 440 %	420 %
Direktion Bau und Liegenschaften	17'328 %	17'248 %
• Direktionssekretariat Bau und Liegenschaften	0 %	0 %
Amt für Stadtliegenschaften (AfS)		
• Hauswirtschaft	2'608 %	2'608 %
• Leitung	150 %	150 %
• Portfolio Management	240 %	240 %
• Controlling und Support	580 %	580 %
• Baumanagement	3) 630 %	550 %
• Facility Management Finanzvermögen	490 %	490 %
• Immobilienmarkt Management	200 %	200 %
• Facility Management Verwaltungsvermögen	380 %	380 %
Tiefbauamt (TBA)		
• Zentrale Dienste TBA	1'220 %	1'230 %
• Strasseninspektorat TBA	3'900 %	3'900 %
• Technische Betriebe TBA	3'560 %	3'550 %
• Stadtgrün TBA	3'370 %	3'370 %

Bemerkungen:

- 1) +250 % wegen Ausbau Informatik Thuner Volksschulen (Projekt IVS3)
- 2) +20 % wegen Pensenerhöhung Kommunikationsbeauftragte
- 3) +80 % wegen neuer Projektleiterstelle (befristet bis 2022)

Stellenbestand (Fortsetzung)	1.1.2018	1.1.2017
Direktion Bildung Sport Kultur	5'727 %	5'713 %
• Direktionssekretariat Bildung Sport Kultur	75 %	70 %
Amt für Bildung und Sport (ABS)		
• Fachstelle Bildung	1'290 %	1'251 %
• Fachstelle Kinder und Jugend	800 %	800 %
• Fachstelle Integration	360 %	400 %
• Zentrale Dienste ABS	250 %	295 %
• Fachstelle Sport	1'190 %	1'190 %
Kulturabteilung		
• Kulturabteilung	272 %	272 %
• Kunstmuseum	4) 790 %	735 %
• Stadtbibliothek	700 %	700 %
Direktion Sicherheit und Soziales	8'765 %	8'765 %
• Direktionssekretariat Sicherheit und Soziales	40 %	40 %
Abteilung Sicherheit		
• Einwohnerdienste	980 %	980 %
• Fachstelle Arbeitsintegration	490 %	490 %
• Fundbüro	60 %	60 %
• Schutz und Rettung	740 %	740 %
• Polizeiinspektorat	980 %	980 %
Abteilung Soziales		
• Zentrale Dienste	995 %	925 %
• Sozialdienst (lastenausgleichsberechtigt)	4'480 %	4'550 %
Direktion Stadtentwicklung	2'275 %	2'275 %
• Direktionssekretariat Stadtentwicklung	60 %	60 %
Planungsamt	1'195 %	1'195 %
Bauinspektorat	1'020 %	1'020 %
Gesamttotal Stadt Thun in %	42'235 %	41'881 %
in Stellen	422.35	418.81
Bevölkerung per 1. Januar	2018: 44'430	2017: 44'256
Stellen pro 1'000 Einwohner	0,95	0,95

Bemerkungen:

4) +55 % wegen Museumstechnik (befristet für das Jahr 2018)

FINANZVERWALTUNG

Produktgruppe

1.7 Finanzen

Übersicht über die gesamte Abteilung

1. Politikrelevante Entwicklungen

Produktegruppe Finanzen

Finanzpolitische Ziele des Gemeinderates

Siehe weiter vorne, Berichterstattung Stadtpräsident.

Budget 2018 sowie Aufgaben- und Finanzplan 2018 bis 2021

Siehe weiter vorne, Berichterstattung Stadtpräsident.

Neben der alljährlichen Unterbreitung von Rechnung, Budget sowie Aufgaben- und Finanzplan zuhanden des Parlamentes standen im Berichtsjahr folgende Geschäfte im Zentrum:

- **Budgetvorgaben 2018:** Im Budgetschreiben vom 3. März 2017 hat der Gemeinderat festgelegt, dass im Budget 2018 beim steuerbaren Nettoaufwand ein Nullwachstum gegenüber dem Budget 2017 vorgesehen ist. Die Budgetvorgaben des Gemeinderates werden - unter Berücksichtigung von Sonderfaktoren in der Höhe von +1'228'600 Franken, welche nicht im direkten Einflussbereich der jeweiligen Abteilungen liegen - gesamthaft über alle fünf Direktionen betrachtet im Ausmass von Fr. +262'600 erfüllt.
- **Finanz- und Lastenausgleich:** Der Erläuterungsbericht zum Budget 2018 (Kapitel 3, Seite 8 ff.) gibt Auskunft über die aktuelle Entwicklung.
- **Direktionsinternes Controlling:** Es wurden schwerpunktmässig folgende Themen bearbeitet: Jahresbericht 2016 (inkl. Vorarbeiten für Anpassung des Layouts im Jahresbericht 2017), Zwischenbericht per 31. Juli 2017 mit Hochrechnung per Ende Jahr, Produktgruppen-Budgets 2018, Einhaltung der Budgetvorgaben 2018, stadtinterne Aus- und Weiterbildung.
- **Mitberichte:** Aufgabe der Finanzverwaltung ist, bei allen Geschäften auf die finanziellen Auswirkungen hinzuweisen und die Einhaltung der finanzrechtlichen Grundlagen zu prüfen. Insbesondere gilt es, die schlanken Budgets und die Ausgabendisziplin weiterhin zu halten. Im Jahr 2017 fielen einige umfangreiche Geschäfte an, beispielsweise Neubau Krematorium, Standortsicherung und Ausbau Empa, Gesamtsanierung Strandbad, Teilrevision des Personalvorsorgereglementes.
- **Strategie Stadtentwicklung:** Mitwirkung bei der rollenden Überarbeitung der Strategie Stadtentwicklung, insbesondere bezüglich finanzieller Aspekte.
- **Steuervorlage 2017 (SV17):** Die Vernehmlassung zum Nachfolgeprojekt „Steuervorlage 2017 (SV17)“ wurde im Dezember 2017 abgeschlossen. Für die Kantone und Gemeinden werden Steuerausfälle in unterschiedlicher Höhe resultieren. Das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) plant, dem Bundesrat die Botschaft an das Parlament im Frühjahr 2018 zu unterbreiten. Damit ist das Inkrafttreten frühestens im Jahr 2020 möglich.
- **Aktualisierung Zentrumslasten (AkZe) / Evaluation seitens der kantonalen Finanzdirektion:** Mit dem Projekt "Aktualisierung Zentrumslasten (AkZe) 2015 haben die Städte Bern, Biel, Thun, Langenthal und Burgdorf die Zentrumslasten, insbesondere die Kostenschlüssel, aufgrund der Jahresrechnung 2015 aktualisiert. Der Schlussbericht der kantonalen Finanzdirektion erfolgte im Mai 2017. Der Gemeinderat sowie die Direktionscontrollerinnen und -controller wurden im August 2017 mit einem Bericht über die Ergebnisse informiert.
- **Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) für Berner Gemeinden:** Es erfolgte eine Überarbeitung der rechtlichen Grundlagen (Organisationsverordnung und weitere Erlasse) mit Inkraftsetzung per 1. Oktober 2017.

Produkt Finanzdienste

Siehe Berichterstattung Teil B, Jahresrechnung 2017.

Produkt Steuern und Inkasso

Die definierten Leistungsziele 2016 konnten erreicht werden. Die Einhaltung der vertraglich festgelegten kantonalen Vorgaben wurde sichergestellt. Der Kanton hat in den Aufgabenbereichen Steuerbezug/ Steuerinkasso/ Steuererlass auch im Berichtsjahr eine Qualitätskontrolle durchgeführt. Es wurden keine Beanstandungen oder Abweichungen zu den Vorgaben festgestellt. Die Standards und Fristen, welche die kantonale Steuerverwaltung im Rahmen eines kantonsweiten Monitorings quartalsweise überprüft (Balanced Scorecard), konnten eingehalten werden.

Steuerregisterführung: Dieser Tätigkeitsbereich war im Jahr 2017 von keinen nennenswerten organisatorischen oder technischen Veränderungen betroffen. Die Arbeiten konnten fristgerecht und in der geforderten Qualität erledigt werden.

Inkasso: Die Qualitätskontrollen, welche jährlich durch die Steuerverwaltung des Kantons Bern durchgeführt werden, zeigen, dass der Bereich Steuern und Inkasso die Vorgaben und Standards des Kantons jederzeit gewährleisten konnte. Die weiteren Inkassokennzahlen sind im Anhang aufgeführt. Der Grosse Rat hat bei der Beratung des kantonalen Entlastungspaketes 2018 bezüglich der Massnahme „Übernahme von Inkasso- und Quellensteueraufgaben“ eine Planungserklärung zuhanden des Regierungsrates verabschiedet. Die direkt betroffenen Städte Bern, Biel und Thun werden die Vertragsbedingungen neu aushandeln müssen.

Vorerfassung: Die Vorerfassung der rund 43'500 Steuererklärungen (Steuererklärungen der Stadt Thun inkl. 16 weiterer Gemeinden) verlief ohne Probleme. Die Arbeiten konnten fristgerecht und mit den vorhandenen personellen Ressourcen erledigt werden.

Quellensteuer: Die Qualitätskontrollen, welche jährlich durch die Steuerverwaltung des Kantons Bern durchgeführt werden, zeigen, dass der Bereich Steuern und Inkasso die Vorgaben und Standards des Kantons auch im Aufgabenbereich der Quellensteuer jederzeit gewährleisten konnte. Die Hinweise bezüglich der Auswirkungen des kantonalen Entlastungspaketes 2018 für die Inkassotätigkeit gelten auch für die Quellensteuern.

„Produkt“ Rechnungskreis Stadtfinanzen (Kapitaldienst, Beiträge und Steuerertrag):

Der Rechnungskreis Stadtfinanzen ist in die Produktegruppe Finanzen integriert. Es handelt sich dabei um Konten, deren Beurteilung in die Zuständigkeit der Budget- und Rechnungskommission (BRK) fallen. Die Analyse der Dienststellen des Rechnungskreises Stadtfinanzen ergibt folgende erwähnenswerte Ergebnisse:

Passivzinsen, Aktivzinsen

Gegenüber dem Budget verbessern die Nettozinsen das Ergebnis um 0,4 Mio. Franken. Die bezahlten Passivzinsen liegen mit 2,7 Mio. Franken 0,3 Mio. Franken unter dem Budgetwert 2017. Auf der Ertragsseite werden Aktivzinsen von 1,9 Mio. Franken vereinnahmt. Diese liegen um 0,1 Mio. Franken über dem Budgetwert 2017.

Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen für den Gesamthaushalt auf dem Verwaltungsvermögen betragen 5,6 Mio. Franken und liegen um 0,2 Mio. unter dem budgetierten Wert. 5,1 Mio. Franken werden durch allgemeine Steuern und 0,5 Mio. Franken durch Gebühren finanziert.

Diverse Beiträge

Die Dotierung der Spezialfinanzierung Baulicher Unterhalt liegt mit 24,3 Mio. Franken um 10,2 Mio. Franken über dem Budgetwert 2017. Die Dotierung der Spezialfinanzierung Werterhalt Liegenschaften Finanzvermögen entspricht mit 1,9 Mio. Franken 2 % des Gebäudeversicherungswertes, was der maximal möglichen Einlage gemäss Reglement entspricht. Budgetiert wurden 1,0 Mio. Franken. Die Leistungen aus dem Finanzausgleich liegen um 0,3 Mio. Franken über dem Budgetwert 2017 und betragen total 12,0 Mio. Franken (2,4 Mio. Franken Disparitätenabbau, 9,0 Mio. Franken Abgeltung Zentrumslasten und 0,6 Mio. Franken Soziodemografischer Zuschuss).

Steuerertrag

Vergleich Steuerertrag nach Steuerarten (in Tausend Franken)				
Steuerart	Rechnung (RG) 2016	Budget (B) 2017	Rechnung (RG) 2017	Abweichung RG/B 2017
Direkte Steuern natürliche Personen	92'949	93'021	95'049	+ 2'028
Direkte Steuern juristische Personen	9'918	12'907	16'364	+ 3'457
Übrige direkte Steuern	13'709	12'957	14'394	+ 1'437
Besitz- und Aufwandsteuern	149	145	149	+ 4
Total brutto	116'725	119'030	125'956	+ 6'926
Abzüglich Steuerabschreibungen	- 982	- 1'267	- 1'248	+ 19
Total netto	115'743	117'763	124'708	+ 6'945

Die Abweichungen begründen sich wie folgt:

Steuerart	Begründung
Direkte Steuern natürliche Personen	• Mehrerträge bei den Einkommenssteuern von rund 1,5 Mio. Franken • Mehrerträge bei den aktiven Steuerauscheidungen (Teilungen zu Gunsten) von rund 0,5 Mio. Franken
Direkte Steuern juristische Personen	• Deutlich höhere Erträge bei den aktiven Steuerauscheidungen (Teilungen zu Gunsten) von rund 5,5 Mio. Franken • Mindererträge bei den Gewinnsteuern von rund 2,4 Mio. Franken
Übrige direkte Steuern	• höhere Erträge aus Grundstücksgewinnen (rund 0,6 Mio. Franken), aus Sonderveranlagungen (rund 0,6 Mio. Franken) sowie aus Nachsteuern (rund 0,2 Mio. Franken)
Besitz- und Aufwandsteuern	• keine nennenswerte Abweichungen

Abgeltung Gemeinkosten Produktgruppen

Die intern verrechneten Leistungen entsprechen mit 0,8 Mio. Franken dem Budget.

Bonus/Malus Produktgruppen

Gestützt auf die reglementarischen Grundlagen werden in die Spezialfinanzierung Bonus/Malus Produktgruppen netto Fr. 24'258 eingelegt. Wirksam ist dieser saldierte Betrag als Belastung oder Entlastung in verschiedenen Dienststellen.

Spezialfinanzierung Investitionen

Die nach HRM2 jährlich vorzunehmende Bewertungskorrektur per 31. Dezember 2017 führt zu einer Wertberichtigung von 0,5 Mio. Franken, welche durch eine Entnahme aus der Neubewertungsreserve gedeckt wird. Die Rückstellung (Arbeitgeberanteil) für das fehlende Rentnerdeckungskapital im Zusammenhang mit der Revision des Pensionskassenreglementes führt zu einem Defizit der Erfolgsrechnung von 12,2 Mio. Franken. Dieses Defizit wird durch eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Investitionen ausgeglichen.

Spezialfinanzierung Baulicher Unterhalt Verwaltungsvermögen

Die Bauausgaben sind mit netto 19,8 Mio. Franken um 3,4 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Der Realisierungsgrad beträgt 85 %. Die Bauausgaben werden der Rechnung 2017 belastet. Nebst der budgetierten Einlage von 14,1 Mio. Franken werden zusätzlich 10,2 Mio. Franken in die Spezialfinanzierung eingelegt. Unter Berücksichtigung der Entnahme der Nettoausgaben von 19,8 Mio. Franken sowie der Einlage von 24,3 Mio. Franken beträgt der Bestand der Spezialfinanzierung per 31. Dezember 2017 33,6 Mio.

Franken. Die Bestandeszunahme beträgt 4,5 Mio. Franken. Budgetiert war eine Bestandesabnahme von 9,1 Mio. Franken.

Zusammenfassung - Zahlenteil Rechnungskreis Stadtfinanzen

Rechnung 2016 (Fr.)	Dienststellen-Nummer/ Bezeichnung	Budget 2017 (Fr.)	Rechnung 2017 (Fr.)
	1720 Passivzinsen		
2'654'168	Aufwand	3'381'200	2'696'607
63'400	Ertrag	415'700	65'000
2'590'768	Mehraufwand	2'965'500	2'631'607
	1722 Aktivzinsen		
1'744'679	Mehrertrag (d.h. Aufwand = Null)	1'822'100	1'904'779
	1730 Abschreibungen		
4'567'172	Aufwand	4'685'700	4'578'869
0	Ertrag	0	0
4'567'172	Mehraufwand	4'685'700	4'578'869
	1734 Steuerabschreibungen		
982'143	Aufwand	1'267'000	1'248'004
193'328	Ertrag	125'000	156'623
788'815	Mehraufwand	1'142'000	1'091'381
	1740 Diverse Beiträge		
25'272'766	Aufwand	23'033'500	34'242'772
16'717'291	Ertrag	16'865'500	17'123'723
8'555'475	Mehraufwand	6'168'000	17'119'050
	1750 Obligatorische periodische Steuern		
111'253'276	Mehrertrag (d.h. Aufwand = Null)	114'635'100	119'966'494
	1751 Obligatorische aperiodische Steuern		
5'129'352	Mehrertrag (d.h. Aufwand = Null)	4'125'000	5'684'896
	1762 Abgeltung Gemeinkosten		
824'002	Mehrertrag (d.h. Aufwand = Null)	885'500	894'194
	1763 Bonus/Malus Produktgruppen		
218'670	Aufwand	10'500	94'700
218'670	Ertrag	10'500	94'700
0	Mehraufwand	0	0
	1798 Investitionen (SF)		
12'159'283	Aufwand	0	12'952'551
12'159'283	Ertrag	0	12'952'551
0	(+) Mehrertrag / (-) Mehraufwand	0	0
	1799 Baulicher Unterhalt Verwaltungsvermögen (SF)		
29'371'548	Aufwand	38'796'300	44'983'530
29'371'548	Ertrag	38'796'300	44'983'530
0	(+) Mehrertrag / (-) Mehraufwand	0	0
	Produkt 1.73 / Rechnungskreis Stadtfinanzen		
75'225'751	Total Aufwand	71'174'200	100'797'032
177'674'829	Total Ertrag	177'680'700	203'826'489
102'449'078	Ertragsüberschuss	106'506'500	103'029'457

Festsetzung der Budgetunterschreitung bzw. -überschreitung

Spezialfinanzierung „Bonus/Malus Produktgruppen“: Gemäss Finanzreglement (Art. 17) sowie Finanzverordnung (Art. 16 und Art. 18) ergibt sich bei der Produktgruppe Finanzen ein Betrag von Fr. Null.

Personelles

- Austritte Steuern und Inkasso: Nathalie Götz, Teamleiterin
- Pensionierungen Daniel Wegmüller, Finanzverwalter
- Eintritte Stefan Christen, Finanzverwalter
Steuern und Inkasso: Beatrice Lötscher, Sachbearbeiterin

Parlamentarische Vorstösse

- Interpellation I 10/2016 betreffend Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III für die Stadt Thun
- Interpellation I 5/2017 betreffend Liegenschaftssteuer
- Interpellation I 12/2017 betreffend Vergabe externer Aufträge
- Motion M 3/2017 betreffend Revision des Reglements über die Spezialfinanzierung Investitionen

2. Eingeleitete Massnahmen

Rückblick - Folgende Massnahmen wurden in der Berichtsperiode vollzogen:

Geschäft	Massnahmen
Produktgruppe Finanzvermögen	
Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell (HRM2) für Berner Gemeinden	Die Rechnung 2016 wurde erstmals gemäss HRM2-Vorgaben erstellt. Sämtliche Termine konnten eingehalten werden. Die Finanzinspektorin (T. Sohm) bestätigte in ihrem Erläuterungsbericht bezüglich Abschlussrevision 2016 ein sehr gutes Prüfungsergebnis. Es bestehen weder pendente noch neue Revisionsfeststellungen.
Idheap Lausanne	Die Stadt Thun stellte wiederum ihre Daten für den „Vergleich 2016 der Kantons- und Gemeindefinanzen“ zur Verfügung. Die Ergebnisse wurden im Oktober 2017 publiziert.
Überarbeitung der Produktgruppen-Budgets 2018	Die Rückmeldungen der jeweils zuständigen Sachkommissionen (Teil A - Zuständigkeit Stadtrat: Übergeordnete Zielsetzungen der Produktgruppen) wurden integriert.
Budgetvorgaben 2018	Die restriktiven Vorgaben wurden weitergeführt (siehe Berichterstattung weiter vorne).
Aufgaben- und Finanzplan 2018 bis 2021 (AFP)	Der AFP wurde an der Stadtratssitzung vom 16. November 2017 behandelt. Insbesondere folgende Themen wurden diskutiert: Entnahmen aus der Spezialfinanzierung Investitionen, Neuverschuldung in den kommenden Jahren, ungenügender Selbstfinanzierungsgrad bzw. Cash Loss.
Wechsel Finanzverwalter	Die Übergabe der laufenden Geschäfte vom bisherigen Finanzverwalter (Daniel Wegmüller) zum neuen Abteilungsleiter (Stefan Christen) per 1. August 2017 erfolgte wie geplant: Formeller Vollzug mit Übergabeprotokoll vom 8. August 2017.
Steuern und Inkasso: Vollzug der Mahngebühren	Ab 1. Januar 2017 werden bei fälligen Debitorenfakturen Mahngebühren erhoben. Momentan wird abgeklärt, inwiefern die technische Unterstützung noch optimiert werden kann.
Steuern und Inkasso: Unternehmenssteuer-reform III (USR III)	Diese USR III wurde im Februar 2017 an der Urne abgelehnt. Für das Nachfolgeprojekt „Steuervorlage 2017 (SV17)“ lief bis im Dezember 2017 die Vernehmlassung. Die konkreten finanziellen Auswirkungen dieser neuen Vorlage können für die Stadt Thun momentan noch nicht beziffert werden.

Ausblick - Folgende Massnahmen sind in Ausführung, pendent bzw. für 2018 geplant:

Geschäft	Massnahmen
IDHEAP Lausanne:	Die Stadt Thun stellt wiederum ihre Daten für den „Vergleich 2017 der Kantons- und Gemeindefinanzen“ zur Verfügung.
Jahresbericht 2017	Anpassung des Berichtsrasters im Teil C (Produktgruppen-Rechnungen).
Produktgruppen-Budgets 2019	Überarbeitung der aufgrund der Rückmeldungen der jeweils zuständigen Sachkommissionen (Teil A - Zuständigkeit Stadtrat: Übergeordnete Zielsetzungen der Produktgruppen).
Budgetvorgaben 2019:	Weiterführung der restriktiven Vorgaben (in Übereinstimmung mit den getroffenen Rahmenbedingungen gemäss Aufgaben- und Finanzplan 2018 bis 2021).
Aufgaben- und Finanzplan 2019 bis 2022 (AFP)	Der AFP gibt Auskunft über die finanziellen Auswirkungen der Strategie Stadtentwicklung bzw. die finanzielle Tragbarkeit der entsprechenden Vorhaben.
Stadtbuchhaltung: Umstellung auf den harmonisierten Zahlungsverkehr	Am 29. September erfolgte das Update auf Abacus 2017. Per Oktober 2017 wurde beim Zahlungsverkehr (Post) auf ISO 20022 umgestellt. Im Frühjahr 2018 ist die Umstellung des Zahlungsverkehrs (Banken) auf ISO 20022 geplant.
Steuern und Inkasso: Steuervorlage 2017 (SV17)	Die Entwicklung gilt es auch zukünftig genau zu beobachten und die Folgen zu analysieren. Bei Bedarf sind das weitere Vorgehen sowie mögliche politische Forderungen resp. Massnahmen zu diskutieren und allenfalls bei den zuständigen Stellen einfließen zu lassen.
Steuern und Inkasso: Kantonaues Entlastungspaket 2018	Der Grosse Rat des Kantons Bern hat für die Massnahme „Übernahme von Inkasso- und Quellensteueraufgaben“ eine Planungserklärung zuhanden des Regierungsrates verabschiedet. Die direkt betroffenen Städte Bern, Biel und Thun werden bezüglich Ausgestaltung der künftigen Zusammenarbeit die Vertragsbedingungen neu aushandeln müssen.

Ergebnisse pro Produktgruppe

1.7 Produktgruppe Finanzen

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe (ohne Rechnungskreis Stadtfinanzen)	3'650'400	1'613'300	3'506'196	1'664'475	3'458'041	1'641'783
Nettoaufwand	2'037'100		1'841'721		1'816'258	
Leitung Finanzverwaltung	855'000	0	884'690	0	787'765	0
Stadtbuchhaltung	510'600	0	467'343	0	499'142	0
Steuern und Inkasso	2'284'000	1'613'300	2'154'163	1'664'475	2'171'134	1'641'783

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 195'379 unterschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Finanzverwaltung Leitung		-29'000
	Keine relevanten Abweichungen	
Stadtbuchhaltung		+43'000
	Keine relevanten Abweichungen	
Steuern und Inkasso		+181'000
Personalaufwand inkl. Sozialversicherungsprämien	Minderaufwand: Die Leitung im Team 1 war während sechs Monate nur zu 80 % besetzt. Zudem wurden offene Vakanzen nicht nahtlos besetzt. Die aktuelle Leitung im Team 1 ist in einer tieferen Lohnklasse eingereiht.	+107'000
Entschädigung Quellensteuer	Mehrertrag von Fr. 29'000 gegenüber der Rechnung 2016. Der Budgetwert 2017 wurde zu tief bemessen. Die Entschädigung richtet sich nach der Anzahl abgerechneter Quellensteuerabrechnungen. Dieser Wert kann stark variieren und ist z.B. abhängig von der Anzahl Saisonstellen, vom Abrechnungsintervall, etc. und folglich schwer zu budgetieren.	+56'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- EinwohnerInnen und BürgerInnen der Stadt Thun (natürliche Personen)
- Organe und deren Mitglieder (Gemeinderat, Stadtrat, Kommissionen)
- Direktionen und Abteilungen
- Pensionskasse der Stadt Thun
- Dritte (z.B. Banken, Versicherungen, Post, juristische Personen)
- Amtsstellen (Bund, Kanton, Einwohnergemeinden, Kirchgemeinden, Gemeindeverbände)

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Genereller Hinweis: Es gilt ein enger Bezug zur Produktgruppe 1.2 Politik			
Parlament und Regierung sind informiert über die finanzielle Lage und Entwicklung der Stadt und können aus den Vorlagen die finanzielle Tragweite ihrer Entscheide zuverlässig ersehen	Ausweis der finanziellen Konsequenzen im Rahmen des Budgets, des Aufgaben- und Finanzplans sowie pro Einzelgeschäft	Informationspflicht ist erfüllt (vollständig, klar und transparent)	Erfüllt (vgl. Erläuterungsbericht zum Budget 2017; Würdigung des finanziellen Gesamtergebnisses im Aufgaben- und Finanzplan 2017 bis 2020)
	Einhaltung der rechtlichen Vorgaben (z.B. Kanton: Gemeindegesetz, Gemeindeverordnung, Handbuch Gemeindefinanzen, Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden; Stadt: Stadtverfassung, Reglemente, Ständige Weisungen; Bund: Mehrwertsteuergesetz)	Keine Beanstandungen durch die Revisions- und Aufsichtsorgane	Erfüllt

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen / Produktbezogen / Betriebswirtschaftlich – Ganze Produktgruppe Finanzen			
Beratung des Gemeinderates und der Direktionen/ Abteilungen in finanzpolitischen und betriebswirtschaftlichen Fragen sowie Unterstützung im Controllingprozess	Entscheidungshilfen zu Finanzfragen, Betriebswirtschaftliche Beratung	Einsichtige Entscheidungsunterlagen, Informationen, die transparent finanzielle, betriebswirtschaftliche Konsequenzen aufzeigen	Erfüllt (vgl. oben, politikrelevante Entwicklungen)
Das Rechnungswesen gewährleistet eine flächendeckende finanzielle Kontrolle	Verfügbarkeit der Informationen für laufende Entscheide	Informationen für Kommissionen, Gemeinderat und Abteilungen werden termingerecht bereitgestellt	Erfüllt. Die Finanzverwaltung interveniert, sobald keine Kompensation innerhalb der Globalkredite erfolgt oder ein Projekt nicht im Aufgaben- und Finanzplan eingestellt ist
Die Beteiligungen erbringen angemessene Erträge für die Stadtkasse oder Gegenleistungen für die ihnen ausgerichteten Beiträge	Dividendenausschüttung Andere Zahlungen (Baurechtszinsen) Erbrachte Gegenleistungen	Periodische Überprüfung der finanziellen Abgeltungen und der erbrachten Gegenleistungen	Die Abgaben und Leistungen des Jahres 2017 entsprechen den Erwartungen bzw. Vereinbarungen
			Die Parkhaus Thun AG verzichtet ab dem Rechnungsjahr 2012 auf die Ausschüttung einer Dividende
KundInnenbezogen / Produktbezogen / Betriebswirtschaftlich – Produkt Finanzdienste			
Die Stadt Thun beschafft ihre Fremdmittel zeitgerecht und kostengünstig und bewirtschaftet die Liquidität	All-in-Kosten unter Einbezug der Laufzeit Zeitliche Staffelung der Fälligkeiten	Günstigste all-in-Kosten im Zeitpunkt der Mittelaufnahme unter Berücksichtigung der Fälligkeiten	Im Jahr 2017 waren weder Rückzahlungen noch Neuaufnahmen von Darlehen zu verzeichnen
	Kurzfristige Anlage von flüssigen Mitteln	Stand der flüssigen Mittel optimal der aktuellen Zinssituation anpassen	Die aktuelle Situation auf den Finanzmärkten führt dazu, dass liquide Mittel kurzfristig nur noch um den Zinssatz 0 % herum bzw. mit Negativzinssatz angelegt werden können
	Rating im Städtevergleich	Gute Bewertung halten	Keine Veränderungen bekannt (vgl. Ergebnis Studie IDHEAP Lausanne)
KundInnenbezogen / Produktbezogen / Betriebswirtschaftlich – Steuern und Inkasso			
Termin- und kundengerechte Dienstleistungen im Rahmen des Gesamtauftrages	Einhaltung der kantonalen Vorgabe gemäss Vertrag	Keine Beanstandungen seitens der Steuerverwaltung des Kantons Bern	Die Qualitätskontrolle durch die Steuerverwaltung des Kantons Bern ergab keine Beanstandungen
Umfassende, rechtsgleiche Anwendung der Gesetzesgrundlagen unter Berücksichtigung der jeweiligen Verhältnisse		Laufende Überwachung der internen Kennzahlen	Erfüllt
Inkassomassnahmen erfolgen ordnungsgemäss und ohne Terminverzug		Nicht bearbeitete Ausstände	Keine (d.h. Inkassostandard erfüllt)
	Aktualisierungsrhythmus des internen Kontrollsystems (IKS)	Jährlich	Erfüllt (Aktualisierung erfolgt jährlich)

Anhang

Produkt Steuern und Inkasso

Generelle Kennzahlen:	Wert 2017	Wert Vorjahr
Anzahl Telefongespräche pro Jahr	35'056	37'181
Anzahl behandelte Steuererlassgesuche	482	462
Total vorerfasste Steuererklärungen	43'475	43'878
Anzahl resp. %-Anteil der TaxMe Online Steuererklärungen	23'979 bzw. 55,0 %	22'796 bzw. 52,0 %
Anzahl fakturierte Liegenschaftssteuerrechnungen (inkl. Entscheid- rechnungen)	11'479	11'430
Prozentsatz der fristgerecht einbezahlten Ratenrechnungen 2017	76,6 %	77,7 %
Total Mahnungen (1. + 2. Mahnung) für periodische und aperiodische Steuerforderungen	13'910	11'851
Total Betreibungen für periodische und aperiodische Steuerforderungen	2'458	2'272
Total Pfändungen für periodische und aperiodische Steuerforderungen	2'035	1'519
Total Verwertungen für periodische und aperiodische Steuerforderungen	71	75
Total erstellte Rechnungen für städtische Debitorenforderungen	34'354	34'588
Total Mahnungen (1. + 2. Mahnung) für städtische Debitorenforderungen	2'358	2'595
Total Betreibungen für städtische Debitorenforderungen	138	177
Total Pfändungen für städtische Debitorenforderungen	110	118
Total Verwertungen für städtische Debitorenforderungen	4	4
Einnahmen aus Verlustscheinen in Franken (Steuern und Debitorenforderungen)	193'432.45	226'523.95

Anzahl Steuerpflichtige

Jahr	2017	2016	2015	2014
Natürliche Personen	29'478	29'396	29'289	29'033
Juristische Personen	1'945	1'894	1'856	1'807
Total	31'423	31'290	31'145	30'840

Anzahl Steuerpflichtige ausländische Arbeitskräfte

Jahr	2017	2016	2015	2014
quellenbesteuerte Personen	1'299	1'229	1'183	1'154

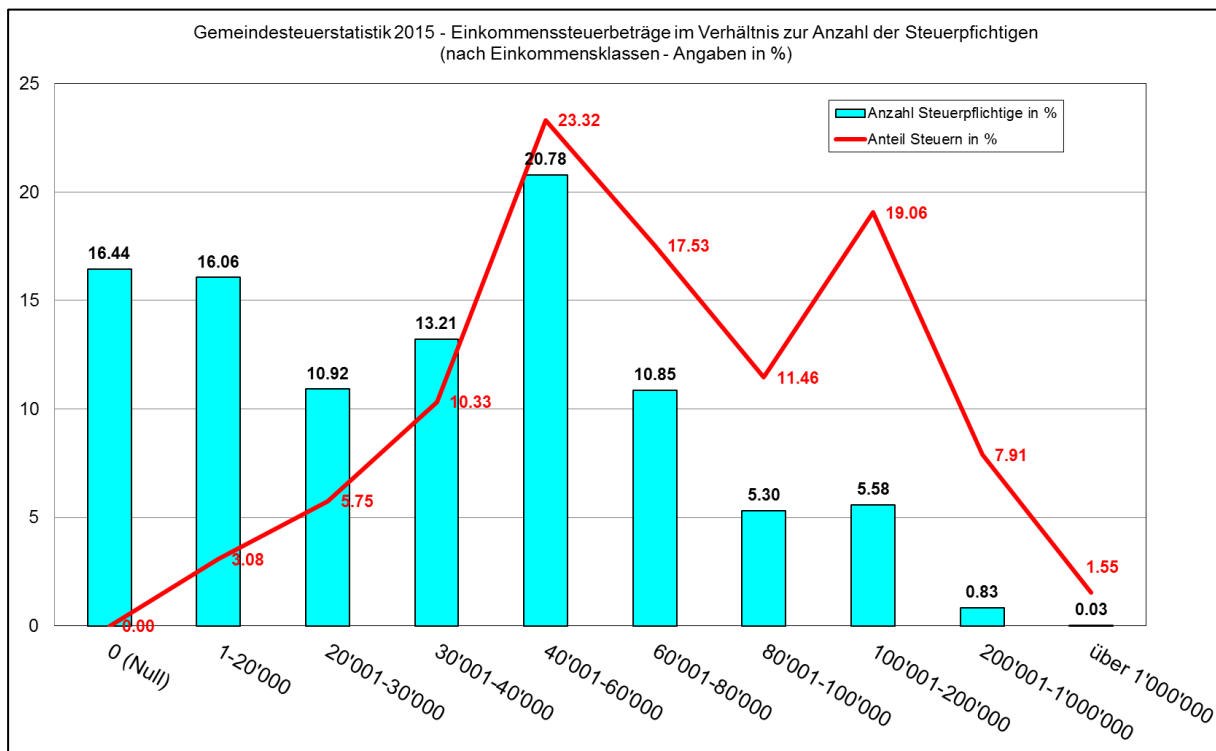
Kennzahlen betreffend Amtliche Werte der Grundstücke

Jahr	2017	2016	2015	2014
Grundstücke	26'869	26'750	26'526	26'354
Steuerpflichtige Grundstückwer- te (in Mio. Fr.)	7'445	7'362	7'264	7'145
Steuerfreie Grundstückswerte (in Mio. Fr.)	583	579	588	579
Total	8'028	7'941	7'852	7'724

**Steuerbares Einkommen: Verteilung der Gemeindesteuern
(gemäss Gemeindesteuerstatistik 2015 und Steueranlage 1.72)**

Steuerbares Einkommen (Fr.)	Anzahl St.-Pfl.	Anzahl Steuerpflichtige in %	kumuliert in %	Anteil an Steuern in Franken	Anteil Steuern in %	kumuliert in %
0 (Null)	4'840	16.44	16.44	0	0.00	0.00
1-20'000	4'727	16.06	32.50	2'527'018	3.08	3.08
20'001-30'000	3'214	10.91	43.41	4'715'222	5.76	8.84
30'001-40'000	3'888	13.21	56.62	8'467'133	10.33	19.17
40'001-60'000	6'119	20.78	77.40	19'108'917	23.32	42.49
60'001-80'000	3'195	10.85	88.25	14'367'306	17.53	60.02
80'001-100'000	1'561	5.31	93.56	9'392'654	11.46	71.48
100'001-200'000	1'644	5.58	99.14	15'619'831	19.06	90.54
200'001-1'000'000	244	0.83	99.97	6'479'518	7.91	98.45
über 1'000'000	9	0.03	100.00	1'269'214	1.55	100.00
Total	29'441	100.00		81'946'813	100.00	

* Die Werte 2016 sind erst ab April 2018 verfügbar.

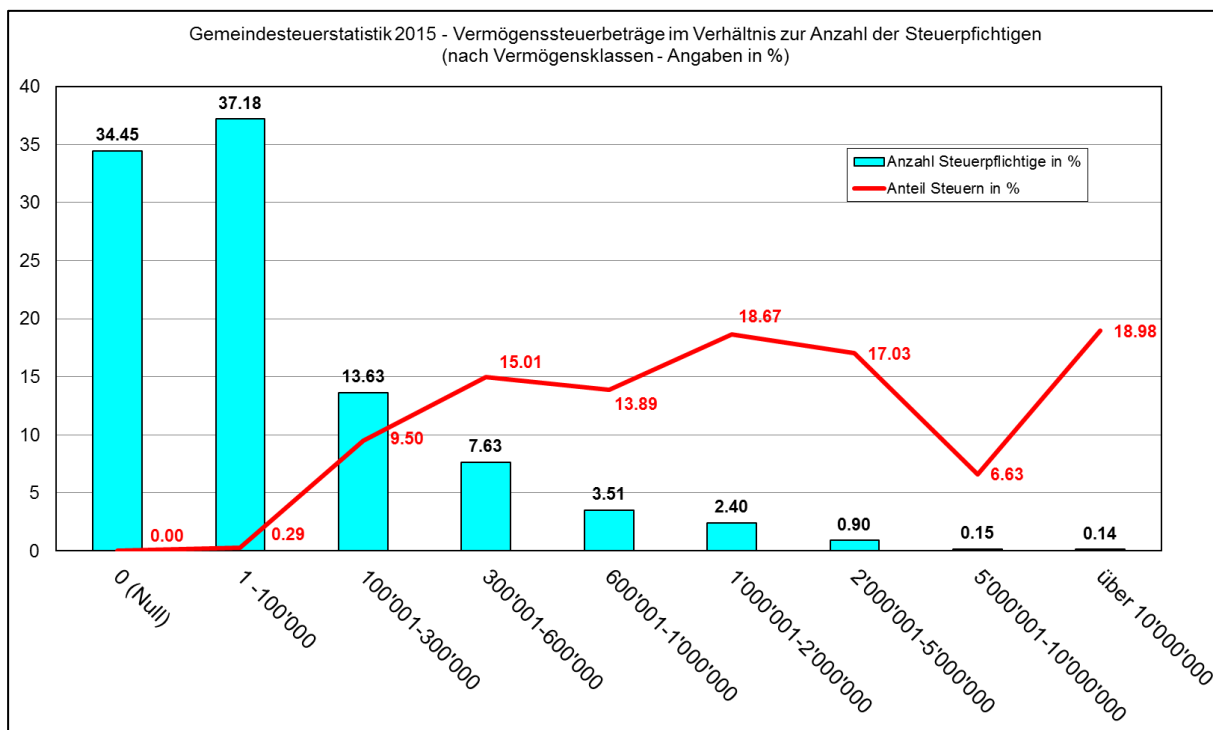


**Steuerbares Einkommen: Verteilung nach Berufsgruppen
(gemäss Gemeindesteuerstatistik 2015)**

Berufsgruppen*	Anzahl St.-Pfl.	Anzahl Steuerpflichtige in %	kumuliert in %	Anteil an Steuern in Franken	Anteil Steuern in %	kumuliert in %
Landwirte	31	0.11	0.11	79'728	0.10	0.10
Selbständige	1'583	5.37	5.48	6'489'936	7.92	8.02
Unselbständige	19'629	66.67	72.15	52'446'032	64.00	72.02
Nichterwerbstätige	8'198	27.85	100.00	22'931'117	27.98	100.00
Total	29'441	100.00		81'946'813	100.00	

**Steuerbares Vermögen: Verteilung der Gemeindesteuern
(gemäss Gemeindesteuerstatistik 2015 und Steueranlage 1.72)**

Steuerbares Vermögen (Fr.)	Anzahl St.-Pfl.	Anzahl Steuerpflichtige in %	kumuliert in %	Anteil an Steuern in Franken	Anteil Steuern in %	kumuliert in %
0 (Null)	10'143	34.45	34.45	0	0.00	0.00
1 -100'000	10'947	37.18	71.63	18'252	0.29	0.29
100'001-300'000	4'013	13.64	85.27	605'981	9.50	9.79
300'001-600'000	2'246	7.62	92.89	956'957	15.01	24.80
600'001-1'000'000	1'033	3.51	96.40	885'729	13.89	38.69
1'000'001-2'000'000	708	2.40	98.80	1'190'472	18.67	57.36
2'000'001-5'000'000	265	0.91	99.71	1'085'783	17.03	74.39
5'000'001-10'000'000	45	0.15	99.86	422'831	6.63	81.02
über 10'000'000	41	0.14	100.00	1'210'338	18.98	100.00
Total	29'441	100.00		6'376'343	100.00	



**Steuerbares Vermögen: Verteilung nach Berufsgruppen
(gemäss Gemeindesteuerstatistik 2015)**

Berufsgruppen*	Anzahl St.-Pfl.	Anzahl Steuerpflichtige in %	kumuliert in %	Anteil an Steuern in Franken	Anteil Steuern in %	kumuliert in %
Landwirte	31	0.11	0.11	11'769	0.18	0.18
Selbständige	1'583	5.38	5.48	399'205	6.27	6.45
Unselbständige	19'629	66.67	72.15	2'460'904	38.59	45.04
Nichterwerbstätige	8'198	27.85	100.00	3'504'465	54.96	100.00
Total	29'441	100.00		6'376'343	100.00	

**Steuerpflichtige mit Nullertaxation nach Alter
(gemäss Gemeindesteuerstatistik 2015)**

Alter	Anzahl St.-Pfl.	Anzahl Steuerpflichtige in %	kumuliert in %
Steuerpflichtige unter 20	1'379	28.49	28.49
Steuerpflichtige 20 bis 39	1'240	25.62	54.11
Steuerpflichtige 40 bis 60	946	19.55	73.66
Steuerpflichtige 61 bis 65	192	3.97	77.63
Steuerpflichtige über 65	1'083	22.37	100.00
Total	4'840	100.00	

**Steuerpflichtige mit Nullertaxation nach Berufsgruppen
(gemäss Gemeindesteuerstatistik 2015)**

Berufsgruppen	Anzahl St.-Pfl.	Anzahl Steuerpflichtige in %	kumuliert in %
Landwirte	0	0.00	0.00
Selbständige	143	2.95	2.95
Unselbständige	3'807	78.66	81.61
Nichterwerbstätige	890	18.39	100.00
Total	4'840	100.00	

**Steuerpflichtige mit Nullertaxation nach Zivilstand
(gemäss Gemeindesteuerstatistik 2015)**

Zivilstand	Anzahl St.-Pfl.	Anzahl Steuerpflichtige in %	kumuliert in %
ledig	3'029	62.58	62.58
verheiratet	494	10.21	72.79
verwitwet/geschieden	1'317	27.21	100.00
Total	4'840	100.00	

**Steuerbare Einkommen über Fr. 150'000 nach Alter
(gemäss Gemeindesteuerstatistik 2015)**

Alter	Anzahl St.-Pfl.	Anzahl Steuerpflichtige in %	kumuliert in %
Steuerpflichtige unter 20	0	0.00	0.00
Steuerpflichtige 20 bis 39	33	5.71	5.71
Steuerpflichtige 40 bis 60	338	58.48	64.19
Steuerpflichtige 61 bis 65	70	12.11	76.30
Steuerpflichtige über 65	137	23.70	100.00
Total	578	100.00	

**Steuerbare Einkommen über Fr. 150'000 nach Berufsgruppen
(gemäss Gemeindesteuerstatistik 2015)**

Berufsgruppen	Anzahl St.-Pfl.	Anzahl Steuerpflichtige in %	kumuliert in %
Landwirte	0	0.00	0.00
Selbständige	100	17.30	17.30
Unselbständige	360	62.28	79.58
Nichterwerbstätige	118	20.42	100.00
Total	578	100.00	

**Steuerbare Einkommen über Fr. 150'000 nach Zivilstand
(gemäss Gemeindesteuerstatistik 2015)**

Zivilstand	Anzahl St.-Pfl.	Anzahl Steuerpflichtige in %	kumuliert in %
ledig	48	8.30	8.30
verheiratet	440	76.12	84.42
verwitwet/geschieden	90	15.58	100.00
Total	578	100.00	

Steuerbares Einkommen: Verteilung der Gemeindesteuern; Vergleich der Gemeindesteuerstatistik 2015 mit 2014								
Steuerbares Einkommen in Franken	Anzahl St.-Pfl.		Zu- bzw. Abnahme	Anteil an Steuern in Franken		Zu- bzw. Abnahme	Steuerertrag pro Kopf bezogen auf die Anzahl St.-Pfl.	
	2015	2014	St.-Pfl.	2015 Anlage 1.72	2014 Anlage 1.72	Steuerer- trag in Fr.	im Jahr 2015	im Jahr 2014
0 (Null)	4'840	5'043	-203	0	0	0	0.00	0.00
1-20'000	4'727	4'435	292	2'527'018	2'396'331	130'687	534.59	540.32
20'001-30'000	3'214	3'179	35	4'715'222	4'667'127	48'095	1'467.09	1'468.11
30'001-40'000	3'888	3'863	25	8'467'133	8'370'800	96'333	2'177.76	2'166.92
40'001-60'000	6'119	6'110	9	19'108'917	19'047'018	61'899	3'122.88	3'117.35
60'001-80'000	3'195	3'081	114	14'367'306	13'769'565	597'741	4'496.81	4'469.19
80'001-100'000	1'561	1'557	4	9'392'654	9'330'174	62'480	6'017.07	5'992.40
100'001-200'000	1'644	1'516	128	15'619'831	14'325'578	1'294'253	9'501.11	9'449.59
200'001-1 Mio.	244	242	2	6'479'518	6'323'039	156'479	26'555.40	26'128.26
über 1 Mio.	9	6	3	1'269'214	842'670	426'544	141'023.78	140'445.00
Total	29'441	29'032	409	81'946'813	79'072'302	2'874'511	2'783.42	2'723.63

Steuerbares Vermögen: Verteilung der Gemeindesteuern; Vergleich der Gemeindesteuerstatistik 2015 mit 2014								
Steuerbares Vermögen in Franken	Anzahl St.-Pfl.		Zu- bzw. Abnahme	Anteil an Steuern in Franken		Zu- bzw. Abnahme	Steuerertrag pro Kopf bezogen auf die Anzahl St.-Pfl.	
	2015	2014	St.-Pfl.	2015 Anlage 1.72	2014 Anlage 1.72	Steuerer- trag in Fr.	im Jahr 2015	im Jahr 2014
0 (Null)	10'143	10'203	-60	0	0	0	0.00	0.00
1-100'000	10'947	10'670	277	18'252	17'272	980	1.67	1.62
100'001-300'000	4'013	3'975	38	605'981	600'067	5'914	151.00	150.96
300'001-600'000	2'246	2'170	76	956'957	913'127	43'830	426.07	420.80
600'001-1 Mio.	1'033	1'014	19	885'729	859'198	26'531	857.43	847.34
über 1-2 Mio.	708	661	47	1'190'472	1'094'813	95'659	1'681.46	1'656.30
über 2-5 Mio.	265	262	3	1'085'783	1'024'905	60'878	4'097.29	3'911.85
über 5-10 Mio.	45	41	4	422'831	448'065	-25'234	9'396.24	10'928.41
über 10 Mio.	41	36	5	1'210'338	1'048'249	162'089	29'520.44	29'118.03
Total	29'441	29'032	409	6'376'343	6'005'696	370'647	216.58	206.86

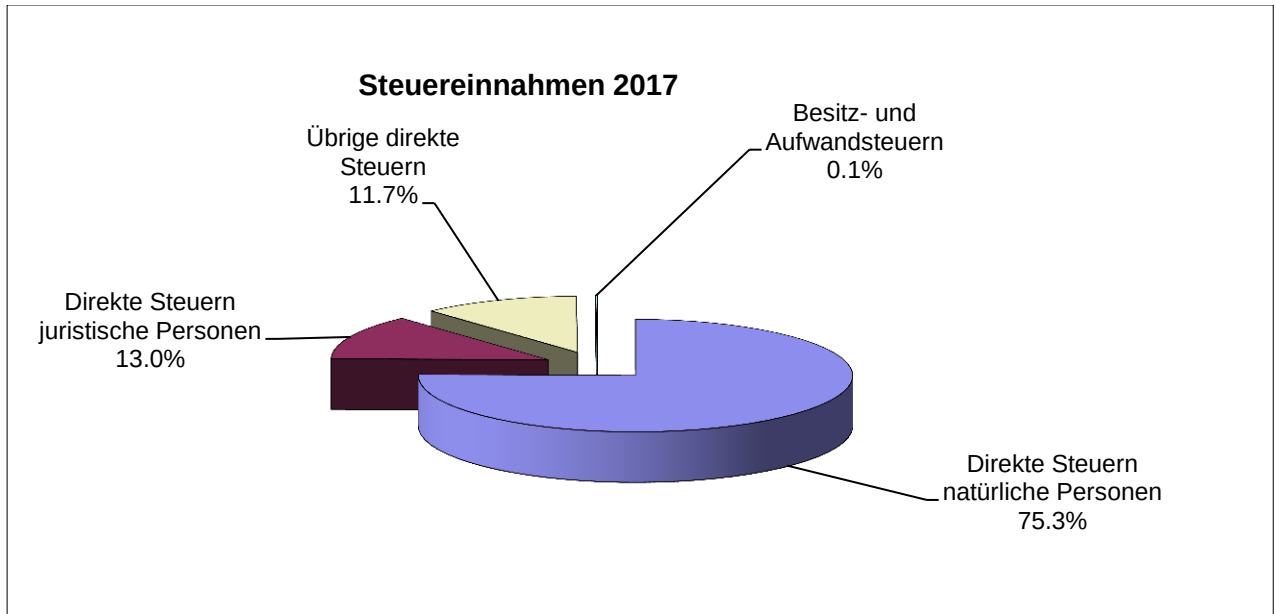
**Steuerbares Einkommen: Verteilung der Gemeindesteuern
(gemäss Gemeindesteuerstatistik 2015 und Steueranlage 1.72)**

Steuerbares Einkommen (Fr.)	2015		2014		2013		2012		2000	
	Anzahl St.-Pfl.	Anzahl Stpfl. in %	Anzahl St.-Pfl.	Anzahl Stpfl. in %	Anzahl St.-Pfl.	Anzahl Stpfl. in %	Anzahl St.-Pfl.	Anzahl Stpfl. in %	Anzahl St.-Pfl.	Anzahl Stpfl. in %
0 (Null)	4'840	16.44	5'043	17.37	5'087	17.64	5'011	17.55	4'794	18.74
1-20'000	4'727	16.06	4'435	15.28	4'496	15.59	4'473	15.66	5'720	22.36
20'001-30'000	3'214	10.92	3'179	10.95	3'237	11.22	3'244	11.36	3'763	14.71
30'001-40'000	3'888	13.21	3'863	13.31	3'915	13.57	3'934	13.78	3'629	14.18
40'001-60'000	6'119	20.78	6'110	21.05	5'860	20.32	5'800	20.31	4'491	17.55
60'001-80'000	3'195	10.85	3'081	10.61	3'053	10.59	3'030	10.61	1'802	7.04
80'001-100'000	1'561	5.30	1'557	5.36	1'453	5.04	1'435	5.02	687	2.69
100'001-200'000	1'644	5.58	1'516	5.22	1'493	5.18	1'393	4.88	588	2.30
200'001-1'000'000	244	0.83	242	0.83	240	0.83	235	0.82	110	0.43
über 1'000'000	9	0.03	6	0.02	8	0.03	3	0.01	1	0.00
Total	29'441	100.00	29'032	100.00	28'842	100.00	28'558	100.00	25'585	100.00

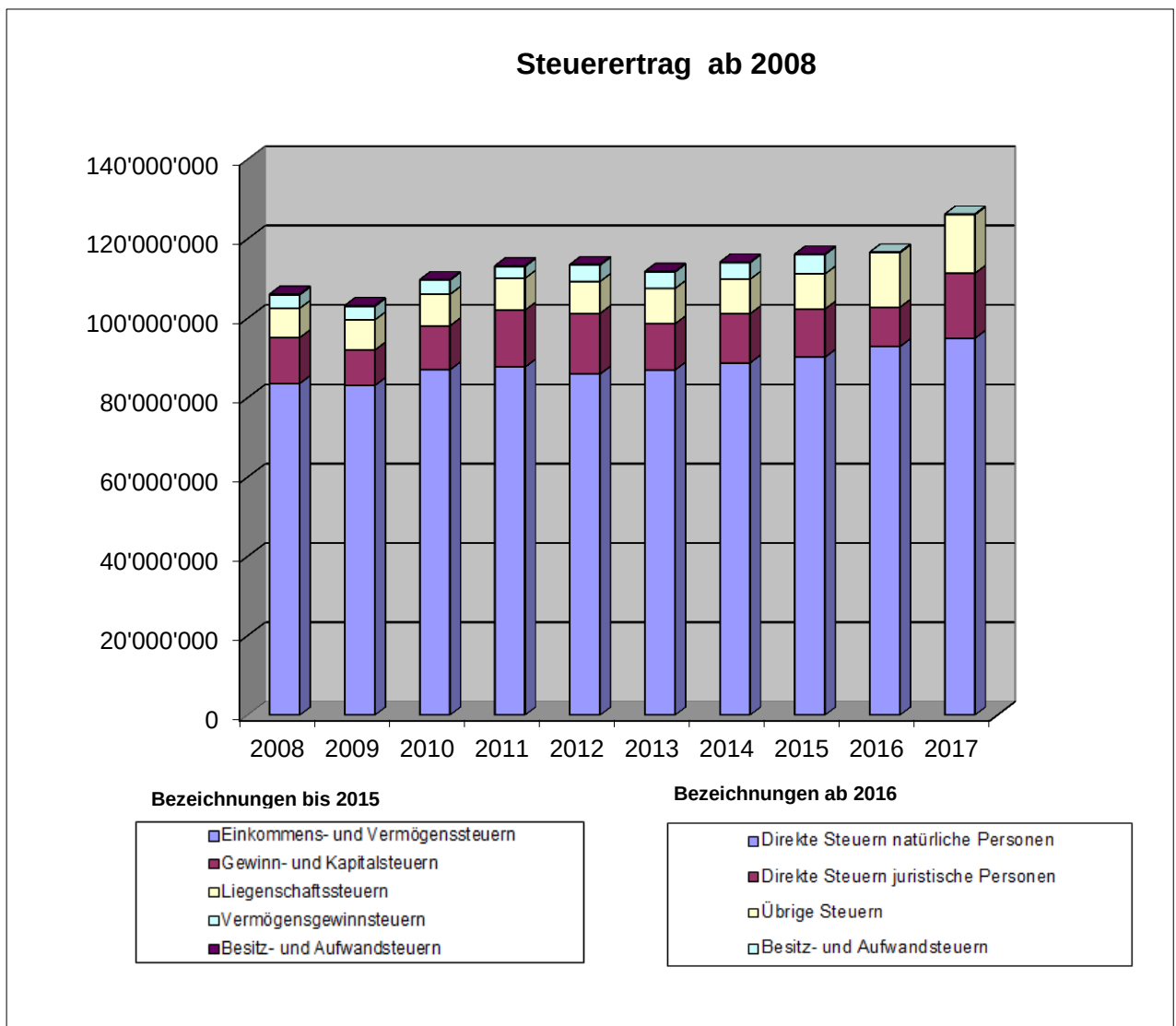
Mehrjahresvergleich der Position 40 "Steuern"

Pos.	40 Steuern (gemäss HRM2)	2016	2017
400	Direkte Steuern natürliche Personen	92'948'555	95'037'541
401	Direkte Steuern juristische Personen	9'918'491	16'363'997
402	Übrige Steuern	13'708'911	14'732'875
403	Besitz- und Aufwandsteuern	149'200	148'600
	Total	116'727'172	126'283'013

Pos.	40 Steuern (gemäss HRM 1)	2015	2014	2013	2012	2011	2010
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	90'282'631	88'840'783	87'065'800	86'033'147	87'794'352	87'108'035
401	Gewinn- und Kapitalsteuern	12'134'459	12'357'792	11'637'579	15'287'905	14'331'839	11'085'586
402	Liegenschaftssteuern	8'830'932	8'706'983	8'896'074	8'034'490	8'036'614	7'906'220
403	Grundstückgewinn und Sonderveranlagung	4'842'954	4'164'165	4'126'052	4'091'982	2'958'234	3'543'197
406	Besitz- und Aufwandsteuern	151'349	139'769	136'785	143'954	145'681	145'287
	Total	116'242'324	114'209'492	111'862'290	113'591'478	113'266'721	109'788'325



Steuerertrag 2008 bis 2017 *)



*) Ab Rechnungsjahr 2016 (Einführung von HRM2) gelten neue Bezeichnungen für die einzelnen Rubriken.

INFORMATIKDIENSTE

Produktegruppe

1.8 Informatik

Übersicht über die gesamte Abteilung

1. Politikrelevante Entwicklungen

Produktgruppe Informatik

Bei den Informatikdiensten (IDT) hatten folgende Projekte höchste Priorität:

Elektronische Geschäftsverwaltung (Projekt GEVER Thun): Am 18. Februar 2016 hat der Thuner Stadtrat einen Verpflichtungskredites von Fr. 320'000 für die flächendeckende Einführung von Axioma bewilligt. Nach der stadtweiten Einführung im Jahr 2016 wurden im Verlauf dieses Jahres etliche Anwendungen als durchgängige Prozesse im Axioma abgebildet. Der Axioma Client wird durch 404 Benutzer und die Sitzungsvorbereitung durch 160 Nutzer angewendet. Das Projektziel (die Digitalisierung voranbringen) wurde erreicht: Ende 2017 waren 142'189 Dokumente in 4'585 Geschäften im Axioma abgebildet. Zudem werden 108 Gremien im Axioma verwaltet. Das Projekt GEVER soll im Jahr 2018 formell abgeschlossen werden.

Informatik an den Thuner Volksschulen (Projekt IVS 3): In Zusammenarbeit mit dem Amt für Bildung und Sport erarbeiteten die IDT die Stadtratsunterlagen und das Konzept IVS 3, welches die Informatikrüstung der Thuner Volksschulen ab Herbst 2019 aufzeigt. Am 16. November 2017 hat der Thuner Stadtrat einen Verpflichtungskredites von Fr. 3'596'000 und das Konzept für das Projekt IVS3 bewilligt. Die mit dem Projekt bewilligten 250 Stellenprozente wurden mehrfach ausgeschrieben, konnten jedoch aufgrund des ausgetrockneten Marktes noch nicht besetzt werden. Teilprojekte wie die Erschliessung der Schulen via Glasfaser und die Vorbereitung der öffentlichen Ausschreibungen in verschiedenen Bereichen wurden angegangen.

Um den Bedürfnissen des neuen Fremdsprachenunterrichts gerecht zu werden, wurden den Primarschulen in einem Pilotversuch 190 Tablets (iPad) bereitgestellt. Diese werden durch die IDT betrieben und verwaltet.

Die Telefon-/Kommunikationsanlagen für die 17 Schulen Standorte muss Aufgrund der Serviceeinstellung durch die Swisscom abgelöst werden. Die bestehenden analogen Telefon- und Kommunikationsanlagen werden nicht ersetzt und neu zentral über die digitale städtischen Anlagen angebunden. Diese Möglichkeit ergab sich aufgrund der mit IVS 3 zu realisierenden Breitbandanschlüsse der Schulen welche vorgezogen wurden.

Erfüllung von Leistungsaufträgen

Zum Kerngeschäft der IDT gehört die Leistungserbringung für insgesamt 1'750 Computer-Arbeitsplätze. In Ergänzung dazu vollziehen die IDT vertraglich vereinbarte Dienstleistungen für Dritte. Im Rahmen eines Outsourcings sind die dezentralen PC-Arbeitsplätze der Vertragspartner an zentralen Servern angebunden. Für Betreuung und Betrieb der gesamten IT-Infrastrukturen, sind die Informatikdienste verantwortlich. Die verschiedenen Anwendungen werden situativ unter Beizug der entsprechenden Softwarelieferanten betrieben und betreut. Vertragspartner sind:

- Gemeindeverwaltung Seftigen (10 PC-Arbeitsplätze)
- Gemeindeverwaltung Oberhofen (12 PC-Arbeitsplätze)
- Verein Heilpädagogische Schule Region Thun (29 PC-Arbeitsplätze)

Ohne speziellen Zusammenarbeitsvertrag sind die Informatikdienste erster Ansprechpartner und Erbringer von Informatikdienstleistungen für die Asylkoordination (bis Ende Dezember 2017):

- Übergangwohnheim Unterseen (5 PC-Arbeitsplätze)
- Übergangwohnheim Wilderswil (4 PC-Arbeitsplätze)
- Kollektivunterkunft Matten (4 PC-Arbeitsplätze)
- Kollektivunterkunft Freyberg (5 PC-Arbeitsplätze)

Festsetzung der Budgetunterschreitung bzw. -überschreitung

Spezialfinanzierung „Bonus/Malus Produktgruppen“: Gemäss Finanzreglement (Art. 17) sowie Finanzverordnung (Art. 16 und Art. 18) ergibt sich bei der Produktgruppe Informatik ein Betrag von Fr. Null.

Personelles

- Austritte Christoph Mann, System-Spezialist (per 1. August 2017)
- Pensionierungen keine
- Eintritte Patrick Beyeler, System-Spezialist (per 1. Januar 2018)

Parlamentarische Vorstösse

- keine

2. Eingeleitete Massnahmen

Rückblick - Folgende Massnahmen wurden in der Berichtsperiode vollzogen:

Geschäft	Massnahmen
Produktegruppe Informatik	
Planung und Realisierung eines neuen IT-Rechenzentrums	Das Wettbewerbsverfahren wurde durchgeführt. Der Wettbewerbsgewinner wurde bestimmt.
Informatik an Thuner Volksschulen: Eingabe des Projekt IVS 3 im Investitionsplan 2018 ff. und Bewilligung durch den Stadtrat	Das Konzept IVS 3 wurde erarbeitet und konsolidiert. Das Mengengerüst ist festgelegt und die resultierenden Kosten wurden berechnet. Das Projekt IVS 3 ist mit 5,75 Mio. Franken im Investitionsplan eingestellt. Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 16. November 2017 einen Verpflichtungskredit von Fr. 3'596'000 (Anteil neu) zur Erneuerung und Erweiterung der Informatik-Infrastruktur an den Thuner Volksschulen bewilligt. Pilot- und Teilprojekte wurden gestartet.
Projekt GEVER Thun: Weitere Axioma-Module wie Behördenverwaltung, Vertragsmanagement werden eingeführt	Das Vertragsmanagement wurde in mehreren Abteilungen eingeführt. Das Modul Behördenverwaltung wurde beschafft und implementiert. Die Abteilungen wurden aktiv unterstützt bei der Migration der Daten und Abläufe in Axioma. Einführung der elektronischen Freigabe im Axioma.
Konzept für die Migration auf Windows 10 erarbeiten	Das Pflichtenheft für den neuen Arbeitsplatz W10 wurde erstellt. Verschiedene Migrationskonzepte liegen vor. Abklärung zur Einhaltung der Datenschutzvorschriften bezüglich Cloud wurden durchgeführt.

Ausblick - Folgende Massnahmen sind in Ausführung, pendent oder geplant:

Geschäft	Massnahmen
Produktegruppe Informatik	
Planung und Realisierung eines neuen IT-Rechenzentrums	Es werden verschiedene Varianten (Housing, Zusammenarbeit mit Partnerstädten) betriebswirtschaftlich gegenübergestellt.
Informatik an Thuner Volksschulen: IVS 3	Suchen und Anstellen der bewilligten Personalressourcen (250 %) für das Projekt IVS 3. Starten der verschiedenen öffentlichen Ausschreibungen W-Lan, Endgeräte, Multimediaanlagen, etc. Aufbau der zentralen Informatikplattform auf W10 und Sharepoint. Start und Detailplanung der verschiedenen Teilprojekte.
Projekt GEVER Thun:	Ablösung der aktuellen Baulösung durch die Axioma Lösung Baupro. Migration der bestehenden Friedhofverwaltungslösung in die Axioma Lösung Tomba. Formeller Abschluss des Projekt GEVER per 2018.
Migration auf Windows 10 Office 2016	Vorbereitung, Planung und Durchführung der Migration W10 und Office 2016. Bereitstellen einer adäquaten Ausbildung zum neuen Betriebssystem und aktuellen Office (Dokumentation, Frontunterricht, E-Learning).

Ergebnisse pro Produktgruppe

1.8 Produktgruppe Informatik

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	4'232'000	711'900	3'865'500	1'014'866	3'617'602	911'917
Nettoaufwand	3'520'100		2'850'634		2'705'685	

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 669'466 unterschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Produktgruppe Informatik		+669'000
Personalaufwand inkl. Sozialversicherungsprämien	Minderaufwand: Der budgetierte Mitarbeiterbestand konnte nicht erreicht werden, weil die Rekrutierung neuer Mitarbeitenden sich als schwieriger als erwartet herausstellte (ausgetrockneter Arbeitsmarkt für Informatiker). Leider sind wir mit den Lohnangeboten der Bundesbetriebe (Swisscom, Ruag und allgemeine Bundesverwaltung) im Informatikbereich nicht konkurrenzfähig.	+156'000
Verschiedene Einnahmen (MWSt-frei)	Mehrertrag, welcher zur Hauptsache auf nicht in der IDT budgetierte Projekte im Bereich der Schulen zurückzuführen ist (190 Endgeräte für Fremdsprachenunterricht).	+151'000
Verrechneter Aufwand Informatikmittel	Mehrertrag infolge nicht budgetierter Informatikbedürfnisse der städtischen Abteilungen und von externen Kunden (insbesondere im Bereich der mobilen Infrastrukturen).	+126'000
Anschaffung und Unterhalt (Software und Hardware)	Minderaufwand, weil die IDT eine konsequente Fokussierung auf Standardprodukte gemäss Produktkatalog anwendet. Durch diese Bündelung konnten die finanziellen Konditionen erneut verbessert werden. Dank des Aufbaus von internem Know-how wurden weniger externe Aufträge erteilt. Durch weitere Harmonisierung des Produktportfolios wurden die Unterhaltskosten der IT-Infrastruktur weiter gesenkt.	+72'000
Kleininvestitionen Software	Minderaufwand, weil das budgetierte Projekt „Ersatz KLIB, Modul Rechnungswesen“ (Abteilung Soziales) nicht realisiert wurde. Das neue Produkt ist (noch) unausgereift und war nicht für den produktiven Einsatz bereit.	+68'000
Wartungsverträge	Minderaufwand, weil verschiedenen Funktionen in unserem Geschäftsverwaltungssystem (Axioma) abgebildet wurden. Entsprechend konnten wartungspflichtige Anwendungen abgelöst werden.	+55'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

Intern:

- Informatik-AnwenderInnen der Stadtverwaltung Thun
- Thuner Volksschulen (inkl. Horte, Tagesschulen, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit)

Extern:

- Lieferanten von Hardware und Software
- Betreiber übergeordneter Kommunikationsnetze (Kanton, Bund, Ausgleichskasse des Kantons Bern, Swisscom, etc.)
- Stadtnahe Organisationseinheiten (z.B. Energie Thun AG, diverse Einsatzprogramme / Arbeitsintegration, Heilpädagogische Schule/HPS)
- Dritte (z.B. Gemeindeverwaltungen Seftigen und Oberhofen, Asylzentren etc.)

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Bereitstellung einer zeitgemässen IT-Infrastruktur*: Mit geeigneten Informatik-Anwendungen und Verfahren wird die Verwaltungstätigkeit unterstützt * IT = Informationstechnologie	Informatikstrategie	Vollzug der Informatikstrategie	Die Standardisierung wurde gemäss Strategie weitergeführt
Dem wirtschaftlichen Einsatz von Informatikmitteln wird eine hohe Bedeutung beigemessen	IT-Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand Stadt (Werte Finanzbuchhaltung)	Werte liegen innerhalb des 3 Jahresdurchschnittes (2013-2015: 1,18 %)	Wert 2017: 1,08 %; 3 Jahresdurchschnitt (2015-2017: 1,14 %)
	Wirtschaftlichkeit der städtischen IT-Dienstleistungen: Kosten-Nutzen-Analyse	Für Investitionen (Erweiterung bzw. Erneuerung) gilt der Grundsatz: Jährlicher Nutzen ist höher als jährliche Kosten	Erfüllt, d.h. es sind keine Abweichungen bekannt Verschiedene Projekte wurden aufgrund der Wirtschaftlichkeitsprüfung redimensioniert

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
Wichtiger Hinweis			
Die gesamte IT-Infrastruktur (Arbeitsplatz- und Hintergrundsysteme, Netzwerke) steht den Informatik-AnwenderInnen grundsätzlich rund um die Uhr zur Verfügung. Vorbehalten bleibt die tägliche Datensicherung zwischen 22 Uhr bis 5 Uhr sowie notwendige Unterhaltsarbeiten zu Randzeiten.			
KundInnenbezogen			
Gute Unterstützung der Tätigkeiten und Aufgaben der städtischen Informatik-AnwenderInnen	Zufriedenheit der Informatik AnwenderInnen	< 5 % sind unzufrieden	IDT haben zahlreiche positive Feedbacks erhalten. Kompetenz-Center im Bereich NEST, Abacus und Axioma wurden ausgebaut. Schulung der IDT-Mitarbeitenden in Kernthemen. Prozessverbesserungen werden laufend implementiert. Verschieden Schulungen in den Bereichen Outlook, Axioma, Share File und Citrix wurden durchgeführt. Es besteht ein Bedarf an Tablets, welchen wir heute aus Kosten- und Sicherheitsgründen nicht abdecken
Hohe Erreichbarkeit der Informatikdienste während der Bürozeiten	Betriebszeiten von Hotline und Helpdesk (von 07:30 – 12:00 Uhr sowie 13:00 – 17:30 Uhr)	In mindestens 90 % der Fälle ist 1 MitarbeiterIn erreichbar	Die Hotline-Zeiten (07:00-12:00 Uhr und 13:00-17:30 Uhr) werden vollumfänglich eingehalten
Systemverfügbarkeit: Informatik-Arbeitsplätze, Netzwerk, Server und Anwendungen sind in betriebsbereitem Zustand	Geplante Systemunterbrüche während der Betriebszeiten	Basis: 2'200 Betriebsstunden pro Jahr: 0 % (in der Zeit von 07:30 bis 12:00 Uhr sowie 13:00 bis 17:30 Uhr)	Mit einer Ausnahme wurden alle geplanten Unterbrüche ausserhalb der Betriebszeiten durchgeführt
	Ausfalldauer im Bereich Büromatik: Keine Anmeldung am System möglich	Max. 22 Ausfallstunden pro Jahr (Verfügbarkeit von 99 %); Ausweis im Jahresbericht	Die Systemverfügbarkeit war sehr hoch. Die Gesamtverfügbarkeit war > 99,9 %
Gute Performance (=Leistungsverhalten) des Gesamtsystems	Antwortzeiten	< 2 Sekunden (Ausnahme bei einzelnen Standorten mit wenigen Arbeitsplätzen: nicht leistungsfähige Netzanbindung)	Die Performance im Gesamtsystem wurde mit der Erhöhung der Bandbreiten und dem Ausbau der Server- und Storage-Infrastruktur verbessert
Produktbezogen - Datenkommunikation			
Ein umfangreicher Virenschutz wird durch gezielte technische Vorkehrungen gewährleistet	Eingesetzte Hard- und Software	Periodische Aktualisierung (Hinweis: ein 100 %-iger Virenschutz kann nicht garantiert werden)	Der Virenschutz wird laufend aktualisiert und hat bisher seine Schutzfunktion ohne Einschränkungen erfüllt
Produktbezogen – IT-Support Büromatik			
Störungen am Arbeitsplatzsystem werden rasch und kompetent behoben	Reaktionszeit in Stunden (Vorgaben gemäss IDT-internem Leistungsauftrag)	In 90 % der Fälle erfolgt innert 4 Stunden eine telefonische Kontaktaufnahme oder Sichtung vor Ort	Die Kennzahlen wurden eingehalten. Die punktuellen Feedbacks sind positiv

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
Produktbezogen – Anwendungssysteme / Zentrale IT-Infrastruktur			
Die Projekte und Evaluationen werden hinsichtlich Ziele, Inhalte, Kosten und Termine geplant	Einhaltung und Erfüllung der Ziel- und Auftragsformulierung	Ausweis im Jahresbericht	Etliche Projekte konnten durch optimierte Beschaffungs-Prozesse und Zentralisierung mit Kostenunterschreitungen realisiert werden
	Vollständige Projekt- bzw. Evaluationsplanung	Liegt beim Start des Projektes bzw. der Evaluation vor	Die Planung und Ausschreibungskriterien liegen rechtzeitig vor
Betriebswirtschaftlich			
Wirtschaftlicher und kundenfreundlicher Betrieb der städtischen IT-Infrastruktur	Personal-, Betriebs- und Wartungskosten pro PC-Arbeitsplatz:	Entwicklung der Werte Kostenrechnung:	Werte gemäss Kostenrechnung 2017:
	IT-Infrastruktur Stadtverwaltung: 630 PCs	Fr. 4'631.- (Ø 2009-2017)	Fr. 4'315.-
	IT-Infrastruktur Volksschulen: 900 PCs und 190 Tablets (IPad)	Fr. 1'757.- (Ø 2009-2017)	Fr. 1'593.-

ABTEILUNG STADTMARKETING UND KOMMUNIKATION

Produktegruppen

1.9 Stadtmarketing und Kommunikation

Übersicht über die gesamte Abteilung

1. Politikrelevante Entwicklungen

- Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Thun Nord:

Bei diesem Areal handelt es sich um einen wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkt von langfristig höchstem Interesse mit dem kantonalen Label „ESP Premium-Standort“. Am 1. Januar 2017 hat der städtische Wirtschaftsbeauftragte die Führung der Geschäftsstelle der Einfachen Gesellschaft Thun Nord übernommen. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, die Entwicklung des ESP Thun Nord zu fördern und voranzutreiben. Ein behördenverbindlicher Richtplan regelt diese Entwicklung. Der Bypass Thun-Nord erschliesst den ESP Thun Nord. Die Bauarbeiten wurden im Laufe des Berichtsjahrs abgeschlossen.

Die Eidg. Materialprüfungsanstalt (Empa) plant, den Standort Thun zum Kompetenzzentrum „Neuartige metallische Werkstoffe und Prozesse für die additive Fertigung“ auszubauen. Dafür benötigt sie einen neuen Standort. Der Kanton Bern und die Stadt Thun haben dieser ETH-Forschungsanstalt gemeinsam finanzielle Unterstützung zugesagt und damit den Verbleib der Empa in Thun bis mindestens ins Jahr 2030 vertraglich gesichert (Bericht 1/2017 der Stadtratssitzung vom 16. Februar 2017). Die Stadt Thun, die Empa und die Grundeigentümerin armasuisse Immobilien sehen das Baufeld B5 vor, um der Empa und verschiedenen Startup- und Spin-off-Firmen künftig einen idealen neuen Standort zu ermöglichen. Die Empa gibt der regionalen Wirtschaft wichtige Impulse. Insgesamt rund 120 Arbeitsplätze gehen auf die Präsenz der Empa in Thun zurück.

- Entwicklung Wirtschaftspark Thun-Schoren:

Die Sozialstiftung Transfair, die private Elektroinstallations- und Telematikunternehmung Brunner + Imboden AG sowie die Uhrenfirma Inducta konnten ihre Neubauten im Jahr 2017 beziehen und ihre Betriebe am neuen Standort aufnehmen. Über die restliche von der Stadt Thun im Baurecht abzugebende Fläche (rund 5'000 m² von insgesamt 35'000 m²) laufen intensive Verhandlungen mit Interessenten.

- Tourismus:

Die Stadt Thun beauftragt den *Verein TTST* mit einem *Leistungsvertrag*, den Tourismus der Stadt Thun mittels eines qualitativ hochstehenden und leistungsfähigen Angebots zu fördern. TTST führt das Welcome Center am Bahnhof, organisiert Stadtführungen, kassiert im Auftrag der Stadt die Kurtaxen ein und verkauft die bei der Thuner Bevölkerung beliebten SBB-Gemeindetageskarten. Der Verein hat nach einer Periode von finanziellen Schwierigkeiten sowie grösseren organisatorischen und personellen Veränderungen im Jahr 2017 wirkungsvolle Massnahmen umgesetzt, um die Lage zu stabilisieren. Insbesondere die Finanzierung der Gästekarte „Panoramacard“ konnte verbessert werden. Das städtische Steuerungskomitee (Barbara Frantzen Roth, Urs Bircher, Bruno Carizzoni und Patrick Aeschbacher) führt regelmässige Controlling-Gespräche mit der Geschäftsführung von TTST. Die Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation (StM) pflegt zudem einen regen Austausch mit TTST. Nachdem für die Jahre 2016 und 2017 jeweils nur einjährige Leistungsverträge abgeschlossen wurden, erlaubte die stabile Situation des Vereins und die erfolgte Bereinigung der Altlasten bei TTST erstmals wieder einen mehrjährigen Leistungsvertrag für die Jahre 2018 bis 2021 (Bericht 23/2017 der Stadtratssitzung vom 16. November 2017). Zuhanden der Mitgliederversammlung 2018 von TTST sollen das Beitragsreglement und die Vereinsstatuten überarbeitet werden. TTST strebt eine Harmonisierung der Kurtaxen in den Thunersee-Gemeinden an. Der Thuner Gemeinderat hat der beantragten Erhöhung per 1. Februar 2018 im Rahmen des Kurtaxenreglements bzw. der geltenden Verordnung zugestimmt.

Die Thuner *Hotels* und Logierbetriebe arbeiten erfolgreich. Im Berichtsjahr haben die Logiernächte in der Stadt Thun um 5 % auf rund 110'000 zugenommen.

Mit dem *Solarschiff* als Testbetrieb im Aarebecken, zwischen Strandbad und der Ländte Hünibach hat an den Sommer-Wochenenden 2017 die Projektleiterin Marketing ein gut besuchtes und medial beachtetes Angebot lanciert. Finanziert wurde es mehrheitlich mit Sponsoringunterstützung Dritter und durch Ticketeinnahmen. Das Solarschiff der Familie Charrois inszeniert die Lage der Stadt am Wasser auf sympathische und passende Weise. Eine Fortsetzung des Angebotes im Jahr 2018 ist geplant. Dabei werden die Erfahrungen und Auswertungen des ersten Jahres berücksichtigt und der Betrieb optimiert.

Im Berichtsjahr hat die Projektleiterin Kommunikation das Konzept für die *Welcome Abende RS* überarbeitet. Ziel war es, das vor rund 10 Jahren eingeführte Angebot näher an den Bedürfnissen der Zielgruppe zu gestalten. Mit dem Empfang von 3'000 Rekruten hat die Abteilung StM erstmals im Jahr 2017 die Anlässe selber organisiert und durchgeführt. Sie heisst die auszubildenden jungen Leute als Gäste willkommen und stellt die Stadt in den Bereichen Freizeit, Sport und Gastronomie von ihrer zivilen Seite vor.

- Kommunikation

Die Ergebnisse der vorjährigen Workshops mit externen Teilnehmenden zur Frage des Markennutzens der Stadt Thun wurden im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz genutzt, um die Überarbeitung des *Corporate Designs (CD)* einzuleiten. Nach einem öffentlichen Wettbewerb mit 75 Teilnehmenden wurde eine Kommunikationsagentur gewählt und beauftragt, ein Manual für den einheitlichen Auftritt der Stadt zu erarbeiten. Das neue CD-Manual soll im Laufe des Jahres 2018 vom Gemeinderat verabschiedet und die Umsetzung eingeleitet werden.

Die Anzahl der städtischen *Medienmitteilungen* steigt kontinuierlich von 135 (Jahr 2015) auf 160 (2016) bzw. 185 (2017). Dies entspricht einer Zunahme um + 37 % gegenüber dem Jahr 2015. Die Mitteilungen werden parallel zur Aufschaltung auf der Website der Stadt Thun auf dem im Jahr 2016 eingeführten Twitter-Account geladen.

- *thun! das magazin:

Das Magazin, ein PR- und Marketinginstrument der Innenstadtgenossenschaft (IGT) und der Stadt Thun, wird von der Weber AG Gwatt herausgegeben. Es erschien im Berichtsjahr in einer Auflage von rund 66'000 sechsmal und enthielt jeweils 14 redaktionelle Seiten, welche die Abteilung StM verantwortet. Die Kommunikationsverantwortliche engagiert sich für Neuerungen organisatorischer und inhaltlicher Art und führt bspw. das Titelinterview in der Rubrik „Menschen“ zumeist persönlich. Mittelfristiges Ziel ist es, das Magazin gemeinsam mit den Partnern IGT und Weber AG auch layouterisch attraktiver zu gestalten.

- Stadt- und Standortmarketing:

- Erneut hat die Abteilung StM im Berichtsjahr Promotionskampagnen durchgeführt, welche zum Shopping in der Thuner Innenstadt einladen. In Amtsanzeigern verschiedener Regionen sind zur Adventszeit Inserate erschienen, welche messbare Response erbrachten. Finanziert wurden die Kampagnen gemeinsam durch die Stadt und die IGT.
- StM pflegt den regelmässigen Austausch mit KKThun zur Akquise von Kongressen.
- Die im Jahr 2016 eingeführten Welcome Anlass für die Studierenden der Hotelfachschule wurden im Berichtsjahr weitergeführt. Sie erhielten positive Rückmeldungen seitens der Teilnehmenden.
- Zahlreiche Unternehmungen und Organisationen wurden bei der Suche nach Grundstücken, Räumlichkeiten und Bauland beraten und begleitet.
- StM hat verschiedene Vereine und Organisationen zur Optimierung des kommunikativen und Marktauftritts in Thun beraten und mehrere Anlässe auch finanziell unterstützt.
- Die „Schatzsuche“ für Leserinnen und Leser der Berner Zeitung im Sommer 2017 konnte dank finanzieller und organisatorischer Unterstützung von StM mit der Endstation Strandbad realisiert werden und brachte rund 7'000 Gäste nach Thun, zumeist Familien.
- Die Städtepartnerschaft mit der bulgarischen Stadt Gabrovo hat mit dem Abschluss des dreijährigen Projektes „Floral City“ mit der Installation der bepflanzten Gabrovo-Katze am Aare-Quai in Thun und des Thun-Gärtlis in Gabrovo (inkl. Besuch einer Thuner Delegation) einen weiteren Meilenstein erreicht.
- Der nach einem neuen Konzept geschmückte Weihnachtsbaum der IGT auf dem Rathausplatz konnte mit der finanziellen Unterstützung des StM realisiert werden. Die stilvolle Beleuchtung hat zu zahlreichen positiven Rückmeldungen an die Stadt geführt.
- Die erstmals durchgeführte Lichtnacht auf dem Schlossberg im Dezember 2017 konnte dank finanzieller Beteiligung des StM realisiert werden. Die Besucherinnen und Besucher haben den ruhigen, nicht kommerziell ausgerichteten Anlass an einem samstäglichem Adventabend mit Stationen u. a. auch im Rathaus und in der Stadtkirche sehr geschätzt.
- Gemeinsam mit dem Verein First Responders hat StM Ende Dezember 2017 den „Markt der langen Gesichter“ lanciert. Der Erlös aus der Versteigerung von ungeliebten Weihnachtsgeschenken wird

für den Kauf eines Defibrillatoren auf Thuner Boden eingesetzt. Der Anlass genoss national hohe mediale Aufmerksamkeit.

- Im zweiten Jahr haben sich Thuner Vereine mit den kostenlosen Weiterbildungen von „Vitamin TH“ gestärkt, im Berichtsjahr in den Themen Recht und Steuern.

Fonds für Wirtschaftsfördernde Zwecke: Unter dieser Bezeichnung besteht eine verwaltete Stiftung im Sinne von Art. 92 der Gemeindeverordnung.

- Kapital per 31.12.2016	Fr.	175'225.25
- Ausgaben 2017	Fr.	0
- Einnahmen 2017	Fr.	+49'599.00
- Zins 2017	Fr.	+87.60
= Kapital per 31.12.2017	Fr.	224'911.85

Die Einnahme (Fr. 49'599.00) besteht aus dem Liquidationserlös der Selve Park AG. Verwendungszweck des Fonds ist die finanzielle Unterstützung von Aktionen aller Art zur allgemeinen Propagierung und Förderung des Wirtschaftsstandortes und Arbeitsplatzes Thun. Ausgeschlossen sind Beiträge für konkrete einzelbetriebliche Unternehmensförderung.

Festsetzung der Budgetunterschreitung bzw. -überschreitung

Spezialfinanzierung „Bonus/Malus Produktgruppen“: Gemäss Finanzreglement (Art. 17) sowie Finanzverordnung (Art. 16 und Art. 18) ergibt sich bei der Produktgruppe Stadtmarketing und Kommunikation ein Betrag von Fr. Null.

Personelles

- Eintritte Erstmals im Jahr 2017 hat die Abteilung StM einen Praktikumsplatz ausgeschrieben. Der Hochschulabgänger Andreas Walther unterstützt die Tätigkeiten der Abteilung seit 1. August 2017 während acht Monaten und entlastet die Mitarbeitenden spürbar.

Parlamentarische Vorstösse

Die Abteilung StM hat im Mitberichtsverfahren bei der Beantwortung zahlreicher parlamentarischer Vorstösse mitgewirkt. Federführend war sie bei folgenden Berichten:

- Interpellation I 9/2016 betreffend "thun! das magazin"
- Interpellation I 12/2016 betreffend Aufbau des Low-Power-Network (LPN) in Thun
- Interpellation I 16/2016 betreffend Thun als Olympiadorf? - Olympische Winterspiele "2026. Les Jeux Swiss Made"
- Interpellation I 3/2017 zur Beteiligung der Stadt Thun an der geplanten Landesausstellung der zehn grössten Schweizer Städte

Rückblick - Folgende Massnahmen wurden in der Berichtsperiode vollzogen:

Geschäft	Massnahmen
Produktegruppe Stadtmarketing und Kommunikation (StM)	
Vermehrte Koordination innerhalb des Wirtschaftsraums Thun und mit kantonalen Stellen	Regelmässiger Austausch mit Volkswirtschaft Oberland, Wirtschaftsraum Thun, Wirtschaftsorganisationen (Thuner KMU, Verband Wirtschaft Thun Oberland (ehemals HIV / AGV)) und beco, um eine Plattform „Wirtschaft Thun“ aufzubauen.
Firmenbesuche Stadtpräsident und Wirtschaftsbeauftragter	Systematische persönliche Besuche von bedeutenden Thuner Unternehmungen durch Stadtpräsident und Wirtschaftsbeauftragten.
Nach der regierungsrätlichen Ablehnung des Gesuches des ERT, eine Abstimmung über eine Regionalkonferenz in einem ähnlichen Perimeter wie dem ERT zu lancieren, ist das Bedürfnis nach vergleichbarer Abgeltung für den Raum Thun weiterhin pendent	Keine Aktivitäten durch StM.
Auswertung der Umfrage bei Thuner KMU's, Definition von Massnahmen	Die Auswertung liegt vor. Die Präsentation vor den Wirtschaftsorganisationen erfolgte vor dem Verband Wirtschaft Thun Oberland (ehemals HIV/AGV), Thuner KMU, HEV und IGT im Oktober 2017. Gespräche mit allen DirektionsvorsteherInnen über die Ergebnisse der Umfrage sind erfolgt. Die Definition von Massnahmen obliegt den einzelnen Direktionen.
Führung der künftigen Geschäftsstelle ESP Thun Nord ab 1. Januar 2017	StM führt die Geschäftsstelle ESP Thun Nord seit 1. Januar 2017 mit finanzieller Entschädigung.
Ausschreibung Neu-Vermietung Gastronomie Schloss Schadau, Inbetriebnahme Juni 2019	StM hat die Ausschreibung und Jurierung der Neu-Vermietung Schloss Schadau erfolgreich begleitet. Der Vertrag mit Gastronomie Solbad AG ist abgeschlossen.
Abschluss Gesellschaftsvertrag Richtplan ESP Thun Nord, Übernahme Geschäftsstelle	Der neue Gesellschaftsvertrag ist abgeschlossen.
Einführung regelmässiger Treffen mit Unternehmerinnen und Unternehmern im Rahmen von „Dialog Rathaus“	„Dialog Rathaus“ ist erfolgreich gestartet. Bis Ende Jahr 2017 gingen persönliche Einladungen an 120 Thuner Unternehmerinnen und Unternehmer von KMU aus verschiedenen Branchen zu Frühstückstreffen. Positive Rückmeldungen der Teilnehmenden.
Überprüfung und Optimierung Kommunikationsauftritt der Stadt Thun	Lancierung eines schweizweit gut beachteten Wettbewerbs (75 Teilnehmer) zur Erarbeitung eines neuen CD-Manuals. Nach dem Startschuss im September 2017 hat der Gemeinderat auf Antrag einer Jury eine Kommunikationsagentur bestimmt für die Ausarbeitung des CD-Manuals.
Verhandlungen über Abschluss einer mehrjährigen Leistungsvereinbarung ab 2018 mit TTST	Die Vertragsverhandlungen wurden erfolgreich abgeschlossen. Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 16. November 2017 der Bewilligung eines Verpflichtungskredites für eine jährlich wiederkehrende Ausgabe von Fr. 300'000 für die Jahre 2018 bis 2021 zugestimmt.

Ausblick - Folgende Massnahmen sind in Ausführung, pendent oder geplant:

Geschäft	Massnahmen
Produktegruppe Stadtmarketing und Kommunikation (StM)	
Überprüfung und Optimierung Kommunikationsauftritt der Stadt Thun	Fertigstellung / Einführung neues CD-Manual Laufe des Jahres 2018. Mittelfristig neue Architektur / Konzept des Internet- und Intranet-Auftrittes. Überprüfung neuer social media Kanäle für den städtischen Auftritt, z.B. Facebook. Abschluss Inventarisierung Bilderdatenbank.
Weiterführung regelmässiger Treffen mit Unternehmerinnen und Unternehmern im Rahmen von „Dialog Rathaus“	Weiterführung, Konzentration auf 4 Anlässe jährlich mit 120 Teilnehmenden.
Empa-Standortsicherung	Vertragspflege Empa und Zusammenarbeit mit beco zur Sicherung des neuen Standorts im ESP Thun Nord.
Wirtschaftsraum Thun	Lancierung Plattform „Wirtschaft Thun“.
Stärkung der Vereine	Weiterführung von Angeboten im Rahmen von „Vitamin TH“ zur Stärkung der Thuner Vereine.
Solarschiff	Weiterführung Angebot Solarschiff mit optimiertem Ablauf im Sommer 2018.
Innenstadt Promotion	Betreuung Bachelorarbeiten zur Oberen Hauptgasse mit den Themen Kommunikation und Marketing, Prüfung Umsetzung Massnahmen gemeinsam mit IGT.

Ergebnisse pro Produktgruppe

1.9 Produktgruppe Stadtmarketing und Kommunikation

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	1'794'100	463'000	1'762'679	482'593	1'693'422	440'340
Nettoaufwand	1'331'100		1'280'086		1'253'082	

Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 51'014 unterschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Stadtmarketing und Kommunikation		+61'000
Personalaufwand inkl. Sozialversicherung sprämien	Mehraufwand, da einerseits Pensenerhöhungen stattfanden (+20 % Kommunikationsbeauftragte, davon 10 % Transferaufgaben der Stadtkanzlei, sowie projektbezogen +20 % bei Projektleiterin Kommunikation) und andererseits eine neu geschaffene Praktikantenstelle von August bis Dezember 2017 besetzt wurde.	-54'000
Stadtmarketing	Minderaufwand zur Kompensation der Mehrausgaben beim Personalaufwand sowie nicht realisierter, budgetierter Gesellschafterbeitrag ESP Thun Nord.	+74'000
Verschiedene Einnahmen (MWSt-frei)	Mehrertrag v. a. wegen Projektfinanzierung durch Sponsoren.	+34'000
Tageskarten		-10'000
	Keine relevanten Abweichungen.	

Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Thun
- Unternehmerinnen und Unternehmer bzw. Unternehmensleitende
- Besucherinnen und Besucher der Stadt Thun
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung
- Partner- und stadtnahe Organisationen

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Stärkung und Positionierung der Stadt Thun als attraktiver Wohn-, Arbeits-, Shopping- und Erlebnisstandort mit hoher Lebensqualität	Aktive Rolle der Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation im Beziehungssystem Politik, Wirtschaft, Gesellschaft	Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger und Unternehmensleitenden mit den Dienstleistungen der Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation	Aktive Unterstützung der IGT bei der Vermarktung der Innenstadt in Konkurrenz zu online Handel und Shoppingtouren im Ausland. StM lädt zum Austausch der Akteure im Wohnmarkt ein (Präsentation Wohnstrategie)
Thun und die Region Thun als Wirtschaftsstandort schweizweit besser positionieren	Thun betreibt eine aktive Wirtschaftspolitik alleine und gemeinsam mit Partnerorganisationen wie beco, WRT, Volkswirtschaft Oberland	Promotion einzelner Standorte (z.B. Wirtschaftspark Schoren, ESP Thun Nord) Pflege der bestehenden Unternehmungen	Aktive Promotionstätigkeiten, auch gemeinsam mit Partnern
	Aktive und zielgerichtete Kommunikation sicherstellen	Schaffung und Pflege von Plattformen für den Wirtschaftsstandort Thun	Kommunikation wird systematisch gepflegt
Gewinnung neuer Arbeitsplätze: Optimale Rahmenbedingungen schaffen, damit die Ansiedlung neuer Firmen auf Thuner Gemeindegebiet stattfindet	Anzahl Arbeitsplätze und Anzahl der Betriebe in den Sektoren Industrie und Dienstleistungen	Neue Arbeitsplätze ansiedeln mind. im Gleichtakt mit dem Bevölkerungswachstum	StM trägt durch Beratung und Koordination zur Ansiedlung von Arbeitsplätzen bei
Pflege der bestehenden Arbeitsplätze der Unternehmungen, Unterstützung von Erweiterungsvorhaben	Zunahme Steuersubstrat juristische Personen	Wachstum Gewinn- und Kapitalsteuern unter Berücksichtigung von Konjunkturlage und Steuerpolitik	Die direkten Steuern der juristischen Personen (Gewinn- und Kapitalsteuern) liegen mit 16,4 Mio. Franken um 3,5 Mio. Franken oder 26,8 % über dem Budgetwert 2017. Dieser Mehrertrag ist v.a. auf Steuern aus früheren Steuerjahren zurückzuführen
Mehr Gäste kommen nach Thun und übernachten vor Ort: Etablierung von Übernachtungstourismus	Steigerung Hotellogiernächte	Zielwert (gemäss Leistungsvereinbarung mit TTST): 104'000 pro Jahr	Erfüllt
Förderung des städtischen Tourismus mit einem qualitativ hochstehenden und leistungsfähigen Angebot	Stärkung der Position der Stadt Thun in der regionalen Tourismusförderung	Leistungs- und Wirkungsindikatoren bilden integrierende Bestandteile der jeweiligen Leistungsvereinbarungen	StM leitet die Steuerungsgruppe, welche die jährlichen Massnahmenpläne mit TTST vereinbart
Förderung von MICE (Meetings Incentives Conventions, Events)	Zusammenarbeit mit Thuner Kongresslocations bei der Akquisition	Zunehmende Anzahl MICE in Thun	Regelmässiger Austausch mit MICE-Locations Unterstützung bei der Akquise und Durchführung von Anlässen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Zeit- und adressatengerechte Kommunikation der Stadt Thun	Verfassung von Medienmitteilungen und Organisation von Medienkonferenzen	Pflege und Weiterentwicklung Internet- und Intranet-Auftritt und neue Medien	Zunehmende Anzahl Medienmitteilungen Pflege Twitter-Account
	Nutzung von ansprechenden Informations- und Kommunikationsformen und -mitteln	Redaktion und Weiterentwicklung von *thun!das Magazin	StM fördert aktiv die qualitative Weiterentwicklung des Magazins
	Unterstützung der Kommunikation des Stadtpräsidenten	Positive Rückmeldungen von Medienpartnern und -nutzenden	Vorbereitung von rd. 80 Auftritten des Stadtpräsidenten
Sichtbare und wirkungsvolle Dienstleistungen der Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation gegenüber internen und externen Anspruchsgruppen	Wissensvermittlung und partnerschaftliche Zusammenarbeit bezüglich städtischem Marketing und Kommunikation	Anzahl und Qualität neu initiiierter und bestehender betreuter Projekte und Aufgaben	Erfüllt. StM ist aktiv in verschiedensten neuen Projekten, intern und extern
		Aktive Beteiligung an internen und externen Anlässen und Projekten	Erfüllt
		Verkauf von SBB-Gemeindetageskarten (gemäss Leistungsvertrag mit TTST)	Steigerung des Absatzes der Tageskarten auf konstant >90 % gelungen
Aktive Städtepartnerschaft mit Gabrovo	Regelmässiger Austausch und Realisierung von Projekten	Jährlich mind. 1 Besuch und 1 Gegenbesuch von Delegationen Thun und Gabrovo	Im Juli 2017 erfolgte ein Besuch in Gabrovo

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen			
Anfragen werden kompetent, vollständig und rasch beantwortet	Qualität und Geschwindigkeit der Antworten	Rückmeldungen erfolgen innert 3 Arbeitstagen und werden als hilfreich wahrgenommen	Erfüllt
Die Beziehungen der städtischen Behörden zur Wirtschaft und deren Exponenten werden als gut und gegenseitig nutzbringend empfunden	Persönliche Beratung / Kontaktnahme	Angebot Direktkontakte ist bekannt	StM ist durch Direktkontakte laufend verbunden mit Wirtschaftsakteuren und -verbänden
	Zufriedenheit der Partner	Mind. 80 % positive Rückmeldungen	Erfüllt
		Keine berechtigten Beanstandungen	Erfüllt
Attraktive Steuerzahlende langfristig binden (natürliche und juristische Personen)	Harmonisierter Steuerertrag pro Kopf (HEI)	Annäherung an kantonalen Mittelwert (Jahr 2014: HEI Stadt Thun Fr. 2'372; HEI Kantonsdurchschnitt Fr. 2'406)	Die aktuellsten Werte (Jahr 2016) lauten wie folgt: HEI Stadt Thun Fr. 2'396; HEI Kantonsdurchschnitt Fr. 2'545
	Abweichung HEI Thun zum kantonalen Mittelwert	Zielgrösse über 10 Jahre: Reduktion der Abweichung auf max. 5 Prozent (Jahr 2014: Abweichung von 1,4 %)	Gemäss den Werten für das Jahr 2016 beträgt die Abweichung 5,9 %
Pflege der Beziehung zu bestehenden Unternehmungen	Firmenbesuche und Einladungen zu eigenen Anlässen ebenso wie gemeinsam mit Partnern (z. B. Volkswirtschaft Berner Oberland, WRT, InnoBE)	Durchführung von jährlich mind. 18 Firmenbesuchen und 6 Anlässen	> 20 individuelle Firmenbesuche und Anlässe

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
Produktbezogen			
Förderung einer lebendigen Innenstadt	Zusammenarbeit mit City-Organisation	Durchführung von Promotionsanlässen gemeinsam mit IGT	Erfolgreiche Promotionsanlässe
	Begleitung von Vorhaben zur Attraktivierung der Innenstadt	Vertretung in den Arbeitsgruppen „AG Anlässe“ und „AG City“	Aktive Teilnahme in beiden Gremien
		Initiierung und Begleitung von Projekten	StM hat Zusammenarbeit mit Berner Fachhochschule initiiert
Akquisition und Pflege von touristisch und wirtschaftlich interessanten Anlässen und Kongressen (gemäss Leistungsvereinbarung mit TTST)	Akquisition und Förderung von wertschöpfungsintensiven MICE	Begleitung von jährlich mind. 6 potenziellen neuen MICE	Förderung und Begleitung von neuen MICE in Thun erfolgt laufend, bspw. im Medizinalbereich
Neu- und Jungunternehmensberatung: Nachfragen werden richtig erkannt und dafür geeignete Lösungen vorgeschlagen	Vermittlung und Zusammenarbeit mit Programmen wie z. B. „Innovationsberatung“	Jährlich mind. 6 persönliche Austausche	Regelmässiger Austausch ist erfolgt
Professionelle Standortpromotion	Aufbau und Pflege von attraktiven Kommunikationskanälen und -produkten	Besucherzahlen, tagesaktuelle Nachführung von elektronischen Promotions-Plattformen	Eine Promotionsplattform ist im Aufbau
		Aktuelle, ansprechende Präsentationsunterlagen	StM erarbeitet massgeschneiderte Präsentationen für Interessente
		Standortpromotion hält dem Quervergleich mit anderen Städten stand	Thuner Standortpromotion wurde durch Schaffung der Stelle Wirtschaftsbeauftragter gestärkt
Aktive Rolle in der Entwicklung von Arealen mit wirtschaftlichem Potenzial	Vertretung von Interessen der Wirtschaftsförderung nach aussen und nach innen	Übernahme der Geschäftsstelle ESP Thun-Nord ab Jahr 2017	Übernahme erfolgreich per 1. Januar 2017
		Begleitung des Projekts ESP Thun-Bahnhof	Mitwirkung bei Projektsitzungen
		Mitarbeit in Ortsplanungsrevision	Aktive Beiträge StM, v.a. in den Teilprojekten „Kommunikation“ und „Arbeit“
		Begleitung von Investitionsvorhaben	Verschiedene Projekte erfolgreich begleitet
Betriebswirtschaftlich			
Wirtschaftsförderung gemeinsam mit beco und anderen Partnern	Mitfinanzierung durch Partner	Erzielung eines Mehrwertes für alle beteiligten Partner	Laufender Austausch mit Akteuren erfolgt
Verkauf von SBB-Gemeindetageskarten (gemäss Leistungsvereinbarung mit TTST)	Auslastung der Tageskarten	Mindestens kostendeckende Verkaufszahlen	Absatz und Umsatz SBB-Tageskarten zugunsten Einwohnerinnen und Einwohnern sind zufriedenstellend

DIREKTION BAU UND LIEGESCHAFTEN

Produktegruppen

2.0 Ausserhalb Produktegruppen

2.1 Liegenschaften Finanzvermögen

2.2 Liegenschaften Verwaltungsvermögen

2.3 Amt für Stadtliegenschaften: Zentrale Dienste

2.4 Stadtgrün

2.5 Verkehrsanlagen und Gewässer

2.6 Abwasseranlagen

2.7 Abfallbeseitigung

2.9 Tiefbauamt: Zentrale Dienste

Hinweis: Bei den Tabellen zu den Globalkrediten sind Rundungsdifferenzen möglich.



Konrad Hädener

Rückblick des Direktionsvorstehers

Unwetter mit umfangreichen Hagelschäden an städtischen Einrichtungen: Am 31. Mai 2017 hat sich im Verlauf des späten Nachmittages unerwartet das Wetter rasant verschlechtert. Ein heftiger Hagelsturm fegte über Teile der Stadt Thun und beschädigte mehrere Einrichtungen der Stadtverwaltung. An den Liegenschaften der Stadt Thun und der städtischen Pensionskasse entstand eine Schadenssumme von rund 0,5 Mio. Franken. Die Gebäudeversicherung des Kantons Bern hat einem grossen Teil der Kosten vergütet. Stark in Mitleidenschaft gezogen wurde auch der Stadtfriedhof. Kurz nach dem Gewitter hat das Tiefbauamt im öffentlichen Raum Ablaufschächte vom Hagel befreit, damit das Regen- und Schmelzwasser wieder abfliessen konnte. Die Mitarbeitenden der Direktion Bau und Liegenschaften haben über 850 Einsatzstunden geleistet, um die Schäden an den Liegenschaften und Anlagen innert kürzester Zeit zu beheben.

Ein klares Ja zum Neubau Krematorium Thun-Schoren: 82,5 Prozent der Thuner Stimmberechtigten haben dem Neubau des Krematoriums Thun-Schoren am 26. November zugestimmt und hierfür 15,66 Mio. Franken bewilligt. Das Amt für Stadtliegenschaften (AfS) wird nun das Projekt des Zürcher Teams Markus Schietsch Architekten GmbH und Schmid Landschaftsarchitekten GmbH realisieren. Der funktionale Zweckbau war als Sieger aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangen. Die Kapazität am neuen Standort am Rand des Siedlungsgebietes wird gesteigert. Der Neubau schafft zudem die Voraussetzung für eine gut funktionierende Organisation des Kremationsbetriebs und ermöglicht den Angehörigen, pietätvoll von den Verstorbenen Abschied zu nehmen. Im Januar 2018 wurde das Baugesuch einreicht und der Baubeginn startet im November 2018. Die Eröffnung des neuen Krematoriums ist für August 2020 vorgesehen.

Eissportzentrum Grabengut - Das Siegerprojekt ist bekannt: Die Stadt Thun plant im Grabengut die Synergien zwischen Kunsteisbahn und Curlinghalle optimal zu nutzen, die Anlageteile zu sanieren und zu einem Eissportzentrum zusammenzufassen. Zwanzig Teams bewarben sich Mitte des Jahres um eine Teilnahme am Architekturwettbewerb (nach SIA-Norm). Für die anspruchsvolle Aufgabe wurden nach klar definierten Kriterien sechs geeignete Teams für die Weiterbearbeitung selektioniert. Trotz enger Rahmenbedingungen reichten die Architekten Ende 2017 sechs erstaunlich unterschiedliche Wettbewerbsprojekte anonym ein.

Am meisten Potenzial sieht die siebenköpfige Jury im Wettbewerbsbeitrag „Polo“ und schlägt das Projekt des Planer-Teams rund um das Luzerner Architekturbüro Marques zur Weiterentwicklung vor. Für die Realisierung des Projektes ist im Aufgaben- und Finanzplan der im Wettbewerb vorgegebene Kostenrahmen von 25 Millionen Franken eingestellt. Die effektiven Kosten werden stark davon abhängen, ob sämtliche Projektmodule zur Ausführung gelangen oder ob auf einzelne verzichtet wird. Die Vorlage für den Planungs- und Projektierungskredit wird dem Stadtrat Ende Sommer 2018 zur Genehmigung vorgelegt. Die Volksabstimmung über den Ausführungskredit ist im Jahr 2020 geplant.

Strandbad Thun – Der Start der 1. Bauetappe ist am 17. Oktober 2017 erfolgt: Die erste von drei Bauetappen dauert von Oktober 2017 bis Ende April 2018. In dieser Zeit werden die Garderoben und Nasszellen in die Umkleidebuchten des Haupttraktes verlegt, das neue Filterhaus westlich des Techniktraktes angebaut sowie ein weiterer Pavillon bei den Beachvolleyballfeldern im Rohbau erstellt. Die Bauarbeiten der 1. Etappe werden mehrheitlich von regionalen Bauunternehmungen ausgeführt. Der denkmalgeschützte Haupttrakt erhält seine Ursprungsfarben zurück. Der Bau von Jacques Wipf aus dem Jahr 1933 war ursprünglich in Dunkelrot, Ocker- und Grüntönen gestrichen. Ab der Badesaison 2018 erstrahlt der Haupttrakt, das Herzstück des „Strämus“, in seinem ursprünglichen Kleid.

Schloss Schadau – Bewilligung eines Verpflichtungskredites von 3'465'000 Franken für die Ausführung des Sanierungs- und Restaurationsprojektes: Der Stadtrat hat den Ausführungskredit am 16. November 2017 bewilligt. Die Sanierungsarbeiten im Innern des denkmalgeschützten Schlosses Schadau aus dem 19. Jahrhundert beginnen Ende Februar 2018. Die historischen Oberflächen werden restauriert und gesichert sowie die Haustechnikanlagen erneuert. Zudem wird der Gastronomiebetrieb optimiert und neu ausgerichtet, indem im Erdgeschoss eine Tagesküche eingebaut und in den Obergeschossen neun Gästezimmer eingerichtet werden. Die Toilettenanlagen im Untergeschoss werden neu angeordnet und im Südwestturm wird ein Lift eingebaut. Der Abschluss der Sanierungsarbeiten ist im Frühsommer 2019 geplant. Ab Juni 2019 wird das neu sanierte Schloss mit dem Restaurant und den neuen Gästezimmern wiedereröffnet.

Neubau IT-Rechenzentrum mit Arbeitsplätzen - Das Siegerprojekt ist bestimmt: Um die baulich, technisch und gestalterisch bestmögliche Lösung für ein neues Rechenzentrum zu finden, hat das AfS einen Projektwettbewerb mit Präselektion durchgeführt. Aus den eingegangenen 23 Bewerbungen wurden fünf interdisziplinär zusammengesetzte Generalplaner-Teams ausgewählt. Das Siegerprojekt „binär“ hat die Jury in funktionaler, architektonischer sowie städtebaulicher Hinsicht überzeugt. Der Erweiterungsbau schliesst westseitig an das bestehende Verwaltungsgebäude an der Industriestrasse 2 an. Die Investitionskosten für den Neubau liegen innerhalb einer Bandbreite von 5,5 bis 9,1 Millionen Franken. In einem nächsten Schritt werden die Kosten für das Siegerprojekt vertieft berechnet, damit der Stadtrat über den Projektierungskredit befinden kann. Ein späterer Ausführungskredit wird den Thuner Stimmberechtigten vorgelegt.

Sanierung Allmendstrasse, Abschnitt Bypass Thun Nord bis Stockhornstrasse: Die über 70-jährige Strasse war in einem schlechten Zustand. Neben den sichtbaren baulichen Mängeln wies die Strasse auch gestalterische Schwächen auf, die besonders für Fussgänger und Velofahrende gefährlich waren. Vom Sommer 2016 bis Frühjahr 2017 wurde der rund 930 Meter lange Abschnitt zwischen der Einmündung des Bypasses Thun Nord (auf Höhe General-Wille-Strasse) und der Stockhornstrasse/SBB-Unterführung umfassend saniert und neu gestaltet. Die Radstreifen sind neu auf der Fahrbahn markiert. Beidseitige breite Trottoire bieten den Fussgängern ausreichend Platz. Auf der südlichen Strassenseite prägt eine neue Baumreihe das Strassenbild. Der ganze Strassenzug wird mit LED-Lampen beleuchtet.

Sanierung Kreisel Guisanplatz in nur vier Wochen: Der Guisanplatz wies beträchtliche Belagsschäden und funktionale Mängel auf. Sein Radius war für den Schwerverkehr, insbesondere für die Gelenkbusse der STI, zu klein. Die doppelspurigen Zufahrten waren für den Veloverkehr sowie für die Fussgängerquerungen potenzielle Gefahrenstellen. Während vier Wochen in den Sommerferien 2017 wurde der Guisanplatz komplett saniert. Um die Bauarbeiten in so kurzer Bauzeit abschliessen zu können, wurde im Schichtbetrieb mit drei Gruppen gearbeitet. Der Kreisel war für den Autoverkehr teilweise gesperrt. Dieser wurde im Einbahnregime durch die Thuner Innenstadt geführt. Der neue Kreisel erhielt eine normgerechte Grösse von 26 Meter Durchmesser mit einer Fahrbahnbreite von 5,5 Metern. Weiter wurde die angrenzende Bushaltestelle „Allmendstrasse stadtauswärts“ behindertengerecht, d.h. gemäss dem Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG), umgebaut.

Aarefeldstrasse – Vom Parkplatz zur Flanierzone: Mit der Eröffnung des Parkhauses City Süd Bahnhof an der Mönchstrasse stehen im Raum Bahnhof neue Parkplätze zur Verfügung. In diesem Zusammenhang wurden an der Aarefeldstrasse 27 Parkplätze aufgehoben. Die Strasse erhielt ein neue Aufteilung sowie ein neues Erscheinungsbild. Neben der 4,5 Meter breiten Fahrbahn steht den Fussgängern neu ein grosszügiges, mit grossformatigen Betonplatten gestaltetes über sechs Meter breites Trottoir zur Verfügung. Die elf neuen Bäume wurden in lockerer Anordnung gepflanzt, die zur offenen Bauweise mit den grossen Grünräumen im Quartier passt. Die bestehende Grünfläche unter den drei grossen und markanten Bäumen vis-à-vis der Oberen Schleuse wird im Jahr 2018 erneuert und als Aufenthaltsbereich mit Sitzbänken gestaltet.

Neubau Kreisel General-Wille-Strasse/Mittlere Strasse: Mit dem Bypass Thun Nord wird die Achse General-Wille-Strasse – Burgerstrasse verkehrlich stärker belastet. Aus Kapazitäts- und Sicherheitsgründen baute die Stadt Thun deshalb an der General-Wille-Strasse/Mittlere Strasse einen Kreisel. Der neue Kreisel mit 30 Metern Aussendurchmesser verbessert die Abbiegebeziehungen und verstetigt den Verkehr auf tieferem Geschwindigkeitsniveau. Für die Velofahrenden wurde auf der Achse General-Wille Strasse – Burgerstrasse ausserhalb des Kreiselbereiches ein separater „Veloweg“ erstellt.

Kreisel Strättligenstrasse/Moosweg: Zu den Stosszeiten braucht es bei der Einmündung des Moosweges in die Strättligenstrasse im Gwatt viel Geduld. Der Discounter Lidl, die zahlreichen Industrie- und Gewerbebetriebe im Gebiet Moosweg und die Anwohner des Strättlighügels sorgen für regen Verkehr. Um die Erschliessung des Gebietes Moosweg und Strättlighügel, die Verkehrssicherheit und die Leistungsfähigkeit zu verbessern, wurde ein Kreisel mit 28 Meter Durchmesser geplant. Der Verpflichtungskredit von 735'000 Franken für die Ausführung wurde an der Stadtratssitzung vom 26. Oktober 2017 bewilligt.

AMT FÜR STADTLIEGENSCHAFTEN

Produktegruppen

2.0 Ausserhalb Produktegruppen

2.1 Liegenschaften Finanzvermögen

2.2 Liegenschaften Verwaltungsvermögen

2.3 Amt für Stadtliegenschaften:
Zentrale Dienste

2.0 Ausserhalb Produktgruppen

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Ausserhalb Produktgruppe	147'000	142'500	130'543	130'290	147'384	146'930
Nettoaufwand	4'500		253		454	
Direktionssekretariat	4'500	0	253	0	454	0
Vorausbezahlter Grabunterhalt (SF)	142'500	142'500	130'290	130'290	146'930	146'930

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 4'247 unterschritten. Es sind keine Abweichungen zwischen Budget und Rechnung zu verzeichnen, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen.

Festsetzung der Budgetunterschreitung bzw. -überschreitung

Spezialfinanzierung „Bonus/Malus Produktgruppen“: Gemäss Finanzreglement (Art. 17) sowie Finanzverordnung (Art. 16 und Art. 18) ergibt sich beim Direktionssekretariat B+L ein Betrag von Fr. Null.

Übersicht über die gesamte Abteilung

1. Politikrelevante Entwicklungen

Produktgruppe Liegenschaften Finanzvermögen

- Per Ende des Berichtsjahres sind neun Leerstände von Gemeindewohnungen (Wert Vorjahr: sieben Einheiten) zu verzeichnen. Wegen Sanierungsarbeiten können einige Wohnungen nicht vermietet werden.
- Die Leerstände am Jäger- und Schützenweg können teilweise aus mietrechtlichen Gründen ohne Sanierung nicht mehr vermietet werden. Ein Neubau ist voraussichtlich ab dem Jahr 2023 geplant. Eine marktübliche Rendite bei diesen Liegenschaften ist nicht mehr möglich und bei einem Leerstand von über 50 % der Wohnungen ist das Amt für Stadtliegenschaften durch einen Gemeinderatsbeschluss angehalten, die betroffene Liegenschaft abzubrechen.
- Im Bereich Immobilienmarkt Management wurden sämtliche abgewickelten An- oder Verkäufe als Mutationen in der Anlagebuchhaltung verarbeitet.

Produktgruppe Liegenschaften Verwaltungsvermögen

- Das Amt für Stadtliegenschaften (AfS) hat bei der Hauswirtschaft einen Ferien- und Überzeitsaldo von 1'749 Stunden (Vorjahr 1'559). Durch drei Langzeiterkrankungen ist bei den Stellvertretungsstunden sowie den Honoraren von Dritten ein Mehraufwand von gesamthaft Fr. 71'900 entstanden. Zwei der Langzeiterkrankungen sind im Verlaufe des Jahres 2017 als Mitarbeitende bei der Stadt Thun ausgeschieden. Ab dem Jahr 2018 sollte sich in diesem Bereich teilweise eine Entlastung bemerkbar machen.
- Der Lernende (Fachmann Betriebsunterhalt) auf der Anlage Industriestrasse 2 hat die Abschlussprüfung erfolgreich absolviert.
- Mit der Einführung der mobilen Applikation „Mobatime“ auf den Schulanlagen konnte die manuelle Zeiterfassung von sämtlichen Mitarbeitenden im Stundenlohn abgelöst werden. Die Stempelung mittels Smartphone durch das Reinigungspersonal und die Hauswirtschaft ermöglicht eine direkte Stundenerfassung in das Rapportierungssystem FAMC. Dies erleichtert die monatlichen Stundenabrechnungen, welche anschliessend durch das Personalamt neu elektronisch verarbeitet und ausbezahlt werden.

Produktgruppe AfS: Zentrale Dienste

- Das AfS arbeitet seit über 10 Jahren mit der Fachapplikation Immovision der Firma Sigotron AG. In dieser Fachapplikation werden die Liegenschaftsverwaltung/-buchhaltung und das gesamte Liegenschaftsverzeichnis der Stadt Thun geführt. Die Fachapplikation ist ein unabhängiges System, das leider über keine Schnittstelle zu ABACUS oder Nest verfügt.
Nach intensiver Prüfung von verschiedenen Fachapplikationen im Immobilienbereich hat sich das AfS in Abstimmung mit der Finanzverwaltung und den Informatikdiensten für das Immobilienbewirtschaftungssystem „Abalmmo“ der Informatiklandschaft von ABACUS entschieden. Mit dieser Software-Lösung kann die Immobilienbewirtschaftung (Vertragswesen, Mieterinkasso, Heiz- und Nebenkostenabrechnungen, Renditenberechnungen und vieles mehr) auf dem neusten Stand durchgeführt werden.
Die vollintegrierte Softwarelösung beinhaltet Standardschnittstellen zu ABACUS und Nest, die langfristig eine Optimierung in den Arbeitsabläufen nach sich ziehen wird. Im Juli 2017 wurde mit der Einführung der Fachapplikation gestartet, welche in zwei Teilen geplant ist. Die Einführung des Vertragswesens und sämtlicher Daten für die laufende Immobilienverwaltung sowie der Anlagewerte werden per 1. Januar 2018 übernommen. Die Heiz- und Nebenkostenabrechnungen sind auf den Neustart der jeweiligen Periode, respektive auf den 1. Mai 2018 vorgesehen.
- Seit dem 1. Februar 2017 steht der Empfang Thunerhof unter der Führung des AfS. Nach einem sanften Facelifting präsentiert sich der neue Empfang heller und einladender. Die Empfangshalle wurde um eine neu gestaltete Sitzgelegenheit ergänzt, welche durch Kunden der Stadtverwaltung sehr gerne genutzt wird. Zu unseren Hauptaufgaben gehört nebst einem freundlichen und kompetenten Auftritt, Auskünfte zu erteilen und beim Gegenüber einen positiven Eindruck zu hinterlassen. Die Neugestaltung und Aufwertung des Eingangs- und Empfangsbereichs ist in der Planung

und wird ein wichtiger Schritt sein, um einen imagefordernden, positiven Eindruck der Stadtverwaltung zu vermitteln.

- Das AfS hat beim Verwaltungspersonal einen Ferien- und Überzeitsaldo von 2'664 Stunden (Vorjahr 2'318). Durch eine Langzeiterkrankung wurde im Jahr 2016 zusätzlich ein Projektleiter im Baumanagement auf unbestimmte Zeit zu 100 Stellenprozenten privatrechtlich verpflichtet. Diese Situation bringt einen Mehraufwand der Personalkosten von rund Fr. 100'000 (inkl. Arbeitgeberbeiträge) mit sich. Mit dem Ende der Anstellung (Ende Februar 2018) der erkrankten Person, wird sich der Personalaufwand wieder normalisieren.
- Wegen der laufenden und anstehenden Planungen und Ausführungen sowie des anspruchsvollen Tagesgeschäftes war und ist die Ressourcen-Situation stark angespannt. Die Auslastung ist sehr hoch und eine Entspannung zeichnet sich vorerst nicht ab. Das AfS als Ganzes ist nur in der Lage, die geforderten Aufgaben zu erfüllen, indem alle Mitarbeitenden ein hohes Mass an Flexibilität zeigen.
- Im Bereich des Baumanagements wurde für eine befristete Zeit (1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2022) eine zusätzliche Projektleiterstelle zu 80 % auf privatrechtlicher Basis geschaffen. Damit können die anstehenden Hochbauprojekte umgesetzt werden.
- Der Lernende aus dem kaufmännischen Bereich (mit Branchenkunde Immobilien und Treuhand im AfS) hat die Abschlussprüfung mit Auszeichnung bestanden.

Festsetzung der Budgetunterschreitung bzw. -überschreitung

Spezialfinanzierung „Bonus/Malus Produktgruppen“: Gemäss Finanzreglement (Art. 17) sowie Finanzverordnung (Art. 16 und Art. 18) wird beim AfS gesamthaft ein Betrag von Fr. 21'707 der belastet.

Personelles

- Austritte Anja Behling, Objektverantwortliche; Flavia Riedwyl, Objektverantwortliche; Werner Bieri, Hauswart KKThun; André Blaser, Hauswart Schulhaus Schöna; Jan Schneiter, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
- Pensionierungen Bernhard und Therese Gattiker, Hauswartung Schulhaus Allmendingen
- Eintritte Cornelia Pulfer, Objektverantwortliche; Beatrice Kurt, Objektverantwortliche; Kaspar Thomi, Mitarbeiter Empfang Thunerhof; Robin Linder, Sachbearbeiter Support & Controlling; Nicola Wymann, Lernender Kaufmännische Ausbildung; Fritz Rupprecht, Hauswart Schulhaus Schöna; Sulamith Schweizer, Hauswartin Stadion Lachen; Jan Järman, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt

Parlamentarische Vorstösse

- Keine

2. Eingeleitete Massnahmen

Rückblick - Folgende Massnahmen wurden in der Berichtsperiode vollzogen:

Geschäft	Massnahmen
Produktegruppe Finanzvermögen	
Baulicher Unterhalt	Die Umsetzung des baulichen Unterhaltes gemäss Budget 2017 konnte gegenüber dem Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2017 bis 2020 zu 59 % erreicht werden. Die Abweichung ist aufgrund einer Mietererstreckung bei der Sanierung „Obere Hauptgasse 74“ und der Verschiebung des Sanierungsprojektes der „Siedlung Neufeld“ in die Jahre 2018 bis 2020 erfolgt.
Bonstettengut	Die Ausführungsarbeiten für den Mastkälber-Stall des Bauernbetriebes im Bonstettengut wurden im ersten Halbjahr 2017 abgeschlossen.
Allmend Strasse 8-16	Die Sanierung der Vorgärten an der Allmendstrasse 8 – 16 konnte im November 2017 abgeschlossen werden.
Notschlafstelle	Die Fassadensanierung der Notschlafstelle wurde im November 2017 fertig gestellt.
Einstellhalle Gantrischstrasse	Die Sanierung der Einstellhalle Gantrischstrasse der Thuner Pensionskasse konnte im Herbst 2017 abgeschlossen werden.
Produktegruppe Verwaltungsvermögen	
Rathaus	Die Sanierungsarbeiten des Sitzungszimmers 2 wurden im September/Oktober 2017 vollzogen.
Tagesschule Schulanlage Neufeld	Die Umbauarbeiten und bedürfnisgerechten Anpassungen wurden nach den Schulferien im Frühling 2017 abgeschlossen.
Kultur- und Kongresszentrum Thun	Die Sanierungsarbeiten der Lüftungsanlage im alten Schadausaal wurden im Oktober 2017 realisiert.
Schiessanlage Guntelsey	Im Sommer 2017 konnte in der Schiessanlage Guntelsey der künstliche Kugelfang eingebaut und in Betrieb genommen werden.
MUR-Halle	Die Sanierungsarbeiten der Lichtbänder (Oberlichter) wurden im Herbst 2017 abgeschlossen.
Industriestrasse 2	Die Arbeiten der Sicherheitsmassnahmen am Empfang der Industriestrasse wurden bereits im Januar 2017 erledigt.
Äussere Ringstrasse	Der Abbruch der Baracke Schulhaus Seefeld wurde im Oktober 2017 abgeschlossen.
Sportanlage Progymatte	Die Sanierungsarbeiten der Haustechnik in der Sportanlage Progymatte wurden in den Sommerferien 2017 vollzogen.
Stadtbibliothek	Die Fassadensanierung bei der Stadtbibliothek (Stockwerkeigentum der Stadt Thun) wurde im Jahr 2017 fertig gestellt.
Schulanlage Schönau	Die Zustandsanalyse der Schulanlage Schönau wurde im 4. Quartal 2017 abgeschlossen.
Schulhaus Obermatt	Die Fenstersanierungen in der Schulanlage Obermatt konnte in den Sommerferien 2017 durchgeführt werden.

Ausblick - Folgende Massnahmen sind in Ausführung, pendent oder geplant:

Geschäft	Massnahmen
Produktegruppe Finanzvermögen	
Obere Hauptgasse 74	Die Sanierungsarbeiten wurden durch eine Mietererstreckung zwei Jahre hinausgezögert. Es kann frühestens im Dezember 2018 mit den Sanierungsarbeiten gestartet werden.
Zielhangsanierung in der Schiessanlage Guntelsey	Die technischen und historischen Untersuchungen konnten bereits im Jahr 2015 abgeschlossen werden. Der Start der Ausführungsarbeiten ist vom Resultat des Projektes „Altlastensanierung Auffüllmaterial Boden“ abhängig. Die letzten Untersuchungen (Grundwasser) laufen bis in den Herbst 2018. Mit den Sanierungsarbeiten kann frühestens im Jahr 2019 begonnen werden.
Bonstettengut	Die Planung und Projektierung für die Umsetzung des Masterplanes wurden im Jahr 2017 abgeschlossen. Der Verpflichtungskredit für die Ausführungsarbeiten wurde am 19. Januar 2018 durch den Stadtrat bewilligt. Die Umsetzungsarbeiten des Masterplanes im Bonstettenpark erfolgen ab Herbst/Winter 2018.
Berntorschule	Die Ausführungsarbeiten der Fassadensanierung bei der Berntorschule wurden im Herbst 2017 umgesetzt. Das Gesamtprojekt wird im 1. Halbjahr 2018 mit der Anpassung der direkten Umgebungsfläche zum Gebäude abgeschlossen.
Siedlung Neufeld	Die Planungs- und Projektierungsarbeiten der Gesamtsanierung für die Siedlung Neufeld erfolgen im Verlaufe des Jahres 2018. Die Ausführungsarbeiten sind für die Jahre 2019 bis 2020 geplant.
Engelhaus, Freienhofgasse 1	Die Planungs- und Projektierungsarbeiten für die Gesamtsanierung des Engelhauses werden im Jahr 2018 abgeschlossen und anschliessend wird mit den Ausführungsarbeiten begonnen.
Alpenrösli	Die Fassadensanierung des Alpenrösli an der Allmendstrasse ist für Ende 2018 vorgesehen.
Aegerten 35	Die Planungs- und Projektierungsarbeiten sind am Laufen. Die Ausführung der Sanierung ist vom September 2018 bis Februar 2019 geplant.
Schloss Bellerive	Die Umbauarbeiten (neue Küche Musikschule) werden im Frühling 2018 vollzogen.
Wohlhausenweg	Die Sanierung der Pensionskassen Liegenschaft am Wohlhausenweg ist ab dem März 2019 geplant. Im Jahr 2018 werden die Planungs- und Projektierungsarbeiten umgesetzt und abgeschlossen.
Produktegruppe Verwaltungsvermögen	
Kindergarten Obermatt	Die Planung und Projektierung für die Sanierung des Kindergartens Obermatt ist abgeschlossen. Die Ausführungsarbeiten sind von Anfang Frühlingsferien bis zum Ende der Herbstferien 2018 geplant. Während der Bauphase wird der Kindergarten in die Räumlichkeiten des angrenzenden Kirchgemeindehauses ausgegliedert.
Thunerhof	Die Projektierung für die Sanierung des Schalters der Abteilung Steuern + Inkasso wird im Februar 2018 abgeschlossen. Die Umsetzung ist im Verlaufe des Jahres 2018 geplant. Der Abschluss der Projektierung für den Umbau und die Aufwertung der Eingangshalle ist auf März/April 2018 vorgesehen. Die Ausführungsarbeiten beinhalten die Aufwertung und Verschiebung des Empfangs sowie die historische Sanierung der gesamten Eingangshalle.
Allmendstrasse 73 (RAZ)	Die Demontage für den Einbau des geschützten Führungsstandortes wurde im Dezember 2017 vollzogen. Die Bauarbeiten sind im Gange und Mitte 2018 erfolgt die Abnahme des neuen geschützten Führungsstandortes durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz.
Gebäude Baranoff	Die Planungs- und Projektierungsarbeiten für die Sanierung des Baranoff Gebäudes an der Uttigenstrasse sind abgeschlossen. Der Start der Ausführungsarbeiten wird im ersten Halbjahr 2018 erfolgen.
Schulhaus Hohmad	Planung und Projektierung für die Sanierung der Gebäudehülle.
Schulhaus Lerchenfeld	Planung und Projektierung der Teilsanierung.
Schulhaus Schönauf	Planung und Projektierung von kurz- und mittelfristigen Sanierungsmassnahmen.
Schulhaus Seefeld	Erstellung eines Provisoriums für das Schulhaus Seefeld (an der Schubertstrasse).
Doppelkindergarten Seefeld	Vorbereitung eines Projektwettbewerbes für einen neuen Doppelkindergarten.

Ergebnisse pro Produktgruppe

2.1 Produktgruppe Liegenschaften Finanzvermögen

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	11'413'100	14'728'100	6'880'768	10'357'473	4'181'816	7'857'846
Nettoertrag		3'315'000		3'476'705		3'676'030

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoertrag wird um Fr. 161'705 überschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Wohnsiedlungen		-57'000
Leistungen Dritter für baulicher Unterhalt	Für das Jahr 2017 waren Ausgaben von Fr. 1'064'000 für das Projekt „Sanierung Siedlung Neufeld“ geplant. Diese Kosten fallen erst ab dem Jahr 2018 und folgende an. Die restlichen Abweichungen sind auf mehrere kleinere Verschiebungen in einzelnen Liegenschaften und Projekten zurückzuführen.	+1'193'000
Verrechnete Kosten SF Werterhalt Finanzvermögen	Tiefere Verrechnung an die Spezialfinanzierung Werterhalt Liegenschaften Finanzvermögen (Gegenkonto: Leistungen Dritter für baulicher Unterhalt).	-1'193'000
Liegenschaften Rosenau Seestrasse		+31'000
Anteil Schweizerische Post	Der Nettoertrag der Liegenschaft Rosenau ist höher ausgefallen als budgetiert. Das bessere Ergebnis begründet sich durch nicht realisierten Unterhalt sowie höhere Mieteinnahmen. Folglich resultiert eine höhere Rückerstattung an die Schweizerische Post (sie ist zu 50 % Miteigentümerin dieser Liegenschaften).	-56'000
Leistungen Dritter für baulicher Unterhalt	Minderaufwand: Die Reparatur des Garagentors an der Seestrasse 16 (rund Fr. 30'000) erfolgt erst im Jahr 2018.	+52'000
Bonstettengut		-77'000
Leistungen Dritter für baulicher Unterhalt	Der Mehraufwand begründet sich durch den Masterplan Bonstettengut (Dieses Projekt wurde fälschlicherweise nicht über die Dienststelle, sondern über die Spezialfinanzierung budgetiert). Weitere Mehrkosten sind durch das Unwetter (Hagelschäden) entstanden, d.h. keine Vergütung durch die Versicherung.	-84'000

Direktion Bau und Liegenschaften

Konto	Begründung	Abweichung
Übrige Liegenschaften Finanzvermögen		+265'000
Leistungen Dritter für baulicher Unterhalt	Beim Projekt „Gesamtsanierung Obere Hauptgasse 74“ konnte im Jahr 2017 durch eine zwei jährige Mieterstreckung nicht mit den Ausführungsarbeiten begonnen werden. Es kann frühestens im Dezember 2018 mit den Sanierungsarbeiten gestartet werden. Die geplante Sanierung an der Aegertenstrasse wird im Jahr 2018 stattfinden.	+983'000
Verrechnete Zinsen	Tiefere Belastung durch verrechnete Zinsen aus der Produktegruppe 17, Finanzen (Zinssatz budgetiert mit 0,25 %, effektiv belastet wurden 0,05 %).	+335'000
Mietzinsen	Ungeplante Mehrerträge (Obere Hauptgasse 74, da Mieterstreckung; Installationsplatz im Schoren; Vermietung der Schlossbergschule; Feldheimstrasse und Dählenweg 8 durch getätigtes Vorkaufsrecht beim Baurecht). Mehrerträge durch Umgliederungen von Konten innerhalb der Dienststelle (Liegenschaft Alpenrösli, Parkplätze Rütlistrasse bzw. Fischerweg).	+173'000
Baurechtszinsen	Minderertrag wegen wiederkehrend tiefen Zinsniveaus (Hypothekarzinsatz budgetiert mit 1,54 %, effektiv belastet wurde im Jahr 2017 ein durchschnittlicher Hypothekarzinsatz von 1,47 %).	-141'000
Parkplatz Vermietungen	Umgliederung der Einnahmen des Parkings Casino Thun und der Parkplätze Schadaugärtnerei auf das Konto „Verrechnung Parkplatzgebühren“ (da teilweise MWSt-pflichtige Einnahmen). Umgliederung der Einnahmen Parkplätze Rütlistrasse bzw. Fischerweg direkt über das Konto „Mietzinsen“.	-226'000
Verrechnung Parkplatzgebühren	Die Mieteinnahmen der Parkplätze Schadaugärtnerei sind um Fr. 30'000 tiefer als budgetiert ausgefallen.	+167'000
Verrechnete Kosten SF Werterhalt Finanzvermögen	Tiefere Verrechnung an die Spezialfinanzierung Werterhalt Liegenschaften Finanzvermögen (Gegenkonto: Leistungen Dritter für baulicher Unterhalt).	-983'000
Verrechnete Raumkosten	Die budgetierten verrechneten Raumkosten sind nicht angefallen: Die Miete Alpenrösli wird nicht wie in der Budgetphase angenommen über die Raumkosten verrechnet, sondern direkt über das Konto „Mietzinsen“.	-57'000
Werterhalt Liegenschaften Finanzvermögen (SF) – Höherer Umsatz als budgetiert:		964'000
Speisung Spezialfinanzierung Werterhalt Finanzvermögen	Die jährliche Dotation der Spezialfinanzierung wird entgegen dem Budgetwert (Fr. 964'600, d.h. 1 % des aktuellen Gebäudeversicherungswertes) auf Fr. 1'929'071 erhöht (d.h. maximal mögliche Einlage von 2 %) => vorbehältlich Zustimmung Stadtrat am 7. Juni 2018.	+964'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Interne und externe Kunden

4. Generelle Umschreibung

Generelle Umschreibung
Ausgehend von den Grundsätzen für die Boden- und Liegenschaftspolitik der Stadt Thun vom Oktober 2000 werden folgende primären und sekundären Zielsetzungen für die Liegenschaften des Finanzvermögens abgeleitet:
Primäre Ziele: • Aktive, marktorientierte Wertsteuerung • Sicherstellung des Unterhalts durch geeignete Massnahmen bezüglich Werterhalt und Investitionen • Konzentration auf strategisch wichtige Geschäfte • Unterstützen bei der Umsetzung der Strategie Stadtentwicklung
Sekundäre Ziele: • Bereitstellen von Grundstücken und Immobilien für das Finanzvermögen (Erwerb, Baurecht, Anmietung, Vermietung, etc.) • Sicherstellen des Eigenbedarfs von Gemeindewohnungen • Vorbildfunktion bezüglich Energieverbrauch sowie Verwendung von umwelt-, betriebs- und unterhaltsfreundlichen Materialien
Die Umsetzung dieser Ziele wird insbesondere unterstützt durch: • Aktive Industrie-, Gewerbe- und Wohnbaupolitik • Verwaltung und Vermietung der Objekte • Sicherstellung der Planung und der Ausführung des baulichen Unterhalts • Sach- und zeitgerechte Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel und Immobilien

5. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Führen einer aktiven, marktorientierten Bodenpolitik durch: Erwerb von Land für den öffentlichen Bedarf	Ausweis der Gesamtwirkung im Aufgaben- und Finanzplan	Jährliche Berichterstattung über An- und Verkäufe sowie Abgaben im Baurecht im Vergleich zum Bestand	Erfüllt gemäss Anhang
Abgabe von Grundstücken zur Förderung eines attraktiven Wohn- und Arbeitsplatzangebotes (Industrie-, Gewerbe- und Wohnbauförderung)			Erfüllt gemäss Anhang
Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel für den baulichen Unterhalt und die Investitionen		Jährliche Berichterstattung über die wichtigsten realisierten Unterhalts- und Investitionsprojekte	Erfüllt
Erreichen einer marktüblichen Rendite bei den vermieteten Objekten	Nettorendite	3 bis 5 %	Teilweise erfüllt. Im Segment des günstigen Wohnungsbaus ist die Erreichung der Rendite nicht immer möglich

6. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen			
Mietrechtlich einwandfreie Verträge und Bedingungen	Mietzinsanpassungen	Termine eingehalten	Erfüllt
	Überprüfungsrhythmus der Verträge	1x jährlich	Erfüllt
Zuteilung von Gemeindewohnungen	Gemeindewohnsitz von mind. 2 Jahren als Zuteilungskriterium	In 95 % der Fälle Erfüllt Basis: Gemeindesiedlungen	Erfüllt
Produktbezogen			
Das Budget für den baulichen Unterhalt wird optimal umgesetzt	Realisierungsgrad	> 90 % (jährliche Berichterstattung)	Nicht erfüllt mit 33 % (Wert Vorjahr: 48 %)
Umsetzung der Investitionsprojekte gemäss Aufgaben und Finanzplan	Realisierungsgrad	> 85 % (jährliche Berichterstattung)	Nicht erfüllt. Der Realisierungsgrad gegenüber AFP 2017-2020 liegt bei 1 %.
Pensionskasse: Das Budget für den baulichen Unterhalt und die Investitionsprojekte wird optimal umgesetzt	Realisierungsgrad	> 85 %	Erfüllt, der Realisierungsgrad liegt bei 97 % (Wert Vorjahr: 116 %)
Beurteilung des Unterhaltsbedarfs	Zustandsbeurteilung	Alle 4 Jahre	Erfüllt. Die notwendigen Bauten sind in der Bauwerkserhaltung aufgenommen
Optimale Auslastung der Liegenschaften	Leerstandsquote	Max. 3 bis 5 Wohnungen	Nicht erfüllt. Per Stichtag 31.12.2017 besteht ein Leerstand von 7 Gemeindewohnungen
Bauprojekte: Aktuelle Angaben über den Projektstand	Jährliche Berichterstattung	Besondere Vorkommnisse	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich			
Keine Abgabe von Objekten an Institutionen, Vereine, Gesellschaften, Organisationen, etc. ohne Mietertrag oder Kostengutsprache durch den Gemeinderat	Verrechnung des effektiven Aufwandes, wo möglich	Zu 100 % erfüllt (Rechnungsstellung für Dienstleistungen innert 30 Tagen nach Abschluss eines Auftrages)	Erfüllt
Pensionskasse: Marktgängigkeit der Mietwohnungen	Anzahl Mieterwechsel / Jahr	Maximale Fluktuation von 10%	Erfüllt. Fluktuationsrate von 10,0 % (Wert Vorjahr: 8,0 %)

2.2 Produktgruppe Liegenschaften Verwaltungsvermögen

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	9'429'200	1'889'300	9'383'403	1'739'553	9'265'328	1'175'920
Nettoaufwand	7'539'900		7'643'849		7'489'408	

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 103'949 überschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Schulbauten und Kindergärten		+170'000
Stellvertretungskosten Hauswarte	Mehraufwand infolge Langzeiterkrankung der Hauswirtschaft in der Schulanlage Lerchenfeld und Schulanlage Schöna. .	-58'000
Ver- und Entsorgung Liegenschaften Verwaltungsvermögen	Im Budget 2017 wurden einerseits Pauschalzahlungen von Heiz- und Nebenkosten auf Schulanlagen nicht berücksichtigt und andererseits zu hohe Aufwendungen eingestellt. Der effektiv günstigere Heizölpreis führt zu Einsparungen gegenüber dem veranschlagten Wert 2017.	+86'000
Energie Thun AG, Strom, Gas, Wasser	Minderaufwand, weil die Gasabrechnung für das 4. Quartal 2017 durch die Energie Thun AG erst im März 2018 erstellt wurde. Dieser Aufwand konnte nicht mehr dem Rechnungsjahr 2017 belastet werden, da beim Erhalt der Rechnungen das Geschäftsjahr bereits geschlossen war. Die kalkulierten Betriebskosten für die technische Selbstkontrolle auf diversen Anlagen (neues Schliesssystem) verteilen sich auf verschiedene Kostenarten innerhalb der Dienststelle (z.B. externe Bewachung). Das neue Schliesssystem noch nicht auf allen geplanten Anlagen umgesetzt. Der Vollbetrieb beim Schulhaus Pestalozzi wurde zu hoch budgetiert. U.a. waren noch keine Referenzwerte für die neue Erdsonde vorhanden (Betrieb während 12 Monate).	+193'000
Verrechnete Dienstleistungen anderer städtischer Abteilungen	Die Budgeteingabe 2017 erfolgte auf der Basis des Rechnungsjahres 2015. Der Mehraufwand erklärt sich durch die Einführung der Fachapplikation FAMC (die geleisteten Stunden können auf die jeweiligen Aufträge genau erfasst und ausgewertet werden). Diese Verrechnungen werden ab dem Jahr 2016 neu in der Finanzbuchhaltung belastet, da mit der Einführung von HRM2 die Kostenrechnung entfällt (Gegenkonto: Mehrertrag beim Tiefbauamt).	-148'000
Sportbauten		-99'000
Energie Thun AG, Strom, Gas, Wasser	Minderaufwand, weil die Gasabrechnung für das 4. Quartal 2017 durch die Energie Thun AG erst im März 2018 erstellt wurde. In der Curlinghalle wird ab dem Jahr 2017 eine Heiz- und Nebenkostenabrechnung erstellt, weil die Energiebezüge für „Bewegung Plus“ und Curlinghalle über denselben Zähler laufen. Dieser Sachverhalt wird im Budget 2018 berücksichtigt	+66'000
Verrechnete Dienstleistungen anderer städtischer Abteilungen	Der Mehraufwand erklärt sich durch die Einführung der Fachapplikation FAMC (gleiche Begründung wie weiter oben). Im Gegenzug resultiert ein Mehrertrag beim Tiefbauamt.	-58'000

Konto	Begründung	Abweichung
Verwaltungsbauten		+84'000
Energie Thun AG, Strom, Gas, Wasser	Minderaufwand, weil die Gasabrechnung für das 4. Quartal 2017 durch die Energie Thun AG erst im März 2018 erstellt wurde (gleiche Begründung wie weiter oben).	+80'000
Verrechnete Dienstleistungen anderer städtischer Abteilungen	Der Mehraufwand erklärt sich durch die Einführung der Fachapplikation FAMC (gleiche Begründung wie weiter oben). Im Gegenzug resultiert ein Mehrertrag beim Tiefbauamt.	-50'000
Übrige Liegenschaften Verwaltungsvermögen		-258'000
Planmässige Abschreibungen übrige immaterielle Anlagen	Konkret handelt es sich um den Wettbewerbskredit für den Neubau Krematorium, welcher über fünf Jahre abgeschrieben wird (HRM2-Vorgabe des Kantons: Wettbewerbskredite dürfen nicht über eine Liegenschaft aktiviert werden, sondern stellen einen immateriellen Wert dar).	-101'000
Pacht- und Mietzinsen Liegenschaften VV	Die Mieteinnahmen beim Regionalen Ausbildungszentrum Allmendingen sind tiefer als budgetiert. Einerseits wurde der Budgetwert 2017 nach der Instandstellung zu optimistisch eingestellt (Anwendung der Erfahrungswerte der Vermietungen vor der Asylbelegung). Andererseits hat sich das Projekt „Sanierung MK1“ der armasuisse um rund neun Monate verschoben (die geplanten Belegungen fanden nicht statt).	-140'000
Verrechnete Leistungen anderer städtischer Abteilungen	Der Mehraufwand erklärt sich durch die Einführung der Fachapplikation FAMC (gleiche Begründung wie weiter oben). Im Gegenzug resultiert ein Mehrertrag beim Tiefbauamt.	-55'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Interne und externe Kunden

4. Generelle Umschreibung

Generelle Umschreibung
Ausgehend von den Grundsätzen für die Boden- und Liegenschaftspolitik der Stadt Thun vom Oktober 2000 werden folgende primären und sekundären Zielsetzungen für die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens, inkl. Schulbauten abgeleitet:
Primäre Ziele: • Aktive, möglichst marktorientierte Wertsteuerung. • Sicherstellen des Eigenbedarfs an Schul- und Büroräumen und der entsprechenden Raumbewirtschaftung. • Bereitstellen von Grundstücken und Immobilien für das Verwaltungsvermögen (Erwerb, Baurecht, Anmietung, Vermietung, etc.). • Sicherstellung des Unterhalts durch geeignete Massnahmen bezüglich Werterhalt und Investitionen.
Sekundäre Ziele: • Zuständigkeit für Verwaltungsraumplanung (mit Zuweisungsbefugnis). • Konzentration auf vorhandene Verwaltungsstandorte. • Vorbildfunktion bezüglich Energieverbrauch sowie Verwendung von umwelt-, betriebs- und unterhaltsfreundlichen Materialien.
Die Umsetzung dieser Ziele wird insbesondere unterstützt durch: • Verwaltung, Unterhalt und Vermietung der Objekte. • Sicherstellung der Planung und der Ausführung des Unterhalts. • Sach- und zeitgerechte Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel und Immobilien.

5. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Optimale Bewirtschaftung vorhandener Bauten und Anlagen unter Berücksichtigung grösstmöglicher Flexibilität in der Nutzung	Anzahl Standorte	Keine weiteren Standorte ohne Sachzwang	Erfüllt
Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel für den baulichen Unterhalt und die Investitionen	Ausweis der Gesamtwirkung im Aufgaben- und Finanzplan	Jährliche Berichterstattung über die wichtigsten realisierten Unterhalts- und Investitionsprojekte	Erfüllt

6. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen			
Die Anlagen sind in einem gebrauchstauglichen Zustand	Gebrauchszustand	Keine berechtigten Reklamationen	Teilweise erfüllt. Es besteht immer noch ein Nachholbedarf im baulichen Unterhalt
Produktbezogen			
Das Budget für den baulichen Unterhalt wird optimal umgesetzt	Realisierungsgrad	> 90 % (jährliche Berichterstattung)	Teilweise erfüllt. Der Realisierungsgrad gegenüber AFP 2017-2020 liegt bei 80 %
Investitionsprojekte gemäss Aufgaben- und Finanzplan (AFP)	Realisierungsgrad	> 85 % (jährliche Berichterstattung)	Erfüllt. Der Realisierungsgrad gegenüber AFP 2017-2020 liegt bei 103 %
Minimale Leerstände bei externer Nutzung	Leerstandsquote	Leerstände < 10 %	Erfüllt
Beurteilung des Unterhaltbedarfs durch Facility Management Verwaltungsvermögen	Zustandsbeurteilung	Alle 4 Jahre, rollend	Erfüllt. Die notwendigen Bauten sind in der Bauwerkserhaltung aufgenommen
Betriebswirtschaftlich			
Keine Abgabe von Objekten an Institutionen, Vereine, Gesellschaften, Organisationen, etc. ohne Mietertrag oder Kostengutsprache durch den Gemeinderat	Verrechnung des effektiven Aufwandes, wo möglich	Zu 100 % erfüllt (Rechnungsstellung für Dienstleistungen innert 30 Tagen nach Abschluss eines Auftrages)	Erfüllt

2.3 Produktgruppe AfS: Zentrale Dienste

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	3'548'400	1'174'500	3'691'114	1'299'192	3'486'675	1'196'650
Nettoaufwand	2'373'900		2'391'922		2'290'025	

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 18'022 überschritten: Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=" der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Amt für Stadtliegenschaften: Zentrale Dienste		-18'000
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	Höherer Personalaufwand inkl. Sozialversicherungsprämien: Infolge Langzeiterkrankung eines Projektleiters musste für die Umsetzung der Bauprojekte ein zusätzlicher Projektleiter zu 100 % angestellt werden. Diese Lohnkosten waren im Budget 2017 nicht enthalten. Ungeplanter Mehraufwand im Berichtsjahr bedingt durch den Vollzug der neuen Einreihung einzelner Führungsfunktionen und Schlüsselstellen.	-169'000
Dienstleistungen und Honorare	Die externen Hauswartsleistungen in der Schulanlage Schönauf (Langzeiterkrankung) wurde irrtümlicherweise auf dieser Dienststelle budgetiert. Der effektive Aufwand 2017 wurde direkt bei der Dienststelle 2210 (Schulbauten und Kindergärten) belastet.	+61'000
Verschiedene Einnahmen	Der Mehrertrag hat zwei Gründe: Einerseits IV-Rente für einen Mitarbeitenden mit Langzeiterkrankung sowie andererseits Rückzahlung einer Aus- und Weiterbildung bei einem Personalaustritt.	+67'000
Ertrag aus verrechneten Verwaltungskosten Liegenschaften FV	Mehrertrag: Die Verwaltungskosten werden in Prozent des Personalaufwandes berechnet. Da diese höher als budgetiert waren, steigen parallel dazu auch die verrechneten Verwaltungskosten.	+48'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Bau- und Liegenschaftsdienste
- Direktionen und Abteilungen der Stadtverwaltung
- Dritte

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Schaffen von optimalen Voraussetzungen für eine strategische Portfolio-Steuerung	Entscheidungsgrundlagen	Aktualisiert	Die rechtliche Grundlagen für ein strategisches Portfoliomanagement sind erarbeitet und werden nach der Vernehmlassung durch den Gemeinderat umgesetzt

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnen- / Produktbezogen			
Inkasso- und Mahnwesen: Erfolgt ordnungsgemäss und termingerecht	Laufende Bearbeitung	• Lückenloses Mahnwesen • Minimale Ausstände	Erfüllt
Rechnungswesen: fristgerechte Erstellung der Heiz- und Nebenkostenabrechnungen (HBK)	Verbrauchsabhängige Kostenermittlung	Ende Juli erstellt	Sämtliche HBK-Termine wurden eingehalten (Nicht alle HBK-Perioden laufen von Mai bis April. Bei einigen Liegenschaften liegen die HBK-Termine im zweiten Halbjahr)
Betriebswirtschaftlich			
Ausweis des effektiven Zeitaufwandes (Zeiterfassung)	Umlage über Kostenschlüssel	Erfüllt; Ausweis jeweils im Zwischen- und Jahresbericht	Erfüllt
Zentrale Erfüllung von Produktgruppen übergreifenden Aufgaben des AfS (Finanzen, Personelles, Informatik, etc.)	Kostengünstige Prozesse	Keine Mehrkosten im Vergleich zur bisherigen Organisationsform (jährliche Berichterstattung)	Erfüllt

Anhang

Liegenschafts- und Grundstücksgeschäfte:

1. Verkäufe

- Verkauf von 15 m², Thun-Strättligen-Gbbl. Nr. 5109, Dörfli Allmendingen (Jasmin Patricia Dummermuth/Stefan Dummermuth), Kaufvertrag
- Verkauf von 20 m², Thun-Strättligen-Gbbl. Nr. 5109, Dörfli Allmendingen (Zaugg Bau AG), Parzellierungsurkunde mit Vereinigung von Grundstücken, Kaufvertrag und Errichtung von Dienstbarkeiten

2. Ankäufe

- -

3. Baurechte/Nachträge

- Einwohnergemeinde Thun (Tiefbauamt)/Domus-Historicus-Stiftung, Parzelle Thun-Gbbl. Nr. 732, Dienstbarkeitsvertrag zur Begründung eines selbständigen und dauernden Baurechts sowie von zwei Mitbenützungsrechten
- Einwohnergemeinde Thun, Parzelle Thun-Strättligen-Gbbl. Nr. 1304 + 3956, Stadion Lachen, Öffentliche Urkunde (Aufhebung der SDR Baurechte)
- Einwohnergemeinde Thun, Parzelle Thun-Gbbl. Nr. 482, Allmendstrasse 16 (Alpenrösli), Öffentliche Urkunde (Aufhebung Baurecht und Vereinigung)
- Einwohnergemeinde Thun/Kästli Bau AG, Parzelle Thun-Strättligen-Gbbl. Nr. 3759, Bierigut-Strasse, Verlängerung eines Baurechts mit Änderung Baurechtszins
- Einwohnergemeinde Thun/Thunersee Yachtclub (TYC), Parzelle Thun-Strättligen-Gbbl. Nr. 4198, Sonnmattweg, Abänderung Baurecht und Errichtung Wegrecht
- Einwohnergemeinde Thun/Thunersee Yachtclub (TYC), Parzelle Thun-Strättligen-Gbbl. Nr. 4201, Seeallmend, Baurechtsvertrag und Wegrecht
- Elisabeth Frieda Frey geb. Steiger/Sacha Pascal Heiniger/Cecilia Heiniger geb. Andreoli, Parzelle Thun-Gbbl. Nr. 858, Dählenweg 8, Kaufvertrag mit Schuldbrieferrichtung (BR Nr. 3004)

4. Tauschgeschäfte

- -

5. Andere Rechtsgeschäfte

- Vereinbarung über den Verzicht auf die Umsetzung von Lärmschutzmassnahmen, Länggasse, Thun-Gbbl. Nr. 59 (WBG Hohmad)
- Vereinbarung über den Verzicht auf die Umsetzung von Lärmschutzmassnahmen, Länggasse, Thun-Gbbl. Nr. 59 (Fürsorgefonds der Firma Karl Kipfer AG)
- Vereinbarung Recht auf Erstellung, Duldung und Begehung einer Versorgungsanlage, Gwattstrasse, Thun-Strättligen-Gbbl. Nr. 210 (neue Verteilkabine)
- Dienstbarkeitsvertrag Fuss- und Fahrwegrecht, Energie Thun AG, Industriestrasse, Thun-Gbbl. Nr. 2859
- Vereinbarung über den Verzicht auf die Umsetzung von Lärmschutzmassnahmen, Schorenstrasse, Thun-Strättligen-Gbbl. Nr. 3933 (Kerimo AG)
- Handänderungsurkunde, Susanne und Daniel Bach, Steffisburg, Louene, Thun-Gbbl. Nr. 1072
- Errichtung Personaldienstbarkeit, Sonnmattweg 19 A, Thun-Strättligen-Gbbl. Nr. 3030, Nutzungsrecht öffentliche WC-Anlage, Thunersee Yachtclub (TYC)
- Errichtung Personaldienstbarkeit, Sonnmattweg, Strandweg, Seeallmend, Thun-Strättligen-Gbbl. Nr. 1231, 2929, 4197, 4198, 4201, Thunersee Yachtclub (TYC)/Schweiz. Eidgenossenschaft

TIEFBAUAMT

Produktegruppen

2.4 Stadtgrün

2.5 Verkehrsanlagen und Gewässer

2.6 Abwasseranlagen

2.7 Abfallbeseitigung

2.9 Tiefbauamt: Zentrale Dienste

Übersicht über die gesamte Abteilung

1. Politikrelevante Entwicklungen

Produktegruppe Stadtgrün

Das starke Hagelwetter im Frühling hat in den städtischen Grünanlagen und im Besonderen in den Friedhofanlagen grosse Schäden hinterlassen und einen massiven Mehraufwand ausgelöst. Der Unterhalt der Friedhofanlagen verzögerte sich und belastete das Personal stark. Zudem mussten auf sämtlichen Folientunneln der Stadtgärtnerei neue Folien aufgezo-gen werden. Ebenfalls eine Folge des Hagels war das später aufgetretene Föhrensterben, welches viele zusätzliche Fällungen auslöste.

Der städtische Blumenschmuck in den Farben gelb-weiss wurde von der Bevölkerung sehr geschätzt. Das Umsatzziel im Blütenreich wurde dank zwei sehr erfolgreichen Verkaufsanlässen im Frühling und zur Weihnachtszeit knapp erfüllt.

Produktegruppe Verkehrsanlagen und Gewässer

Für die Schneeräumung wurden 2'600 Stunden und für die Glatteisbekämpfung wurden 2'700 Stunden aufgewendet. Als Bestandteil von Baugesuchen wurden im Berichtsjahr 147 (Vorjahr 134) Gewässerschutzbewilligungen erteilt. Für die Wiederinstandstellung von Grabenaufbrüchen auf öffentlichen Strassen wurden 218 (Vorjahr 207) Belagsflicke submittiert, ausgeführt und verrechnet. Der Prozess Grabenaufbrüche wird ab 2018 definitiv geändert.

Im Schwäbis und weiteren Hotspots wurde - mittels Einsatz eines Falkners - eine Krähenvergrämungsaktion gestartet. In einem weiteren Schritt kamen „Uhu-Attrappen“ zum Einsatz. Parallel dazu wurden die Schnitarbeiten in den Grossbäumen mit Saatkrähen intensiviert. Diese Massnahmen wurden ausserhalb der Schutzzeiten (Aufbau von neuen Krähennestern) durchgeführt.

Produktegruppe Abwasseranlagen

Der im Jahr 2004 genehmigte Generelle Entwässerungsplan (GEP) ist nicht mehr aktuell und muss überarbeitet werden. Im Berichtsjahr wurde das Pflichtenheft für die GEP-Nachführung ausgearbeitet und vom Amt für Wasser und Abwasser (AWA) genehmigt.

Im Jahr 2017 wurde damit begonnen, die bestehenden Gewässerschutzdossiers einzuscannen und im Geschäftsverwaltungsprogramm Axioma abzulegen. Damit das Ablagesystem überschaubar bleibt, muss die Digitalisierung der Dossiers möglichst zeitnah abgeschlossen werden.

Während der Sanierungsarbeiten von privaten Abwasserleitungen hat sich gezeigt, dass die Eigentumsverhältnisse von Abwasserablagen nicht immer eindeutig sind und zu Diskussionen führen. Es drängt sich auf, die Praxis der Eigentumsverhältnisse zu regeln. Es wird geprüft, welche privaten Leitungen von Gesetzes wegen von der Stadt Thun übernommen werden müssen und welche Folgekosten entstehen würden, wenn sanierte, private und den Normen entsprechenden Abwasserleitungen der Stadt abgetreten würden.

Produktegruppe Abfallbeseitigung

Das Postulat P 11/2016 betreffend Optimierung des Abfallreglements wurde im Dezember 2017 genehmigt. Die geforderte Lockerung der Mehrweggeschirr-Pflicht wird per 1. Januar 2018 in Kraft treten. Gewisse, vor allem kleinere Veranstaltungen, die bestimmte Kriterien erfüllen, werden von der Mehrweggeschirrpflicht befreit.

Aktionen im Kampf gegen das Littering haben im Berichtsjahr mit der Kampagne „Fertig gruusig“ weiter stattgefunden. Die IGSU-Botschafter mit ihren Recyclingmobilen tourten im Juli eine Woche durch Thun und sensibilisierten die Bevölkerung zum Thema achtlos liegengelassene Abfälle. Anlässlich der Clean Up Days vom 8. und 9. September wurden übergrosse „Türschilder“ mit der Aufschrift „Bitte aufräumen“ in der Innenstadt an Strassenlaternen und an Bäumen angebracht, um auf die Littering-Problematik aufmerksam zu machen. Dafür hat die Abfallbeseitigung von der „IG saubere Umwelt Schweiz“ einen Preis für eine der drei gelungensten Aktionen gewonnen. Als weitere abfallvermindernde Aktionen fanden im April des Berichtsjahres die Bring- und Holtage sowie am 11. November der zweite Spielzeugflohmarkt von Kindern für Kinder auf dem Werkhofgelände statt. Beide Anlässe fanden grossen Anklang.

Produktegruppe Tiefbauamt: Zentrale Dienste

Durch die laufenden und anstehenden Planungen und Ausführungen sowie das weiterhin umfangreiche Tagesgeschäft war und ist die Ressourcen-Situation stark angespannt. Die Auslastung ist sehr hoch und eine Entspannung zeichnet sich vorerst nicht ab. Das Tiefbauamt als Ganzes ist nur in der Lage, seine Aufgaben auftragsgemäss zu erfüllen, indem alle Mitarbeitenden ein hohes Mass an Flexibilität zeigen. Alle Lernenden des Tiefbauamtes haben die Abschlussprüfung erfolgreich absolviert.

Berichterstattung über den Stand des Veloverkehrs (vgl. Art. 3 des Reglementes über die Förderung des Veloverkehrs; SSG 761.401):

Für die Veloabstellplätze beim Stückgut Süd konnte das Projekt ausgearbeitet werden. Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 11. Mai 2017 einen Verpflichtungskredit von Fr. 710'000 bewilligt.

Für die Optimierung der Veloabstellanlagen an der Mönchstrasse wurde ein Projekt entworfen (Verpflichtungskredit von Fr. 460'000), welches an der Stadtratssitzung vom 21. September 2017 zurückgewiesen wurde.

Auf dem sanierten Teil der Allmendstrasse konnte in beiden Fahrtrichtungen breite Velostreifen realisiert werden.

Der sanierte Guisankreisel und der neu erstellte General-Wille-Kreisel haben die Situation für die Velofahrenden zusätzlich verbessert. Im General-Wille-Kreisel steht für die Velofahrenden ein Bypass zur Verfügung.

Ergänzender Hinweis: Ab Jahresbericht 2018 erfolgt die Berichterstattung über den Stand des Veloverkehrs bei der Produktegruppe Stadtentwicklung.

Festsetzung der Budgetunterschreitung bzw. -überschreitung

Spezialfinanzierung „Bonus/Malus Produktegruppen“: Gemäss Finanzreglement (Art. 17) sowie Finanzverordnung (Art. 10) werden dem Tiefbauamt gesamthaft Fr. 18'000 gutgeschrieben.

Personelles

- Austritte Walter Baumann, Mitarbeiter Strassenreinigung; Andreas Burger, Leiter Friedhof- und Bestattungswesen; Laura Cavaliere-Trösch, Mitarbeiterin Friedhof; Stefanie Dähler, Assistentin Stadtingenieur und Mitarbeiterin Anlageunterhalt; Anissa Graf, Aushilfe Sammelhof; Daniel Schafoth, Mitarbeiter Kanalunterhalt; Corina Schmalz, Platzwartin; Thomas Schneider, Leiter Produktion
- Pensionierungen Rolf Dürig, Leiter Verkehrstechnik; Rolf Fuchser, Magaziner; Daniel Helfer, Mitarbeiter Kanalunterhalt; Andreas Portner, Mitarbeiter Werkhof; Heinz Weibel, Mitarbeiter Malerei
- Eintritte Heinz Boss, Mitarbeiter Abfallbeseitigung; Remo Gehrig, Magaziner; Oliver Hengemühl, Mitarbeiter Kanalunterhalt; Hostettler Michael, Leiter Verkehrstechnik; Jost Beat, Mitarbeiter Strassenreinigung; Robin Mischler, Landschaftsgärtner; Selina Regli, Aushilfe Sammelhof; Marcel Rosati, Mitarbeiter Verkehrstechnik; Tizian Wenger, Platzwart; Julia Zahnd, Floristin

Parlamentarische Vorstösse

- Postulat P 11/2016 betreffend Optimierung des Abfallreglements
- Interpellation I 15/2016 betreffend gefährliche Kreisel für Velofahrende
- Motion M 1/2017 betreffend Wandlung der Spezialkommission Verkehr in eine ständige Verkehrskommission
- Postulat P 2/2017 betreffend einer besseren Erschliessung der Gewerbezone Gwattmoos und des Wirtschaftsparks Thun
- Postulat P 3/2017 betreffend Verkehrschaos um den Bahnhof reduzieren und neues Parking füllen
- Interpellation I 6/2017 betreffend Stand Aufhebung Parkplätze in der Innenstadt
- Interpellation I 17/2017 betreffend „Bypass Thun Nord – Innenstadt vom Stau entlasten – ist Thun für die Umsetzung bereit“

2. Eingeleitete Massnahmen

Rückblick - Folgende Massnahmen wurden in der Berichtsperiode vollzogen:

Geschäft	Massnahmen
Produktegruppe Stadtgrün	
Sanierung Spielplatz Allmendingen	Der umgestaltete Spielplatz Allmendingen wurde im Juni 2017 eröffnet.
Uferweg Schadau-Lachen	Der Stadtrat genehmigte am 29. Juni 2017 hierfür einen Verpflichtungskredit von Fr. 900'000. Die Bauarbeiten haben im Oktober 2017 begonnen. Die Eröffnung ist im März/April 2018 vorgesehen.
Aktualisierung Bauminventar 2000/2016	Das Bauminventar wurde überarbeitet und steht als Grundlage für die Ortplanungsrevision bereit.
Produktegruppe Verkehrsanlagen und Gewässer	
Werkleitungsbau und/oder Strassensanierungen	Teil- oder Gesamtsanierungen in folgenden Perimetern: Höheweg, Dammweg, Grünaufweg, Florastrasse, Talackerstrasse, Hännisweg, Ferdinand-Hodler-Weg, Dufourstrasse, Parkplatz „Rot-Schwarz“, Wartbodenstrasse, Schwendibachstrasse und Mittlere Strasse/Teichmattstrasse.
Gewässerunterhalt	Arbeiten am Buchholzbächli, an der Ufermauer und Befestigungen des Thunersees, im Gwattmoos und (zusammen mit dem Zivilschutz) im Cholerebach.
Produktegruppe Abwasseranlagen	
Umsetzung von GEP-Massnahme Ulmenweg	Die Massnahmen konnten im Berichtsjahr umgesetzt werden.
Werterhaltende Investitionen	75 % der geplanten werterhaltenden Investition konnten ausgeführt werden. Es wurden die Spülkreise 6, 7, 8 und 16 des öffentlichen Abwassernetzes gespült und 19 km Kanalisationsleitungen auf deren Zustand gefilmt. 2'300 Meter der bestehenden öffentlichen Abwasserleitungen mussten mittels Innen-Relining-Verfahren oder Robotersanierung saniert werden.
Produktegruppe Abfallbeseitigung	
Unterfluranlage Goldwil Dorf	Eröffnung der neuen Anlage im Sommer 2017 für die Fraktionen Hauskehricht, Papier, Glas und Aluminium-Dosen.
Produktegruppe Tiefbauamt: Zentrale Dienste	
Projektierungen	Erarbeitung Vor- und Bauprojekt Kreisel Strättligenstrasse – Moosweg, Erarbeiten Bauprojektentwurf SEVI (Sanierung und Erneuerung Strassenraum Innenstadt), Beginn Bauprojekt Allmendstrasse KVA – Zollhaus inkl. Waldeckknoten, diverse Überprüfungen Fussgängerstreifensanierungen, Vor- und Bauprojekt Veloabstellanlagen Stückgut Süd und Mönchstrasse.
Realisierungen/Umsetzung	Umgestaltung Aarefeldstrasse, Sanierung Allmendstrasse Stockhornstrasse bis Bypass, Sanierung und Erweiterung Kreisel Guisanplatz, Teilsanierung und Verstärkung Allmendbrücke, Neubau Kreisel General-Wille-Strasse – Mittlere Strasse.
Planungen	Mitarbeit beim Gesamtverkehrskonzept (GVK), Mitarbeit bei diversen Teilprojekten der Ortsplanungsrevision (OPR), Mitarbeit bei diversen Planungen.

Ausblick - Folgende Massnahmen sind in Ausführung, pendent oder geplant:

Geschäft	Massnahmen
Produktegruppe Stadtgrün	
Sanierung Spielplatz Bonstettenpark	Das Vorprojekt ist erstellt. Das Stadtratsgeschäft wird am 19. Januar 2018 behandelt.
Krematorium Thun: Revision Ofenlinien gemäss Unterhaltsprogramm	Die Ofenrevisionen wurde aufgrund der positiven Volksabstimmung vom 26. November 2017 betreffend Neubau des Krematoriums Thun-Schoren auf das absolute Minimum reduziert.
Sanierung Spielplatz Schadaupark	Das Vorprojekt wird erarbeitet. Die Sanierung erfolgt im Jahr 2019.
Sanierung Kunstrasenfeld Stadion Lachen	Die Sanierung erfolgt im Sommer 2018.
Sportplätze Thun Süd	Die baubewilligten Projektgrundlagen „HRS“ wurden dem Tiefbauamt zusammen mit dem reduzierten Projekt „IG Rasen“ zur Umsetzung überreicht.
Produktegruppe Verkehrsanlagen und Gewässer	
Hochwasserschutzkonzept West	Der Stadtrat soll im Jahr 2018 über einen Projektierungsantrag abstimmen können.
Berntorplatz	Werkleitungsbau zusammen mit der Energie Thun AG. Um die Auswirkungen für den Verkehr möglichst gering zu halten, werden verschiedene Massnahmen vorbereitet.
Parkplatz Lachen	Die Sanierung des Parkplatzes soll im April 2018 abgeschlossen sein.
Produktegruppe Abfallbeseitigung	
Mini-Kehrlichfahrzeug sowie Elektro-Kehrlichfahrzeug	Der vollelektrische Kehrlichwagen und das Kehrlichfahrzeug Mini wurden bestellt. Die Lieferung wird für beide Fahrzeuge im Frühling 2018 erwartet. Kommunikationsmassnahmen für die Einführungsphase wurden vorbereitet.
Regionaler Abfallsammelhof	Eine Begleitkommission hat die hängigen Fragen der Erschliessung geklärt. Im kommenden Jahr soll die Baubewilligung eingereicht werden.
Ersatz der Datenträger bei der gewichtsabhängigen Kehrlichabfuhr	Erste Chips wurden im Berichtjahr ausgewechselt.
Produktegruppe Tiefbauamt: Zentrale Dienste	
Realisierungen	Bau Kreisel Strättlienstrasse – Moosweg, Produktion, Montage und Inbetriebnahme des Parkleitsystems, Aufhebung Parkplätze Innenstadt, Baubeginn Allmendstrasse KVA – Zollhaus inkl. Knoten Waldeck.

Ergebnisse pro Produktgruppe

2.4 Produktgruppe Stadtgrün

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	5'954'500	3'316'000	6'134'058	3'338'059	5'971'751	3'510'506
Nettoaufwand	2'638'500		2'795'999		2'461'245	

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 157'499 überschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Stadtgrün		-157'000
Verrechneter Kostenanteil PG Zentrale Dienste TBA	Der Mehraufwand erklärt sich v.a. durch zwei Faktoren: Die Kosten der neu geschaffenen Stelle (100 Stellenprozente) wurden im Zeitpunkt der Budgetierung bei der internen Verrechnung von der PG Zentrale Dienste TBA an die PG Stadtgrün nicht berücksichtigt. Zudem sind die Fahrzeugkosten von Stadtgrün höher als budgetiert ausgefallen.	-121'000
Kleininvestitionen Maschinen, Geräte und Fahrzeuge	Mehraufwand für den ungeplanten Ersatz eines Fahrzeuges (Abbruch-Wagen aufgrund eines Schadenfalls).	-60'000
Leistungen Dritter für Gärtnerei Produktion	Die Mehraufwendungen für die Behebung der Hagelschäden vom Mai 2017 an Kulturen und Treibhäusern sind hier verbucht.	-52'000
Verschiedene Einnahmen (MWSt-pflichtig)	Mehreinnahmen: Einerseits vom Verkauf der Implantate-Rückgewinnung aus dem Krematorium und andererseits durch einen externen Auftrag des Tiefbauamtes des Kantons Bern für Baumpflanzung auf dem Bypass Thun Nord.	+66'000
Verrechnete Dienstleistungen (steuerfrei)	Mehrertrag aus stadtinternen Dienstleistungen im Auftrag von Amt für Bildung und Sport (ABS) und Amt für Stadtliegenschaften (AfS).	+52'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- EinwohnerInnen
- TouristInnen
- AnlagenbenutzerInnen
- Trauernde, Bestattungsunternehmungen, Vertreter der Kirchen
- Verwaltungsabteilungen

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Fördern und Erhalten einer lebenswerten, durchgrünten und attraktiven Stadt	Qualität und Entwicklung Baumbestand	Der Baumbestand muss quantitativ und qualitativ erhalten bleiben	Mit der Baumpflege wird jährlich ca. 1% des Baumbestandes erneuert
	Flächenerhaltung	Die Fläche der Friedhöfe genügt den Anforderungen (Detailausweis im Jahresbericht)	Durch die hohe Anzahl Kremationen bleibt der Flächenbedarf konstant tief. Eine parkähnliche Nutzung der Friedhofanlagen wird möglich
Fördern und Erhalten der naturnahen Gestaltung und des naturnahen Unterhalts der Grünanlagen an geeigneten Orten	Anteil naturnahe und extensive Flächen (ökologisch wertvolle Flächen)	30 bis 35 % der von Stadtgrün unterhaltenen Pflegeflächen (Detailausweis im Jahresbericht)	Der Aufbau eines Biodiversitätskonzeptes fördert den Anteil ökologisch wertvoller Flächen
Sicherstellen eines geordneten Bestattungs- und Friedhofwesens	Die gesetzlichen Bestimmungen und die Vorschriften werden eingehalten	Zu 100 % erfüllt	Mit der Verfügung durch das beco (bis Ende 2020 können noch max. 7'000 Kremationen durchgeführt werden), sind ab 2018 nur noch 500 Kremationen/Jahr möglich. Somit ist die Kremation Ortsansässiger jederzeit gewährleistet

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen			
Fach- und benutzer-gerechte Pflege der Anlagen	Einhaltung der Pflegepläne und Konzeptvorgaben	Der Werterhalt erfolgt zu 100 % aufgrund von Pflegeplänen und Konzepten	Der Wert liegt bei 35 %
Betriebswirtschaftlich			
Die Wirtschaftlichkeit entspricht den politischen Vorgaben	Kostendeckung	Nach Vorgaben der Tarife oder den speziellen Regelungen bei den Produktebeschreibungen	Erfüllt
		Grundsätzlich gilt: für Aufträge Privater und Dritter: 2% Gewinnmarge für Aufträge von Verwaltungsabteilungen: kostenneutral	Erfüllt

2.5 Produktgruppe Verkehrsanlagen und Gewässer

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	6'979'000	1'783'700	6'850'129	1'289'445	6'594'236	1'328'033
Nettoaufwand	5'195'300		5'560'684		5'266'203	

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 365'384 überschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Verkehrsanlagen		-365'000
Verrechneter Aufwand Leerung Abfallkörbe	Der Ertrag aus verrechnetem Aufwand für die Leerung Abfallkörbe entfällt, da seit dem Jahr 2016 der Ist-Stundenaufwand direkt in der PG Abfallbeseitigung rapportiert und belastet wird. Dieser Sachverhalt wurde im Budget 2017 noch nicht berücksichtigt.	-350'000
Verrechneter Kostenanteil PG Zentrale Dienste TBA	Der Mehraufwand erklärt sich v.a. durch zwei Faktoren: Der Verteilschlüssel wurde neu angepasst. Zudem wurden die Kosten der neu geschaffenen Stelle (100 Stellenprozente) im Zeitpunkt der Budgetierung bei der internen Verrechnung von der PG Zentrale Dienste TBA an die PG Verkehrsanlagen und Gewässer nicht berücksichtigt.	-240'000
Planmässige Abschreibungen	Verzögerungen oder Verschiebungen (z.B. Weihnachtsbeleuchtung und Strassenwetterdienst) der Investitionsvorhaben im Berichtsjahr führten zu geringerem Abschreibungsaufwand.	+142'000
Öffentliche Beleuchtung Stadt	Minderaufwand: Die zunehmende Anzahl ausgewechselter, neuer Energiesparlampen bei der öffentlichen Beleuchtung zahlen sich finanziell aus (v.a. geringerer Stromverbrauch und Unterhalt).	+189'000
Unterhalt Strassenverkehrseinrichtungen	Minderaufwand: Im Jahr 2017 wurden weniger Bodenmarkierungen ausgeführt. Minderertrag: Im gleichen Ausmass verringert sich die Verrechnung an die Spezialfinanzierung Parkinggebühren).	+88'000 -88'000
Winterdienst	Mehraufwand, da strenger Winter mit hohem Streumittelverbrauch.	-56'000
Unterhalt Gewässer	Mehraufwand: Die Budgetierung basiert auf einem Mehrjahresdurchschnitt.	-32'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- AnlagebenutzerInnen, GrundeigentümerInnen, Bauherrschaften, EinwohnerInnen
- Öffentlichkeit, AnstösserInnen, TouristInnen

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Gewährleisten der Verkehrsabläufe, der Verkehrssicherheit, der Sauberkeit sowie der Werterhaltung der Anlagen Zielgerichtete Erweiterung der bestehenden Anlagen gemäss Erfordernissen	Betrag für laufenden Unterhalt (in % des Investitionswertes)	1,5 % Verkehrsanlagen (Basiswert: 359 Mio. Franken; Branchendurchschnitt: 1,2 bis 2,0 %) Effektiver Wert der letzten drei Rechnungsjahre 2014 bis 2016: 1,7 %	Erfüllt, 1,95 % (Wert Vorjahr 1,85 %)
Produkt Gewässer			
Schutz wichtiger Infrastrukturen gegen Hochwasserschäden	Grössere Schäden an Infrastruktur	Keine	Erfüllt

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen			
Gewährleistung der angestrebten Sauberkeit der Anlagen (Differenzierung zwischen Innenstadt und Quartieren)	Reinigungsintensität	Innenstadt: 6x pro Woche Quartiere: gemäss Reinigungsplänen (1x pro Woche)	Erfüllt
Produktbezogen			
Für die unterschiedlichen Anlagentypen die richtigen Unterhaltsmassnahmen treffen	Realisierungsgrad Unterhaltsprogramm	100 %	Erfüllt
	Einhaltung Reinigungspläne	100 % (Vollzug der spezifischen Auswertungen)	Mehrheitlich erfüllt
Periodische Anlagekontrollen	Periodizität	Gemäss detailliertem Kontrollplan	Erfüllt
Produktbezogen – Produkt Gewässer			
Für die unterschiedlichen Anlagentypen die richtigen Unterhaltsmassnahmen treffen	Zustandskontrolle	Je nach Typ: alle 1 bis 5 Jahre	Erfüllt
	Reinigung	Sammler: nach starken Gewittern	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich			
Angemessener Unterhalt	Strassen (inkl. Trottoir): Kosten pro m ²	Fr. 7.50 pro m ² (Basisfläche: 892'000 m ²) Effektiver Wert der letzten drei Rechnungsjahre 2013 bis 2015: Ø Fr. 7.47 pro m ² (Bezugsbasis: 831'000 m ²)	Fr. 7.86 pro m ² (Wert Vorjahr: Fr. 7.46 pro m ²)
Die Werterhaltung der Verkehrsanlagen wird durch Unterhaltsinvestitionen sichergestellt	Baulicher Unterhalt Verwaltungsvermögen (diverse Objekte): Frankenbetrag	Einhaltung des Betrages (Fr. 1'000'000)	Fr. 1'035'971, d.h. der Wert wurde um 3,6 % überschritten. Umgekehrt resultiert eine tiefere Belastung in der Investitionsrechnung
Betriebswirtschaftlich – Produkt Gewässer			
Kostengünstiger Gewässerunterhalt mittels Mehrjahresplanung	Kosten pro km Bäche (ab dem Jahr 2010: inkl. Unterhalt Hochwasserstollen)	Fr. 15'000 pro km/Jahr Effektiver Wert der letzten drei Rechnungsjahre 2014 bis 2016: Fr. 16'104 pro km/Jahr	Fr. 18'993 pro km/Jahr (Wert Vorjahr: Fr. 17'039 pro km/Jahr)

2.6 Produktgruppe Abwasseranlagen

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	7'319'800	7'319'800	7'356'867	7'356'867	7'334'512	7'334'512
Nettoaufwand	0		0		0	

2. Abweichungsanalyse

Der Umsatzes ist um Fr. 37'067 höher als veranschlagt. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=" der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Abwasseranlagen (Spezialfinanzierung) – Höherer Umsatz als budgetiert:		360'000
Einlage in Spezialfinanzierung Rechnungs- ausgleich	Veranschlagt war eine Entnahme von Fr. 322'800. Effektiv resultiert eine Einlage von Fr. 1'042'934.82. Die Besserstellung gegenüber dem Budget erklärt v.a. dadurch, dass die Anschlussgebühren an die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt angerechnet und nicht wie budgetiert zusätzlich zur ordentlichen Einlage eingelegt worden sind.	+1'043'000
Kantonsbeitrag	Mehrertrag: Rückwirkende Nachzahlung von Beiträgen an die bisherigen Zustandserfassungen privater Abwasseranlagen anhand unserer neu aufgebauten Datenbank.	+219'000
Anschlussgebühren	Mehrertrag: Wegen der regen Bautätigkeit sind die Anschlussgebühren höher ausgefallen. Die Budgetierung basiert auf einem Mehrjahres-durchschnitt.	+209'000
Verbrauchs- gebühren	Minderertrag: Die nach dem Frischwasserverbrauch berechneten Gebühren fielen tiefer als budgetiert aus (witterungsabhängig).	-123'000
Steuern, Abgaben, Gebühren Motorfahrzeuge	Die abziehbaren Vorsteuern der MWSt wurden gekürzt und haben zu einem Mehraufwand geführt.	-119'000
Verschiedene Einnahmen (MWSt- pflichtig)	Mehrertrag: V.a. Einnahmen von Eigentümern der Liegenschaften Mittlere Strasse für die Sanierung ihrer privaten Hausanschlüsse (siehe Gegenkonto auf Aufwandseite: Leistungen Dritter für den betrieblichen Unterhalt).	+114'000
Leistungen Dritter für den betrieblichen Unterhalt	Private Abwasser-Hausanschlüsse, Mittlere Strasse: Die dringend notwendige, sofortige Sanierung führte zu Mehraufwand, welcher bei den Eigentümern wieder eingefordert wurde (Gegenkonto: Verschiedene Einnahmen).	+53'000
Verrechnete Zinsen	Tiefere Verzinsung des Kapitals der SF Abwasseranlagen durch die Produktgruppe 17, Finanzen (Der Zinssatz war budgetiert mit 0,25 %, effektiv vergütet wurden 0,05 %).	-106'000
Betriebsbeitrag ARA Region Thun	Der durch die ARA Region Thun budgetierte Betriebsaufwand war zu hoch berechnet.	+75'000
Verrechneter Kostenanteil PG Zentrale Dienste TBA	Der Mehraufwand erklärt sich v.a. durch zwei Faktoren: Höherer verrechneter Fahrzeugaufwand und angepasster Verteilschlüssel für den Personalaufwand gemäss den rapportierten Ist-Stunden.	-71'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- ARA Thunersee, Bauherrschaften, Verbandsgemeinden, Dritte
- EinwohnerInnen

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Vollzug der Gewässerschutzgesetzgebung mittels einer funktionierenden, kostengünstigen Abwasserentsorgung	Einwandfreie Wasserqualität gemäss den kantonalen Vorschriften	Keine Beanstandungen durch die Kontrollstellen	Erfüllt

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnen- und Produktbezogen			
Den Anlagen entsprechender Unterhalt	Reinigungsintensität	Hauptkanäle: jährlich Nebenkanäle: alle 2 Jahre Pumpwerke: 2 Mal pro Monat Nebenanlagen: nach Gewitter, mind. 1 Mal pro Jahr	Teilweise erfüllt. Die öffentlichen Kanäle werden alle 4 Jahre gespült und alle 8 Jahre gefilmt
Periodische Kontrolle der privaten Abwasseranlagen zur Sicherstellung der Funktionstüchtigkeit	Kontrollintensität	350 der privaten Abwasseranschlüsse werden pro Jahr überprüft	Im 2017 wurden 130 (Wert Vorjahr: 260) private Anlagen auf deren Zustand kontrolliert. Die Vorgaben des Kantons sind so anspruchsvoll, dass mit den vorhandenen Ressourcen nicht mehr Kontrollen möglich waren
Betriebswirtschaftlich			
Abwasserrechnung	Kostendeckungsgrad im Jahresdurchschnitt	100 %	Erfüllt, d.h. Einlage von 1,0 Mio. Franken im Jahr 2017 (Bestand per 31.12.2017: Fr. 8'130'909)
Werterhaltung der bestehenden Anlagen	Realisierungsgrad Unterhaltsprogramm	100 %	Es wurden nur 75 % (Wert Vorjahr: 80 %) des Unterhaltsprogramms realisiert. Das Projekt an der Falkenstrasse wurde als Neubau ausgeführt und nicht wie geplant als Unterhaltsprojekt. Weiter haben Vergabeerfolge bei anderen Projekten zu geringerem Aufwand als geplant geführt

2.7 Produktgruppe Abfallbeseitigung

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	7'100'400	7'100'400	7'007'797	7'007'797	6'959'900	6'959'900
Nettoaufwand	0		0		0	

2. Abweichungsanalyse

Der Umsatzes ist um Fr. 92'603 tiefer als veranschlagt. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=" der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung) – Höherer Umsatz als budgetiert:		55'000
Entnahme aus Spezialfinanzierung	Budgetiert waren Fr. 621'900. Effektiv angefallen sind Fr. 475'185.49. Die Abweichung resultiert einerseits durch Minderaufwand (per Saldo: Fr. 93'000) und andererseits durch Mehrerträge (per Saldo: Fr. 54'000).	-147'000
Verrechnete Kosten Leerung Abfallkörbe	Minderaufwand: Die Verrechnung entfällt, da neu der Stundenaufwand direkt in der PG Abfallbeseitigung TBA rapportiert und mit dem Verteilschlüssel Kostenanteil PG Zentrale Dienste der Abfallbeseitigung belastet wird.	+350'000
Kostenanteil PG Zentrale Dienste TBA	Der Mehraufwand erklärt sich v.a. durch: Neu berechneter Verteilschlüssel der PG Zentrale Dienste TBA (Personal- und Fahrzeugkosten nach rapportierten Ist-Stunden). z.B. wird die Leerung der Abfallkörbe direkt in der PG Abfallbeseitigung rapportiert und beeinflusst so den Verteilschlüssel.	-295'000
Planmässige Abschreibungen	Höherer Abschreibungsaufwand, insbesondere wegen der nicht budgetieren, erstmalige Abschreibung des Elektro-LKW (Fr. 76'000).	-45'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- EinwohnerInnen (insbesondere Kinder, Jugendliche und fremdsprachige Einwohner)
- Geschäfte
- Gewerbe und Industrie

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Die städtische Abfallentsorgung wird laufend, basierend auf den gesetzlichen Bestimmungen, der Entwicklung im Abfallwesen angepasst	Einwandfreie Entsorgung gemäss den städtischen bzw. kantonalen Vorschriften	Keine Beanstandungen durch die Kontrollstellen	Erfüllt
		Schrittweise Realisierung der Unterfluranlagen für Hauskehricht und Papier	Erfüllt
Es wird eine Abfallberatungs- und Auskunftsstelle (inkl. Öffentlichkeitsarbeit) betrieben	Erreichbarkeit pro Woche	Tägliche Erreichbarkeit unter der Woche	Erfüllt

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen			
Korrekt und termingerecht bereitgestellte Abfälle werden regelmässig abgeführt	Sammeltouren	Hauskehricht: Aussenquartiere 1 x pro Woche	Erfüllt
		Innenstadt: 2 x pro Woche	
		Grünabfälle: 1 x pro Woche	
Saubere Sammelplätze und öffentliche Unterfluranlagen	Reinigungsintensität	6 x pro Woche	Teilweise erfüllt. Am Samstag wurde die Reinigung reduziert
Sicherer Betrieb des Abfallsammelhofes	Unfälle	Keine	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich			
Abfallrechnung: Verursachergerechte Finanzierung	Kostendeckungsgrad	100 % (Mehrjahresdurchschnitt)	Nicht erfüllt. Im Jahr 2017 liegt der Kostendeckungsgrad bei 93 % (Entnahme von Fr. 475'185)
		Gebührenanpassung unter Berücksichtigung des Bestandes der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung	Eine Korrektur der Gebühren muss diskutiert werden (Bestand per 31.12.2017: Fr. 434'685)

2.9 Produktgruppe Tiefbauamt: Zentrale Dienste

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	14'295'700	12'378'000	14'400'705	13'546'534	13'846'344	13'306'472
Nettoaufwand	1'917'700		854'171		539'872	

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 1'063'529 überschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Tiefbauamt: Zentrale Dienste		+1'064'000
Verrechnete Kostenanteile PG Zentrale Dienste TBA (Personal- und Fahrzeugkosten) an übrige Produktgruppen des Tiefbauamtes	Mehrertrag bei folgenden Positionen: Kostenanteil Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung (Fr. +295'000) Kostenanteil Verkehrsanlagen und Gewässer (Fr. +240'000) Kostenanteil Stadtgrün (Fr. +121'000) Kostenanteil Spezialfinanzierung Abwasseranlagen (Fr. +71'000) Kostenanteil Spezialfinanzierung Parkinggebühren (Fr. +49'000) Einsatz der neuen Arbeitszeitrapportierung (Korrektur erfolgte mit Budgetierung 2018). Zudem wurden 200 Stellenprozente für die Strassenreinigung und für Stadtgrün mit dem Budget 2017 bewilligt (November 2016). Dieser Sachverhalt war im Zeitpunkt der Budgetierung (Mai 2016) noch nicht berücksichtigt.	+727'000
Aktivierbare Eigenleistungen auf Sachanlagen	Mehrertrag: Folgende grössere Projekte wurden im Berichtsjahr bearbeitet und der Investitionsrechnung 2017 belastet: Ortsplanungsrevision, Parkleitsystem, Lärmschutzmassnahmen, Wirtschaftspark Schoren, Kreisel General-Wille-Strasse, Strassenraumgestaltung Innenstadt, Sanierung Guisanplatz	+215'000
Verrechnete Leistungen anderer städtischer Abteilungen	Mehrertrag: Die bestellten Leistungen für andere Abteilungen waren bedeutend höher als veranschlagt. Im Einzelfall lagen die effektiven Leistungsbezüge über der Verrechnungslimite von Fr. 20'000.	+150'000
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	Mehraufwand: Durch lange krankheitsbedingte Abwesenheiten von Mitarbeitenden, die aus Kapazitätsgründen nicht aufgefangen werden konnten, mussten Aushilfen angestellt werden.	-102'000
Taggelder von Kranken- und Unfallversicherung, Erwerbsersatz	Minderaufwand: Für mehrere unfallbedingte Abwesenheiten und Mutterschaftsurlaub erfolgten Rückerstattungen.	+51'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Alle Fachbereiche des Tiefbauamtes, übrige Direktionen, Verwaltungsabteilungen und Dritte
- Veranstaltende

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Unterstützung der Produktgruppen des Tiefbauamtes für die fachgerechte, kostengünstige Produkteerstellung	Siehe PG 2.4 bis 2.7		Erfüllt
Ausführung der Dienstleistungen für Dritte und Veranstaltende			Erfüllt
Umsetzung der gesetzten Zielvorgaben	Realisierungsgrad der Massnahmen und des Investitionsplans	90 %	Nicht erfüllt: Der Wert (über alle Massnahmen des Tiefbauamtes im Aufgaben- und Finanzplan betrachtet) liegt bei 79 %. (Investitionen Verwaltungsvermögen 50 %, baulicher Unterhalt Verwaltungsvermögen 91 % und Investitionen Spezialfinanzierungen 99 %)

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen			
Alle Dienstleistungen sind qualitativ gut und termingerecht ausgeführt	Berechtigte Beanstandungen	Keine	Erfüllt
	Einhaltung der Bearbeitungsfristen	Keine Fristüberschreitungen ohne zwingende Gründe	Erfüllt
Produktbezogen			
Vollständiges, fachgerechtes Angebot	Qualität	Keine berechtigten Beanstandungen	Erfüllt
	Kundenzufriedenheit		
Ingenieur-Dienstleistungen	Schadenfälle aufgrund mangelhafter Planung/Kontrolle	Keine	Erfüllt
Optimale Auslastung von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten	Einsatzbereitschaft	Ständig einsatzbereit	Erfüllt
	Auslastungsgrad	80 %	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich			
Dienstleistungen für Dritte: Volle Kostendeckung	Kostendeckungsgrad	100 %	Erfüllt

Grünflächen, welche durch Stadtgrün Thun gepflegt werden

Folgende Pflegearten werden unterschieden:

Naturnahe Pflege	1 Arbeitsgang pro Jahr	46'717 m ²	6,7 %
Extensive Pflege	2 - 3 Arbeitsgänge pro Jahr	201'042 m ²	28,6 %
Intensive Pflege	2 - 4 Arbeitsgänge pro Monat	453'948 m ²	64,7 %
Gesamttotal		701'707 m ²	100 %
Saisonale Bepflanzungen	intensive Pflege	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	Kistli an Brücken und Geländer	392 Stk.	365 Stk.
	Tröge	33 Stk.	23 Stk.
	Vasen / mobile freistehende Gefässe	8 Stk.	40 Stk.

Baumbestand, welcher durch Stadtgrün gepflegt wird

Das Baumverzeichnis ist in folgende Rubriken aufgeteilt:

Bestand 31. Dezember 2016 *)	Veränderung zum Vorjahr	
Bauminventar:	199 Stk.	+2 Stk.
Alleebäume	1'877 Stk.	-18 Stk.
Anlagebäume	3'762 Stk.	+1 Stk.
Strassenbaum Privat	34 Stk.	0 Stk.
Andere	1 Stk.	0 Stk.
Total	5'873 Stk.	davon 4'137 Stk. (70,4 %) einheimisch 1'706 Stk. (29,0 %) nicht einheimisch 30 Stk. (0,6 %) unbekannt

*) Es sind keine Werte aus dem Jahr 2017 verfügbar, da im Zusammenhang mit der Ortplanungsrevision die Datenbank der Statistik nicht mutiert werden kann.

Bestattungsstatistik

Jahr	2017	2016	2015	2014	2013	2010	2005	2000
Total Kremationen	1'743	1'848	1'793	1'943	1'924	1'609	1'458	1'419
davon Auswärtige	1'353	1'423	1'372	1'546	1'493	1'284	1'091	1'041
Ortsansässige	390	425	421	397	431	325	367	378
Total Erdbestattungen								
Ortsansässige	38	39	47	42	51	45	73	68
Anteile in Prozent bei Ortsansässigen								
Erdbestattungen	9	8	10	10	11	13	17	15
Kremationen	91	92	90	90	89	87	83	85

Abfallstatistik Stadt Thun

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr
Hauskehricht/Strassenwischgut	t 10'946	10'601	10'527	10'552	10'613	10'839	2.1%
Altpapier TBA	t 3'110	3'040	3'147	3'137	3'189	3'049	-4.4%
Altpapier Schulen	t 364	402	266	159	141	111	-21.4%
Karton	t 1'315	1'326	1'366	1'400	1'424	1'452	2.0%
Grünabfälle	t 5'087	5'194	5'494	5'052	5'542	5'125	-7.5%
Altglas Stadt	t 1'591	1'598	1'577	1'578	1'586	1'598	0.7%
Altmetalle	t 286	312	341	346	360	402	11.7%
Aluminium/Weissblech gemischt	t 90.7	97.1	99.9	102.3	107.6	103.1	-4.2%
Pneu	t 8.7	13.2	11.0	12.8	15.6	16.3	4.0%
Altholz	t 365.3	551.1	762.3	916.0	893.0	888.2	-0.5%
Kunststoffe (Hohlkörper) und Getränkekarton	t 7.6	9.4	12.7	7.4	2.1	5.9	180.1%
Getränkekarton	t						
Altöl, Speise- und Mineralöl	t 6.5	7.3	7.1	6.1	5.8	7.8	33.8%
Batterien	t 9.2	7.7	9.5	9.2	10.6	13.6	27.7%
Chemikalien/Lösungsmittel	t 19.9	21.5	20.9	17.2	20.0	25.1	25.5%
Leuchtstoffröhren	t 1.5	1.5	1.6	1.5	1.7	1.6	-2.7%
Elektrische Geräte + Weissware	t 311.8	310.0	322.7	321.0	310.1	326.3	5.2%
Kühngeräte	t 25.6	27.0	24.1	27.6	26.7	33.0	23.6%
Kleider und Schuhe	t 128.0	132.1	112.5	142.2	257.1	304.3	18.4%
Bauschutt und Eternit	t 314.7	316.5	346.6	438.7	431.0	390.4	-9.4%
Summen Hauskehricht	t 10'946	10'601	10'527	10'552	10'613	10'839	2.1%
Summen Separatsammlungen	t 13'035	13'364	13'919	13'680	14'331	13'853	-3.3%
in Prozenten	54.4%	55.8%	56.9%	56.5%	57.5%	56.1%	-2.3%
Gesamtkehricht	t 23'981	23'965	24'446	24'232	24'944	24'692	-1.0%
Einwohner	43'500	43'783	44'048	44'256	44'243	44'430	0.4%
Gesamtkehricht pro Einw.	kg/Einw. 551	547	555	548	564	556	-1.4%
Hauskehricht pro Einw.	kg/Einw. 252	242	239	238	240	244	1.7%
Sep.-Samml. pro Einw.	kg/Einw. 300	305	316	309	324	312	-3.7%
Statistik Abfallsammelhof (Zusammenfassung)							
Kundenzahl Abfallsammelhof / gesamtes Jahr	67'175	65'062	69'643	76'756	73'334	75'541	3.0%
Kundenzahl Abfallsammelhof / Tagesdurchschnitt	224	217	232	255	244	252	3.3%
Statistik Unterfluranlage							
Hauskehricht Unterfluranlage	158	213	248	349	398	438	10.0%
in % zu Hauskehricht gesamt	1.4%	2.0%	2.4%	3.3%	3.7%	4.0%	7.7%
Papier Unterfluranlage	134	223	263	341	400	419	4.7%
in % zu Papier gesamt	3.8%	6.5%	7.7%	10.3%	12.0%	13.3%	10.3%

DIREKTION BILDUNG SPORT KULTUR

Produktegruppen

3.0 Ausserhalb Produktegruppen

(Direktionssekretariat BiSK)

3.1 Bildung

3.2 Integration

3.3 Kinder und Jugend

3.4 Sport

3.5 ABS: Zentrale Dienste

3.8 Kulturelles

Hinweis: Bei den Tabellen zu den Globalkrediten sind Rundungsdifferenzen möglich



Roman Gimmel

Rückblick des Direktionsvorstehers

2017 war ein strenges, forderndes, hartes Jahr. Ungezählte Geschäfte auf Stufen Gemeinderat, Direktion, Abteilung wurden initiiert, vorangetrieben, vollendet. Dabei kam auch die Gefühlswelt nicht zu kurz. So kam es vor, dass verschiedenste emotionale Empfindungen während eines einzigen langen Arbeitstages durchlebt wurden. Am Ende des Tages ging es allerdings auch letztes Jahr summarisch gefühlt meist um Freude und um Frust.

Freude stellt sich dort ein, wo die investierte Energie, wo der hohe Einsatz, wo das unablässige Engagement für eine Sache Früchte zu tragen beginnt. Wo ein richtig guter Abschluss erkennbar ist, wo eine lange erwünschte Realisation ansteht, wo ein wunderschönes Gutzeichen gesetzt werden kann. Wo ein Thema definitiv abgeschlossen, wo ein Ordner flott archiviert, wo eine Pendenz genüsslich gestrichen werden kann.

Frust entsteht da, wo kaum Handlungsspielraum vorhanden ist, wo die Agilität der Partner fehlt, wo mit grösster Mühe lediglich eine lustlose, leidenschaftsfreie, labile Lösung zustande kommt. Wo in einem komplexen Dossier unter vielen Beteiligten immer wieder einer das Bremspedal findet. Wo partikuläre Eigeninteressen, taktische Spielchen, sachfremde Störungen zielführende, kompromissbereite, pragmatische Lösungen verhindern.

Das grosse Wort mit G kommt mir rückblickend immer wieder in den Sinn. Geld, Glück, Gimmel? Nein. Geduld. Was verbraucht so ein Thuner Direktionsvorsteher in einem Kalenderjahr für Geduld! Und das offenkundig direktionsunabhängig. Es erging mir nämlich bereits vor vier Jahren, damals noch Vorsteher der Direktion Bau + Liegenschaften, nicht anders. Geplant war viel, getaktet auch, finanziert ebenfalls. Dutzende Geschäfte sollten bis Ende Legislatur erledigt werden. Das Meiste verlief nach Plan, innerhalb der veranschlagten Kosten, der prognostizierten Zeiten und der geforderten Qualität. Einige Geschäfte aber erfuhren aus verschiedensten Gründen eine Verspätung, wurden ein Jahr später, noch später oder bis heute noch nicht umgesetzt. Das ist nun, in der Direktion Bildung Sport Kultur nicht völlig anders. Das Fuder ist voll, das meiste funktioniert planmässig. Einige Dossiers aber erfahren, weshalb auch immer, eine Verzögerung, so dass bereits heute stark angezweifelt werden muss, ob alles Angedachte, Vorgehabte, Aufgeleistete seinen Abschluss vor dem Silvester 2018 finden wird.

Das grosse Wort mit G hat jedoch seine Berechtigung. Mag man sich als dynamischer, pragmatischer, zielorientierter Exekutivpolitiker auch manchmal über eine Zusatzschleife, einen unvorhergesehenen Loop, über einen zeitraubenden Umweg aufhalten, so macht dies zwar nicht im Moment, mit zeitlichem Abstand hingegen manchmal Sinn, sofern das sich in der Entwicklungsphase befindende Produkt, die sich in irgend einer Stufe vor dem Rollout befindende Dienstleistung, der sich vom Guten zum Besseren wendende Output während dieser Verlängerung im Sinne der Nutzenden, der Steuern Zahlenden, der Anspruchsgruppen noch verbessert.

Das grosse Wort mit G ereilt uns nicht ganz zu Unrecht. Wer so viele Vorhaben in so wenig Zeit packt, wie dies die gegenwärtige Politik, Behörden, Verwaltung tun, darf sich nicht wundern, wenn der aktuelle Pace nicht überall, sofort, komplett übernommen wird. Alternativ könnte man natürlich viel weniger Pläne

in derselben Zeit bearbeiten, viel mehr auf später verschieben, sequenziell statt parallel fokussieren. Das wollen wir aber nicht. Wir packen an, wo es etwas anzupacken gilt. Und das ist eben vielenorts. Das Eine oder Andere, so denken wir aus heutiger Sicht, hätte man gewiss auch bereits vor 10, 15, 20 Jahren an die Hand nehmen können. Doch dies ist unser Gegenwartsblick auf die Vergangenheit. Und der gehört sich so nicht. Denn die Zeit vor der unsrigen wurde nicht von heute aus beurteilt, sondern von der damaligen Gegenwart aus. So gesehen will ich heute davon ausgehen, dass auch unsere Nachfolger sich dereinst nicht berufen fühlen werden, unsere Entscheidungen von heute von einem zukünftigen Zeitpunkt aus nachträglich beurteilen zu wollen.

Im Idealfall kommen künftige Generationen von Bürgerinnen und Bürgern, Thunerinnen und Thunern, Politikerinnen und Politikern zur selben Erkenntnis wie ich heute: „Die haben damals, in den 10-er-Jahren des 21. Jahrhunderts, wahnsinnig viel gemacht für unsere schöne Stadt.“ Ob aus dieser relativ hohen Flughöhe von zukünftiger Betrachtungsweise unserer Gegenwart ausgerechnet das Jahr 2017 ins Auge stechen wird, wage ich allerdings zu bezweifeln. Es geht mir hier auch vielmehr um die Haltung einer Epoche, Dekade, Ära, welche es heute, morgen, übermorgen einzuordnen gilt.

Blättern Sie nun durch die folgenden Jahresberichte des Amtes für Bildung und Sport und der Kulturabteilung. Staunen Sie über die Menge der bearbeiteten Themen. Nehmen Sie die Zahlen, Texte, Tabellen zur Kenntnis. Beurteilen Sie die Arbeit von uns BiSK-Mitarbeitenden. Sollten Sie dabei sowas wie Freude verspüren, haben wir unseren Job gut gemacht. Andernfalls darf man uns auch das Aufkommen von anderen Gefühlen gerne zutragen, rückmelden, feedbacken. Schliesslich sind wir eine moderne, kritikfähige, lernende Organisation. Wir sind bereits gut. Wir können aber noch besser werden. Und das wollen wir auch. Für uns, für Sie, für Thun. Daher werden wir auch nächstes Jahr wieder Vollgas geben, uns einsetzen, für Sie da sein!

AMT FÜR BILDUNG UND SPORT

Produktegruppen

3.0 Ausserhalb Produktegruppen

(Direktionssekretariat BiSK)

3.1 Bildung

3.2 Integration

3.3 Kinder und Jugend

3.4 Sport

3.5 Zentrale Dienste

3.0 Ausserhalb Produktgruppen

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Direktionssekretariat BiSK	98'700	0	101'823	0	93'189	0
Nettoaufwand	98'700		101'823		93'189	

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 3'123 überschritten. Es sind keine Abweichungen zwischen Budget und Rechnung zu verzeichnen, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen.

Festsetzung der Budgetunterschreitung bzw. -überschreitung

Spezialfinanzierung „Bonus/Malus Produktgruppen“: Gemäss Finanzreglement (Art. 17) sowie Finanzverordnung (Art. 16 und Art. 18) ergibt sich beim Direktionssekretariat BiSK ein Betrag von Fr. Null.

Übersicht über die gesamte Abteilung

1. Politikrelevante Entwicklungen

Produktegruppe Bildung

- Die gemäss Konzept IVS3 zur Erneuerung und Erweiterung der Informatik-Infrastruktur an den Thuner Volksschulen ab dem Schuljahr 2019/20 notwendigen Kredite wurden genehmigt.
- Die umgestalteten Schul- und Tagesschulräumlichkeiten der Primarschule Neufeld konnten bezogen werden und die Verlegung der Tagesschule Gotthelf innerhalb der Schulanlage Gotthelf ist erfolgt.
- Die drei Klassen von Kindergarten und Primarschule Seefeld wurden per Start Schuljahr 2017/18 an neue Standorte verlegt, bis 2018 im Seefeldquartier Nachfolgelösungen bereitgestellt sind.
- Im Rahmen der Schulraumplanung Seefeld/Hohmad wurde von der Stadt ein zeitnaher definitiver Entscheid des Kantons gefordert.
- Für das Ganz- und Teiltagesstrukturangebot Kohlenweiher an der Seestrasse 24D in Thun wurde ein neues Organisations- und Finanzierungsmodell erarbeitet, welche ab 2018 umgesetzt werden.
- Der kantonale/kommunale Controllingprozess 2017 bis 2020 zur Führung der Thuner Volksschule ist im Herbst 2017 mit der Berichterstattung der Schulen gestartet.

Produktegruppe Integration

- In der zweiten Jahreshälfte wurden die Grundlagen zur Umsetzung der Sparmassnahmen von Bund und Kanton (Kürzung der Mittel um knapp ein Viertel) per Januar 2018 gelegt. Dies führte zu einer Reorganisation im Kompetenzzentrum Integration Berner Oberland (KIO). Drei Teilzeitstellen wurden zu zwei zusammengefasst.
- Dem Begehren der Integrationskommission, das Integrationsleitbild aus dem Jahr 2005 zu überarbeiten wurde zugestimmt. Im Zentrum der Überarbeitung stand die Neuformulierung des Massnahmenkatalogs. Im 2018 soll dieser mittels einer Onlineumfrage in die Vernehmlassung geschickt werden.
- Das Kompetenzzentrum Integration Thun Oberland wird auf Mitte 2018 von der Übergangslösung an der Schubertstrasse 10 an die Uttigenstrasse 3 (Baranof-Gebäude) ziehen. Vorbereitungs- und Planungsarbeiten wurden ausgeführt.
- Alle 20 geplanten Vernetzungs- und Informationsveranstaltungen im Berner Oberland und in der Region im Bereich Integration inkl. Fach- und Projektberatung konnten durchgeführt werden.

Produktegruppe Kinder und Jugend

- 15 Jahre nach der Lancierung der Petition für einen Skatepark konnte dieser im Juni 2017 durch den Verein Skatepark Steffisburg & Thun eingeweiht werden.
- Der neu angeschaffte mobile Pumptrack fand von September bis November 2018 auf dem Viehmarktplatz vor allem bei Kindern und deren erwachsenen Begleitpersonen Anklang. Konzept und Bericht sind erstellt.
- Betreffend Label „Kinderfreundliche Gemeinde“ der UNICEF wurde beschlossen, einen Aktionsplan für die nächsten vier Jahre (2019-2022) aufzuarbeiten. Darüber entschieden wird 2018.
- Die Neugestaltungen der Spielplätze Bonstettenpark und Schadaupark sind in Planung und die Umgestaltung des Spielplatzes Neufeld ist teilweise realisiert.
- Die Café Bar Mokka wurde durch nachhaltige Anpassungen, sowohl im Clubbetrieb wie auch im Verein Mokka, für die Ära nach MC Anliker neu aufgestellt.

Produktegruppe Sport

- Die Verordnung über den freiwilligen Schulsport wurde revidiert. Insbesondere die Entschädigungen für die Leiterinnen und Leiter wurde neu angesetzt und damit Anreize geschaffen, sich bei J+S aus- und weiterzubilden. Beim neuen Kursangebot „Kidsfit“ dürfen Kinder ab fünf Jahren mitmachen.
- Der Ausführungskredit für die Strandbadsanierung wurde genehmigt. Die erste Sanierungsetappe wurde im Herbst nach Abschluss der Badesaison in Angriff genommen. Einmalig war, dass die Badesaison im Strandbad um zwei Wochen verlängert wurde.
- Bezüglich der Rasenspielfelder bei der Stockhorn-Arena formierte sich eine Interessengemeinschaft (IG Rasenspielfelder Thun-Süd), an der sich acht Ballsportvereine beteiligten. Die Baubewilligung ist

übertragen. Das Tiefbauamt wurde beauftragt, für 2018 ein Stadtratsgeschäft auszuarbeiten.

- Im Hinblick auf die Sanierung der Kunsteisbahn und der Curlinghalle Grabengut sowie deren Ausbau zu einem Eissportzentrum wurde ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Technische Neuerungen und aufgewertete Garderoben bringen insbesondere den Eissportvereinen mehr Komfort.
- Die Vorarbeiten für eine Dreifachsporthalle mit Wettkampfinfrastruktur sind gestartet. Unter Leitung des Amtes für Stadtliegenschaften und mit Beteiligung von Wacker Thun, DHB Rotweiss, UHC Thun, LVT und Amt für Bildung und Sport wird 2018 eine Machbarkeitsstudie erarbeitet.
- Der Mietvertrag für die neue Doppelsporthalle (Typ B) zwischen der Armee und der armasuisse Immobilien konnte Ende 2017 abgeschlossen werden. Zivile Sportvereine dürfen die Halle unter der Woche abends nutzen sowie samstags den ganzen Tag.
- Am dritten Schnuppersporttag haben rund 700 Kinder und Jugendliche im Lachenareal inkl. Strandbad 22 Sportarten ausprobiert. Der nächste Schnuppersporttag findet 2019 statt.

Produktgruppe Zentrale Dienste

- Die Einführung des elektronischen Geschäftsverwaltungssystems AXIOMA ist nach Pilotphase flächendeckend gestartet. Das Team wurde an vier Schulungen ausgebildet und die Daten zugleich vom Server ins AXIOMA verschoben.
- **Beiträge an Aktivitäten der Volksschule:** Im Berichtsjahr wurden 340 "Blaue Karten" für Thuner Schülerinnen und Schüler bewilligt (Vorjahr 300). Ihnen werden die Kosten für den freiwilligen Schulsport erlassen sowie Teile der Kosten an Landschulwochen, Projektwochen, Skilager und Schulreisen zurückerstattet.
- **Allgemeiner Spendenfonds Amt für Bildung und Sport**
Verordnung Nr. 438.6 über die Verwendung von Spenden an das Amt für Bildung und Sport:

Anfangsbestand	Endbestand
Fr. 261'703.05	Fr. 274'511.20

Auszahlungen erfolgten an Sprachkurse (Fr. 1'000.00) und das Apéro der Integrationskommission (Fr. 325.00), sowie an die Schneespasstage (Fr. 6'000.00). Die Einnahmen (Fr. +20'133.15) erklären sich durch die Umbuchung der Skateparkzahlung (Fr. +20'000) und die vergüteten Zinsen (Fr. +133.15).

- **Zedtwitz-Fonds**
Verordnung Nr. 438.8 Verordnung über den Zedtwitz-Fonds:

Anfangsbestand	Endbestand
Fr. 333'318.75	Fr. 331'991.35

Auszahlungen von Fr. 993.75 an das Mädchenferienlager der Mädchenarbeit Thun sowie Fr. 500.00 an das Tanzlager des Vereins Tanzfröid sind erfolgt. Die Einnahmen (Fr. +166.35) erklärt sich durch die aufgelaufenen Zinsen.

- **Fonds zur Unterstützung von Thuner Schulprojekten im Umweltbereich**
Verordnung Nr. 438.9 Verordnung über den Fonds zur Unterstützung von Thuner Schulprojekten im Umweltbereich:

Anfangsbestand	Endbestand
Fr. 230'648.45	Fr. 223'671.65

Auszahlungen von Fr. 1'450.00 an das Projekt Schulgarten der Primarschule Schönau, Fr. 1'000.00 an die Arbeitswoche Alpe Loasa der Oberstufenschule Strättligen und Fr. 2'000.00 an die Bergwaldwoche der Oberstufenschule Buchholz sind erfolgt. Ein weiterer Aufwand von Fr. 2'640.00 wurde für den Sekretariatsaufwand an das Amt für Bildung und Sport überwiesen. Die Einnahmen (Fr. +113.20) erklären sich durch die aufgelaufenen Zinsen.

- **Stiftung Stipendienfonds Stadt Thun**

Reglement Nr. 438.301 Stipendienreglement:

Anfangsbestand	Endbestand
Fr. 317'907.45	Fr. 347'961.05

An 22 Gesuchsteller wurden Stipendien in der Höhe von total 94'562.00 ausbezahlt. Ausbildungsdarlehen wurden keine beantragt. Die Einnahmen (Fr. +125'674.75) erklären sich durch den jährlichen Beitrag der Stadt Thun von Fr. 125'000.00, die aufgelaufenen Zinsen und Spenden.

Festsetzung der Budgetunterschreitung bzw. -überschreitung

Spezialfinanzierung „Bonus/Malus Produktgruppen“: Gemäss Finanzreglement (Art. 17) sowie Finanzverordnung (Art. 16 und Art. 18) wird beim ABS gesamthaft ein Betrag von Fr. 18'341 gutgeschrieben.

Personelles

- Austritte Ursula Fischer, Mitarbeiterin Tagesschule, Marigona Gavazi, Mitarbeiterin KIO, Jürg Gerber, Mitarbeiter Eissportbetriebe, Naomi Peronino, Mitarbeiterin Tagesschule, Noemi Steiner, Mitarbeiterin Tagesschule, Micheline Steiner-Forny, Mitarbeiterin Tagesschule, Regina Suhner, Standortleiterin KIO, Sabine Vogel, Mitarbeiterin Tagesschule
- Pensionierungen Claudia Dotta, Stabsmitarbeiterin Tagesstrukturen, Elisabeth Gehrig-Bossi, Mitarbeiterin Tagesstrukturen, Johanna Peter, Mitarbeiterin Tagesschule
- Eintritte Jeannette Bendeler, Mitarbeiterin Tagesschule, Nicole Binggeli, Mitarbeiterin Tagesschule, Sandra Brog, Samariterin Badebetriebe, Isabelle Dänzer, Kassierin Badebetriebe, Maya Galstyan, Mitarbeiterin Tagesschule, Sandra Güntensperger, Mitarbeiterin Tagesschule, Simone Iadeluca, Verantwortliche Tagesschule / Freiwilligenarbeit, Daniela Jäggi, Mitarbeiterin Bildungslandschaft, Jörg Meya, Mitarbeiter Tagesschule, Sandra Münger, Mitarbeiterin Tagesschule Matthias Roth, Mitarbeiter Tagesschule, Ramona Schoch, Mitarbeiterin Tagesschule, Charlotte Stähli, Mitarbeiterin Tagesschule, Stephanie Tortora, Mitarbeiterin Tagesschule, Mario Tschärner, Badmeister, Waraporn Weber, Kassierin Badebetriebe, Nicole Zosso, Samariterin Badebetriebe

Parlamentarische Vorstösse

- Postulat P 5/2017 betreffend kantonaler Schulversuch „Ganztageschule“ mit Beteiligung der Stadt Thun
- Postulat P 11/2017 betreffend Unterstützung bei der Lehrstellensuche von Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Interpellation I 4/2017 betreffend Neubau einer Dreifachsporthalle
- Interpellation I 16/2017 betreffend ist die Schulraumplanung im Seefeldquartier koordiniert genug
- Interpellation I 18/2017 betreffend zeitgerechte Realisierung der Rasenfelder für den Breiten- und Nachwuchssport bei der Stockhorn-Arena

2. Eingeleitete Massnahmen

Rückblick - Folgende Massnahmen wurden in der Berichtsperiode vollzogen:

Geschäft	Massnahmen
Produktegruppe Bildung	
Informatik an den Thuner Volksschulen (IVS)	Das von der Arbeitsgruppe Informatik Volksschule (AIV) erarbeitete Konzept IVS3 zur Erneuerung und Erweiterung der Informatik-Infrastruktur an den Thuner Volksschulen wurde im Februar, September und Oktober beraten. Im Konzept wird eine für Thun massgeschneiderte und zukunftsorientierte Lösung präsentiert, die ab dem Schuljahr 2019/20 Geltung haben soll. Die zur Umsetzung notwendigen Kredite wurden genehmigt. Im Hinblick auf die Umsetzung von IVS3 wurden diverse Vorarbeiten realisiert: Pilotprojekt Tablets, breitbandige Leitungen (in Zusammenhang mit der Umstellung der Telefonie der Schulen), Messungen zur Dimensionierung des WLAN.
Primarschule Neufeld – Bedarfsgerechte Anpassungen und baulicher Unterhalt	Die baulichen Massnahmen sind abgeschlossen. Die umgestalteten Schul- und Tagesschulräumlichkeiten konnten anlässlich der offiziellen Einweihungsfeier bzw. am Tag der offenen Türen der Tagesschule Neufeld im Juni 2017 besichtigt werden.
Primarschule Seefeld – Schulraum- und Standortplanung Seefeld/Hohmad, gemeinsam mit dem Kanton	2017 fanden zwei Koordinationssitzungen mit dem Kanton statt. Im Juni wurde seitens kantonalen Vertreter erneut eine Verschiebung der möglichen Übernahme von Gebäuden des Seefeldgymnasiums durch die Stadt kommuniziert (2030). Im November wurde gemeinsam das weitere Vorgehen bestimmt und von der Stadt ein zeitnaher definitiver Entscheid des Kantons gefordert. In Kenntnis des Gebäudezustands, der zeitlichen Abhängigkeit von der kantonalen Schulraumplanung und aufgrund von Elternbegehren wurde im Juni 2017 beschlossen, das Schulraumprovisorium Seefeld abubrechen und die Klassen bis zu einer Nachfolgelösung an folgende Standorte zu verlegen: Kindergarten ins Gebäude Schubertstrasse, zwei Mischklassen ins Pestalozzi-Schulhaus.
Tagesschule Gotthelf – Optimierung und räumliche Verlegung in Pavillon	Während der Sommerferien 2017 wurde die Tagesschule Gotthelf vom Schulhaus I in den Pavillon verlegt; die Räumlichkeiten sowie die Umgebung wurden entsprechend angepasst. Die Mittagsverpflegung erfolgt in den Räumen im Schulhaus II und im Neubau der Schulanlage Gotthelf (wie bisher).
Tagesschulen als Lehrbetriebe	Die Anzahl der Lehrstellen Fachfrau/Fachmann Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung (FaBeK) wurde per August 2017 (von bisher zwei) auf vier Lehrstellen ausgebaut. Im Schuljahr 2017/18 werden in den Tagesschulen Gotthelf, Lerchenfeld, Pestalozzi und Schönau/Martinpark je eine Lernende ausgebildet. Per August 2018 bietet auch die Tagesschule Neufeld neu zusätzlich einen Ausbildungsplatz an.
Kantonaler/kommunaler Controllingprozess	Im Berichtsjahr wurde der bisherige kantonale/kommunale Controllingprozess in Zusammenarbeit mit dem Kanton für die Jahre 2017 bis 2020 weiterentwickelt. Der Prozess dient der Gewinnung von Steuerungswissen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Volksschule. Die Sitzungen der Schulbehörden wurden auf den Prozess abgestimmt. Der kantonale/kommunale Controllingprozess 2017 bis 2020 ist seit Herbst 2017 in der Phase der Umsetzung.
Schulkostenvereinbarung in der Region Thun	Aufgrund einer Veränderung der kantonalen Rahmenbedingungen (Teilrevision des Mittelschulgesetzes) wurde die geltende Vereinbarung aus dem Jahr 2012 angepasst. Dies erfolgte unter Einbezug der involvierten Einwohnergemeinden und Gemeindeverbände. Die angepasste Schulkostenvereinbarung ist seit 1. August 2017 in Kraft.
Zukünftige Entwicklung der Oberstufe	Ab 2018/19 werden die Thuner Spez.Sek-Schülerinnen und -Schüler, die nicht ans Gymnasium hinüberwechseln, im 9. Schuljahr in die Sekundarklassen an ihrer Stammschule integriert. Um die Dreistufigkeit (Real-, Sekundar-, Spezialsekundarschule) auch künftig zu gewährleisten, werden die Hauptfächer Deutsch, Französisch und Mathematik in der 9. Klasse weiterhin auf allen drei Niveaus separat unterrichtet. Zudem soll in der 9. Klasse ab 2020/21 durch Fachblöcke und Lernateliers ein stärker individualisierter Unterricht ermöglicht werden (Entscheid der Schulkommission Juni 2017).

Mitarbeit beim Projekt Ortsplanungsrevision (OPR)	Das Teilprojekt 9 (ZöN/Schulbauten) ist vom Teilprojekt 6 (Entwicklung nach innen) abhängig. Der zu erwartende Bevölkerungszuwachs ist Grundlage für die Berechnung der Entwicklung der SchülerInnenzahlen sowie der Auswirkungen auf die einzelnen Schulanlagen. Seitens des Amtes für Bildung und Sport konnte mit den Berechnungen im November 2017 gestartet werden.
Produktegruppe Integration	
Neuer Rahmenvertrag mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF)	Im Juni 2017 wurden der Verlängerung des Rahmenvertrages zwischen dem Kompetenzzentrum Integration Thun-Oberland (KIO) und der GEF zugestimmt. Die Offerte wurde fristgerecht per Ende August an die GEF eingereicht. Das Stabilisierungsprogramm des Bundes führt zu einer Reduktion der Bundesbeiträge an die kantonalen Integrationsprogramme (Reduktion des Kostendachs für Ausländer-gesetz-Beitrag um 10% plus Teuerungsanteil von 3%). Im Zuge dieser Massnahmen reduziert der Kanton seine Beiträge an die Ansprechstellen Integration. Der KIO-Beitrag wird ab Januar 2018 um rund 23% gekürzt. Im zweiten Halbjahr 2017 wurde ein Konzept zur Umsetzung dieser Sparmassnahmen erstellt (siehe Reorganisation KIO).
Reorganisation des Kompetenzzentrums Integration Thun-Oberland (KIO) inkl. Baranoffgebäude	Die Sparmassnahmen werden folgendermassen umgesetzt: Konzentration aller personenbezogenen Beratungen auf die zwei bereits bestehenden Stellen „Beratung“. Zusammenfassung weiterer drei Stellen im Bereich Administration und Grundauftrag auf zwei Stellen. Infolgedessen hat die Stelleninhaberin Administration das KIO Ende November 2017 verlassen. Der Umbau des Gebäudes Uttigenstrasse 3 („Baranoff“) hat begonnen. Das Amt für Bildung und Sport ist in der Projektgruppe unter dem Lead vom Amt für Stadtliedenschaften als Besteller vertreten und kann seine Bedürfnisse einbringen.
Beratungen KIO	Ein elektronisches Reservationstool für Gemeinden zur direkten Zuweisung von Beratungsterminen bei der Ansprechstelle Integration wurde im Oberland durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion und das KIO erfolgreich getestet. Auf Anfang 2018 wird es kantonsweit eingeführt. Die Zahl der Beratungen für Privatpersonen, die Fach- und Projektberatungen haben zugenommen.
Vernetzungs- und Informationsveranstaltungen im Berner Oberland und in der Region	Alle 20 geplanten Vernetzungsveranstaltungen im Berner Oberland wurden durchgeführt. Im zweiten Halbjahr konnte sich das KIO bei folgenden Fachstellen und Organisationen vorstellen: VISTA Fachstelle der Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern, Schweizerisches Rotes Kreuz, Erziehungsberatung, Früherziehungsdienst, HEKS Mosaik.
mit Sprache auf zwei weitere Schulhäuser ausdehnen	Der Eltern-Deutsch-Treff mit Sprache hat seinen geplanten Ausbaustand erreicht. Der Treff wird nun in den Schulhäusern der Primarschulen Schöna, Neufeld und Pestalozzi angeboten.
Prüfung neues Bildungslandschafts-Moduls im Bereich Deutsch bei Spielgruppen	Potenzieller Partner für das Modul Deutsch bei Spielgruppen könnte die Kirchgemeinde Strättligen sein. Die entsprechenden Abklärungen und Gespräche mit der Kirchgemeinde wurden bereits initiiert.
Flächendeckende Deutschkurse	Das Deutschkursangebot in der Region Thun ist qualitativ gut und weitgehend flächendeckend. Anfangs Mai 2017 fand im KIO ein Austauschtreffen mit allen professionellen Deutschkursanbietern statt. Im August 2017 folgte unter Federführung des KIOs ein weiteres Treffen in Spiez mit den Freiwilligen und den nichtprofessionellen Anbietern.
Überarbeitung des Integrationsleitbildes mit jeweiligen Handlungsfeldern	Am 24. Mai 2017 wurde der Auftrag erteilt, das Integrationsleitbild unter Beibehaltung der Ziele und Leitsätze zu überarbeiten. Der Massnahmenkatalog wurde im Dezember 2017 unterbreitet. Dieser stimmte den vorgeschlagenen Massnahmen zu und erklärte sich mit der Durchführung einer Online-Umfrage einverstanden. Die Onlineumfrage ist 2018 geplant.
Neues Konzept für die Jungbürger- und Mündigkeitsfeier	Die Feier fand am 28. Oktober 2017 erstmals im Rahmen der Thuner Kulturnacht in der Café Bar Mokka statt. Das Programm startet mit der Berner Mundartband Tomazobi. Nach offizieller und künstlerischer Reden wurde den Eingeladenen ein Apéro zur Verfügung gestellt. Im Anschluss erhielten die geladenen jungen Erwachsenen freien Eintritt zur Thuner Kulturnacht. Das Neukonzept im Rahmen der Kulturnacht hat sich bewährt.
Senior Talk Thun	In Zusammenarbeit mit der Altersbeauftragten der Abteilung Soziales wurden moderierte Gesprächsrunden für ältere Menschen geplant. Entsprechende ModeratorInnen wurden für die Gesprächsführung ausgebildet.

Produktegruppe Kinder und Jugend													
Überprüfung des Leistungsvertrages zwischen der Stadt Thun und der Fondation gad Stiftung betreffend Materialverleih	Zwischen Erziehungsdirektion, Gesundheits- und Fürsorgedirektion, gad-Stiftung, Schulinspektorat sowie Amt für Bildung und Sport haben im zweiten Halbjahr Verhandlungen bezüglich der Zukunft des Kohlenweihers stattgefunden. Der bestehende Leistungsvertrag zwischen der Stadt Thun und der Fondation gad Stiftung betreffend Materialverleih, Jugendarbeit Thun, wurde bis 2020 verlängert.												
Mitarbeit beim Projekt Ortsplanungsrevision (OPR)	Die Mitarbeit beim Teilprojekt 8 (Quartiersversorgung) wurde gewährleistet. Die Befragungen von Kindern, Jugendlichen und Eltern haben im geplanten Rahmen stattgefunden und sind in die OPR eingeflossen (siehe UNICEF). Sitzungen zu Teilprojekt 3 (Partizipation) fanden im Rahmen von Teilprojekt 8 statt.												
Label „Kinderfreundliche Gemeinde“ UNICEF	Betreffend Label „Kinderfreundliche Gemeinde“ der UNICEF wurde im Oktober 2017 beschlossen, den Aktionsplan für die nächsten vier Jahre (2019-2022) aufzuarbeiten. Im Rahmen der OPR wurden einerseits OberstufenschülerInnen und andererseits Kinder und deren Eltern im Dürrenastquartier befragt. Beide Befragungen wurden ausgewertet und deren Resultate flossen in die OPR ein.												
Bau und Eröffnung des Skateparks Steffisburg-Thun	Der Skatepark wurde im Juni 2017 mit einem Fest eingeweiht und danach rege genutzt. Die Bauabrechnung der Firma Frutiger fiel wegen schwierigem Untergrund und daraus resultierenden Zusatzarbeiten Fr. 20'000 höher aus als erwartet.												
Ausbau der Ferieninsel	Neu werden im Rahmen der Ferieninsel täglich 25 Betreuungsplätze angeboten. Die Anzahl Plätze konnte somit um fünf Plätze pro Tag erhöht werden. Warteplätze gibt es nur noch vereinzelt.												
Begleitung der Spielplatzprojekte	Die Neugestaltung der Spielplätze Neufeld, Bonstettenpark und Schadau befindet sich in verschiedenen Stadien der Umsetzung. Das Amt für Stadtliegenschaften wird vom Amt für Bildung und Sport (Nutzersicht) und Tiefbauamt begleitet.												
Weitere Schritte zur nachhaltigen Sicherung der Café Bar MOKKA	Um den Betrieb des Café Bar Mokka nachhaltig zu sichern, wurden zahlreiche Veränderungen vorgenommen. Der bestehende Vorstand wurde um zwei weitere Personen auf sechs Mitglieder erweitert. Zudem wurden die Statuten überarbeitet und Strukturen für einen zeitgemässen Kulturverein geschaffen. Es haben viele Konzerte und Anlässe stattgefunden. Die daraus gewonnenen Erfahrungswerte werden ins neue musikalische Programm einfließen.												
Mobiler Pumptrack Viehmarktplatz	Ende November 2017 wurde der mobile Pumptrack auf dem Viehmarktplatz nach dreimonatiger Betriebsphase abgebaut und für den Winter eingestellt. Der Pumptrack wurde regelmässig genutzt. Gemäss den Rückmeldungen von Pumptrack-Pilotinnen und -Piloten und deren Begleitpersonen sowie von angrenzenden Betrieben und Anwohnenden fällt das Fazit positiv aus.												
Produktegruppe Sport													
Sportförderung	Im Freiwilligen Schulsport wurden 2017 34 Sportarten angeboten. Insgesamt haben 2'132 Kinder und Jugendliche teilgenommen. Die Nettokosten betragen rund Fr. 60'000. Zusätzlich fördert die Stadt Thun den Sport durch Förderbeiträge an Sportvereine mit Jugendsportabteilungen, inkl. / darunter: <table> <tr> <td>Jugend- und Nachwuchsleistungssportförderung</td><td>Fr. 150'000</td></tr> <tr> <td>Verschiedene freiwillige Beiträge</td><td>Fr. 60'000</td></tr> <tr> <td>Beiträge an grössere Sportanlagen</td><td>Fr. 180'000</td></tr> <tr> <td>Miete an Kanton und Bund für Sporthallenbenützung durch Vereine</td><td>Fr. 130'000</td></tr> <tr> <td>Rückzahlbare Darlehen an Sportvereine</td><td>Fr. 250'000</td></tr> <tr> <td>Leistungen durch Gratisbaurechte</td><td>Fr. 50'000</td></tr> </table>	Jugend- und Nachwuchsleistungssportförderung	Fr. 150'000	Verschiedene freiwillige Beiträge	Fr. 60'000	Beiträge an grössere Sportanlagen	Fr. 180'000	Miete an Kanton und Bund für Sporthallenbenützung durch Vereine	Fr. 130'000	Rückzahlbare Darlehen an Sportvereine	Fr. 250'000	Leistungen durch Gratisbaurechte	Fr. 50'000
Jugend- und Nachwuchsleistungssportförderung	Fr. 150'000												
Verschiedene freiwillige Beiträge	Fr. 60'000												
Beiträge an grössere Sportanlagen	Fr. 180'000												
Miete an Kanton und Bund für Sporthallenbenützung durch Vereine	Fr. 130'000												
Rückzahlbare Darlehen an Sportvereine	Fr. 250'000												
Leistungen durch Gratisbaurechte	Fr. 50'000												
Hallenbad Thun (Erweiterung einer bestehenden Anlage in der Region oder Neubau)	Die Machbarkeitsstudien für eine zusätzliche Schwimmhalle in Oberhofen resp. Heimberg wurden von den Verwaltungsratspräsidenten der Sportzentrum Wichterheer AG und der Genossenschaft Sportzentrum Heimberg vorgestellt. Das Projekt in Oberhofen ist zu wenig attraktiv, dasjenige in Heimberg überzeugt, ist jedoch zu teuer. Die Hallenbad-Projekte werden daher nicht weiterverfolgt. Bei einer regionalen Lösung verschliesst man sich nicht für weitere Gespräche.												
Gesamtsanierung des Strandbades Thun bis 2020	Das Baubewilligungsverfahren für die ersten zwei Bauetappen unter dem Lead des Amtes für Stadtliegenschaften ist abgeschlossen. Das Verfahren für die dritte Etappe läuft. Die erste Etappe mit dem Umbau des Haupttrakts und den Erweiterungsbauten am Badmeisterhaus sowie dem neuen Pavillon beim Kinderspielplatz wurde per Ende der Badesaison 2017 gestartet. Zuvor konnte die Badesaison im Strandbad, einmalig, um zwei Wochen bis 1. Oktober 2017 verlängert werden.												

Direktion Bildung Sport Kultur

Planung der Sanierung und des Ausbaus der Eissportbetriebe Thun	Zur Präqualifikation des Architekturwettbewerbs wurden sechs Teams ausgewählt. Unter dem Lead des Amtes für Stadtliegenschaften und unter Einbezug des Amtes für Bildung und Sport sowie externer ExpertInnen wurde im Dezember 2017 das Siegerprojekt erkoren. Technische Neuerungen und aufgewertete Garderoben bringen insbesondere den Eissportvereinen mehr Komfort.
Mitarbeit beim Projekt Ortsplanungsrevision (OPR)	Erste Sitzungen und Workshops zu den Teilprojekten 9 (ZöN/ZSF), 12 (Landschaft mit Freiräumen) und 13 (Ufer/Uferschutzpläne), welche den Sport- und Freizeitbereich betreffen, haben stattgefunden.
Begleitung des Baubewilligungsverfahrens Flowtrail Goldiwil-Thun	Der Verein Bikepark Thunersee hat die Teilstrecken zusammen mit der Burgergemeinde Thun definiert. Mit dem Einverständnis der betroffenen Grundeigentümer wurde das Baugesuch eingereicht. Der Nutzungsvertrag zwischen Stadt Thun, Verein Bikepark und Burgergemeinde Thun liegt im Entwurf vor und wurde geprüft. Die Finanzierung ist noch nicht gesichert.
Überarbeitung der Verordnung über den freiwilligen Schulsport	Die revidierte Verordnung wurde per Mai 2017 in Kraft gesetzt. Das Thuner Angebot wurde ergänzt mit Kidsfit, einem Programm für sportbegeisterte und bewegungsbegabte Kinder. Auch Kinder aus den umliegenden Gemeinden dürfen Kurse belegen, sofern es freie Plätze gibt, bezahlen jedoch das doppelte Kursgeld. Zudem wurde die Entschädigung für die Leiterinnen und Leiter neu gegliedert und damit ein Anreiz geschaffen, dass sich diese bei J+S aus- und weiterbilden. Möglichst alle Kurse werden bei J+S angemeldet und abgerechnet.
Erweiterung der Öffnungszeiten in den wichtigsten städtischen Turn- und Sporthallen	Die Arbeiten, dass die Lachenhalle sowie die Hallen Gotthelf, Progymatte, Eiger und Pestalozzi abends länger und auch während der Schulferien genutzt werden können - abgesehen von den Zeitfenstern für die Reinigung und den Unterhalt - sind beinahe abgeschlossen und wurden kommuniziert. Neu sind während der Schulferien auch die beiden Mehrzweckhallen Allmendingen und Goldiwil offen.
Planung einer neuen Dreifachturnhalle mit Wettkampfinfrastruktur	In mehreren Besprechungen mit den interessierten Sportvereinen Wacker Thun, DHB Rotweiss, UHC Thun und LVT konnten das Rollenverständnis Bauherr/Investor, das Mietermodell und der Hauptnutzernkreis sowie das weitere Vorgehen geklärt werden. In einem nächsten Schritt wird unter der Leitung des Amtes für Stadtliegenschaften und in Zusammenarbeit mit den Vereinen und dem Amt für Bildung und Sport als Nutzervertreter eine Machbarkeitsstudie erstellt.
Mietvertrag zur zivilen Nutzung der neuen Doppelsporthalle Typ B auf dem Waffenplatz	Die neue Doppelsporthalle Typ B auf dem Waffenplatz wurde per 1. Januar 2017 in Betrieb genommen. Thuner Sportvereine können die Halle unter der Woche abends und am Samstag nutzen. Der entsprechende Mietvertrag mit armasuisse Immobilien konnte in Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Stadtliegenschaften und dem Amt für Bildung und Sport per Ende 2017 abgeschlossen werden.
Schnuppersporttag 2017	Der dritte Schnuppersporttag hat am 26. August 2017 stattgefunden. Rund 700 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 13 Jahren nutzten die Gelegenheit, im Rahmen dieses Anlasses im Lachenareal inkl. Strandbad 22 Sportarten gratis auszuprobieren. Lokale Sportvereine und -organisationen konnten ihre Sportarten vorstellen. Dank der Kooperation mit dem Thuner Stadtlauf, der am gleichen Tag stattfand, haben rund 40 Kinder und Jugendliche auch von einem zusätzlichen Lauftraining profitiert. Der nächste Schnuppersporttag wird 2019 stattfinden.
Konzept für Sport- und Bewegungsräume (KSB)	Von den 20 aufgelisteten Massnahmen wurden in den Vorjahren acht der wichtigsten und dringlichsten erfüllt: • Entscheid zum zukünftigen Standort der Kunsteisbahn inkl. Investitionsbeitrag für die Sanierung der Eiserzeugungsanlage; • Begleitung der Initianten einer mobilen Überdachung des 50m-Beckens • Kommunales Sportleitbild; • Entscheid zum zukünftigen Standort der Leichtathletik-Rundbahn inkl. Sanierung; • Vorprojekt zur Sanierungsstudie inkl. Aufwertung des Strandbades; • Entscheid zur zukünftigen Betriebsform der Curlinghalle, der Kunsteisbahn und des Stadions Lachen; • Benutzung von Sportmaterialien in den Schulanlagen; • Belegung und Auslastung der städtischen Anlagen verbessern.

Direktion Bildung Sport Kultur

Planung von kurz- und mittelfristigen Arbeiten zur Modernisierung der Bootsplätze inkl. Warteliste	Ein Konzept für die Modernisierung der Hafenanlage Lachen liegt vor. Für die weiteren Arbeiten wurde eine Projektorganisation unter der Leitung des Tiefbauamtes initiiert. Sämtliche Personen auf der Warteliste für einen Bootsplatz wurden angeschrieben und mussten ihr weiteres Interesse an einem Wasser- oder Trockenplatz bestätigen. Die Liste konnte um mehr als die Hälfte reduziert werden. Weitere Schritte folgen.
Zusätzliche Rasenspielfelder Thun-Süd	Im Mai 2017 wurde die IG Rasenspielfelder Thun-Süd als neue Partnerin bestimmt. Diese hat den Bedarf an Rasenspielfeldern belegt. Zudem hat sie ein Betriebskonzept inkl. einer Kostenberechnung für Betrieb, Unterhalt und Belegungsplanung sowie eine Verzichtserklärung bezüglich des Gebrauchs der Garderoben vorgelegt. In der Folge ist der Lead für die Erstellung der Rasenspielfelder an die Stadt Thun übergegangen und das Tiefbauamt wurde mit der weiteren Bearbeitung beauftragt.
Schiessanlage Guntelsey	Die Kugelfangsysteme auf den Schiessdistanzen 300m, 50m und 25m wurden installiert und ein Servicevertrag mit dem Lieferanten abgeschlossen. Die technischen Untersuchungen im Hinblick auf die nötigen Boden- und Zielhangsanierungen sind angelaufen. Die Vereinigung Schützengesellschaften der Gemeinde Thun (VSGT) hat die ihr gehörenden 50m-Zielscheiben erneuert.

Ausblick - Folgende Massnahmen sind in Ausführung, pendent oder geplant:

Geschäft	Massnahmen
Produktgruppe Bildung	
Informatik an den Thuner Volksschulen (IVS)	Arbeiten zur Umsetzung des Konzeptes IVS3 zur Erneuerung und Erweiterung der Informatik-Infrastruktur an den Thuner Volksschulen, so bspw. bezüglich WLAN, UKV-Verkabelung, Plattform, Devices. Das Pilotprojekt Tablets läuft sehr gut.
Einführung Lehrplan 21	Im Kanton Bern tritt der Lehrplan 21 (LP21) gestaffelt in Kraft: Ab 1. August 2018 im Kindergarten sowie im 1. bis 7. Schuljahr, ab 1. August 2019 im 8. Schuljahr und ab 1. August 2020 im 9. Schuljahr. Ende 2022 ist die Einführung des neuen Lehrplans abgeschlossen. Die Fachweiterbildungen für die Lehrpersonen erfolgen in Zusammenarbeit mit der PHBern.
Zukünftige Entwicklung der Oberstufe	Die konzeptionellen Arbeiten zur Ausgestaltung des individualisierteren Unterrichts (Fachblöcke, Lernateliers) in der 9. Klasse ab Schuljahr 2020/21 werden 2018 fortgesetzt.
Schulanlage OS Strättligen	Die Vorbereitungsarbeiten für eine Machbarkeitsstudie und Aufwertung einer stufengerechten Anlage werden 2018 fortgesetzt.
Schulanlage PS Lerchenfeld	Auf der Grundlage der durch das Amt für Bildung und Sport erstellten Bedarfsanalyse wird eine Machbarkeitsstudie für die gesamte Schulanlage inkl. Kindergärten ausgearbeitet (Lead Amt für Stadtliegenschaften). Die dafür notwendigen Vorabklärungen wurden getroffen und Gespräche mit den involvierten Personen geführt. Die Überprüfung des Arealpotenzials und das Erarbeiten der Machbarkeitsstudie sollten 2018 abgeschlossen werden.
Neuer Kindergarten Seefeld	Auf dem Grundstück der ehemaligen Schule Seefeld an der äusseren Ringstrasse 26 soll ein Doppelkindergarten erstellt werden. Das Amt für Bildung und Sport hat beim Amt für Stadtliegenschaften eine entsprechende Bestellung vorgenommen, weitere massgebliche Grundlagen wurden gemeinsam erarbeitet.
Neuer Kindergartenstandort Innenstadt/Weststrasse	Veranlasst durch die Zunahme der Kinderzahlen, insbesondere im Einzugsgebiet Innenstadt, hat die Schulkommission beschlossen, per Schuljahr 2020/21 eine zusätzliche Kindergartenklasse zu eröffnen. Für diese sind Räumlichkeiten bereitzustellen. Das Amt für Bildung und Sport hat die betreffende Bestellung beim Amt für Stadtliegenschaften vorgenommen.
Seefeld / Hohmad	Eine Übergangslösung für das rückgebaute Schulraumprovisorium Seefeld ist in Planung und sollte 2018 bezugsbereit sein. Ebenfalls in Planung ist der Neubau eines Doppelkindergartens an der Äusseren Ringstrasse 26 (Bezug ca. 2022). Sobald der Kanton den Gymnasiums-Standortentscheid gefällt und kommuniziert hat, können im 2018 die Weichen für eine definitive Schulraumplanung Seefeld / Hohmad gestellt werden.

Produktegruppe Integration	
Überarbeitung des Integrationsleitbildes	Im Dezember 2017 wurde der Massnahmenkatalog genehmigt. Von Mitte Januar bis Mitte Februar 2018 wird eine Online-Umfrage durchgeführt, in die u.a. politische Parteien, Organisationen der MigrantInnen und der Sozialpartner, Konfessions- und Religionsgemeinschaften, Schulleitungen der Volksschule sowie der Sekundarstufe II der Stadt Thun und die Schulkommission mit einbezogen werden. Anschliessend werden die Ergebnisse der Umfrage ausgewertet. Die Inkraftsetzung des überarbeiteten Integrationsleitbildes ist auf Anfang September geplant, zeitgleich mit der Einweihung des neuen Kompetenzzentrums Integration Thun Oberland KIO an der Uttigenstrasse 3, ehemals Baranoff.
Reservationstool	Im Rahmen des Integrationsgesetzes haben sich neu einreisende Ausländerinnen und Ausländer bei der Gemeinde zwecks obligatorischer Beratung zu melden. Bei erhöhtem Integrationsbedarf werden die betreffenden Personen an die Ansprechstelle Integration (AI) verwiesen. Drittstaatenangehörige können verpflichtet werden, eine AI aufzusuchen, EU/EFTA BürgerInnen kann eine Konsultation der AI lediglich empfohlen werden. Im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion führt das KIO als AI die Beratungen im Berner Oberland durch. Per 2018 wird ein elektronisches Zuweisungstool für Gemeinden eingeführt.
Sparmassnahmen	Die Umsetzung der Sparmassnahmen (siehe oben) hat eine Neuorganisation des KIO-Teams zur Folge: Die bisher drei Stellen im Bereich Grundauftrag und Administration wurden zu zwei Stellen mit dem neuen Profil „FachmitarbeiterIn KIO“ zusammengelegt. Mit den betroffenen Mitarbeiterinnen wurden in Zusammenarbeit mit dem Personalamt Gespräche geführt. Eine Beraterin im Grundauftrag hat das ihr angebotene, neue Profil abgelehnt. Die Stelle wird somit ausgeschrieben und neu besetzt.
Umzug des KIO	Die Liegenschaft „Baranoff“ an der Uttigenstrasse 3 wird im ersten Halbjahr 2018 umgebaut. Der Umbau soll planmässig Ende Mai 2018 abgeschlossen werden. Der Umzug von der Schubertstrasse 10 an die Uttigenstrasse wird Mitte Juni 2018 stattfinden. Das Einweihungsfest mit gleichzeitiger Inkraftsetzung des überarbeiteten Integrationsleitbildes ist auf Anfang September 2018 geplant.
Senior Talk Thun	Im Laufe des Jahres sollen die vorgesehenen Gesprächsrunden im Projekt Senioren Talk Thun umgesetzt werden. Eine der Runden richtet sich speziell an ältere Menschen mit Migrationshintergrund. Die Gesprächsrunden werden voraussichtlich im KIO stattfinden.
Produktegruppe Kinder und Jugend	
Mitarbeit beim Projekt Ortsplanungsrevision (OPR)	Die Mitarbeit beim Teilprojekt 8 (Quartiersversorgung) und Teilprojekt 3 (Partizipation) bleibt gewährleistet.
Label „Kinderfreundliche Gemeinde“ UNICEF	Die Erstellung des Aktionsplans für die nächsten vier Jahre (2019-2022) ist - basierend auf den Ergebnissen der Standortbestimmung und der Partizipationsveranstaltungen sowie unter Einbezug anderer betroffenen Abteilungen - ohne Präjudiz und mit Ausweisung der Kostenfolgen aufzuarbeiten. Im Sommer 2018 wird über das weitere Vorgehen entschieden.
Begleitung der Spielplatzprojekte	Die Neugestaltung der Spielplätze Neufeld, Bonstettenpark, Schadau und Schwäbis befindet sich in verschiedenen Stadien der Umsetzung. Im Lead ist das Amt für Stadtliegenschaften, gemeinsam mit dem Tiefbauamt. Als Baubeginn für die Spielplätze im Bonstettenpark und im Schwäbis ist das dritte Quartal 2018 geplant, der Spielplatz im Schadaupark sollte im Frühjahr 2019 eröffnet werden. Wann die zweite Hälfte im Neufeld angegangen werden kann, ist wegen der noch ungeklärten Versickerung des Baches auf dem Gelände offen.
Mobiler Pumptrack auf dem Viehmarktplatz	Der mobile Pumptrack wird 2018 an neuen Standorten zentrumsnah aufgestellt werden, da der Viehmarktplatz wegen Bautätigkeiten nicht zur Verfügung steht. Es sind Standorte wie der Selvepark oder die alte Stadtgärtnerei vorgesehen.
Café Bar Mokka	Nach Anpassungen in Betrieb und Verein der Café Bar Mokka ist die längerfristige Positionierung des legendären Kulturclubs in Thun anzugehen.
Praktikumsplätze in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ab 2019	Das kantonale Entlastungspaket 2018 hat zur Folge, dass der offenen Kinder- und Jugendarbeit ab 2019 über Fr. 80'000 für Praktikantinnen und Praktikanten fehlen, die bis anhin im Rahmen des Lastenausgleichs zusätzlich zum ermächtigten Betrag zurückerstattet wurden. Dies betrifft insgesamt 270 Stellenprozente, oder knapp die Hälfte der gesamten Personalressourcen der Jugendarbeit. Über das wie weiter ist zu entscheiden.

Produktgruppe Sport	
Weiterbearbeitung der Massnahmen des Konzepts für Sport- und Bewegungsräume (KSB) sowie Aktualisierung	Von den 20 aufgelisteten Massnahmen sind neun bereits teilweise erfüllt bzw. weiterhin in Bearbeitung: • Bestehende Rasenplätze bei den Schulen und Rasenspielfeldern intensiver auslasten. • Realisierung einer Dreifachturnhalle mit Eventinfrastruktur. • Einflussnahme zur Konzipierung von grösseren, zusammenhängenden Bewegungsräumen. • Beibehaltung des vielfältigen Angebots an Grünanlagen und Spielwiesen sowie von Spiel- und Brätliplätzen. • Erstellung von zwei zusätzlichen Rasenspielfeldern. • Ausweiten der Angebote im Sektor Sport und Bewegung für ältere Personen und Vorschulkinder. • Prüfen der Verlegung der Anlagen im Schorenwald, da sich diese in einem Zeckenrisikogebiet befinden. • Reservieren einer grösseren zusammenhängenden Freifläche am westlichen Siedlungsrand im Rahmen der Stadtentwicklung. • 2018 steht die Aktualisierung des Konzepts für Sport- und Bewegungsräume (KSB) an. Das Konzept wird unter Berücksichtigung des Sportleitbildes, der Ergebnisse einer Umfrage bei den Sportvereinen und der Bevölkerung sowie mit Einbezug der relevanten Stellen überarbeitet. Der bisherige Massnahmenkatalog wird aktualisiert.
Planung von kurz- und mittelfristigen Arbeiten zur Modernisierung der Bootsplätze inkl. der Aktualisierung der Warteliste	Ein Konzept zur Modernisierung der Hafenanlage im Lachenkanal liegt vor. Unter Leitung des Tiefbauamtes wird nun ein entsprechendes Vorprojekt erarbeitet. Die Arbeiten an einer neuen städtischen Verordnung über die Bootsplätze wurden zusammen mit dem Rechtsdienst gestartet. Bezüglich Warteliste für einen Bootsplatz wurde den AnwärterInnen die aktuelle Warteposition bestätigt. Heute stehen noch 230 Personen auf der Warteliste. Die Kriterien für die Vergabe werden im Rahmen der neuen Verordnung überprüft.
Zusätzliche Rasenspielfelder in Thun-Süd	Das Stadtratsgeschäft für den Projektierungs- und Ausführungskredit zur Realisierung der Rasenspielfelder wird unter Federführung des Tiefbauamtes vorbereitet. Ziel ist Spatenstich August 2018, vor Ablauf der Baubewilligung.
Vorgehensweise betr. Dreifachturnhalle klären	Unter Leitung des Amtes für Stadtliegenschaften werden mit den involvierten Vereinen Wacker Thun, DHB Rotweiss Thun, UHC Thun und Leichtathletikvereinigung Thun Workshops durchgeführt. Die Aufteilung des Breiten- und Schulsports sowie des Leistungssports und der Sportevents muss bezüglich Finanzierung und späterer Nutzung der Dreifachturnhalle geklärt werden. Eine Machbarkeitsstudie inkl. Standortevaluation ist zu erstellen.
Sanierung des Strandbads	Das Baugesuch für die dritte Etappe samt der Umgebungs- und Ufergestaltung ist vom Amt für Stadtliegenschaften eingereicht. Im Winter 2018/19 soll die zweite und grösste Bauetappe erfolgen, die rund 10 Mio. Franken kosten dürfte. Dabei werden insbesondere die Wasseraufbereitung und die Schwimmbecken erneuert.
Planung der Sanierung und des Ausbaus der Eissportbetriebe Thun	Das Siegerprojekt aus dem Architekturwettbewerb wird der Öffentlichkeit präsentiert und unter Mitwirkung der beteiligten Stellen angepasst. Das Amt für Bildung und Sport vertritt Interessen bezüglich Betrieb und Nutzung. Die Bewilligung des Projektierungskredits durch den Stadtrat hat noch zu erfolgen.
Flowtrail Goldiwil-Thun	Die Nutzungsvereinbarung zwischen der Einwohnergemeinde Thun, dem Verein Bikepark Thunersee und der Burgergemeinde Thun ist zu bereinigen, die Entschädigung an die Landeigentümer zu klären. Mit den weiteren Grundeigentümern ist eine entsprechende Vereinbarung zu erarbeiten. Nach allfälliger Erteilung der Baubewilligung wird der Bau und Betriebsstart des Flowtrails begleitet. Die Finanzierung ist sicherzustellen.
Schiessanlage Guntelsey	Die CISM Weltmeisterschaft vom 29. Mai bis 9. Juni 2018 werden begleitet. Der Weiterbetrieb des Standrestaurants Guntelsey wird sichergestellt. Weitere Unterhaltsprojekte (25m-Anlage, Vordach Lager, Blechabdeckung Scheibenstand, Boden- und Zielhangsanierung) werden geplant bzw. bestellt.
Mitarbeit beim Projekt Ortsplanungsrevision (OPR)	Die Mitarbeit beim Teilprojekt 9 (ZÖN/ZSF), Teilprojekt 12 (Landschaft mit Freiräumen) und Teilprojekt 13 (Ufer/Uferschutzpläne), welche den Sport- und Freizeitbereich betreffen, haben stattgefunden.

Ergebnisse pro Produktgruppe

3.1 Produktgruppe Bildung

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	21'524'600	2'458'000	21'756'071	2'751'541	21'163'427	2'554'746
Nettoaufwand	19'066'600		19'004'530		18'608'681	

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 62'070 unterschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Volksschule: Allgemeiner Aufwand		-212'000
Gemeindeanteil Lastenausgleich Lehrergehälter	Tieferer Gemeindeanteil an den Lastenausgleich Lehrergehälter. Die Budgetierung des Anteils der Stadt Thun basiert auf dem Kalkulationstool NFV des Kantons Bern.	+374'000
Schulkostenbeiträge an Nachbargemeinden	Höhere Schulkostenbeiträge an Nachbargemeinden durch die Verschiebung des Quarta-Unterrichtes von der Volksschule an das Gymnasium.	-545'000
Gesundheitsdienst		+90'000
	Unterschreitung Nettoaufwand: V.a. geringerer Lohn- und Sachaufwand für den schulärztlichen Dienst (Fr. 31'000) sowie den schulzahnärztlichen Dienst (Fr. 19'000). Weiter ist eine Budgetunterschreitung bei der Entschädigung Stellvertretung an Kanton zu verzeichnen (Fr. 31'000).	
Tagesschulangebote		+26'000
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	Höherer Lohnaufwand inkl. Aushilfspersonal, Erwerbsersatz und Sozialversicherungen aufgrund der hohen Auslastung der Tagesschule.	-192'000
Elternbeiträge Betreuung	Die hohe Auslastung führt zu Mehreinnahmen durch Elternbeiträge.	+136'000
Kantonsbeitrag Lastenausgleich	Höherer Beitrag des Kantons aufgrund der hohen Auslastung der Tagesschule.	+40'000
Primar- und Oberstufenschulen		+157'000
	Unterschreitung Nettoaufwand: Insbesondere die Oberstufenschule Länggasse (Fr. 59'000), die Primarschulen Schönaue, Hohmad (Fr. 50'000) sowie die Oberstufenschule Buchholz (Fr. 27'000) verzeichnen Budgetunterschreitungen.	

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Kindergarten- und Schulkinder
- Eltern, Lehrkräfte der Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe I, Behörden, Amtsstellen
- übrige Verwaltungsabteilungen und Dritte
- Schulärzte, Schulzahnärzte, Fachpersonen
- Ausländerinnen und Ausländer, Fremdsprachige
- Andere Gemeinden (z.B. Klasse für besondere Förderung, Kunst- und Sportklasse)

4. Generelle Umschreibung

Generelle Umschreibung

- Die Volksschule umfasst die Kindergartenklassen, die Klassen der Primarstufe (1. - 6. Schuljahr), die Klassen der Sekundarstufe I (7. - 9. Schuljahr) sowie die Tagesschulen
- Neuorganisation der Volksschule: Vollzug und Sammeln von Erfahrungen mit Bildungsreglement (BiR), Bildungsverordnung Bildung (BiV)
- Als zentral verwaltete Angebote gelten Stellvertretungen, Dienstjubiläen, Anschaffung technischer Unterrichtshilfen und Ausrüstungen für den Informatikunterricht
- Sicherstellung von genügend Schulraum
- Dienstleistungen für Volksschule: Darunter fallen z.B. Spezialunterricht; Gesundheitswesen (Schularzt, Schulzahnarzt, Gesundheitsförderung); Kunst- und Sportklassen; Begabtenförderung; Tagesschulen
- Sicherstellung von Unterrichtsangeboten im Bereich Spezial- und Zusatzunterricht unter besonderer Berücksichtigung der Integration und Prävention
- Tagesschulangebote: Evaluation und Weiterentwicklung gemäss kantonalem Auftrag
- Die Definition dieser Produktgruppe deckt die gemeinsamen gesetzlichen Vorgaben ab. Bei jeder einzelnen besteht die Möglichkeit, zusätzliche Schwerpunkte zu setzen, wobei im Einzelfall die Folgekosten auszuweisen sind.
- Der Rahmen für die Budgetvorgaben liegt in der Kompetenz des Gemeinderates und ist durch bestehende Normen und Berechnungsgrundlagen (GRB Nr. 59 vom 26. Januar 1996) vorgegeben.

5. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Vollzug der Organisation und Personalentwicklung im Schulwesen auf der Grundlage von BiR und BiV	Einhalten der wesentlichen Vorgaben gemäss BiR durch die zuständigen Organe: • Leitsätze der städtischen Schulpolitik (Art.3) • Schulorgane (Art. 15) • Leistungsvereinbarungen (Art. 16) • Leitbilder (Art. 22) • Elternpartizipation (Art. 24)	Jährliche Berichterstattung der mit dem Vollzug beauftragten Organe	Umsetzung erfolgt durch die zuständigen Organe
Die Gemeinde unterstützt die Schulentwicklung bei den einzelnen Schulen	Nutzung der Handlungsspielräume durch Lehrkräfte und Schulbehörden	Jährliche Rückmeldung zuhanden Amt für Bildung und Sport	Erfüllt
Erfüllen der gesetzlichen Vorgaben	Beschwerden, Reklamationen	Der Vollzug soll sicherstellen, dass allfällige Beschwerden nicht erfolgreich sind	Erfüllt
Die Volksschule bietet ein Bildungsumfeld an, das die Grundlage für die Bewältigung des späteren Lebens vermittelt mit dem Ziel, im zwischenmenschlichen Bereich und in der Arbeitswelt bestehen zu können	Zufriedenheit der Kinder, Eltern und Lehrkräfte	Allfälliger Handlungsbedarf wird im Rahmen des kantonalen/ kommunalen Controllingprozesses abgeleitet	Der Handlungsbedarf wurde als Zielsetzung in der Leistungsvereinbarung 2016-2019 pro Schule verankert
Schulplanung, Grundlagen für Schulbauten: Termin- und sachgerechtes Umsetzen der Zielsetzungen	Aktualität der Planungsgrundlagen und Hilfsmittel	Anpassungen erfolgen zeitgerecht und werden mit internen und externen Verwaltungsabteilungen koordiniert	Auftrag des Gemeinderates betreffend Organisation Schulraumplanung (Struktur und Prozesse)
Die Gemeinde bietet ein Tagesschulangebot gemäss den kantonalen Vorgaben an	Zufriedenheit der Kinder, Eltern, Schulleitungen und Betreuungspersonen	Jährliche Evaluation	Erfüllt

6. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnen- / Produktbezogen			
Vollzug von BiR und BiV durch die Schulorgane	Jährliche Prioritätenordnung für die Bereiche: • Schulprogrammatik • Schulentwicklung • Personalentwicklung • Qualitätsentwicklung • Elternpartizipation	Funktionendiagramm gemäss Anhang BiV: Jährliche Beurteilung des Umsetzungsstandes	In Bearbeitung
Die Volksschule bietet ein optimales Umfeld, damit jedes Kind seinen Fähigkeiten entsprechend geschult und gefördert werden kann	Übertritt in die nächst höhere Stufe	Möglichst keine Revisionen der getroffenen Schullaufbahnentscheide	Erfüllt
Die Volksschule fördert die Integration von Fremdsprachigen	Sprachkenntnisse in Deutsch	Fremdsprachige können dem Unterricht folgen	Erfüllt
Gymnasialer Unterricht im neunten Schuljahr wird an den Oberstufenschulen angeboten (bis Ende Schuljahr 2016/2017)	Gemäss kantonaler Vorschrift	Pro Oberstufenzentrum wird mindestens eine GU9 Klasse angeboten	Erfüllt
Die Eltern werden in das Schulgeschehen einbezogen	Konzept der Schulen gemäss Verordnung über Elternpartizipation	Umsetzung der Verordnung zur Elternpartizipation	Umsetzung der Konzepte der Schulen seit Schuljahr 2011/2012
Die Schulanlagen sind stufengerecht	Zufriedenheit und Wohlbefinden der Benutzerinnen und Benutzer	Keine berechtigten Reklamationen	Die Schulanlagen Seefeld (Abbruch 2017), Hohmad, Strättligen und Lerchenfeld entsprechen nicht allen baulichen und räumlichen Anforderungen. Einige Verbesserungen wurden umgesetzt, andere sind in Planung
Fachgerechte Planung sicherstellen	Fachlich einwandfreie und termingerechte Planung	Keine unnötigen Verzögerungen	Weitgehend erfüllt (Abhängigkeit vom AfS)
		Mindestens jährliche Überprüfung	Erfüllt

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
Betriebswirtschaftlich			
Optimaler Einsatz der vorhandenen Ressourcen	Controlling über Erfüllung der Leistungsvereinbarung pro Schule	Jährliches Controllinggespräch zwischen Schulkommission, Schulleitung, kant. Schulinspektor und AB	Erfüllt
	Vergleich mit kantonalen Kennzahlen (z.B. Kosten pro Schüler auf Kindergarten-, Primar- und Oberstufe; Klassengrösse je Schulstufe; Spezialunterricht)	Abweichungen von kant. Durchschnittswerten werden begründet	Erfüllt
Finanziell schwächer Gestellte haben Anrecht auf Unterstützung (blaue Karte)	Tarif für die Bezugsberechtigung der "Blauen Karte" (SSG 430.10.07)	Umsetzung der Verordnung: Erziehungsberechtigte werden via Schulen über das Angebot informiert	Die Eltern werden via Klassenlehrperson über das Angebot der Blauen Karte informiert. Die Gesuche werden gemäss Verordnung über die Gewährung von Beiträgen an Aktivitäten der Volksschule bewilligt
Das Tagesschulangebot entspricht den kantonalen Vorgaben	Abrechnung der Betreuungsstunden via kantonalen Lastenausgleich	100 % der erbrachten Betreuungsstunden werden durch Elternbeiträge und kantonalen Lastenausgleich abgegolten	Erfüllt

Ergebnisse pro Produktgruppe

3.2 Produktgruppe Integration

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	831'100	382'000	768'118	380'583	865'605	482'809
Nettoaufwand	449'100		387'535		382'796	
Frühe Förderung	66'800	64'800	61'155	62'446	77'209	105'998
KIO, Berner Modell und Grundauftrag	359'300	314'200	398'838	318'137	416'775	316'136
Integration	280'000	3'000	183'125	0	246'620	60'675
Stipendienwesen	125'000	0	125'000	0	125'000	0

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 61'565 unterschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Früher Förderung		+3'000
	Keine relevanten Abweichungen.	
KIO, Berner Modell und Grundauftrag		-36'000
Personalaufwand inkl. Sozialversicherungsprämien	Mehraufwand, da die Lohnkosten auf der Dienststelle Integration budgetiert und während des Rechnungsjahres 2017 gemäss dem Tätigkeitsbereich der Mitarbeitenden auf der Dienststelle KIO verbucht wurden.	-86'000
Sachaufwand	Minderaufwand, einerseits wegen Umsetzung der Sparmassnahmen von Bund und Kanton sowie andererseits im Hinblick auf den bevorstehenden Umzug von der Übergangslösung an der Schubertstrasse 10 an die Uttigenstrasse 3 (Baranoff-Gebäude).	+47'000
Integration		+94'000
Personalaufwand inkl. Sozialversicherungsprämien	Minderaufwand wegen Umbuchung der Lohnkosten auf die Dienststelle KIO (Begründung siehe oben).	+72'000
Projekte Integration	Der budgetierte Wert wurde nur teilweise beansprucht, weil die Vorbereitung der Umsetzung der Sparmassnahmen sehr zeitintensiv war und daher weniger Zeit für die Projektarbeit zur Verfügung stand.	+26'000
Stipendienwesen		-
	Keine relevanten Abweichungen.	

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Thun
- Neuzuziehende der Verwaltungskreise im Berner Oberland
- Schulen und Behörden
- Soziale Institutionen
- Berufsberatungsstellen
- Gemeinden im Berner Oberland

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Integration			
Produkt Integration Das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen aller Art (Behinderte, Frauen, Männer, Ethnien usw.) wird gefördert	Zufriedenheit der betroffenen Personen	Keine berechtigten Reklamationen	Erfüllt
Ausbildungsbeiträge			
Das Stipendienwesen ermöglicht allen Thuner Jugendlichen eine ihnen gerecht werdende Ausbildung unabhängig von den finanziellen Verhältnissen	Kundenzufriedenheit bei anerkannten Ausbildungen	Keine Ausbildungsabbrüche aus zwingenden finanziellen Gründen	Erfüllt

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen - Ausbildungsbeiträge			
Individuelle Unterstützung der Stipendiaten	Reklamationen von Auszubildenden, Eltern und/oder Mitgliedern des Stiftungsrates	Keine (Anwendung einheitlicher Beurteilungskriterien und Berechnungsgrundlagen)	Erfüllt
Einheitliche Beurteilungskriterien und Berechnungsgrundlagen	Angebot ist bekannt und wird genutzt	Persönliche Beratung ist gewährleistet	Erfüllt
Abstimmung der Prioritäten mit den personellen und finanziellen Ressourcen	Einhaltung des Globalkredits	Abweichungen werden im Zwischenbericht thematisiert	Erfüllt

Ergebnisse pro Produktgruppe

3.3 Produktgruppe Kinder und Jugend

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	2'037'000	79'000	2'266'794	410'617	1'963'624	92'170
Nettoaufwand	1'958'000		1'856'177		1'871'454	

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 101'823 unterschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Städtische Jungendarbeit (lastenausgleichsberechtigt)		+6'000
	Keine relevanten Abweichungen.	
Lager und Jugendaktivitäten		+71'000
Aufwand Kadettenkommission	Integrierung der Rechnung der Kadettenkommission in die städtische Rechnung 2017 (Anwendung Bruttoprinzip).	-328'000
Ertrag Kadettenkommission		+328'000
Verrechnete Dienstleistungen andere städtische Abteilungen	Der budgetierte Aufwand wurde nicht beansprucht: Sämtliche Dienstleistungen für die öffentlichen Spielplätze wurden direkt beim Amt für Stadtliegenschaften (AfS) verbucht.	+75'000
Schulsozialarbeit		+19'000
	Keine relevanten Abweichungen.	
Ferieninsel		+6'000
	Keine relevanten Abweichungen.	

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Thun
- Schulen und Behörden
- Soziale Institutionen
- Berufsberatungsstellen
- andere Gemeinden und Kantone

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Produkt Kinder- und Jugendaangebote			
Die Stadt Thun unterstützt und fördert Freizeitangebote und -organisationen, die sich speziell an Kinder und Jugendliche richten (1. Priorität)	Freizeitverhalten der Kinder und Jugendlichen	Die Angebote werden von den Kindern und Jugendlichen genutzt	Erfüllt
Die Stadt Thun bietet mit einer offenen und präventiv tätigen Kinder- und Jugendarbeit Hilfe zur Selbsthilfe zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung an (2. Priorität)	Einhaltung der Prioritätenordnung	Periodische Abstimmung mit den personellen und finanziellen Ressourcen	Erfüllt

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen – Städtische Jugendarbeit			
Die städtische Jugendarbeit schafft Bedingungen, die die Förderung von Kreativität, Sozialverhalten und Eigeninitiative der Kinder und Jugendlichen ermöglichen	Rückmeldungen von Kindern und Jugendlichen, Eltern, Behörden usw.	Zu 95 % positiv	Erfüllt
Produktbezogen – Städtische Jugendarbeit			
Vielfältiges, sinnvolles Angebot zur Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche	Jugendtreffs: Einhalten der Leistungs- und Zielvereinbarungen	Ausnahmen sind begründet und ihr Anteil beträgt max. 5 %	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich			
Abstimmung der Prioritäten mit den personellen und finanziellen Ressourcen	Einhaltung des Globalkredites	Abweichungen werden im Zwischenbericht thematisiert	Erfüllt

Ergebnisse pro Produktgruppe

3.4 Produktgruppe Sport

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	3'494'100	3'144'300	3'713'507	3'401'621	3'544'849	3'147'917
Nettoaufwand	349'800		311'886		396'931	
Sport	1'705'700	1'581'000	1'749'547	1'748'863	1'628'806	1'648'266
Badebetriebe	1'049'600	963'500	1'139'691	1'030'969	1'080'682	972'505
Eisportbetriebe Thun	738'800	599'800	824'269	621'789	835'361	527'146

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 37'914 unterschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Sport		+124'000
Vermietung von Turn und Sportanlagen (steuerfrei)	Höhere Erträge aufgrund zusätzlicher Hallenbelegungen durch das Gymnasium Thun.	+110'000
Badebetriebe		-23'000
Eintrittsgebühren	Höhere Erträge aufgrund des guten Wetters während der ganzen Saison.	+65'000
Personalaufwand (inkl. Sozialversicherungsprämien)	Höherer Aufwand durch mehr Personaleinsätze aufgrund des guten Sommerwetters und der einmaligen Saisonverlängerung im Strandbad um zwei Wochen (bis 1. Oktober 2017).	-74'000
Eisportbetriebe Thun		-63'000
Personalaufwand (inkl. Sozialversicherungsprämien) und Sachaufwand	Höherer Aufwand durch mehr Personaleinsätze, weil der EHC Thun in den Playoffs weit vorgestossen ist und dadurch mehr Spiele absolviert hat.	-85'000
Eintrittsgebühren	Tiefere Erträge, da Einnahmen aufgrund fehlender Erfahrungswerte zu hoch budgetiert wurden.	-97'000
Übrige Erträge	Kompensation auf Ertragsseite v.a. dank Mehreinnahmen aus Eisfeldvermietung (Fr. 49'000), Mehrertrag Gebühren Spiel- und Sportmaterial (Fr. 38'000).	+119'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Bürgerinnen und Bürger
- Schulpflichtige / Jugendliche
- Lehrerschaft
- Touristen / Gäste (Bade- und Eisportbetriebe)
- Besucherinnen und Besucher / Veranstalter
- Sportlerinnen und Sportler / Sport- und andere Vereine

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Sportförderung			
Die Thuner Bevölkerung treibt Sport als sinnvolle Freizeitbeschäftigung mit dem Ziel der Gesundheitsförderung und der Pflege der sozialen Kontakte	Anzahl unterstützter Vereine mit Jugendabteilungen (Beiträge, Nulltarif bei städtischen Anlagen von Montag bis Freitag)	Ca. 40 Vereine	Erfüllt; 55 Vereine unterstützt
Der Jugendsport hat hohe Priorität	Anzahl unterstützter Veranstaltungen und Organisationen	Ca. 20 Anlässe (abhängig von den eingegangenen Gesuchen)	Erfüllt; 26 Sportanlässe mit Fr. 47'420 unterstützt
Badebetriebe			
Die zwei stadteigenen Schwimmbäder dienen zur Erholung, Freizeitgestaltung und leisten einen Beitrag zur Volksgesundheit	Betrieb von zwei saisonalen Freizeitanlagen	Öffnungszeit: Mai bis September	Erfüllt; Saisonverlängerung mit eingeschränktem Betrieb bis 1. Oktober 2017
	Flexibler Einsatz des Personals je nach Witterungsbedingungen	Personalaufwand: Abweichung zum Budgetwert	Teilweise erfüllt; Personal wurde um 8 % und das Hilfspersonal um 46 % überschritten
Sicherheit und Wasserqualität haben einen hohen Stellenwert	Einwandfreie Wasserqualität gemäss den kantonalen Vorschriften	Keine Beanstandungen	Teilweise erfüllt
Eissportbetriebe			
Kunsteisbahn und Curlinghalle	Betrieb von zwei saisonalen Freizeitanlagen	Öffnungszeit: Oktober bis März	Erfüllt; im Sommer stehen die Anlagen für alternative Nutzungen zur Verfügung
Sicherheit und Eisqualität haben einen hohen Stellenwert	Die Personensicherheit ist jederzeit gewährleistet	Zielgerichtete Massnahmen werden eingeleitet	Erfüllt
	Einwandfreie Eisqualität gemäss Bedürfnissen der Nutzervereine	Keine Beanstandungen	Erfüllt
Freizeiteinrichtungen			
Die Stadt Thun verfügt über bedarfsgerechte, wirtschaftlich und umweltgerecht betriebene Anlagen	Nutzung von verschiedenen Freizeit-, Schul-, Turn- und Sportanlagen (Stand 2017; vgl. Anhang)	Die Öffnungszeiten sind sichergestellt (während der Schulferien werden die Öffnungszeiten der schulgebundenen Anlagen individuell festgelegt)	Erfüllt
Vollzug Konzept für Sport- und Bewegungsräume mit 20 Massnahmen	Aktualisierungshäufigkeit	Alle 5 Jahre (Jährliche Berichterstattung über Vollzugsstand einzelner Massnahmen)	Von den 20 Massnahmen sind die 8 wichtigsten und dringlichsten erfüllt; 9 in Bearbeitung; 3 offen

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen - Sportförderung			
Freiwilliger Schulsport: Die KursteilnehmerInnen sind mit den erteilten Kursen zufrieden	Mind. stabile Teilnehmerzahlen (Durchschnitt der letzten 5 Jahre)	Jährlich mind. 1'800 TeilnehmerInnen	Erfüllt; 2'132 TeilnehmerInnen
KundInnenbezogen - Badebetriebe			
Mindestens konstante Besucherzahl pro Saison	Anzahl Eintritte (5-Jahresdurchschnitt; inkl. 10er-Abonnements; Saisonabonnements mit Faktor 40 berücksichtigt)	Mindestens 300'000 (witterungsabhängig)	Erfüllt; 465'219 Eintritte (zusätzlich rund 5'600 Eintritte während der Saisonverlängerung)
KundInnenbezogen - Eissportbetriebe			
Mindestens konstante Besucherzahl pro Saison	Anzahl Eintritte	Ca. 35'000	Erfüllt; 65'875 Eintritte
Produktbezogen – Sportförderung			
Freiwilliger Schulsport: Breitgefächertes Kursangebot	Angebotsmix	Mind. 25 Sportfächer pro Semester	Erfüllt; 34 Sportfächer
Produktbezogen – Badebetriebe			
Saubere, kundenfreundliche und überwachte Freizeiteinrichtungen	Kundenzufriedenheit	Durchschnittlicher Wert von ≥ 3 wird nicht unterschritten (Skala 1 bis 5)	Erfüllt
Produktbezogen – Eissportbetriebe			
Saubere, kundenfreundliche und überwachte Freizeiteinrichtungen	Kundenzufriedenheit	Insgesamt positive Rückmeldungen	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich - Sportförderung			
Wirtschaftliche Nutzung der Schul-, Turn- und Sportanlagen	Hoher Auslastungsgrad der Turnhallen ausserhalb der Schulzeit	Montag bis Freitag (Nutzungszeiten: ca. 17.30 bis 22.00 Uhr): Sommersemester: 90 % Wintersemester: 100 % Sa/So je nach Anlässen/Nachfrage	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich - Badebetriebe			
Kostenbeteiligung der Badegäste: Für die Benützung der Schwimmbäder ist eine Gebühr zu erheben (Abonnements und Einzeleintritte)	Kostendeckungsgrad (ohne baulicher Unterhalt)	Totalkosten: mind. 75 % ohne Raumkosten, bzw. 40 % mit Raumkosten (witterungsabhängig)	Ohne Raumkosten KDG 2017: 77 % (2016: 76 %) Mit Raumkosten KDG 2017: 55 % (2016: 54 %)
Betriebswirtschaftlich - Eissportbetriebe			
Kostenbeteiligung der Nutzer und Nutzerinnen: Für die Benützung der Eissportbetriebe sind Gebühren zu erheben (Abonnements, Einzeleintritte und Vereinbarung)	Kostendeckungsgrad (ohne Raumkosten)	63 %	KDG 2017: 69 % (2016: 58 %)
Betriebswirtschaftlich - Freizeiteinrichtungen			
Möglichst wirtschaftlicher Betrieb	Kostendeckungsgrad Bootsanlagen	Mind. 200 %	KDG 2017: 243 % (2016: 251 %)

Anhang: Teilnehmerzahlen Freiwilliger Schulsport

	Sommer-semester		Winter-semester		Frühlings-ferien		Sommer-ferien		Herbst-ferien		Total	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Aikido	11	0	13	6							24	6
Badminton	11	14	13	16							24	30
Baseball			0	2	8	0					8	2
Basketball für Mädchen	8	9	18	14							26	23
Beach-Volleyball							18	7			18	7
Boccia	0	6									0	6
Boxen Lightcontact	13	12	25	10							38	22
Breakdance	19	20	24	15							43	35
Curling			8	11							8	11
Eishockey			15	12					31	29	46	41
Eislauf			48	33					54	45	102	78
Fechten	8	17	9	22							17	39
Geräteturnen	86	95	87	101							173	196
Hip Hop/Streetdance	16	37	46	15							62	52
Inline Skating	25	25	16	20							41	45
Judo	15	6	12	8							27	14
Karate	23	31	27	33							50	64
Kickboxen Lightcontact	0	2	6	5							6	7
Kung Fu	0	11	10	13							10	24
Laufsport	6	0	8	2							14	2
Leichtathletik	22	20	29	29	20	37					71	86
Mini-Handball	43	44	47	51							90	95
Mini-Volleyball	34	32	47	34							81	66
Rollhockey	9	9	0	5							9	14
Schwimmen	23	15			0	71	418	520			441	606
Skifahren alpin			96	109							96	109
Snowboard			32	32							32	32
Spiel + Sport	23	21	28	25							51	46
Tanz + Bewegung	0	13	0	21							0	34
Tennis	85	77									85	77
Tischtennis	16	12	21	21							37	33
Unihockey	53	49	41	57							94	106
Wasserball	19	22	11	33			0	7			30	62
Zumba Kids	60	45	60	51							120	96
Total	643	644	817	806	28	108	418	534	85	74	1'991	2'132

Anhang: Bewirtschaftete bzw. genutzte Anlagen,
Gebäude und Freizeiteinrichtungen
(in Klammern: Anzahl Turnhallen)

Oberstufenschulen Buchholz (1) Länggasse (1) Progymatte (Dreifachturnhalle + 1) Strättligen (2) Primarschulen Allmendingen (1 Mehrzweckhalle) Goldiwil (1 Mehrzweckhalle) Gotthelf (Dreifachturnhalle) Göttibach (-) Hohmad (-) Lerchenfeld (1) Neufeld (2) Obermatt (1) Pestalozzi (1) Schönau I und II (3) Schoren (-) Dürrenast (1) Spezielle Sport- und Freizeitanlagen Turn- und Sportanlage Progymatte (3-fach + 1) Sporthalle Lachen (3-fach + Spezialräume) Sporthalle Gotthelf (3-fach) Kantonale Turnhalle an der Marienstrasse (3-fach) Sporthallen Gymnasium Seefeld (alte + neue Halle) Eigerturnhalle (1) Mehrzweckhalle 1 der Armee (2-fach) MUR-Halle Bärensaal Stadion Lachen Schiessanlage Guntelsey Strandbad Lachen Flussbad Schwäbis Kunsteisbahn Grabengut Curlinghalle Grabengut Vita-Parcours Schorenwald Lauf-Träff Schorenwald Vita-Parcours Lerchenfeld Knabenschützenhaus/Täntschi (Kadetten) TCS-Camping Gwatt	Bootsanlagen Lachengraben Lachenkanal Pfaffenbühlbucht TYC-Damm Sonnmattheweg Libellenweg Hechtweg Campingplatz Bootstroockenplätze Strandbad Sporthalle Lachen

Ergebnisse pro Produktgruppe

3.5 Produktgruppe Zentrale Dienste

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	544'100	0	543'062	3'775	512'269	33'586
Nettoaufwand	544'100		539'287		478'683	

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 4'813 unterschritten. Es sind keine Abweichungen zwischen Budget und Rechnung zu verzeichnen, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen.

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Bevölkerung der Stadt Thun
- Schulen, Behörden, Arbeitsstellen extern und intern
- Andere Gemeinden und Dritte

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Administration, Rechnungswesen und Personelles inkl. Lernende: Termin- und sachgerechtes Umsetzen von übergeordneten und städtischen Zielsetzungen	Aktualität der Grundlagen und Hilfsmittel	Anpassungen erfolgen zeitgerecht und werden mit internen und externen Verwaltungsabteilungen koordiniert	Erfüllt

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen / Produktbezogen			
Dienstleistungen gegenüber Schulen sowie ABS intern sind qualitativ gut und termingerecht ausgeführt	Einhaltung der Bearbeitungsfristen	Keine Fristüberschreitung ohne zwingende Gründe	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich			
Optimaler Einsatz der finanziellen Mittel	Kosten pro Einheit (z.B. Raum, Schulstufe, Klasse, Schüler)	Benchmarking mit Anderen	Erstellt

KULTURABTEILUNG

Produktegruppen

3.8 Kulturelles

Übersicht über die gesamte Abteilung

1. Politikrelevante Entwicklungen

Produktgruppe Kulturelles

(A) Produkt Kulturförderung

Kontinuierliche Förderung

Total Beiträge gemäss Budget 2017	Fr.	605'500
Total ausbezahlte Beiträge	Fr.	606'710

Flexible Förderung wird mit projektbezogener Unterstützung erreicht. Im Berichtsjahr sind total 107 Gesuche behandelt worden. Die Spartenkommissionen haben 84 Beiträge gesprochen, 22 Gesuche wurden abgelehnt, 1 Gesuch zurückgezogen. Von den 84 bewilligten Anträgen sind 12 aus dem Bereich Kinder- und Jugendkultur.

Spezialfinanzierung für Kulturelle Zwecke:

Die Entwicklung des Fondsbestandes präsentiert sich wie folgt:

- Kapital per 31.12.2016	Fr.	867'962.66
- Bestandeszunahme 2017	Fr.	+71'647.65*)
- Kapital per 31.12.2017	Fr.	939'610.31

*) Die Bestandeszunahme basiert auf den bewilligten, aber noch nicht ausbezahlten Förderbeiträgen in den Jahren 2015 bis 2017. Die Gesuche um Förderbeiträge müssen mindestens 3 Monate vor Projektstart eingereicht werden. Die Förderbeiträge werden erst nach Vorlage der Abrechnungen ausbezahlt. Von der Gesuchseinreichung bis zur Auszahlung kann es bis zu zwei Jahre dauern.

Punktuelle Förderung erfolgt über Preisverleihungen und Atelierstipendien. Im Berichtsjahr hat die Kulturkommission der Stadt Thun einen Grossen Kulturpreis und einen Kulturstreuer vergeben sowie die bildende Künstlerin Karen Amanda Moser aus Thun für das Atelierstipendium in Genua bestimmt (März bis Mai 2018). Das Künstleratelier in Genua wird von der Städtekonferenz Kultur (SKK) betrieben. Die Stadt Thun kann als Mitglied der SKK dieses Stipendium alle paar Jahre ausschreiben. Die Jury Kulturförderpreis vergab zwei Förderpreise in den Bereichen Tanz und Musik.

Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger: Auch dieses Jahr sprach der Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger ergänzend zum Kulturförderpreis finanzielle Mittel. Zusätzlich zum Sockelbeitrag von 1'000.- wurden pro Kopf der Thuner Bevölkerung Fr. 5.- überwiesen (total Fr. 215'000). Es bewährt sich, dieses Geld über einen Fonds zu verwalten. Die Federführung liegt bei der Kulturabteilung. Über die Verwendung wird im Anhang berichtet.

Kulturförderpreise 2017 (finanziert durch Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger)

Kulturförderpreis	Agata Lawniczak (Tanz)	Fr.	5'000
Kulturförderpreis	Mariella Bachmann (Musik)	Fr.	5'000

Heinrich und Martha Streuli-Fonds (Stiftung im Sinne von Art. 92 der Gemeindeverordnung):

- Kapital per 31.12.2016	Fr.	672'349.25
- Einnahmen 2017	Fr.	+10'000.00 (Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger)
- Ausgaben 2017	Fr.	-25'000.00 (Kultur- bzw. Kulturförderpreise 2017)
- Zins 2017	Fr.	335.25
- Kapital per 31.12.2017	Fr.	657'684.50

Kulturpreise 2017 (finanziert durch den Heinrich und Martha Streuli-Fonds)

Grosser Kulturpreis	Paul Le Grand	Fr.	10'000
Kulturstreuer	Verein Schlosskonzerte Thun	Fr.	5'000

Raumbezogene Kulturförderung erfolgt mittels Kunst im öffentlichen Raum (KiÖR). Das interaktive KiÖR-Projekt „mysouvenir.ch“ von Dominik Stauch und Paul Le Grand am Aarefeldplatz hat einen neuen Webauftritt erhalten, der um die Sprachversionen Französisch und Englisch erweitert wurde. Die neue Webseite ging im Mai 2017 online. Somit ist die Umsetzung abgeschlossen. Ein Kunst und Bau Wettbewerb der Stiftung Transfair wurde von der Kulturabteilung eng begleitet.

Kultur- und Kongresszentrum (KKThun): Zwischen der Stadt Thun und der KKThun AG wurde 2015 ein Leistungsvertrag für die Jahre 2016 bis 2019 abgeschlossen. Der Stadtrat hat dazu einen Verpflichtungskredit für eine jährlich wiederkehrende Ausgabe von Fr. 615'000 bewilligt.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Die Kulturabteilung veröffentlicht monatlich einen Kulturkalender. Dieser wird an 25 F4-Plakatstellen im Thuner Gemeindegebiet ausgehängt. Ferner wird ein Kalender im Format A3 produziert. Auf der Rückseite der Agenda ist ein Stadtplan mit den Kulturoorten und -treffpunkten abgebildet. Der Kulturkalender steht auch als Tischset zur Verfügung. Das Jahresabo für den Kulturkalender für private Haushalte kostet wie bisher Fr. 20.-.
- Der Online-Veranstaltungskalender unter www.thun.ch/veranstaltungen wird rege benutzt. Anlässe können selbständig und ohne persönliche Registrierung erfasst werden.
- Der „Kulturzeiger der Stadt Thun“ wurde 2017 erneut veröffentlicht und gelangte zusammen mit thun!dasmagazin in die Haushalte der Region Thun. Die Zeitung berichtet über das kulturelle Schaffen in Thun und der Region und bietet Hintergrundinformationen zu verschiedenen Kulturthemen.
- Seit Mai 2015 bewirtschaftet die Kulturabteilung eine eigene Facebookseite. Mit dem Bereitstellen von Informationen und Neuigkeiten weist die Kulturabteilung auf kulturelle Veranstaltungen, Ausschreibungen und auf ihr Dienstleistungsangebot hin, um diese bekannter zu machen. Gleichzeitig bietet sie damit eine niederschwellige Kommunikationsplattform für die Bevölkerung an.

Veranstaltungen:

Bei folgenden Veranstaltungen war die Kulturabteilung stark involviert:

- Jährlicher „Erfahrungsaustausch Kultur- und Kunstvermittlung an Thuner Schulen“ für die Kulturverantwortlichen und kulturinteressierten Lehrerinnen und Lehrer.
- 12. Thuner Kulturforum zum Thema „Kulturelle Teilhabe“ mit einer Podiumsdiskussion im KKThun. Das Forum versammelt jedes Jahr alle wichtigen Kulturakteure der Stadt, die sich am beliebten Anlass spartenübergreifend treffen, austauschen und vernetzen. Es wurde von rund 60 eingeladenen Personen besucht.
- Europäische Tage des Denkmals zum Thema „Macht und Pracht“: Stadtführung „Thun – Stadt der Banken“ zur Geschichte der Bankarchitektur“ und Führung auf dem Schlossberg „Wehrmauern – ein mittelalterliches Privileg wird saniert“.
- Thuner Kulturpreisverleihung im KKThun. Die Veranstaltung wurde von ca. 350 Personen besucht.

Personelles

- Eintritt Noah Leuenberger (Lernender)
- Austritt Dominik Hurni (Lehrabschluss)

(B) Produkt Museen

Ausstellungen / Veranstaltungen Kunstmuseum Thun: Im Berichtsjahr wurden folgende Angebote realisiert: 4 Hauptausstellungen, 1 Ausstellung im Projektraum enter, 4 Medienführungen, 4 Vernissagen, 4 Kindervernissagen, 14 öffentliche Führungen, 2 private Führungen, 4 Führungen Tertianum, 4 Mittagsführungen Stadtpersonal, 3 Einführungen neues Stadtpersonal, 4 Einführungen für Lehrkräfte, 9 Schülerworkshops, 4 Werkgespräche, 1 internationaler Museumstag, Teilnahme an der Thuner Kulturnacht, 1 Open Ateliers, 1 Filmvorführung (Kooperation mit Kino Rex), 10 Veranstaltungen „Mitmischen“, 2 Lesungen, 1 Konzert, 1 Diskussionsrunde, 4 Rundgänge.

Insgesamt besuchten 10'695 Personen im Berichtsjahr das Kunstmuseum Thun (Wert Vorjahr: 8'869). 1'303 Personen besuchten den Museumsshop (Vorjahreswert: 1'139). Zudem wurden 2 Kataloge zu den Ausstellungen erstellt.

Thun-Panorama: Vom 11. März bis 26. November 2017 wurde zum Panoramabild die Dauerausstellung „360°“ gezeigt. Ergänzend fand im Anbau die Ausstellung „Grüne Oase im Wandel. Der Thuner Schadaupark“ statt. Veranstaltungen: 1 Medienführung, 1 Vernissage, 6 Öffentliche Führungen, 5 Theatralische Rundgänge, 1 Werkgespräch, 1 Lehrereinführung, 2 Mitgliederversammlungen des Fördervereins, 15 Kunstvermittlungsangebote, 53 Gruppenführungen, Besuch von 30 Schulklassen. Insgesamt besuchten 10'719 Personen das Thun-Panorama (Wert Vorjahr: 11'639). 1'238 Personen besuchten den Museumsshop (Vorjahreswert: 1'561).

Hans Gerber-Fonds: Unter dem Namen "Hans Gerber-Fonds" besteht eine verwaltete Stiftung zur Förderung des Werks von Hans Gerber im Sinne von Art. 92 der Gemeindeverordnung.

- Kapital per 31.12.2016	Fr. 157'362.85
- Ausgaben 2017	Fr. -5'000.00
- Zins 2017	Fr. +77.75
- Kapital per 31.12.2017	Fr. 152'440.60

Ankäufe/Schenkungen: Der Kunstbesitz wurde durch verschiedene Ankäufe und Schenkungen erweitert (siehe Anhang).

Spezialfinanzierung Kunstgegenstände:

Der Fondsbestand entwickelte sich wie folgt:

- Kapital per 31.12.2016	Fr. 59'096.30
- Zins 2017	Fr. Null
- Kapital per 31.12.2017	Fr. 59'096.30

Jährlich wird die Spezialfinanzierung Kunstgegenstände mit Fr. 60'000 dotiert.

Personelles

- Austritte Kim John Ma, Helena Lüthi, Stefanie Würz
- Eintritte Regula Büsser, Livia Künzle, Raphael Walker, Olivia Notaro

(C) Produkt Regionalbibliothek

Ausleihe und Kunden	2016	2017
Ausleihen *)	334'979	369'609
Aktive Benutzende**	6'334	6'335
Neuanmeldungen	1'076	1'139
Anzahl EinwohnerInnen	44'243	44'430
Bestandesumsatz	5.36 x	6.34 x
Benutzer in % EinwohnerInnen	14.32	14.24
Medienangebot pro EinwohnerIn	1.41	1.31

Erwerb und Bestand	2016	2017
Bestand per 31.12.	62'427	58'318
Neuerworbene Medien	7'930	7'822
Makulierte Medien	7'930	12'156
Medienkredit (in Fr.)	160'000	160'000

Legende:

*) Inkl. downloads dibibe.ch

**) Davon 429 (Vorjahr 329), die nur die digitale Bibliothek nutzen.

Folgende Veranstaltungen fanden während der Öffnungszeiten statt:

22 Buchstartveranstaltungen, 4 Schnuppertage, 4 Bücherflohmarkt, 24 Chum cho lose!, 7 Bibliotheksführungen, 7 Spielen im Doppelpack, 1 Buchzeichen basteln, 11 Treffpunkt Digitale Bibliothek.

Ihre Aufgabe als Regionalbibliothek hat die Stadtbibliothek Thun unter anderem damit wahrgenommen:

Direktion Bildung Sport Kultur

- Organisation des jährlichen Treffens mit den Gemeindebibliotheken in der Region (Uetendorf, Thierachern, Steffisburg, Sigriswil, Hünibach, Wattenwil und Seftigen). Die Gemeindebibliothek Uetendorf war Gastgeberin.
- Treffen mit den Schulbibliotheken Thun.

Personelles

- Pensionierungen Vre Buser, Stv. Leiterin
- Eintritte Simon Johner, Stv. Leiter

Festsetzung der Budgetunterschreitung bzw. -überschreitung

Spezialfinanzierung „Bonus/Malus Produktgruppen“: Gemäss Finanzreglement (Art. 17) sowie Finanzverordnung (Art. 16 und Art. 18) wird bei der Produktgruppe Kulturelles Bauinspektorat ein Betrag von Fr. 12'000 gutgeschrieben.

2. Eingeleitete Massnahmen

Rückblick - Folgende Massnahmen wurden in der Berichtsperiode vollzogen:

Geschäft	Massnahmen
Kulturförderung	
Zwischennutzung der ehemaligen Pächterwohnung im Schloss Schadau als Atelierräume	Die Wohnung wurde von Januar bis Oktober 2017 von drei Kulturschaffenden als Atelier benutzt. Mit dem Auszug der Kulturschaffenden per Ende Oktober 2017 ist die Zwischennutzung beendet.
Neuer Leistungsvertrag mit der Genossenschaft Theater Alte Oele 2018 bis 2022	Die Vertragsverhandlungen sind abgeschlossen. Das Geschäft wurde vom Gemeinderat im Dezember 2017 genehmigt.
Förderschwerpunkt definieren und ausschreiben	Förderschwerpunkt „Recherche- und Projektanschubfinanzierung“ wurde definiert.
Kunstmuseum (KMT) und Thun-Panorama (TP)	
TP: Realisieren eines Audio- und Media-Guides. Realisieren der Ausstellung „Oase im Wandel“	Die Audio-/Mediaguides sind seit der Ausstellungseröffnung im TP in Betrieb. Die Ausstellung „Grüne Oase im Wandel“ konnte in Kooperation mit Eva-Fiore Kovakovsky und der Stadtgärtnerei realisiert werden (inkl. Begleitprogramm, u.a. mit theatralischen Führungen).
KMT/TP: Auswertung einer SWOT Analyse mit externer Fachperson. Ergebnisse und Massnahmen formulieren	Das KMT hat die SWOT Analyse durchgeführt und verarbeitet die wichtigsten Punkte in einem Strategiepapier.
TP: Realisierung eines Audio-Guides (D, E, F), eines Audioangebotes sowie eines digitalen Bildangebotes zum TP	Die Audioguides (D, E, F) sind seit der Ausstellungseröffnung in Betrieb; ebenso das digitale Bildangebot: Touchscreens in der Rotunde.
KMT: Vernetzungen und Kooperationen mit regionalen, nationalen und internationalen Institutionen und Persönlichkeiten	Mehrere Kooperationen wurden realisiert (u.a. mit dem Medizinhistorischen Museum Charité in Berlin, der Schering Stiftung in Berlin, dem Spital Thun, den Schlosskonzert Thun und im TP mit der Stadtgärtnerei).
KMT: Führung für Stadträte	Die Führung wurde am 16. Februar 2017 mit insgesamt 29 Personen durchgeführt.
KMT: Sammlungspflege: 2017 bis 2020, Konzept erstellen und Finanzierung sichern	Das Konzept wurde erarbeitet und erste Finanzierungsgesuche wurden gestellt.
Stadtbibliothek (SBT)	
In Zusammenarbeit mit der Ludothek Thun wurde ein neues Angebot eingeführt: Spielen im Doppelpack	Das Angebot stiess auf reges Interesse und wird deshalb von September 2017 bis April 2018 wieder angeboten.
Das bestehende Katalogisierungsregelwerk AT7 wird durch das neue RDA (Resource Description and Access) abgelöst	Die Schulung der Mitarbeitenden ist soweit möglich erfolgt. Die Einführung verzögert sich von Seiten des Softwareherstellers bis 3. Quartal 2018.
Attraktive Präsentation der Medienempfehlungen des Teams; Lancierung eines Newsletter für Bibliothekskunden	Das Konzept wurde überarbeitet. Die Präsentation erfolgt prominenter mittels "handouts" im Schaukasten und im Schaufenster. Newsletter wurde eingeführt.
Zusammen mit den Schulbibliotheken Thun und den Gemeindebibliotheken der Bibliotheksregion Thun findet im November 2017 eine Aktionswoche statt ("Die Bibliotheken der Region Thun stellen sich vor")	Die Woche fand statt und Medienmitteilungen sind erfolgt.

Ausblick - Folgende Massnahmen sind in Ausführung, pendent oder geplant:

Geschäft	Massnahmen
Kulturförderung	
Vorbereitung einer externen Ausschreibung für den Betrieb im KKThun	Die Ausschreibung ist in Vorbereitung und erfolgt im Frühling 2018.
Bei finanzieller Unterstützung (Projekt-, Werkbeiträge etc.) an Kunst- und Kulturschaffenden soll neu ein Beitrag an die Säule 2a bzw. 3. Säule geleistet werden (für Beträge ab Fr. 10'000)	Abklärungen bei der Städtekonferenz Kultur (SKK) und der Stadt Bern als Vorreiterin sind im Gange. Die Genehmigung der Vorlage durch den Gemeinderat ist bis Mitte 2018 geplant.
Schlossmuseum Thun: Mitarbeit im Stiftungsrat, Umsetzung der Entwicklungspläne	Die dritte und letzte Etappe der neuen Dauerausstellung ist in Vorbereitung. Unterstützung bei der Neubesetzung der Stelle der Museumsleitung.
Kulturleitbild der Stadt Thun	Das Kulturleitbild wird aktualisiert und überarbeitet.
Kunst im öffentlichen Raum (KiöR) Krematorium	Im Zusammenhang mit dem Neubau des Krematoriums Thun-Schoren wird ein KiöR-Wettbewerb auf Einladung durchgeführt (Umsetzung 2019/2020).
Kunst im öffentlichen Raum Schadaupark	Im Schadaupark wird ein Wettbewerb auf Einladung für ein temporäres KiöR-Projekt durchgeführt. Die Umsetzung erfolgt im Jahr 2019. Das Projekt wird mit Saisonende des Thun-Panoramas im November 2019 abgeschlossen. Es wird von privater Seite finanziert.
Ausschreibung Förderschwerpunkt	Der Förderschwerpunkt „Recherche- und Projektanschubfinanzierung“ wird im 1. Quartal 2018 ausgeschrieben.
Kunstmuseum (KMT) und Thun-Panorama (TP)	
KMT: Sammlungspflege: 2017 bis 2020 - Finanzierung sichern	Weitere Finanzierungsgesuche werden gestellt.
KMT: Depot-Erweiterung der Sammlungswerke im Kehrli-Areal	Die Depot-Erweiterung im Kehrli-Areal wird bis Ende 2018 abgeschlossen.
KMT: Jubiläumsausstellung 2018 (70 Jahre KMT)	Das Ausstellungskonzept ist in Bearbeitung, Finanzierungsgesuche wurden eingereicht.
TP: Verbesserung der Signaletik	Massnahmen zur Verbesserung der Signaletik werden umgesetzt.
KMT/TP: Zusammenarbeit mit der Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation	In Absprache und Zusammenarbeit mit der Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation werden neue Projekte realisiert (u.a. Platzierung einer Panorama-Ecke im Welcome-Center).
Stadtbibliothek (SBT)	
Einführung eines Lesezirkels	Anbieten einer Plattform für Bibliothekskunden (zusammen mit Partnern).
Veranstaltungsreihe	Veranstaltungsreihe mit externen Referenten im Winterhalbjahr 2018/2019.
Nationaler Vorlesetag	Durchführung mit lokalen Partnern.

Ergebnisse pro Produktgruppe

3.8 Produktgruppe Kulturelles

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	5'176'200	1'758'400	5'364'352	1'962'411	5'243'720	2'004'658
Nettoaufwand	3'417'800		3'410'941		3'239'062	
Kulturförderung	1'501'100	27'100	1'478'738	34'649	1'332'388	50'547
Kulturelle Zwecke (SF)	256'700	256'700	256'700	256'700	256'700	256'700
Kultur- und Kongresszentrum Thun	760'500	20'000	645'534	14'811	723'612	13'099
Kunstmuseum inkl. Thun-Panorama	1'554'300	874'200	1'885'924	1'084'436	1'804'261	1'019'777
Anschaffung Kunstwerke (SF)	60'000	60'000	60'000	60'000	60'000	60'000
Stadtbibliothek	1'043'600	520'400	1'037'456	511'816	1'066'760	604'535

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 15'859 unterschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Kulturförderung		+30'000
	Keine relevanten Abweichungen.	
Kultur- und Kongresszentrum Thun (KKThun)		+110'000
Abgeltung Kontingente	Minderaufwand für lokale Kulturveranstalter: Gemäss Stadtratsbeschluss Nr. 30 vom 3. Juni 2016 „KKFG - Neue Leistungsverträge mit Thuner Kulturinstitutionen 2017 bis 2020“ sind in die Kontingentbeiträge der Kunstgesellschaft Thun und des Thuner Stadtorchesters die Jahresbeiträge eingerechnet und werden nicht mehr separat abgegolten (total Fr. 62'000). Die eingestellten Kontingente für die Kadetten Thun, verschiedene Bildungsinstitutionen und die IG Thun-Strättligen wurden nicht vollumfänglich ausgeschöpft (total Fr. 12'000).	+74'000
Verrechnete Dienstleistungen	Minderaufwand des Amtes für Stadtliegenschaften aufgrund der Neuanstellung eines Hauswartes (tiefere Lohnkosten) und weil das Service-Abonnement für die Bühnentechnik im 2-Jahres-Rhythmus, d.h. erst im Jahr 2018, wieder zur Zahlung fällig wird.	+55'000
Kunstmuseum (KMT) und Thun-Panorama (TP)		-155'000
Personalaufwand inkl. Sozialversicherungsprämien	Mehraufwand wegen Personalausfällen infolge Krankheiten und Unfällen.	-155'000
Ausstellungen Kunstmuseum	In der Praxis werden die Ausstellungen einerseits mit dem budgetierten Betrag und andererseits über Drittmittel (Sponsoring) finanziert. Deshalb resultiert auf dieser Position jedes Jahr ein Minus, das jedoch mit „Übrige Beiträge / Sponsoring Kunstvermittlung“ (siehe unten) kompensiert wird.	-216'000
Übrige Beiträge / Sponsoring Kunstvermittlung	Nicht budgetierter Ertrag aus Drittmitteln (Sponsoring), mit dem ein Teil des Mehraufwandes der Ausstellungen im Kunstmuseum finanziert wird.	+189'000

Konto	Begründung	Abweichung
Stadtbibliothek (SBT)		-2'000
	Keine relevanten Abweichungen.	

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

Extern:

- BürgerInnen
- BesucherInnen
- VeranstalterInnen und Sponsoren
- KünstlerInnen und Kulturschaffende
- Kanton, Regionsgemeinden

Intern:

- Abteilungen der Stadtverwaltung
- Gemeinderat und Stadtrat

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Die Mitgliedergemeinden des Gemeindeverbands Kulturförderung Region Thun identifizieren sich mit dem Angebot der Thuner Kulturinstitutionen	Die Stadt Thun markiert Präsenz in den Mitgliedergemeinden	Monatlicher Versand des Thuner Kulturkalenders an die Mitgliedergemeinden	Erfüllt
Positionierung als Kulturstadt in der Region mit schweizerischer Ausstrahlung in ausgewählten Bereichen (Kleinkunst, Kunstmuseum, Thun-Panorama, Kultur- und Kongresszentrum Thun)	Berichterstattung in den Medien über kulturelle Anlässe in Thun	Regelmässige Meldungen in der regionalen Presse, punktuelle Berichterstattung in der Schweizer Presse	Erfüllt
Das Kunstmuseum Thun führt einen Ganzjahresbetrieb und dient als kulturelles Zentrum von Thun und seiner Region. Das Thun-Panorama ist ein Saisonbetrieb	Anzahl in eigener Verantwortung organisierter Ausstellungen (gemäss Leistungsvertrag)	Kunstmuseum: 4 Hauptausstellungen	Erfüllt
	Anzahl in eigener Verantwortung organisierter Ausstellungen (gemäss Leistungsvertrag)	Thun-Panorama: 1 Ausstellung	Erfüllt
	Kunstmuseum: Abwechslungsreiches Jahresprogramm mit thematischen Schwerpunkten	Folgende drei Standbeine werden abgedeckt: Zeitgenössisch, eigene Sammlung, regionales Kunstschaffen (z.B. Weihnachtsausstellung)	Erfüllt
	Kulturelle Anlässe in Ergänzung zu den Ausstellungen (gemäss Leistungsvertrag)	Kunstmuseum und Thun-Panorama: 25 Veranstaltungen	Erfüllt
	Anzahl BesucherInnen (gemäss Leistungsvertrag)	Kunstmuseum: 8'000	10'695
		Thun-Panorama: 8'000	10'719

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Die Stadtbibliothek dient der Bevölkerung als Zentrum für Information, Begegnung, Bildung, Kulturpflege, Freizeitgestaltung und Unterhaltung	Medienbestand (gemäss Leistungsvertrag)	Pro EinwohnerIn (Basiswert 44'000): 1,5 Medien	58'318; 1,31 Medien (ohne digitale)
	Bestandeserneuerung sowie aktuelles Angebot (gemäss Leistungsvertrag)	Jährliche Erneuerung des Freihandbestandes um 10 %	17%
Die Stadtbibliothek wird frequentiert und ist in der Bevölkerung stark verankert	Anzahl Ausleihen pro Jahr	Wert Ausleihstatistik: 250'000	369'609
	Regionale Verankerung	Ergebnis Besucherstatistik: 108'000	115'395
Kultur- und Kongresszentrum Thun (KKThun): Die Betreiberin KKThun AG ist für alle Bereiche (Kultur- und Kongressmanagement, Gastronomie und Einstellhalle) zuständig und stimmt diese harmonisch aufeinander ab. Sie übernimmt die volle unternehmerische Verantwortung. Die Stadt, vertreten durch die Kulturabteilung, konzentriert sich auf die strategische Steuerungsrolle	Einhaltung der Verträge für die Jahre 2016 bis 2019 zwischen Stadt Thun und KKThun AG	Jährliche Berichterstattung über die Erfüllung der wichtigsten Eckpunkte des Leistungsvertrages sowie Gebrauchsleihvertrages	Erfüllt

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen - Kulturförderung			
Unterstützung eines breit gefächerten Angebotes für verschiedenste Bevölkerungsgruppen	Erfüllung der Qualitätsstandards gemäss den Förderungsgrundsätzen	Wird sichergestellt unter Berücksichtigung verschiedener Kultursparten wie Musik, Literatur, Film, Theater, bildende und angewandte Kunst	Erfüllt
KundInnenbezogen - Museen			
Durchmischte Kundenstruktur	Anteil auswärtiger BesucherInnen	Kunstmuseum / Thun-Panorama: 50 % aus Thun/Region 50 % aus übriger Schweiz/ Ausland	Erfüllt
KundInnenbezogen - Regionalbibliothek			
Kundengerechte Öffnungszeiten	Erfüllung der kantonalen Auflagen bzw. der Empfehlung der schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken	Stadtbibliothek: 35 Std. offen, verteilt auf 5 Wochentage, 1/5 davon ist ausserhalb Bürozeiten	Erfüllt

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen - KKThun			
Breit gefächertes Angebot für verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen	Gewährleistung des Leistungsvertrages sowie Gebrauchleihvertrages für die Jahre 2016 bis 2019	Jährlicher Leistungsausweis des Betreibers zuhanden der Kulturabteilung bis 31. März	Erfüllt
Produktbezogen - Kulturförderung			
Kunst im öffentlichen Raum wird im Rahmen städtischer Bauten und Umbauten realisiert	Anteil an der Bausumme	Mind. 1 % der Bausumme	Erfüllt
Produktbezogen - Museen			
Angebot einer breiten Palette von Ausstellungen	Jährliche Auslastung der Betriebe	Kunstmuseum: ca. 290 Tage Thun-Panorama: ca. 140 Tage	Erfüllt
Produktbezogen - Regionalbibliothek			
Intensive Nutzung des Bibliothekbestandes	Zahl der ausgeliehenen Medien(gemäss Leistungsvertrag)	Jährlich 250'000 (Wert 2015: 355'992)	369'609 (Wert 2016: 334'979)
	Umsatz des Gesamtbestandes (gemäss Leistungsvertrag)	Pro Jahr wird der Bestand 3 mal umgesetzt	6,34 (Wert 2016: 5,36)
Produktbezogen - KKThun			
Auf das Veranstaltungsprogramm ausgerichtetes und in sich stimmiges Gesamtangebot	Jährliche Nutzungsplanung. Die Bereiche Programmation, Vermietung und Gastronomie sind aufeinander abgestimmt	Die Betreiberin reicht das Budget für das Folgejahr zuhanden der Kulturabteilung bis 31. Oktober ein	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich - Kulturförderung			
Koordination mit Kanton und Region bezüglich Kulturbeiträge	Höhe der Mitfinanzierung	Angemessene Ausschöpfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie von Beitragsmöglichkeiten Dritter (z.B. durch Sponsoring)	Erfüllt
Begleitung des Gemeindeverbands Kulturförderung Region Thun	Kostenbeteiligung der Regionsgemeinden an den 6 regionalen Kultureinrichtungen der Stadt	Gemäss neuem Kulturförderungsgesetz (KKFG): Fr. 290'700	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich - Museen			
Steigerung der Erlöse (verkaufte Eintritte, Kataloge, Kunstkarten, Führungen etc.)	Kostendeckungsgrad (exkl. Kantons- und Regionalbeitrag, Sponsorenbeiträge bei Ausstellungskataloge, Projektbeiträge und zusätzliche Personalkosten für Sonderausstellungen)	Kunstmuseum Thun und Thun-Panorama: 10 %	10,7 %, d.h. erfüllt (Wert 2016: 9,8 %)
	Höhe der Mitfinanzierung durch Dritte	Einnahmen Kultursponsoring: (im Budget wird Fr. null eingesetzt, da nicht planbar)	Fr. 176'416 (Wert 2016: Fr. 82'006)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
Betriebswirtschaftlich - Regionalbibliothek			
Für die Ausleihe von Medien ist eine Gebühr zu erheben	Kostendeckungsgrad (exkl. Kantons- und Regionalbeitrag)	Mind. 20 %	19,7 %, d.h. knapp nicht erfüllt (Wert 2016: 20,0 %)
Betriebswirtschaftlich - KKThun			
Einhaltung der finanziellen Vorgaben sowie der Termine gemäss Leistungsvertrag sowie Gebrauchsleihevertrag für die Jahre 2016 bis 2019	Fixer jährlicher Barbeitrag der Stadt	Fr. 375'000 inkl. MWST	Erfüllt
	Rechnungsführung und Controlling	Die Betreiberin reicht die Unterlagen fristgerecht zuhanden der Kulturabteilung ein	Erfüllt

Anhang zum Produkt Kulturförderung

Zusätzliche Mittel aus dem Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger (insgesamt Fr. 215'000)

Die Verordnung (SSG Nr. 423.20) regelt die Verwendung der Gelder. Teiler der finanziellen Mittel (nach Abzug gemeinsamer Schwerpunktprojekte): Kulturabteilung Faktor 3, Amt für Bildung und Sport Faktor 3,5 und Sozialdienste Faktor 1,5.

Gemeinsames Schwerpunktprojekt über alle drei Bereiche (Tranche Fr. 18'000)

Gemäss Vertrag zwischen der Kulturabteilung und Caritas Schweiz wird jährlich ein Beitrag von Fr. 0.60 pro EinwohnerIn bis zu einem Gesamtbetrag von maximal Fr. 28'300 für das gemeinsame Schwerpunktprojekt KulturLegi bezahlt. Im 2017 waren es Fr. 26'545.80. Die Kosten werden finanziert mit Fr. 18'000 aus dem Amtsanzeigerfonds und gemäss vertraglicher Vereinbarung Fr. 4'000 von der Römisch-katholischen Kirchgemeinde. Die resultierende Unterdeckung kann aus den Überschüssen der vergangenen Jahre ausgeglichen werden. Ende 2017 waren in Thun 606 (Wert Vorjahr: 607) KulturLegi-Ausweise im Umlauf.

Kulturabteilung:

Anfangsbestand per 1.1.2017:	Fr. 193'364.17
Tranche Amtsanzeiger 2017 (inkl. Zins Fr.101.60):	Fr. +73'976.60
Förderbeiträge 2017:	<u>Fr. -27'424.00</u>
Endbestand per 31.12.2017:	Fr. 239'916.77

Folgende Projekte wurden unterstützt: Künstlerbörse 2017, Verein Winterzauber, Stiftung Schloss Thun.

Amt für Bildung und Sport

Anfangsbestand per 1.1.2017:	Fr. 137'621.15
Tranche 2017 (inkl. Zins Fr. 62.10):	Fr. +86'249.60
Förderbeiträge 2017:	<u>Fr. -97'323.95</u>
Endbestand per 31.12.2017:	Fr. 126'546.80

Folgende Projekte wurden unterstützt: Lebensrettungs-Gesellschaft, Filme für die Erde 2017, Verein Winterzauber, Startgelder Thuner Stadtlauf, Startgelder für das Schüler-Wettschwimmen 2017 des Schwimmklubs Thun, Skatepark, Kollektiv Thun United, Pumptrack Event Thun, Projekt „Sing mit uns“ und multipuls.

Sozialdienste

Anfangsbestand per 1.1.2017:	Fr. 166'060.10
Tranche Amtsanzeiger 2017 (inkl. Zins Fr. 84.20):	Fr. +37'021.70
Förderbeiträge 2017:	<u>Fr. -15'000.00</u>
Endbestand per 31.12.2017:	Fr. 188'081.80

Folgende Projekte wurden unterstützt: hifidi (hilfe in finanziellen dingen), Verein Alltag.

Anhang zum Produkt Museen

Ausstellungen 2017

11.2. – 30.4.	Ausstellung Mirror Images – Spiegelbilder in Kunst und Medizin	2'502 Besucher
20.5. – 13.8.	Ausstellung Aller-Retour. Schweizer Fotografie im Wechselspiel zwischen Fernweh und Heimat	4'001 Besucher
27.8. - 20.11.	Ausstellung Bilder erzählen. Literarische Begegnungen mit der Sammlung des Kunstmuseum Thun	2'392 Besucher
9.12.16 – 4.2.18	Ausstellung Cantonale Berne Jura 2017 Projektraum enter: Ortswechsel: Michael Streun im Atelier Berlin	1'800 Besucher
Zwischentotal	Kunstmuseum Thun	10'695 Besucher
11.3. – 26.11.	Thun-Panorama mit Dauerausstellung 360°	
11.3. – 26.11.	Grüne Oase im Wandel. Der Thuner Schadaupark	10'719 Besucher
Insgesamt		21'414 Besucher

Ankäufe

Durch die Kommission für bildende Kunst für das Kunstmuseum Thun:

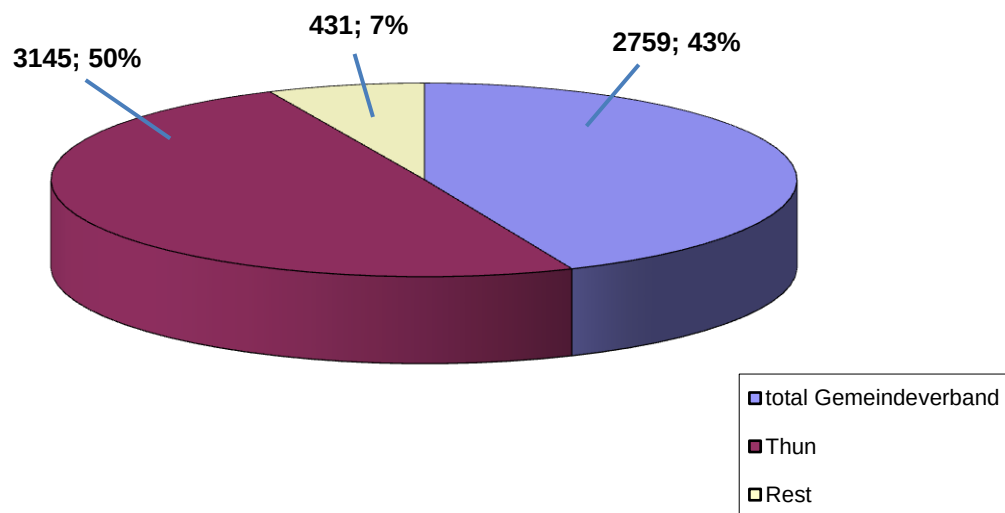
- Stefan Guggisberg, Element 2016, Öl auf Papier
- Reto Leuthold, Wald 2015, Öl auf Leinwand
- Reto Steiner, Relief (Parizium) 2017, Marmor
- Yann Gross, 10 Fotografien aus der Serie Horizonville, 2005-2008
- David Favrod, 4 Fotografien aus der Serie HIKARI, 2012-2014
- Daniela Keiser, Cyanogarten 4, 2015, Fotografie

Schenkungen

- Rainer Eisch: drei grafische Werke des Künstlers (*darkstar_M_01*, *darkstar_M_05*, *darkstar_M_08*)
- Gemeinderat Heimberg: neun malerische Werke des Künstlers Gottfried Tritten (Serie *Hände*, 1981)
- Jürg Hofer: zehn malerische Werke der Künstlerin Béatrice Hofer-Gysin
- Walter Kretz: Walter Kretz, *Modell Tor*, 1995; Walter Kretz, *Häusschen*, 1971
- Heinrich Schneider: Otto Fahrni, *Panorama von Thun* (Karte), 1932
- Thomas Stauffer: David Hominal, *Ice Collapse and Crack No 1*, 2009

Anhang zum Produkt Regionalbibliothek (SBT)

Aufteilung SBT-Kunden nach Herkunft 2017 total Kunden 6'335



DIREKTION SICHERHEIT UND SOZIALES

Produktgruppen

4.1 Einwohnerdienste

4.2 Öffentliche Sicherheit

4.3 Polizei Thun

4.4 Parkplatzbewirtschaftung

4.5 Soziales: Ausserhalb Produktgruppen

4.6 Sozialhilfe / Kindes- und
Erwachsenenschutz

4.8 Asylwesen

4.9 Beiträge an Institutionen

Hinweis: Bei den Tabellen zu den Globalkrediten sind Rundungsdifferenzen möglich.



Peter Siegenthaler

Rückblick des Direktionsvorstehers

Abteilung Sicherheit

Nach vielen kontroversen Diskussionen rund um die künftige Ausrichtung der Feuerwehr ist dort eine deutlich wahrnehmbare Beruhigung eingetreten. Schutz und Rettung segelt wieder in ruhigen Fahrwassern. Inhaltliche und personelle Fragen konnten im Konsens geklärt werden. Mit Roland Gfeller, dem neuen Kommandanten, konnte eine äusserst erfahrene Person dem Gemeinderat zur Wahl vorgeschlagen werden.

An dieser Stelle will ich der Sachkommission meiner Direktion danken. Sie wurde immer über den Verlauf der Dinge informiert und hat daraus kein politisches Kapital geschlagen.

Der Fachbereich Arbeitsintegration hat eine sehr erfreuliche Auslastung und vor allem hohe Vermittlungszahlen zu verzeichnen. Trotzdem bleibt es eine stetige Herausforderung, die zugewiesenen Klienten möglichst rasch wieder in den 1. Arbeitsmarkt zu integrieren. Das Bistro hat nach anfänglichen Schwierigkeiten die Fahrt aufgenommen. Die Frequenzen entwickeln sich positiv.

Auch im Berichtsjahr darf ich auf eine sehr erfreuliche Zusammenarbeit mit der Polizei Thun zurückblicken. Sei es im üblichen Tagesgeschäft oder bei den speziellen Herausforderungen wie

- Fussballspiele
- unnötiges und schnelles, lautes Herumfahren mit entsprechenden Autos
- Nachtlärm / Verunreinigung

arbeiten wir zielorientiert und unaufgeregt zusammen. Auch die privaten Sicherheitsdienste leisten ihren Beitrag dazu.

Mediterrane Nächte oder eine flexiblere Haltung zur Anzahl der Aussensitzplätze in der Thuner Innenstadt sind möglich, da auf der anderen Seite die Auswüchse dieses intensivierten Nachtlebens bekämpft werden.

Ich habe den Auftrag gegeben, dass die Arbeit der Migrationsdienste sowohl auf ihre Abläufe als auch auf die personelle Situation überprüft wird. Anlass gab der Fall des Nidauer-Hasspredigers. In diesem Zusammenhang soll auch die Zusammenarbeit mit der Abteilung Soziales genauer analysiert werden.

Ich freue mich, im Mai 2018 Gastgeber der Konferenz der Städtischen Polizeidirektoren zu sein.

Abteilung Soziales

Eine der grossen Beschäftigungen der Abteilung Soziales im Berichtsjahr war die Auslagerung der Asylkoordination in den Verein Asyl Berner Oberland. Ich darf als Präsident diesem Verein vorstehen und ihn zusammen mit vier anderen KollegInnen leiten. War vor ca. 2 ½ Jahren das Asylthema das politische Thema schlechthin, hat sich die Situation – wenigstens für den Moment – total geändert. Die Asylzahlen sind äusserst stark zurückgegangen und damit auch das politische Interesse. Diese Tatsache ist zu

Direktion Sicherheit und Soziales

bemängeln. Dies deshalb, weil das Credo im Asylwesen sich völlig verändert hat. Integration ist seit einiger Zeit das Schlagwort. Bis anhin war möglichst wenig Integration erwünscht. Entsprechend gross sind die Herausforderungen, vor welche wir gestellt werden.

Die Diskussion im Grossen Rat des Kantons Bern zur Revision des Sozialhilfegesetzes nahm für mich als Sozialvorsteher dieser Stadt einen unerfreulichen Ausgang. Der Grundbedarf wird linear gekürzt. Im Vorfeld zu dieser Debatte habe ich den Gesundheits- und Fürsorgevorsteher des Kantons Bern, Regierungsrat Pierre Alain Schnegg, zu einem Besuch nach Thun eingeladen. Ebenfalls hat sich der Gesamtgemeinderat mit der Abteilung Soziales auseinandergesetzt und sich deren Tätigkeit erklären lassen.

Dass wir hier in Thun einen sozialen Frieden haben, verdanken wir nicht nur - aber auch - im wesentlichen Teil der Arbeitsweise der Abteilung Soziales. Mit einer konsequenten Fallführung setzen wir den politischen Willen um. Wir werden die vom Grossen Rat in seiner Mehrheit beschlossenen Änderungen des Sozialhilfegesetzes vollziehen.

Mit dem Seniorenrat sind wir in einem intensiven Austausch über seine künftige Rolle. In diesem Zusammenhang scheint mir die Überlegung, ob wir nicht vermehrt von einem Generationen übergreifendem Gremium sprechen sollten, bedenkenswert. Die grossen Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nach meiner Einschätzung nicht in Alterskategorien aufteilen.

Und noch zurück zur Sozialhilfegesetz-Revision: Wir haben für die Abteilung Soziales infolge Pensionierung der bisherigen Stelleninhaberin eine Nachfolge gesucht und auch gefunden. Bemerkenswert ist aber, dass wir eine sehr geringe Zahl an Bewerbungen hatten. Nach meiner Überzeugung hat dies auch mit dem politischen Druck auf den öffentlichen Sozialdienst zu tun. Die Arbeit mit den Sozialhilfebezügern wurde durch die Beschlüsse des Grossen Rates sicher nicht erleichtert.

Direktion Sicherheit und Soziales

Ganz herzlich danke ich allen Mitarbeitenden meiner Direktion für die Unterstützung und ihre Arbeit. Ich danke aber speziell meinen Abteilungsleitenden für die kritische Begleitung meiner Arbeit. Ohne sie ginge es nicht.

ABTEILUNG SICHERHEIT

Produktgruppen

4.1 Einwohnerdienste

4.2 Öffentliche Sicherheit

4.3 Polizei Thun

4.4 Parkplatzbewirtschaftung

Übersicht über die gesamte Abteilung

1. Politikrelevante Entwicklungen

Produktgruppe Einwohnerdienste

- Die Thuner Bevölkerung verzeichnet im vergangenen Jahr eine leichte Zunahme. Am 1. Januar 2017 wurden in Thun 44'243 Einwohner gezählt. Bis am 31. Dezember 2017 nahm die Bevölkerung um insgesamt +187 Personen auf 44'430 zu.
- Einbürgerung nach ordentlichem Verfahren: Ins Bürgerregister wurden 53 Personen (32) aufgenommen.
- Insgesamt sind den Einwohnerdiensten 21 (22) Referenden bzw. Initiativen zur Kontrolle von insgesamt 8'990 (8'860) Unterschriften eingereicht worden. Davon waren 8'055 (8'054) gültig und 935 (806) ungültig.
- Der Bestand der ausländischen Wohnbevölkerung hat im Vergleich zum Vorjahr erneut zahlenmässig zugenommen (+2,1 %). Im Vergleich zu der Gesamtbevölkerung beträgt der Anteil neu 13,5 % (2016: 13,4 %).
- Bereits in den vergangenen Jahren wurde festgestellt, dass die Ressourcen im Migrationsbereich knapp bemessen sind. Ein Vergleich mit den anderen Migrationsdiensten (Kanton, Bern und Biel-Bienne) hat diese Feststellung bestätigt. Damit in diesem wichtigen Bereich auch in Zukunft eine optimale Fallführung gewährleistet werden kann, müssen die Ressourcen angepasst werden. Die Fälle nehmen zu und werden komplexer. Zudem werden die gesetzlichen Vorgaben regelmässig angepasst. Die Mitarbeitenden sind im Berichtsjahr einmal mehr an ihre Leistungsgrenzen gestossen.
- Fachstelle Arbeitsintegration: Die Gesamtauslastung der Programm- und Stellennetzplätze betrug 108,1 % (2016: 105,6 %). Insgesamt haben 295 Personen an den Beschäftigungs- und Integrationsmassnahmen teilgenommen (2016: 271). Davon sind 155 Personen neu eingetreten (2016: 118). Per 31. Dezember 2017 befanden sich 42 Personen auf der Warteliste (2016: 33).
- Die Vermittlungsquoten der Arbeitsvermittlung beziehen sich nur auf Personen, welche von den Sozialdiensten direkt der Arbeitsvermittlung zugewiesen wurden:

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Festanstellungen im 1. Arbeitsmarkt	27	23
Befristete Anstellungen im 1. Arbeitsmarkt	9	2
Ausbildungsplätze	4	6

- Vermittlungsquoten von Personen, welche entweder in einem Gruppenprogramm oder in einem externen Einsatzplatz arbeiteten:

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Festanstellungen im 1. Arbeitsmarkt	25	26
Befristete Anstellungen im 1. Arbeitsmarkt	10	3
Ausbildungsplätze	9	6

Teilauszug geleisteter Arbeitsstunden in den Integrationsprogrammen (*Arbeitseinsatz Thun* und *Velostation Thun*):

<u>Direktionen</u>	<u>Stunden 2017</u>	<u>Stunden 2016</u>
Präsidiales und Finanzen	75	562
Bau und Liegenschaften	20'702	24'590
Bildung Sport Kultur	1'651	3'413
Sicherheit und Soziales (exkl. Arbeitsintegration)	1'315	722
Stadtentwicklung	0	36
Total Direktionen	23'743	29'323

<u>Weitere Leistungsempfänger</u>	<u>Stunden 2017</u>	<u>Stunden 2016</u>
Öffentliche Anlässe ¹	1'708	1'335
Stadtexterne Aufträge (Privatpersonen, juristische Personen, Bund und Gemeinden (ohne Thun), exkl. Stellennetzplätze	4'496	5'840

¹ Neujahrskonzerte, Kantonal Bernische Trophäenausstellung / Pelz- und Fellmarkt Thun, Schweizer Künstlerbörse, Thuner Seespiele, Aare Kino Open Air, Schnuppersporttag, Ausschiesset.

Produktegruppe Öffentliche Sicherheit

- Nach wie vor sind die Berner-Hundesecurity für den Ordnungsdienst in der Innenstadt und die Swiss Security GmbH für die Überwachung des Nachtfahrverbots in der Innenstadt zuständig. Im Jahr 2017 wurden total 82 Fälle (2015: 54; 2016: 76) wegen fehlbarem Verhalten behandelt. Infolge Änderung des Verkehrsregimes muss die Zufahrt zur Oberen Hauptgasse von der Freienhofgasse her nicht mehr überwacht werden.
- Die mediterranen Nächte wurden zum zweiten Mal als Versuch weitergeführt. Im festgelegten Innenstadtperrimeter haben sich total 22 Gastgewerbebetriebe daran beteiligt. Sie durften ihre Aussenwirtschaft bis 01.30 Uhr geöffnet halten. Am 1. Dezember 2017 hat der Gemeinderat beschlossen, die mediterranen Nächte weiterzuführen. Es muss eine jährliche Auswertung erfolgen.
- Als Massnahme aus dem Postulat P 12/2016 betreffend Aufhebung der restriktiven Bewilligungspraxis für Aussensitzplätze in Gastwirtschaftsbetrieben in der Innenstadt fand ein runder Tisch mit Vertretern von Pro Nachtleben Thun, Thuner Innenstadt-Leist, Liegenschaftsbesitzern und Wirtenden statt. Das Postulat will grundsätzlich die Aufhebung der Beschränkung der Aussensitzplätze. Anlässlich der Besprechungen konnten sich die Parteien annähern: Im Jahr 2018 kann dem Gemeinderat einen Vorschlag zur Lockerung der bisherigen Regelung vorgelegt werden.
- Auf Initiative der Arbeitsgruppe Littering wurden anlässlich des CleanUp-Day übergrosse Türhänger an verschiedenen Standorten in der Innenstadt aufgehängt. Zusammen mit der Gemeinde Steffisburg wurden im Gebiet Schwäbis für die Aarebötler Boxen für die Kartonentsorgung und Fässer für die allgemeine Abfallentsorgung aufgestellt. Auch die IGSU-Botschafter waren wieder in der Stadt unterwegs.
- Der Gemeinderat bewilligte im Dezember 2016 für das Jahr 2017 total 58 Veranstaltungen.
- Im Herbst 2017 konnten zwei Nachtmärkte durchgeführt werden. Nicht zuletzt dank des guten Wetters waren die Märkte sehr erfolgreich. Ab 2018 sollen maximal 3 Nachtmärkte pro Jahr stattfinden.

Produktegruppe Polizei Thun

- Veranstaltungen: Die im 2017 durchgeführten Veranstaltungen hielten sich im Rahmen und konnten wie gewohnt begleitet und abgearbeitet werden.
- Bürgersicherheit: Der Kantonspolizei Bern sind keine Rückmeldungen bekannt, wonach sich die Bürger der Stadt Thun grundsätzlich, oder an gewissen Plätzen, unsicher fühlen. Die Kantonspolizei Bern setzt alles daran, die Anliegen der Bürger ernst zu nehmen und für sie da zu sein. Entsprechenden Meldungen wird umgehend nachgegangen.
- Einbruchdiebstahl/Diebstahl: Die erhöhte Kontrollkadenz durch die Mitarbeitenden der Kantonspolizei Bern zeigt weiterhin Wirkung. Die Fallzahlen in den Bereichen Einbruch- und Einschleichen Diebstahl sind gegenüber 2016 um 32 % und gegenüber 2015 um 59 % gesunken.
- Party- und Ausgangsgesellschaft: Die Vorkommnisse an den Wochenenden halten sich in der Stadt Thun im Rahmen der Vorjahre. In Zusammenarbeit mit allen involvierten Parteien sowie der sehr guten Zusammenarbeit mit „Privaten Sicherheitsdiensten“ ist es der Kantonspolizei Bern bisher gelungen, die Balance zwischen Kontrolle/Überwachung und „Leben lassen“ zu finden. Einzig mit Exponenten der FC Thun-Fanszene kam es gegen Ende des Jahres zu vermehrten Zwischenfällen. Dabei kam es unter anderem auch zu Beschimpfungen, Gewalt und Drohung gegen Beamte, sowie Flaschenwürfe gegen die „Privaten Sicherheitsdienste“ und Mitarbeitende der Kantonspolizei Bern.

- FC Thun: Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt, der Kantonspolizei und dem FC Thun hat sich eingespielt. Im Berichtsjahr wurden in Zusammenarbeit mit dem FC Thun, der Stadt Thun und der Kantonspolizei ein Aktionsplan „Sicherheit bei Fussballspielen“ erarbeitet und der Brief an die Gastmannschaften neu verfasst. Die Kantonspolizei Bern hat in der Vorrunde der Saison 2017/18 rund 3'952 Einsatzstunden geleistet. Rund 35 % dieser Stunden sind für Planung/Einsatzleitung (6 %) sowie Prävention/Dialog (29 %) an den Spieltagen aufgewendet worden.
- Verkehrssicherheit: Die ausserordentlich hohe Zahl an Baustellen hat ihre Spuren hinterlassen. Sämtliche Verkehrsteilnehmende waren oftmals mit den angetroffenen Verkehrssituationen überfordert: Es kam zu vielen Verkehrsunfällen, bei welchen Verkehrsteilnehmende des Langsamverkehrs, Fussgänger/Fahrradfahrer beteiligt waren. Nebst der Überforderung auf Grund der Baustellensituation führten, zum Teil auch die schlechte Sichtbarkeit des Langsamverkehrs sowie ihr zum Teil sehr gefährlichen Verhaltens im Strassenverkehr, zu vermehrten Unfällen.
- Verwaltungspolizei: Keine Bemerkungen.

Produktegruppe Parkplatzbewirtschaftung

- Die Zusammenarbeit mit dem VBS betreffend die Kontrolle des ruhenden Verkehrs auf VBS-Gelände wurde neu geregelt. Ab 2018 übernimmt die Stadt Thun auf verschiedenen definierten Parkplätzen die Kontrollen und die Verarbeitung der Ordnungsbussen.

Festsetzung der Budgetunterschreitung bzw. -überschreitung

Gemäss Finanzreglement (Art. 17) sowie Finanzverordnung (Art. 16 und Art. 18) wird bei der Abteilung Sicherheit gesamthaft ein Betrag von Fr. 7'192 der Spezialfinanzierung „Bonus/Malus Produktgruppen“ belastet.

Personelles

- Austritte Caroline Dettwiler, Sarah Flückiger, Hansrudolf Gerber, Andreas Iten, Daniela Lehman, Anja Moya Toca, Claudia Siegenthaler
- Pensionierungen Annemarie Gloor, Therese Rohrer
- Eintritte Irène Aeschlimann, Jana Avramovic, Yasmin Bieri, Andrea Blatter, Roland Gfeller, Sophie Howald, Matthias Hug, Brigitte Krenger, Alessandrina Künzi, Nathalie Müller, Karin Portmann, Rahel Rösti, Luzia Schmid, Andreas Stucki, Daniela Wahl

Parlamentarische Vorstösse

- Postulat P 14/2017 betreffend Überprüfung des Auftrages „Erfassung der Personalien“ der privaten Sicherheitsdienste.
- Interpellation I 20/2017 betreffend Ausschreitungen anlässlich des Fussballspiels FC Thun vs. FC Basel vom 5. August 2017.
- Interpellation I 7/2017 betreffend Fahnen- und Transparentverbot am Fussballspiel FC Thun – FC Luzern

2. Eingeleitete Massnahmen

Rückblick - Folgende Massnahmen wurden in der Berichtsperiode vollzogen:

Geschäft	Massnahmen
Produktegruppe Einwohnerdienste	
Prüfung einer möglichen Erweiterung des Bistroangebots bzw. Neuorganisation „Alpenrösti“	Seit dem 1. September 2017 besteht in Bezug auf das Bistroangebot eine Zusammenarbeit mit der Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Gwatt (WAG). Das Bistroangebot wurde mit take away-Produkten ergänzt.
Erweiterung Coaching Fachstelle Arbeitsintegration	Die Erweiterung konnte im Berichtsjahr vollzogen und gleichzeitig eine Bewerbungswerkstatt eingerichtet werden.
Produktegruppe Öffentliche Sicherheit	
Zivilschutz Überprüfung Strukturen	Grundsätzlich sind die Strukturen (Kompanien) im Zivilschutz vorgegeben. Im Bereich der Führung und Einsatzleitung wurden Anpassungen vorgenommen, die per 1. Januar 2018 umgesetzt werden. Die Bestandeszahlen wurden nicht verändert.
Feuerwehr: Überprüfung Strukturen	Die Strukturen wurden überprüft und angepasst. Der Gemeinderat hat die Strategie am 18. Oktober 2017 in einem Aussprachegeschäft gutgeheissen. Die neuen Strukturen werden auf den 1. Januar 2018 umgesetzt.
Personelle Neubesetzung/ Ergänzung Stab Regionales Führungsorgan (RFO Thun plus)	ZSO = Zivilschutzorganisation Die Funktion Stabschef RFO Thun wird ab dem 1. Januar 2018 durch den hauptamtlichen Kdt ZSO Thun plus wahrgenommen.
Erstellen von Pflichtenheften für alle Mitglieder Stab RFO Thun plus	Die Pflichtenhefte wurden nach dem Rapport im September 2017 erstellt.
Definieren und Festlegen von standardisierten Prozessen	Die Standardisierung wurde zurückgestellt, da zuerst die Digitalisierung und das Projekt elektronische Erfassung von Verfehlungen realisiert werden soll.
Revision Gebührenverordnung für das Polizeiinspektorat	Die revidierte Gebührenverordnung hat der Gemeinderat am 20. Dezember 2017 verabschiedet. Gleichzeitig wurde auch die Parkgebührenverordnung revidiert.
Bilanzierung und Entscheid über Weiterführung mediterraner Nächte	Die mediterranen Nächte werden über die Stadt Thun hinaus als Erfolgsmodell wahrgenommen. Der Gemeinderat hat am 1. Dezember 2017 beschlossen, die mediterranen Nächte weiterzuführen.
Produktegruppe Polizei Thun	
Keine Pendenzen	---
Produktegruppe Parkplatzbewirtschaftung	
Keine Pendenzen	---

Ausblick - Folgende Massnahmen sind in Ausführung, pendent oder geplant:

Geschäft	Massnahmen
Produktegruppe Einwohnerdienste	
Alpenrösli	Anstellung einer Leitungsperson für das Alpenrösli.
Migrationsdienst	Überprüfung Ressourcen. Allfällige Stellenschaffung im Budgetprozess.
Produktegruppe Öffentliche Sicherheit	
Umbau und Inbetriebnahme des geschützten Führungsstandortes im Regionalen Ausbildungszentrum (RAZ) Allmendingen	Bund und Kanton haben die Subventionen schriftlich zugesichert. Am 24. November 2017 bewilligte der Gemeinderat den Ausführungskredit zum Projekt. Die Ausführung des Bauprojekts begann am 4. Dezember. Im August 2018 sollten die Ausbauarbeiten abgeschlossen sein.
Überarbeitung Feuerwehrreglement und Feuerwehrverordnung	Die rechtlichen Grundlagen werden im Verlauf des Jahres 2018 soweit als nötig angepasst.
Umsetzung der Erkenntnisse Notfallplanung Innenstadt – Hochwasserschutz	Das im Sommer 2017 erstellte Anforderungsprofil an den Hochwasserschutz Innenstadt wird mit der aktualisierten Gefahrenanalyse abgeglichen. Die weitere Bearbeitung wird in Zusammenarbeit mit dem Strasseninspektorat und einem Wasserbauingenieur weitergeführt. Eine Beschaffung von Hochwasserschutzelementen ist auf Frühjahr 2019 vorgesehen.
Regionales Feuerwehr-Ausbildungszentrum (RFA): Erarbeitung Gesamtkonzept für Ortsplanungsrevision und Eingaben nachträgliche Baugesuche	Ein Gesamtkonzept wurde erarbeitet und dem Planungsamt zur Verfügung gestellt. Das nachträgliche Baugesuch wurde am 22. Dezember 2017 eingereicht. Die notwendigen Arbeiten werden schrittweise an die Hand genommen, d.h. sobald eine rechtskräftige Baubewilligung vorliegt.
Erstellen einer Sandsack-lagerhalle auf dem Gelände des Regionales Feuerwehr-Ausbildungszentrum (RFA)	Gemäss heutigem Wissensstand und nach einer Optimierung der vorhandenen Lagerflächen wird davon ausgegangen, dass der Bau einer zusätzlichen Halle nicht erforderlich ist. Eine abschliessende Beurteilung erfolgt innerhalb des Projektes Hochwasserschutz Innenstadt.
Leistungsprofil ZSO Thun plus	Für die ZSO Thun plus wird ein Leistungsprofil erarbeitet. Dieses soll die Aufgaben und Leistungsfähigkeit der ZSO aufzeigen. Der Abschluss ist auf Juni 2019 vorgesehen.
Neuer Standort Schutz & Rettung	Für die Evaluation eines neuen Standortes (Magazin) für Feuerwehr und Zivilschutz wird ein Raumprogramm und Nutzungskonzept erarbeitet. Abschluss bis Mitte 2019. Die Unterlagen sollen als Grundlage für die Suche eines Standortes dienen, nach dem die Strategie auch in Zukunft auf einem Milizsystem basieren soll.
Polizeiinspektorat: Definieren und festlegen von standardisierten Prozessen	Erstellen von Prozessen über den gesamten Dienstzweig im QM-Pilot.
Polizeiinspektorat: Abgleich Hundedatenbank Amicus mit Hunderegister	Aus zeitlichen Gründen (personelle Vakanz) konnte der Abgleich bislang noch nicht vollzogen werden. Erledigung bis Ende 2018.
Plakatierungskonzept	Ein städtisches Plakatierungskonzept wird zur Zeit erarbeitet und soll in der ersten Hälfte 2018 dem Gemeinderat vorgelegt werden.
Plakatieren in der Stadt Thun	Öffentliche Ausschreibung des Auftrages gestützt auf die Binnenmarktgesetzgebung.
Ordnungsdienst und Verkehrsdienst Innenstadt	Öffentliche Ausschreibung des Auftrages gestützt auf die Gesetzgebung vom öffentlichen Beschaffungswesen.
Produktegruppe Polizei Thun	
Keine Pendenzen	---
Produktegruppe Parkplatzbewirtschaftung	
Digitalisierung gesamtes Parkkarten- und Bussenmanagement	Die neue Software zur Verarbeitung der Ordnungsbussen wird 2018 eingeführt. Prüfung von weiteren Möglichkeiten im Bereich Parkkarten und bargeldlose Bezahlung von Parkgebühren.

Ergebnisse pro Produktgruppe

4.1 Produktgruppe Einwohnerdienste

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	4'874'700	3'999'800	4'802'193	3'968'166	5'054'002	4'062'638
Nettoaufwand	874'900		834'027		991'364	
- Einwohnerdienste	1'340'300	517'000	1'345'776	560'013	1'459'938	515'598
- Arbeitslosensozialfonds (SF)	1'200	1'200	732	732	232	232
- Arbeitsintegration (Lastenausgleich)	3'479'000	3'479'000	3'402'425	3'402'425	3'541'527	3'541'527
- Fundbüro	54'200	2'600	53'260	4'996	52'306	5'281

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 40'872 unterschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Einwohnerdienste		+41'000
	Keine relevanten Abweichungen.	
Arbeitslosensozialfonds (Spezialfinanzierung)		0
	Keine relevanten Abweichungen.	
Arbeitsintegration (lastenausgleichsberechtigt) – Tieferer Umsatz als budgetiert:		76'575
Kleininvestitionen Maschinen, Geräte und Fahrzeuge	Minderaufwand, weil die geplante Küche im Alpenrösli nicht eingebaut wurde. Die Kosten für das angeschaffte Fahrzeug fielen um rund Fr. 7'000 tiefer aus als budgetiert.	+67'000
Verrechnete Raumkosten	Minderaufwand, weil die Raumkosten für das Gebäude Alpenrösli nicht wie budgetiert über das Konto Verrechnete Raumkosten sondern über das Konto Miete und Pacht Liegenschaften verbucht wurden.	+57'000
Miete und Pacht Liegenschaften	Mehraufwand (Begründung siehe oben).	-56'000
Ertragsüberschuss Arbeitsintegration	Budgetiert waren Fr. 160'000 für die Arbeitsintegration. Effektiv angefallen sind Fr. 231'515.14. Die Abweichung ergibt sich vorwiegend wegen Minderausgaben auf einzelnen Aufwandkonti, was den Betrag des Ertragsüberschusses entsprechend erhöht.	-72'000
Fundbüro		+3'000
	Keine relevanten Abweichungen.	

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- EinwohnerInnen der Gemeinde Thun
- Stimmberechtigte EinwohnerInnen und AuslandschweizerInnen
- Ausgesteuerte SozialhilfebezüglerInnen
- Amtsstellen (Bund, Kanton, Gemeinden, Abteilungen der Stadtverwaltung)

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Einwohnerdienste generell			
Umfassende und rechtsgleiche Anwendung der Gesetzesgrundlagen unter Berücksichtigung der jeweiligen Verhältnisse und der Kundenfreundlichkeit	Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbestimmungen des Bundes und Kantons	Grundsatz der Verhältnismässigkeit unter Berücksichtigung des Ermessensspielraums	Die Gesetzesänderungen werden in der täglichen Arbeit mitberücksichtigt bzw. umgesetzt
		Der Vollzug soll sicherstellen, dass allfällige Beschwerden nicht erfolgreich sind	Es wurden keine nennenswerten Beschwerden gegen die Einwohnerdienste geführt
Einwohner- und Stimmregister			
Speditive und fehlerfreie Verarbeitung bzw. Mutation von Personendaten	Verarbeitungsdauer	80 % der Daten werden am gleichen Tag verarbeitet, der Rest am folgenden Arbeitstag	Die Daten werden laufend verarbeitet. Die Fristen wurden eingehalten
Migrationsdienst			
Korrekturer Umgang mit der ausländischen Wohnbevölkerung sowie konsequentes, aber verhältnismässiges Handeln im Rahmen der fremdenpolizeilichen Gesetzgebung	Akzeptanz und Stellenwert des Migrationsdienstes bei der ausländischen Wohnbevölkerung	Im Rechtsmittelverfahren wird der Standpunkt der verfügbaren Behörde in 90 % der Fälle bestätigt	Gute Akzeptanz der Ausländerbehörde Es wurden insgesamt: 14 (2016: 21) fremdenpolizeiliche Verfügungen zu Ungunsten der Gesuchsteller erlassen. Gegen 3 wurden Beschwerden eingereicht, wovon 1 von der kantonalen Polizei- und Militärdirektion (POM) abgewiesen wurde. Die restlichen 2 Beschwerden sind noch bei der POM zum Entscheid hängig
Arbeitsintegration			
Die Stadt Thun bietet im Rahmen der Leistungsverträge mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion Angebote zur beruflichen und sozialen Integration von Sozialhilfebeziehenden an (BIAS)	Einhaltung der Vorgaben und Richtlinien der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF)	Die verfügbaren Einsatzplätze sind zu 100 % ausgelastet und die übrigen Wirkungsziele werden gemäss den Vorgaben GEF erreicht	Gemäss Berechnung nach GEF-Grundlagen: Die Auslastung betrug über das ganze Jahr gesehen 108,1 % (2016: 105,6 %)

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen			
Rasche und kompetente Bearbeitung von Gesuchen, Anträgen und Mutationen	Wartefristen	Keine Fristüberschreitungen ohne zwingende Gründe	Die Fristen konnten in sämtlichen Bereichen eingehalten werden
KundInnenbezogen - Arbeitsintegration			
In den Programmen werden die persönlichen Einschränkungen/ Defizite der Programmteilnehmenden nach Möglichkeit berücksichtigt. Die Programmteilnehmenden werden entsprechend gefördert	Einsatz den Fähigkeiten entsprechend	Persönliche Einschätzung / Zielvereinbarung innerhalb von 6 Monaten	Programm-Teilnehmende werden grundsätzlich nach ihren Fähigkeiten eingesetzt. Der Begleitung und Förderung liegt eine Zielvereinbarung zugrunde
Produktbezogen - Einwohner- und Stimmregister			
Aktuelle Information über die Angebote im Bereich Einwohnerdienste	Präsenz in den Medien und im Internet	Internet: Aktualisierung wird laufend sichergestellt; Links zu anderen Amtsstellen	Die Homepage wird laufend angepasst. Informationen werden zusätzlich in der Schalterhalle publiziert
Produktbezogen - Arbeitsintegration			
Arbeitsfähigen SozialhilfebezügerInnen wird möglichst rasch ein ihren persönlichen Fähigkeiten entsprechender Einsatzplatz angeboten	Wartefristen	Keine unbegründeten Wartefristen	Per 31. Dezember 2017 befanden sich total 42 (2016: 33) Personen auf der Warteliste. Dringende Anmeldungen können grundsätzlich kurzfristig berücksichtigt werden
Betriebswirtschaftlich - Arbeitsintegration			
Die städtischen Beschäftigungs- und Integrationsangebote werden wirtschaftlich betrieben. Als Nebeneffekt führt dies zu einer Stellensparnis im eigenen Stellenbestand der Stadt Thun	Einhaltung der finanziellen und personellen Rahmenbedingungen	Budgetvorgaben werden zu 100 % eingehalten	Die Budgetvorgaben konnten eingehalten werden. Einzelne Kontoüberschreibungen konnten durch das Globalbudget aufgefangen werden

Anhang: Produktgruppe 41 Einwohnerdienste

Die Bevölkerungsbewegung

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Natürliche Bevölkerungsentwicklung								
- Lebendgeburten	350	338	330	365	423	365	416	418
- Todesfälle	424	413	432	465	437	463	474	437
	-74	-75	-102	-100	-14	-98	-58	-19
Wanderung								
- Zuzüge inkl. NL-Begründung	2'742	2'831	2'566	2'778	3'320	3'129	2'911	2'905
- Wegzüge	2'392	2'627	2'529	2'395	3'041	2'823	2'866	2'699
Wanderungsbewegung	+350	+204	+37	+383	+279	+306	+45	+206
Gesamtzunahme bzw. -rückgang	+276	+129	- 65	+283	+265	+208	-13	+187
Bevölkerungsstand 31. Dezember	43'327 43'407*	43'536 43'565*	43'500	43'783	44'048	44'256	44'243	44'430

*Bevölkerungsstand per 31. Dezember nach Verarbeitung nachträglicher Mutationen

Die Bevölkerungsentwicklung in den Quartieren

	2013	2014	2015	2016	2017
Innenstadt (* neu ab 2013)	2'757	2'898	3'030	3'039	3'054
Lauenen/Hofstetten/Ried	3'608	3'685	3'746	3'686	3'698
Hohmad	3'707	3'719	3'717	3'715	3'719
Seefeld	1'405	1'435	1'444	1'462	1'486
Westquartier	6'716	6'691	6'745	6'795	6'859
Militärgebiet	9	5	4	4	4
Lerchenfeld	2'979	3'012	2'945	2'990	3'012
Goldwil ob dem Wald	1'127	1'129	1'114	1'140	1'180
Allmendingen	2'173	2'201	2'194	2'276	2'286
Gwatt/Schoren/Buchholz	3'106	3'072	3'090	3'144	3'126
Dürrenast	6'666	6'710	6'689	6'607	6'537
Neufeld	9'118	9'161	9'182	9'061	9'070
Auswärtige Adressen (Heime, etc.)	412	330	356	324	399
Total	43'783	44'048	44'256	44'243	44'430

Eheschliessungen / Ehescheidungen

Eheschliessungen/ Ehescheidungen	Jahr	Eheschliessungen	Ehescheidungen
	2007	283	258
	2008	311	200
	2009	269	168
	2010	306	188
	2011	267	203
	2012	254	185
	2013	287	154
	2014	286	153
	2015	304	144
	2016	276	149
	2017	282	130

Die Stimmberechtigten in Gemeindeangelegenheiten

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Frauen	16'619	16'638	16'800	16'783	16'828	16'919	16'993	17'088	17'058	17'119
Männer	14'180	14'273	14'450	14'450	14'520	14'624	14'659	14'769	14'793	14'781
Total	30'799	30'911	31'250	31'333	31'348	31'543	31'652	31'857	31'851	31'900

Behandelte Einbürgerungsgesuche im Gemeinderat

Gestellte Gesuche: 51 67 Personen 29 Männer 38 Frauen

Nationalitäten:

Afghanistan	2	Iran	1	Niederlande	4
Brasilien	1	Italien	2	Spanien	1
China	1	Kosovo	12	Serbien + Montenegro	1
Deutschland	22	Kroatien	1	Sri Lanka	4
Dänemark	1	Lettland	1	Türkei	4
Finnland	4	Mazedonien	2	Serbien	3

Alter

0 – 10	11 – 20	21 – 30	31 – 40	41 – 50	51 – 60	61 – 70	>70
5	33	4	7	14	2	1	1

MIGRATIONSDIENST

Ausländer nach Nation und Geschlecht

Stichtag: 31. Dezember 2017

Nation	männlich	weiblich	Total
Ex-Jugoslawien / Nachfolgestaaten	705	716	1'421
Deutschland	589	522	1'111
Italien	421	292	713
Portugal	281	220	501
Europa (übrige Länder)	230	326	556
Asien	214	284	498
Afrika	149	122	271
Sri Lanka	116	106	222
Spanien	102	73	175
Türkei	79	72	151
Nord-/ Südamerika	54	91	145
Benelux-Staaten	50	60	110
Frankreich	29	26	55
Skandinavien	15	25	40

Direktion Sicherheit und Soziales

Grossbritannien	17	15	32
Ozeanien	5	7	12
Staatenlos	9	3	12
Unbekannt	3	4	7
Bestand am 31.12.2017	3'068	2'964	6'032

Am 31. Dezember 2017 waren Ausländer aus **112 Nationen** gemeldet (2016: 108 Nationen).

Situation Ausländerbereich – Ausländer nach Aufenthaltsstatus per 31.12.2017:

Aufenthaltsstatus:	männlich	weiblich	Total
Niederlasser	2'052	1'916	3'968
Jahresaufenthalter	742	832	1'574
Kurzaufenthalter	46	34	80
Asylsuchende	54	35	89
Vorläufig Aufgenommene	139	119	258
Wochenaufenthalter	13	10	23
Grenzgänger	8	2	10
Diverses	14	16	30
Total	3'068	2'964	6'032

AUSLÄNDISCHE WOHNBEVÖLKERUNG

Der Bestand der schweizerischen Wohnbevölkerung ist im Jahr 2017 um + 0,17 % und die ausländische Wohnbevölkerung um + 2,07 % angestiegen. Bei den einzelnen Nationen ergaben sich nur unwesentliche Bestandesveränderungen.

Die Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung in den vergangenen 10 Jahren:

Jahr	Schweizer	Ausländer	Total	in %
31.12.2008	37'898	4'855	42'753	11,4
31.12.2009	37'944	5'051	42'995	11,7
31.12.2010	38'170	5'157	43'327	11,9
31.12.2011	38'244	5'292	43'536	12,2
31.12.2012	38'105	5'395	43'500	12,4
31.12.2013	38'185	5'598	43'783	12,8
31.12.2014	38'322	5'726	44'048	13,0
31.12.2015	38'445	5'811	44'256	13,1
31.12.2016	38'333	5'910	44'243	13,4
31.12.2017	38'398	6'032	44'430	13,5

LEERWOHNUNGSZÄHLUNG / WOHNUNGSBESTAND

Die diesjährige Leerwohnungszählung mit Stichtag vom 1. Juni 2017 ergab für die Gemeinde Thun einen Leerwohnungsbestand von 45 Einheiten oder 0,21 % eines Totalbestandes von 22'138 Wohnungen. Diese teilen sich wie folgt auf:

	Total	Wohnungen mit Wohnräumen					
Anzahl Zimmer		1	2	3	4	5	6 +
1. zu vermieten	40	2	7	11	18	1	1
2. zu verkaufen	5			2	3		
3. Total	45	2	7	13	21	1	1
4. Einfamilienhäuser	3			2			1
5. in Neubau fertig erstellt ab 2015 (inkl. Einfamilienhäuser)							

Wohnungsbestand

Wohnungsbestand am 1. Juni 2015	22'018 Wohnungen
Zuwachs vom 1. Juni 2015 - 31. Mai 2016	+120 Wohnungen
Wohnungsbestand am 1. Juni 2016	<u>22'138 Wohnungen</u>

Es handelt sich dabei um:	1-Zimmerwohnungen	1'054
	2-Zimmerwohnungen	2'855
	3-Zimmerwohnungen	7'587
	4-Zimmerwohnungen	7'316
	5-Zimmerwohnungen	2'302
	6- und mehr Zimmerwohnungen	<u>1'024</u>
	Total	<u>22'138</u>

Ergebnisse pro Produktgruppe

4.2 Produktgruppe Öffentliche Sicherheit

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	7'247'700	5'735'900	7'502'881	6'143'694	7'707'083	6'287'177
Nettoaufwand	1'511'800		1'359'187		1'419'906	
- Zivilschutz	824'300	271'000	854'350	297'635	914'792	321'570
- Katastrophenorganisation	113'000	1'900	75'262	987	68'760	0
- Schutzrauersatzabgaben (SF)	71'000	71'000	97'564	97'564	114'372	114'372
- Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	3'538'600	3'538'600	3'731'251	3'731'251	3'616'884	3'616'884
- Gewerbepolizei	1'292'400	1'100'000	1'299'211	1'179'447	1'228'458	1'120'661
- Wasserlabor / Pilzkontrolle	221'700	216'700	244'690	270'499	226'213	229'760
- Tierkörpersammelstelle	106'700	106'700	100'941	100'941	101'091	101'091
- Anlässe	1'080'000	430'000	1'099'612	465'370	1'436'514	782'839

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 152'613 unterschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Zivilschutz		-3'000
	Keine relevanten Abweichungen.	
Katastrophenorganisation		+37'000
	Unterschreitung Nettoaufwand: Der budgetierte Aufwand für die Versicherung Einsatzkosten in ausserordentlichen Lagen (Fr. 36'000) ist nicht angefallen, weil keine kostenwirksame Schadensfälle auf Stufe Kanton Bern vorlagen.	+37'000
Schutzrauersatzabgaben (Spezialfinanzierung) – Höherer Umsatz als budgetiert:		26'564
	Vor allem Mehrbedarf an Zivilschutz-Dienstkleidern (Fr. 30'000).	

Konto	Begründung	Abweichung
Feuerwehr (Spezialfinanzierung) - Höherer Umsatz als budgetiert:		193'000
Einlage in Spezialfinanzierung	Budgetiert waren Fr. 233'400. Effektiv angefallen sind Fr. 570'487.14. Die Abweichung resultiert vorwiegend durch Mehrertrag „Vermietung und übrige Erträge“ (Fr. 131'000) sowie Minderausgaben auf einzelnen Aufwandkonti (z.B. Fr. 67'000 bei „Kleininvestitionen“, Fr. 61'000 bei „Feuerwehr-Ersatzausrüstung“ bzw. Fr. 61'000 bei „Leistungen Dritter für baulichen Unterhalt“).	+337'000
Vermietung und übrige Erträge	Mehrertrag wegen Mehrauslastung Regionales Feuerwehr Ausbildungszentrum durch Nachbarfeuerwehren sowie Sonderausbildungstage für Gebäudeversicherung des Kanton Zürich.	+131'000
Dienstkleider	Mehraufwand wegen Nachholbedarfs, d.h. die Beschaffung wurde vom Jahr 2016 ins Jahr 2017 verschoben.	-67'000
Kleininvestitionen	Minderaufwand wegen Verzichtes auf Beschaffung eines Fahrzeuges mit Hebebühne.	+67'000
Feuerwehr-Ersatzausrüstung	Minderaufwand, weil die wirtschaftlich beste und nicht die teuerste Brandschutzbekleidung beschafft wurde.	+61'000
Leistungen Dritter für baulichen Unterhalt	Minderaufwand, weil im Jahr 2017 auf den Bau der geplanten Lagerhalle verzichtet wurde.	+61'000
Gewerbepolizei		+73'000
	Unterschreitung des Nettoaufwandes, weil insbesondere Mehrerträge von total Fr. 79'000 resultierten (z.B. Fr. +24'000 bei verschiedenen Gebühren, Fr. +16'000 bei Marktgebühren, Fr. +11'000 bei verschiedenen Einnahmen).	+73'000
Wasserlabor / Pilzkontrolle		+31'000
	Unterschreitung des Nettoaufwandes, weil v.a. Mehrerträge bei „Wasseruntersuchungen Private“ (Fr. +33'000) zu verzeichnen waren.	+31'000
Tierkörpersammelstelle – Tieferer Umsatz als budgetiert:		5'759
	Keine relevanten Abweichungen.	
Anlässe		+16'000
	Keine relevanten Abweichungen.	

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

Extern:

- EinwohnerInnen und BesucherInnen
- Schutz- und Wehrdienstpflichtige
- Unternehmen (Detailhandel, Gastgewerbe, Taxi)
- Behörden (Regionsgemeinden, Amtsbezirk, Kanton, Bund)
- Feuerwehren, Zivilschutz- und Partnerorganisationen

Intern:

- Verwaltungsabteilungen
- Stadtrat / Gemeinderat

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Zivilschutz			
Die Gemeindebehörden setzen die ZSO Thun plus zugunsten der eigenen Gemeinde, Organisationskomitees sowie der Partnerorganisationen im Bevölkerungsschutz ein	Effiziente und kostengünstige Leistungen und Einsätze der Zivilschutzorganisation	90% der Veranstalter oder Dritten sind mit den Dienstleistungen der ZSO Thun plus zufrieden (Feedback)	Alle Veranstalter waren mit den Leistungen des Zivilschutzes sehr zufrieden
Feuerwehr			
Feuerwehr mit obligatorischer Dienstpflicht bis zum 52. Altersjahr und Erhaltung des alternativlosen und kostengünstigsten Milizsystems	Kostendeckung durch Ersatzabgabe, Beiträge der Gebäudeversicherung des Kantons Bern (GVB), Kantonsbeiträge und Erlös aus Einsätzen, Vermietung RFA und Dienstleistungen	Die Ersatzabgabe deckt 60 %, die Kantons- und GVB Beiträge 20 % und der Erlös aus Einsätzen, Vermietung und Dienstleistungen 20 % der Gesamtkosten der Feuerwehr	Die Ersatzabgabe deckte 53 %, die Kantonsbeiträge 18 % und der Erlös aus Einsätzen, Vermietung und Dienstleistungen 29 % der Gesamtkosten der Feuerwehr
	Mittlerer Mannschaftsbestand	Mindestens 90 bis maximal 110 eingeteilte Angehörige der Feuerwehr (AdF) (Bestand 2016: 121 AdF)	Mit Bestand von 117 AdF per 31.12.2017 leicht überschritten. Der Abbau erfolgt über natürliche Abgänge
Polizeiinspektorat / Wasserlabor			
Umfassende, rechtsgleiche Anwendung der gesetzlichen Grundlagen unter Berücksichtigung der jeweiligen Verhältnisse und der Kundenfreundlichkeit	Klagen aus dem Bereich der Gesetzgebung (ohne Lebensmittelbereich)	Der Vollzug hält in 95 % einer Überprüfung stand	Es sind keine Klagen eingegangen
Freiwillige Dienstleistungen für Thun und Region (z.B. Pilzkontrolle, Trink- und Badewasserkontrollen, usw.)	Nachfrageorientierung	Kostendeckungsgrad insgesamt mind. 100 %	Die Vorgaben gemäss GRB vom 16. August 2007 wurden erfüllt

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen - Zivilschutz			
Praxisnahe Ausbildung der Schutzdienstpflichtigen bei Katastrophen / Notlagen. Unterstützung des Regionalen Führungsorgans Thun plus, des Gemeindeführungsorgans Sigriswil sowie des Regionalen Führungsorgans Hilterfingen-Oberhofen	Einsatzbereitschaft in organisatorischer, personeller und materieller Hinsicht gewährleistet	Innert Stunden in allen Kernbereichen einsetzbar, löst Feuerwehren nach 24 Stunden von ihrem Einsatz ab	Erfüllt
Abdeckung erhöhter Bereitschaft im ganzen Kanton Bern	Milizangehörige der ZSO Thun plus sind in erhöhter Bereitschaft gemäss Einteilung BSM (2WO/Jahr)	30 Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) inkl. Kader in 8 Stunden, weitere 30 AdZS in 24 Stunden	Erfüllt
Erforderliche Massnahmen für Schutz- und Hilfeleistungen sind getroffen	Jede/r Bewohner/in verfügt über einen belüfteten Schutzplatz	Erfüllungsgrad: 100 %	Erfüllt
KundInnenbezogen - Feuerwehr			
Sicherstellen einer praxisbezogenen, modernen Ausbildungsanlage für die Feuerwehren	Auslastung in Prozent	> 70 % (eigene und benachbarte Feuerwehren sowie GVB Kurse)	Mit einer Auslastung von 81 % erfüllt
Koordination und optimale Zusammenarbeit mit allen Partnern	Einhaltung der Leistungsnormen gemäss den Richtlinien GVB	Keine Beanstandungen seitens des Feuerwehrinspektors resp. der GVB	Keine Beanstandungen
Bei Grossereignissen: Einsatzleitung der Feuerwehr löst Alarmierung des Gemeindeführungsorgans aus	Zeitbedarf für Alarmierung und Information des Gemeinderates	Je nach Schadenlage innerhalb von 10 Minuten bis 1 Stunde	Jederzeit erfüllt
KundInnenbezogen – Polizeiinspektorat / Anlässe			
Bedürfnisorientierte und regional abgestimmte Anlässe	Koordination der Anlässe durch das Büro für Veranstaltungen	Keine Doppelvergabe von Plätzen	Die Vorgabe konnte erfüllt werden
		Abgestimmt auf andere Anlässe	Von den Total 58 bewilligten Anlässen durch den Gemeinderat wurden verschiedene Bereiche, wie z.B. Kultur, Sport, etc. abgedeckt
Fristgerechte und situationsgerechte Beratung und Bearbeitung von Gesuchen und Anfragen	Antwortfrist für Gesuche, die weitergehende Abklärungen bedürfen	Empfang bestätigt innert 2 Arbeitstagen	Die Vorgaben sind erfüllt
	Behandlungsdauer, Einhaltung Erledigungsfristen	Keine Fristüberschreitung ohne zwingende Gründe	Teilweise kürzere Behandlungsfristen, da die Gesuche verzögert eingereicht wurden
KundInnenbezogen – Wasserlabor			
Optimale Beratung der Kunden bei schlechten Probeergebnissen	Untersuchungsberichte	Weiteres Vorgehen und Möglichkeiten wurden aufgezeigt	Kundenberatung wird vorgenommen und sehr geschätzt

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
Produktbezogen - Zivilschutz			
Die organisatorische, personelle und materielle Einsatzbereitschaft der ZSO Thun plus ist jederzeit gewährleistet. Die Infrastruktur ist einsatzbereit	Die Schutzdienstpflichtigen wie auch Anlagen und Material stehen bei Katastrophen / Notlagen in nützlicher Zeit zur Verfügung	100 % vom Sollbestand können in 2 Stunden aufgeboden und 50 bis 75 % eingesetzt werden	Bisher hatten wir keine Katastrophe/Notlage zu bewältigen. Wird laufend thematisiert
Produktbezogen - Feuerwehr			
Jederzeitige Bereitstellung einer einsatzbereiten Mannschaft sowie einsatzbarem Material	Inspektionsberichte	Umsetzung der Beanstandungen innerhalb der geforderten Frist	Durchweges sehr gute Beurteilungen des Feuerwehrinspektors
Schnelle und effiziente Intervention bei Schadensereignissen	Rettung von Mensch und Tier	Ereignisbezogene Rettung	Bei allen 289 Einsätzen erfüllt (Wert 2016: 247)
	Schadenssumme	Minimale Schadenssumme im Verhältnis zum Ereignis	Erfüllt
Produktbezogen - Polizeiinspektorat			
Regelmässige gewerbliche Vollzugskontrollen (Aussendienst-Kontrollen)	Anzahl Schwerpunkt-Aktionen	Jährlich: 12	Total 292 (9 Kontrollen Preisbekanntgabe Gemeinde Heimberg und 22 Kontrollen Preisbekanntgabe Thun, Kampagne seco, Vergleichspreise); 28 (28) Kontrollen Hundeleinetragepflicht/Chip); 213 (69) Kontrollen Gastgewerbebetriebe; 20 Kontrollen Abendverkauf
	Anzahl Kontrollen	Jährlich: 300	557 (Wert 2016: 527)
Optimale Organisation des Marktwesens sowie Sicherstellen eines attraktiven, vielseitigen Marktangebotes	Marktdurchmischung	Jährliche Beurteilung/Überprüfung	Gute Durchmischung und Transparenz
	Anzahl neuer Angebote	1 Neuerung pro Jahr realisiert	Drei neue Stände: Italienische Süßigkeiten, Dekorationswaren und Socken
	Anzahl Markttage	Jährlich: 150 Markttage (Ist-Wert 2016: 134)	Total 138 Markttage
Gute Organisation des Fahrendenplatzes und korrekte Betreuung der Fahrenden inkl. Gebührenbezug und -abrechnung	Korrekte Behandlung der Fahrenden	Weniger als 3 Reklamationen pro Jahr	Keine Reklamationen
	Regelmässige Kontrollen	Hauptsaison: mind. 1x pro Woche	Kontrollen erfolgen zweimal pro Woche
	Korrekte Abrechnung	Ohne Vorschuss kein Platz, Platzabnahme erst nach vollständigem Gebührenbezug	Die Platzgebühr, Kautions, Stromguthaben und Duschguthaben werden bei der Anmeldung bar einkassiert und beim Abmelden abgerechnet
Produktbezogen - Wasserlabor			
Beratung und Abgabe von aktuellem Informationsmaterial	Überprüfungsrhythmus	Jährlich	Unterlagen sind aktuell

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
Betriebswirtschaftlich - Zivilschutz			
Die Leistungserbringung erfolgt stets transparent und kostenbewusst. Die Kosten des Zivilschutzeinsatzes sollen der/dem GesuchstellerIn in Rechnung gestellt werden	Der Bestand einsatzbereiter Schutzdienstpflichtiger orientiert sich an der Gefahrenanalyse der Gemeinden Thun, Heiligenschwendi, Hilterfingen, Oberhofen und Sigriswil	Der Nettoaufwand für den Zivilschutz (Thun plus) beträgt max. Fr. 14.- pro EinwohnerIn und Jahr (Ist-Wert 2015: Fr. 11.76)	Mit Fr. 11.94 pro EinwohnerIn erfüllt
Betriebswirtschaftlich - Feuerwehr			
Die Aufwendungen der Feuerwehr werden durch die Ersatzabgabe, Beiträge der GVB sowie die Verrechnung von Einsätzen- und anderen Dienstleistungen abgedeckt	Kosten pro EinwohnerIn und Jahr	Budgetwert 2017: Fr. 54.00 (Ist-Wert 2016: Fr. 52.00)	Erfüllt: IST Wert 2017: Fr. 51.52

Anhang: Produktgruppe 42 Öffentliche Sicherheit

Produkt Zivilschutz

1. Bestände

Jahre	2014	2015	2016	2017
1.1 Kontrollbestand	1'306	1'057	969	955
1.2 Sollbestand	500	500	500	500
davon Aktive:				
Ausgebildet	501	504	496	496
Neu – Pflichtige	18	22	28	25
davon Passive:				
Befreite, Untaugliche, Diverse	208	199	181	176
Reserve	579	553	467	459

2. Ausbildungstage

Jahre	2014	2015	2016	2017
Total Tage Zivilschutzorganisation Thun plus	2'481	2'263	2'232	2'360
- davon Bund / Kanton	46	42	52	12
- Regionales Kurszentrum Spiez	323	235	227	321
- Wiederholungskurse (WK) und Einsätze	2'112	1'986	1'953	2'027

3. Dienstanlässe (Anzahl Teilnehmertage)

Jahre	2014	2015	2016	2017
WK Unterstützung	203	280	259	293
WK übrige	587	627	584	524
Anlagenkontrollen	93	82	79	96
Einsatz zu Gunsten der Gemeinschaft (EzG)				
- Wanderwege Sigriswil	76	142	88	87
- CISM / SM Schiessen (+ EC Schiessen 2017)	328	278	289	467
- Diverse EzG *)	825	794	616	656

*) Thuner Fasnacht, Ökumenischer Suppentag, Künstlerbörse, Thunfest, Gemeinden Thun / Goldwil und Heiligenschwendi, FC Thun, Kochen für Partner (Feuerwehr und Polizei)

Produkt Feuerwehr

1. Mannschaftsbestände

Jahre	2014	2015	2016	2017
Anfangsbestand per 1.1.	139	133	124	121
Eintritte	9	13	11	17
– Austritte	15	22	14	21
Endbestand per 31.12.	133	124	121	117

2. Aus- und Weiterbildung

Jahre	2014	2015	2016	2017
Anzahl Feuerwehr-Angehörige, welche Kurse besuchten	125	55	123	73
Total besuchte Kurstage	234	184	265	228

3. Einsätze

Jahre	2014	2015	2016	2017
Einsätze	248	253	247	289
- davon automatische Fehlalarme	60	56	58	62
Einsatzstunden	2'607	4'502	3'143	3'806

4. Infrastruktur

Jahre	2014	2015	2016	2017
Bestand Motorfahrzeuge	28	28	28	28
Anzahl Magazine	10	10	11	7

Produkt Gewerbe

1. Bewilligungspflichtige Gastwirtschafts- und Prostitutionsgewerbe

Jahr	2014	2015	2016	2017
A Öffentlicher Gastgewerbebetrieb mit Alkoholausschank	*202	*203	*203	*198
B Öffentlicher Gastgewerbebetriebe ohne Alkoholausschank	21	19	21	23
C Nicht öffentliche Gastgewerbebetriebe mit Alkohol	3	4	4	4
D Nicht öffentliche Gastgewerbebetriebe ohne Alkohol	0	0	0	0
E Lokale für nicht öffentliche Veranstaltungen	12	12	13	12
P Prostitutionsgewerbe (neu erfasst ab 2015)		20	18	19
TOTAL	238	258	259	256

* 38 (38) Betriebe verfügen über eine generelle Überzeitbewilligung.

2. Betriebsbewilligungen für den Verkauf von alkoholischen Getränken

Jahr	2014	2015	2016	2017
- Bewilligungen R – Handel mit nicht gebrannten alkoholischen Getränken	16	13	14	14
- Bewilligungen S – Handel mit nicht gebrannten und gebrannten alkoholischen Getränken	59	57	56	57

3. Märkte

Jahr	2014	2015	2016	2017
Samstagmärkte	52	51	52	52
Mittwochmärkte	40	40	41	41
Spezialmärkte/Monatsmärkte	12	13	14	16
Flohmärkte	9	9	9	9
Handwerkmärkte	11	11	11	11

Dazu kommen noch die Spezialmärkte (Tannenbaum- & Weihnachtsmarkt) an total 27 Tagen.

Produkt Hygiene

1. Wasserlabor und Pilzkontrolle

Jahr	2014	2015	2016	2017
a) Zum Verkauf vorgewiesene Pilze				
- kontrollierte Pilzmenge in kg	69	22	29	44
b) Von Privaten für Eigenbedarf vorgewiesene Pilze				
- Anzahl Pilzkontrollen	346	284	277	388
- kontrollierte Pilzmenge in kg	166	138	135	189
- als giftig oder ungeniessbar beschlagnahmt (kg)	53	39	38	53
- prozentualer Anteil von der Gesamtmenge (%)	31,9	28,3	28,1	28,0
c) Übrige Tätigkeiten				
- Pilzkontrollen	383	298	295	417
- Badewasseruntersuchungen	136	144	163	166
- mikrobiologische Wasseruntersuchungen	2'226	2'234	2'144	2'363
- chemische Wasseruntersuchungen	128	142	142	189

Ergebnisse pro Produktgruppe

4.3 Produktgruppe Polizei Thun

Die Produktgruppe „Polizei Thun“ beinhaltet im Wesentlichen die Pauschalabgeltung gegenüber der Kantonspolizei sowie die bei der Direktion Sicherheit und Soziales verbleibenden Polizeiaufgaben.

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	4'425'700	812'000	4'317'966	744'259	4'294'892	1'013'713
Nettoaufwand	3'613'700		3'573'707		3'281'179	

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 39'993 unterschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Polizei Thun		+39'000
Abgeltung „Polizei Thun“	Minderaufwand wegen tieferer Abgeltung an die Kantonspolizei (Nullteuerung bzw. gleichbleibende Indexwerte 2017 im Vergleich zum Vorjahr).	+126'000
Mindererträge	Insbesondere Fr. -45'000 bei der Rubrik „Verschiedene Einnahmen“, weil weniger Sicherheitskosten an den FC Thun weiterverrechnet wurden (keine Teilnahme an internationalen Fussball-Austragungen sowie rückläufige Besucherzahlen bei Heimspielen im Berichtsjahr). Bei der Rubrik „Bussen Parkplatz-Bewirtschaftung“ wurde der Budgetwert um Fr. -21'000 unterschritten. Der Ist-Wert 2017 (Fr. 600'000) liegt rund Fr. 50'000 unter dem Ist-Wert 2016, weil u.a. witterungs- und verkehrsbedingt weniger Bussen ausgestellt wurden als im Vorjahr.	-68'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- EinwohnerInnen
- BesucherInnen
- Unternehmen und Betriebe sämtlicher Branchen

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Sichere Verhältnisse in der Innenstadt, im Verkehr und in den Wohnquartieren	Wird die öffentliche Sicherheit politisch thematisiert?	Die öffentliche Sicherheit ist kein „politisches“ Thema	Die Stadt Thun gilt nach wie vor als sicher. Bürgerinnen und Bürger können sich jederzeit an die Abteilung Sicherheit und die Kantonspolizei wenden. Hinweise aus der Bevölkerung werden ernst genommen
Bürgersicherheit			
Thun ist sicher	„Unsichere“ Örtlichkeiten (Szenenbildungen)	Szenenauswirkungen in verträglichem Rahmen	2017 sind keine nennenswerten Szenenbildungen feststellbar gewesen
Verkehrssicherheit			
Weniger Unfälle	Unfallzahlen	Sofortige Meldung unfallträchtiger Stellen	Die Unfallzahlen sind gegenüber dem Vorjahr um 8 % angestiegen. Es ist eine allgemeine Überforderung der Verkehrsteilnehmenden festzustellen. Ob die vielen Baustellen damit in Zusammenhang stehen, kann nicht abschliessend beurteilt werden
Sichere Verhältnisse für alle Verkehrsteilnehmenden auf den Verkehrswegen der Stadt	Subjektives Sicherheitsempfinden	Verkehrssicherheit ist kein Thema in Politik und Medien	In diesem Bereich wird laufend mit den zuständigen Behörden kommuniziert, sowohl durch die Polizei Thun als auch durch die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei. Derzeit keine speziellen Vorfälle, welche Handlungsbedarf auslösen

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen			
Hohes subjektives Sicherheitsempfinden	Rückmeldungen zur Polizeitätigkeit	Keine berechtigten Klagen/ Leserbriefe	Keine negativen Rückmeldungen bei der Kantonspolizei Bern
KundInnenbezogen - Bürgersicherheit			
Keine Angst, in Thun Opfer einer Straftat zu werden	Klagen/Leserbriefe zum Thema Sicherheit	Keine „Reklamationen“ bei Behörden / Medien	Keine Reklamationen bei der Kantonspolizei Bern oder spezifische Leserbriefe zu diesem Thema
Sicheres Verhalten aller im Verkehr	Anzahl Stunden zusätzlicher Verkehrsunterricht und Prävention (ab 7. Klasse, bei anderen Verkehrsteilnehmergruppen)	150 Std. Verkehrsunterricht	Alle Schulklassen haben den vorgesehenen Unterricht erhalten. Die vorgesehene Zeit wurde um 17 Std. überschritten
		100 Std. Prävention	Erfüllt
KundInnenbezogen - Verkehrssicherheit			
Kompetente Beratung bei sicherheits- und verkehrspolizeilichen Anliegen	Kundenzufriedenheit	Keine berechtigten Reklamationen	Keine Reklamationen bei der Kantonspolizei Bern
Produktbezogen - Bürgersicherheit			
Frühzeitiges Erkennen von unerwünschten Entwicklungen, Treffen geeigneter Abwehrmassnahmen	Rechtzeitigkeit der Polizeimassnahmen	Keine verspäteten Polizeieinsätze/ -massnahmen	Erfüllt
Permanente Einsatzbereitschaft für Interventionen und Hilfeleistungen	Interventionszeit	Keine berechtigten Klagen über Verspätungen	Keine Reklamationen bei der Kantonspolizei Bern
	Präventive Präsenz: • Fusspatrouillen • Auto- und Bikepatrouillen • Kontrollen (Drogen, Bahnhof, etc.) • Veranstaltungen • Ereignisbewältigung	Total pro Jahr: Sollwert 2017: 17'185 (Wert Budget 2016: 17'310 Std. Wert Rg 2015: 20'440 Std.)	Die präventive Präsenz ist mit 21'662 Std. um 4'477 Std. überschritten worden
Einsätze bei Fussballspielen	Anzahl gravierende Vorfälle (verletzte Personen, Sachschäden über Bagatell-Schwelle)	Höchstens 4 pro Kalenderjahr	Es waren keine gravierende Vorfälle zu verzeichnen Hauptprobleme waren: • Abfeuern von pyrotechnischen Gegenständen • Verunreinigung auf den Fanmärschen
	Kosten z.L. Stadt	Fr. <750'000/Jahr (Wert Rechnung 2016: Fr. 702'300)	Effektive Kosten von Fr. 808'100 im Jahr 2017. Die Mehrkosten resultieren hauptsächlich auf Grund verfrühter Anreisen der FC Basel- und BSC YB-Fans

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
Produktbezogen - Verwaltungspolizei			
Vollständige Erfassung, rasche Vermittlung, ordnungsgemässe Verwertung von Fundzweirädern	Kundenzufriedenheit	Maximal 5 Fehler/Jahr	Erfüllt
Korrekte und zeitgerechte Erledigung von Zustellungen und Zuführungen	Fehlerquote (Reklamationen)	Kleiner als 1 %	Erfüllt
Speditive und fachlich richtige Beratung	Kundenzufriedenheit	90 % zufriedene Kunden	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich			
Optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis	Einhaltung des Vertrages mit der Kantonspolizei	Reporting über wesentliche Abweichungen: Ausweis der Zielerreichung im Zwischen- und Jahresbericht	Einkaufssumme ist um 3'073 Std. überschritten worden (Wert Vorjahr: 2'217 Std.). Dies betrifft hauptsächlich den Bereich präventive Präsenz

Ergebnisse pro Produktgruppe

4.4 Produktgruppe Parkinggebühren

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	2'970'700	2'970'700	3'149'340	3'149'340	3'180'742	3'180'742
Nettoaufwand	0		0		0	

2. Abweichungsanalyse

Der Umsatzes ist um Fr. 178'640 höher als veranschlagt. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Parkinggebühren (SF) – Höherer Umsatz als budgetiert:		179'000
Einlage in Spezialfinanzierung	Budgetiert waren Fr. 553'300. Effektiv angefallen sind Fr. 767'227.76. Die Abweichung resultiert vorwiegend durch Mehrerträge (Begründungen siehe unten).	+214'000
Parkinggebühren (MWSt-pflichtig)	Mehrertrag wegen Verrechnungsbuchung (Mieteinnahmen Parking Casino) Amt für Stadtliegenschaften.	+114'000
Parkplätze im Freien oder in Unterständen (MWSt-pflichtig)	Mehrertrag infolge besserer Auslastung grosser Parkplätze in Aussenquartieren (z.B. Parkplätze Lachen und Parkplätze Burgerallmend).	+93'000
Verrechnung Parkplatzgebühren	Mehraufwand wegen Verrechnungsbuchungen (Parking Casino und Schadaugärtnerei) Amt für Stadtliegenschaften.	-167'000
Verrechnete Kosten für Unterhalt Strassenverkehrseinrichtungen	Minderaufwand infolge geringerer Unterhaltsaufwendungen durch das Tiefbauamt.	+88'000
Verkehrsregelung Innenstadt	Minderaufwand, weil die Budgetierung jeweils auf dem vom Stadtrat bewilligten Maximalbetrag basiert. Da im Jahr 2017 keine Spezialaufträge erteilt wurden, konnte der Budgetwert unterschritten werden.	+65'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- EinwohnerInnen der Gemeinde Thun
- Öffentlichkeit, BenützerInnen, Touristinnen und Touristen

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Die öffentlichen Innenstadtparkplätze sind für eine grosse Zahl von Nachfragenden verfügbar	Gute Beachtung der Gebührenpflicht und der Höchstparkierzeit	Regelmässige Kontrollen werden durchgeführt	In der Innenstadt wird regelmässig wild parkiert. In Zukunft werden Gewerbe- und Marktpolizisten unterstützend zusätzliche Kontrollen durchführen
Die öffentlichen Quartierparkplätze decken die Bedürfnisse der Anwohnenden ab	Zufriedenheit mit Anwohnerparkplätzen	Keine berechtigten Forderungen nach zusätzlichen Anwohnerparkplätzen	Erfüllt

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen			
Für Parkplatzbenützende ist die geltende Parkierungsregelung eindeutig erkennbar	Klare Signalisation	Keine Reklamationen	Im Zusammenhang mit Bussen gehen manchmal Reklamationen ein. Diese erweisen sich bei genauerer Abklärung grösstenteils als unbegründet
Speditive Bearbeitung der Parkkartengesuche	Bearbeitungsdauer	Am Schalter sofort, sonst innert 1 Arbeitstag ab Gesucheingang	Erfüllt
Speditive Bearbeitung von eingereichten Reklamationen gegen Ordnungsbussen	Bearbeitungsdauer	Innerhalb von 10 Arbeitstagen	Erfüllt
Produktbezogen und betriebswirtschaftlich			
Die flächendeckende Parkplatzbewirtschaftung wird angemessen kontrolliert und bewirtschaftet	Präventive und repressive Kontrollen	Aussenquartiere: unregelmässige Kontrollen, durchschnittlich 80 Arbeitsstunden pro Woche	Erfüllt
		Innenstadt: 14 Kontrollen pro Woche, davon 1/3 nachts)	Erfüllt
Das Busseninkasso erfolgt ordnungsgemäss und ohne Terminverzug	Kostendeckungsgrad	> 100 %	Erreicht
	Nicht bearbeitete Ausstände	Keine (d.h. Inkassostandard erfüllt)	Keine Ausstände

ABTEILUNG SOZIALES

Produktegruppen

4.5 Soziales: Ausserhalb Produktegruppen

4.6 Sozialhilfe / Kindes- und
Erwachsenenschutz

4.8 Asylwesen

4.9 Beiträge an Institutionen

Übersicht über die gesamte Abteilung

1. Verwaltete Stiftungen bzw. Fonds der Abteilung Soziales

Wichtige Hinweise:

- a) Werte in Klammern (...) bedeuten: Vorjahreszahlen
- b) Differenzen zwischen Anfangs-/Endbestand und Zuwendung/Auszahlung ergeben sich aus den Zinserträgen, die in der Liste nicht explizit aufgeführt sind

a) Allgemeiner Spendenfonds

Anfangsbestand	Endbestand
Fr. 315'142.97	Fr. 303'431.97

Der Allgemeine Spendenfonds besteht aus verschiedenen Unterkonti. Zum wichtigsten Unterkonto des Allgemeinen Spendenfonds anschliessend einige Angaben.

- **Spenden Allgemein**

Anfangsbestand	Endbestand	Zuwendungen	Auszahlungen	Anzahl begünstigte Personen
Fr. 244'709.62	Fr. 232'963.37	Fr. 3'724.85 aus Abrechnung Fundbüro	Fr. 15'590.30 Notunterstützung um eine Sozialhilfe-abhängigkeit zu verhindern	10

b) Altersfürsorgefonds der Stadt Thun

Anfangsbestand	Endbestand	Zuwendungen	Auszahlungen	Anzahl begünstigte Personen
Fr. 693'254.80	Fr. 693'601.40	Keine	Keine	0

Unterstützung von bedürftigen, alleinstehenden Frauen und Männern mit Wohnsitz in Thun, welche das gesetzliche AHV-Alter erreicht haben und nicht in einem Alters- oder Pflegeheim wohnen.

c) Anna Gemperle-Fonds

Anfangsbestand	Endbestand	Zuwendungen	Auszahlungen	Anzahl Begünstigte
Fr. 809'976.44	Fr. 808'680.79	Keine	Fr. 1'700.00	Beitrag an 1 Projekt

Beiträge an Projekte und Organisationen.

d) Asylfonds

Anfangsbestand	Endbestand	Einnahmen	Auszahlungen	Anzahl Begünstigte
Fr. 5'314'346.21	Fr. 5'599'399.87	Fr. 1'324'741.62	Fr. 1'039'687.96	PG Asylwesen: Saldierung von Bilanzkonti und Ausgleich Dienststellen

e) Marie Stoller-Fonds

Anfangsbestand	Endbestand	Zuwendungen	Auszahlungen	Anzahl Begünstigte
Fr. 438'228.05	Fr. 435'445.95	Keine	Fr. 3'000.00	Beitrag an 1 Projekt

Beiträge an in Thun wohnhafte Personen sowie an Projekte und Organisationen.

f) Vögeli-Fonds

Anfangsbestand	Endbestand	Zuwendungen	Auszahlungen	Rückzahlungen	Anzahl begünstigte Personen
Fr. 95'113.60	Fr. 95'511.30	Keine	Keine	Fr. 350.00	0

Der Vögeli-Fonds ermöglicht Zuwendungen an in Goldwil wohnhafte Personen, welche in eine Notlage geraten sind. Der Entscheid über Zuwendungen obliegt dem Büro der Schulgemeinde Goldwil. Die Abteilung Soziales ist lediglich Abklärungs- und Auszahlungsstelle.

2. Politikrelevante Entwicklungen**Produktgruppe Sozialhilfe / Kindes- und Erwachsenenschutz (KES)**

Die geplanten restriktiven Anpassungen im Sozialhilfegesetz waren ein viel diskutiertes Thema: Wie sollen die Anpassungen erfolgen? Welche Auswirkungen wird das auf unsere Tätigkeit haben - und zwar in Bezug auf die Zielformulierung mit der Klientschaft, aber auch in der praktischen und technischen Umsetzung? Es zeigte sich, dass sich sowohl im Bereich der Sozialhilfe wie auch im Führen der Mandate im Kindes- und Erwachsenenschutz drei Themen wie ein roter Faden durch die Fallarbeit ziehen, bei denen die anstehenden gesetzlichen Anpassungen kaum Erleichterungen bringen werden:

- Günstiger Wohnraum ist kaum zu finden, insbesondere für Personen in knappen finanziellen Verhältnissen, die keine entsprechenden Depotleistungen aufbringen können. Das betrifft in erster Linie Einpersonenhaushalte, immer noch die grösste Gruppe der Sozialhilfebeziehenden. Aber auch Familien mit Kindern sind betroffen, welche in sehr beengten Verhältnissen leben müssen, weil sie sich grössere Wohnungen nicht leisten können.
- Integration sowohl in den Arbeitsmarkt wie auch in eine gesellschaftlich anerkannte und geschätzte Gruppe. Ein Grossteil unserer Klienten ist seit Langem wegen physischer oder psychischer Einschränkungen aus der Erwerbsarbeit ausgeschieden.
- Die Sozialversicherungen ihrerseits haben in den letzten Jahren die Anerkennungsgründe stark verschärft, so dass häufig vor einer „erneuten“ Anmeldung bei der IV ein Befähigungs- und Abklärungsprozess vorgenommen werden muss, um nicht eine sofortige Ablehnung zu riskieren. „Fit für die IV“ ist eine Zielformulierung, die wir in kleinen Schritten mit den Klienten gehen, um dann mit einer besseren Ausgangslage in den eigentlichen Abklärungsprozess der Versicherung einsteigen zu können.
- Sucht, ein altes Thema, das in den vielen Facetten der möglichen Ursachen und Substanzen immer wieder eine grosse Rolle spielt. Alkohol ist die häufigste Problematik mit grossen Auswirkungen auf die Person und die Familie, insbesondere die Kinder. Bei den jüngeren Menschen handelt es sich oft um den sehr regelmässigen Cannabis-Konsum, überlagert mit psychiatrischen Diagnosen. Die Einsicht, dass ein Suchtverhalten vorliegt und entsprechende therapeutische Hilfestellungen angenommen werden sollten, ist oft erst nach Jahren bei den Betroffenen und den Angehörigen zu erreichen.

Die Ziele werden mit den Klienten festgelegt und konsequent verfolgt. Die hohe Anzahl an Mahnungen und Verfügungen, welche auch in diese Berichtsjahr erlassen wurden, gibt ein Bild davon, dass Druck zur Veränderung auch heute schon auf die Klientschaft ausgeübt wird und nicht immer einvernehmliche Ziele formuliert werden können.

- *Sozialrevisorat (SOR):*

In der Berichtsperiode wurden regelmässig vertiefte Abklärungen von Dossiers mit unklaren Situationen in folgenden Bereichen vorgenommen: Wohnen, Arbeitsfähigkeit, selbständige Erwerbstätigkeit, nicht deklarierte Einkommen, Autobesitz, Auslandsaufenthalte. Zusätzlich erfolgten kurzfristige Abklärungen und Stellungnahmen. Die beiden Projekte „Abklärungen zu BVG- und Freizügigkeitsguthaben bei älteren sozialhilfebeziehenden Personen“ sowie „Überprüfung von Bankguthaben“, welche eine grössere Anzahl Dossiers betrafen, wurden erfolgreich abgeschlossen. Zudem wurden mehrere Inspektionsaufträge an spezialisierte externe Stellen erteilt. Wurden Verstösse festgestellt, erfolgten entsprechende Massnahmen (Einstellungs- oder Kürzungsverfügungen, Rückerstattungsvereinbarungen bzw. -verfügungen, Zuweisungen an einen Abklärungsplatz oder in ein Beschäftigungsangebot, methodische Interventionen, Strafanzeigen).

Im SOR wurden Themenbereiche wie Rückerstattungen, Verfügungen, rechtliche und methodische Fragen sowie Haftpflichtfälle im Erwachsenenschutz-Bereich bearbeitet. Im Rahmen des Kinderschutzes erfolgten Berechnungen von Elternbeiträgen an behördlich angeordnete oder einvernehmliche ambulante und stationäre Massnahmen.

- *Pflegekinderaufsicht (PKA):*

Familien, welche ein Gesuch zur Aufnahme von Pflegekindern einreichen, werden durch die Pflegekinderaufsicht im Auftrag der KESB abgeklärt. Die noch im vergangenen Jahr zahlreich eingegangenen Gesuche von Familien zur Aufnahme von unbegleiteten minderjährigen asylsuchenden Kindern und Jugendlichen (Uma) sind rückläufig: Im Berichtsjahr hat sich eine Familie neu zur Verfügung gestellt.

Die Änderungen im Adoptionsrecht ab 1. Januar 2018 werden vorwiegend in den Tätigkeitsbereichen des Kantonalen Jugendamtes bemerkbar sein, weniger in denjenigen der Gemeinde.

Nachdem in Thun zwar eine weitere Kita mit subventionierten (und privaten) Plätzen eröffnet wurde, sich im gleichen Jahr jedoch zwei Kitas zusammenschlossen, wurden wie bis anhin in neun Kitas Aufsichtsbesuche durchgeführt.

Produktgruppe Asylwesen

Um die Asylkoordination besser den fluktuierenden Fallzahlen und den Vorgaben des Kantons anpassen zu können, beschloss der Gemeinderat im Juni 2016, die bisherige städtische Dienststelle Asylkoordination Thun (AKT) in den regionalen Verein Asyl Berner Oberland (ABO) zu überführen.

Ursprünglich geplant war der Betriebsstart des Vereins ABO per 1. Juli 2017. Die Konstituierung des Vereins ABO und die Erstellung der Betriebsbereitschaft nahmen mehr Zeit als geplant in Anspruch. Die Übertragung der Betriebsverantwortung von AKT zum Verein ABO erfolgte per 1. Januar 2018, nachdem der vom Gemeinderat verlangte Bericht im Dezember 2017 vorlag. Dieser belegt u.a., dass der Verein ABO imstande ist, den Betrieb ab 1. Januar 2018 unter günstigen Bedingungen zu führen und zu verantworten. Insbesondere sind zu diesem Zeitpunkt die Leistungsverträge des Kantons und die Arbeitsverträge des Personals an den Verein übergegangen.

Im Verlauf des Jahres 2018 müssen die Stadt Thun und der Verein ABO auf operationeller Ebene eine Reihe von Arbeiten erst noch erledigen, insbesondere die Übertragung der Mietverträge und die Klärung, unter welchen Bedingungen Einrichtungen der Stadt Thun an den Verein ABO übergehen sollen. Die Stadt Thun muss zudem über die Verwendung des Asylfonds nach Einstellung des städtischen Betriebes der AKT entscheiden.

Produktgruppe Beiträge an Institutionen

- *Angebote für Kinder:*

Im Berichtsjahr konnte die Anzahl der durch den Kanton subventionierten Plätze in Kindertagesstätten erneut um acht erhöht werden. Damit konnten 144 Plätze und 60'000 Stunden bei Tagesfamilien subventioniert werden.

Der Kanton hat die Verordnung (ASIV) per 30. Juni 2017 angepasst, wodurch die Abgeltung der Betreuung von Schulkindern (ab Kindergarten) in Kindertagesstätten um 25 % reduziert wurde. Mit der gleichen Anzahl Plätze können nun mehr Kinder betreut werden. Per 31. Dezember 2017 wurden 308 Kinder auf den subventionierten Plätzen in Kindertagesstätten betreut.

Die Erhebung der Wartelisten per 31. Dezember 2017 zeigte, dass 55 % der angemeldeten Kinder auf den gewünschten Termin einen Platz erhalten. Bei den anderen betrug die durchschnittliche Wartedauer 2,6 Monate pro Kind auf einen subventionierten Kita-Platz, sofern das Kind bei mehr als einer Kita angemeldet war und eine Indikation wie Erwerbstätigkeit oder soziale Integration vorlag. Gesamthaft haben im Berichtsjahr 101 Thuner Kinder neu einen subventionierten Platz in einer Thuner Kita erhalten.

51 Thuner Kinder werden in Kitas ausserhalb von Thun (i.d.R. in Nachbargemeinden) auf subventionierten Plätzen betreut. In diesen Fällen übernimmt die Stadt Thun jeweils den Selbstbehalt der Gemeinde.

Die angebotenen Betreuungsstunden in Tagesfamilien entsprachen der Nachfrage. Die Anschlussgemeinden Steffisburg, Heimberg, Hilterfingen und Oberhofen beanspruchten Total 17'457 Stunden.

- *Fachstelle Gesundheitsförderung:*

- Umsetzung Altersleitbild:*

- Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen der Umsetzung des Massnahmenplans 2016 bis 2018, den der Gemeinderat im August 2016 genehmigt hat.

- Es wurden Übersichten erstellt zu den Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige, den Besuchsdiensten und Hilfen zu Hause sowie den Freizeitangeboten 65+ und der Freiwilligenarbeit. Diese Angebote tragen dazu bei, dass sich die älteren Menschen am Gemeindeleben beteiligen und den Alltag zu Hause besser bewältigen können. Die Übersichten werden Teil eines neuen Wegweisers für Seniorinnen und Senioren, der Ende Februar 2018 fertiggestellt sein wird.

- Früherfassung:*

- Nachdem im Jahr 2016 eine überarbeitete Infomappe mit Leitfaden und Angebote der Fachstellen erstellt worden war, folgte im Berichtsjahr die Implementierung der Infomappe an den Schulen. Dazu wurde von der Fachstelle Früherfassung an jedem Schulhaus in der Stadt Thun ein Kurzinput durchgeführt und die Infomappen an die Lehrpersonen und Schulleitungen verteilt. Ziel war es, die Lehrpersonen weiterhin darauf zu sensibilisieren, möglichst früh bei auffälligen SchülerInnen hinzuschauen, zu handeln und die Fachstellen zu involvieren so dass es nicht zu einem Schulausschluss kommen muss.

- Der Kredit für Früherfassungsaktivitäten wurde in diesem Jahr nicht ausgeschöpft. Interventionen fanden vorwiegend an den Primarschulen statt mit dem Hauptthema Mobbing.

- Suchthilfe:*

- Im Bereich der Suchthilfe und der Schadenminderung ging es auch 2017 darum, einerseits Hilfe und Unterstützung auch für jene Suchtmittelkonsumierenden zu gewährleisten, die nicht oder noch nicht ausstiegssfähig sind. Ein sehr wichtiger Teil in der Schadenminderung ist, immer wieder zu versuchen, die Menschen zu Beratung und Therapie und zum Ausstieg zu bewegen. Dabei sind Koordination und Kooperation der Angebote zentral, damit die verschiedenen Bezugspersonen in den Institutionen "am selben Strick ziehen". Im Bereich Datenschutz und Fallkoordination konnte die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen weiter gestärkt werden.

Festsetzung der Budgetunterschreitung bzw. -überschreitung

Spezialfinanzierung „Bonus/Malus Produktgruppen“: Gemäss Finanzreglement (Art. 17) sowie Finanzverordnung (Art. 16 und Art. 18) wird der Abteilung Soziales gesamthaft ein Betrag von Fr. 5'884 belastet.

Personelles

- Austritte Sonja Eberle, Marie-Louise Fries, Fadrina Giacometti, Olivier Möschberger, David Mosimann, Pamela Spring, Selina Stäger, Gabriela Stähli, Anna Züger
- Pensionierungen Heidi Oppliger
- Eintritte Rosa Boog, Therese Brunner, Joel Erni, Fabienne Fluor, Tanja Loosli, Brigitte Mosimann, Martina Portner, Claudia Schanz-Bärtschi, Susanne Schild, Ulrike Schönenberger, Rebekka Wüthrich

Parlamentarische Vorstösse

- Interpellation I 8/2017 betreffend die Einführung von KITA-Betreuungsgutscheinen in Thun

3. Eingeleitete Massnahmen

Rückblick - Folgende Massnahmen wurden in der Berichtsperiode vollzogen:

Geschäft	Massnahmen
Produktegruppe Sozialhilfe / Kindes- und Erwachsenenschutz (KES)	
Die Aufgaben der Krankenkassenstelle werden entsprechend den Tätigkeitsfeldern in den Bereich Buchhaltung bzw. Administration integriert	Das Projekt wurde evaluiert, nötige Anpassungen sind erfolgt. Die Integration ist erfolgreich umgesetzt.
Anpassung der statistischen Erfassung/ Auswertung der verschiedenen Fallkategorien im Hinblick auf die Neuregelung der Besoldungskosten im Bereich KES und Sozialhilfe	Die Anpassungen im Fallführungssystem KLIB sind erfolgt.
Produktegruppe Asylwesen / Asylkoordination Thun (AKT)	
Pilotprojekte Deutschkurs und Beschäftigung per Ende Mai 2017 zuhanden des Gemeinderates auswerten und entsprechende Massnahmen treffen	Der Zwischenbericht zu den Pilotprojekten wurde dem Gemeinderat zugestellt und durch diesen im Juni 2017 behandelt. Es wurde beschlossen, beide Pilotprojekte per 31. Dezember 2017 abzuschliessen und dem Gemeinderat den Schlussbericht zuzustellen.
Produktegruppe Beiträge an Institutionen	
Weitere Optimierung der Zusammenarbeit mit den Anbietern der familienexternen Kinderbetreuung (z.B. Bewirtschaftung der Wartelisten)	Die Auswertung der Wartelisten für die Jahre 2016/2017 lassen auf Grund der erfolgten Optimierungen erstmals befriedigende Aussagen zu. Das Ziel ist umgesetzt.
Die Prüfung eines Solidaritätsfonds Stadt/Alterspflegeheime zum Risikoausgleich bei Finanzierungsschwierigkeiten von finanziell und sozial schwächeren Einwohnerinnen und Einwohnern im Rahmen von Leistungsvereinbarungen mit Heimen und Institutionen	Die Information an den Gemeinderat ist erfolgt. Nach eingehender Prüfung der Situation hat sich gezeigt, dass kein Handlungsbedarf besteht. Deshalb wurde mit Zustimmung der Alters- und Pflegeheime auf die Errichtung des Solidaritätsfonds verzichtet. Aktuell wird auf kantonaler Ebene ein Vorstoss bearbeitet, bei welchem es um die Lösung dieser Finanzierungslücke geht.
Antrag an GEF, das Angebot an subventionierten Kindertagesstätten-Plätzen in Thun zu erhöhen	Die Stadt Thun hat bei der GEF einen Ausbau des Angebotes um 13 Kita-Plätze beantragt. Der Kanton bewilligte - rückwirkend per 1. Januar 2017 - der Stadt Thun 8 zusätzliche Plätze. Der Gemeinderat hat dem zusätzlichen Finanzbedarf zulasten der Erfolgsrechnung 2017 sowie der Anpassung der Leistungsverträge am 22. Juni 2017 zugestimmt.
Verlängerung der 9 Leistungsverträge im Bereich der familienexternen Kinderbetreuung ab 1. Januar 2018	Die Verlängerung der Leistungsverträge bis 2019 ist erfolgt.
Finanzierung der Leistungen im Bereich Obdach-Wohnen ab 2018 weiterhin über den Lastenausgleich (neue Ermächtigung)	Die GEF hat Ende Jahr eine positive Antwort auf unsere Anträge und die entsprechende Ermächtigung in Aussicht gestellt. Die Leistungsverträge mit den bisherigen Partnern (Verein Wohnhilfe und Passantenheim Thun) werden nach Vorliegen der Ermächtigung im Frühjahr 2018 abgeschlossen.

Ausblick - Folgende Massnahmen sind in Ausführung, pendent oder geplant:

Geschäft Massnahmen	
Soziales: Ausserhalb Produktgruppe	
Buchhaltung KES	Einführung des Belegscanning im Bereich der Rechnungsführung für professionelle Mandate.
Produktgruppe Sozialhilfe / Kindes- und Erwachsenenschutz (KES)	
Revision Sozialhilfegesetz (SHG)	Das SHG wird im Jahr 2018 revidiert – Planung und Umsetzung.
Produktgruppe Asylwesen / Asylkoordination Thun (AKT)	
Überführung AKT in den Verein Asyl Berner Oberland (ABO)	Der ursprünglich geplante Termin, 1. Juli 2017, konnte aus diversen Gründen nicht eingehalten werden. Die Überführung in den Verein ABO fand nun definitiv per 1. Januar 2018 statt. Insbesondere folgende drei Punkte standen dabei im Fokus: • Sicherstellung des letzten Rechnungsabschlusses der AKT in der Stadtrechnung Thun per 31. Dezember 2017. • Bereitstellung einer funktionsfähigen, eigenständigen Infrastruktur (Informatik/ Kommunikation, Buchhaltung, Lohnbuchhaltung) des Vereins ABO per 31. Dezember 2017. • Klärung der Sicherung des Betriebskapitals und der Liquidität des Vereins ABO in Zusammenarbeit mit der Stadt Thun. V.a. folgende Massnahmen sind beim Verein ABO im Jahr 2018 geplant: • Erledigung der Pendenzen gemäss Gemeinderatsbeschluss vom Dezember 2017 (insbesondere Übertragung der Mietverträge, Klärung des Übergangs der Einrichtungen der Stadt Thun an den Verein ABO, Verwendung des Asylfonds nach Einstellung der AKT). Der Vorsteher Sicherheit und Soziales wird dazu in Zusammenarbeit mit dem Verein ABO bis spätestens Ende 2018 Bericht und Antrag stellen. • Eröffnung eines neuen Zentrums als Ersatz für die Kollektivunterkunft „Rugen“. • Umsetzung der Regionalisierung der Dienstleistungen des Vereins ABO. • Optimierung des Betriebes hinsichtlich der zukünftigen Anforderungen im Rahmen der neuen Asylstrategie und der Neuausrichtung des Asylbereichs im Kanton Bern (NA-BE). • Einreichen einer kompetitiven Bewerbung als Regionalpartner der Gesundheits- und Fürsorgedirektion für das Berner Oberland ab Mitte 2020. Die Ausschreibung erfolgt im 4. Quartal 2018.
Produktgruppe Beiträge an Institutionen	
Umsetzung des Altersleitbildes gemäss dem vom Gemeinderat genehmigten „Umsetzungsplan Massnahmen Altersleitbild 2016-2018, erste Umsetzungs-phase“	Die Umsetzung verläuft gemäss Planung.
Subventionierte familienergänzende Kinderbetreuung	Die entsprechende Verordnung (ASIV) wird revidiert. Beteiligung an der Vernehmlassung und entsprechende Planung der Umsetzung (Grundsatzentscheide).

4.5 Soziales: Ausserhalb Produktgruppen

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Ausserhalb Produktgruppe	1'285'000	1'000	1'277'600	1'953	1'336'008	106'725
Nettoaufwand	1'284'000		1'275'647		1'229'283	

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 8'353 unterschritten. Es sind keine Abweichungen zwischen Budget und Rechnung zu verzeichnen, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen.

Ergebnisse pro Produktgruppe

4.6 Produktgruppe Sozialhilfe / Kindes- und Erwachsenenschutz

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	40'512'400	9'934'100	34'518'921	9'865'886	36'341'287	9'322'916
Nettoaufwand	30'578'300		24'653'035		27'008'371	
Sozialhilfe (Gemeinde)	54'200	4'100	108'825	118'244	63'974	46'810
Sozialhilfe / KES (Lastenausgleich)	40'458'200	9'930'000	34'410'096	9'747'642	36'277'313	9'286'107

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 5'925'265 unterschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Sozialhilfe / Kindes- und Erwachsenenschutz (Gemeinde)		+60'000
	Mehrertrag von Fr. 49'000 bei der Rubrik „Sollstellung Inkasso Vormundschaftsgebühren“ die nicht budgetiert werden. Es sind Einnahmen aus der altrechtlichen Abrechnungsweise, die ausläuft. Mehrertrag von Fr. 46'000 bei der Rubrik „Vormundschaftsgebühren“, die nicht budgetiert werden. Es sind Einnahmen aus der altrechtlichen Abrechnungsweise, die ausläuft.	+95'000
Sozialhilfe / Kindes- und Erwachsenenschutz (lastenausgleichsberechtigt)		+5'866'000
Aufwand für Sozialhilfeleistungen	Minderaufwand, weil die Dossierzahlen (2017: 1'437) im Vergleich zum Vorjahr zurück ging (2016: 1'488). Im Zeitpunkt der Budgetierung 2017 wurde noch mit einer minimalen Erhöhung gerechnet.	+5'923'000
Rückerstattungen für Sozialhilfeleistungen	Minderertrag wegen geringerer Ausgaben, da leichter Rückgang der Dossierzahlen (vgl. Begründung oben).	-423'000
Aufwand für Alimen-tenbevorschussung	Minderaufwand, da Budgetierung nach Erfahrungswerten.	+403'000
Personalaufwand inkl. Sozialver-sicherungen	Mehraufwand, da mehrere längerfristige Krankheitsausfälle abgedeckt werden mussten.	-96'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Personen mit Bedarf an Existenzsicherung gemäss Sozialhilfegesetz
- Personen mit Abklärungs-, Beratungs- und Betreuungsbedarf im Rahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzes (KES)

4. Generelle Umschreibung

Generelle Umschreibung	
Produkte:	(4.62) Existenzsicherung / Beratung / Betreuung (4.63) Abklärung und Mandatsführung im Kindes – und Erwachsenenschutz (KES)
- Sicherung der finanziellen Existenz gemäss SHG, fördern und fordern der beruflichen und sozialen Integration, Abklären und Einfordern von subsidiären Ansprüchen - Mandatsführung im Auftrag der KESB sowie Abklärung und Beantragung von Massnahmen zu Handen der KESB	

5. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Existenzsicherung			
Wirtschaftlich und/oder sozial Benachteiligte erhalten Hilfe in Form von Beratung und/oder materielle Unterstützung	Der Anteil der unterstützten Personen an der Bevölkerung spiegelt die Situation auf dem Arbeitsmarkt wieder	5,51 % (Wert 2016) (vgl. Wert 2015: 5,6 %)	5,28%
KES			
Die Abklärungen und Mandatsführungen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutz Behörde (KESB) sind umgesetzt	Korrekte Umsetzung der Vorgaben der KESB-Entscheide	Weniger als 10 % Beschwerden der KESB betreffend der Mandatsführung bzw. Abklärung	Erfüllt

6. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen – Existenzsicherung			
Gewährleistung der notwendigen Finanzmittel zur Bestreitung des Lebensbedarfs entsprechend den SKOS-Richtlinien und den kantonalen und städtischen Weisungen	Einhaltung der rechtlichen Vorgaben	In Rechtsmittelverfahren wird der Standpunkt der verfügenden Instanz in 80 % der Fälle bestätigt	Erfüllt
KundInnenbezogen – KES			
Die Aufgaben gemäss KESB in den Bereichen Abklärung und Mandatsführung werden erfüllt	Die Aufgaben werden nach den Grundsätzen der Verhältnismässigkeit, Gesetzmässigkeit, Subsidiarität und Komplementarität erfüllt	90 % der Abklärungsberichte werden von der KESB akzeptiert	Erfüllt
		90 % der Beschwerden gegen die Beistandsperson werden abgewiesen	Erfüllt
		90 % der Berichte und Rechnungen im Rahmen der Mandatsführung werden ohne wesentliche Korrekturen/Weisungen durch die KESB genehmigt	Erfüllt
Produktbezogen			
Fachlich vertretbares Handeln nach anerkannten Kriterien der Sozialarbeit	Fallweise schriftlich formulierte Leistungs- und Zielvereinbarungen	Entsprechend den kantonalen Vorgaben	Erfüllt
Produktbezogen – Existenzsicherung			
Rasche Intervention	Wartezeit nach Eingang Sozialhilfeantrag bis zum Termin Erstgespräch	80 % der Erstgespräche innert 8 Arbeitstagen nach Vorliegen der erforderlichen Dokumente	Der Standard konnte auf Grund von Personalengpässen nicht immer erfüllt werden. Korrekturen wurden vorgenommen
Produktbezogen - KES			
Abklären und Beantragen von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen	Zeitgerechtes Beantragen von verhältnismässigen und fachgerechten Massnahmen	90 % der Aufträge werden innerhalb der von der KESB gesetzten Frist erledigt	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich			
Optimaler Einsatz der zur Verfügung gestellten personellen und finanziellen Mittel	Durchschnittliche Fallbelastung pro Sozialarbeitende	80 bis 90 Dossiers pro 100 %-Pensum Sozialarbeit	87,6 Dossiers pro 100 %-Pensum Sozialarbeit (nach neuem ZAV dürfen die KES-Fälle nur noch nach Stichtag gezählt werden)
	Die materielle Hilfe ist korrekt berechnet, alle Subsidiaritäten sind geltend gemacht	Prüfungen des internen Controlling bestätigen in mind. 90 % der Fälle das Vorgehen	Erfüllt

Anhang - Details zur Produktgruppe 4.6 Sozialhilfe

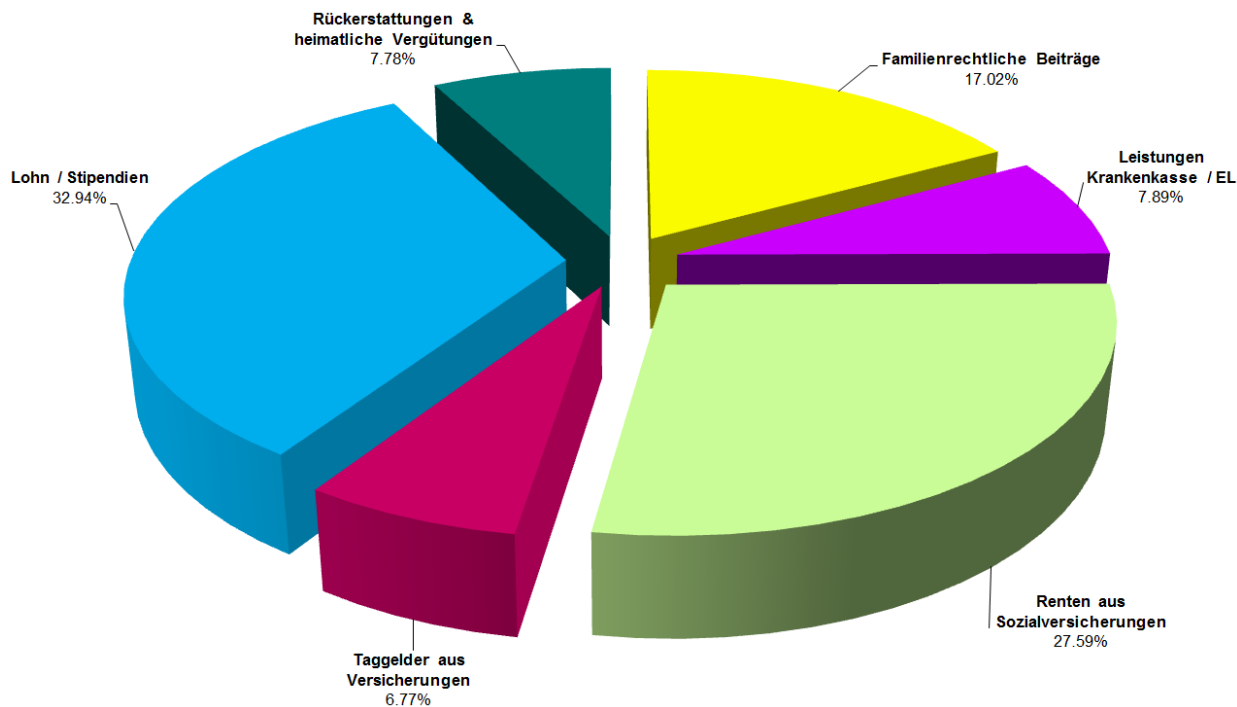
Zusammenfassung der wichtigsten Kennzahlen:

Bezeichnung	Budget 2016	Budget 2017	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Ausbezahlte Sozialhilfeleistungen	SFr. 33'800'000	SFr. 33'800'000	SFr. 29'888'479	SFr. 27'876'809
Einnahmen aus Renten, Alimenten, Sozialversicherungsleistungen und Rückerstattungen	SFr. 9'600'000	SFr. 9'350'000	SFr. 8'776'775	SFr. 8'926'776
Nettoaufw and zulasten Stadt Thun	SFr. 24'200'000	SFr. 24'450'000	SFr. 21'111'704	SFr. 18'950'033
kumulierte Dossiers mit materieller Hilfe 1.1. - 31.12.			1'488	1'437
Dossierveränderung in Prozent			-2.6%	-3.4%
Nettoaufwand: Fr. pro Dossier			SFr. 14'188	SFr. 13'187
Reduktion (-) bzw . Steigerung (+) pro Dossier gegenüber Vorjahr in Franken			SFr. 1'389	-SFr. 1'001
Reduktion (-) bzw . Steigerung (+) pro Dossier gegenüber Vorjahr in Prozent			10.9%	-7.1%

Einnahmen der Sozialhilfe 2017

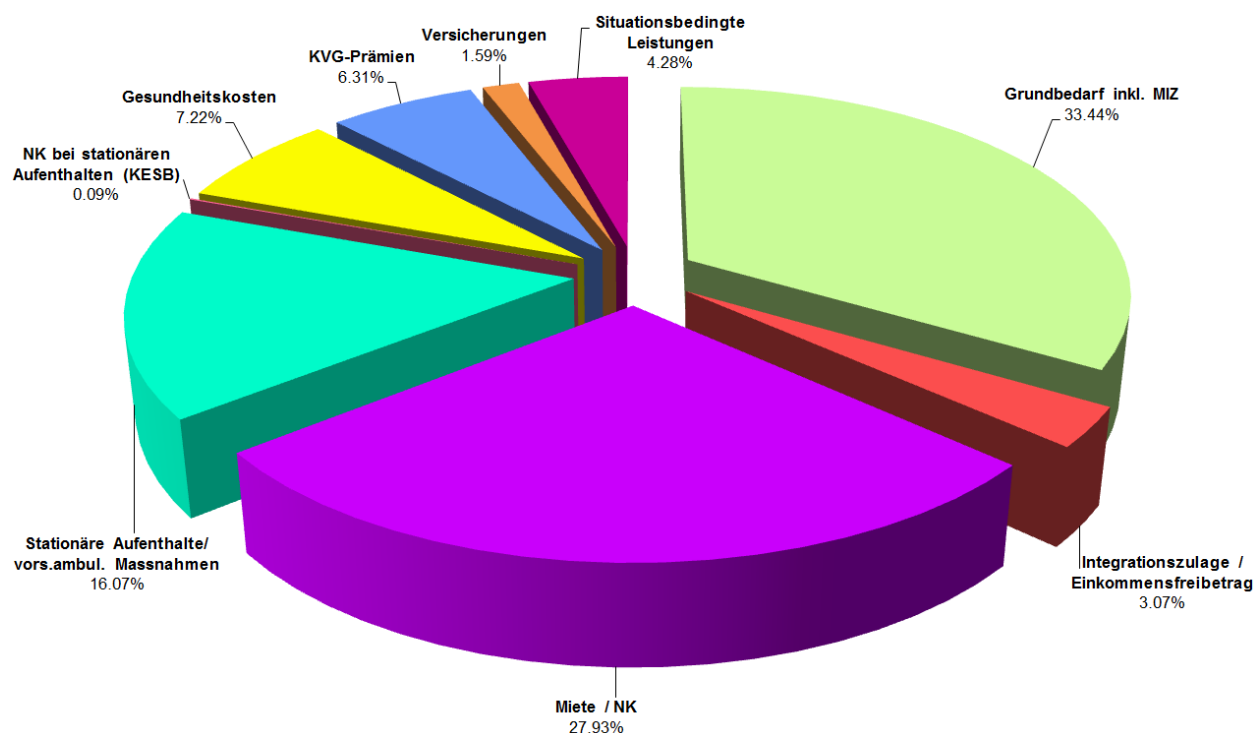
Die Zusammensetzung der Leistungen und Erträge sind in den nachfolgenden Grafiken dargestellt:

	2017	2016
Renten aus Sozialversicherungen	27.59 %	36.15 %
Familienrechtliche Beiträge	17.02 %	14.69 %
Leistungen Krankenkasse/Ergänzungsleistung	7.89 %	14.06 %
Lohn/Stipendien	32.94 %	15.28 %
Taggelder aus Versicherungen	6.77 %	11.30 %
Rückerstattungen und heimatliche Vergütungen	7.78 %	8.51 %



Ausgaben der Sozialhilfe 2017

	2017	2016
Grundbedarf	33.44 %	30.50 %
Miete	27.93 %	25.96 %
Stationäre Aufenthalte / vors. ambulante Massnahmen	16.07 %	16.88 %
Gesundheitskosten	7.22 %	9.40 %
Krankenkassenprämien	6.31 %	9.78 %
Situationsbedingte Leistungen	4.28 %	3.95 %
Integrationszulage / Einkommensfreibetrag	3.07 %	2.52 %
Versicherungen	1.59 %	0.90 %
Nebenkosten Massnahmen KESB	0.09 %	0.11 %



Unterstützung pro Person/Dossier:

Jahr	Einwohner	Sozialhilfeempfänger	Dossiers materielle Hilfe	Personen pro Dossier	Sozialhilfequote in % der Einwohner	Unterstützung pro Dossier/Jahr
2016	44'243	2'437	1'488	1,64	5,51 %	Fr. 14'188
2017	44'430	2'345	1'437	1,63	5,28 %	Fr. 13'187
Abweichung	+ 187	- 92	- 51	- 0,01	- 0,23 %	Fr. - 1'001

Zugänge, Abgänge und Anzahl Unterstützte Personen (kumulierte Fallzahlen)

	2016	2017	Abweichung
Total bearbeitete Dossiers mit materieller Hilfe 1.1. - 31.12.	1'488	1'437	- 51
aktive Dossiers mit materieller Hilfe per Ende Dezember	978	925	- 53

Zugänge

Es wurden 322 (335) neue Sozialhilfedossiers mit materieller Hilfe eröffnet. Hauptsächlich Aufnahme gründe sind:

	2017		2016	
Erwerbslosigkeit	201	62 %	209	62 %
Familienauflösung	18	6 %	22	7 %
Ungenügendes Einkommen	42	13 %	38	11 %
Ungenügendes Ersatzeinkommen	35	11 %	23	7 %
Volljährigkeit	7	2 %	8	3 %
Verschiedene andere Anlässe	19	6 %	35	10 %

Abgänge

Im Berichtsjahr konnten insgesamt 370 (380) Dossiers abgeschlossen werden.

Abschlussgründe	2017		2016	
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	125	34 %	136	36 %
Realisierung von Ersatzeinkommen	104	28 %	114	30 %
Wegzug aus der Stadt Thun	70	19 %	64	17 %
durch Tod	5	1 %	3	1 %
Abbruch durch KlientIn / Ablehnung	42	11 %	34	9 %
aus anderen Gründen	24	7 %	29	7 %

Unterstützungsdauer	2017		2016	
bis 6 Monate	113	31 %	112	29 %
6 Monate – 1 Jahr	57	15 %	63	17 %
1 – 2 Jahre	60	16 %	78	21 %
2 – 4 Jahre	64	17 %	62	16 %
4 und mehr Jahre	76	21 %	65	17 %

Verteilung der Sozialhilfebeziehenden 2017 nach Alterskategorien

	2017	2016
zwischen 0 und 17-jährig:	5 %	6 %
zwischen 18 und 25-jährig:	15 %	16 %
zwischen 26 und 35-jährig:	22 %	20 %
zwischen 36 und 50-jährig:	32 %	34 %
zwischen 51 und 65-jährig:	25 %	23 %
66 und älter	1 %	1 %

Verteilung der Sozialhilfebeziehenden 2017 nach Haushaltgrössen

	Schweizer		Ausländer	
	2017	2016	2017	2016
1 Personen Haushalte	76 %	76 %	47 %	47 %
2 Personen Haushalte	14 %	13 %	19 %	19 %
3 Personen Haushalte	6 %	7 %	15 %	15 %
4 Personen Haushalte	3 %	3 %	10 %	10 %
5 und mehr Personen Haushalte	1 %	1 %	9 %	9 %

Nationalität: 71 % (72 %) Schweiz; 29 % (28 %) Ausland (Dossiers).

Verfügungen / Strafanzeigen 2017

	2017	2016
Mietzinskürzungen	85	98
Kürzung Grundbedarf und/oder Zulagen	37	34
Einstellung Unterstützung	29	33
Ablehnung	8	5
Rückerstattung zu Unrecht bez. SH-Leistungen	8	7
Diverses	9	5
Total	176	182

Gegen 11 (9) der Verfügungen wurde beim Regierungsstatthalter eine Beschwerde eingereicht.

Gegen 5 (4) KlientInnen wurde eine Strafanzeige eingereicht.

Produkt Mandatsführung im Kindes- und Erwachsenenschutz

	Private Mandatsführung		Professionelle Mandatsführung		Total	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Erwachsene	171	182	440	442	611	624
Kinder	15	20	282	305	297	325
Total	186	202	722	747	908	949

Abklärungen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (1. Januar bis 31. Dezember 2017)

	Total bearbeitete Aufträge		Abschluss ohne Massnahme KESB		Errichtung Massnahme KESB		laufende Aufträge	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Abklärungen Kinder und Jugendliche	111	133	44	63	24	36	43	34
Abklärungen Erwachsene	123	123	42	52	59	52	22	19
Total	234	256	86	115	83	88	65	53

Vaterschafts- / Unterhaltsregelungen (1. Januar bis 31. Dezember 2017)

Abklärungen Vaterschaft / Unterhalt	2017	2016
Total bearbeitete Aufträge	50	75
Abgeschlossene Fälle	28	52
Laufende Aufträge	22	23

Bisher wurden die Fallabschlüsse nach dem Abschlussgrund separat aufgeführt. Da diese Gründe geändert wurden und ein Vergleich zu den Vorjahren nicht möglich ist, wird darauf verzichtet und ab sofort nur noch das Total der abgeschlossenen Fälle aufgeführt.

Pflegekinderaufsicht (PKA)

Bestehende Pflegeverhältnisse im Berichtsjahr (Stichtag 31.12.)	2017	2016
Tagespflegeangebote (Meldepflicht)	34	27
Familienpflegeplätze (bewilligt oder in Abklärung)	18	22
Wochenend- und Ferienpflegefamilien (bewilligt oder in Abklärung)	14	12
Aufnahme zur (späteren) Adoption ist erfolgt	0	1
Bewilligung KJA zur Aufnahme eines Adoptivkindes liegt vor	0	0
Total	66	62

Alimentenbevorschussung und -inkasso (ohne Sozialhilfe)

Vergleich Rechnung mit Voranschlag 2017:

Bevorschusste Kinderalimente:	Aufwand 2017 (in Franken)	Ertrag 2017 (in Franken)	Rücklauf % (Vorjahr)
Budget	1'300'000	580'000	
Rechnung	887'446	624'486	70 % (53)

Alimenteninkasso ohne Sozialhilfe:	geschuldet (in Franken)	eingegangen (in Franken)	Rücklauf % (Vorjahr)
Ehegattenalimente	28'647	21'754	76 % (94)
Kinder- und Ausbildungszulagen	39'543	41'978	106 % (97)
nicht bevorschusste Alimente und Diverses	34'051	27'952	82 % (91)

Alimenteninkasso Sozialhilfe (an die Sozialhilfe abgetretene Alimentenansprüche)

Alimenteninkasso mit Sozialhilfe	geschuldet (in Franken)	eingegangen (in Franken)	Rücklauf % (Vorjahr)
Kinderalimente	948'921	622'078	66 % (73)
Ehegattenalimente	186'537	104'825	56 % (66)
Kinder- und Ausbildungszulagen	251'150	240'397	96 % (91)
Diverses	0	665	

Inkassohilfe (Ausstände und/oder Ehegattenalimente)

	Inkassohilfe Art. 125 ZGB	Rechtshilfe „New Yorker-Abkommen“
Inkassohilfe-Dossiers	12 (11)	8 (4)

Inkasso Elternbeiträge und Verwandtenunterstützung

Die Abteilung Soziales schliesst mit den pflichtigen Eltern Vereinbarungen über die Beteiligung an den Aufwändungen für Platzierungskosten ihrer Kinder ab. Das Inkasso der Unterstützungszahlungen wird bei Alimentenhilfe/Inkassodienst vollzogen. Der Rücklauf im Berichtsjahr betrug Fr. 77'804 (Fr. 88'382).

Rechtliche Bemühungen für den Bereich Inkasso

	2017	2016
Betreibungsbegehren	60	64
Fortsetzungsbegehren	59	55
Anschlussbetreibungen	29	41
Rechtsöffnungsbegehren	3	4
Fortsetzungsbegehren Verlustscheine	0	1
Verlustscheine	75	64
Strafanträge	2	0
Schuldneranweisungen	2	2

4.8 Produktgruppe Asylwesen

Genereller Hinweis:

Diese Produktgruppe entfällt per 1. Januar 2018, weil eine Neuorganisation ausserhalb der Stadtverwaltung erfolgt. Die bisherigen Aufgaben bzw. Dienstleistungen der Asylkoordination Thun (AKT) werden durch den Verein Asyl Berner Oberland (ABO) erfüllt.

Rückblick auf das Jahr 2017:

1. Phase: Sinkende Asylgesuchszahlen ab Mitte 2016 führten im Frühjahr 2017 zur Schliessung der Notunterkunft in Oberhofen und im September 2017 des Übergangwohnheims „Krone“ in Wilderswil. Die Zentren „Freyberg“ und „Rugen“ waren ab Mitte Jahr voll ausgelastet. Mitte Dezember 2017 konnte die Unterkunft „Freyberg“ innerhalb der Bäueri Hondrich ins ehemalige Hotel „Bärgsunne“ umziehen. Die „Bärgsunne“ bietet Platz für 80 Asylsuchende. Das Gebäude bringt qualitativ deutliche Verbesserungen im Bereich der Zimmer, Nasszellen und Toilettenanlagen. Zudem stehen mehr Nebenräume zur Verfügung, welche für den täglichen Deutschunterricht im Rahmen des Pilotprojektes Spiez genutzt werden.

2. Phase: Anzahl Klienten: 842 / 447 Dossier (735 / 380) Davon waren rund 52 % (56 %) Personen mit vorläufiger Aufnahme (Ausweis F). Im Vergleich zu 2016 stieg die Zahl der Unterstützten um 15 %.

Im Rahmen der gemeinnützigen Beschäftigungsprogramme leisteten 187 (230) Asylsuchende insgesamt 58'669 (41'930) Einsatzstunden.

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	14'661'200	14'661'200	15'375'633	15'375'633	12'455'399	12'455'399
Nettoaufwand	0		0		0	

2. Abweichungsanalyse

Der Umsatz bei der Produktgruppe Asylwesen ist um Fr. 714'433 höher als budgetiert. Begründung der wesentlichen Abweichungen zwischen Budget und Rechnung:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Ganze Produktgruppe Asylwesen		
Personalaufwand inkl. Sozialversicherungsprämien	Mehraufwand wegen Pilotprojekt Übergangwohnheime GEF und neuem Leistungsauftrag „Integrationsauftrag“.	-455'000
Kantonsbeiträge	Budgetiert waren Fr. 13'327'200 für das Asylwesen. Effektiv angefallen sind Fr. 12'565'428.97. Hauptursache der Abweichung: Zu hohe Budgetierung, weil die Zuweisungszahlen 2015/2016 als Berechnungsgrundlage dienten.	-762'000

Konto	Begründung	Abweichung
Gemeinnützige Beschäftigungsprogramme (GeBePro: Phase 1)		
Kantonsbeitrag an Beschäftigungsprogramm	Minderertrag wegen der Kürzung des durch den Kanton vergüteten Stundenansatzes von Fr. 6.00 auf Fr. 5.16. Budgetiert wurde gleich wie in der 2. Phase, obwohl viel weniger Asylsuchende einen GeBePro besuchten als in der 2. Phase.	-101'000
Entschädigung Beschäftigungsprogramm	Minderaufwand: Weniger Asylsuchende der 1. Phase als angenommen besuchten ein GeBePro.	+59'000
Entnahme aus Asylfonds	Budgetiert war eine Entnahme von Fr. 1'300. Effektiv angefallen sind Fr. 69'342.20 (v.a. wegen des hohen Personalaufwandes).	-68'000
Gemeinnützige Beschäftigungsprogramme (GeBePro: Phase 2)		
Entnahme aus Asylfonds	Budgetiert war eine Entnahme von Fr. 3'600. Effektiv verbucht sind Fr. 45'186.05, v.a. wegen höheren Aufwandes für Personal (Fr. 48'000) und Entschädigungen (Fr. 39'000). Dagegen ist ein höherer Kantonsbeitrag an das Beschäftigungsprogramm (Fr. 44'000) zu verzeichnen.	-42'000
Asylkoordination Thun (Phase 1)		
Kantonsbeitrag	Minderertrag wegen zu hoher Budgetierung aufgrund der Zuweisungszahlen 2015/2016.	-2'487'000
Unterstützungen	Minderaufwand wegen Schliessung des Zentrums „Notunterkunft Oberhofen“ im Frühjahr 2017.	+874'000
Personalaufwand inkl. Sozialversicherungsprämien		+842'000
Miete und Pacht Liegenschaften		+361'000
Unterbringung		+104'000
Entnahme aus Asylfonds	Budgetiert war eine Entnahme von Fr. 633'900. Effektiv angefallen sind Fr. 845'051.01. Hauptursache der Abweichung: Tiefe Auslastungszahl und Kosten für die Schliessung des Zentrums „Notunterkunft Oberhofen“ im Frühjahr 2017.	-211'000
Asylkoordination Thun (Phase 2)		
Einlage in Asylfonds	Budgetiert war eine Einlage von Fr. 393'000. Effektiv angefallen sind Fr. 1'321'978.72. Begründung: Hohe Klientenzahl und Umbuchung von Integrationskosten wegen des neuen Integrationsauftrages.	+929'000
Unterstützungen	Minderaufwand: Kosten für Integrationsleistungen wurden wegen des Integrationsauftrages auf andere Konti gebucht.	+831'000
Personalaufwand inkl. Sozialversicherungsprämien	Mehraufwand wegen Ausbaus der Stellenprozente infolge gestiegener Klientenzahlen und neuem Integrationsauftrag. Teilweise Weiterverrechnung an neue Projekte (siehe Begründung weiter unten: Verrechnete Leistungen anderer Abteilungen).	-255'000
Unterbringung	Mehraufwand wegen Anmietung zusätzlicher Wohnungen inkl. Nebenkosten.	-128'000
Verrechnete Leistungen anderer Abteilungen	Mehrertrag wegen diverser Weiterverrechnungen an Projekte.	+234'000
Verschiedene Einnahmen betreffend Asylsuchende	Mehrertrag wegen Abgrenzungen der Debitoren-Rechnungen 2017 im Rahmen des Übergangs der AKT in den Verein ABO.	+196'000
Kantonsbeitrag	Mehrertrag wegen höherer Zahl von Asylsuchenden in der Phase 2.	+101'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Vom Kanton zugewiesene Personen des Asylbereichs

4. Generelle Umschreibung

Generelle Umschreibung

Produkt 4.81: Beschäftigungsprogramme im Asylbereich

Produkt 4.82: Asylkoordination Thun (AKT): Anwendung der durch Bund und Kanton erlassenen Richtlinien zur Unterstützung von Personen des Asylbereichs

5. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Personen des Asylbereichs werden entsprechend der durch die zuständigen kant. Behörden gesetzten Normen und Regelungen untergebracht, betreut und fürsorglich unterstützt	Sozialhilfeabhängige Personen des Asylbereichs erhalten die ihnen zustehende materielle Unterstützung gemäss den kantonalen Regelungen	Der Standpunkt der Sozialdienste hält zu 90 % der Rechtsmittelverfahren einer Überprüfung stand	2. Phase: Keine Beanstandungen des Kantons 1. Phase: Keine Beanstandungen. Die kantonal angeordnete, externe Überprüfung bescheinigte eine sehr gute Qualität der Arbeit

6. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen / Produktbezogen			
Die Personen des Asylbereichs kommen ihren Pflichten (insbesondere Mitwirkung) nach und verhalten sich kooperativ	Anteil der normal und (als Folge von Verstössen) minimal Unterstützten	Weniger als 5 % sind wegen nichtkooperativen Verhaltens nach Ansätzen der Minimalstufe unterstützt	Die Quote der Budgetkürzungen infolge Fehlverhaltens betrug 2,8 %
Interessierte Personen des Asylbereichs nutzen die Gelegenheit zur Beschäftigung sowie zum Aneignen von Wissen und Fertigkeiten und erweitern dadurch ihre Handlungskompetenz	Anteil der Personen des Asylbereichs, die in Beschäftigungs- und Bildungsprogrammen arbeiten	Mindestens 20 % der unterstützten Personen nehmen an einem Beschäftigungs- resp. Bildungsprogramm der Asylkoordination Thun teil	Ziel ist, die arbeitsfähigen Person zwischen 26 und 60 Jahre zu beschäftigen. Von potenziell 238 Personen nahmen 187 Personen an einem GeBePro teil (78,6 %).
Betriebswirtschaftlich			
Beschäftigungsprogramme sind kostendeckend	Kostendeckungsgrad aufgrund Ergebnis der Jahresrechnung	100 %	Eine Kostendeckung wurde nicht erreicht: Der Kostendeckungsgrad betrug 72,4 %
Sozialhilfeleistungen sind mit den verfügbaren finanziellen Mitteln des Kantons finanzierbar	Kostendeckungsgrad aufgrund Ergebnis der Jahresrechnung	100 %	Der Kostendeckungsgrad betrug 107,5 %

4.9 Produktgruppe Beiträge an Institutionen

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	26'117'000	35'299'300	26'697'543	30'421'616	26'776'727	32'269'883
./. Transferzahlungen	22'300'600	35'299'300	22'761'555	30'421'616	23'054'953	32'269'883
Total	3'816'400	0	3'935'988	0	3'721'744	0
Nettoaufwand	3'816'400		3'935'988		3'721'744	

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 119'588 überschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Beiträge an Sozialeinrichtungen (teilweise lastenausgleichsberechtigt)		-149'000
	Überschreitung des Nettoaufwandes wegen höheren Beiträgen an die Kindertagesstätten. Der Kanton bewilligte - rückwirkend per 1. Januar 2017 - der Stadt Thun 8 zusätzliche Plätze. Der Gemeinderat hat den zusätzlichen Finanzbedarf zulasten der Erfolgsrechnung 2017 bewilligt sowie der Anpassung der Leistungsverträge am 22. Juni 2017 zugestimmt.	-149'000
Beiträge an Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens (teilweise lastenausgleichsberechtigt)		+29'000
	Unterschreitung des Nettoaufwandes, insbesondere weil die Beiträge an die Früherfassung um Fr. 25'000 tiefer als budgetiert ausgefallen sind. Im Berichtsjahr wurden weniger Projektanträge gestellt.	+29'000
Transferzahlungen / Beiträge an Kanton		-5'339'000
Lastenausgleich Sozialhilfe	Die geringeren Rückerstattungen durch den Kanton stehen in direktem Zusammenhang mit dem tieferen Nettoaufwand in der Produktgruppe 46 Sozialhilfe / Kindes- und Erwachsenenschutz (Fr. 5'925'000).	-5'339'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

Vorwiegend in der Gemeinde Thun Wohnsitzberechtigte:

- Bürgerinnen und Bürger
- Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern

4. Generelle Umschreibung

Generelle Umschreibung	
Produkte:	(4.91) Angebote für Kinder (4.92) Angebote im Wohn- und Arbeitsbereich
Transferzahlungen:	(4.93) Beiträge an Kanton
• Angebot von familienergänzenden Einrichtungen wie Kinderkrippe, Tagesheim, oder Tagespflegeplatz sowie Gewährleistung einer angemessenen Betreuung • Unterbringung und Beschäftigung von obdachlosen und beruflich erschwert oder nicht vermittelbaren Personen	

5. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Für Thunerinnen und Thuner stehen familien-ergänzende Strukturen und präventive Netzwerke zur Verfügung	Periodische Überprüfung der Bedürfnisse der Zielgruppen	Verknüpfung mit den aktuellen und künftigen Legislaturzielen	Die Wartelisten für subventionierte familienergänzende Kinderbetreuung konnte dank des erneuten Ausbaus nochmals reduziert werden

6. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen – Angebote für Kinder			
Die Eltern erhalten ein den Erfordernissen entsprechendes Angebot	Wartefristen	Bei planbaren Lösungen beträgt die Wartefrist maximal 6 Monate; in Notfällen nicht mehr als 7 Arbeitstage	Erfüllt
KundInnenbezogen – Angebote im Wohn- und Arbeitsbereich			
Obdachlose erhalten Unterkunft	Zugang zur Notschlafstelle oder Passantenheim	Während 365 Tage offen	Erfüllt
Produktbezogen – Angebote für Kinder / Angebote im Wohn- und Arbeitsbereich			
Einhaltung der mit den Trägerschaften der Kinderkrippe, des Tagesheims, der Tageseltern und der Wohnhilfe abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen	Einhalten der vertraglichen Leistungsvereinbarungen	Leistungsüberprüfung im Rahmen des jährlichen Reportings	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich – Angebote für Kinder			
Kosten-Nutzenverhältnis	Kosten pro Aufenthaltstag	Kantonale Kostenobergrenzen werden nicht überschritten	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich – Angebote im Wohn- und Arbeitsbereich			
Die Angebote werden ausreichend genutzt	Durchschnittliche Auslastung der Notschlafstelle	Eingehalten gemäss Leistungsvereinbarung	Erfüllt

DIREKTION STADTENTWICKLUNG

Produktegruppen

5.5 Ausserhalb Produktegruppe
(Direktionssekretariat)

5.6 Stadtplanung (inkl. öffentlicher Verkehr
und Energiekoordination)

5.7 Baubewilligungen / Baupolizei

Hinweis: Bei den Tabellen zu den Globalkrediten sind Rundungsdifferenzen möglich.



Marianne Dumermuth

Rückblick der Direktionsvorsteherin

Ortsplanungsrevision

Die Ortsplanungsrevision ist das wichtigste und umfassendste Projekt im Berichtsjahr. Die Hauptarbeiten galten der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes (STEK 2035). Es bildet die strategische Leitlinie für die mittelfristige räumliche Entwicklung der Stadt Thun. Es legt Ziele, Strategien und Handlungsfelder für eine qualitätsvolle Entwicklung fest. Im Sommer 2018 soll es der Bevölkerung zur öffentlichen Mitwirkung vorgelegt werden.

Thun entwickelt sich 2017 weiter

Das Areal „Siegenthalergut“ soll in eine Zone mit Planungspflicht eingezont werden. Das Areal ist im kantonalen Richtplan als prioritäres Entwicklungsgebiet Wohnen von kantonalen Bedeutung im Massnahmenblatt A_08 aufgeführt. Damit entfällt der für Ein- und Umzonungen erforderliche Nachweis des Baulandbedarfs. Das Ziel der Arealentwicklung ist die Schaffung der Voraussetzungen zur Realisierung eines lebendigen Stadtquartiers von hoher Qualität. Ein sorgfältiges Vorgehen ist angezeigt, handelt es sich doch um ein eigentliches „Filetstück“ in der Wohnraumentwicklung der Stadt Thun. 2017 lief ein Planungsverfahren unter externer Begleitung mit einem bearbeitenden Team (Gutachterverfahren) und einem breit abgestützten Begleitgremium.

Rund ein Jahr dauerte der Planungsprozess für die Zukunft der Freistadt. Drei Teams haben sich damit auseinandergesetzt, was auf dem Areal entstehen soll. In Echoräumen konnten sich VertreterInnen aus der Bevölkerung zu den Entwürfen äussern. Die Resultate der Planung Siedlung Freistadt wurden im Frühjahr im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Die Empfehlungen aus dem Schlussbericht bildeten die Inhalte des Entwurfes der Zone mit Planungspflicht (ZPP). Diese lag vom 8. Dezember 2017 bis zum 22. Januar 2018 zur öffentlichen Mitwirkung auf.

Weitere grössere Areale konnten 2017 für die Stadtentwicklung bearbeitet werden. Auf der Hoffmatte soll eine Überbauung mit rund 180 Wohnungen und ein Altersheim mit 104 Pflegeplätzen und 50 Alterswohnungen entstehen. Diese Überbauungsordnung ging im Frühling 2017 in die Mitwirkung. Einen wichtigen Beitrag an die qualitätsvolle Siedlungsentwicklung nach innen leistet der Ersatzneubau der Bernischen Pensionskasse an der Talackerstrasse. Auch dieses Projekt ging im Herbst 2017 in die Mitwirkung. Ebenfalls im Herbst 2017 lag die Teilüberbauungsordnung Baufeld B3 im Entwicklungsschwerpunkt ESP Thun Nord öffentlich auf. Sie schafft die Grundlage für die Realisierung eines Bürohochhauses mit mehreren hundert Arbeitsplätzen, Retail-, Gastro- und Fitnessnutzung. Ein Ja gab es bei der Volksabstimmung vom 24. September 2017 für die Überbauungsordnung Goldiwil-Melli. Gegen den Beschluss des Stadtrates hat ein Referendumskomitee aus Goldiwil das Referendum ergriffen. Mit dem Ja können die Liegenschaften der Hofgruppe saniert oder als Wohngebäude sanft umgenutzt werden.

Die Wohnstrategie soll auch kommuniziert werden: Als erstes Format für den gezielten Dialog mit interessierte Akteuren im Bereich Wohnungsbau (z.B. Architekturbüros, Banken, Baufirmen oder Investoren) wurden Frühstückstreffen organisiert. Die Stadt kann die Wohnraumentwicklung nur bedingt

steuern. Sie kann zwar planungsrechtliche Rahmenbedingungen erlassen und mit einer aktiven Bodenpolitik den Einfluss auf die Bebauung einzelner Areale erhöhen. Der überwiegende Teil der Wohnbautätigkeit erfolgt jedoch durch Dritte. Die Anlässe stiessen auf reges Interesse und haben sich bewährt.

Die Entwicklung der Stadt Thun läuft weiterhin auf einem hohen Niveau, die Bautätigkeit nimmt zu, wie die aktuelle Auswertung des Bauinspektorats zeigte. Für das Jahr 2017 ist eine Erhöhung der eingereichten Baugesuche um 18 Prozent zu verzeichnen. Auch die Zahl der Bauvoranfragen nahm um 10 Prozent zu. Thun als Wohn- und Lebensstandort zu stärken, ist ein Schwerpunkt im Rahmen der Legislaturziele 2015 bis 2018. Die oben genannten Zahlen zeigen, dass die Stadt Thun attraktiv, lebendig und als Standort - sowohl für Wohnen wie auch für Arbeiten - begehrt ist.

PLANUNGSAMT

Produktegruppen

5.5 Ausserhalb Produktegruppe
(Direktionssekretariat)

5.6 Stadtplanung (inkl. öffentlicher Verkehr
und Energiekoordination)

Übersicht über die gesamte Abteilung

1. Politikrelevante Entwicklungen

Ausserhalb Produktgruppe (Direktionssekretariat)

Keine Bemerkungen.

Produktgruppe Stadtentwicklung

- **Geschäftsführung Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung (FBA):** Im Auftrag des Bauinspektorates wurden durch die FBA-Delegation respektive durch den gesamten FBA in insgesamt 18 Sitzungen total 26 Bauvoranfragen und Baugesuche hinsichtlich einer guten Gesamtwirkung beurteilt. Die Geschäfte betrafen mehrheitlich Altstadt-, Ortsbild- und Strukturgebiete sowie Arealüberbauungen im Sinne von Artikel 75 des kantonalen Baugesetzes. In den übrigen Geschäften ging es um „besondere Gestaltungsfragen“, hervorgerufen durch die städtebauliche Situation oder durch Einsprachen.
Geschäfte von grösserem öffentlichem Interesse waren:
 - Parkleitsystem (Stadt Thun)
 - Hochhauskonzept
 - Allmendstrasse (Strassenprojekt)
 - Bälliz 46, 46A (Restaurant Falken)
 - Freienhofgasse 3 (Hotel Freienhof)
 - Ortsplanungsrevision und Stadtentwicklungskonzept
 - Weststrasse, Stadion (Werbung)
 - Aarestrasse 36/40
 - Henri-Dunant-Strasse 11
 - Goldiwil Melli 8
- **Ortsplanungsrevision (OPR; Zonenplan und Baureglement):** Die Bevölkerung konnte im Rahmen von zwei Open House-Veranstaltungen im Mai und im November 2017, auf der OPR-Website (www.oprthun.ch) und über die Social Media-Kanäle Facebook und Twitter mitwirken. Die Arbeiten der fünf Schwerpunkte der OPR wurden ins Stadtentwicklungskonzept (STEK 2035) integriert, das 2018 zur öffentlichen Mitwirkung aufgelegt wird.
- **Wohnstrategie:** Konkret wurden die Wohnbauareale Hoffmatte, Siegenthalergut, Freistatt, Überbauungsordnung Talackerstrasse-Buchholzstrasse und weitere bearbeitet. Die Wohnbaupotenziale wurden im Rahmen der OPR (Siedlungsentwicklung nach innen) konkretisiert. Der Gemeinderat bewilligte einen Kredit für die Umsetzungsmassnahmen. Mit den Wohnbauakteuren fanden zwei Veranstaltungen „Frühstückstreffen im Rathaus“ zur Wohnstrategie 2030 statt. Die Anlaufstelle genossenschaftlicher Wohnungsbau (AGW) hat ihre Tätigkeit aufgenommen. Es wurden Standortgespräche mit allen Wohnbaugenossenschaften sowie ein Workshop zur Wohnbau-Charta durchgeführt.
- **Kantonaler Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Thun Bahnhof:** Die Arbeiten im Rahmen der Plattform ESP Thun Bahnhof lieferten die konzeptuellen Vorgaben für die weitere Arealentwicklung. Als nächste Schritte stehen das Auslösen und Bearbeiten von Teilprojekten an: Das Teilprojekt „Verkehr“ bildet die Basis für alle weiteren Teilprojekte. Im Teilprojekt „Städtebau“ werden die Rahmenbedingungen für eine Arealentwicklung Rosenau-Scherzligen geklärt.
- **Kantonaler Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Thun Nord:** Gemeinsam mit den Grundeigentümern erfolgten die Arbeiten zur Anpassung des kommunalen Richtplans ESP Thun Nord und zur Etappierung der Überbauungsordnung für die Erschliessung und die Aussenräume. Die Stadt unterstützte die Armasuisse Immobilien bei der Ausschreibung des Baufelds B5 an der mittleren Allmendstrasse und die RUAG Real Estate AG bei der Entwicklung des Baufeldes B3 an der westlichen Allmendstrasse. Die Überbauungsordnung für das geplante Hochhaus der RUAG Real Estate AG auf dem Baufeld B3 lag öffentlich auf.
- **Schadaugärtnerei:** Nach Abschluss des partizipativen Prozesses lief ab Frühjahr 2017 der zweite Teil der Planung (Studienauftrag mit zwei Teams). Die Veröffentlichung des Schlussberichts und des weiteren Vorgehens ist im ersten Quartal 2018 vorgesehen.
- **Freistatt:** Bei der Freistatt startete das Verfahren zur planungsrechtlichen Sicherung mittels einer Zone mit Planungspflicht. Die öffentliche Mitwirkungsaufgabe begann Ende 2017.
- **Parking City Ost im Schlossberg:** Die Arbeiten für den Bau des Parkings im Schlossberg laufen nach Plan. Das Parking kann voraussichtlich im Spätherbst 2018 eröffnet werden.
- **Reglement über eine nachhaltige städtische Mobilität:** Gemäss Art. 14 des Reglements erstattet der Gemeinderat „jährlich einen kurzen Bericht über die Umsetzung der Massnahmen und die damit

verbundenen Kosten zu Gunsten des Fussverkehrs, des Veloverkehrs, des öffentlichen Verkehrs und des motorisierten Individualverkehrs“.

Die Umsetzung der Massnahmen ist abhängig von der Erarbeitung des Gesamtverkehrskonzepts, das bis Ende 2018 erarbeitet wird. Im Jahr 2018 wird deshalb das Berichtswesen vorbereitet. Dabei werden auch die zu Beginn erforderlichen Ist-Werte festgelegt, um eine Vergleichsbasis zu erhalten. Eine konkrete Berichterstattung wird dadurch frühestens ab 2019 möglich.

- **Gesamtverkehrskonzept (GVK):** Das Projekt wurde nach Fahrplan bearbeitet und die Phasen Analyse, Ziele, Stossrichtungen und Netzkonzepte, Strategien abgeschlossen. In der Spezialkommission Verkehr als Begleitgruppe fand in den beiden Phasen eine Konsultation statt. Zudem wurden die Sachkommissionen der Direktionen B+L und StE über die beiden Projektphasen informiert. Die Interpellation I 15/2017 zum Prozess der Erarbeitung des GVK wurde beantwortet.
- **Angebotsplanung öffentlicher Verkehr (öV):** Nach dem Angebotsbeschluss 2018–2021 des Grossen Rates des Kantons Bern im Frühling 2017 konnte in der Stadt Thun das Angebot durch dichtere Takte verbessert werden. Auf Ende 2018 soll das BeoAbo in den Tarifverbund Libero integriert werden. Damit wird das Reisen zwischen Aare- und Gürbetal sowie dem Berner Oberland dank einheitlicher Tarife vereinfacht.
- **Kantonale und regionale Planungen:** Das regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) stimmt die Entwicklung der Verkehrsträger und der Siedlung auf Stufe der Region mittel- bis langfristig ab. Der Kanton genehmigte das RGSK der 2. Generation und das darin enthaltene Agglomerationsprogramm der 3. Generation.

Festsetzung der Budgetunterschreitung bzw. -überschreitung

Spezialfinanzierung „Bonus/Malus Produktgruppen“: Gemäss Finanzreglement (Art. 17) sowie Finanzverordnung (Art. 16 und Art. 18) wird beim Planungsamt ein Betrag von Fr. 6'000 gutgeschrieben.

Personelles

- Austritte
Beatrice Aebi, Stadtplanerin
Nora Stehli, Projektleiterin Stadtplanung
Tamara Wälti, Sachbearbeiterin Support & Controlling
- Eintritte
Carole Berset, Projektleiterin Stadtplanung
Beatrice Gerber, Sachbearbeiterin Support & Controlling
Christine Hostettler, Projektleiterin Stadtplanung
Florian Kühne, Beauftragter für Städtebau

Parlamentarische Vorstösse

- Postulat P 4/2017 betreffend Mehr Erfolg und Qualität im Städtebau – Reorganisation anpacken und Chance für eine Stadtbaumeisterin / einen Stadtbaumeister nutzen
- Interpellation I 10/2017 betreffend Stadtentwicklung
- Interpellation I 14/2017 betreffend Mehrmalige Überschreitung der Ozongrenzwerte (dringlich)
- Interpellation I 15/2017 betreffend Gewährleistung eines erfolgsversprechenden Erarbeitungsprozesses für das Gesamtverkehrskonzept als Grundlage für die zeitgerechte Umsetzung der Massnahmen
- Interpellation I 21/2017 betreffend Wie weiter mit dem Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung (FBA)
- Postulat P 9/2017 betreffend Wie genau ist der Zeitablauf der Ortsplanungsrevision
- Interpellation I 26/2017 betreffend Ausarbeitung der Planungen betreffend Arealschliessungen
- Motion M 4/2017 betreffend Erschliessungssachse Autobahn A6 – Gewerbezone Gwattmoos

2. Eingeleitete Massnahmen

Rückblick - Folgende Massnahmen wurden in der Berichtsperiode vollzogen:

Geschäft	Massnahmen
Geschäfte mit hoher politischer Relevanz	Siehe Ziffer 1.
Bauberatung	Der Beauftragte für Städtebau arbeitete im Rahmen von Bauvoranfragen und Baubewilligungsverfahren eng mit dem Bauinspektorat zusammen. Die fachliche Beurteilung sowie die Bauberatungen erfolgten in drei Stufen: Jour fix, FBA-Delegation und Gesamt-FBA.
Bauinventar	In Zusammenarbeit mit der Stadt überprüfte und revidierte die Denkmalpflege des Kantons Bern das Bauinventar der Stadt Thun. Im Rahmen der Revision erfolgten Änderungen am bestehenden Bauinventar von 1995. Die öffentliche Auflage und anschliessende Inkraftsetzung durch das kantonale Amt für Kultur ist für das erste Quartal 2018 vorgesehen.
Arealentwicklung Bahnhof West	Zuhanden der SBB AG und des Kantons Bern wurden die Interessen der Stadtplanung am Güterbahnhofareal und an durchgehenden Langsamverkehrsverbindungen eingebracht. Im Areal Mittlere Strasse wurde ein Studienauftrag bearbeitet.
Energiekoordination	Aufgrund einer langfristigen Erkrankung mussten die wichtigsten Aufgaben der Energiekoordination (sowie der Umweltfachstelle) als Mandat extern vergeben werden. Damit ist gewährleistet, dass die wichtigsten Umsetzungen des überkommunalen Richtplans Energie und der Energiestadt weitergeführt werden. Die Stelle Projektleiter Energie Umwelt Mobilität wird im Frühjahr 2018 neu besetzt.
Mobilitätsmanagement; „Mobilitätsdialog mit Unternehmen“	Beim Mobilitätsapéro 2017 zum Thema „Flexibilisierung der Arbeit und neue Technologien“ trafen sich rund 100 interessierte Personen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung.

Ausblick - Folgende Massnahmen sind in Ausführung, pendent oder geplant:

Geschäft	Massnahmen
Produktegruppe Finanzvermögen	
Ortsplanungsrevision (Zonenplan und Baureglement)	Das Stadtentwicklungskonzept (STEK 2035), die strategische Grundlage der Revision der baurechtlichen Grundordnung, geht im Juni 2018 in die öffentliche Mitwirkung und wird Ende 2018 durch den Gemeinderat genehmigt.
Wohnstrategie	Im Vordergrund stehen die Aktualisierung des Umsetzungsplans und die Durchführung des ersten Controllings. Zusammen mit den Wohnbaugenossenschaften sollen die Ziele der Wohnstrategie in die Wohnbau-Charta eingebracht werden.
Entwicklungsschwerpunkt ESP Thun Bahnhof	Für das Teilprojekt Verkehr wird zurzeit die Projektdefinition erarbeitet und die Submission vorbereitet. Dazu soll mit der SBB AG, der BLS AG, den Verkehrsbetrieben STI AG, Post Immobilien AG und der Regionalen Verkehrskonferenz RVK Oberland-West eine Planungsvereinbarung abgeschlossen werden. Eine Studie zur Verlegung der Seestrasse wurde bei einem Ingenieurbüro in Auftrag gegeben. Weitere Abklärungen zur Definition der Rahmenbedingungen für eine Arealentwicklung Rosenau-Scherzigen folgen in Absprache mit den Planungspartnern im Jahr 2018. Ein Konzept für den verbesserten Witterungsschutz bei der BLS-Ländte liegt vor. Eine erste Etappe wird 2018 realisiert. Mit einer Studie sollen die städtebaulichen Entwicklungsmöglichkeiten für das Areal Rampenstrasse (SBB) ausgelotet werden.
Entwicklungsschwerpunkt ESP Thun Nord	Vorgesehen sind die Genehmigung der Anpassung des Richtplans ESP Thun Nord, die Genehmigung der Überbauungsordnung Baufeld B3 (RUAG an der westlichen Allmendstrasse), die Genehmigung der 1. Etappe der Überbauungsordnung „Erschliessung und Aussenraum“ sowie der Start der Testplanung Uttigenstrasse.
Schadaugärtnerei	Der Schlussbericht zur Planung wird veröffentlicht und das weitere Vorgehen festgelegt und kommuniziert.
Wohn- und Baugenossenschaft Freistatt	Die öffentliche Mitwirkung zur Zone mit Planungspflicht läuft bis Januar 2018. Deren Ergebnisse werden ausgewertet und die Planung danach dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Die öffentliche Planaufgabe wird im Herbst 2018 durchgeführt.
Hoffmann-Areal, Zonenplanänderung	Für die Überbauungsordnung Hoffmatte wird die öffentliche Planaufgabe durchgeführt. Die Planung soll im 2018 durch den Stadtrat zu Handen der Genehmigung durch den Kanton verabschiedet werden.
Energiekoordination	Die Umsetzung des Massnahmenplans Energiestadt Thun 2015–2018 wird mit den beteiligten Abteilungen koordiniert und das Re-Audit 2019 vorbereitet (in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Energiestadtberater). Die von der Energie Thun AG neu geplanten Fernwärmeleitungen sind mit der Siedlungsentwicklung und der Ortsplanungsrevision (OPR) abzustimmen.
Reglement über eine nachhaltige städtische Mobilität	Das Berichtswesen wird vorbereitet. Für das Controlling werden die Ist-Werte bestimmt.
Gesamtverkehrskonzept	Die Phase 4 Umsetzung/Massnahmen wird bis April 2018 bearbeitet. Die Konsultation findet im Juni 2018 parallel zur Mitwirkung OPR (STEK 2035) statt. Bis Ende 2018 verabschiedet der Gemeinderat das Gesamtverkehrskonzept.
Mobilitätsmanagement; „Mobilitätsdialog mit Unternehmen“	Das Mobilitätsapéro 2018 ist durchgeführt.

Ergebnisse pro Produktgruppe

5.5 Ausserhalb Produktgruppe

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	129'100	48'300	110'544	30'063	133'076	56'572
Nettoaufwand	80'800		80'481		76'503	
Direktionssekretariat	80'800	0	80'481	0	76'503	0
Parkplatz-Ersatzabgabe (SF)	48'300	48'300	30'063	30'063	56'572	56'572

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 319 unterschritten. Es sind keine Abweichungen zwischen Budget und Rechnung zu verzeichnen, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen.

Die Spezialfinanzierung Parkplatz-Ersatzabgabe schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 6'063 ab. Das Eigenkapital per 31. Dezember 2017 beträgt Fr. 4'624'649.45.

5.6. Produktgruppe Stadtplanung

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	9'279'500	277'000	9'149'094	537'676	9'042'138	231'256
Nettoaufwand	9'002'500		8'611'418		8'810'882	
Beitrag an Kanton für öffentlicher Verkehr	6'533'600	0	6'431'163	0	6'591'761	0
Beitrag an Regionale Verkehrskonferenz	52'300	0	52'451	0	51'958	0
Vertraglicher Beitrag an Entwicklungsraum Thun (ERT)	150'000	0	150'003	0	149'149	0

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 391'083 unterschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Planungsamt		+391'000
Gewinn Aktienverkäufe	Nicht budgetierter Ertrag aus Liquidation Selve Park AG. Dieser Ertrag wirkt in der Rechnung 2017 mit netto Fr. 60'000 (Aufwand von Fr. 140'400 für die Entwicklung des ESP Thun Nord sowie Einlage von Fr. 49'600 in den Fonds für wirtschaftsfördernde Zwecke).	+250'000
Planungen und Grundlagen	Der Mehraufwand begründet sich v.a. durch nicht budgetierte Honorare von Fr. 140'400 für die Entwicklung des ESP Thun Nord (Baufeld B5 der armasuisse).	-181'000
planmässigen Abschreibungen	Minderaufwand infolge Verzögerungen bei der Ortsplanungsrevision.	+159'000
Lastenausgleich öffentlicher Verkehr	Rückerstattung des Kantons für den zu viel bezahlten Beitrag aus dem Jahr 2016 von Fr. 125'200.	+102'000
Nachführung Vermessungswerk, Geoinformation	Minderaufwand, weil das Planungsamt im Berichtsjahr den Fokus primär auf die Ortsplanungsrevision legte.	+83'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Gemeinderat
- Stadtverwaltung: alle Direktionen
- Bevölkerung
- Investoren, Bauherren, Grundeigentümer
- Schulen
- Leiste, Vereine, Organisationen, Dritte (Wirtschaft, BesucherInnen, VeranstalterInnen, Bauwillige)
- Behörden (Gemeinden, Region, Kanton, Bund)

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Städtebau			
Erhaltung des baulich-kulturellen Erbes sowie Beachtung der städtebaulichen und gestalterischen Qualität bei der Weiterentwicklung der Stadt	Fachliche Beratung (unter Einhaltung der rechtlichen Grundlagen sowie der Strategie Stadtentwicklung)	Vollzug der Empfehlungen Beauftragter und Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung	Die Empfehlungen des Beauftragten und des Fachausschusses Bau- und Aussenraumgestaltung sind grösstenteils in die Baubewilligungs- und Qualitätssicherungsverfahren eingeflossen
Beratung und Sensibilisierung der städtischen Behörden und der Bevölkerung in städtebaulichen und baugestalterischen Belangen		Jährliche Berichterstattung über die Aktivitäten	Die Geschäfte sind mehrheitlich auf Kurs (vgl. weiter vorne im Textteil, Ziffern 1 und 2)
Stadtentwicklung			
Die Stadtentwicklung erfolgt zweckmässig sowie geordnet und weist die nötige Flexibilität und Spielräume auf Hohe Wirksamkeit der Instrumente im Hinblick auf die übergeordneten Ziele und Strategien	Erreichen der vereinbarten Ziele von: • Strategie • Stadtentwicklung • Bereichsspezifischen Richtplänen	Umsetzungsprogramme der Stadtplanung: Ausweis der erreichten und geplanten Ziele im Jahresbericht	Die Geschäfte sind auf Kurs. Die Ziele für 2017 wurden grösstenteils erfüllt (vgl. weiter vorne im Textteil, Ziffern 1 und 2)
Nutzungsplanung			
Zielgerichtete Umsetzung der baurechtlichen Grundordnung	Zonenplan und Baureglement / Zonen mit Planungspflicht / Überbauungsordnungen	Keine berechtigten Beanstandungen	Es gingen keine Beanstandungen ein
		Geringe Anzahl gutgeheissener Einsprachen in Planverfahren	Es wurden keine Einsprachen gutgeheissen. Die Anzahl der Einsprachen war generell klein
Energie und Umwelt			
Energiekoordination	Erreichen der Ziele des Energierichtplans	Jährliche Berichterstattung über die Aktivitäten	Die Geschäfte sind auf Kurs. Die Ziele für 2017 wurden grösstenteils erfüllt (vgl. weiter vorne im Textteil, Ziffern 1 und 2)
Bevölkerung, Wirtschaft und Verwaltung werden für die Belange des Umweltschutzes beraten, sensibilisiert und animiert	Umsetzungs- und Realisierungsgrad der Ziele der Strategie Stadtentwicklung		
Mobilität			
Sicherstellung eines attraktiven öV-Angebots und weiterer Mobilitätsangebote in Stadt und Region Thun	Thuner Interessen werden in den zuständigen Gremien fristgerecht angemeldet	Jährliche Berichterstattung über die Aktivitäten	Die Anliegen der Stadt Thun wurden in die laufende Angebotsplanung öV eingebracht. Der Fahrplanwechsel im Dezember 2017 brachte wesentliche Verbesserungen beim Busangebot
Geoinformation			
Bereitstellen von Geoinformations- und Vermessungsdaten	Betrieb der Datendrehzscheibe	Den Kundinnen und Kunden stehen zweckmässige Daten zur Verfügung	Der Betrieb der Geoinformation wurde gewährleistet. Der Öffentlichkeit wurden im Internet zusätzliche Informationsebenen bereitgestellt, insbesondere auch für die Ortsplanungsrevision

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen / Produktbezogen – Städtebau			
Beratung und Sensibilisierung der städtischen Behörden und der Bevölkerung in städtebaulichen und baugestalterischen Belangen	Amtsstellen und Private erhalten komplette fachliche Beurteilungen und anwendbare Empfehlungen	Jährliche Berichterstattung über die Aktivitäten	Die Geschäfte sind mehrheitlich auf Kurs (vgl. weiter vorne im Textteil, Ziffern 1 und 2)
Expertentätigkeit in Gutachter- und Konkurrenzverfahren, Geschäftsführung des Fachausschusses Bau- und Aussenraumgestaltung (FBA)	Anliegen des Städtebaus, der Architektur und der Aussenraumgestaltung werden in Planungen und Bauvorhaben angemessen berücksichtigt	Vollzug der Empfehlungen Beauftragter Städtebau und Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung in Planungs- und Baubewilligungsverfahren	Die Empfehlungen des Beauftragten und des Fachausschusses Bau- und Aussenraumgestaltung sind grösstenteils in die Baubewilligungs- und Qualitätssicherungsverfahren eingeflossen
KundInnenbezogen / Produktbezogen – Stadtentwicklung			
Hohe Rechtssicherheit und Planbeständigkeit gewährleisten	Zufriedenheit der Vertragspartner	Ausweis der erreichten Ziele im Jahresbericht: Die getroffenen Massnahmen halten zu 95 % einer Überprüfung stand	Es gingen keine Reklamationen ein
Gute Anwendbarkeit der planungsrechtlichen Instrumente	Übereinstimmung mit den übrigen strategischen Führungsinstrumenten des Gemeinderates	Rollende, jährliche Abstimmung mit Finanzplan, Strategie Stadtentwicklung und Legislaturzielen	Teilweise erfüllt. Die Nachführung der Projektliste Strategie Stadtentwicklung wurde eingestellt
KundInnenbezogen / Produktbezogen – Nutzungsplanung			
Klare, einfache, flexible Regelungen in Überbauungsordnungen und ähnlichen Planungen	Fristen für Planungen	2–3 Jahre je nach Verfahren	Weitestgehend erfüllt
	Einhaltung der Verträge seitens Planungsamtes	Keine Beanstandungen	Es gingen keine Beanstandungen ein
KundInnenbezogen / Produktbezogen – Energie und Umwelt			
Alle anvisierten Zielgruppen werden berücksichtigt und erreicht	Durchmischte Kundenstruktur	Firmen, Organisationen, Behörden und Schulen werden angemessen berücksichtigt	Mit spezifischen Projekten und Kampagnen erfüllt (Energieunterricht, Natur erleben, Wildpflanzenmärit)
Hoher Bekanntheitsgrad im Bereich Umwelt und Mobilität	Anzahl Beratungen und Bestellungen von Informationsmaterial	Mindestens stabile Kundenfrequenzen (2016: 12 Beratungen)	Etwa 1 Beratung pro Monat. Beratungen finden insbesondere bei Anlässen, Kampagnen und Projektbegleitungen statt. Diese werden nicht mitgezählt. Viele setzen sich via Internet ins Bild
KundInnenbezogen / Produktbezogen – Mobilität			
ÖV- und weitere Mobilitätsanliegen werden in stadtinterne Planungen und Projekte eingebracht	Kundenzufriedenheit	Keine berechtigten Beschwerden	Erfüllt

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Betriebswirtschaftlich – gesamte Produktgruppe			
Optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis	Personalbestand im Verhältnis zu den Aufgaben/ Auslastungsgrad	Überprüfung bei wesentlichen Änderungen der Aufgaben	Es fand keine Überprüfung statt
	Kostendeckungsgrad	Beiträge Bund und Kanton werden beansprucht	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich – Nutzungsplanung			
Anwendung von Planungsvereinbarungen (mittels Kostenbeteiligung, Kostenübernahme und Mehrwertabschöpfung)	Kostendeckungsgrad (Verfahrenskosten werden derzeit durch die Stadt getragen)	Gemäss Planungsvereinbarungen	Erfüllt durch folgende Planungsvereinbarungen, die im Berichtsjahr wirksam waren: • RUAG Real Estate AG, Nutzungsplanungsverfahren Baufeld B3 Allmendstrasse West • Armasuisse Immobilien, Entwicklung und Vermarktung Baufeld B5 Allmendstrasse Mitte • Hoffmann Neopac AG, Nutzungsplanungsverfahren Hoffmatte • UeO s Talackerstrasse/ Buchholzstrasse, Arealentwicklung • Mittlere Strasse 13–19, Arealentwicklung • Zonenplanänderung ZPP AF Buchholzstrasse • ESP Thun Bahnhof, Kostenbeteiligung betreffend dem Betrieb der Plattform

BAUINSPEKTORAT

Produktegruppen

5.7 Baubewilligungen / Baupolizei

Übersicht über die gesamte Abteilung

1. Politikrelevante Entwicklungen

Produktegruppe Baubewilligungen / Baupolizei

Bautätigkeit: Die Entwicklung der Stadt Thun läuft weiterhin auf einem hohen Niveau, die Bautätigkeit nimmt zu, wie die aktuelle Auswertung zeigt: Für das Jahr 2017 ist eine Erhöhung der eingereichten Baugesuche um 18 Prozent (von 287 im Jahr 2016 auf 340 Gesuche im Jahr 2017) zu verzeichnen. Auch die Zahl der Bauvoranfragen nahm um 10 Prozent zu (von 403 auf 444 Anfragen). Ebenfalls gestiegen, um 12 Prozent, ist die Zahl der Bauentscheide (von 277 auf 309). Die beantworteten Voranfragen nahmen um 11 Prozent zu (von 403 auf 448).

Baupolizei: Die eingeleiteten Baupolizeifälle nahmen um 65 Prozent zu (von 88 auf 145), die erledigten Baupolizeifälle um 64 Prozent (von 69 auf 113). Baukontrollen und Baupolizeiverfahren konnten weiter intensiviert werden, wobei die Wahrung der Verhältnismässigkeit ein hohes Ziel darstellt. Die Verhältnismässigkeit wird bei jedem einzelnen Entscheid berücksichtigt. Ein konsequentes Handeln ist aber wichtig, um die Rechtsgrundlage durchzusetzen, was teilweise zu sehr aufwändigen Verfahren führt.

Die Mitarbeitenden des Bauinspektorates nehmen in ihrer alltäglichen Arbeit einen grossen Beratungs- und Auskunftsaufwand wahr, welcher von den Bauwilligen sehr geschätzt wird. Im Rahmen von Beratungen, Vorabklärungen, Wettbewerben, Baubewilligungsverfahren und Planungen wurden wichtige Vorhaben behandelt. Darunter fallen beispielsweise:

- Ortsplanungsrevision, Einwohnergemeinde Thun: Fachliche Unterstützung
- ZPP X Grabengut: Qualitätssicherndes Verfahren
- ZPP AF Buchholzstrasse: Qualitätssicherndes Verfahren / Gutachterverfahren
- UeO s Buchholzstrasse-Talackerstrasse: Qualitätssicherndes Verfahren
- Industriestrasse, Neubau Informatikdienste Stadt Thun: Qualitätssicherndes Verfahren
- Siegenthalergut, Überbauung: Qualitätssicherndes Verfahren
- Parkleitsystem (PLS) Thun, Einwohnergemeinde Thun: Erstellung PLS
- Strandbad, Einwohnergemeinde Thun: Gesamtsanierung
- General-Wille-Strasse / Mittlere Strasse, Einwohnergemeinde Thun: Erstellung Kreisel
- Allmendstrasse 8 – 16, Einwohnergemeinde Thun: Umgestaltung Vorgärten
- Äussere Ringstrasse 7 A, Kanton Bern: Schulraumprovisorium Gymnasium Seefeld
- Gwattlischenmoos, Uferschutzverband UTB: Ersatz Schilfschutzzaun
- Martinstrasse 8, Martinzentrum: Sanierung, Umbau und Erweiterung
- Bälliz 46 / 46 A, AEK Bank: Umbau Liegenschaft „Falken“
- Burgstrasse 2, Schlosshotel AG: Neubau Überbauung
- Feldstrasse 16-22, BWG Nünönen: Ersatzneubau Mehrfamilienhaus
- Balm-, Meisen-, Eggenweg und Feldeggstrasse, IMMOSIP AG: Gesamtsanierung Mehrfamilienhaus-Siedlung
- Aarestrasse 36, SUVA: Neubau Wohn- und Geschäftshaus
- Aarestrasse 40 / Molkereiweg 3, Unia: Neubau Wohn- und Geschäftshaus
- Militärstrasse 6, Innopark Thun AG: Ersatzneubau Gewerbezentrum

Hausbaumesse: Im Rahmen der erstmals in Thun stattfindenden Hausbaumesse wurde mit der Organisation / Betreuung eines eigenen Standes seitens Bauinspektorat der Kundennähe eine hohe Beachtung geschenkt.

Statistik per 31. Dezember 2017

Rubriken	Anzahl
Eingereichte Baugesuche	340 (Vorjahr: 287)
Bauentscheide	309 (Vorjahr: 277)
Eingereichte Voranfragen	444 (Vorjahr: 403)
Beantwortete Voranfragen	448 (Vorjahr: 403)
Eingeleitete Baupolizeifälle	145 (Vorjahr: 88)
Erledigte Baupolizeifälle	113 (Vorjahr: 69)

Festsetzung der Budgetunterschreitung bzw. -überschreitung

Spezialfinanzierung „Bonus/Malus Produktgruppen“: Gemäss Finanzreglement (Art. 17) sowie Finanzverordnung (Art. 16 und Art. 18) wird beim Bauinspektorat ein Betrag von Fr. 4'700 gutgeschrieben.

Personelles

- Austritte Maya Peter
- Pensionierungen Ueli Aebischer
- Eintritte Erika Giovanelli Rolli, Beat Aeschlimann, Michael Gugger, Stefan Lüthi

Parlamentarische Vorstösse

- Interpellation I 9/2017 betreffend Aussenwerbung und Flaggen in der Innenstadt

2. Eingeleitete Massnahmen

Rückblick - Folgende Massnahmen wurden in der Berichtsperiode vollzogen:

Geschäft	Massnahmen
Produktgruppe Baubewilligungen / Baupolizei	
Weiterführung der mehrjährigen Ausbildung der Mitarbeitenden	Zwei Mitarbeiter haben im Frühjahr 2017 die Prüfung zum Fachausweislehrgang Gemeindefachfrau/-fachmann (FAG) erfolgreich bestanden. Sie besuchen seit Sommer 2017 das nächste Modul der Ausbildung zum Bernischen Bauverwalter (Führungsausbildung für Bernisches Gemeindekader). Eine Mitarbeiterin ist im Frühjahr 2017 mit dem FAG in die Ausbildung gestartet.
Einarbeitung der neuen Verfahrensleiter	Im Jahr 2017 traten vier neue Mitarbeitende (zwei auf Grund von Pensionierungen, eine bisherige Vakanz und eine Neubesetzung auf Grund eines Austritts) ihre Stelle im Bauinspektorat an. Die Einarbeitung ist sehr gut angelaufen, so dass drei Mitarbeitende fest angestellt werden konnten. Ein Mitarbeiter befindet sich noch in der Probezeit.

Ausblick - Folgende Massnahmen sind in Ausführung, pendent oder geplant:

Geschäft	Massnahmen
Produktgruppe Baubewilligungen / Baupolizei	
Umstellung GemDat- zu Baupro-Bauverwaltungssoftware	Eine grosse Herausforderung für das Bauinspektorat stellt die Umstellung von der bisherigen GemDat-Bauverwaltungssoftware zur neuen Baupro-Software dar. Diese Umstellung ist auf Grund der Schnittstellen zum Programm „Axioma“ unumgänglich und bedeutet einen erheblichen Mehraufwand für unsere Mitarbeitenden.
Weiterführung der mehrjährigen Ausbildung der Mitarbeitenden	Zwei Mitarbeiter werden im Rahmen der Ausbildung zum Bernischen Bauverwalter zur Prüfung des Moduls „Führungsausbildung für Bernisches Gemeindekader“ antreten. Eine Mitarbeiterin wird die Prüfung des FAG bestreiten.

Ergebnisse pro Produktgruppe

5.7 Produktgruppe Baubewilligungen / Baupolizei

1. Finanzbuchhaltung

	Budget 2017		Rechnung 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamte Produktgruppe	1'594'000	910'500	1'613'739	1'076'843	1'552'358	764'534
Nettoaufwand	683'500		536'896		787'824	

2. Abweichungsanalyse

Der budgetierte Nettoaufwand wird um Fr. 146'604 unterschritten. Begründung der Abweichungen zwischen Budget und Rechnung, welche höher als Fr. 50'000 ausfallen:

(+ „=“ der Rechnungsabschluss ist besser als budgetiert, „-“ = schlechter als budgetiert)

Konto	Begründung	Abweichung
Bauinspektorat		+147'000
Drucksachen, Publikationen	Der Minderaufwand betrifft v.a. amtliche Publikationen: Änderung der Verbuchungspraxis (beim Konti „Kantonsgebühren Baupolizei“) gemäss Rücksprache mit Finanzverwaltung. Im Budget 2018 korrigiert.	+78'000
Kantonsgebühren Baupolizei	Mehraufwand: Einerseits Änderung der Verbuchungspraxis (Begründung siehe oben) und andererseits Mengeneffekt: Im Jahr 2017 war eine Erhöhung der eingereichten Baugesuche um 18 Prozent zu verzeichnen.	-106'000
Baupolizeigebühren	Mehrertrag: Erstmals seit dem Rechnungsjahr 2011 (Fr. 1'137'874) liegt der Gebührenertrag wieder über 1 Mio. Franken (Wert 2017: Fr. 1'066'187). Im Berichtsjahr war eine rege Bautätigkeit zu verzeichnen (z.B. Erhöhung der eingereichten Baugesuche, Zunahme der Zahl der Bauvoranfragen um 10 Prozent im Vergleich zum Jahr 2016).	+166'000

3. Zielgruppen / Kundinnen und Kunden

- Bauherrschaften
- Projektverfassende, Architektinnen und Architekten
- Investoren und Grundeigentümer
- Bürgerinnen und Bürger
- Interne und externe Amtsstellen (Stadt, Kanton, Bund)
- Dritte (Arbeitsgruppen, Organisationen, Auftraggeber)

4. Übergeordnete Zielsetzungen

Zielsetzungen	Vorgaben	Sollgrössen	Ist-Beurteilung
Das Bauinspektorat führt die Baubewilligungsverfahren korrekt durch und wird von den Beteiligten als kompetenter Partner, Berater und Begleiter wahrgenommen	Korrekte Anwendung der Gesetzesgrundlagen sowie entsprechende fachliche Beratung	Maximal 2 berechnete Aufsichtsbeschwerden	Erfüllt
Das Bauinspektorat setzt das geltende Recht durch baupolizeiliche Massnahmen konsequent um	Verstösse werden festgestellt, erfasst, bearbeitet und nötigenfalls geahndet	Maximal 2 berechnete Aufsichtsbeschwerden	Erfüllt
	Die Rückführung in einen rechtskonformen Zustand wird konsequent durchgesetzt		Erfüllt

5. Operative Ziele, Indikatoren und Standards (Zuständigkeit Gemeinderat)

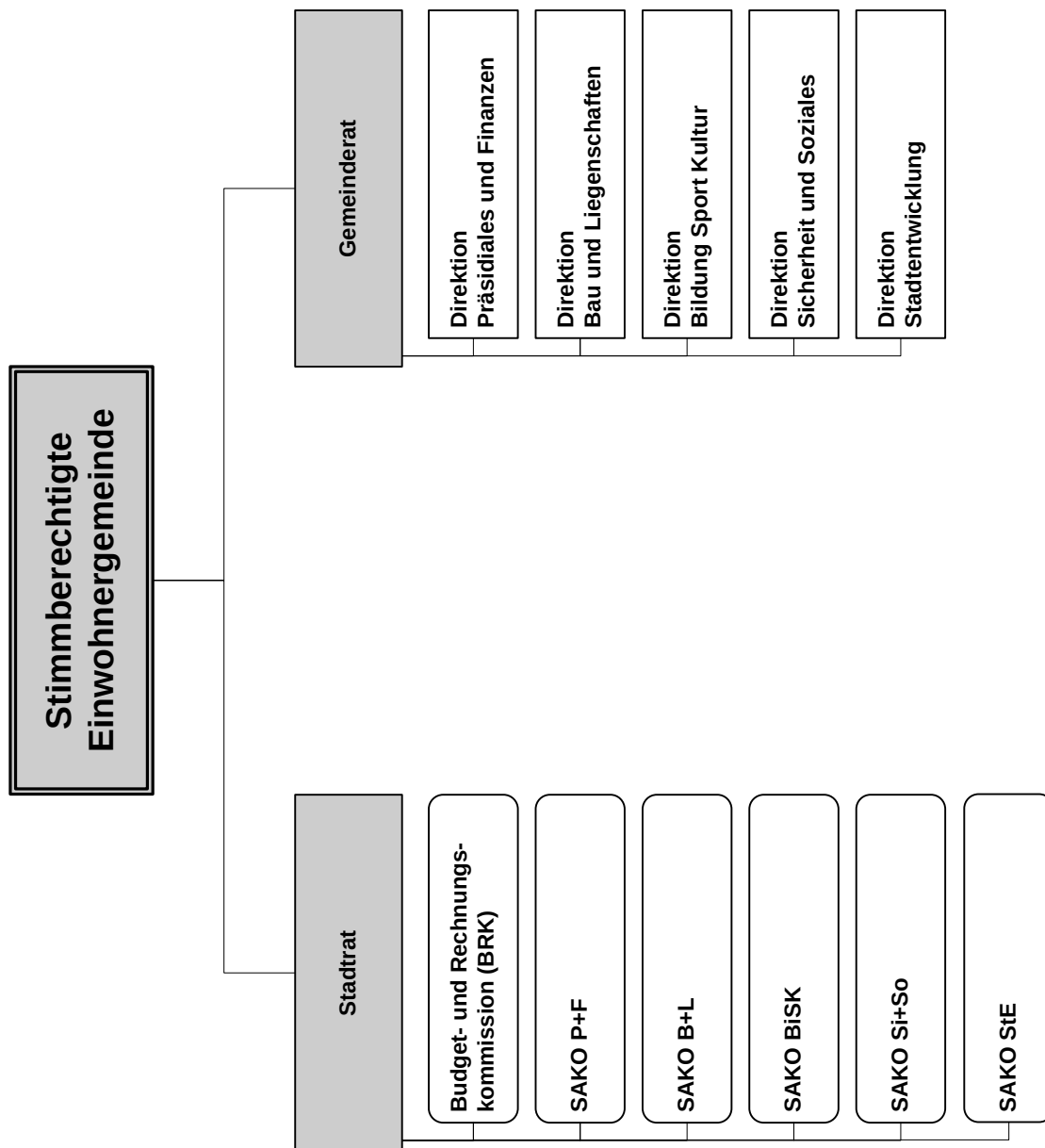
Umschreibung	Indikatoren	Standards	Ist-Beurteilung
KundInnenbezogen			
Kunden erhalten innert nützlicher Frist ihren Bauentscheid	Durchschnittliche Durchlaufzeit von der Einreichung bis zum Bauentscheid	Bauentscheid innert maximal 4 Monaten bei 70 % der Gesuche	Erfüllt
Säumige tragen die Konsequenzen für widerrechtliches Bauen	Baustopps und Wiederherstellungen werden im Rahmen der Verhältnismässigkeit konsequent verfügt	Alle erfassten Fälle werden bearbeitet	Erfüllt
Produktbezogen			
Vollständige und korrekt geführte Verfahren und Rechtsanwendung	Im Rechtsmittelverfahren wird der Standpunkt der verfügbaren Behörde gestützt	Mindestens 70 % Erfolg	Erfüllt
Gesetzeskonforme Baukontrollen	Pflichtkontrollen des Bauinspektorates werden durchgeführt und mittels Baukontroll-Liste festgehalten	Baukontrollen sind bei erledigten Verfahren in der Baukontroll-Liste vollständig nachgeführt	Erfüllt
Baupolizeifälle werden konsequent bearbeitet	Liste der Baupolizeifälle wird geführt	Alle erfassten Fälle werden bearbeitet	Erfüllt
Betriebswirtschaftlich			
Anwendung der Tarife gemäss Gebührenreglement	Kostendeckungsgrad	55 % (Anpassung infolge nicht konstanter Baupolizeigebühren: Wert gemäss Rechnung 2015: 61 %)	59 %, d.h. erfüllt (Wert gemäss Rechnung 2016: 44 %)

GEOGRAPHISCHE ANGABEN

Lage der Stadt	Orthogonale Koordinaten in bezug auf den Landesnullpunkt Sternwarte Bern:	
	südlich (x)	östlich (y)
	von Bern	
	Stadtkirche (Spitze)	- 21'358 m + 14'716 m
	Schloss Thun (westlicher Helmknopf)	- 21'215 m + 14'604 m
	Jakobshübeli	- 21'989 m + 15'245 m
	Kirche Lerchenfeld (Spitze)	- 20'640 m + 12'288 m
	Kirche Goldiwil	- 20'819 m + 17'416 m
	Turmruine Strättligen	- 26'470 m + 14'502 m
Die Gemeindegrenzen	Gesamtlänge	29'190 m
	Grenzlänge mit	
	Amsoldingen	2'700 m
	Zwieselberg	2'140 m
	Spiez	2'120 m
	See (Staat)	3'520 m
	Hilterfingen	1'050 m
	Heiligenschwendi	4'050 m
	Homberg	1'860 m
	Schwendibach	1'680 m
	Steffisburg	4'660 m
	Heimberg	100 m
	Uetendorf	2'020 m
	Thierachern	3'290 m
Höhen ¹⁾	See, mittlerer Wasserstand	557,6 m
	Stadtkirche Thun (Spitze)	637 m
	Schloss Thun (westlicher Helmknopf)	639 m
	Jakobshübeli	638 m
	Kirche Lerchenfeld (Spitze)	583 m
	Kirche Goldiwil (Boden)	960 m
	Turmruine Strättligen	650 m
	Tiefster Punkt der Gemeinde:	
	Aareauslauf aus der Gemeinde	552 m
	Höchster Punkt der Gemeinde:	
	beim Dürrenbergwald in der Multenegg	1'172 m
	¹⁾ Die Höhen beziehen sich auf den neuen Landeshorizont Pierre du Niton R.P.N. in Genf: 373,6 m über Mittelwasser des Mittelländischen Meeres in Marseille. Die Angaben der alten Landeskarte sind 3,26 m höher.	
Fläche		2'169,2 ha

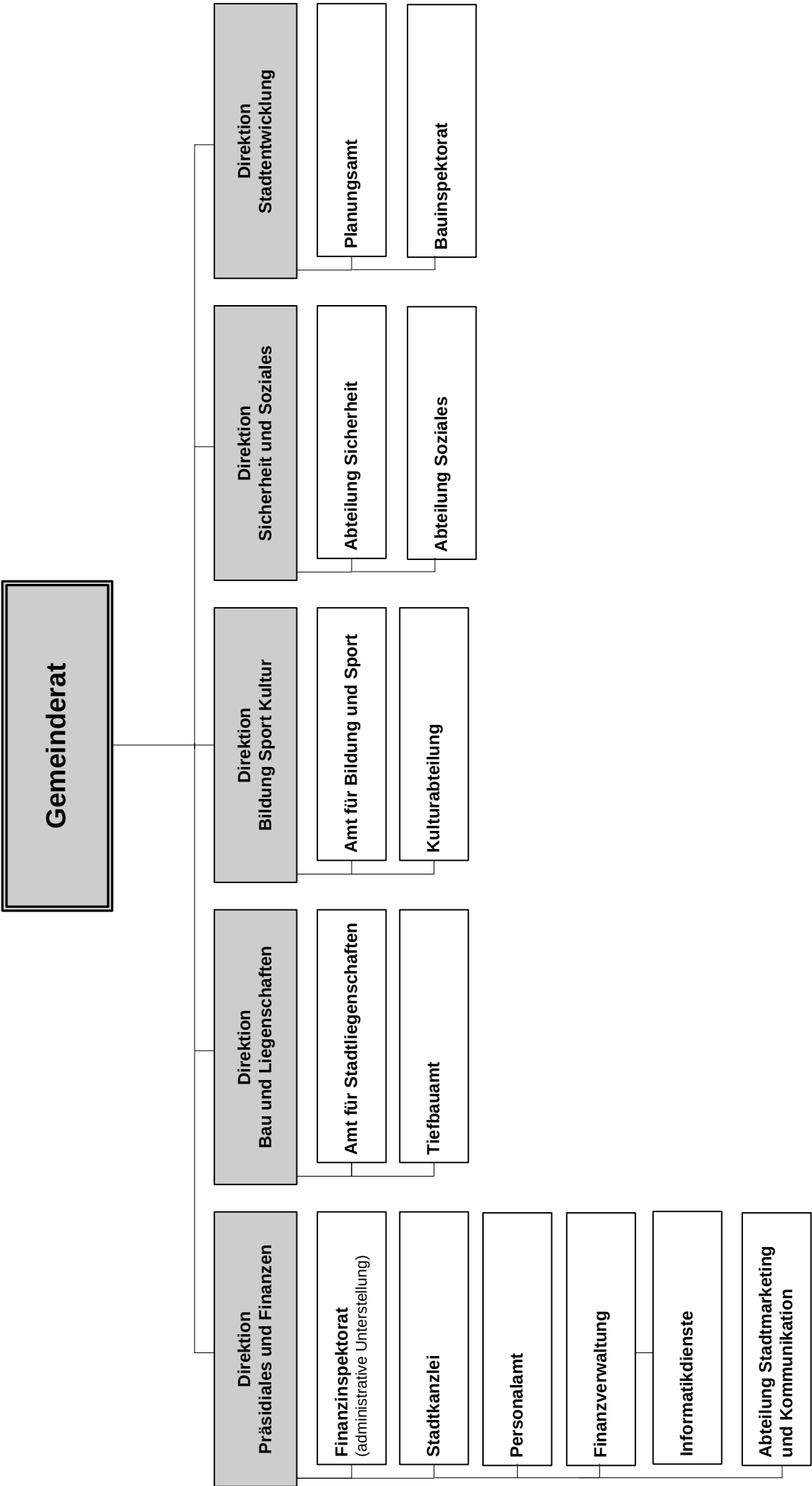
E Organigramme Stadtverwaltung

Stadt Thun

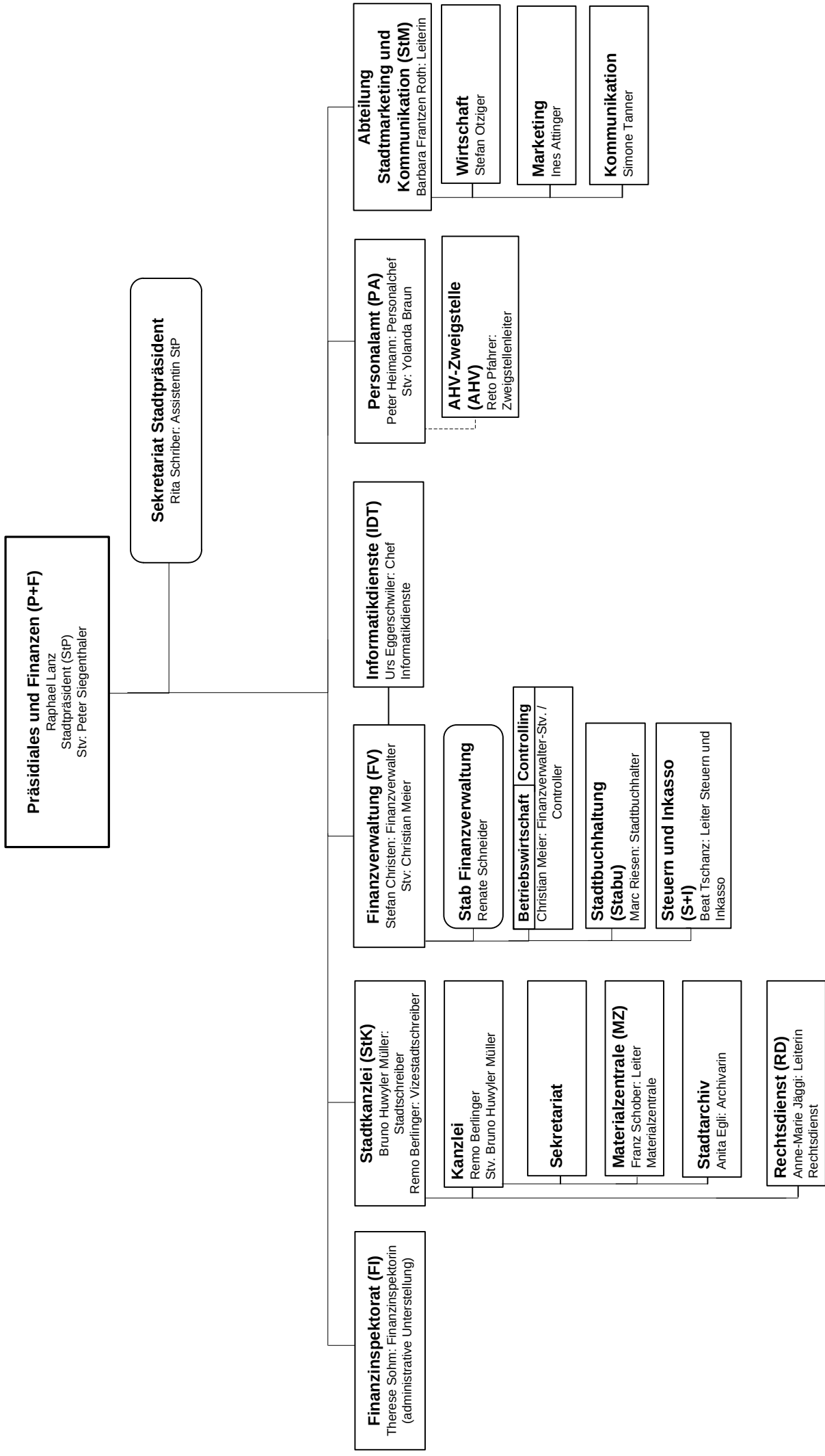


Legende

SAKO Sachkommission

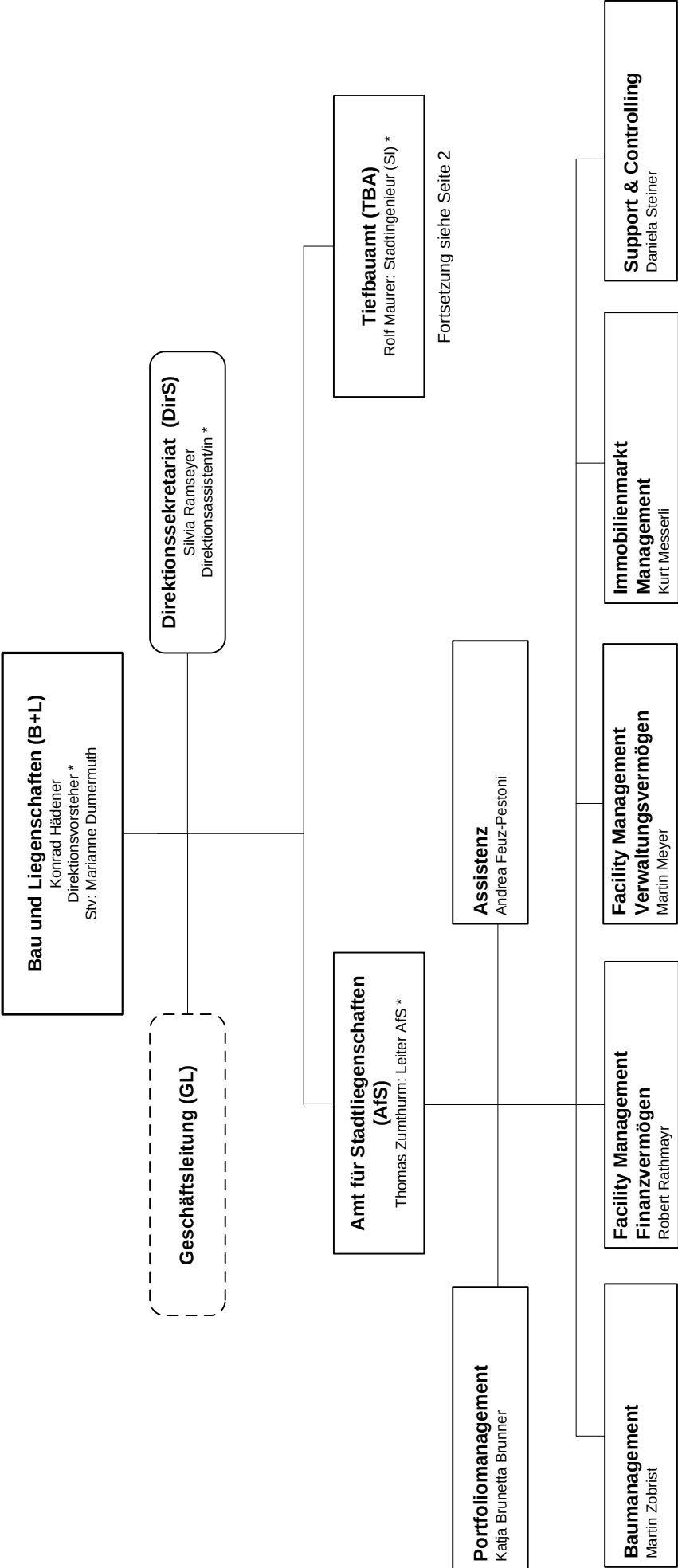


Direktion Präsidiales und Finanzen (P+F)

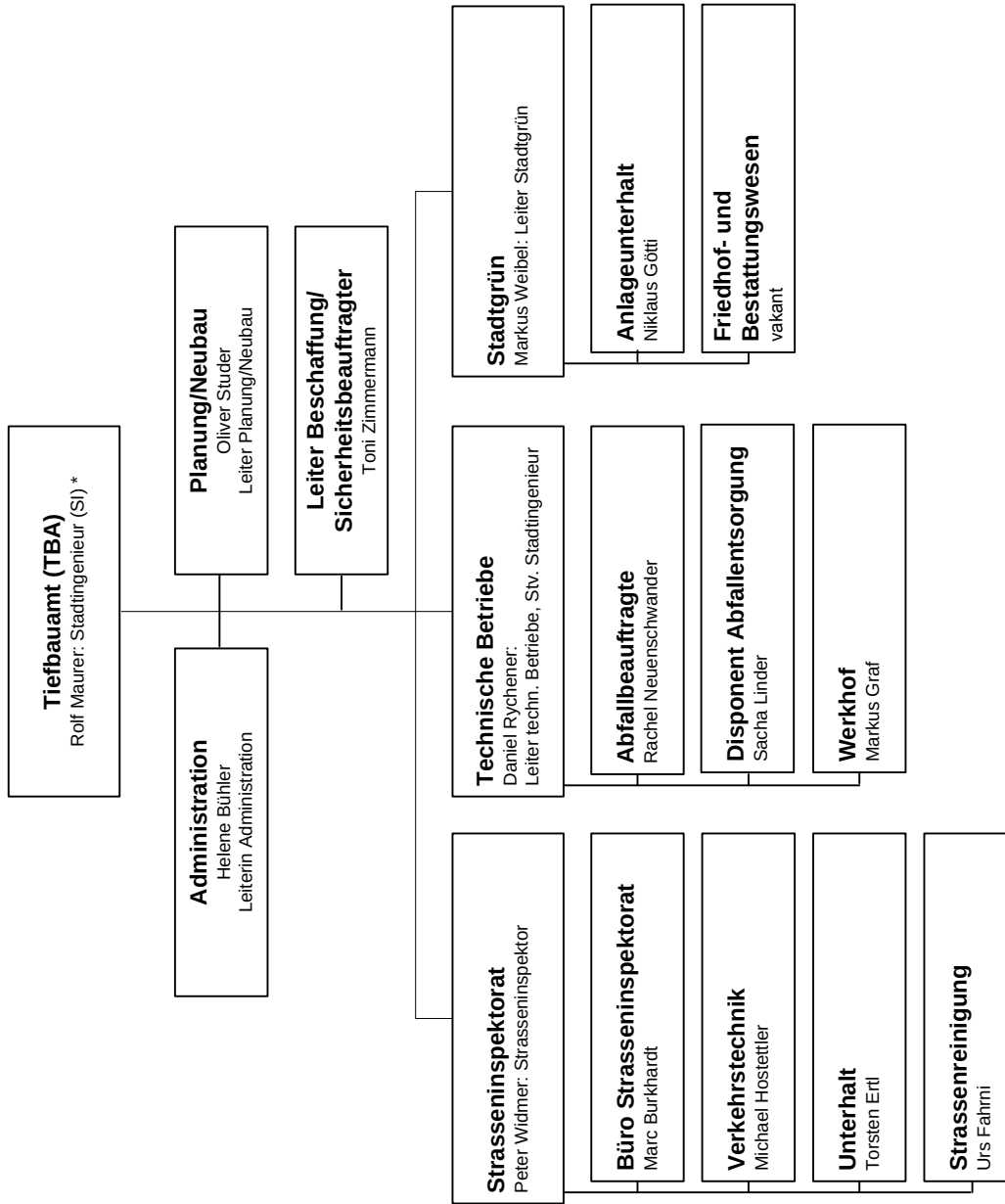


Legende
Stv. Stellvertreter/in

Direktion Bau und Liegenschaften (B+L)



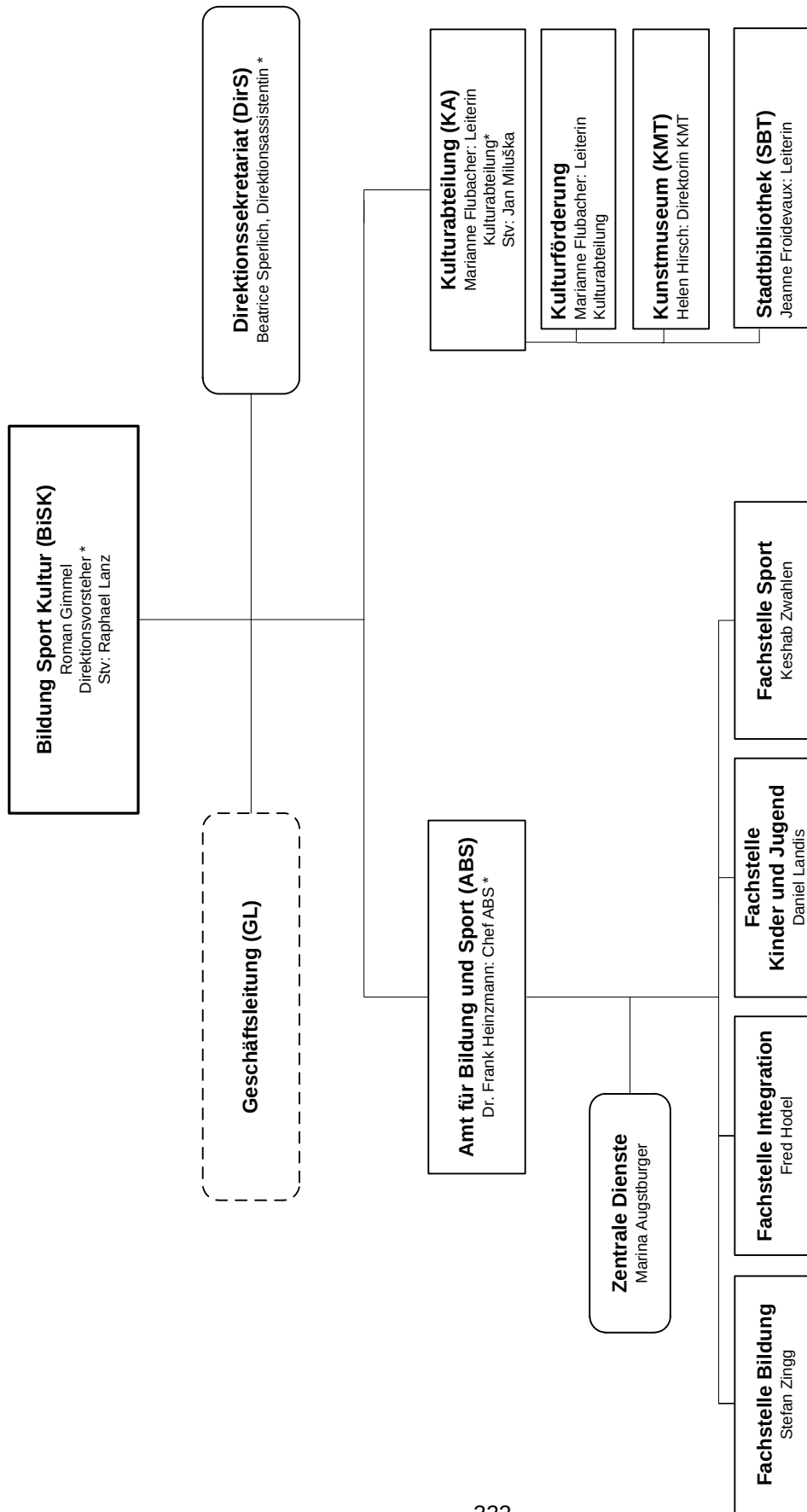
Fortsetzung siehe Seite 2



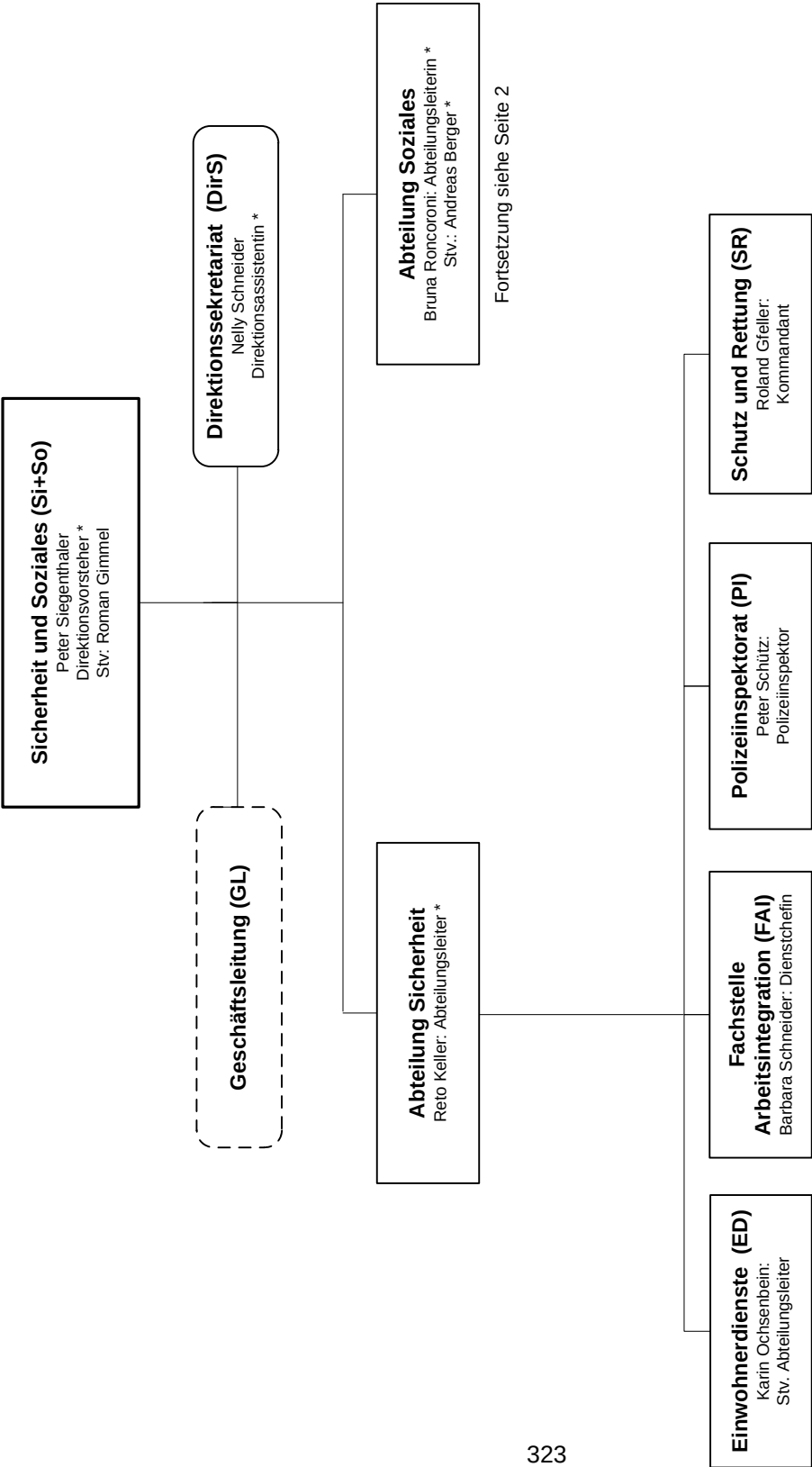
Legende

* ... Teilnehmer/-innen Geschäftsleitungssitzung
 Stv Stellvertreter/-in
 Seite 2/2

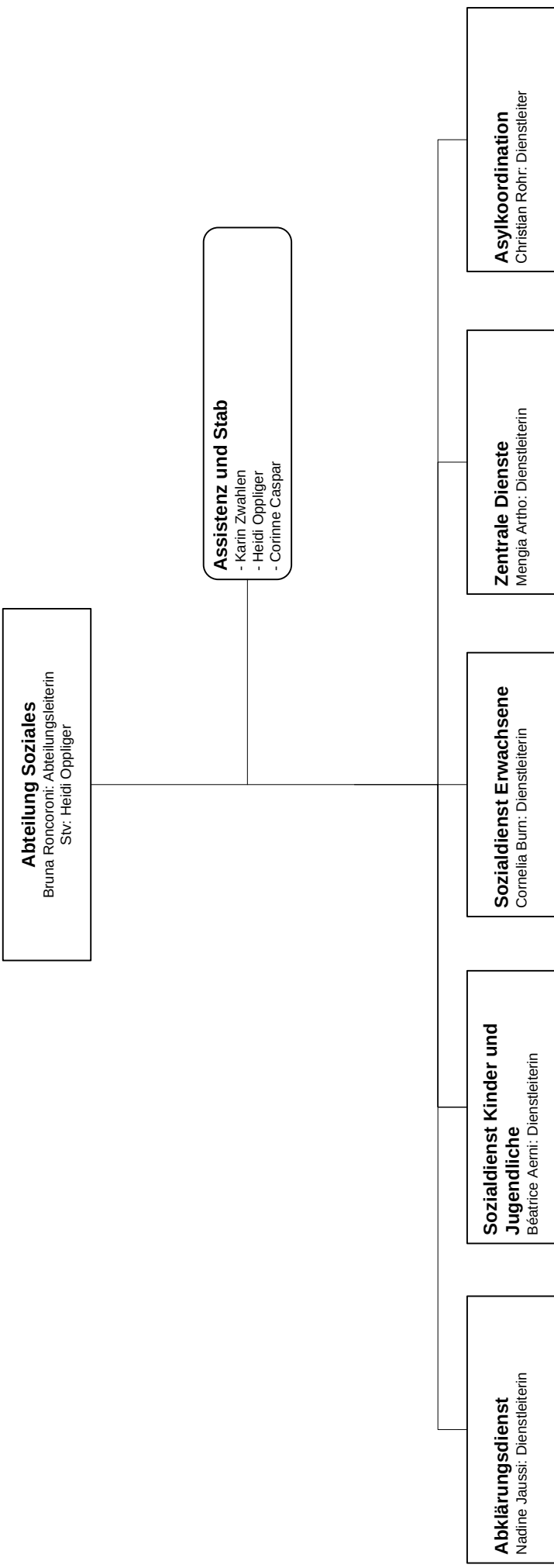
Direktion Bildung Sport Kultur (BiSK)

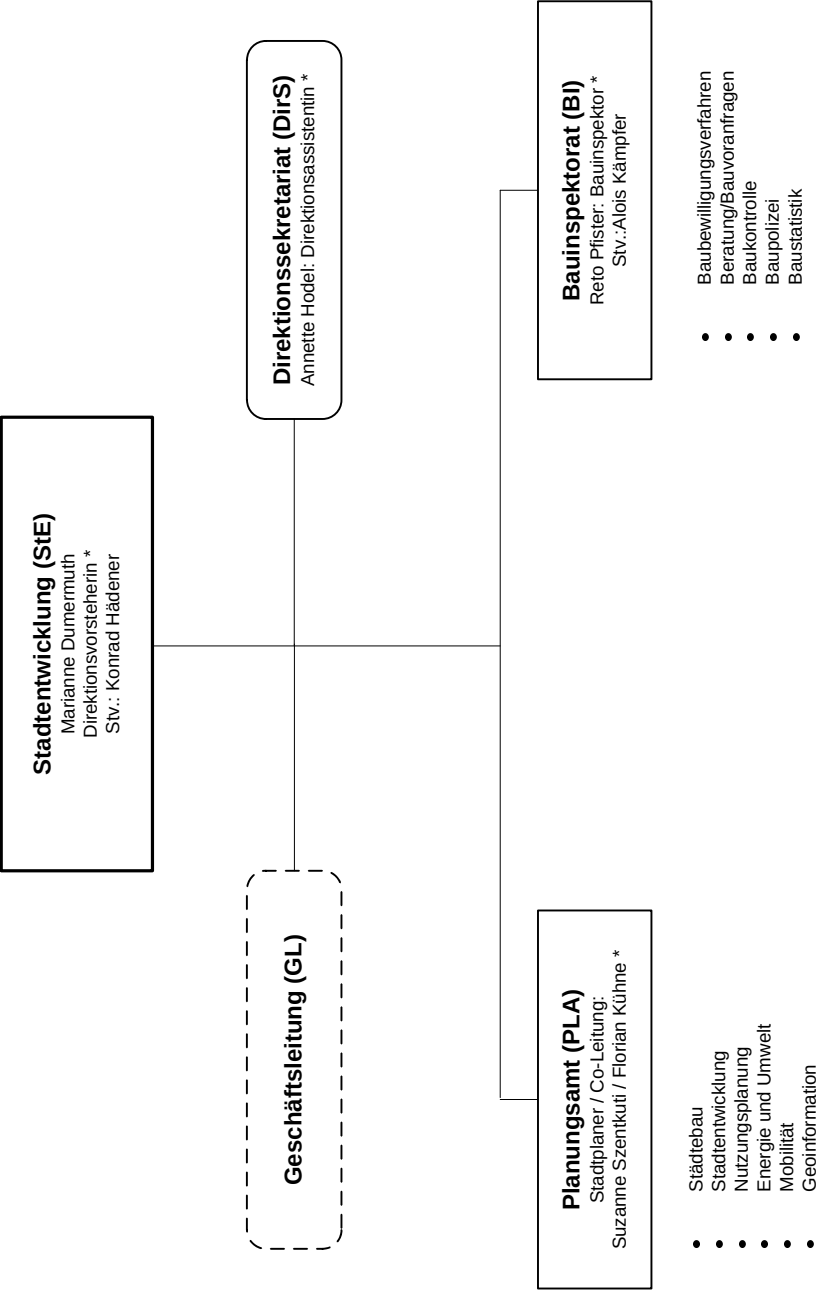


Direktion Sicherheit und Soziales (Si+So)



Fortsetzung siehe Seite 2





Legende

* ... Teilnehmer/-innen Geschäftsleitungssitzung
Stv. Stellvertreter

Jahresbericht 2017 der Einwohnergemeinde Thun

Was finde ich wo?

Stichwort	Teil A weiss	Teil C weiss Direktion *)	Produktgruppe	ab Seite
Abfallbeseitigung		B+L	Abfallbeseitigung	191
Abstimmungen und Wahlen	A	P+F	Politik	5, 103
Abwasseranlagen		B+L	Abwasseranlagen	189
Alimentenhilfe		Si+So	Sozialhilfe	283
Arbeitsintegration		Si+So	Einwohnerdienste	253
Asylwesen		Si+So	Asylwesen	291
Ausgleichskasse		P+F	Personelles und Ausgleichskasse	116
Ausländer		Si+So	Einwohnerdienste	253, 258
Bau und Liegenschaften, Direktion		B+L		159
Bauinspektorat, Baupolizei, Abteilung		StE	Baupolizei	314
Bestattungen		B+L	Stadtgrün	185, 195
Bevölkerung		Si+So	Einwohnerdienste	253, 256
Bibliothek		BiSK	Kulturelles	235
Bildung Sport Kultur, Direktion		BiSK		197
Einbürgerungen		Si+So	Einwohnerdienste	253, 257
Einwohnerdienste		Si+So	Einwohnerdienste	253
Empfänge	A			25
Energie		StE	Stadtplanung	308
Erwachsenen- und Kinderschutz		Si+So	Kindes- und Erwachsenenschutz	283
Feuerwehr		Si+So	Öffentliche Sicherheit	267
Finanzinspektorat, Abteilung		P+F	Rechnungsprüfung	98
Finanzverwaltung, Abteilung		P+F	Finanzen	124, 130
Friedhofwesen		B+L	Stadtgrün	185
Gabrovo - Thun	A			22
Gemeindepartnerschaften	A			22
Gemeinderat	A	P+F	Politik	18, 101
Geographische Angaben				316
Gesundheitsförderung		Si+So		279
Gewässer		B+L	Verkehrsanlagen und Gewässer	187
Grünanlagen		B+L	Stadtgrün	185
Hygiene		Si+So	Öffentliche Sicherheit	260, 261
Informatikdienste		P+F	Informatik	141
Integration		BiSK	Ausserschulische Angebote	218
Jugend		BiSK	Ausserschulische Angebote	220
Kinder		BiSK	Ausserschulische Angebote	220
Kinderschutz		Si+So	Kindes- und Erwachsenenschutz	283
Kommissionen	A			8, 26
Kulturabteilung		BiSK	Kulturelles	228
Kulturförderung		BiSK	Kulturelles	229
Kunstmuseum		BiSK	Kulturelles	230
Legislaturziele	A			18
Migration		Si+So	Einwohnerdienste	254, 257
Öffentlicher Verkehr (Mobilität)		StE	Stadtplanung	307
Organigramme			Letzte Buchseiten	317
Ortsbild s. Städtebau		StE	Stadtplanung	308
Parkinggebühren		Si+So	Parkinggebühren	273

Stichwort	Teil A weiss	Teil C weiss Direktion *)	Produktgruppe	ab Seite
Partnerschaften	A			22
Personalamt, Abteilung		P+F	Personelles und Ausgleichskasse	114
Planungsamt, Abteilung		StE	Stadtplanung	307
Polizei Thun		Si+So	Polizei Thun	249, 269
Präsidiales und Finanzen, Direktion		P+F		91
Rechnungsprüfung		P+F	Rechnungsprüfung	96
Recht		P+F	Dienstleistungen für Politik	106
Schule		BiSK	Bildung	213
Sicherheit, Direktion und Abteilung		Si+So		243, 247
Soziales, Direktion und Abteilung		Si+So		243, 275
Sozialhilfe		Si+So	Sozialhilfe	283, 287
Sport		BiSK	Sport	222
Stadtarchiv		P+F	Dienstleistungen für Politik	106
Stadtbibliothek		BiSK	Kulturelles	233
Städtebau		StE		308
Stadtentwicklung		StE	Stadtplanung	308
Stadtentwicklung, Direktion		StE	Stadtentwicklung	297
Stadtgrün		B+L	Grünanlagen	185
Stadtkanzlei, Abteilung		P+F	Dienstleistungen für Politik	93, 106
Stadtliegenschaften, Abteilung		B+L	Liegenschaften	166
Stadtmarketing + Kommunikation, Abt.		P+F	Stadtmarketing + Kommunikation	95, 147
Stadtrat	A	P+F	Politik	6, 101
Steuern und Inkasso		P+F	Finanzen	125
Thunpanorama		BiSK	Kulturelles	231
Thunpreis	A			23
Tiefbauamt, Abteilung		B+L		180
Togo - Thun	A			22
Umwelt und Mobilität		StE	Stadtplanung	308
Verkehrsanlagen		B+L	Verkehrsanlagen und Gewässer	187
Vorstösse des Stadtrates	A			10
Wahlen und Abstimmungen	A	P+F	Politik	5, 101
Woche panorama s. Thunpanorama		BiSK	Kulturelles	231
Wohnungsstatistik		Si+So	Einwohnerdienste	259
Zivilschutz		Si+So	Öffentliche Sicherheit	260

*)

P+F = Direktion Präsidiales und Finanzen

B+L = Direktion Bau und Liegenschaften

BiSK = Direktion Bildung Sport Kultur

Si+So = Direktion Sicherheit und Soziales

StE = Direktion Stadtentwicklung



Posfach 145
3602 Thun
Telefon 033 225 88 11
www.thun.ch